

DEUTSCHES
HELDENBUCH

ERSTER THEIL

BITEROLF UND DIETLEIB
HERAUSGEGEBEN VON OSKAR JÄNICKE

LAURIN UND WALBERAN
MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH GESAMMELTEN
ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1866

BITEROLF UND DIETLEIB

859

HERAUSGEGEBEN

VON OSKAR JÄNICKE

LAURIN UND WALBERAN

857

MIT BENUTZUNG DER VON FRANZ ROTH
GESAMMELTEN ABSCHRIFTEN UND VERGLEICHUNGEN



BERLIN

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

1866

HT 1413

N 3

1816

V. 1

1111/11

DEM ANDENKEN
WILHELM GRIMMS

IST DIES HELDENBUCH

GEWIDMET



I

Das gedicht von BITEROLF UND DIETLEIB ist nur in der grossen Ambraser handschrift (blatt 166—195) erhalten, die in den jahren 1502 — 1515 für kaiser Maximilian von Hans Ried zolner am Eisack in Bozen angefertigt (Pfeiffers Germania 9, 381—384), uns ausser kleineren gedichten auch die Kudrun, den Erec und die büchlein Hartmanns und das frauenbuch Ulrichs von Liechtenstein allein überliefert. die handschrift beschreibt Haupt in der vorrede zum Erec, ihren inhalt verzeichnet Primisser in der beschreibung der Ambraser sammlung 1819 s. 275 — 279 und von der Hagen im ersten teil des heldenbuches 1855 s. XII fg. ein facsimile aus den Nibelungen gab der freiherr von Lassberg im liedersaal, den anfang der Kudrun v. d. Hagen im dritten bande der Gesamtabenteuer.

Die erste nähere nachricht vom Biterolf gab Primisser im intelligenzblatt der Wiener litteraturzeitung 1816 nr. 48 und in Büschings wöchentlichen nachrichten 1817. 3, 26; abgedruckt ist dann das gedicht nach der handschrift im zweiten bande der deutschen gedichte des mittelalters von v. d. Hagen und Büsching 1820. diesen druck konnte ich zu grunde legen, zumal da eine vergleichung der handschrift, die ich herrn dr Wilh. Scherers bereitwilliger güte danke, ergab dass einzelne ungenauigkeiten im texte fast sämtlich in den anmerkungen v. d. Hagens s. 14—20 berichtigt waren. wo meine angaben, namentlich bei den absätzen die v. d. Hagen öfters geändert hat, auch von diesen anmerkungen abweichen, folge ich Scherers berichtigungen aus der handschrift.

Was diese neue ausgabe betrifft, deren aufgabe es war das gedicht in reiner würdiger gestalt darzustellen, so fühle ich mich verpflichtet gleich an diesem orte meinen grössten dank herrn prof. Müllenhoff auszusprechen, der mir nicht nur die verbesserungen Haupts die unter dem texte angegeben sind mitgeteilt, sondern auch selbst mit so ununterbrochener teilnahme die arbeit begleitet und mich dabei mit rat und tat so unterstützt hat, dass das beste daran auf ihn zurückgeht.

Bei der frage nach der zeit und dem verfasser des Biterolf ist nur als curiosität zu erwähnen die meinung des ritters A. von Spaun der noch

im jahre 1840 zum verfasser der Nibelungen, des Laurin und des Biterolf Heinrich von Ofterdingen machen wollte. gegen ihn schrieb in v. d. Hagens Germania (1844) 6, 181 Zinnow, von dem auch ebenda (1843) 5, 25 einige bemerkungen über den Biterolf zu finden sind: vgl. dazu Koberssteins grundriss § 83 anm. e. im jahre 1860 stellte K. Weinhold in dem vortrage über den anteil Steiermarks an der deutschen dichtkunst des dreizehnten jahrhunderts die behauptung auf dass Biterolf Klage Kudrun nicht in Steiermark gedichtet seien und dass der Biterolf 'mindestens in die zweite hälfte des 13. jahrhunderts' zu setzen sei. es wird auch genügen diese meinung erwähnt zu haben. W. Grimm hatte in der deutschen heldensage 1829 den Biterolf und die Klage einem dichter zugeschrieben; Lachmann zu den Nib. s. 287 trat ihm bei. ob diese identität des verfassers aufrecht zu erhalten sei, soll im folgenden untersucht werden. man muss dazu, wie schon W. Grimm HS. 150—153 begonnen, die sprachlichen und metrischen eigentümlichkeiten beider gedichte zusammenstellen. ich beginne mit den reimem und führe die entsprechenden fälle aus den Nib., besonders aus dem zwanzigsten liede (s. Lachmann zu den Nib. s. 255) mit an.

Sehr oft reimt im Bit. und in der Klage an : ân; vor andern consonanten als n wird a : à selten gebunden. wâr : dar Bit. 2639. jâr : gar 12023. hâr : dar Kl. 355 BCD. gar : hâr Kl. C 2266 (Kl. 1848 ist dar : envar zu lesen). râm : nam Bit. 12407. unmaht : brâht Kl. 1154 (nicht in C). vgl. naht : bedâht Nib. 1390, 1 : brâht 1598, 3. in diesen beiden stellen hat C anders; dagegen steht brâht : maht 1012, 9 in C. im klingenden reim findet sich a : à im Bit. nicht; in der Klage, da 2099 enahte : bedâhte von Lachmann emendiert ist, nur C 1743 wânden : handen.

i : i wird vor n gebunden in : sin Bit. 3073. 3161. 5163. 5393. 8263. 9449. 11857. 12121. Kl. 1354. 1460. in : sidin Bit. 5803. min : sin 6909. in : win 12381 : Blœdelin Kl. 1893. Blœdelin : unsin Kl. C 1338. Pilgerin : In 3417. min : hin reimt Nib. 2027, 3 C. sin : in 1191, 3 wozu in der anm. einige stellen aus Bit. und Kl. angeführt sind. — das i von adjectiven auf -lich wird verkürzt mich : schâmelich Bit. 8331 : lobelich 7219 : wætlich 7327 : hêrlich 13193. sich : lobelich 2181. 10593 : wætlich 8463 : unbillich 12141 : unglouplich Kl. 1654 : ungelich Kl. C 2959. sehr oft wird auch Dietrich auf ich dich mich sich gereimt Bit. 7803. 7853. 7955. 8031. 8061 usw. Kl. 746. 816. 828. 847. 859 usw. Nib. 2276, 1. 2297, 3.

o : ô reimt ermort : gehôrt Kl. 2022 (fehlt in C.) hort : gehôrt Kl. C 1288. Nib. C 475, 9.

e : ê reimt vor r hêr : sper Bit. 5953, sonst nur in eigennamen Rûedegêr : er 10113 : sper 12443. Gunthêr : wer 10955. Sigehêr : wer 10731. dazu stimmen die reime des XX. liedes Giselhêr : wer 2043, 1. Rûedegêr :

her 2117, 3. vgl. ger : Volkêr 1826, 1 C. mër : her 400, 1. *Lachmann zu den Nib.* s. 255. *Ulrich von Liechtenstein reimt im frauendienst (nie im frauenbuch) sehr oft er auf mër und auf eigennamen wie* Wolfgêr, Rûedegêr; *zweimal auf her* 124, 31. 472, 1. *beispiele aus Neidhard gibt Haupt zu* 89 5.

e : ë reimt wie in den *Nib.* (gramm. 1³, 139) besonders oft im *Bit.* in dëgen : slegen 2967. 3631. 8751. 8851 usw. in der *Kl.* nur 689. 1948. ausserdem findet sich in der *Kl.* nur legen : phlëgen 1237, mehr im *Bit.* legen : dëgen 3787 : bewëgen 933 : wëgen 5341. 5521. slegen : wëgen 12031 : phlëgen 10091. slege : gewëge 12575 : phlëge 12871. stete : bôte 2503. 2531. 5831 : tôte 1575. brësten : vesten 10251. 10463. 12213. gebrësten : gesten 1219. engegene : dëgene und sëdele : edele s. unten.

a : e findet sich zweimal, swester : laster *Kl.* 474 (in *C* geändert). krefte : nôthafte *Bit.* 12295.

e : i reimt im *Bit.* vor zz und ck. wizzen : vermezzen 2159. gewizzen : vermezzen 6459. 10881. itewizzen : vermezzen 12505. (über die kürzung des i vgl. itewizzen : vlizzen *Kudr.* 331, 2 in der cäsur und von itewizze : bizzo *Mariengrüsse Haupts zeitschr.* 8, 285, 331). dicke : recke 9017. ecken : gelicken 10539. in der *Kl.* findet sich von diesem reime kein beispiel als 330 in der *hs. a.*

o : a Boppen : knappen *Bit.* 7709 hat in der *Kl.* und in den *Nib.* keine analogie. die österreichische form des participiums geswarn : varn *Bit.* 3445 begegnet auch *Nib.* 421, 6 *BCD* : bewarn und 2086, 1 *C* : varn.

ô : uo. dô : zuo im *Bit.* sehr oft, 1193. 3395. 5309. 7291. 7325 usw. *Kl.* 332. 1199. *C* 4039 : tuo *Bit.* 2451. 2487. 5489. 9931 : fruo 1013. 4855. 4861. 7579. 9305. 9567. *Nib.* 1757, 3. 1768, 3. Gërnôt : guot *Bit.* 13135 : tuot *Nib.* 2033, 1. Gërnôten : guoten *Bit.* 6207.

u : uo. sun : tuon *Kl.* 619. 879. 1042. 1170. 1288. *C* 4041. *Bit.* 1947. 2081. 2107 usw. sehr oft. *Nib.* 332, 1. 936, 1. 1153, 1. 1849, 3. 1853, 3. 2220, 3. 102, 9 *BC*. 565, 5 *C*. nu : zuo *Bit.* 8373. *Kl.* 1247 : duo *Kl. C* 1347.

ou : ù und ou : iu bei folgendem w finden sich in beiden gedichten (gramm. 1³, 194. 203.) trouwen (*inf.*) : frouwen *Bit.* 11329. getrouwen : gehouwen 1407 : frouwen 5157. 11483. 12585. *Kl.* 254. 602. 1438 : gebouwen (*part.*) *Kl.* 632. 829. 1096. ich trouwe : frouwe *Bit.* 4631. — trouwen (*gen.*) : frouwen *Bit.* 7019. 7149 : verhouwen 10499.

Reimfreiheiten im gebrauch von consonanten sind lc : lch marschalch : enphalch *Bit.* 3229. *Kl.* 719 : bevalch *Nib.* 1674, 1. vgl. verch : werch *Nib.* 2147, 3. Krone 12039. tac : gesach *Nib.* 1680, 1 *D* : sprach *Kudr.* 1166, 1. widerwac : sach *Bit.* 7359 hat *Benecke zu Iwein* 4431 beseitigt durch die verbesserung widersprach. die alte form gelicken : ecken *Bit.*

10539 *ist schon oben erwähnt. auch in der genesis reimt so* lecken : blecken 1500 : secken *fundgr.* 66, 12. lecken : decken 38, 16. *in der Krone* 15675 lecke : ecke. — *über die reime* ecke : flecke *Kl.* 941. *Bit.* 10839. berc : werc 4055. 10661 *ist Lachmanns anm. zur Kl.* 941 *nachzusehen.*

m : n. Hiltgrimen : schinen *Bit.* 9237. Heime : kleine 5193 : eine 5673. 12895. inne : grimme *Kl.* 709. Wiene : niemen *Kl. C* 2900¹⁾. schürstein : æheim *Bit.* 10333. tuon : ruom 8107. *nach kurzem vocal* dan : alsam 1638. samt : hant 11289. 12813 : lant 13289. *vgl.* samt : sant *Kudr.* 751, 2. *Lachmann zu Iv.* 6296.

Die medien verschiedener organe reimen ähnlich wie bei Wolfram. tage : habe *Bit.* 8567. erslagen : haben *Kl.* 1667 *B.* begraben : tagen 1351 *BDJh.* ougen : gelouben 555 *BCD.* Bergen : werben *Bit.* 1629. Dietleip : breit 8193 : gemeit 9915 : leit 13073. Dietleibe : beide 5557.

en : e *reimt in der Kl. A nur* 1508 *gein Hagene (l. Hagenen) : degene, zweimal in der Kl. C.* wegen : stege 2868. *der höchgezite (A 1411 liest den höchgeziten) : riten* 2936. *öfter dagegen findet sich dieser reim im Bit.* wigande : landen 1225. jungen : vestenunge 1871. Hagenen : degene 3079. Amelunge : jungen 6455. Imbrecken : recke 7633. herten : werte 8545. Francriche : erblichen 8791. angesichte : gerihten 8869. gestanden : ande 9469. vinde : ingesinden 10525. miete : bieten 12487. *die hs. hat hier überall* en : en, *nur* 3079. 7633 e : e *und* 6455 en : e. *auch in der Kudr. ist dieser reim* en : e *häufig, die hs. hat meistens* en : en, *sellener* e : e. *Pfeiffers Germ.* 10, 57. *an zwei stellen des Bit. wird der reim* en : e *vermieden durch die schwache declination von küniginne, küniginnen : entrinnen* 2221 : hinnen 6999. *an der letzten stelle steht im text küniginne, l. -en.*

Im Bit. reimt sehr oft degene : Hagene 771. 4541. 4965. 5003 *usw.* : Rabene 4749 : begegene 3713. 5461. 10183 : engegene 5565. 8411. 9123. 9511. 13103 : lebene 5863. degenen : Hagenen 2741. 6017. Hagenen : degene 3079. Sabene : habene 10995. edele : sedele 8379. 12767. 13119. *in der Kl. und im XX. Nibelungenliede sind diese reime, wie W. Grimm zur gesch. des reims s. 693 sagt, nur auf Hagene. es findet sich hier (für die übrigen teile der Nib. s. Lachmann zu 1916, 1) Hagene : sagene Kl.* 369. *Nib.* 2278, 1 : klagene *Kl.* 1707 : tragene *Nib.* 2131, 1. 2137, 1. 2279, 1 : dagene 2044, 1 : degene *Kl.* 544. 1508. *Nib.* 2144, 1. 2162, 1. 2245, 1. 2270, 1. 2275, 1. 2283, 1 : gademe *Kl.* 589. *Nib.* 2248, 1. 2280, 1.

Formen die um 1200 veralten und von den höfischen dichtern ge-

¹⁾ *Kl.* 729 *reimt* niemen : niemen, *im Bit. stets* nieman.

mieden werden, sind abunt : wunt *Bit.* 3609. 9241. snidunden : verchwunden 6533. suochunde : stunde *Kl.* 1126. tót : entwäfenót *Bit.* 8709 : versérót 9537. nót : gesenftót 12375. gebót : gebārót *Kl.* 566 wo *C* ändert. tót : verwandelót *Kl. C* 769. in den *Nib.* findet sich dieser reim zweimal tót : ermorderót 953, 3 : gewarnót 1685, 3. minnist : list *Bit.* 8453. *Kl.* 769, vgl. *Haupts zeitschr.* 8, 544. 11, 574. viant : lant *Bit.* 3633 : Hildebrant *Kl.* 614. viande : lande *Bit.* 5283. vianden : wiganden 3937. vorderöst : tröst *Bit.* 6073. 11113. *Nib.* 1466, 1. 1957, 1.

Von verbalformen die bei den einzelnen dichtern im reim verschieden behandelt werden ist folgendes anzumerken. von wizzen kommt im reime vor weste : geste *Bit.* 3498. 4430. westen : besten 646. 1702. 3742. 5908. *Kl.* 1996. wisten *Bit.* 3216. *Kl.* 27. 922. — mohte reimt *Bit.* 167. 8929. *Kl.* 121. 402. 577. 1171. mohten *Kl.* 573. 1910. 1953. möhte *Bit.* 6911. *Kl.* 1593. mahte *Kl.* 1021. mehten *Bit.* 3981. — das imperfectum von haben ist hiete *Bit.* 1677. 3438. 7567 (hiet ohne reim gibt die hs. 1369. 8985. darnach ist hiete an einigen stellen gesetzt worden wo der vers einen langen vocal verlangte). vgl. hiete : verbieten *Kudr.* 1015, 3. hieten : rieten 443, 3. hæte reimt *Bit.* 6801. *Kl.* 111. 2143. hæten *Bit.* 9690. die 3 person plur. im conj. praes. hân steht im reim 637. 5025. 7793. 9614. 11652. 11694. — von gèn und stèn kommen im indicativ und infinitiv die formen auf à vor, è steht wenn beide verba auf einander reimen (doch auch à, gânt : stânt *Kl.* 809. stât : gât *Bit.* 325. bestân : gân 3239. 3313.) und zweimal der eigennamen wegen stèt : Tölèt *Bit.* 4129. Machazèn : gestèn *Kl.* 483. der conjunctiv kommt nur im *Bit.* im reime vor und hat gewöhnlich è, à findet sich einmal im sing. dà : stâ 387, öfter in der dritten person plur. bestân : lân 2500. 10031 : getân 3343 : hân 7350. gân : hân 11545. die participien gegân und gestân begegnen in beiden gedichten neben gegangen und gestanden oft, s. Benecke zu Iwein 3694. — ziemlich gleich häufig gebraucht sind in beiden gedichten ver-, enphâhen und vâh, ver-, enphân (*Haupts zeitschr.* 11, 209); *Bit.* 2505. *Kl.* 603. 654. *C* 3991 reimt auch slân für slâhen. — das imperfectum schré *Kl.* 326. 505. 1542 stimmt zu *Nib.* 466, 3. 624, 3. 954, 1. 2313, 4. im *Bit.* kommt weder schré noch schrei im reime vor. — die contrahierten formen des participiums geseit gekleit sind in beiden gedichten häufig, neben gesaget geklaget, wie auch meit oft erscheint, neben maget *Bit.* 3265. 12623. *Kl.* 1114. 1378. im *Bit.* reimen auch verdeit und widerseit, in der *Kl.* geleit 1208. 2024. im indic. praes. finden sich im reime 3 sing. seit *Bit.* 287. 3557. *Kl.* 1776. widerseit *Bit.* 4903. treit 391. 4526. die 2 plur. verdeit 2853. ebenso git 3 sing. 6908. 6960. 12612. *Kl.* 293. 767. 897 und lit *Bit.* 12611. *Kl.* 897. 1260. 1479. in

den *Nib.* sind häufig geseit und verdeit, gekleit reimt 219, 4. 600, 3. 932, 3. verkleit 1782, 4. geleit 1755, 5. list 2 *sing.* : sist 1574, 4.

In einigen fällen wird auslautendes e abgeworfen. Sifrit : bit *Bit.* 7299 : sit 11265. 11695. 11977. Irnfrit : mit 3435 : sit 11627. in der *Kl.* nur Irnfrit : mit 1186. auch in den *Nib.* reimt Sifrit : erbit 56, 1 : bit 158, 1. 320, 1. 331, 1. 853, 1 : mit 59, 1. 173, 1. 914, 1 : sit 153, 1. 209, 3. 329, 1. 338, 5. 935, 1. Irnfrit : sit 1968, 1 *C* (vgl. Müllenhoff zur gesch. der *Nib.* s. 27. Lachmann auswahl s. XIX. XX). in der *Kudr.* nur Sifrit : sit 722, 1. aber öfter in Ulrichs frauendienst Liutfrit : sit 170, 13. 174, 17. 199, 3 usw. — van (*nom.*) : man *Bit.* 1557 : dan 9802. van (*dat.*) : dan 3665. 9781. van (*acc.*) : wän 11497. s. Lachmann zu den *Nib.* 216, 1. Koberstein quaest. Suchenw. s. 37. 40. die form vanen steht im reim *Bit.* 3711. 5359. 9687. 11023. 11951. — der *dativ* lant reimt im *Bit.* 3407. 12428.

Beide gedichte reimen sie (*eos*) *Bit.* 1599. 6259. 10089. *Kl.* 438. 623. (ii) *Bit.* 7419. 10519. 11715. — nur im *Bit.* findet sich zwelviu : iu 173. driu : vieriu 4493. die von Lachmann auswahl s. XIX ausgesprochene beschränkung dieser reime ist aufzuheben, Hartmann reimt driu : vieriu *Greg.* 633. Ulrich frauend. driu : vieriu 74, 29. iu : siebeniu 291, 9. Helbling diu : zwelviu 2, 437. getriu : vieriu 13, 112. Wernher Helmbr. driu : sibeniu 401. — sint und sit reimen oft im *Bit.* *Kl.* *Kudr.* *Nib.* (s. Müllenhoff zur gesch. der *Nib.* s. 18), doch ist sint in den drei ersten gedichten häufiger. — süene : küene *Bit.* 11413. 12371. 12403. 12535. *Kudr.* 1644, 1. *Kl.* 583 wo *C* suon : tuon hat; daneben suone : tuone *Bit.* 12525. suone reimt auch Krone 25722. suon : tuon *Neidh.* 31, 13. 103, 18. Liechtenstein 68, 16. 656, 28. Krone 4043. 5616. 7452. 11130. 11693. 12179. *Roseng. D* 751. 1438. — im reim geschwächter vocal begegnet zweimal in der von guten dichtern geübten weise (Lachmann zu *Iw.* 2112) baten : zunstaten *Bit.* 9050. bater : vater *Kl.* 1044. — über die reime einiger eigennamen ist noch zu bemerken : neben Bechlären reimt Bechlären : wæren *Bit.* 5323 und *anm.*; neben Burgondære *Bit.* 4703. 7743. 12321. 13039. *Kl.* 2049 steht Burgenden : erwenden *Kl.* 779. über die *accusative* auf e wie Dietriche Dietleibe Ortwine s. *W. Grimm HS.* 151 und *Haupt* zu *Neidh.* 54, 32. über den *nom.* Ruedegère : ère *Bit.* 13213 die *anm.* dazu.

Vier gleiche reime (s. *W. Grimm* zur gesch. des reims s. 624) finden sich *Bit.* 1157. 1495. 1937. 6577. 8261. 10365. 11105. *Kl.* 202. 1106. *C* 2927. auch *Bit.* 5731. 11047 an : an : ân : ân darf man hierher rechnen.

Die rührenden reime sind im *Bit.* und in der *Kl.* gleichmässig gebraucht, häufiger als in der *Kudr.* und in den *Nib.* s. *W. Grimm a. a. o.* 568 f. wo noch bemerkt wird dass die überarbeitung *C* in der *Klage* mehr

rührende reime eingeführt, in den Nib. dagegen sie bis auf vier vermieden hat.

Auch die doppelreime sind gleichmäßig gebraucht; das erste wort muss eine partikel oder ein pronomen sein, im Bit. aber ist es auch einmal substantivum, fürsten wip : fürsten lip 6837¹⁾ und einnal verbum wolde bestân : wolde er gân 10809. eine differenz ist auch dass in der Klage dreifacher reim nicht vorkommt, wol aber im Bit. noch die wege : noch die stege 927. und ouch den lip : und ouch din wip 9667. wol ze suone : wol ze tuone 12525. W. Grimm a. a. o. 590. 596. im gebrauch des erweiterten reimes mit untrennbaren partikeln zeigen beide gedichte keinen erheblichen unterschied. W. Grimm a. a. o. 600.

Der versbau im Bit. und in der Klage ist streng und weicht vom gebrauch der Nibelungen nur ab in der unterdrückung des e das vor auslautender liquida steht oder selbst auslaut ist. mit beispielen aus der Kl. belegt diesen fall Lachmann zur Kl. 27. hier sind beispiele aus dem Bit. zu geben für e vor auslautender liquida, denn das auslautende e wird, zumal in verben, so oft abgeworfen dass beispiele zu geben nicht nötig ist. mit dem verse under kristen und under heiden Kl. 27 stimmt wörtlich Kl. 424. Nib. 1274, 2 B und Bit. 275 wo das under im text zu behalten war²⁾. wie hier beginnt das folgende wort mit einem vocal mǎgn und 418.

¹⁾ voget vie : voget hie 3959 fällt weg, da offenbar durch ein versehen des schreibers voget aus der ersten zeile in die zweite gekommen ist, wo es keinen sinn gibt.

²⁾ es ist in der Kl. wie im Bit. häufig dass ganz oder beinahe gleiche verse wiederholt werden. von vielen beispielen nur wenige: mit willigen handen Kl. 469 = 1912. dô sprach der Botelunges suon 'daz solt ich billiche tuon' Kl. 1042 = 1280, nur dass hier sol steht. beidiu sin kint und ouch sin wip 536 = 1167. daz man si mit brunnen vergôz 1566 vgl. unz daz man si mit wazer vergôz 1979. in volkes stürmen herten sich dicke wol erwerten 164 vgl. der in manegem sturme herte sich dicke wol erwerte 640. die stolzen burgære Bit. 1419 = 1427 = 1639. der sich dâ Diete hete genant 3408=3737=4016=4117. degene aller beste 1552=5694=8674=9044=12388. die zwêne kûnege junge die kûenen Harlunge 5655 f. = 5719 f. vgl. 7631 f. 12857 f. wie si wæren geriten und wie si hæten gestriten 13091 f. vgl. wie er wære geriten und waz er hæte gestriten 13447 f. s. auch die anm. zu 2787. auch haben Bit. und Kl. verse mit einander gemein, z. b. unz an den jungesten tac Bit. 6903 = Kl. 598 = Kl. 1214. die ie daz beste tåten Bit. 7689 = Kl. 945. beidiu spåte unde fruo Bit. 443 = Kl. 1125. sol er des haben ère Bit. 311 = Kl. C 1864. daz im got gebe leit Bit. 10622 = Kl. C 3605. doch würde es grundlos sein, hieraus einen beweis für die identität des verfassers herleiten zu wollen: die beiden gedichten gemeinsamen verse sind ohne individuelles gepräge und ähnliche übereinstimmungen finden sich auch bei anderen dichtern jener zeit, ohne dass directe entlehnung anzunehmen wäre. man vergleiche z. b. er begunde ez sinen friunden sagen Bit. 10612 mit Wolfr. Wilh. 312, 14 er begunde ez sinen friunden klagn. der diuge ich mich nimer

sâzn an 5887. Sahsn und 8966. diezn unt 11190. wârn ouch 11239. geruotn unz 11425. wârn erslagen 11447. wârn erkant 12069. wârn ouch 1202. wârn och 12337. undr einander 1597. 7255. undr uns 6539. *vor consonantischem anlaut*: êrn verriten 4285. wârn ze 3207. herrn weiz 6738. wârn wol 7835. êrn ze 8113. wârn der 8948. willn bekant 11550. herrn für 11577. enwârn sô 12369. herrn Dietrichen 12880. tiufl bin 7764. *oft findet sich diese unterdrückung des e nach der ersten hebung und man kann auch schwebende betonung oder überladung des ersten fusses annehmen; in diesem falle habe ich das e stehen lassen.*

Der auftact ist im Bit. wie in der Kl. sehr oft zweisilbig. schwebende betonung der beiden ersten silben im verse (Lachmann zu Iwein 1118) ist ebenfalls häufig, z. b. leider jâ muosen si daz tuon Kl. 619. fliezen ûz starken wunden 304. wurden gelegt ûf den rê 1091. mangen des 1220. wôrden der 907. fûnden der 893. Sweîmmel nu 1712. Sweîmmel und 1746. Gêre die tjoste hete genomeu Bit. 10154. bezzer in al dem rîche 2277. zieren wær er dar inne 11853. swelhem diu êrste wunde 12928. zeinem dem aller besten 645 usw. die überladung des ersten fusses (Lachmann zu Iw. 309), die für die Klage von Lachmann zur Kl. 27 mit drei beispielen belegt wird, findet sich auch Kl. 1673 wie hâstu zuo mir alsô getân und C 2201 der marcgrâve tugende rîche. in den beiden ersten aventiuren des Bîterolf kommt sie nur dreimal vor: die nahtselde môhten werden guot 552. der tiuvel gesendet in min lant 919 und si truogen den recken holden muot 1175, und in allen drei versen lâsst sie sich beiseitigen wenn man schreibt tiufl truogn nahtseld, s. oben. von der dritten aventiure an ist die überladung sehr häufig: von einem dem besten under in 2533. der marcgrâve sprach 'nu lîeze ich dir 7508. vgl. 4213. 5583. 5930. 6779. 8367. 9039. si hîezen iu alle widersagen 4911. dâ schuofen die helde guote 5793. genuzzen die Burgondâre 12321. daz ellendes mich geniezen lân 8251. in unmuoze frâgen er began 10873. diu ougen gein im dô wenken lîe 8682. ouch urborten sich vil sêre 13038 und viele andere stellen.

Über den versschluss ist folgendes zu bemerken. verschleifung auf der letzten senkung kommt im Bit. vor in der von Lachmann zu Iw. 1159 angegebenen weise môhte verdagen 7254. umbe verjâhen 11671. porte gedranc 12309. porte getriben 12338. eine verlân 12877. der legitime

geschame Bit. 4502. mit Lanz. 1822 = Nib. 287, 4 des râtes ich mich nimer geschame. mit rosse mitalle Bit. 889 mit Trist. 177, 21 mit orse mitalle. Bit. 4095 ist gleich Kudr. 1567, 2 wir tuonz niht durch versmâhen. Bit. 11042 dâ sturben helde guote = Rab. 745, 1 = Dietr. flucht 6520.

ausfall des zweiten e findet sich in beiden gedichten in der letzten senkung: ietweders *Bit.* 2900. 10088. iemans 7582. 12601. turnierens 8224. 8349. 8395. 9536. wichens 10025. schriens *Kl.* 439. anders 528. *Bit.* 6282 ist nicht Gunthērs phlegen zu schreiben, sondern Gunthēres phlegen, da der dichter nicht e, sondern é in dem namen hat: im gebrauch verkürzter einsilbiger wörter mit betontem vocal in der letzten senkung des stumpfreimenden verses stimmen *Bit.* und *Kl.* im ganzen zu den *Nib.* (Lachmann zu 307, 1). von im ir ist sehr häufig, dar *Bit.* 354. 444. 461. 1333. 1756. 1799. 2009. 3228 usw., in der *Kl.* nur 1050. vil *Bit.* 565. 1163. 1365. 2202. 2963. 5721. 8630. 10036, in der *Kl.* nicht. wol *Bit.* 3471. 3685. 5806. 6085. 11001. 12775. 13329. *Kl.* 1670. her *Bit.* 7951. 9038. *Kl.* 673. 1917. an *Bit.* 10617. für nicht in der *Kl.*, im *Bit.* 860. 1269. 2060. 2545. 2557. 2639. 3226. 4311. 7537. 12383. 12459. ebenso steht unt nur im *Bit.* (s. Haupt zu Engelh. 463) baz unt baz 1962. bröt unt win 5516. üz unt in 9312. durch unt durch 10765. -em steht in der letzten senkung, wenn eine präposition vorhergeht oder ein anlautendes m folgt, in beiden gedichten häufig; ohne diese beiden beschränkungen nur im *Bit.* kaltem snè 1595. keinem jehen 6412. dem nam 7844. einem her 9443. iegltchem pris 11409. etelichem leit 11864. ebenso zeigt sich nur im *Bit.* die abschwächung des m im dativ zu n mit vil ungefügigen sit 11266. in zühtlichen sit 11627. näch ir alten site 13410 wie Kudr. 722, 2 mit höchverten sit. vgl. W. Grimm zu Freidank 165, 15.

Vor einsilbigem worte das vocalisch anlautet steht am versschlusse hiatus tiure an *Bit.* 883. Helche é *Kl.* 37; durch verschweigung des e wird der hiatus entfernt solt ich *Bit.* 7294. jār alt 210. ze kiesen ist 12627. unt in 9312. s. Lachmann zu Iw. 7764. auslautende liquida geht vorher: sehr häufig n und r; m bis auf zwei stellen (alsam ich *Bit.* 8984. dem In *Kl.* 1644) nur im anfang des *Bit.* alsam é 433. 945. 1261. im ist 329. im é 1537. l nur zweimal wol in *Bit.* 8949. wil ich 8696. von andern consonanten ist z in der *Kl.* häufiger als im *Bit.*: daz é *Kl.* 285. daz an 907. 1010. 1982. daz In 1651. daz ir 1729. daz an *Bit.* 3361. minez an 2774. gesaz er 2902. liez er 10114. f begegnet nur einmal uf in *Bit.* 10213. ch: noch é *Bit.* 5746. 11817. ich é 8364. mich an 6500. *Kl.* 914. -et geht vorher *Bit.* 935. 2593. 2725. 2821. 9231. 9945. 12619. 12729. *Kl.* 1091. 398; -ec nur in der *Kl.* 1881. C 1281. ab in *Bit.* 1809 fällt durch Lachmanns verbesserung von in weg.

Es sind bisher schon einige besonderheiten des Biterolfeinganges hervorgehoben worden. vor der besprechung der sprachlichen eigentümlichkeiten des *Bit.* und der Klage müssen die beiden ersten aventiuren des *Bit.* für sich betrachtet werden: ich halte sie für später von anderer hand zugesetzt.

Zunächst fällt in die augen der neue anfang 1989 und die namensangabe Dietleibs und seiner mutter 2002 f. die doch beide schon 193—195 genannt waren. auf diesen neuen anfang und einige widersprüche zwischen den beiden ersten aventiuren und den übrigen machte schon W. Grimm HS. 128 aufmerksam, er erklärte sie aber für gedächtnisfehler die bei so gehäuften stoffe verzeihlich seien. die widersprüche innerhalb des hauptgedichtes (so nenne ich der kürze halber v. 1989 bis zum schluss) sind gering und werden sich auf die von Grimm angenommene weise und durch die überarbeitung des älteren gedichtes weiter unten erklären lassen; weit grösser sind aber die widersprüche zwischen der einleitung 1—1988 und dem hauptgedichte. das schwert Welsung führt 561. 636. 679 Biterolf der 123 auch noch ein anderes hat, Schrit; hernach führt, in übereinstimmung mit den übrigen gedichten der deutschen heldensage, Dietleib den Welsung 3658. 12265. Biterolf will 1201. 1923 von feinden aus seinem lande vertrieben sein, was später, auch als Rüdiger ihn erkennt, nicht erwähnt wird. doch wird hierauf wie auf den widerspruch dass Biterolf 4204 einen sohn von drittehalb jahren und eine tochter verlassen hat (wieder ist die angabe der tochter der sage gemäss), 183. 210 aber nur einen zweijährigen sohn, weniger gewicht zu legen sein. in der HS. 96 wird auf den seltsamen umstand hingewiesen dass nur 716 eine hindeutung auf Walthers kampf mit den Burgunden sich findet, während doch später veranlassung genug dazu war. man könnte zwar auch 5085 f. auf diesen kampf und die schliessliche versöhnung beziehen, doch wird man lieber annehmen dass im hauptgedicht dieselbe version der sage vertreten ist wie in dem mhd. gedichte von Walther und Hildegunde, dass Walther mit den Heunen kämpft (s. Haupts zeitschr. 12, 273). dafür spricht 10443 f. 7664 f.; Walthers worte 11933 f. sind nicht dagegen, denn die Vermutung W. Grimms HS. 94, dass vielleicht Walther auf der flucht bei Rüdiger aufnahme gefunden habe, ist in jedem falle abzulehnen: Rüdiger wäre ja sonst treulos gegen seinen herrn. Walther ist vielmehr, so lange er für Etsel kämpfte, oft Rüdigers gast gewesen: daran denkt er hier. auch 9925 widerspricht nicht, denn Biterolfs verwunderung darüber dass Walther jetzt Gunthern beisteht, ist wegen der vorhergehenden zeilen lieber durch die verwandtschaft Walthers mit Biterolf zu erklären als durch einen frühern kampf Walthers gegen Gunther. — an Etzels hofe sind in der einleitung Rüdiger, Ramunc von Vlachen, Gotele, Gibeche, Hornboge der gefangene Polenherzog, Schrutan von Meran und die drei vertriebenen Irinc Irnsfrit Hawart, zwischen die 1239 Otte der degen eingeschoben wird, dessen sonst nirgend erwähnung geschieht. seine heimat wird nicht angegeben, doch nach dem zusammenhange müssen wir ihn für einen thüringischen oder sächsischen helden halten, der wahrscheinlich auch aus

seiner heimat vertrieben war. in bezug auf den Polenherzog Hornboge ist ein doppelter widerspruch gegen das hauptgedicht: hier wird erst 3422 f. der krieg geführt der mit der gefangennahme des Polenfürsten endet, und dieser heisst Herman. ausserdem ist im hauptgedicht Hornboge von Vlachen stets mit Ramunc verbunden wie Nib. 1818, 2. 1283, 1. 1284, 1. in der einleitung des Bit. haben wir also den Hornboge von Polen den sonst nur die Rabenschlacht und Dietrichs flucht kennen. wie es auffällt dass er und Otte hier genannt werden, so ist es seltsam dass Blædelin und Sigeher von Turkie fehlen. schon W. Grimm HS. 141 hatte an dem heldenverzeichnisse anstoss genommen und wollte v. 1231—1235. 1239. 1240 auswerfen. durch diese athetesen würden allerdings Gibeche und Schrutan die zusammengehörigkeit erhalten die sie im hauptgedicht haben, doch würde so nur ein kleiner teil des widersprechenden aufgehoben. — Biterolf nennt sich bei Etsel Diete (dieser name wird durch den reim: hiete 3437 gesichert), in der einleitung dagegen Fruote, denn so muss man 1912 wegen des reimes: guote lesen, und darnach sind auch die nächsten verse 1910. 1916. 1930. 1966 geändert. auch wegen der anspielung auf den Dänenkönig ist es notwendig, Fruote zu lesen. die annahme des dichters dass mit dem könig Fruote ein ritter gleiches namens in das land gekommen sei (denn nur so lassen sich v. 1914—16 verstehen), ist nicht sehr geschickt; aber es ist recht seine art dass er die gelegenheit nicht vorüberlässt, auf einen sagenberühmten helden kurz kinzuweisen, s. unten. wie Fruote von Dänemark im Rosengärten DE von Gunther vertrieben ist 1362 und in Dietrichs gefolge gegen die Burgunden kämpft 84, so mochte der dichter der einleitung zum Bit. sich vorstellen dass Fruote zu Etsel gekommen sei, der ja nach der sage ein hort aller flüchtigen helden war. in der zeit, als man in willkürlicher erfindung und in der art höfischer gedichte die heldensage zu erweitern anfieng, mag auch die gestalt des königs Artus auf die stellung in der man sich Etsel dachte nicht ohne einfluss geblieben sein.

Die einleitung erwähnt viele namen die später nicht vorkommen. Otte, Hornboge von Polen, Fruote und Schrit sind schon erwähnt. ferner Sintram von Kriechen¹⁾ 1107 der in der Klage 1113 in Püten wohnt und sonst nur in der Rab. und Dietr. fl. ohne ortsbezeichnung vorkommt HS. 113, der alte Else 862. 903. 906. vgl. Lachmann zu Nib. 1485, 3, Bodislau der Preussenkönig 1473, die erdichtete preussische stadt Gamali 1392 usw., Paris 567 usw., Ungerland 1119. von Helche erfahren wir dass ihr vater Oserich heisst 1962, und 1375 f. ist auf die in der Thidreks saga erzählte

¹⁾ später kommt Kriechen nur, wie auch Rürzen 8053 steht, in der allgemeinen bedeutung Slave vor 3648. 9988. s. Haupts zeitschrift 10, 166.

gewaltsame entführung der Helche ungespielt. das schwert Schrit 123 veranlasst den dichter zu einem excurs über die drei schmiede, Mime den alten in Azzaria, Hertrich in Wasconje lant und Wieland der seinem sohne Witege das schwert Miminc und den helm Limme verfertigt habe. dabei gedenkt er 174 der zwölf berühmten schwerter die auch im Eckenliede 209 und im Roseng. D 186 vorkommen, s. W. Grimm einl. zum Roseng. V und Wackernagel in Pfeiffers Germ. 4, 139. wie hier der dichter abschweift um seine kenntnisse zu zeigen, so spricht er auch als er Biterolfs residenz Toledo nennt von der nigrömanzi 79 und anm., erwähnt kleiderstoffe aus Abaltn 1155 und Alzabé 1161 anm. und vergleicht Etzel mit helden die meist in der spielmannspoesie beliebt sind: Salomon 287, Nibelot von Baryse 295. anm. zu 299, Antfuhs von Gabelin 315 (sonst nirgend bekannt), Baligan von Lybia und Persia 315. 1371, von Babylone Mercian 307. über die beiden letzten vgl. Haupts zeitschr. 12, 392.

Nach der manier der spielmannspoesie sind auch die bitte um schweigen an die zuhörer 15. 16 wie Kl. 7. 8 (Wackernagel litt. § 53, 1. 54, 6. 51, 1.), das auftreten des pilgers 210 (Wackernagel § 42, 21) und die wiederholte berufung auf ein buch (rede 23. buoch 125. 179. 198. 1674. 1964, woraus sich die besserung von 1390 ergab; ebenso wird ein buoch erwähnt Kl. C 19. 35. 67) Wackernagel s. 146. auch sonst wird die erzählung bei weitem häufiger als im hauptgedichte unterbrochen durch berufungen auf das mære 203. 208. 490. 1458 vgl. 553. 578 oder durch verse wie diu mære tuon ich iu bekant 124. stnen namen wil ich iu sagen 138. vgl. 60. 169. 176. 485. 1738. 1968f., durch hinweisen auf die berühmtheit der sage 564. 641. 781. 1627. 1812 oder durch versicherungen des dichters dass er nicht mehr weiss 23. 107. 568. 833. 1018. 1121. 1731. im hauptgedicht kommt auch öfter die berufung auf das mære vor, auf eine frühere schriftliche aufzeichnung nur 2006 und in der interpolierten stelle 10664. noch eine eigentümlichkeit der einleitung ist wahrzunehmen die in manchen stellen der Kudrun eine parallele hat: der ausdruck ist breit durch die ungewöhnlich häufige verbindung von synonymen begriffen, z. b. 83. 153. 406. 440. 467. 565. 1163. 1414. 1731 und viele andere stellen. sogar vier synonymen finden sich 50. 927.

Sprachliche differenzen finden sich auch; wenn einzelne davon zufällig sein mögen, so haben sie doch in ihrer gesamtheit den wert eines beweises. ich stelle zuerst ausdrücke zusammen die sich nach vers 1988 nicht finden. hiubel 639. müte 855. 922. 946. gemütet 932. ertriche 1039. 1481. (vgl. Kudr. 705, 3. 1238, 3. im Bit. 13308 steht es in anderem zusammenhange). meil 677. 1075. teidinc 515. wigesellen 1574. hiute vischin ze bezoge 1157 und anm. lassteine 1595. anm. winachten 478. diet 1677 (auch Kl. 263. C 2509). der èren ingesinde 165 vgl.

frou Ère Kl. 1575. 1579. steinwant 1063 *anm.* zirkære 1536 *vgl.* zirkler *Wolfdietr. B.* 901. 906. 908. 926. C 895. vertiurt 2. unverdrozzen 1413 *anm.* höchgelobet 277 *anm.* stritgernde 1582, ère gernde 35. Kl. 969. 1986. *Nib.* 733, 1. 2155, 3. unberäten 1280. genözsam 313. gram 1276. Kl. 996. 1037. 2141. ziere 1516. wizer denne blanc 1164 (*vgl.* daz tuot mir wirs danne wol Kl. C 2778 = *Parz.* 149, 14). fuoder-mæze 1634. spertief 407. ungezürnet 1300. freuden lære 1500. Kl. 1123. zeichenlichen 680. mitalle 889. wunschlichen 67. 286. (Kl. 943. *vgl.* ze wunsche *Bit.* 46. nâch wunsche *steht* 5685). gemechlichen 1576 (*auch Lampr.* 5318 *W. im mhd. wb.* 2, 15^a nur aus später zeit belegt). umbe sus 1944. alsam é 433. 945. 1261. ze gloube sagen 1614 *anm.* sich erbieten 890. sich es gelouben 902. 1076 *vgl.* *Schmeller wb.* 2, 412. was im zorn 602. 1945. wart im zorn 866. daz ist wâr 465. 1349. 1449. *vgl.* 231. sich vertreten 453. 1082. sich erstriten 536. sich erveheten 717. einen erveheten 1453. 1470. einen eines dinges irren 465. 1851 (*auch Nib.* 588, 3. *vgl.* 2207, 2. nach 1988 kommt irren nur mit dem accusativus der sache ein paar mal vor). geruowen lân 400 (*Nib.* 825, 2. *vgl.* ungeruowet lân *Kudr.* 452, 2). sin lop vil witen vert 44 *anm.* dem só vil der zungen von guoten recken wære bî 280 *anm.* ère werben 882. guot und ère w. 1053. den sige w. 1346. fride w. 1634. später nur frumen w. 2553. diu mære w. 8238, sonst mit präpositionen verbunden, was in der einleitung nur 38 *steht.* von landen ze landen 526, später nur von tage ze tage 4057 in einer stelle die dem überarbeiter zuzuschreiben ist. daz man ir keinen mære höhers lobes nie vernam 187 und swie hôhes namen was genant — *Merciân* 306 womit zu vergleichen ist 11635. die voranstellung des relativsatzes 740. 1084. 1167. die participialadverbia unberichte 24. unervorhte 158 *vgl.* erslagene *Nib.* 2238, 2 und *Lachmann* zu 1723, 4. kemenâte wird schwach decliniert, *anm.* zu 439. die gebære sam ez im zorn wære 601, eine formel der spielmannspoesie s. *Haupts zeitschrift* 12, 394 und oben s. XVIII.

Umgekehrt fehlen in der einleitung ausdrücke die nach 1989 häufig sind: gezogenliche, schinen lâzen, schîn werden, prüeven, ande, verschröten, halt u. a.; manches kommt hier nur vereinzelt vor, wie die epitheta tiure 876 (*das adv. steht* 883), tiurlich 1195 *anm.* einem zuo sprechen 1193 *anm.* ziln 1072 *anm.* schart 997. 1149. fremdwörter sind wenig in der einleitung, palme 225. balteniere 249 *vgl.* *W. Grimm* zum *Roseng.* 643. porte öfter. portenære 1499. samit 1162. harnasch 474. harnaschar 1809. kemenâte 439. 1880. nigrómanzi 80. garzûn 586. 595.

Die reime der einleitung sind genauer als die des hauptgedichts. von den oben besprochenen eigentümlichkeiten finden wir nur an : ân häufig, *ausserdem* legen : bewëgen 933. gebrësten : gesten 1219. dô : fruo

1013 : zuo 1193. sun : tuon 1947. getrouwen : gehouwen 1407. Bergen : werben 1629. alsam : dan 1637. Hagene : degene 771. -en : -e 1225. 1871. — hiete : diete 1677. gegân reimt 1498 neben gegangen 215. ergangen 1468; stâ 387 neben stê 442. 946. gê 441. enphâhen reimt nicht, nur enphân : gân 1229; getân 1889; man 1939. geseit öfter, verdeit 480. seit 287. treit 391. vier gleiche reime sind verhältnismässig häufiger in der einleitung, s. oben s. XII; der rührende reim dagegen, da 1569. 1606 zu ändern waren, seltener, Gelphrât : rât 845. Häwart : wart 1241. lasterlich : ungelich 498. — der versbau zeigt keine bedeutenden unterschiede; überladener erster fuss ist in der einleitung seltener, versschlüsse wie im é häufiger als im hauptgedicht, s. oben s. XIV. XV.

Fast man die resultate der betrachtung über die beiden ersten aventiuren zusammen, so wird es als erwiesen gelten dürfen dass diese einleitung von dem überarbeiter herrührt. er fand wol in seiner vorlage eine erzählung von Biterolfs ausfahrt, sie deuchte ihn aber zu kurz, so dass er sie durch eine vielleicht in bewuster parallele zu Dietleibs fahrt weiter ausgeführte darstellung ersetzte. dass es ihm darum zu tun war ein kurz erwähntes factum in die länge zu ziehen, vermute ich aus der oben besprochenen breite des ausdrucks, den unterbrechungen der erzählung und der art wie er seine dichtung mit gelehrten excursen aufputzt. vergleicht man den anfang der Kudrun str. 1 — 203, so findet man viel ähnliches. möglich ist dass man diese art vorgeschichten aus den höfischen gedichten gelernt hatte: in gleicher weise ausführlich wird im anfang des Parzival Tristan Wigalois von den vätern der helden erzählt.

Es fragt sich nun weiter ob der übrige teil des Bit. 1989 bis zum schluss einem oder mehreren verfassern wird zuzuschreiben sein. es bleiben noch einige differenzen und widersprüche; so tritt 8783. 10754 Habdebrand von Steiermark der von Dietleib gesandt ist (was aber nirgend gesagt wird) im turnier vor Worms plötzlich auf, während doch 13342 f. erst später, nachdem Biterolf das land von Etsel empfangen und die burg Steier gebaut hat, das land den namen Steier erhält. 8425 f. werden auf Hagens rat tausend mann aus Worms zum turnier gesandt: verwirrung entsteht dabei einmal durch Ortwins hundert mann 8482 weil damit eilfhundert würden und weil 8665 Ortwin mit dem hofgesinde d. h. mit Gunthers mannen kommt; ferner dadurch dass wir beim turnier ausser den genannten tausend 8780 f. auch hundert vom Sande, die Sachsen, die Schwaben und die von Frankreich finden. sodann ist unklarheit über die zahl und die namen der Amelungen. 5240 werden zwölf genannt, in den aufzählungen derselben (s. das namenverzeichnis) zwischen neun und dreizehn. für den zweimal erwähnten, sonst nirgend bekannten Adelhart liesse sich 10380 Gerbart, 10650 Wichart setzen: doch würde durch diese ge-

waltsame änderung nichts erhebliches gewonnen. die angaben über Etzels heer schwanken: 4565. 4919 werden 40000 mann genannt, 4698. 5304 aber 30000; auch die zahlen bei den andern heeresteilen werden verschieden angegeben. Rüdiger sagt 11775 er habe geschworen nur sechs- undachtzig helden bei der fahne zu haben: davon ist nichts erzählt, 11542 bestimmt er selbst im lager die bedingungen deskampfes die 11673 Gunthern und seinen verbündeten mitgeteilt werden. von Schwaben werden drei herzöge genannt, Fridleip 5073 (der neben ihm 5076 genannte Herleip von Westfalen scheint wegen des -leip mit ihm in beziehung zu stehen), Herman 6249 und Berhtolt der da wo die beiden andern vorkommen gräve von Elsäzen heisst. Herman und Frilleip erscheinen nur je einmal, sie sind statisten die die zahl der namen vermehren helfen sollen.

Von diesen widersprüchen liessen sich einige durch auswerfen etlicher verse beseitigen, aber man darf sie nicht allzu streng urgieren bei einem dichter der sich selber freut über die grosse zahl von helden die er zusammengebracht hat 11372 f. und der sonst die mannigfachen kämpfe in guter ordnung erzählt. die gegenüberstellung der einzelnen helden 7610 f., die wie das verzeichnis lehrt mit consequenz durchgeführt wird, ist sogar sehr geschickt gemacht mit rücksicht auf die freundlichen oder feindlichen beziehungen der helden unter einander und verdient alles lob. durch die erwähnten widersprüche in der erzählung und wiederholungen wie z. b. 8898 und 8946, 9848 und 10066, 11770. 11864. 11890¹⁾ ist man nicht berechtigt für das gedicht mehr als einen verfasser anzunehmen. einiges davon wird man wol dem überarbeiter zuschreiben können: wenn dieser die einleitung 1 — 1988 hinzufügte, so ist es weit wahrscheinlicher dass er auch im gedichte selbst änderungen und zusätze machte als dass er es unterlassen hätte. als solche zusätze vom überarbeiter wird man die übrigens spärlichen beziehungen auf den inhalt der beiden ersten aventiuren betrachten dürfen: 3197? s. Lachmann zu den Nib. 1485, 3. 5462 f. die erwähnung von Wolfrats und Astolts kampf gegen Biterolf; ferner die heimat Rüdigers in Arabien 4104 und sein kampf dort mit Biterolf 4161, vgl. in der einleitung 751. ebenso die moralisch-geistlichen betrachtungen 4041 f. (wo die klage über den verfall in der gegenwart zu beachten ist) 7564 f. 13380 f.; denn in der einleitung ist dergleichen sehr beliebt, s. 82 f. 342 f. 368 f. 490 f. 1269 f. 1672 f. aber mit athetesen, glaube ich, wird hier nirgend anzukommen sein. nur die verse 10663 — 10672 welche wieder an Dietleib erinnern wollen und

¹⁾ die doppelte kriegserklärung durch boten 4683 f. und dann als Gunthers feinde sich schon Worms nähern, durch Rüdiger 5589 gehört nicht hierher. sie war der sitte gemäss wie die vergleichung des Roseng. D 798 (HS. 126) und des Morolt 201. 258 zeigt.

den zusammenhang ungehörig unterbrechen, mussten ausgeworfen werden, dann lassen sich die übrig bleibenden 13500 verse in abschnitte von 30 versen zerlegen, was übereinstimmt mit der Klage A (Lachmann vorrede zu den Nib. s. XII). ziemlich oft fallen auch mit diesen abschnitten die absätze der handschrift zusammen die öfter mitten im satze sind und stets vor der ersten reimzeile, nie vor der zweiten. sie sind durch grosse anfangsbuchstaben bezeichnet die ausgerückt sind, wo die absätze der handschrift nicht mit denen zusammenfallen welche der sinn verlangt.

Was die heimat des Biterolf anlangt, so weisen schon die genaue bekenntenschaft des dichters in der österreichischen Donaugegend, die feindselige gesinnung gegen die Baiern, die kunde von den sitten der Böhmen und Walachen und die teilnahme der slavischen helden am kampf nach Österreich (Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 17); der vorwurf des gedichtes, die erwerbung Steiermarks durch Biterolf, genauer nach Steiermark. bestätigung geben die oben angeführten reimfreiheiten in ihrer übereinstimmung mit der Kudrun, Ulrich von Liechtenstein, auch mit Seifried Helbling und Otacker. ebenso gibt der sprachgebrauch beweis, nicht speciell für die steirische, doch für die österreichische heimat des Bit. vgl. von Karajan Heinrich der Teichner s. 17 und die anm. zu getelinc 900. sunderbär 3229. flatsche 6533. zäfen 6793. widerwinne 10266. vrede 11377. es lässt sich von diesen worten wie von manchen andern die nicht gerade im Bit. vorkommen der beweis führen dass sie auf Österreich beschränkt sind, nur muss man sich dabei an die gedichte aus dem anfang des 13. jahrh. halten und absehen von spätern wie das Passional, der jüngere Titarel, das leben der heil. Elisabeth, die gedichte Konrads von Würzburg: diese bilden sich nach epigonentart aus den werken der früheren zeit einen eklektischen sprachschatz, der dialectische verschiedenheiten ebenso wie den um 1200 entschiedenen hervortretenden unterschied zwischen der sprache der höfischen dichter und des volksepos aufhebt. den anfang damit macht schon Rudolf von Ems.

Für die Klage kann man sich wegen der beschaffenheit ihres inhalts in beschränkterem masse auf die geographischen angaben des gedichtes selbst berufen, aber die reime und manches im wortgebrauch beseitigen jeden zweifel an ihrer österreichischen heimat.

Für W. Grimms behauptung HS. 150—153 dass Bit. und Kl. von einem verfasser seien, spricht ausser den von ihm erwähnten übereinstimmungen in den reimen, die oben weiter ausgeführt sind, vieles im sprachgebrauch worüber die anm. zu vergleichen sind. es kam hier wie bei den reimen darauf an das von Grimm gegebene zu vervollständigen. es ist nun zu erwägen was sich gegen Grimms annahme sagen lässt. einige sprachliche differenzen sind schon HS. 152 angegeben. nachtragen kann man hier entgegenwert Bit. 9335. magedin 1825. 7403. 13014. wizen

: vermezzen 2159 und auch manches neue zufügen. auch sachliche differenzen hat Grimm a. a. o. hervorgehoben und nach ihm E. Sommer in *Haupts zeitschr.* 3, 193 f. sie sind nicht bedeutend und liessen sich mit Grimms annahme vereinigen. eine übereinstimmung bis in die kleinsten einzelheiten darf man hier von einem dichter nicht erwarten, wenn man zweierlei erwägt: die gewaltige zahl der sagen und personen im *Bit.*, zumal die weitverzweigte verwandtschaft und zweitens die zeit die zwischen der handlung des *Bit.* und der der *Kl.* liegt sowie die verschiedene vorlage, s. Müllenhoff einl. zur *Kudr.* s. 102. aus der verschiedenen zeit der handlung begreift sich dass *Dancwart Volker Pilgrim* im *Bit.*, *Hunolt Ortwin Gere Siegfrieds* aufenthalt bei *Etzel* in der *Klage* nicht erwähnt werden. als ein gedächtnisfehler erklären lässt sich die differenz in den burgundischen hofämtern *HS.* 130 und die abweichung über *Vlachen* und *Turkie*: im *Bit.* heisst *Etzels* vasall *Sigeher*, den nur *Bit.* und *Kl.* kennen, von *Turkie* und *Blædel* hat *Vlachen*; in der *Kl.* heisst *Sigeher* von *Vlachen*, *Turkie* wird dem sonst nirgend bekannten *Walber* gegeben. *Sigestabs* verwandtschaft mit *Dietrich* ist *Kl.* 744 — 749 genau erzählt, im *Bit.* 5252 heisst er nur *Dietrichs* neve. einige erwöhnungen des *Bit.* die in der *Kl.* fehlen, finden sich auch in den *Nib.*, so *Blodelingen* (*Nib.* 1237, 5 C) *Medelicke Gibeche Schrutan Hornboge Ramunc*; *Gere* ist herzoge *Bit.* 9650 *Nib.* 540, 5 C, *marcgräve* *Nib.* 9, 3. *Dietr.* flucht 8312; *Hagen* ist mit *Gunther* verwandt, *Walther* heisst von *Spanje*, *Liudeger* und *Liudegast* sind brüder *Bit.* 10761. *Nib.* 208, 2. dagegen kennt die *Klage*, nicht der *Bit.*, *Etzels* vorübergehendes christentum (*Müllenhoff* zur *gesch.* der *Nib.* s. 75), *frau Ute* und den namen von *Rüdegers* tochter. *Herman* von *Polen* der im *Bit.* *Etzels* vasall wird, braucht man nicht mit *Sommer* *zeitschr.* 3, 203 in der *Kl.* 173 als frei anzunehmen. der schon *HS.* 152 besonders hervorgehobene widerspruch dass in der *Kl.* 25 wie *Nib.* 1175, 2. 1331, 3. 1852, 3 zwölf könige bei *Etzel* sind (und der dichter setzt noch hinzu von der wärheit ich das nim), im *Bit.* 328 aber dreizehn: dieser widerspruch fällt fort durch die oben dargelegte annahme dass die einleitung des *Bit.* vom überarbeiter zugesetzt ist.

Die angeführten abweichungen der sage verschwinden gegen die vielen übereinstimmungen. nur im *Bit.* und in der *Kl.* kommen vor *Wolfvoin* als *Hildebrands* neve *HS.* 107, *Wicnant*, *Hildeburc* von *Ormanie*, *Herman* von *Polen*, *Rinfranken* neben dem gewöhnlichen namen *Burgonde* (im *Bit.* heissen sie auch einige male *Franken*), *Sigeher* der mann *Etzels* (die unrichtige angabe über ihn *HS.* 115 wird s. 190 berichtigt), die genauere erzählung von der flucht des *Irin* und *Irnfrit*. die darstellung *Siegfrieds* ohne hornhaut stimmt überein, in *Bit.* und *Kl.* C die nennung von *Dietrichs* vater *Dietmar* (vgl. *Haupts zeitschr.* 12, 335), in *Bit.* und *Kl.* AB dass

Irinc in Lüttringen seine heimat hat, während er in Kl. C und Nib. von Tenemarke heisst. auch mit den Nib. stimmen Bit. und Kl. in manchen einzelheiten überein: Dancrat ist der vater der Burgundenkönige (zu Nib. 7, 2. Wäckernagel litt. § 62, 7), Dietrich hat keinen feuerathem (Bit. 11124 ist nicht mit HS. 106 darauf zu beziehen, vgl. Haupts zeitschr. 12, 335), Wolfhart ist Hildebrands schwestersohn, Sigestab herzog von Berne. im Bit. Kl. Nib. C wird Treisenmüre genannt, während Nib. A Zeizenmüre liest. dass aber die übereinstimmung in solchen und andern einzelheiten nicht auf die beiden gedichte Bit. und Kl. beschränkt ist, macht es rätlich darauf nicht zuviel gewicht zu legen. von grösserer bedeutung ist dass der dichter des Bit. eine so ausgebreitete und specielle kenntnis fast der ganzen deutschen heldensage besitzt. sein werk zeichnet sich durch solche fülle und gediegenheit des details aus der sagengeschichte zumal der amehungischen, aber auch sogar der österreichischen helden wie Wolf-rat und Astolt aus, dass es mehr als irgend ein andres zusammenhängendere und umfassendere, aus gleich reinem und reichem stoffe geschöpfte darstellungen der alten sagen vermischen lässt. die kenntnis des dichters der Kl. dagegen erstreckte sich kaum über das hinaus was er in seiner schriftlichen vorlage vorfand, und selbst wichtige abschnitte der Nibelungensage, wie die reise der Burgunden nach Heunenland, waren ihm unbekannt. ausserdem zeigt sich der dichter des Biterolf völlig herr seines stoffes, indem er sogar selbst seine fabel frei erfindet, während 'die dürftige unfreie weise' des Klagedichters (Lachmann zur Kl. s. 288) es nicht weiter brachte als zu einer fast mechanischen umformung eines ältern werkes. in beiden beziehungen, in der kenntnis der sagen und in der freiheit der erfindung, ist der abstand zwischen beiden gedichten so gross dass nicht wohl einzu-sehen ist wie ein und derselbe dichter innerhalb weniger jahre die kluft könnte überwunden haben.

Zu demselben ergebnis führt ungefähr die betrachtung des stiles beider gedichte. wir bemerken zunächst die enge zusammengehörigkeit des Bit. und der Kl. mit den Nib. und der Kudrun wofür die anm. manches beibringen. in allen vier gedichten zeigt sich der gegensatz, dass einmal die formeln des volksepos sich finden die von den höfischen dichtern mit wenigen ausnahmen wie Ulrich von Zetzichoven und Wolfram von Eschenbach gemieden werden, dass daneben die einwirkung der neuen höfischen kunst sich geltend macht s. Lachmann über drei niederrhein. ged. s. 160. das verhältnis dieser beiden elemente, auf denen die darstellung beruht, ist in jedem gedichte ein anderes. betrachten wir zunächst diese beiden punkte für den Bit. und die Kl. genauer. zur sprache des volksepos gehören ausdrücke wie wigant recke degen helt zer hant (anm. zu 5078) holde anm. zu 7695. ellenthast gemeit mære snel veige küene kindisch

nótveste *anm.* zu 872. vermezzen hervart urluige wal sarwät brünne ecke ellen marc vole zu 2784. fürbüege wic verch und zusammensetzungen zu 1624. künne dürkel wätlich gremelich zu 6413 hei wie, hei waz, daz er nimmer wort gesprach zu 10172, und manches andere; ferner die *gramm.* 4, 405 f. angeführten wendungen, der übergang aus der indirecten rede in die directe, zu 1246, das innerhalb derselben rede wiederholte sprach zu 10625. auch die verwendung der pronomina in der anrede gehört hierher, vgl. Lachmann zur *Kl.* 1486. die strenghöfischen dichter Hartmann und Gottfried mit ihren nachahmern setzen gewöhnlich das feine ir und beschränken das du auf wenige fälle. bei Wolfram und in den volksmässigen gedichten steht oft ir, aber es wird daneben auch das du bewahrt wie in den gedichten des 12. jahrh. Ruother Eneit Lanzelet. die *gramm.* 4, 304 f. gegebenen bestimmungen erleiden häufige ausnahmen, ein bestimmter grund ist für das ir und du nicht in jedem fälle zu erkennen. Wolfram ist in der anrede der verwandten unter einander genau (dass Parzival erst als gralkönig den ältern bruder Feirefiz duzt, wird ausdrücklich hervorgehoben, sonst ihrzt er ihn wie Gahmuret den Galoes 7, 19 f. 9, 19, der den jüngeren bruder duzt 8, 28 f.); sonst aber bricht bei ihm noch oft das alte du durch das höfische ir durch. beispiele des du aus der *Kl.* sind von Lachmann zu v. 1486 angegeben; trotz des tadels in dieser *anm.* hat er später hier das du der hs. A in den text gesetzt. im *Bit.* 698. 3395 war das iu auch nicht in den singularis zu ändern oder auszuwerfen. in der einleitung zum *Bit.* kommt dunur vor 1766 f. zwischen Etzel und Helche; 435 sagt Biterolf zu Dietlinde du, die ihn 420 geihrt hatte (vgl. *gramm.* 4, 305); 657. 787 duzt Biterolf seinen neffen Walther, obwohl er ihn auch wieder ihrzt. nach 1989 kommt duzen ziemlich oft vor; beispiele die sich aus der gesteigerten stimmung erklären lassen, gibt Lachmann a. a. o., doch überall wird man nicht damit auskommen, man müste den begriff des affectes allzu sehr dehnen. so sagt Rüdeger zu Wolfhart du 7508. Hildebrand zu Witege 11804. Wahsmuot zu Eckehart 10208. Walther zum garzün ir 9945. du 9981.

An die höfischen dichtungen erinnert zuerst der gebrauch der fremdwörter. in der *Kl.* kommen ausser geistlichen ausdrücken nur vor covertiure 1453. pfelle 1164. C 2423. sigelät 2078. kemenâte C 112. 2635. äventiure D nach 21. in der einleitung des *Bit.* sind auch wenig, s. oben s. XIX; viel mehr nach 1989. ausser den technischen turnierausrücken tjost puneiz vesperie buhurt turnei turnieren turnierære zimier (zu 8691) trunzüne baniere pusüne trumbe harnasch buckel buckelære glævin hämit sarjant garzün crôjieren crôjierære auch äventiure 2799. pheterære und mangel 5923. bisant 13096 und manche kleider- und edelsteinnamen saphir smaragde sardin jächande balase rubine 7482 f. lāsürblā 2804. lāsürvar

7084. phelle driblät 9860. ph. tusenvar 2303. 9843. ph. üz Ninivè 7463. dublèt 2308. borte üz Aràbi 7060. vgl. anm. zu 6815. 7047. auf kenntnis höfischer gedichte weist auch die erwähnung der Bertüne Bit. 6635 (Wolfram hat Bertüne Britüne Bertenoise, Wirnt Britüne Britanoise), der sper von Angran 7088. 7460 (sonst nur bei Wolfr. Parz. 335, 20. 384, 30. 703, 24, von dem sie Wirnt im Wig. 7089. 9981. 10671. 11033 entlehnt), der Isalde Kl. 1378. Poymunt Kl. 1426 s. Lachmann zu den Nib. s. 290. Haupts zeitschr. 12, 355. ferner die vielen beziehungen auf den minnedienst (zu 2259), das weigern des namens Bit. 590. 2402. 2510. 2815. vgl. HS. 363. einzelne ausdrücke die bei den höfischen dichtern beliebt sind, kommen vor, im Bit. meist häufiger als in der Kl. prüeven (zu 2785), urborn (zu 4190), ziln zil (zu 1072), koste (zu 742), bevilm (zu 6918), pris prisn (zu 52), betragen (zu 242), gefüege (zu 9842), hurt hurten (zu 8788), éren, ungelückes hort (zu 12418), der gegensatz zwischen ére und gemach (zu 3910), klär Kl. 355. C 2798. (Nib. 1594, 4. im Bit. nicht). manche stellen im Bit. wie 516f. 2010f. erinnern an höfische dichter ohne dass sich eine directe entlehnung nachweisen liesse. auch das fehlen mancher beliebten wendung im Bit. ist zu beachten: es wird keine varnde diet erwähnt wie Nib. 37. Kudr. 48. 57. 1671. 1673 und im Erec, ebensowenig das singen der ritter und knappen (Kudr. 545. 695. 1117. 1560. 1588. 1696. Kl. 1424).

Am meisten aber fällt ins gewicht die ganze composition der Biterolf-fabel. dass die ausfahrt Dietleibs, seinen vater zu suchen, an den Lanzelet und Wigalois erinnere, hat schon Müllenhoff einl. zur Kudr. s. 106 angemerkt. auch die rückkehr Biterolfs und Dietleibs zu Dieltinde mit den ehrenden grüssen der Helche und die ankunft Dieltindes bei Helche erinnert daran wie am schlusse mancher gedichte aus der Artussage die gemahlin oder geliebte des helden an Artus hof geführt wird. sodann der kampf vor Worms. der dichter lässt die helden der deutschen sage zwar nicht einzeln zum kampfe ziehen wie die bretonischen helden auf abenteuer ausreiten, aber zwei kämpfe von den dreien die vor Worms stattfinden sind ganz im höfischen stile gehalten: das turnier und der kampf der sechsundachtzig helden bei Rüdgers fahne. von den Böhmen und Heunen wie von den Amelungen wird besonders erwähnt dass sie den kunstgerechten turnierkampf nicht verstehen: dies ist ein wichtiger fingerzeig für die abfassungszeit des gedichtes. während die älteren gedichte nur von den haupthelden die wappen nennen, ist die aufzählung derselben im Bit. fast vollständig; zu vergleichen ist Kudr. 1368—1373 und Haupts zeitschr. 12, 314.

Betrachten wir nach diesen einzelheiten den stil beider gedichte im ganzen, so ist das streben nach höfischer manier zu erzählen in der Klage

ersichtlich, aber wie Lachmann zu den Nib. s. 287 mit recht bemerkt die höfische art ist noch nicht sicher ausgebildet. die Klage zeigt wenig einwirkung der höfischen kunst, sie unterbricht die erzählung oft durch reflexionen, zumal geistliche¹⁾, die darstellung ist wenig gewandt, die gehäuft wiederholungen desselben wortes 401 f. 452 f. 1141 f. 1156 f. 1385 f. C 548—551 verrät eine gewisse ungeschicktheit im ausdruck. im Bit. dagegen ist die erzählung fließender und glatter (nur in längern sätzen verwickelt sich der dichter einige male wie z. b. 1100 f. 2094 f.), der einfluss der höfischen dichtung zeigt sich in weit höherem masse als in der Klage, wie oben an dem sprachgebrauch und an der composition des Bit. nachgewiesen ist. daher haben wir Lachmanns worte zu den Nib. s. 287, die er allerdings auf Bit. und Kl. bezog, auf die Klage beschränkt: im Bit. ist die höfische art sicher und geschickt angewandt vom dichter. gleichwol ist ein bestimmtes vorbild nicht für ihn nachzuweisen: wegen der sper von Angran ist nicht an Wolfram zu denken. der art des Bit. sehr nahe stehen diejenigen teile der Nib. welche die höfische manier am meisten an sich tragen, ausser XX besonders III, die fortsetzung von IV, VI, XII, XVII und die interpolationen von I und IV; auch in manchen dingen die Kudrun wie Müllenhoff in der einleitung dargetan hat. für einzelnes im sprachgebrauch sind die anm. nachzusehen, welche zeigen dass manches im Bit. zur Klage, anderes aber grade zur Kudr. genau stimmt. die einleitung des Bit. zeigt mit der Kudr. übereinstimmung in einigen geographischen namen, Abalie Alzabé s. Müllenhoff einl. s. 106. ferner in der berufung auf ein buoch 505, 1 (vgl. rede 617, 2. für ein wunder schriben 57, 4. 1697, 4) und in der häufigen versicherung des dichters dass er nicht mehr wisse. sodann muss Kudr. 744, 2 daz man dâ ze Swâben solhez nie gewan auf Berthold V von Zäringen bezogen werden (Wackernagel litt. § 43, 61), der auch im Bit. ohne zweifel mit Berhtolt von Swâben gemeint ist. vgl. Fridunc von Zäringen Dietr. fl. 8637. Wigolt fürste über Z. 559. Stgeher von Z. Rab. 716. Haupts zeitschr. 6, 160. damit wird zugleich eine zeitbestimmung für Bit. und Kudr. gewonnen, Berthold regierte 1186—1218.

Recapitulieren wir jetzt was für und gegen W. Grimms annahme gesagt ist, so hat sich oben s. XXIII f. ergeben dass die widersprüche des inhalts nicht gegen einen dichter entscheiden, wohl aber spricht der verschiedene umfang der sagenkenntnis und ihre handhabung im Biterolf nicht dafür. dasselbe resultat liefert ungefähr die betrachtung des formellen: manches im reim und versbau ist beiden gedichten gemeinsam, doch lässt sich dies

¹⁾ sprachwörtliche redeweise ist in der Kl. 955. 1755 vgl. Haupts zeitschr. 12, 218. C 3545 f. vgl. Freid. 177, 21. 22. im Bit. 2486. 2925. 7856. 8358. 8964. 12439 und anm.

auch genügend erklären aus der gleichen heimat und zeit des Bit. und der Klage. dagegen finden sich im Bit. manche freiheiten in viel ausgedehnterem masse (wobei man den grösseren umfang des gedichtes nicht allzu sehr in anschlag bringen darf), manche andere auch die in der Kl. gar nicht vorkommen. dazu treten die vorhin besprochenen differenzen im stil und sprachgebrauch. wenn man auch zugibt dass ein dichter sprache reim und versbau mit der zeit ändern konnte wie es für Hartmann die anm. zu Iwein vielfach dartun, so wird man doch auch hier, da die annahme eines verfassers für Bit. und Kl. nur auf einer vermuthung beruht, lieber diese vermuthung wegen der angeführten verschiedenheiten fallen lassen als sie trotz dieser verschiedenheiten aufrecht zu erhalten suchen.

Die übereinstimmungen beider gedichte, welche W. Grimm auf seine vermuthung geführt haben, wird man aus der gleichen heimat und schule ihres verfassers erklären müssen und in der übereinstimmung keine nöthigung finden für die annahme dass beide aus derselben hand hervorgegangen sind oder auch nur dass der jüngere dichter des Bit. die Klage gekannt und benutzt hat.

Für die zeitbestimmung des Bit. und der Kl. ist ihre stellung zu den spielmannsgedichten des 12. und 13. jahrh. zu erwägen. wie im letzten drittel des 12. jahrh. das volksepos aus dem nordwestlichen Deutschland in den südosten zog, so auch die spielmannspoese. die rheinischen gedichte dieser art (Oswalt, Orendel, auch wol der Morolt ist dazu zu rechnen) sind strophisch und durchaus willkürlich und phantastisch in ihrer composition. die übertragung dieser dichtungsart nach Süddeutschland zeigt der Ruother der nach Haupt (zeitschr. 7, 262) von einem rheinischen spielmann in Baiern gedichtet ist. um 1200 finden wir die spielmannspoese in Österreich: Klage Biterolf Laurin; aber diese gedichte zeigen in form und inhalt bedeutende differenzen gegen die vorhin erwähnten. sie bedienen sich der kurzen reimpaare, die groben oft rohen züge sind bis auf vereinzelte nachklänge verschwunden, gesucht wird das höfische element. dass sich dies, wie oben gezeigt ist, nur im allgemeinen nachweisen lässt, aber kein bestimmter dichter der nachgeahmt wäre sich angeben lässt (während für die kindheit Jesu die im anfang des 13. jahrh. in Österreich gedichtet ist die entlehnungen aus Hartmanns Gregor und Erec nachgewiesen sind von Gombert de tribus carminibus theoticis [1861] s. 7): dieser umstand in verbindung mit der oben bemerkten anspielung auf den Zähringer Berthold und der turnierunkunde der östlichen helden weist auf die zeit um 1200. wir werden daher mit Lachmann zu den Nib. s. 287 die abfassung der Klage in das letzte zehnt des 12. jahrh., die des Bit. aber wol in den anfang des 13. jahrh. setzen; und nicht viel später, d. h. nicht

weit über 1210 hinaus die jetzige gestalt des Bit. mit der einleitung vers 1 — 1988 und vielleicht hie und da einzelnen zusätzen.

Für Bit. und Kl. ist, je nachdem man das geistliche element in der Kl. oder das ritterliche im Bit. mehr urgirte, ein geistlicher oder ein ritterlicher verfasser aus der schule der fahrenden sänger angenommen worden. beide annahmen, auch auf eines der gedichte bezogen, wird man aufgeben. geistliche betrachtungen finden sich auch bei laien; ein ritterlicher dichter ist nicht wahrscheinlich, weil sich für den anfang des 13. jahrh. die dichterische teilnahme der ritter am deutschen volksepos nicht nachweisen lässt. die Kl. wurde, wie später der Bit., von einem meister, der vielleicht auch im dienste eines edeln stand, für ritter gedichtet. auf einen fahrenden scheint besonders Bit. 6622 hinzuweisen.

Dass bald nach dem beginn des 13. jahrh. die behandlung der heldensage sich wieder mehr entfernte von der höfischen dichtung, zeigen Albrecht von Kemenaten und noch mehr gedichte wie Ortnit Wolfdietrich Rosengarten. sie haben wieder grosse ähnlichkeit mit den spielmannsgedichten des 12. jahrhunderts, besonders in der neigung zu phantastischen übertreibungen und zum derben. sie verlassen wieder die kurzen reimpaare und bedienen sich entweder der Berner weise oder der Nibelungenstrophe. ich rechne zu den anfängen dieser richtung die überarbeitung der Klage, des Bit. und der Kudrun, von den beiden letzten gedichten namentlich die vorgeschichten Bit. 1 — 1988. Kudr. 1 — 203. hier wurde natürlich das vorgefundene metrum beibehalten. spielmannsmässige namen und wendungen in der einl. des Bit. sind oben s. XVIII aufgeführt. die selbständigen dichtungen der neuen spielmannsart fallen in das zweite und dritte jahrzehnt (vgl. Müllenhoffs nachweis über das alter des Ortnit in Haupts zeitschr. 13, 185); wenn man auch die hier in rede stehenden überarbeitungen für die frühesten belege der neuen manier hält, so wird man sie doch nie über 1215 hinabrücken können.

Der inhalt des Bit. wird HS. 185. 355 als eine freie erfindung des dichters bezeichnet. der katalogisierende dichter wählte einen für die entfaltung seiner helden- und sagenkenntnis sehr günstigen vorwurf. dieser zerfällt in zwei teile, die jugendgeschichte Dielleibs und den kampf Dietrichs und der Heunen gegen die rheinischen helden. den ersten teil wird er auch sehr frei behandelt haben: ausser den namen Biterolf und Dietleib wird alles seine erfindung sein. darauf weist schon der sitz in Spanien hin (Müllenhoff einl. zur Kudr. 103): der dichter wollte, da Biterolf und Dietleib von Steier heissen, die vermeintlich fehlende vorgeschichte, wie sie dorthin gekommen seien, ergänzen. doch entzieht sich das einzelne der nachforschung, da wir nur den bericht der Thidrekssaga haben der von unserm gedicht etwa ebensoweit absteht als die erzählung von Thid-

reks kampf mit Isungs söhnen von der fabel des Rosengartens (W. Grimm einl. s. LXIX.). den zweiten teil, der den ersten an umfang um das dreifache übertrifft, schuf der dichter wol in bewustem gegensatz zu den Nibelungen: er wollte dem tragischen untergang der Burgunden einen ritterlichen kampf ohne verluste gegenüberstellen, in dem auch die beliebten helden Dietrich Rüdiger Hildebrand über die Burgunden siegten. wie geschickt er die helden gruppiert, ist schon s. XXI hervorgehoben. hier sei nur noch erinnert an das auftreten der helden aus deutschen und slavischen ländern. der dichter hat sie aufgenommen um die zahl der helden ansehnlicher zu machen, zugleich scheint er eine gewisse vorliebe für geographische notizen zu haben. dies zeigt sich schon bei den namen aus Spanien Frankreich Irland die er nennt. das königreich Bergen muss eins der spanischen reiche sein, wenn mir auch der nähere nachweis dafür nicht hat gelingen wollen. Rüdigers heimat Arabien wird man ebenfalls im südlichen Spanien suchen müssen. die deutschen helden vom Sande Missen Brabant, die Düringe Hessen sind natürlich eine willkürliche zutat des dichters. die namen der führer nennt er nur selten, nur die drei herzöge von Schwaben (s. oben s. XXI) und Herleip von Westfalen der vielleicht der Herlibo der ann. Palid. HS. 394 ist. dass der dichter den Stuoifuhs, der in andern gedichten stets von Rine heisst, von Pülle und von Palerne nennt, und erwähnt dass Baltram später könig dort wurde, passt für die zeit Heinrichs VI und Friedrichs II. die slavischen namen Witzlan Poytan Schirn Stoyne Sytomer Ladislaw Ratebor Bodislaw kannte der dichter in seiner östlichen heimat. ihre einföhrung wie die der helden aus deutschen landschaften ist in der gleichzeitigen dichtung ohne parallele.

Erwogen zu werden verdient noch das verhältnis des Biterolf zum Rosengarten. der hauptinhalt beider gedichte ist der kampf Dietrichs und seiner genossen gegen Siegfried und die burgundischen helden. dass ein solcher kampf nicht der ursprünglichen sage gemäss sondern eine willkürliche erfindung ist, hat man längst bemerkt. das motiv dazu erscheint im Roseng. einfacher als im Bit., denn hier ergiebt sich eine unsicherheit des dichters in bezug auf den eigentlichen haupthelden: zuerst ist es Dielleib, dessen hyperbolische erhebung über alle andern helden schon W. Grimm in der HS. tadelt; hernach bei dem kampf vor Worms hat der dichter zwar durch bestimmte hinweise Biterolf und Dielleib als die eigentlichen helden bezeichnet: in der tat aber treten beide zurück gegen Dietrich Hildebrand Rüdiger, denen ebenbürtig gegenüberstehen Siegfried Hagen Walther.

Die frage, welches von beiden gedichten älter sei, lässt sich leicht beantworten wenn wir bloss die überlieferten texte berücksichtigen: der Ro-

seng. ist jünger. doch auch die erste darstellung des Roseng. die wir nicht besitzen, wird man nicht viel vor 1230 setzen dürfen, denn erst dem zweiten viertel des 13. jahrh. kann diese derbe humoristische behandlung der deutschen heldensage und zwar in der Nibelungenstrophe angehören (einkl. s. LXXI.). W. Grimm nennt es in der einl. s. LXXIII auffallend dass der Bit. vom Roseng. nichts weiss, da doch die ereignisse des Bit. später fallen. doch es lässt sich von einem früher- oder späterfallen genau genommen nicht reden, sondern man muss sagen, die ereignisse des Bit. und des Roseng. passen überhaupt nicht genau zusammen. im Ros. ist Krimhild noch braut und Dietleib von Steier erscheint als kämpfer, im Bit. dagegen kämpft Dietleib in früher jugend vor der belehnung mit Steier vor Worms und Krimhild ist schon vermählt. ferner ist im Ros. Nudung schon von Witege erschlagen, Brünhild tritt als königin auf vor Krimhilds vermählung. dies und manches andere zeigt die willkürliche erfindung die mit den personen der heldensage sehr frei schaltete. im Bit. beziehungen auf den Ros. zu finden wird man also nicht erwarten können, selbst wenn man von der oben gegebenen zeitbestimmung absähe. es zeigt sich aber umgekehrt dass der Rosengarten wie aus den Nib. (einkl. s. LXXII) so auch aus dem Bit. entlehnt. auf diese vermutung kommt man leicht durch die betrachtung dass in demselben lande¹⁾ dieselbe willkürliche erfindung des kampfes zwischen den Berner und Wormser helden zu verschiedener zeit behandelt wird; und es finden sich manche berührungen in einzelnen zügen welche diese vermutung befestigen. vor allem die art wie Dietrich durch Hildebrand und Wolfhart zum kampf gegen Siegfried ermutigt wird. während im Bit. dieser auftritt geschickt und zierlich erzählt wird, ist er im Ros. sehr ins grobe gezogen: Hildebrand und Dietrich zanken und schimpfen sich erst, dann beginnt der kampf mit einem faustschlag Hildebrands, den Dietrich erwidert. hernach wird Hildebrand für tot ausgegeben und muss noch während des kampfes mit Siegfried den Dietrich wiederholt strafen damit dieser ausdauert. ferner erinnert an Bit. die gesandtschaft Rüdigers nach Worms, der erst bedroht, dann reich beschenkt wird. diese zuerst vorgegebene härte gegen feindliche boten zeigt auch Dietrich im Ros. ABC gegen die boten der Krimhild (einkl. s. XXVIII), Gunther gegen Rüdiger Bit. 6662 f. es ist dieser zug eine gröbere ausführung der sите im epos dass feindliche boten trotz des widersagens gut auf-

¹⁾ Dietrich bedauert sich den Dietleib nicht durch gefälligkeit verpflichtet zu haben (einkl. s. XXIX). diese notiz über den sonst so wenig bekannten Dietleib, verglichen mit der im gedicht vom übeln weibe Haupts zeitschr. 12, 369 wird mit als beweis gelten können dass der Ros. in Österreich gedichtet ist. anzuschlagen ist dabei auch dass in Otackers reimchronik 154^a sich das einzige alte zeugnis über den Ros. findet.

genommen und beschenkt werden *Bit.* 4978. *Nib.* 151. auch die leitung des heeres durch Hildebrand der des heres meister ist *C* 1151, den weg zeigt *C* 798, alle helden kennt *D* 1004 und die kämpfte anordnet, erinnert an *Bit.* wo Hildebrand diese tätigkeit mit Rüdiger teilt. die heraldik ist im *Ros.* auch sorgsam beachtet; die fahne der Krimhild (einkl. s. VIII) erinnert an die der Brünhild im *Biterolf.* um nicht der feststehenden geschichte der einzelnen helden allzu schroff und willkürlich zu widersprechen, war die beschränkung notwendig dass trotz der blutigen kämpfe keiner der helden (die namenlose menge abgerechnet) fallen darf. im *Bit.* wird einige male geradezu motiviert weshalb die helden leben bleiben 2906. 2914. 11162. im *Ros.* werden nur getötet die vier riesen *Asprian Schrutan Pusolt* und dessen bruder *Ortwin*, in *D* statt der beiden letzten *Stüfing* und *Herbort*. dazu stimmt dass im *Bit.* nur *Stuotfuhs* von *Püllelant* fällt: er erscheint auch als riese, s. das namenverzeichnis und *Or.* 1212. *Haupts. zeitschr.* 12, 287.

Dass der ton ein ganz anderer ist, versteht sich von selbst. im *Bit.* kommen hübsche scherzhafte züge vor; dazu gehört besonders die ganze zeichnung *Wolfharts* der mit besonderer liebe behandelt wird, und die scherze der helden nach der beendigung des kampfes. im *Ros.* ist die scherzhafte behandlung der kämpfe, das derbe das bis zur roheit sinkt, die hauptsache. daher tritt *Ilzan* in den vordergrund, *Siegfried* ist hörnern, die riesen treten auf (*HS.* 391), *Krimhild* schlägt sich auf den mund (einkl. s. LXXIX). so erklärt sich auch die oben erwähnte vergröberung der scene zwischen *Hildebrand* *Wolhart* und *Dietrich*. daneben zeigt sich eine vorliebe für die phantastische erfindung die in den spielmannsgedichten des 12. jahrh. herrscht und die wir wiederfinden in den volksmässigen gedichten der zwanziger und dreissiger jahre des 13. jahrh., s. XXIX; mit *Ortnit* und *Wolfdietrich* stellte schon *W. Grimm* den *Ros.* zusammen einl. s. LXXVIII. hierher gehört die schilderung von den wappenröcken der hüter, das kunstwerk mit den singenden vögeln (einkl. s. IX. schon im *Alex.* 5454—5478 *W.* ist ein ähnliches kunstwerk beschrieben. vgl. *Orendel* 1252. *Mor.* 1300. *Wolfd.* B. 567f. 824f. *Dietr.* drach. 6. 33). die rüstung der ritter durch *Herche*, einl. XXXIV und die beschreibung der prucht des rosegartens, die man nicht mit *W. Grimm* einl. LXVI für eine blosse überladung halten wird: sie gehört zum wesen dieser dichtungsart.

OSKAR JÄNICKE.

II

Der alte text des LAURIN ist erhalten in folgenden handschriften, in der handschrift

K der Kopenhagener universitätsbibliothek nebst dem Walberan, mss. Magnaeae, nr. 32, ehemals 60 bl. kl. fol. perg., von denen das letzte blatt (60), das den schluss des Walberan enthielt, abgerissen ist, seculo ut videtur XIV geschrieben, gedruckt in Nyerups symbolae ad litteraturam teutonicam (Havniae 1787) sp. 1—48, 1714 verszeilen, der Walberan etwa 1250 zeilen sp. 47—82. eine neue vergleihung, unter den gegenwärtigen umständen unausführbar, hätte nach uns vorliegenden, in früheren jahren von dr Lund in Kopenhagen gemachten notizen wenig oder gar nichts wesentliches ergeben. — ein pergamentdoppelblatt 'des XIVjhs. in 4^o' aus einem zweiten, von der Kopenhagener hs. nur in einigen orthographischen kleinigkeiten abweichenden exemplar, mit den versen 1350—1407 des Laurin, soweit sie in K vorkommen, und 63—113 des Walberan, ward in München gefunden und gedruckt in Karl Roths dichtungen des deutschen mittelalters (Stadtamhof 1845) s. 112—115, dazu einl. s. XIV—XVI.

m der königlichen bibliothek zu München cgm. 811, 13/14 bl. 8^o pap. aus dem XV jh. (von der Hagens und Büschings grundriss s. 66), bl. 1—6 324 z. = v. 805—1166, bl. 7 51 z. = v. 1219—83, bl. 8—13 278 z. = v. 1333 ff. — ein derselben hs. angehöriges blatt, das aus dem nachlass von der Hagens in die königliche bibliothek zu Berlin (nr. 287. 8^o) gekommen ist, füllt die zwischen dem 6 und 7ten Münchener blatt befindliche lücke von v. 1167—1218 aus; dies und das Münchener bl. 7 sind die zweiten hälften des dritten und zweiten doppelblattes der lage, der die bl. 1—6 als innre angehört und deren erstes die lücke zwischen bl. 7 und 8 ausfüllen, den anfang des gedichts aber immer noch nicht enthalten würde.

r der stadtbibliothek zu Regensburg, fol. pap. XVI jh., auf bl. 69^a unten mit roter schrift Ain liecht vom Hiliprant oder von dietrich von perñ, dann bl. 69^b — 91^b 1369 verszeilen mit einer grossen lücke von reichlich 100 versen (v. 1429 — 1547) auf bl. 90^b; auf bl. 412^a. 414^a.

425^{ab}. 426^b die jahreszahlen 1510. 1501. 1502, s. *Mones anzeiger* 1838 s. 493.

v der Wiener hofbibliothek 2959 (rec. 2269), 4^o pap. aus dem ende des XV jhs. (*Hoffmanns verzeichnis* s. 102 — 106); auf bl. 57^a — 84^b z. 1 (= v. 1450) ungefähr 1350 verszeilen; dann von bl. 84^b z. 2 — 93^b (452 vv.) folgt die hs. dem jüngern texte d.

w der Wiener hofbibliothek 3007 (nov. 297), 8^o pap. vom j. 1472 (*Hoffmanns verzeichnis* s. 176 — 181), auf bl. 28^a von den Recken — 57^a Das ist von den recken gesayt usw. 1487 zeilen. die hs. aus der der Oswald in Haupts zs. 2, 92ff. wörtlich abgedruckt ist, gehört in den bereich der in der vorrede zu den Denkmälern deutscher poesie und prosa s. XXV. XXVI kurz characterisierten mundart und zwar ohne zweifel nach Schlesien. auf die deutschen gedichte folgt von bl. 253^b — 265^b ein 'böhmischer' anhang.

P zu Pommersfelden nr. 2798, 8^o pap. aus dem XIVj. (*Bethmann in Haupts* zs. 5, 370 f.), bl. 77^b Dit mer heyzet der Laurin — bl. 101^a hie hebet sich ane der rosengarte (*Pfeiffers Germania* 4, 1 ff.), 1488 verszeilen; ihrem dialect nach stammt die hs. aus Thüringen.

z des domcapitels zu Zeitz, 62 bl. 8^o pap. aus dem XV jh., nach einer notiz auf bl. 22^b, aus Merseburg (*Haupt* zs. 11, 532 f.) stammend, auf bl. 23^a — 46^a nach Zachers abschrift 1190 verszeilen, gedruckt in *Haupts* zs. 11 (1859), 501 — 532.

h der königlichen bibliothek zu Berlin (nr. 287. 8^o), 4 bl. 12^o perg. aus dem XIVj., früher eigentum des herrn von der Hagen, 20 zeilen auf jeder seite = v. 492 — 656.

f der stadtbibliothek zu Frankfurt am Main, 59 bl. fol. pap. aus dem XIVj. (*Froth in Zarnkes deutschem Cato* s. 162f. und zum Schwanritter s. 39); auf bl. 16^a Hie hebet sich der kleine rosengarte — 21^a, 838 verszeilen, in mittelh rheinischem dialect, vgl. ausser Roth zum Schwanritter *WGrimm Rosengarten* s. LXXXII ff.

Der jüngere text liegt ausser dem letzten teil von v vor in der bekannten hs.

s des 'heldenbuchs' der Strassburger seminarbibliothek kl. 4^o, bl. 247 Diz ist der clein laurin vnd der cleine rosegarten — bl. 278^a diz büch hatt diebolt von hanowe der goltsmider geschriben. 31 folia. nach *Wilken geschichte der heidelbergischen büchersammlungen* s. 406 um die mitte des XV jhs.

einer hs. gleichzuachten ist

d der älteste (Strassburger?) druck des heldenbuchs von c. 1477, bl.

255 Dises ist der clein Rosengart / oder der clein kúnig Laurin / Vnd von den schönen frawen — bl. 280^b Hie endet sich das lesen von dem kleinen Laurein.

hieran schliessen sich zunächst die jüngern Strassburger separat-
abdrücke des Laurin von 1500 und 1509, dann auch der besonders in rück-
sicht auf den innern versbau mehr modernisierte text (WGrimm HS. 275)
gedruckt zu Nürnberg / durch Friderich Gutknecht um 1560, der bald nach
seinem erscheinen ins niederdeutsche übertragen und bei Jochim Löw o. j. in
Hamburg gedruckt, später auch in das Feyerabendtsche heldenbuch (Frank-
fort am Mayn 1590) aufgenommen wurde, ein nicht unmerkwürdiges
zeugnis für die fortdauernde beliebtheit des gedichts. das einzige, in einem
miscellanbände der ministerialbibliothek zu Celle erhaltene exemplar hat
Oskar Schade Leipzig 1854 'spättern herausgebern zur vervollständigung
ires kritischen apparats' wiederabdrucken lassen.

verlorn ist die sd verwandte 'alte membran zu Freyburg im Breisgau'
Von dem kunich Luarine und von sinem rosengarten, den er zoch zu Ty-
roid in der wilde, und wie in bezwang her Dietrich von Berne, so wie
deren 'copia geschrieben anno Xsti 1753 mens. Febr.', nach der Ludwig
Ettmüller den Kunech Luarin Jena 1829 herausgab, aber so dass aus
seiner ausgabe, die an seltsamer behandlung der sprache und des textes
noch ihres gleichen sucht, schlechterdings nichts zuverlässiges im einzelnen
über die hs. zu entnehmen ist.

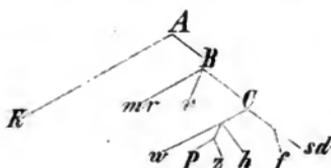
die verszählung, die Schade seinem abdruck (N) und Ettmüller seiner
ausgabe (E) beigefügt haben, gewährt indes den vorteil den text sd citieren
zu können, wo es nur darauf ankommt den inhalt der zusätze und ver-
änderungen und die manier der umarbeiter kennen zu lernen.

Sämtliche vorhin aufgeführte handschriften und drucke mit aus-
nahme allein von Khz hat herr dr Franz Roth in Frankfurt am Main in
den jahren 1839—52 teils abgeschrieben teils so vollständig und genau ver-
glichen, dass die vergleichung die handschrift nicht vermessen lässt. durch
andre arbeiten verhindert sich uns anzuschliessen und die ausgabe des Lau-
rin für diese samlung zu übernehmen, aber beseelt von dem wunsche
diese zu fördern und das erscheinen des gedichts nicht länger zu verzögern,
hat er mit edler uneigennützigkeit den ganzen von ihm gesammelten appa-
rat uns abgetreten. wer weiss wie schmerzlich es ist auf die ausführung
jahrelang gehegter und gepflegter pläne verzichten zu müssen, wird mit
uns einen so seltenen beweis selbstloser hingebung im dienst der wissen-
schaft mit tiefem dank und hoher achtung anerkennen. dass der Laurin
endlich in reinerer gestalt erscheint, bleibt immerdar Franz Roths verdienst,
und was wir für die herstellung des gedichts tun konnten, geschah mit dem
wunsch ihm unsererseits den schuldigen dank abzutragen. möge er jetzt

mit andern daran einen teil der freude haben, die uns die nicht eben leichte, aber in schwerer zeit trostreiche arbeit gewährte.

Alle unsre hss. stammen ab von einem exemplar, das wir mit A bezeichnen, dessen text schon vielfach verderbt und verwildert war. altertümliche oder veraltet scheinende wörter und reime, zumal auch die rührenden reime waren darin beseitigt, verse durch die herstellung der gewöhnlichen wortfolge zerstört, misverständnisse und versehen hatten zu änderungen und besserungsversuchen, vermeintliche lücken zu ergänzungen, laune und zufall zu einschiebseln (195f. 1413—15. 1561—64?) verführt. da an einigen dieser verderbten stellen 131. 319. (1341.) 1459 reime von i auf ei zum vorschein kommen, so kann man das exemplar, von dem die litterarische verbreitung des gedichts ausgeht, oder die textgestalt, auf die sämtliche hss. zurückweisen, frühestens in das ende oder die zweite hälfte des XIII jhs. setzen, wenn das gedicht selbst auch seinem ursprunge nach älter sein muss. es könnte aber auch das exemplar A dem anfangе des XIV jhs. angehört haben: nur würde die weitere geschichte des textes nicht erlauben es tiefer in das XIV jh. hinabzurücken.

Die hss. zerfallen ihrer herkunft nach und nach den in ihnen herrschenden mundarten in zwei gruppen, eine bairisch-österreichische Kmrv und eine mitteldeutsche wPzhf, denen sich noch der jüngere text des heldenbuchs sd anschliesst. die hss. der ersten gruppe geben ohne zweifel das gedicht in seiner heimischen überlieferung, aus den gegenden denen es seinem ursprunge nach angehört, und man wird ihnen daher leicht ein näheres verhältnis zu A, von der alle abstammen, zutrauen. dies bestätigt sich auch bald. übereinstimmend mit der landschaftlich-mundartlichen einteilung sondern sich die hss. nach den in den vollständigen exemplaren erhaltenen anfangsworten des gedichts in zwei classen: die bairisch-österreichischen beginnen Ez was ze Berne gesezzen, die mitteldeutschen Zu Berne was gesezzen. eine andre einteilung aber ergibt sich nach dem schlusse. das ende des gedichts ist unverkürzt allein erhalten in K, in den übrigen elendiglich verstümmelt (s. anm. zu 1600), so dass man sich das verhältnis zu A nur so vorstellen kann dass die ihrer aufzeichnung nach ältesten hss. Pf so ziemlich die letzten in der reihe werden:



K stammt in gerader linie von A, aber nicht ohne mittelglieder: sie hat manche auslassungen und verderbnisse, die nicht alle erst der nachlässigkeit und barbarei des letzten schreibers zur last fallen. die supponierte hs. B mit dem verstümmelten schluss überlieferte das gedicht im übrigen vollständiger als K oder deren original, so dass unter den von ihr abstammenden die jüngste von allen, die mit der ganzen roheit und willkür eines ungebildeten schreibers aus dem anfang des sechszehnten jahrhunderts geschriebene r noch manche verse und versreste bewahrt hat, die die meisten oder selbst alle übrigen hss. als entbehrlich oder als zu verderbt und unverständlich übergiengen. ihr steht für die zweite hälfte des gedichts die noch dem XV jh. angehörende m zur seite, so dass beide zusammen, obgleich jede für sich eine menge willkürliche änderungen hat, nur eine hs. aus dem XIV jh. vorstellen. unabhängig von dieser, wenn auch derselben herkunft von B ist v, die an willkürlich roher behandlung des textes keiner anderen nachsteht; aber auch sie hat noch von B her allein ein unentbehrliches verspaar 301 f. bewahrt. ihrer grundlage nach nimmt sie eine mittlere stelle ein zwischen Kmr und der verlorenen C, die zuerst den anfang Ze Berne was gesezzen und andere änderungen hatte, in denen die übrigen hss. übereinstimmen, und die grundlage für die weitere verbreitung des gedichts hergegeben hat. auch dies war eine baierisch-österreichische hs., da statt Stire 425. 576. 737 noch in P Steyrin, in w Steyern (f Stier) geschrieben ist. auch ein zu Presburg gefundenes bruchstück einer rohen, erweiternden bearbeitung des gedichts aus dem XV jhrh., das wir im anhang wiederholen, beginnt Czu Pern was gesezzen, setzt also eine zur familie von C gehörende, ohne zweifel baierische oder österreichische hs. voraus, während die fränkische strophische bearbeitung im Dresdener heldenbuch, auf die sich wahrscheinlich schon eine stelle im Ring des Heinrich Wittenweiler bezieht, auf einer mit rm verwandten und noch mit K vielfach stimmenden hs. aus der familie von B beruht, wie im anhang nachgewiesen wird. für die verbreitung des ältern textes im südosten zeugen endlich auch noch die beischriften zu den in den ruinen des schlosses Lichtenberg in Tirol entdeckten wandgemälden aus dem XV jhrh. s. anm. zu 451 f. Haupt 12, 425 ff; ferner die interpolierte hs. aus der Wolfgang Laxius im sechszehnten jahrhundert (s. anm. zu 1325 und lesarten zu 1572—74) ein paar stellen anführt, obgleich sich nicht entscheiden lässt welcher familie sie angehörte.

Der text C gelangte nun, so viel wir sehen von zwei exemplaren aus, die schon in einzelnen punkten von einander abwichen, nach dem mittlern und westlichen Deutschland. das eine exemplar ist am reinsten und vollständigsten in der thüringischen, durch ihr alter und die sorgfalt des schreibers sich auszeichnenden hs. P wiedergegeben, und an sie schliessen

sich in einem etwas westlicheren dialect die ungefähr gleich alten blättchen von h nahe an, weisen jedoch in einzelheiten noch über P hinaus. für die kenntnis der nächsten grundlage oder vorlage von P ist die sonst von allen wertloseste und entbehrlichste z nicht ganz ohne nutzen, die nur eine art bearbeitung und abkürzung von jener gibt. von demselben text, von dem diese thüringischen hss. ausgegangen sind, hat sich dann auch, aber in einem frühern stadium der schlesische abzweigt, der in w freilich nur in einer ziemlich verwilderten gestalt vorliegt. dieselbe grundlage ist noch an vielen orten sichtbar¹; aber neben vielen willkürlichen änderungen bewahrt w, wie die jüngeren bairischen hss. manchmal auch älteres als P und bot mehrmals, z. b. 1221 f. 1361. 1466. 1529. 1580. 82, entweder allein oder mit r die einzige hilfe zur herstellung des ursprünglichen.

Das zweite exemplar das aus C hervorgieng hielt gleichfalls noch oft die ältere lesart fest, so dass fs gegen Pw mit bairisch-österreichischen hss. stimmen (vgl. 13. 44 mit anm. 355 anm. usw.) und 419 f allein das ursprüngliche bewahrte. aber auf dem wege, auf dem dieser text zuerst wie es scheint an den untern Main oder mittlern Rhein, dann hinauf nach Alemannien gelangte, erfuhr er nicht nur manigfache änderungen, sondern nach und nach auch zahlreiche zusätze. die ersten anfänge der interpolation zeigen sich in f, in vielen einzelheiten und schon in grösseren einschiebsehn (s. anm. zu 195. 477), obgleich sie nur eine arge verkürzung einer älteren hs. gibt, bei der alle irgend entbehrlich scheinenden verse weggelassen und das gedicht fast auf die hälfte seines umfangs heruntergebracht wurde. hier führte es auch zuerst wie später in sd den nebensatz der kleine Rösengarte, nachdem es vielleicht schon in C, da auch in P ein 'grosser' Rosengarten folgt, mit diesem in einer hs. vereinigt war. seinen abschluss erhielt der interpolierte jüngere text, so wie er in sd und zum teil in v vorliegt, ohne zweifel in Alemannien. reime, wie mære : hère N 15. 2347, mære : hère : Styrære 119. 1105 (anm. zu 730), Bernære : sère (858), hère : wære : videlære : kerkære 1357. 1659. 1971, sind im XIV jhrh. auch bei Walther von Rheinau ganz gewöhnlich, und nach Alemannien weist unzweifelhaft har (statt hër) : war 777; auch mê (statt mër) : wè 2413, dô (statt dâ) : frô 1293. 2499 seien angemerkt, sowie dass die reime i : ei beseitigt sind. aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes konnte freilich jeder stümper einige verse wörtlich entlehnen (anm. zu 373), dem das gedicht bei seiner arbeit zur hand war, aber am ersten doch wohl in Alemannien. dass auch nach den zusätzen in f mehrere hände an der erweiterung des textes zu arbeiten fortfuhren, scheint die doppelte einleitung

¹) zu 145 ist nicht angeführt dass der vers in Pw lautet dar ezu leytin sy sich dar in, ebenso in w 113. ausserdem vgl. 576 615. 636. 752. usw.

(s. die einleitung zu den anm.) zu beweisen; die ungerimten wiederholungen derselben erfindungen unmittelbar hinter einander (anm. zu 296. 892. 963. 1045) im innern gedicht, wo eine scheidung älterer und jüngerer interpolationen nicht gelingen will, aber scheinen eher der manier eines und desselben letzten bearbeiters anzugehören. diese bleibt sich auch sonst gleich, z. b. in der umsetzung der erzählung in rede und gespräch, und wie die behandlung, so auch der ton und stil und sprache, so fern bei ihm noch von stil die rede sein kann. selbst die zerstreuten beziehungen zur heldensage (s. einl. zu den anm. und anm. zu 676. 1269. 1347. 1359. 1398. 1600, 20) sprechen für die einheit des bearbeiters und wie die entlehnung der konradischen verse, für eine gewisse litterarische bildung desselben. rühren die schlussverse, wo das werk dem sagenhaften Heinrich von Osterreich des Wartburgkrieges zugeschrieben wird, von ihm her, so ist er freilich selbst zu dem gehrenden volk und den lohdichtern zu zählen, s. anm. zu 1600, 30. seiner sprache und verskunst nach muss er noch im vierzehnten jahrhundert gearbeitet haben. zwar sind die allerdings zahlreichen differenzen von s und d noch keineswegs von der art, dass man daraus schon auf eine längere dauer der schriftlichen überlieferung schliessen müste; doch floss d aus einer älteren und bessern hs. als s ist, allem anscheine nach, so viel Etmüllers ausgabe erkennen lässt, auch die Freiburger hs., und gar viele abschriften mag die bearbeitung überhaupt nicht erfahren haben, bis sie gedruckt wurde. sie hatte sich bis dahin nicht über Alemannien hinaus verbreitet. denn v ist in ihrem letzten teil offenbar nur eine ab- und umschrift von d ins baierisch-österreichische: so sehr stimmen sie in allen einzelheiten gegen s überein. das erste alemannische zeugnis für den Laurin, eine stelle in der bis 1386 reichenden chronik des Strassburgers von Könighoven (gest. 1420), die Dietrichs streit mit den zwergen von dem im rosengarten d. i. dem grossen zu Worms unterscheidet, bezieht sich deutlich genug auf eine hs. des jüngern textes, wo beide gedichte vereinigt waren, und führt gerade in die zeit, in die wir die bearbeitung glauben setzen zu müssen. sie lautet in der Berliner hs. (ms. germ. fol. 769 bl. 51^b) wesentlich ebenso wie in Schilters abdruck und bei W Grimm HS. 281: wie Dieterich — mit Ecken dem risen streit und mit den twergen und in dem rosengarten, do schribet kein meister von, während die interpolierte, aus Tirol stammende hs. (ms. germ. fol. 839 bl. 50^a) ähnlich wie die sogenannte Klingenberg (Haupt 12, 422) noch deutlicher auf den Laurin hinweist — mit den tbergen (dem twerck bei Haupt) in dem rosengarten, davon die pauren singen und sagen, davon kain maister schreibt. wohl etwas später fällt dann das zeugnis des Kostenzers Hermann von Sachsenheim (gest. 1458) in des spiegels abenteuer (meister Altswert 146, 19 ff. W Grimm HS. 281)

konig Laurin der vil cleyne
 kund nit so süesses grüessen,
 do er von henden und von füessen
 dem Berner yesch ein pfandt,
 Dietlieben und meyster Hiltbrant
 zu Tyrol in den rosen;

aber auch hier deutet Dietlieb statt Dietleip unzweifelhaft auf den jüngern text. in der im august 1473 unterzeichneten vorrede zu der chronik der vornehmsten weiber, also noch vor dem erscheinen des ersten drucks machte der Ulmer Heinrich Steinhöwel 'den starken Laurin' zu einem grafen Laurenz von Tirol (WGrimm HS. 309), wie später auch Aventin (HS. 302) den 'könig Lareyn', von dem 'seyn alte reimen ein gantz buch voll noch vorhanden', und seinen sohn 'Ylsing' als historische personen in seine chronik einreichte. wie bei Aventin, so stützt sich die bekantschaft mit dem Laurin auch bei Luther (HS. 308), Paracelsus (Haupt 12, 431), Fischart (HS. 311, auch in der geschichtsklitterung c. 3, 1590 s. 90) — Spangenberg bei WGrimm HS. 313f. zählt schon nicht mit, da er wie WGrimm selbst bemerkt nur aus Aventin schöpfte — natürlich nur auf die drucke des XV und XIV jahrhunderts. nur Wolfgang Lazius (s. XXXVII) kannte ihn damals, soviel wir sehen, aus einer hs. die ausserdem noch, nach seinen anführungen, die Nibelunge not enthielt.

Im vierzehnten jahrhundert verbreitete sich also zuerst der Laurin durch alle landschaften des obern und mittleren Deutschlands, und überall erzeugten sich mehr oder minder eigentümliche texte. nur von einem niederdeutschen Lörin findet sich vor dem sechszehnten jahrhundert keine spur. doch gelangte er nach Dänemark. die hübsche, ganz im tone der kæmpeviser gehaltene, noch heute dort als volksbuch gangbare kong Laurins krönike, von der Nyerup in Stockholm eine hs. aus dem anfang des XVI jhs. fand, deren abfassung daher gewis noch ins XV fällt, — er wiederholte sie in der Morskabslæsning 1816 s. 66— 84 nach einem druck von 1701, — folgt noch einem ältern text. aber die bearbeitung ist zu frei um zu entscheiden von welcher mitteldeutschen textgestalt sie ausgieng, da selbst die schwester Dietleibs (s. zu 753) unbenannt bleibt. nur weil der name Laurin unverändert wiederkehrt, ist wohl an keine niederdeutsche bearbeitung als mittelglied zu denken. Dietleibs benennung her Tilof Vand ist wahrscheinlich ebenso wie Viderik Verlandsön für Witege dem dänischen volkslied entnommen und aus Thetlöf Danske entstellt. die krönike war endlich die quelle eines wie es scheint bis jetzt ungedruckten færöischen liedes Dvarga-kongur, s. SGrundtvig Folkev. 1, 76f. 79.

So überblicken wir die spätere geschichte des gedichts hinlänglich, und erwägt man die reihe der veränderungen, die der text bis zum XV jh.

durchzumachen hatte, erst die verstümmelung des schlusses in B, dann die absonderung von C und ihre zerteilung in zwei exemplare, darauf der anfang der interpolation und endlich der abschluss des jüngern textes, so wird man geneigt sein die hs. A, von der die verbreitung beginnt, eher noch ins ende des dreizehnten, als in den anfang des vierzehnten jahrhunderts zu setzen. um nun aber zu einem text zu gelangen, der einigermaßen für den ursprünglichen gelten kann, wird es vor allem darauf ankommen sich des inhalts von A zu bemächtigen. es ist dabei auszugehen von den hss. K und P: sie sind nicht nur die vollständigsten neben r, sondern vertreten auch, abgesehen von fsd, die am weitesten auseinander liegenden richtungen und seiten der überlieferung und behandeln den text noch nicht mit der schrankenlosen willkür wie die jüngern hss., wenn auch von sorgfalt und achtsamkeit bei K nicht die rede sein kann. wo sie übereinstimmen und die übrigen oder deren mehrzahl ihnen beitreten oder auch mit ihren änderungen auf dieselbe lesart hinweisen, kann über den aufzustellenden text nur ein zweifel sein, wenn ein alter aus A ererbter fehler vorliegt und conjectur und verbesserung eintreten muss, die nur hin und wieder schon aus den hss. selbst, besonders den jüngern entnommen werden kann. gehen K und P aus einander, wird man derjenigen hs. folgen, der sich die übrigen, namentlich mrv, anschliessen, so lange nicht überwiegende gründe für die lesart der allein stehenden hs. sprechen: eine entscheidende auctorität steht K ihrer inneren beschaffenheit nach trotz ihrer geraderen abstammung von A ebenso wenig als sonst einer hs. den andern gegenüber zu. wo aber die stimmen sich so verteilen dass die baierisch-österreichische und die mitteldeutsche überlieferung einander gegenüber stehen, wird man immer gerne jener den vorzug vor dieser einräumen. doch bleibt zu bedenken dass der zustand in dem das gedicht in mrv überliefert ist nicht so viel vertrauen erweckt um ihnen ganz das gewicht beizumessen, das ihnen ihrer herkunft nach und hätten sie weniger von der willkür der abschreiber gelitten gebühren würde, dass dagegen unter den mitteldeutschen hss. namentlich P sich durch alter und sorgfalt auszeichnet. auch ändern alle hss. und schlagen in ihren änderungen nicht nur leicht dieselbe richtung ein, sondern treffen darin auch oft merkwürdig überein; was nicht zu verwundern ist bei einem gedicht das sich so sehr in wiederkehrenden formeln bewegt und den abschreibern geläufig und im gedächtnis war. selbst die übereinstimmung von K und P kann auf diese weise herbeigeführt sein und die stimme der übrigen hss. gegen sie entscheiden. da selbst w von einer ältern hs. als die unmittelbare vorlage von Pz, und fsd von einem exemplar abstammen das im einzelnen C noch näher stand, so kann hie und da in jeder hs. oder in einzelnen der verschiedenen familien und gruppen das echte alte sich erhalten haben. bei diesem stande der dinge muss also in

jedem falle, wo die hss. mehr oder weniger aus einander gehen, die erwägung eintreten welche lesart am ersten die echte und ursprüngliche oder am wenigsten durch änderung entstanden sein kann. die entscheidung bleibt in manchen fällen unsicher und muss sich dann bei dem bloss wahrscheinlichen oder auch nur dem angemessenen begnügen. bei mehreren wiederkehrenden formeln und versen, die in den hss. in verschiedenen fassungen vorkommen, lässt sich z. b. nicht immer entscheiden an welche stelle die eine oder die andre fassung ursprünglich gehört, da die abschreiber offenbar wie in andern volksmässigen gedichten, und wie im neuen testament, bemüht gewesen sind die parallelen einander völlig gleich zu machen. manchmal hätte eine unter dem text stehende lesart vielleicht ebenso gut in den text gesetzt werden können, als die aufgenommene. nur zuweilen kann die conjectur zu dem zurückgreifen, was jenseit der überlieferung dem schwanken der hss. zu grunde liegt. einiges liess sich durch die beobachtung der neigung und abneigung der schreiber für oder gegen gewisse wörter gewinnen. völlige sicherheit aber in allen einzelheiten ist nie zu erreichen und auch manches schon in A vertauschte wort nicht wieder herzustellen, wenn dies auch mit einigen wie getwergeln, zeswe statt reht, sän und harte hier und dort gelang.

Ogleich nun keine hs. ausser z für die herstellung des gedichts ganz zu entbehren ist und jede einmal das echte und ursprüngliche bewahrt haben kann, so musste doch auf die vereinfachung des apparats und die beseitigung des wustes unnützer lesarten und varianten, die nur die übersicht erschwert und den wahren stand der sache verdeckt hätten, besonders bedacht genommen werden. sämtliche lesarten anzuführen hatte nur einen sinn an den tiefer verderbten stellen und wo alle oder die meisten hss. von einander abweichen, und selbst dann noch durften die hss. die sich mit ihren änderungen so weit von den übrigen entfernen, dass sie für die in frage stehende ursprüngliche lesart zu zeugen aufhören, mit stillschweigenden übergangen werden. zuweilen sind jedoch in diesem falle die siglen der ändernden und völlig abweichenden hss. in klammern nach einem komma oder spatium als nicht in betracht kommend ausdrücklich ange-merkt und dasselbe zeichen ist angewandt, nur ohne das komma oder den zwischenraum, wenn eine hs. neben der änderung noch eine sonst bezeugte lesart belegt oder diese doch deutlich zur voraussetzung hat. angegeben sind ferner alle lesarten, in denen mehrere hss. zusammen gegen den aufgestellten text übereinstimmen, also namentlich die abweichungen der mitteldeutschen von der baierisch-österreichischen überlieferung und umgekehrt. aber jede lesart, mit der nur eine oder die andere hs. dem consensus der übrigen gegenüber steht, konnte unerwähnt bleiben, wenn sich durchaus keine möglichkeit zeigt dass sie in A gestanden haben kann, (wenn

z. b. v. 34 in K lautet wer sie ansichtig will werden,) und nur wo noch diese möglichkeit bei lesarten von K oder sonst etwa bleibt, oder wo es angemessen und nützlich schien dass eine lesart nur einmal belegt sei ausdrücklich hervorzuheben und so die einstimmigkeit der übrigen für die lesart des textes darzutun (vgl. 7 getorst f, 27 wunder w usw.), sind sie angeführt worden. durch diese beschränkung ist eine masse von zufälligen schreibfehlern und schreiberroheiten, eine menge von änderungen, die für die herstellung des gedichts keinen wert haben, abgetan und doch genug geschehen um in jedem falle das verhältnis der hss. beurteilen zu können. z ist freilich fast nur angeführt, wo sie sich P oder sonst einer andern hs. anschliesst oder eine verbesserung aus ihr zu entnehmen war; wer ihre änderungen und auslassungen alle kennen lernen will, muss sich an den abdruck halten. d ist neben s nur genannt wo es nützlich schien beider übereinstimmung zu betonen oder wo beide von einander abweichen. in der regel zählt sonst s für d mit, d für s nur wo diese lückenhaft. für den gang der bearbeitung von f zu sd und das verhältnis des jüngeren textes zum älteren wird das unter den varianten und in den anmerkungen beigebrachte genügen. wir glauben nicht nur alles was für die beurteilung der hss. und ihres verhältnisses und für die herstellung des textes von nutzen sein kann gegeben, sondern eher schon des guten zuviel als nicht genug getan zu haben, und sind nach einer dreimaligen durcharbeitung des handschriftlichen materials überzeugt dass brauchbares nicht mehr daraus zu gewinnen ist.

der gesamte von Franz Roth beschaffte apparat wird an die königliche bibliothek in Berlin übergehen und jedem damit für die nachprüfung gelegenheit geboten sein.

Der zustand in dem sich das gedicht zu ende des XIII oder, wenn man will, zu anfang des XIV jhs. in der hs. A befand führte schon zu dem schlusse dass es seinem ursprunge nach älter sein müsse. Lachmann (über singen und sagen s. 110) erkannte in dem 'auszug' bei Nyerup 'ein gedicht in dem altertümlichen ton des zwölften jahrhunderts' und in den anmerkungen zu den Nibelungen s. 290 stellte er es ans ende der reihe der freiern spielmannsdichtungen. dass er damit das richtige getroffen, kann nicht mehr zweifelhaft sein.

Die sage von dem zwergkönig Laurin und seinem rosengarten und unterirdischen reich ist eine tirolische (WGrimm HS. 356). in einer gegen die mitte des XI jhs. ausgestellten, salzburgischen urkunde (Juvav. p. 247) konnte der name Luaran nachgewiesen werden (Haupts zs. 7, 531. 12,

310), der trotz der abweichung in den vocalen der stammsilbe und der ableitung von dem in allen hss. des gedichts, ausser der von Etmüller benutzten Freiburger des jüngern textes, auch noch durch andere zeugnisse feststehenden Laurin schwerlich verschieden ist. von dem namen Laurin heisst es ausdrücklich 1860 f. dā bi ist er erkant über al in dem lant. er scheint seiner bildung nach romanischer herkunft, könnte aber auch wie Lauriacum Lauro Laures-heim seinem stamme nach keltisch sein mit einer dem zwergkönig ganz angemessenen bedeutung der fülle und menge (Zeuss gramm. celt. 1, 38. 39. vgl. Ebel in Kuhns beiträgen 1, 310). die sage selbst kann leicht auch von den ältesten bewohnern des landes ererbt sein. heutzutage verlegt sie den sitz des königs und seinen rosengarten in die üppige gegend von Meran, namentlich nach burg Tirol (Alpenburg sagen und mythen Tirols 1857 s. 127 f. deutsche alpensagen 1861 s. 246 f. Zingerle sagen märchen und gebräuche aus Tirol 1859 s. 66), wo man nach Aventin im XVIjh. auch Laurins harnisch gezeigt haben soll (WGrimm HS. 302, vgl. zs. 12, 378 f.); eine weniger glaubhafte tradition nennt statt Meran und Tirol den hohen Schlern östlich von Bozen (Alpenburg sagen s. 126 f. alpensagen s. 337). der dichter kann v. 66 f. 95 ff. den rosengarten bei burg Tirol gedacht haben, aber den hohen berg den Laurin bewohnt mit dem wöniglichen plan davor dachte er noch eine tagereise weiter entfernt. die ironie der vv. 893 — 96, dass die Berner sich über die entfernung des weithin sichtbaren berges täuschen, verrät den bewohner eines berglandes, und da er 737 ff. Steier und die Steiermark als fremd betrachtet, so ist er für einen Tiroler zu halten. seinen stand als spielmann verraten 1033 f. 1045 ff. und besonders 1218.

Er verherlichte also eine sage seiner heimat und hat der fabel von Dietrichs abenteuer mit Laurin gewiss erst eine festere, bestimmte gestalt gegeben. selbst wenn von den kämpfen der Berner mit tirolischen zwergen und riesen schon im zwölften jahrhundert und früher im volke die rede war, ist es nicht unmöglich dass er zuerst die helden mit der localsage von Laurin combinirt hat. ohne zweifel gehört ihm erst die verflechtung Dietleibs und seiner namhaften, aber sonst unbekanntem schwester in die fabel und die verherlichung des steirischen helden an. die grundlage für die einflechtung gab die allbekannte sage von der entführung schöner frauen und jungfrauen durch zwerge her (vgl. WGrimm HS. 356). die erfindung ist einfach genug und noch frei von den übertreibungen und ungeheuerlichkeiten der spätern volksepem und erlogenen höfischen mären. die durchführung zeugt von einem sichern tact und einem richtigen, noch unverbildeten gefühl. wie hübsch ist die steigerung in den bitten Dietleibs um Laurin aus den händen des zornigen Dietrichs zu befreien (580.) 586. 592. 600 ff. 620. 624! wie geschickt die steigerung in der handlung über-

haupt, sowohl im verhältnis des zweiten zum ersten teil, als auch in ihren kleineren abschnitten! wie richtig und rührend zugleich die rolle die zuletzt der Künhild zufällt, das mitleid das sie zu dem gefangenen Laurin fasst und das sie die versöhnung einleiten lässt! wie rührend und schön endlich diese selbst und der abschluss der freundschaft zwischen Dietrich und dem kleinen! die darstellung ist durchweg lebendig, das wohlgefallen des dichters an seinem gegenstande, sein anteil an den personen der handlung bleibt sich immer gleich, rein und kindlich ist seine freude an schönen, von blumen gebüsch und bäumen bestandenen plätzen mit ihrem vogelsang und an den herlichkeiten des zwergkönigs, nach der seite der roheit hin, ist 251 ff. das schlimmste der gruss mit dem der arg gekränkte Laurin den Berner und Witegen empfängt. eine gewisse, märchenhafte sorglosigkeit und unbefangenheit in der wahl seiner mittel teilt der dichter mit den genossen seiner richtung. wer hat z. b. darnach zu fragen wie Künhild 1326 ff. das verdecken des scheins im berge zu stande bringt? ein paar kleine unebenheiten in der erzählung wurden zu 361. 1514. 1762 angemerkt. in der wiederholung derselben worte formeln und reime ist er vielleicht noch unbekümmerter als irgend einer seiner vorgänger und kunstgenossen, und diese manier erlaubt es selbst ausgefallene verse mit grosser sicherheit zu ergänzen. damit aber paart sich ein lyrischer ton, der an das jüngere volkslied erinnert — man lese nur v. 89—94 — und der bald an eine strophische, dem gesang angemessene gliederung das gedichts denken lässt; eine vermutung der der vortrag durch einen leser 1218 (vgl. 1045 ff. und zur gesch. der NN. s. 9f. 23) nicht entgegenstände und die das häufige, ja gewöhnliche unterbleiben der reimbrechung und das auseinanderfallen der reimpaare zu begünstigen scheint, die indes wider erwarten bei näherer betrachtung sich nicht bestätigt, wenn auch bis vers 100 sich absätze von 20 zeilen herstellen lassen. den lyrischen sangmässigen ton erzeugte allein die munterkeit und lebhaft empfindung des dichters. sein werk, reiner naivität voll, wie ein märchen aus dem munde eines knaben, ist unstreitig die anmutigste blüte der freieren spielmannsdichtung, eine blume unserer volksdichtung überhaupt, an deren reiz sich jeder erfreuen wird der mit jugendlicher anspruchslosigkeit und hingebung zu geniessen nicht verlernt hat. das urteil W Grimms (HS. 372) dass es 'sich an keiner stelle über eine flache gleichförmigkeit erhebe', aber wird niemand mehr unterschreiben.

Ein werk von dieser art, das alle zeichen einer noch fröhlich aufstrebenden, nicht der verfallenden dichtung an sich trägt, kann spätestens um 1210 entstanden sein. wie der Biterolf, setzt der Laurin die anfänge der höfischritterlichen dichtung oder doch die verbreitung des neuen geschmacks schon voraus. bestimmte nachahmungen einzelner stellen hartmannischer werke lassen sich freilich nicht nachweisen; die ähnlichkeit der schilderung

der belustigungen am hofe Laurins v. 1119 ff. mit Iwein 65 ff. liegt in der übereinstimmung der sitten, vgl. Lanzel. 256 ff. Bit. 5941 ff. für die detaillierte beschreibung der prachtvollen rüstung Laurins 151 ff. aber möchten schon ähnliche beschreibungen in höfischen gedichten wie dem Erec das allgemeine vorbild hergegeben haben. auf alle fälle ist das äventiure suochen, das das grundmotiv des ganzen gedichts abgibt, 'der reinen volksdichtung' in dieser weise ursprünglich 'fremd' und wie im Goldemar Sigenot und Ecke 'auf die einwirkung ritterlicher sinnesweise und dichtung' zurückzuführen, Haupt in der zs. 6, 528. für diese gedichte Albrechts von Kemenaten aber gab der Laurin ohne zweifel das nächste vorbild ab. auch sie behandeln tirolische zwerg- und riesensagen mit mehr oder weniger freiheit der erfindung, ganz nach spielmannsart. ihr 'lebhafter, frischer, aber unausgebildeter, eckichter' stil und höherer bänkelsängerton stammt weder aus der höfischen poesie noch aus der edleren volksepeik, sondern der freieren spielmannsdichtung, und erst vom Laurin aus begreift man wie der ritterliche dichter in jenen ton hinein geriet, indem er seinen vorgänger in jeder weise zu überbieten suchte. man vergleiche nur die naturschilderungen in Ecke und Laurin. ob bei Albrecht noch bestimmtere anklänge an den Laurin vorkommen, wird der künftige herausgeber seiner werke entscheiden. aber gleich die eingänge der gedichte beweisen wohl die verwandtschaft. nun muss Albrecht um 1230 zu dichten angefangen haben und nur wenige jahre früher hatte die freiere spielmannsdichtung sich zuerst grösserer atepischer stoffe und der form und strophe des edleren volksepos bemächtigt. gleichzeitig entstanden damals in Tirol oder nahe gelegenen landschaften der Ortnit und die Wolfdietriche A von Kunstenobel und B von Salnecke (zur gesch. der NN. s. 23 f. 17. Haupts zs. 13, 192), jene sichtbar noch mit dem bestreben höheren anforderungen zu genügen, während die niedern spielleute, die den Wolfdietrich B verfassten, sich wie gestissentlich davon abwanden. die armseligkeit und nachlässigkeit des stils und der darstellung, die sich in stäts wiederkehrenden formeln bewegt, die neigung zum märchenhaften, die anklänge an das spätere volkslied (zur gesch. der NN. s. 13) lassen hier eine entartung der weise des Laurin nicht verkennen. er muss also älter sein und man wird nicht fehlgreifen wenn man als äusserste grenzen für die zeit seiner abfassung die jahre 1195 und 1215 ansetzt.

Mit diesen ansätzen stimmt die sprache und reimkunst des gedichtes sehr wohl überein, obgleich jene durch änderungen und vertauschungen in A mehr gelitten haben mag, als sich jetzt noch ermeszen lässt, da selbst der reim nicht davor schützte. mehrere apocopen tiefstoniger e kommen im reime vor, im sing. prät. schwacher kurzsilbiger verba 424 vespart, 1092 kleit, 1304 spilt und selbst langsilbiger 643 rant, 1181 sant, im dativ der

masc. und neutr. 503 nit, 1163 zorn, 1494 Hildebrant, 1792 muot, 1856 lant, *des fremdworts* plän *mehrmals*, *des deminutivs* mundelin 955 und *der composita* 186 trachenbluot, 1852 kristenleben, *wenn diese so zu nehmen sind*, endlich *bei den adverbien auf liche*. aber die kürzung dieser adverbien und des dativs fehlt auch nicht in der Klage und dem Biterolf (10046 lant, 12118 hort), ja nicht einmal in den Nibelungen (6, 4 nit, 336, 3 lip) und schon in mehreren gedichten aus dem ende des zwölften jhs. sind die apocopen im reime häufig, in *Albers Tnugdalus* 43, 79 gert, 45, 7 widerseit, 45, 16 erkant, 48, 20 lachet, 58, 4 neiget, 60, 4 kniet, 63, 50 hêt; 48, 79. 52, 60 schier, 52, 40 balt; 55, 30 aht, 63, 29 goum; in *Wernhers Maria der Berliner hs.* 152, 17 chleit, 165, 1 leit, 166, 4 selt, 166, 13 gert, 171, 38 bräht, 205, 31 behaget; 150, 31. 151, 27. 157, 35. 172, 4 muot, 153, 20 genôt, 160, 11 chrôn. 163, 40 gereit, 168, 28 die sin, 169, 11. 178, 28 aht; im *SUlrich* 112. 653 spart, 655. 961 seit, 859 gehört, 1475 gert; 94. 537. 543 schier, 154. 238. 572. 1598 rein, 231. 410. 427. 523 -lich, 232. 1220 sér, 259 rich, 312 widerkêr, 883 suon, 1114 gebein, 1296 suoz; in dem *baierischen Messegesang* (*Denkm. nr. XLVI s. 408*), in der von *Karl Bartsch* herausgegebenen *S. Margarete* (*German. 4, 461*) usw.; über den *Alphart s. DHB 2, XXXI*. auch für den reim gote : spot in dem verdächtigen schluss des Laurin 1887 gewähren diese gedichte zum teil zahlreiche belege, *Tnugd.* 52, 22 gote : spot, 51, 24. 52, 32. 53, 52 bote : got, 59, 1 got : gebote, 43, 86 nase : was, 53, 18 schame : man; *Maria* 168, 18 gebot : gote, 168, 42 hove : bisgof, (181, 34 namę : gezamę), 202, 22 gote : gebôt; *S Ulrich* 97. 205 gote : gebot, 631 got : bote, 1256 bote : tót, 1012. 1313 gebet : tete : hete; *Messegesang* 9 in : ime, 21 nam : ermane, 63 den : beneme, *S Margarete* (419 namę : sâme), 638 gap : abe. schon aus der häufigkeit, mit der solche und andere kürzungen im zweiten zehnt des XIII jhs. bei *Heinrich vom Türlein* und im *Welschen gast* hervorbrechen, war zu schliessen dass sie in der volkssprache und gemeinen rede seit längerer zeit gewöhnlich waren.

auch die ungenauigkeit der reime pflanzt sich neben der strengeren regel aus dem XII jh. durch das dreizehnte fort. aber nur der alten kunst gemäss scheinen diese reime des Laurin, 219 obene : vogele, 647 biderbe : widere, 1465 brünege : menege. ungleiche consonanten werden gebunden b : g im inlaut, m : n im auslaut oft, emet : enet 919, b : d 1001, p : t 197. 425. 575. 1109. 1341. 1419, s : z 149. 483. 729, auffallender z : f (liez : lief) 581. 611 und noch mehr z : g im inlaut füezen : slüege 307, wo aber eine änderung (s. anm.) unzulässig scheint; ferner ll : lb 1321. 1329, nn : mm 761. 835. 1467, nn : nd 65. 1221, nn : ng 253. 1215. 1821, nd : ng 1066. 1077, nt : nc 1521, rt : rc 1285. un-

möglich scheint nur friuntschaft : wart 1884 (s. anm.) und nicht zu entschuldigen damit dass z. b. Ottacker das r unbeachtet lässt vurt : gemuot 140^b, gebot : Herbort 152^a, Beiern : zweien 179^b, guft : nötdurft 235^a. im klingenden reim wird einmal die verschiedenheit der consonanten im in- und auslaut spannen : anger 253 nicht beachtet und sehr häufig nicht das auslautende n, in landen : schande 22 usw., sogar einmal nicht im stumpfen reim dri : sin 413.

von reimen mit ungleichen vocalen ist nur der im ganzen südöstlichen Deutschland geläufige an : ân häufig. zweimal begegnet ar : âr 1703. 1778, einmal der gleichfalls baierisch-österreichische er : er 343, merkwürdigerweise niemals wenn nichts übersehen ē : e; u : uo, i : i, i : ie; nur 1289 niet (nieht) : diet; wohl aber merkwürdige bindungen von a : o, o : ē, a : ô, â : ô. zuerst die im südosten seit dem XII jh. nachweisbare von art : ort mehrmals: garten : borten 103. 137. 289. 408. 1157, orten : sparten (harte mP) 1579, wie im Tnugd. 42, 57. ~~59, 64~~ harte : worte, 43, 76 worten : barten, 59, 57 wort : vart, in der SMargareta 515 wart : wort, bei Heinrich vom Türlein 3430 worte : harte, 11203 wart : wort usw., nach einer noch heute in der volksmundart (Schmeller § 332) verbreiteten aussprache des o vor r. dieser kann jedoch kein anteil zugeschrieben werden wenn 1859 tote : tôte mit allertümlicher freiheit, die bei gleichheit der consonanten gerne verschiedenheit der vocale zuließ, gereimt ist. dagegen erklärt den reim zogen : sagen, der 1758 hergestellt werden musste, (vielleicht auch Boppe : knappen im Bit. 7709) die neigung der mundartlichen aussprache des a zu o (â), Schmellers â (§ 67. 111), und neben ihr die entgegengesetzte von ô zu â vielleicht ebenso sehr als die von â zu ô die im XII und beginnenden XIII jh. sonst einzig dastehenden und daher im ersten augenblick höchst befremdlichen stözen : vazzen 419, erläzen : stözen 703, schöne : mâne 751, hâten : genôte 1509. nur 703, wo der reim gerade am leichtesten wegzuschaffen war (s. anm.), haben die hss. keine ânderungen versucht, wohl aber an den drei übrigen stellen, wenn auch ohne vollständigen erfolg, so dass selbst 1509, wo fast allein die verworrene überlieferung von K vorliegt, noch die herstellung möglich und geboten war. offenbar ist ein genügender grund das alter und die echtheit der reime anzuzweifeln nicht vorhanden. in dem Presburger bruchstück des Laurin (anhang s. 295 f.) findet man oft a für ô, in den von Karajan 1848 herausgegebenen kleinen gedichten des Michael Behaim nicht nur a für o und ô, und o für â geschrieben, sondern unbedenklich auch mit einander und mit dem aus au mhd. ou entstandenen â (ö) gereimt. bei Suchenwirt ist nach Kobersteins lautlehre s. 20 von der vermischung oder berührung dieser laute keine spur, bei dem Teichner findet sich nach Karajan s. 17 fast nur ar statt or und van statt von (vgl. einleit. zu Alphart

s. XXX), bei Ottacker ausser van (s. a. a. o.) nur vorht : marht 106^b, sorge : karge 125^a, verwarren 135^b (Lachmann zu Walther 34, 18) und bat : nôt 81^b. dagegen schon früher im Lohengrin à : ô, bâten : verschrôten, stôzen : erlâzen, grôzen : sâzen, nâch : zôch usw. (gramm. 1², 343, 1³, 207. Rückert s. 272), und noch viel häufiger bei dem sogenannten Seifrid Helbling a : o oder ô, hove : drave II, 343, blater : loter 1297, geflört : schart VII, 379, vanen : wonen 919, gedrasch : vrosch VIII, 529, tokzen : wakzen XV, 235; â : o oder ô, prôbst : bâbst II, 829, bischof : grâf 825, hove : grâve 911, trâge : synagôge 1181, Salomôn : hân 1309, got : hât 1409, Swâben : loben III, 211. IV, 305. 333, schâf : Iuslof 345, herzog : wâgen 385. 811, : vrâgen 691, wol : mâl 731. 744, lôt : kât V, 23, got : kât 94, gemâlt : golt VII, 343, klâ : vrô 399, Simeôn : hân 879, magzoge : betrâge 1165, rât : got VIII, 47, vrâge : herzoge 143. XV, 561, grâf : hof VIII, 351, hât : spot 491, voget : gevâget 1115. 1187, herzoge : betrâge 1223, sâmen : komen IX, 130, ô : blâ : krâ : ougenbrâ : wâ XII, 32—39, Swâbe : lobe XIV, 53, herzoge : undervrâge XV, 803 u. a. ebenso auch im Walberan omen : âmen, ân : ôn, ârt : ort, ôt : ât, ôte : âte (s. anm. zu 1), und der Walberan stammt mit dem Laurin ohne zweifel aus derselben landschaft. so wenig als man nun aus Suchenwirt schliessen dürfte dass der unterschied der a- und o-laute in der österreichisch-baierischen mundart bis zu seiner zeit noch durchaus feststand, was der Lohengrin und sogenannte Helbling widerlegen, ebenso wenig wird man läugnén dürfen dass die reime auf à : ô, a : ô in einem um 1200 oder 1210 entstandenen gedicht vorkommen konnten. vielmehr darf man sich eher darüber wundern dass sie in gedichten wie dem Tnugdalus, der Crone, dem Welschen gast fehlen, als dass sie im Laurin begegnen. denn für die verwilderung, wie sie bei Helbling zu tage kommt, wo ein unterschied der laute kaum noch besteht, sind doch die anfänge in der niedern volkssprache mindestens schon ein paar menschenalter früher anzusetzen. ein triftiger einwand gegen das alter des gedichts ist also jedesfalls aus den reimen nicht zu entnehmen. eine weitere bestâtigung des früheren ansatzes aber wird noch eine auf das verhältnis des gedichts zur heldensage und geschichte der epischen dichtung näher eingehende betrachtung ergeben.

Der dichter verlegte das abenteuer mit dem zwergkônig in Dietrichs frühere zeit: noch ist Bern in seiner hand und Witege, sein geselle, — der ihn 237 selbst so nennt — nicht zu Ermenrich übergegangen. aber die grossen dinge, die er ausgeführt haben soll 27, die taten die ihn über alle helden erheben 4. 26. 28. 40, werden nicht näher angegeben, noch sonst andres detail aus seiner sage angedeutet: nicht einmal, was doch so nahe gelegen hätte, wird formelhaft sein vater oder sein ross und seine waffen mit namen genannt (erst in der überarbeitung zu 676 der helm Hildegrin)

aber gewis nicht aus unbekantschaft des dichters mit der sage. in der einleitung, die den Dietrich einführt, will er seine zuhörer nicht erst mit diesem bekannt machen, sondern nur auf den punkt hinführen, von dem die erzählung ausgeht. wie er mitten in der epischen sage steht und diese als allgemein bekannt voraussetzt, zeigt sich gleich v. 21, wo er es nicht für nötig hält zu sagen wer Wielandes sohn ist. dass Dietrichs ruhm im lande verbreitet war und von ihm 'gesagt' wurde, wird mehrmals angedeutet 394f. 401. 804ff. 811. 1074ff. 1647. seine darstellung von Dietrichs character beruht ganz auf der vorstellung die sonst das gute epos davon gibt. Dietrich ist nicht nur der tapferste und gewaltigste, sondern auch der edelste held. sein edelsinn ist bekannt:

wan man vil tugende von dir seit,

sagt Künhild 1647 und im vertrauen darauf bittet sie um schonung für Laurin und die zwerge: auch dem schmähenden grusse des erzürnten Laurin, den aufreizenden reden Witeges gegenüber bleibt er gelassen und besonnen 265ff. 309ff. und erst nach dem unfall Witeges, als Laurin durch keine vorstellungen zu besänftigen ist, geht er zum angriff über, um nun im kampf die höchste ausdauer und dann durch den widerstand mehr und mehr zum zorne gereizt seine ganze furchtbarkeit und unüberwindlichkeit zu zeigen. dreimal wird im gedicht sein feueratem erwähnt, aber nicht geradexu wie im Biterolf 11131 als ein fiuwerröter wint oder wie im Ecke 19S, 10 als ein brinnen (vgl. Ecke 120ff.) bezeichnet, obgleich die erste stelle 544 f.

man sach im von dem munde gän

sam von der esse tuot daz fiuwer

nur die gewöhnliche rohe vorstellung zu wiederholen scheint. die edlere und ohne zweifel richtige, echt epische ergibt sich einzig und allein aus 1224 f. 1472 f., wonach Dietrichs atem wenn er zürnt so heiss und glühend wird dass was davon betroffen erhitzt und selbst verbrannt wird. in dieser weise mag nun auch das ältere edle epos die hyperbel zuerst angewandt haben, um den furchtbaren zorn Dietrichs bei der begegnung mit Witege vor Raben zu versinnlichen, ZE. nr. XXXI bei Haupt 12, 335.

Noch stärkere voraussetzungen als bei Dietrich macht der dichter bei Dietleib. zwar wird er 425 nicht ohne den beisatz von Stüre eingeführt, — auch heisst er 576 und sonst mehrmals der junge 589. 697. 1359. 71. 87. 95. 99. 1427, — aber nach seinem auftreten mit Hildebrand und Wolfhart muss man doch annehmen dass er nicht nur mit ihnen von Bern ausgeritten ist, sondern auch wie sie zu Dietrichs mannen und gesinden gehört. allein 602f. bietet er diesem erst seinen dienst an und erst 789—821 bringt Hildebrand es unter ihnen zu einer geselleschaft, doch ohne dass darauf ein dauernder aufenthalt in Bern folgt: 1691 ff. 1753—58 begibt sich Dietleib nach vierzehntägigem verweilen mit seiner schwester heim nach Steier.

offenbar ward dies als ein selbständiges, sowohl von Bern als von Etzel unabhängiges land und fürstentum gedacht, von wo aus Dietleib nach beiden seiten hin verkehrte. Etzel übergibt es dem Biterolf zu ende des gleichnamigen gedichts nicht zu lehen, sondern zu eigen. daraus erklärt sich auch die schwankende stellung Dietleibs in der Flucht, W Grimm HS. 193f. vgl. DHB. 2, L. jene unabhängigkeit aber wird in unserm gedicht nicht allein stillschweigend angenommen. Künhild reicht 1304 dem Dietleib seinen schild

dar an d a z merwunder spilt.

auch hier weist der bestimmte artikel (vgl. Lachmann zu den Nib. 913, 1. 1447, 3) auf eine sage als allgemein bekannt, über die wir nur durch zwei stellen im übeln wibe und Rosengarten A sehr unvollkommen unterrichtet sind, W Grimm HS. 194. ZE. nr. XXVIII, 5 bei Haupt 12, 369 f. auch wird 1373 ff. Dietleibs schwert gerühmt und gesagt dass er es oft im streite gebraucht habe. aber erst der überarbeiter nennt es mit namen Walsung (zu 1269. 1359) und erwähnt auch zuerst Biterolfs, des vaters Dietleibs (s. zu 1398. 1600, 20), ohne dass freilich erhellt ob ihm das gedicht dieses namen bekannt war, da das schwert auch sonst genannt wird. W Grimm HS. 280, Haupt 12, 386. die naivität womit der dichter Laurin 737 ff. ganz nach spielmannsart dem Dietleib selbst wie einem mit der localität und den personen nicht recht vertrauten zuhörer von seiner burg Steier und der entführung seiner schwester erzählen und diese nennen lässt

Stire ist ein burc genant 737

frou Künhilt ist si genant 753,

verrät aufs deutlichste dass er hier eine eigne neue erfindung vorträgt. nach dem Biterolf 4204 hatte Dietleib zwar eine schwester, aber sie bleibt unbenannt und ist sonst unbekannt.

Die helden Dietrichs Witege Wolfhart Hildebrand treten ebenso wie er in ihrem sonst bekannten epischen character auf. Witege (Wielandes sun 21. 297) ist der erste der sich erbietet Dietrich nach dem rosengarten zu begleiten 81 ff., er ist es der dann den garten unbarmherzig verwüstet, um die hoffahrt des kleinen zu beugen 127 ff., und nachdem er vergeblich den zögernden Dietrich durch strafreden 297 ff. 333 ff. zum angriff auf Laurin zu bewegen versucht hat, selbst sich beeilt den kampf mit ihm aufzunehmen. später, schon bei der versöhnung mit Laurin 827f. zeigt er sich argwöhnisch und Laurins trug fürchtend 873. 940 folgt er nur ungern den übrigen in den berg 891. 981 ff. die rolle des unbesonnenen aber fällt nun natürlich Wolfhart zu, 877 ff. 930 ff., der der wüetunde 423. 877. 1539 heisst. beide sind im letzten kampf gesellen 1533 ff. da aber sonst beständig, seit uralter zeit, Heime Witeges geselle ist, so erklärt es sich dass 1577, wie in

der Eneit 160, 23, im Biterolf 12272 ff. und Alphart 450, 1. 4, die beiden schwerter Nagelrinc (oder Nagelinc?) und Mimmunc zusammen genannt werden, so dass jenes, das sonst dem Heime gehört, hier Wolfhart beigelegt werden muss. Hildebrand endlich ist der fecht- und zuchtmeister (1478 f. 48 ff.) und ratgeber Dietrichs, und von seiner weisheit hat der dichter eine so grosse vorstellung dass er ihn wie einen allwissenden über die geheimsten listen und künste Laurins dem Dietrich auskunft erteilen lässt. die abkunft die ihm der mehrmals wiederkehrende vers von Garte ein wiser wigant (s. zu 44 und anm.) beilegt, bestätigen Sigenot 17, 3

Hiltbrant bin ich geheizen

und bin von Garten ouch geborn,

und der grosse Wolfdietrich D (WGrimm HS. 232), wonach Herbrand, Hildebrands vater, die burg zu Garten besass und sie an seinen schwiegersohn Amelolt, den vater Alpharts und Wolfharts vererbte. an diese zeugnisse schliessen sich noch verschiedene texte des Rosengarten (WGrimm vorr. s. XVIII), so dass die angabe auf einer in Tirol und darüber hinaus verbreiteten tradition beruhen muss. alle helden und nicht allein Dietrich und Dietleib sind fürsten (anm. zu 851) und v. 13 ist nicht nur auf Hildebrand und Witege, sondern auch auf Wolfhart zu beziehen, der im Biterolf 11573 ff. erst zu einem landesherrn erhoben wird.

Im letzten teile des gedichts aber tritt noch eine merkwürdige person auf, an die sich, wenn nicht alles täuscht, eine wichtige folgerung knüpft. Ilzung, dem Hildebrand 1774 ff. Laurin zur pflege und bekehrung zu übergeben rät, muss in der tirolischen sage wohlbekannt gewesen sein, da der dichter es nicht für nötig hielt ausdrücklich etwas über seine stellung am Berner hofe, über sein geschlecht oder sein verhältnis zu Hildebrand anzugeben. der ausgefallene vers 1775 wird das schwerlich enthalten haben, es wird vielmehr als bekannt vorausgesetzt, obgleich Ilzung sonst nirgend vorzukommen scheint. aber man muss ihn wohl nach 1774 ff. 1782 ff. für einen zucht- und lehrmeister der jugend am hofe und, da er Laurin, als sein guter rat nicht anschlägt, dem gesinde überlässt 1785 ff., überhaupt wohl für den hofmeister halten, dem auch die niedere dienerschaft untergeben war: er heisst 1782 der wise man, 1814. 1861 der edele, küene degen. und so wird er mit Elsän dem alten und guoten, dem Dietrich in der Flucht 6021 f. 7212 f. Bern übergibt und in der Rabenschlacht 280 ff. gleichfalls die stadt und die hut über Diether und die jungen söhne Eitzels anvertraut, eins sein. denn dass die Flucht 8315 einmal einen Ilzunc mit Wolfhart und sechs andern ausreiten lässt, kann keinen grund abgeben jene zu trennen, da beide gedichte die namen beliebig häufen und auch dieselben personen unter verschiedenen formen eines und desselben namen auftreten lassen, Haupt 12, 259. nun darf die vermutung unbe-

denklich weiter gehen, da der *Ilsung* erteilte auftrag *Laurin* im kristentum zu unterrichten 1783f. den gedanken zu nahe legt dass jener kein anderer ist als *Hildebrands* jüngerer bruder, der aus dem grossen *Rosengarten* wohl bekannte mönch *Elsân* oder *Ilsân*. dass der grosse *Rosengarten* jünger als der *Laurin* ist, aber seinem ursprunge nach der ersten hälfte des XIII jhs. angehört, darf für ausgemacht gelten, Haupts. zs. 12, 361 f. 416f. im *Laurin* ist von einem andern *rosengarten*, als dem des zwergekönigs keine spur. das spätere gedicht aber nimmt einen ganz ähnlichen, gleichfalls mit einem faden oder mit goldborten gehegten garten in Worms an (WGrimm *Roseng.* s. VIII) und wiederholt auch nur einen versuch, der schon im *Biterolf* gemacht war, die südöstlichen und westlichrheinischen helden einander im kampfse gegenüberzustellen, wie der *Biterolf* mit sichtbarer vorliebe für jene. es ist eine echt spielmannsmässige erfindung und diese von ihren vorläufern gewis nicht unabhängig. von dem mönch *Ilsan* ist früher nichts bekannt. die figur, die in andern sagen ihre vorbilder und gegenstücke hat, ist doch unter diesem namen und in dieser rolle erst mit der ganzen dichtung ausgebildet. diese selbst sieht das mönchtum *Ilsans* nicht als alte ursprüngliche sage an, da sie noch berichtet dass *Dietrich* ihm erlaubt habe ins kloster zu gehen (WGrimm *H.S.* 252. *Roseng.* s. XVII f.) und dass er früher, noch ehe er mönch war d. h. in der älteren echten sage, andre abenteuer bestanden und taten vollbracht hat. da der von einem faden oder borten gehegte garten in Worms deutlich an das ältere gedicht erinnert und die namen *Ilsunc* und *Ilsân* wesentlich dieselben sind, so ist mit grosser wahrscheinlichkeit anzunehmen dass nur der *Ilsung* im *Laurin* erteilte auftrag der erste anlass gewesen ist dem bruder *Hildebrands* das mönchtum anzudichten. auch die notizen des *Wolfdietrich D* über das geschlecht der *Wülfinge*, die ohne zweifel aus dem den beiden andern ungefähr gleichzeitigen *Wolfdietrich C* (zur gesch. der NN. s. 24) stammen, wissen nur von einem *Elsân* und, soviel man sieht, noch nichts von seinem mönchtum. ist dies richtig, so geben sie einen fingerzeig wenn auch nicht für die zeit der abfassung, doch für die verbreitung des *Rosengarten*. das verhältnis aber der jüngern dichtungen zu unserm gedicht und seine beziehungen zur grossen heldensage und zu ihrer geschichte bestätigen aufs neue die früher über sein alter aufgestellte ansicht.

Der *Laurin* ist nicht nur die anmutigste und glücklichste schöpfung der freieren spielmannsdichtung, er ist auch, so gering sein umfang, in der reihe der erzeugnisse unserer volkspoesie eins der wichtigsten und folgereichsten, da wie nachgewiesen wurde sein einfluss in den dichtungen *Albrechts von Kemenaten*, dem *Wolfdietrich B* von *Salnecke* und dem *Rosengarten* zu erkennen ist und er für diese zum teil das vorbild und den anstoss abgegeben hat. dagegen ist nicht einzuwenden dass die vervielfäl-

tigung und grössere verbreitung des gedichts erst von einem exemplar aus dem ende des XIII oder dem anfang des XIV jhs. ausgieng. es war von anfang an für 'leser' bestimmt 1218, für fahrende leute die aus dem vorlesen ein geschäft machten. durch einen solchen konnte es bald bekannt genug werden, aber es lag in seinem und dem vorteil eines jeden seiner nachfolger sich so lange als möglich im ausschliesslichen besitz desselben zu erhalten, und nur indem es unter ihnen nach und nach von einer hand in die andre übergieng, von einem auf den andern vererbte, konnte und musste es mit der zeit mehrere abschriften erfahren. dass dies geschehen, beweisen die verderbnisse in A, aber es konnte längere zeit darüber vergehen, ehe es einem grösseren leserkreise zugänglich wurde. dass die älteren spielmannsgedichte, der Orendel und Oswald sich noch länger, wohl bis gegen das fünfzehnte jahrhundert ausschliesslich in der hand der fahrenden befunden haben, lehrt der zustand in dem sie uns überliefert sind. derjenige aber durch den der Laurin in der hs. A sozusagen zuerst in die litteratur übergieng, war ohne zweifel der verfasser der fortsetzung, des Walberan.

Der WALBERAN schliesst sich gleich in seinen ersten versen so nahe an den Laurin an, dass seine bezeichnung als liber secundus in der hs. vielleicht nicht einmal dem sinne und der absicht des verfassers entspricht. er wollte eine fortsetzung liefern und dem gedicht einen neuen schluss geben, in dem Laurin seine treue gegen Dietrich bewährte und vielleicht auch seine anhänglichkeit noch dadurch bewies dass er es verschmähte dem Walberan in den orient zu folgen; obgleich sich hierüber nur eine vermutung aufstellen lässt, da das letzte blatt in der hs. fehlt. die erfindung — denn von einer sage kann hier nicht die rede sein — ist im höchsten grade armselig. von den Berner helden kommen nur die aus dem Laurin bekannten vor, auch Dietleib 518 und Ilsung 387. 749, und ausserdem unter den begleitern Laurins 684. 691 seltsamer weise noch ein Wielant, was nicht gerade für eine hinlängliche bekantschaft mit der heldensage spricht. vgl. W Grimm HS. 276. doch sind daraus die namen Nibelunc und Schiltunc (Haupt 1, 7, myth. 343) für zwei helden Walberans entnommen. obgleich die verbindung beider die verwechslung des letztern mit Schiltunc (Haupt 12, 295) nahe legt. auch Wolfhart tritt 395. 745. 1001 ff. 1035 noch mehr in seinem epischen character hervor als im Laurin, und Dietrichs wappen, ein goldner löwe in rotem felde, wird 952 richtig angegeben, HS. 142f. der verfasser kannte auch den Ortnit (nicht Otnit), wie sich gleich 13 ff. ergibt und überdies noch die nachahmung einiger

stellen (s. anm. zu 138. 160) bestätigt. war er seiner sprache nach ein landsmann des dichters des Laurin, so begreift sich leicht dass er den witen sal ze Berne 1203 kannte (Haupt 12, 328. vgl. 322 f. 428 f.) und über die lage von Venedig 244 ff. 443 orientiert war. seine vorstellung vom orient bietet keine bestimmte historische haltpunkte, zeugt aber von einer gewissen gelehrten kennntnis. die Syrer sind mohren (anm. zu 253), kamele gebraucht man dort als lasttiere 136. seine geographischen namen sind zum grossen teil biblische. auch die schon aus dem herzog Ernst bekannten, kananäischen riesen stammen aus der bibel, genes. 6, 4 (Haupt 7, 280. 294). rätselhaft bleibt das wazzer Trimonin in Armenien 775, sowie der name Walberän selbst, der doch wohl ein orientalischer sein soll. einen ort Themanin nennen die Araber (Ritter erdkunde 9, 723. 11, 151 ff.) in der gegend des durchbruchs des Tigris in die ebene als apobaterion des Noah. dass der Euphrat in Armenien entspringe, wuste der verfasser 45, dessen gelehrsamkeit auch in der beschreibung des astronomischen kunstwerks 828 ff. zu tage kommt, das Walberan auf dem helme trägt. auch gibt er 773. 878 salamander die lateinische flexion.

Diese gelehrsamkeit und belesenheit, die einen litteratus erkennen lässt, blieb übrigens ohne einfluss auf seinen stil, der im wesentlichen der alte spielmannsmässige ist und den ton des älteren gedichts festzuhalten sucht. dies war ihm so geldäufig dass er eine reihe verse daraus wiederholte. an andern stellen diente es ihm als vorbild, so Laur. 151 — 230 bei der beschreibung von Walberans rüstung 765 ff. aber sprache und geschmack seiner zeit waren schon so tief gesunken und so entartet, dass auch ein besseres talent etwas erfreuliches nicht mehr zu stande gebracht hätte. die hs. K, die allein den Walberan bis auf den schluss erhalten hat, und das in München gefundene bruchstück einer ihr fast gleichen werden übereinstimmend noch ins XIV jh. gesetzt. die textgeschichte des gedichts aber ist dieselbe mit der des Laurin derselben handschrift: die verderbnisse die K mit den andern hss. des Laurin gemein hat abgerechnet, ist der text beider gedichte durchaus auf dieselbe weise verderbt und in gleichem masse verwildert. die hs. A, von der K und sämtliche übrige hss. des Laurin abstammen, war also ohne zweifel die erste die den Walberan enthielt, und man muss annehmen dass der verfasser desselben dem Laurin zuerst eine weitere schriftliche verbreitung gegeben hat. die nächste folge war dann freilich dass man sich bald seines lästigen anhangs entledigte und zugleich auch den schluss des Laurin über bord warf: in allen hss., in denen der schluss des Laurin verstümmelt ist, fehlt auch der Walberan, und beide kürzungen stammen sicherlich aus derselben quelle, der hs. B. die abfassung des Walberan fällt darnach mit der hs. A in dieselbe zeit, gegen das ende des XIII oder spätestens in den anfang des XIV jahrhunderts,

und in der sprache des gedichts, wie sie sich namentlich in den reimen kund gibt, wird sich kaum etwas finden, was nicht aus dem sogenannten Seifrid Helbling oder aus Ottacker zu belegen wäre. dass gleichwohl bei der aufstellung des textes die orthographie und lautbezeichnung des reinen mittelhochdeutsch der blütezeit angewandt wurde, wird die anmerkung zu Walb. 1 wohl hinlänglich rechtfertigen.

Einen vom Walberan sehr verschiedenen und doch auch ihm wieder ähnlichen anhang hat die fabel von Laurin noch einmal durch mehrere zusammenhängende strophen des Wartburgkrieges (168—173 bei Simrock) erhalten, von denen die Pariser liederhandschrift nur die erste (168. W Grimm HS. 172), die die weitere erzählung ankündet und einleitet, die Kotmarer hs. allein auch die übrigen überliefert. dass aber die erzählung nicht etwa von verschiedenen händen begonnen und zu ende geführt ist, scheint der zusammenhang der strophen zu beweisen, sie werden daher sämtlich früh ins XIV, wenn nicht gar noch ins XIIIjh. zu setzen sein. sie geben zeugnis von dem interesse das der Laurin in der ersten zeit seiner literarischen verbreitung erweckte. str. 169. 170 setzen einen unverstümmelten text des gedichts mit vollständigem schluss voraus, und der verfasser erwähnt den Walberan bloss darum nicht weil er eine neue dichtung an seine stelle setzen oder vielmehr über ihn hinaus der fabel den letzten, vollen abschluss geben wollte. denn seine erfindung eines bruders Laurins im fernsten osten der welt, mit einem namen der an Sintram oder Sindrán (Laur. 1677, Walb. 3) erinnert, wird doch nicht unabhängig sein von dem oheim, der aus Vorderasien dem kleinen mit heeresmacht zu hilfe zieht. stehen aber beide erfindungen zu einander in dem angegebenen verhältnis, so ergibt sich für den fehlenden schluss des Walberan jedesfalls soviel mit sicherheit dass Laurin nicht mit in den orient entführt und so dem kreise der heldensage entrückt wurde, die für ihn in der geschichte Dietrichs nur noch die rolle übrig liess, die ihm die strophen des Wartburgkrieges anweisen.

Sinnels der zwergkönig hat den berg Palakers in der nähe des östlichen lebermeeres inne; ihm dient ein grosses heer zwerge. sein bruder ist Laurin der könig, der hat

gebirge in tiutschen landen unde ouch in der Walhen lant.
 aber Sinnels hat viel von drachen und krokodillen zu leiden, die ihm seine leute verschlingen. er sendet boten an Laurin und der gewinnt ihm zwei greifeneier, die ein strauss bebrütet. die in der Pariser hs. allein stehende st. 168 schliesst dann

hœrt ob ichz kan :

lât iuch der mæri berihten fûrebaz.

nach den in der Kolmarer hs. folgenden stropfen verzehren nun die greifen die drachen, ohne den zwerge selbst schaden zu können, die fortan ein wonnigliches leben führen und fischen und jagen :

sus lebet si vor dem berge als ir êren wol mac zemen.

des bejagent si cristenlichen pris,

als si dâ hat

der fürste wis

von Berne, der ûz hôhen êren nie getrat.

wenn die zwerge von Dietrich aufgefordert, 'auf christliche weise', nicht nach heidenart lob erwerben, so muss mit ihnen eine bekehrung wie mit Laurin vorgegangen sein und die strophe 169 setzt den unverkürzten schluss des gedichts voraus; ebenso auch 170, mit der Wolfram die von Klingsor unvollendet gelassene geschichte des Berners fortsetzt :

Laurin der künic höchgeborn

der gienc sich für den Berner stân dâ er in sitzen vant.

er sprach 'iu ist ein leben hie erkorn,

daz solt ir lân zehant.

Ir hânt niht mē zuo lebene hie dan noch wol fünfzic jâr :

swie starc ir sit gewesen ie, só nimt iuch doch der tót.

ich wil iu sagen offenbâr,

min bruoder git iu tûsent jâr zuo lebene sunder nôt'. usw.

Laurin wird hier also nicht als elender gaukler, sondern dem echten schlusse des gedichts entsprechend als freund und genosse Dietrichs an seinem hofe lebend angesehen. er macht Dietrich den vorschlag in Sinnels reich sich zu begeben. gold, kräuter, edele gesteine und andre kostbare dinge werden ihm das leben auf tausend jahre verlängern; um aber das volk zu täuschen, soll Dietrich einen feurigen berg bereiten lassen und durch denselben eine wohl gebahnte strasse :

só meint al die liut, wir sin geværn

in hitze grôz :

ich wilz bewarn,

wir werden dort irdischer gote gnôz. 171, 13 ff.

Só wænent si, wir sin in ein abgründe tief geværn,

swie gar ein gemelichiu sache si mit uns getân.

gar allez trûren suln wir sparn,

wól tûsent freuden suln wir dort für éine sorge hân. 172, 9 ff.

der Berner ist einverstanden, der berg wird hergerichtet und sie begeben sich fort.

Ir herren, nu hânt ir vernomen wiez umb den Berner stât,
wie er von hinnen ist gevarn in künic Sinnels lant
und tûsent jâr ze lebene hât.

welt ir nu hœren vremdiu mæR, diu tuon ich iu bekant:

Wie *sider* die Rômære sint gevarn

al für den berc,

ich wilz bewarn:

min munt hât inne manic wunderwercc. 173, 9 ff.

hier ist die römisch-katholische legende, die den Ariener Theodorich gleich bei seinem tode in den vulkan oder die hölle fahren liess (WGrimm HS. 38, ZE. nr. XXXI, 6 bei Haupt 12, 334), auf ganz spielmannsmässige weise combinirt mit der in der vorrede zum alten heldenbuch erwähnten volkssage (HS. 300, Haupt 12, 333 f.) von der entrückung Dietrichs durch einen zwerg. dass aber Laurin zu ihrem tråger gemacht wird, so dass er nun Dietrich den letzten liedesdienst erweist, ist hübsch und sinnreich, und der abschluss den sowohl seine als Dietrichs sage damit erhält vollkommen.

Düsternbrok den 4. september 1866.

Berichtigungen.

BITEROLF 141 langer 570 welhen 635 an zu tilgen 744 und ouch
909 daz 1090 möht 1094 ich sin niht gewan 1149 fuorten 1218 Vlâchen
1513 dâ 1560 si nach 1583 punkt, 1585 kolon, 1587 punkt
1888 frou zu tilgen 1922 muos 2330 brustslac 2627 swann 2964 strûhte
3048 fuogte 4317 dar an 4355 al gemeine 4601 diu 4610 endu
4731 müeze 5038-13017 Stûtfuhs 5056 Dûrenge 5263 Ez
5904 Dietrich 6057 Rûedegère 6208 Giselhêrn 7193 übermuot 7298 wir
gesehen 7502 al gemeine 8113 ze helfe 10289 si 10754 Stiremarke
10968 Dietrich 12387 Do auf s. 101 lies 6820. auf s. 177: 12060.

LAURIN s. 202 z. 2 v. u. ist 83 zu tilgen. s. 231 v. 1543. 44 l. in: sin

BITEROLF UND DIETLEIB





1 *dvēntiure von Biterolfe und sinem sunē Dietleibe.*

Ob uns hie ieman wese bi 1^a uns hāt des nieman niht geseit.
sō vertiurtes muotes fri, Von dem man hie gesprochen
den des kunde gezemen hāt,
daz er möhte vernemen
5 ditze fremde mære, 30 des wil ich niht haben rāt
(daz ist sō redebære ich enkūde iu sinen namen.
daz ez wol von rehte er endōrftē es sich niht schamen,
ritter unde knehte, ob er noch lebēdic wære.
dar zuo wip unde man er was sō lobebære
10 wol fūr guot mügen hān), 35 und hete sō ēre gernden muot,
den sage ich endeliche daz biderbenliuten sanfte tuot 1^b
von einem kūnege rīche, swā man saget von einem man,
wie der wære genant der wol nāch ēren werben kan.
ode wā er boute siniu lant, Bitrolf sō hiez der selbe degen.
15 sine bürge unde stete. 40 der herre hete sich gar be-
nu ruochet hāren mine bete wegen
daz ir swiget dar zuo, unzuht unde schande;
daz ich iu daz kunt getuo, het er iht rīcher lande,
Von sinen alten māgen daz gelt daz wart alsō verzert
20 darf mich nieman frāgen: 45 Er schuof vil ritterlich sin
wie die schuofen ir leben, leben
des kan ich iu niht endegeben, und kunde ouch sō ze wunsche
der dise rede tihte, geben,
der liez uns unberihete, swā im ze gebenne geschach,
25 und ist doch ūbele beliben. daz man im niuwan ēren jach.
hæte er iht dā von geschriben, sin muot der was alsō gestalt,
daz lieze wir iuch unverdeit: 50 si wāren junc oder alt,

2 vnuerturtes 5 dise *H* (d. i. verbessert durch F. H. von der Hagen)
7 hōrent wol 8 baide r. 13 vnd wie 14 oder *stets* 27 des 28 das
32 dōrfft 35 ergeraden *H* 36 des 39 sō] also 47 geben 48 nun
H. so oder nun *stets* in der handschrift

Heidenbuch I.

si waren tump oder wis,
 si mohten haben wol für pris,
 ritter unde knehte,
 den sinen lop ze rehte.
 55 Der selbe recke hete ein wip
 daz man sô werder frouwen lip
 bi ir beider stunden
 unsanfte hæte funden.
 ir name hiez frou Dietlint:
 60 vil dicke ist ir gejechen sint,
 swâ man vernam daz mære,
 daz si ze loben wære.
 si was von hôher art erborn.
 diu schœne diu was niht verlorn
 65 die si an ir libe truoc.
 si was ze lobenne genuoc,
 dâ si sô wunschlichen
 bi edelen fürsten richen
 gekrœnet in ir lande gie.
 70 man vernam in der werlde nie
 von tumben noch von wisen 2^a
 ein frouwen baz geprisen.
 Der fürste hete siner man,
 swenne er ritter wolde hân,
 75 ahte tûsent oder baz
 in der houbetstat dâ er saz:
 Tôlêt sô was diu genant,
 dar inne dienten im diu lant.
 ein berc lit nâhen dâ bi
 80 dâ der list nigrômanzi
 von êrste wart erfunden,
 den man bi unsern stunden
 noch vaste ûebet unde liset;
 swie ir vil wênic iht geniset
 85 die sich dran hânt geflizzen,
 swie wol si doch daz wizzen
 daz si dâ mite sin verlorn.

der edel künic wol geborn
 der was herre ob in dâ.
 90 sit geschuof er anderswâ
 sin dinc sô fürstenlichen,
 daz man in allen richen
 sagte von im mære
 daz er ein degen wære.
 95 Sin êre hôhe stuont genuoc:
 swâ man der besten ie gewuoc,
 dâ was er einer neben in.
 sfniu jâr diu giengen hin
 alsô lobelichen
 100 daz man nie alsô richen
 sô senftes willen selten vant.
 swie sin ellen und sin hant
 dicke wunder hete getân,
 swâ ieman kunde iht des begân
 5 dâ von man recken loben sol,
 daz kunde er vliziclichen wol.
 ich enweiz von wanne ez wære
 kômen
 ode wâ ez hete der helt genomen,
 er hete daz beste wigewant
 10 daz man deheinez lützel vant
 sô rehte stætliclichen guot.
 dâ von gehœhet was sin muot,
 swaz er ie stürme drinne streit,
 daz in doch wâfen nie versneit.
 15 Er hete ein swert, daz was guot,
 daz im den sin und den muot
 vil dicke tiurte sêre.
 sin lop und ouch sin êre,
 des half daz wâfen alle zit:
 20 er kam in neheinen strit,
 ez engestüende im ie alsô 2^b
 daz sin der recke wære frô.
 Schrit was daz swert genant.

53 gepauren vnd 66 loben 69 in ir] mit 72 frawe 79 nahend
 85 daran haben 95 hoch oft, neben hohe 100 nie dhainen, verbessert von Haupt
 zu MSF. s. 243 107 enwayfs nit von wanne er war 113 darynne 120 in
 nie dhainen 121 gestund 123 war

diu mære tuon ich iu bekant.
 125 an einem buoche hörte ich sagen,
 der swerte wurden driu geslagen
 von einem smidemeister guot,
 der beide sin unde muot
 dar an wande sere,
 30 daz man in den landen mære
 sô stætes niht enfunde;
 wand er den list wol kunde
 baz danne anders ieman dâ.
 er saz in Azzariâ,
 35 von Tôlêt zweinzic mile:
 er hete ouch ê der wile
 der swerte mære geslagen.
 sinen namen wil ich iu sagen,
 er hiez Mime der alte:
 40 sîn kunst vil manegen valte
 der lenger wære wol genesen
 und des tôdes muoste wesen
 von der swerte krefte.

ze siner meisterschefte

45 ich nieman kan gelichen
 in allen fürsten richen,
 Ân einen den ich iu nenne,
 daz man in dar bi erkenne:
 der was Hertrich genant
 50 und saz in Wasconje lant.
 durch ir sinne kraft
 sô heten si geselleschaft
 an werke und allen dingen:
 si mochten wol volbringen
 55 swaz in ze tuonne geschach.
 swie vil man starker liste jach
 Wielande der dâ worhte
 ein swert daz unervorhte
 Witege der helt truoc,
 60 und einen helm guot genuoc

der dâ Limme was genant:
 ouch worhte er allez daz gewant
 daz zuo dem swerte wol gezam,
 Witege truoc ez âne scham,
 65 der êren ingesinde:
 er hete ez sînem kinde
 geworht so er beste mohte;
 dennoch im niht tohte
 daz er an disem mære
 70 sô wol gelobet wære,
 als Mime unde Hertrich: 3*
 ir kunst was vil ungelich.
 die rede bescheide ich iu:
 der swerte wâren zwelviu,
 75 diu sluogen dise zwêne man,
 als ich iu kunt hân getân;
 daz driuzehende Wielant,
 daz was Mimminc genant.
 Daz buoch hören wir sagen,
 80 diu swert entorste nieman tragen
 er enwære fürste od fürsten kint.

Bitrolf und frou Dietlint,
 si beide zugen einen degen,
 der wart sô hôhe sit bewegen
 85 an lobe und ouch an êre,
 daz man ir keinen mære
 hôhers lobes nie vernam.
 als ez ir êren wol gezam,
 so erzôch man ir beider kint:
 90 der helt der wart getiuret sint
 in allen fürsten landen
 für einen ûz erkanden.
 Dietleip alsô was er genant:
 der helt was des ungeschant,
 95 sîn muoter hiez frou Dietlint,
 diu was eins richen küneges kint;
 in erbte an êre deste baz.

132 wann der 144 zu 153 an allen 157 Weylande 159 Weyttege
 so oder Weytege stets 161 Lymme 171 Hertrich: vngelich 177 schlug
 Weyland 180 dorste 181 wër 186 dhainen. so oder dhaynen gewöhnlich
 197 dester oft, einig male auch dest

daz buoch hât uns gesaget daz,
 wie in sinen landen
 200 mit guoten wiganden
 Biterolf der rîche
 saz werdicliche.
 Uns kûndet ouch daz mære
 in welhem alter wære
 5 der vil junge wigant,
 dô sin vater siniu lant
 rûmte unde dannen reit:
 als uns daz mære hât geseit,
 dô was der junge degen balt
 10 niuwan zweier jâr alt.
 von einem mære daz geschach,
 daz der kûene vor im sach
 einen alten wîsen
 witzic unde grîsen
 15 vil verre dar gegangen.
 der wart dà wol enphangen
 von Biterolf dem rîchen
 vil harte vliziclichen.
 dô er in zuo im kômen sach,
 20 der kûnec vil guetlichen sprach
 'herre, sit mir willekomen: 3^b
 ich hæte gerne daz vernomen,
 von wanne ir wallet in daz lant.
 ir traget krûcken an der hant
 25 und palme über herte,
 ich wæn daz iur geverte
 in sorgen dicke si gewesen;
 er muoz vil angestlich genesen
 der bouwet sô diu rîche.'
 30 dô sprach vil witzicliche
 der alte man 'daz ist wâr,
 ich hân vil nâhen hundert jâr
 gelebt in sorgen mine tage,
 daz ich vil selten ieman klage,
 35 niuwan daz gote diu wîle min

und ich bevolhen mûeze sin.'
 Biterolf der wigant
 sprach ze sinem gaste zehant
 'bruoder, ir sult sitzen gân.
 40 ich mac des niht rât hân,
 ich enmûeze iuch frâgen.
 des enlât iuch niht betrâgen,
 ir tuot mir kunt diu mære
 der ich unsanfte enbære.'
 45 dô nu gesezzen was der gast,
 (an dem herren niht gebrast,
 er kunde vil wol wirt gesin,)
 dô hiez er schenken sinen wîn
 dem alten balteniere:
 50 den brâhte man im schiere.
 vor im sâzen sine man:
 der herre frâgen dô began
 den alten umb diu mære,
 wâ gewallet wære
 55 'dirre wære gotes degen,
 und wâ er ûf den sinen wegen
 die besten hæte gesehen:
 ob er im kunde des verjehen,
 des bat er vlizicliche.
 60 in sinen wîtzen rîche
 antwurten dô begunde
 der alte zuo der stunde.
 Ersprach 'herre, ich wil des jehen,
 ich hân wunders vil gesehen
 65 in stûrmen und in strîten
 bi minen jungen zîten:
 mit sorgen bin ich her gewesen
 und in grôzer nôt genesen.
 nu wolde ich gote ze buoze stân
 70 des ich in jugende hân getân;
 des vleiz ich mich vil sêre. 4^a
 in hôhem prîse und êre
 erkenne ich manegen wigant,

202 sasse 209. 219 da 226 ewr 230 da 236 mûs 239 brueder
 241 mûs 245. 248 da 255 diser stets 257 hete. sonst auch het und hette
 269 pousse

ich hân ervarn manic lant
 275 under kristen unde heiden.
 in den namen beiden
 sô hôchgelobten ich nie vant,
 der alsô manic rich lant
 mit kreften hete ertwungen,
 80 dem sô vil der zungen
 von guoten recken wære bi,
 (des weiz ich al gemeine fri
 daz nu kûnege sint genant,)
 âne den von Hiunen lant,
 85 Etzelen den vil richen,
 der lebet wol wunschlichen.
 swaz man von Salomône seit,
 swie der sîn liep und ouchsînleit
 mit einander kunde tragen,
 90 der, herre, wæn bi sînen tagen
 sô manegen ritter nie gewan
 sô ich ein zit gesehen hân
 bi Etzelen dem richen:
 im kan sich niht gelichen.
 95 Man saget von Nibelôte daz,
 wie er ze Bârÿse saz
 in einem richen lande;
 den ich vil wol erkande.
 der machte himele guldin,
 300 selbe wolde er got sîn,
 mit kraft er tôte tûsent her;
 ez mohte nieman keine wer
 wider in gefüeren,
 ez getorste ouch gerüeren
 5 mit strifte nieman sîniu lant.
 swie hôhes namen was genant
 von Babilône Mercîân,
 er kunde nimmer widerstân
 dem von Hiunen richen
 10 noch sich im gelichen.
 Sol er des haben êre,

sô nenne ich ir iu mære
 die im genôzsam solden sîn:
 Antfuhs von Gabeln,
 15 und Baligân von Lybiâ.
 der hete ûz Persiâ
 wol ahzic tûsent heiden:
 swie der unbescheiden
 ie tæte swaz er wolde,
 20 ob er nu striten solde
 mit Etzelen dem richen, 4^b)
 er tæte ez angestlichen.
 sît ir iu mære bitet sagen,
 sô sol ich iuch niht verdagen
 25 wie ez umb den kûnic stât.
 swenne er ze tische gât,
 sô tragent im ir krône bi
 zehen kûnige unde dri;
 swaz ander recken bi im ist,
 30 die enmôhte ich in sô kurzer frist
 gesagen noch gezellen,
 die durch ir hôhez ellen
 zuo im ritent in sîn lant.
 dar zuo hân ich bi im erkant
 35 ein daz aller beste wîp
 diu in der werlde noch den lip
 in frouwen zûhten ie getruoc.
 ze sagen hæte ich iu genuoc
 wie hôhe ir grôziu wirde stât
 40 und waz si hôher tugende hât.
 Helche so ist genant ir name.
 kristenliche âne schame
 solde noch diu frouwe leben:
 dô wolde ez Etzel nie begeben
 45 unz daz mans im ze wibe erwarp.
 dâ von der touf an ir verdarp,
 niuwan eine ir stæter muot,
 daz si sô kristenliche tuot
 daz si kan nieman niht versagen.

275 vnd vnder 277 befant 279 ertwungen 286 lebe H 288 liep] leben
 293 Etzele. so gewöhnlich 295 sagte 301 tötet 307 Babilon H 330 mocht
 335 ein] sein 339 hoch ir in grosser 342 an Cristenliche schame 345 man ims

- 350 des muoz si bi ir werden tagen
tragen daz lop mit ére.
tûsent stunde mære
kumet ir geste, danne im tuo.
den gewalt hât si wol dar zuo
- 55 daz si gebe swem si wil,
sîn si lûtzel oder vil.
des siht man zallen zîten
ûf vil hertez strîten
schirmen lèren dà diu kint:
- 60 die kristen mit den heiden sint
mit zûhten in dem hove dà.
swie vil ich kûnige anderswâ
her bi minen stunden
gewaltic habe erfunden,
- 65 sô ist allez gar ein wint
wider daz Botelunges kint'.
Dô sprach des edeln fürsten wîp
'nu riuwet mich der Helchen lip,
daz diu kûnegin rîche
- 70 sô rehte jâmerliche
sol gescheiden sîn von ir é; 5*
daz tuot mir inniclichen wê.
bruoder, kunnet ir gesagen
(die frâge kan ich niht verdagen),
- 75 kam iht mære kristen dar,
dô si die heiden mit ir schar
von ir vater fuorten dan?'
'daz ist mir niht kunt getân,'
antwortte er ir schiere,
- 80 'wan kristenliche ziere
siht man allenthalben dà.
ich enweiz wie ez dar umbe stâ,
wer mit ir kam in die heiden-
schaft:
- ich gesach von kristen nie die
kraft
- 85 die bi ir zallen zîten sint,
beidiu die 'alten und diu kint'.
Dâ mit hiez er in ruowen gân.
der kûnec wolt nieman wîzen
lân,
wie drumbe stüende sîn muot.
- 90 dô tete er, als ein wîser tuot,
der sîn dinc sô tougen treit:
er vorhte, und wurde daz geseit
des er dar umbe hete muot,
daz ez nieman diuhte guot.
- 95 vil rich er selbe wiste sich.
er gedâhte 'ich wânde über mich
mit lobe nieman wære komen:
nu hân ich wunder hie vernomen.
mîn herze in dem gedingen stât
- 400 daz mich nimê geruowen lât,
ichn versuoche wer er si.
wont im sô vil der recken bi,
als ich hân von im vernomen,
sô wil ich gerne zuo im komen
- 5 schouwen dà die ritterschaft,
wie ir ellen unde ir kraft
sô hôbe ob uns in lufte swebet
daz er sô werdiclichen lebet'.
Ditz hal er liute und ouch sîn wîp
- 10 und die bekanten sinen lîp.
dô er sinnen dar began,
niemân wolde er wîzen lân,
wenne daz geschæhe
daz er Etzelen sæhe
- 15 und Helchen die vil richen.
des gedâhte er tâgelichen
unz er die muoze doch gewan.
sinen mâgn und sînen man
schuof er dô vogete under in.
- 20 dô sprach sîn wîp diu kûnigin

357 ze allen 366 des 367 Da 371 ir fehlt 385 ze allen 387 rûen
389 darumbe 390 da 394 er H 396 wand daz vber 400 nymmer gere-
wen 401 ich 409 laûte H 411 da 414 Sizelen H 418 seine mage
vnd seine 420 da

- 'nu welt ir doch noch selbe
 leben. 5^b
 zwiu solde ich min gerihte geben
 jenen, hæte ichz selbe baz?
 herre, lât mich hâeren daz,
 425 war umbe beriht ir sô diu lant?'
 'dâ ist mir, frouwe, daz bekant,
 der hiute wol gesunder gât
 daz man des morgen niht enhât.
 ob er denne stirbet niht,
 30 unde im lihte sus geschiht
 daz er von siecheit wirdet kranc,
 sô diuhte manegen gar ze lanc
 wenn ich im rihte alsam è.
 daz biten tete dem armen wê,
 35 und müesten unbereitert varn.
 daz wil ich hie mite bewarn.'
 Der künec zer küniginne sprach
 'frowe, du solt ouch din gemach
 in diner kemenâten
 40 fûegen unde berâten
 daz dir des nimmer abe gê.
 wer vor dinem tische stê
 beidiu spâte unde fruo
 und dir der liebest si dar zuo,
 45 den wele dir, frouwe, hie zehant.
 waz ob ich rûmen muoz daz lant
 durch unser beider ère,
 daz ich her wider iht mêre,
 frouwe, sorge umbe dich,
 50 swie ich behüete selbe mich,
 daz ich des gar ân angest si,
 du sist vor ungemache fri.'
 Sich selben hiez er sô vertreten
 daz in dem lande und in den
 steten
 55 sin daz liut vil wol enbar.
 er liez ouch tougenlichen gar
- wûrken daz er wolde dan
 selbe zwelfter siner man
 fûeren in diu fremdiu lant.
 60 die besten recken die er vant
 die welte Biterolf dar zuo.
 ergedâht 'swie hie min volc getuo,
 ez ensi daz nimmer müge ge-
 schehen,
 ich wil der Hiunen künec sehen.'
 65 doch wart er geirret, daz ist wâr,
 siner verte siben jâr
 mit strite und mit hervart
 daz ie bi ime ze tuonne wart
 daz er niht kunde komen dan.
 70 sô manegen sige der künec gewan
 daz fride nu heten sîniu lant. 6^a
 niwe gewâfen unde gewant,
 daz was den zwelven nu bereit,
 harnasch ros und ouch diu kleit
 75 gap man in volliclichen
 bi Biterolf dem richen:
 si muosten sîniu wâfen tragen.
 nâch einen winachten tagen
 der herre von den Bergen reit.
 80 sin vart was alle die verdeit
 die im die nâhesten wâren bi,
 sît er die sorgen niht liez fri
 diu dicke sorge mit im truoc:
 er tete ir leides genuoc.
 85 Sît man iuz rehte sagen sol,
 ez geviel den frouwen ouch niht
 wol
 der friedel mit im dannen riten.
 mich dunket daz si langer biten
 dann ez ir wille wære.
 90 man saget uns an dem mære
 daz dô minnete nieman wîp,
 er enhæte danne ir lip

421 wolt 423 ihenen 428 morgens 430 sünst 437 zu der künigin
 450 selber *oft* 455 die leüt *H* 463 daz 468 tûn 479 Pergen *stets*,
nur 4153 Bergen 486 auch den frawen 492 het

ze siner rehten ê genomen.
 nu ist ez ûz den zûhten komen :
 495 ob einer mōhte drizic hân,
 er wolt sich niht genûegen lân,
 er hete ir dannoch gerne mé.
 dirre frevel tuot der sêle wê
 und ist dem libe lasterlich
 500 und stêt den tugenden ungelich,
 ez si man oder wîp,
 der minnet mêr dann einen lip.

Ez was doch unbescheidenheit
 daz der helt sus dannen reit
 5 und ez nieman wolde sagen.
 des wânden si in allen tagen,
 er wære in noch sô nâhen bi
 (des wâren si gewaltes fri),
 ob er sich gerne lieze sehen,
 10 daz mōhte zaller zit geschehen.
 man warte sîn ze sibem tagen:
 ir bat diu kûniginne sagen
 ob ieman wære daz bekant
 daz er in dehein ander lant
 15 teidinc hete gesprochen.
 ir senfte wart zebrochen
 die si sô volliclichen truoc:
 leides hete si nu genuoc,
 dô er sô lange von ir reit.
 20 daz was ir herzenlichen leit.

Der herre fuor sô dannen 6^b
 mit sinen zwelf mannen,
 dô er von hûse sich verstal,
 daz er sich allen den verhal
 25 die den helt erkanden
 von landen ze landen.
 swie vil dâ heime klage ergie,
 dar umbe er doch daz niht lie,
 er fuor als er ê hete gedâht.
 30 er hete in arbeite brâht

sich und siner manne lip.
 des muoste ir eteliches wîp
 dâ von werden ungemuot,
 swâ sô man den degen guot
 35 ûf sinen strâzen an gereit,
 daz er sich ie dâ von erstreit
 daz im doch nieman niht ennam.
 der recke fuor âne scham
 alsô vermezzenliche
 40 unz in Hiunen rîche.

Der knaben wont in der mâze bi
 daz si der sorgen wâren fri,
 ir rosse wurde wol gepflegen.
 dâ zôch man mit in ûf den wegen
 45 dri soumære
 geladen harte swære
 mit sô guotem golde,
 swaz man koufen solde,
 daz in dar an niht gebrast.
 50 swâ noch füere alsam eingast,
 und hæte er dar zuo wîsen muot,
 die nahtselde mōhten werden
 guot.

iedoch sô hœre wir daz sagen,
 swaz tûsent soumæren mōhten
 tragen
 55 daz wart im allez samt genomen,
 wær er niht baz von hûse komen
 denne man doch wænen wil.
 sîn lip der hete sterke vil,
 dar zuo er manlich ellen truoc.
 60 er fuorte ein wâfen guot genuoc,
 Welsunc sô was daz genant.
 sîn vil ellenthaftiu hant
 diu kunde ez alsô wol getragen
 daz mans mære horte sagen.
 65 ez was scharf und ouch vil breit.
 ze Pâris durch die stat gereit

493 zu 494 ez *fehlt H* 495 mochte 502 mer mynnet 504 sût 507 es *H*
 510 mochte ze aller 515 teding 519 da 521 fuor *fehlt, Hergânste es hinter*
 530 539 vermessenlichen: rîchen 543 ward 552 mochten *wie* 554 566 Parys

Biterolf der wigant.
 uns ist niht rehte daz genant,
 Wâ sich ein fürste hete genomen
 570 ode welhe ende er dar bekomen
 wære durch diu rîche: 7^a
 er fuor dem wol gelîche,
 sam er hæte sinen lip
 gezieret durch diu stolzen wîp.
 75 Walthêr sô was er genant:
 er was der künec von Spanjelant.
 der was von Hiunen her bekomen,
 als ir wol habt ê vernomen.
 daz Bitrolf gerne wære dâ

80
 Dem jungen helde was geseit
 daz hie mit zwelf gesellen reit
 in rehter mâze ein alter man.
 im wart ouch kunt daz getân
 85 daz si âne helme niht enriten.
 einen garzûn hiez er si des
 biten,
 daz si im enbuten mære
 war ir geverte wære.
 dô sprach Biterolf der degen
 90 'der mich frâget, wie ich ûf den
 wegen
 rite und die gesellen mîn,
 dem saget daz wir geste sîn
 und wellen riten durch diu lant,
 ich tuon im anders niht bekant.'
 95 Der garzûn sagte dem kûnege daz
 'herre, ich weiz niht umbe waz
 er iu anders niht enbôt:
 âne ertwungenliche nôt
 rite er swar in dunket guot.
 600 er hât sô hêrlîchen muot

unde ouch die gebære,
 sam ez im zorn wære,
 daz ich in gefrâget hân.'
 dô sprach der kûnic 'dazlât stân.
 5 ich wil in gerne selbe sehen,
 in swelher fuoge ez mac gesche-
 hen,
 sît in mîn name ist unbekant.
 und füere er alsô durch diu lant,
 des müese ich immer laster hân.
 10 nu wil ich in daz sehen lân:
 wirt noch nâch mæren zim ge-
 sant,
 er enbiut mirs heim in mîniu
 lant.'

Sîne man er dâ helfben hiez.
 der fürste dô daz niht enliez,
 15 er hielt gên im ûf den wegen.
 dô sach ouch Biterolf der degen
 an dem schilde guot genuoc
 bi dem wâpen daz er truoc,
 daz er was von Spanjelant.
 20 dô gedâhte er sâ zehant
 daz wider komen wære 7^b
 Walthêr der degen mære
 ûz hiunischen rîchen,
 im selben angestlîchen
 25 und den sinen niht ze guote.
 in bêden in ir muote
 herter wille was gestalt:
 des wurden ûf daz gras gewalt
 sît ir mære beider.
 30 den gesten wart nie leider
 und ouch den Walthêres man.
 der alte sît dâ von gewan
 einen grimmigen muot:

570 er fehlt 576 es, verbessert von W. Grimm HS. 93. Spanilant 577 her]
 ee verbessert von J. Grimm lat. ged. s. 102. 581 helden 586 garsûn 587 die
 mâre 589 da 590 da fragt 591 rite 604 da 605 selb 607 nu
 bekant 611 wurd zu im 616 da 618 waffen 620 da gedacht er ye so
 625 und den] mit H 629 more 631 Walthers

dô spranc er an den helt guot,
 635 an Walthêrn den jungen. ·
 dô sluoc er Welsungen
 durch einen helmen richen
 harte kreftliclichen
 unz ûf ein hiubel guldin.
 40 daz im genas der lip sin,
 daz hât man noch für wunder.
 dô truoc ouch dâ besunder
 Walthêr ein wâfen an der hant,
 daz vil wîten was erkant
 45 zeinem dem aller besten
 daz si dô inder westen.
 ze strite kunde er als ein degen:
 er hete senfte sich bewegen.
 den kûnec von Bergen er dô sluoc
 50 daz ûz der sarwæte truoc
 diu ecke heiz fiuwer rôt.
 dem fürsten witze daz gebôt
 unde ouch sin bescheidenheit:
 dô er sô hêrlichen streit,
 55 dô bat den zorn lân
 der alte disen jungen man:
 ‘Waz hulfe, ob ich slûege dich
 ode ob du houbetlösen mich
 tætest mit der dinen kraft?
 60 unser bêder meisterschaft
 wære ringe hie gelegen.
 bist duz Walthêr der degen,
 sô hou ûf mich niht mære.
 ez ist ein kleiniu êre,
 65 der den andern sô bestât,
 daz der schulde niht enhât.’
 er sprach ‘ir habt mich rehte
 erkant:
 ich bin Walthêr genant.’
 dô sprach Biterolf der degen

70 ‘sô sol man senfte mir gewegen:
 mîn swester was diu muoter
 din, 8·
 und ob du vor den handen mîn
 alsô ze tóde wærst erslagen,
 sô möhte ich nimmer dich ver-
 klagen.’
 75 Dô sprach der kindische man
 ‘sô ist mir liep daz niht gewan
 iuwer lip dervon diu meil,
 und ist ouch unser beider heil:
 wan habt ir Welsungen hie,
 80 so genas als zeichenliclichen nie
 in der werlt nehein man,
 dann ich vor iuwer hân getân.
 œheim, sit mir willekomen.
 mir ist liep daz ich hân vernomen
 85 daz ir noch sit sô wol gesunt.’
 ir liuten winkten si zestunt,
 den vil liebe dâ geschach,
 dô man die stæten suone sach.
 dô si heten daz vernomen
 90 wie diu suone was bekomen,
 dem fürsten nigen al zehant
 die guoten helde ûz Spanjelant.
 Walthêr dô Biterolfen bat
 daz er ze Pâris in die stat
 95 wider rite hinder sich;
 dô sprach der degen ‘nein ich.
 ze Pâris ich nu niht enwil:
 ich hân ze reden mit iu vil,
 des sult ir mich niht verdagen.’
 700 er sprach ‘ich wil iu gesagen
 swes ir mich hie gefrâget,
 wan mich des niht betrâget.’
 Si sâzen nider ûf den plân.
 den recken frâgen er began

634 da 636 da Welfungen H 639 heübl 642 dô] da 645 ze einem der
 649 von den Pergen 651 der 652 weyse 654 da 655 da pat er den
 663 hawe 669 da 675 Da 679 wan] vnd 681 nye dhain 683 mir] mir got
 686 iren 692 Spanilant 694 Parys wie 697 697 nû nichts 700 sagen

- 705 von hiunischen rîchen.
vil bescheidenlîchen
sagt er im daz im was erkant,
der heiden site und wie daz lant
berihet mit ir herren was,
10 und daz vil lützel der genas
die er in sine æhte nam,
und wie der küniginne zam
ir leben in hiunischen rîchen,
und wie rehte wünnlîchen
15 die recken lebten dar enlant,
und wie sich des heldes hant
hete ervohten an dem Rin.
des smielte sâ der neve sin.
Walthêr dô herbergen hiez,
20 die geste er von im niht enliez,
man enschüefe in ruowe unde
gemach. 8^b
der junge helt zem alten sprach
'friunt und lieber œheim min,
ir sult durch kurzwile sin
25 bî uns hie doch drizic tage,
unz ich iu allez daz gesage
daz ich mit iu ze reden hân;
daz kan sô gâhes niht ergân,
alsô ir des habt gedâht.
30 mich hât min ellende brâht
ûf sô grôzen ungewin
daz ich im immer vîent bin.'
Die hütten hiez er ûf daz velt
spannen unde diu gezelt
35 dâ si under solden ligen.
diu sunne diu was nu gesigen
den bergen alsô nâhen,
dô si gerihet sâhen
gesidele ûf einem anger wit.
40 der mit liebem gaste sît
- ze tische wirdlîchen saz,
die koste gap er âne haz:
vor dem er kûme ernerte den lip,
der bevalch im lant undouch
sin wîp.
45 die helde sliefen deste min,
diu naht gienc in alsô hin:
ê daz si sâhen aber den tac,
der helt mit frâge bî im lac
wie stüende Ruedegêres leben
50 ode waz im hete der kûnec ge-
geben
wider Arâbi daz lant.
er sprach 'dâ stêt in sîner hant
allez daz der kûnic hât.
er hât urluiges rât
55 nâch sinem erbe an sînen tôt.
daz Etzelen golt rôt
mac er geben swem er wil.
er hæet mir ouch wol alsô vil
gegeben unde mêre;
60 Helche diu hêre,
diu bôt mir tugentlîche
krône und lant rîche.
sô bedâhte ich mich baz:
ich wiste âne zwîvel daz,
65 daz ich selbe hete lant.
Etzelen unde Helchen hant
heten mir und Hildegunde
verlihen in der stunde
swes wir heten dâ gegert.
70 von Etzelen wir nâmen swert,
bêde ich unde Hagene. 9^a
umb uns ellende degene
liez sichz der kûnic hêre
kosten michels mêre,
75 ze tûsent marken oder baz,

713 Hûnisch 718 so 721 schueff in rue 722 zu dem 728 kunde
729 als 732 veint 738 dôj daz 740 lieben H 749 Rudegers 751 Arabia
754 vrlauges 761 tugentlichen: rîchen 764 wisset 769 begert
775 ze dreissig tausent march

und tete vil williclichen daz.'

Dô sprach Bitrolf der wigant
 'ich wil ouch hiunischiu lant
 und die recken schouwen
 780 und Helchen die frouwen
 von der ich wunder hære sagen,
 wie si in ir hõhen tagen
 lebe und in ir ziten,
 daz si åne widerstriten
 85 si daz miltiste küneges wip,
 diu noch ie gewan den lip.
 nu solt du, Walthêr, neve min,

fridemeister mines landes sin.
 lâ dir bevolben sin min guot,
 90 sô friunt dem andern dicke tuot.
 ich wil bevelhen dir mîn wip
 und lâz ouch mîner recken lip,
 vil lieber friunt der guote,
 sîn in dîner huote.'
 95 er sprach 'got mûeze iuch dort
 bewarn,
 ir sult hie heime wol gevarn:
 an aller hande dingen
 sô sol iu wol gelingen.'

2 *åventiure wie Biterolf zen Hiunen êrste kom.*

Urloup nam er von im dan.
 800 dô sâhen wol des fûrsten man
 daz vil friuntlich scheiden
 geschach dô von in beiden.
 Biterolf der kêrte dan,
 Walthêr und die sine man
 5 ze Pâris kêrten in die stat.
 wol leiste er des er in gebat:
 ez hete der degen guote
 sin lant in friundes huote.
 der fûrste von den Bergen reit,
 10 daz er mit nieman dâ enstreit,
 ze Burgonje durch daz lant.
 wart er sit iht an gerant,
 daz werte sô sin ellen
 und siner hergesellen
 15 daz im nieman niht ennam:
 si riten daz sis åne scham
 kômen durch daz riche. 9^b
 doch wart ez willicliche
 an si versuochet manege stunt.
 20 ir ellen wart die mâze kunt
 daz man si muose riten lân.
 geleites er und sine man
 gerten harte selten;

in dorfte nieman schelten
 25 ir ellen daz si durch diu lant
 brâhte, dâ der kûnic vant
 hõchvart und michel übermuot.
 jâ muoste sit der helt guot
 mit guoten helden striten:
 30 hæet man in lâzen riten,
 daz wære in selben wol bekommen.
 in wart dâ nihtes niht genomen.
 Uns ist der mâere niht geseit
 wie der kûene helt reit
 35 ode wâ er nahtselde nam.
 er fuor, als im wol gezam,
 in koste harte riche.
 er reit wol dem geliche
 daz unkunt wæren im diu lant.
 40 alsô kam der wigant
 Zuo der Tuonouwe fluot:
 dâ sâzen helde vil guot
 ze Beiern in dem lande.
 do enbôt dem wigande
 45 der vil kûene Gelfrât
 daz si des dâ haben wolden rât
 daz ieman fûere durch ir lant,
 swie er wære genant,

777 Da 785 bey des miltisten 789 lass 795 mûs 811 Burgone
 821 mûsset 823 begerten 844 da

ritter oder koufman,
 850 ern solde billichen hân
 geleite durch ir marke.
 dô Bitrolf der vil starke
 hete vernomen gar ir muot,
 er sprach 'ich füere kein guot
 55 dâ von man müte süle gern.
 ir seht mich riten hie mit spern,
 swie lützel wir der schilde hân.
 âne kouf ich mich begân
 etewenne ein langez jâr.
 60 nu saget den helden für wâr,
 wir sîn ritter als si sint,
 und bitet des alten Elsen kint
 daz si uns des geniezen lân.
 wir haben in nihtes niht getân.'
 65 den jungen helden üz erkorn
 wart des gastes rede zorn. 10^a
 dô nâmens ir schilde
 und suochten daz gevilde
 dâ si die wite funden ;
 70 si wæn niht phlegen kunden
 gütliche dâ ir geste.
 Gelfrât der nôtveste
 der reit Biterolfen an,
 dâ von er selbe dô gewan
 75 sines libes arbeit ;
 der tiure degen vil gemeit
 ze gâhes gar ernande
 daz er in an gerande.
 Der alte fuorte vor sîn
 80 einen schaft hurin
 geneiget harte sêre.
 der an im warp iht êre,
 diu kam in vil tiure an.
 Gelphrâte bresten dô began
 85 sîn schaft, sô dicke schefte tuont :
 der Biterolfes der gestuont.

des stach er nider üz daz gras
 der sîn dâ wartende was
 mit rosse mitalle.
 90 sich erbôt nâch dem valle
 Gelphrât der wigant :
 an lief er in zehant.
 derfürstewas ouch nider komen :
 des swertes hete er genomen
 95 einen swanc vil witen.
 der herre kunde striten :
 den schilt er an daz ende sluoc
 durch herte gespenge guot ge-
 nuoc :
 da erreichte er ouch die ringe.
 900 nu wart dem getelinge
 des gastes ellen wol erkant :
 der helt geloubte sichs zehant.
 Nu was Else ouch komen.
 den schilt hete für sich genomen
 5 ein der Biterolfes man ;
 dâ von Else dô gewan
 ein spertiefe wunden :
 er stach in bî den stunden
 daz im nider stöz das bluot.
 10 vier und drizic ritter guot
 die wâren dâ mit in komen.
 den gesten wart dâ niht genomen,
 wan daz si wunden kunden wern
 beidiu mit swerten und mit
 spern :
 15 die geste sluogen siben man.
 'ich wil die ritter die ich hân 10^b
 noch gesunt', sprach Gelphrât,
 'niht vliessen, sit dise hât
 der tiuvel gesendet in min lant.
 20 si slüege wol des einen hant,
 der mir verhouwen hât die wât.
 solher müte,' sprach Gelphrât,

850 er 853 iren 859 lannger
 867 da 870 sy wanden 877 ermande *H*
 komen 905 einer des 918 verliesen

862 und] nu 864 niht] noch
 883 im 892 in *fehlt, H* 903 nu
 920 ein *H* 922 müte

- ' wir werden selten rîche,
 die man uns vollicliche
 925 mit swerten mizzet über rant.
 ich wil in,' sprach der wîgant,
 'weder strâze noch die wege,
 weder brücken noch die stege
 nimmer für geriten.'
 30 daz lantvolc wolde strîten:
 dô verbôt ez Gelphrât.
 'sît man uns sô gemûtet hât,
 sô sult ir strîtes iuch bewegen.
 swer ez wil in sîn kamere legen
 35 swaz er in sô gewinnet an,
 mines teiles ich im gan
 ze haben immer âne strit.'
 alsô schieden si sich sît.
 Si riten nider durch daz lant
 40 daz si sît nie mannes hant
 geruort mit strîten ûf den
 wegen,
 unz daz Biterolf der degen
 die burc ze Bechelâren sach.
 zuo den sînen er dô sprach
 45 'ir helde, rihtet alsam ê,
 ob man durch mûte iuch bestê,
 daz wir in teilen unser golt
 daz si uns werden nimmer holt.'
 si tâten als er in gebôt:
 50 doch was in guoter witze nôt.
 ir einen sanden si dô dan,
 der vant zwêne wartman
 vor im ûf der marke:
 si heten sorge starke
 55 daz si wurden an gerant.
 die zwêne frâgte er zehant
 daz si im sagten mære
 wes diu burc dâ wære.
 Si sagten âne vâren
 60 'si heizet Bechelâren,
 ir herre heizet Rûedegêr.
 uns hât diu marcgrâvinne hêr
 hiute her vil fruo gesant
 daz wir behûeten ditze lant.'
 65 der wartman sprach 'nu saget
 mir daz,
 (ir vart lîhte deste baz), 11
 wer sint die nâch iu ritent hie?'
 er sprach 'die sint vil selten ie
 kumen her in ditze lant.
 70 wir hâten gerne daz bekant
 ob wær hie heime er Rûedegêr,
 ob uns der marcgrâve hêr
 enthielte unz an den morgen'.
 'des sît ân alle sorgen'
 75 sprach der eine wartman;
 'sît wir daz vernomen hân
 daz ir nahtselde gert,
 der werdet ir vil wol gewert.'
 Dô sagte daz gesinde
 80 der schônen Gotelinde,
 dâ wâren komen geste.
 hûsfrowe diu beste
 diu ie fûrsten hûs besaz
 gebôt dem ingesinde daz,
 85 daz man ir schône solde phlegen.
 dô kam Biterolf der degen
 daz in diu marcgrâvinne sach:
 von sînen zûhten daz geschach
 daz si sich êre an im versan;
 90 dâ von ze friunt er si gewan.
 dô man in und ouch sîn volc
 enphie,
 diu marcgrâvinne daz niht lie,
 si bat in fûr sich bringen
 mit sînen jungelingen.
 95 dô hete man ir daz geseit

931 da 932 gemûtet 934 ez] sy 944 da 945 alssam 946 mût
 949 tetten 966 villeicht 971 her 979 Da 991 da 994 iûngelingen 995 da

- daz ir liechten schilden breit
 von den swerten wæren schart.
 dô nu der gast enphangen wart
 von ir und ouch ir wiben,
 1000 dô liez si niht beliben,
 Sin frâgte in umbe sine vart,
 diu si vil vlizicliche wart
 und ir gesinde gar verholn.
 jâ hete er sich sô ûz verstoln
 5 daz ez dâ heime was verdeit:
 zwiu solde erz hân hie geseit?
 er verdagte ez Gotelinde
 und allem ir gesinde.
 doch dient man im mit vollen
 wol:
 10 swer guoter wirde danken sol,
 also ouch im dâ was geschehen,
 dem wirte er sol genâden jehen:
 alsam tâten ouch si duo.
 dô in der nâhste morgen fruo
 15 was getaget in daz lant,
 den recken hiez man ir ge-
 want 11^b
 ûf die soumære tragen.
 ich enkan iu daz niht vol ge-
 sagen
 wie schône si in und sine man
 20 von in scheiden liezen dan.
 Dô er urloup hete genomen,
 si sprach 'daz mîn geleite
 komen
 sol mit im vol durch daz lant.
 ze Medelicke ist unbekant
 25 wie wir si hie gegrûezet hân:
 si sullen Ruedegêres man
 vil wol vermîden ûf den wegen.'
 dannen reit der kûene degen
 nider in daz Ôsterlant.
- 50 vil seine wart er an gerant,
 wan man daz geleite sach:
 nieman in dâ abe enbrach.
 dâ mite si fuoren wol behuot.
 in sprach dâ nieman waneguot.
 35 Der herre kam in Ôsterlant,
 dâ er eine burc ouch vant,
 diu hiez ze Mûtâren,
 dâ ritter ûf wâren
 die besten ûf ertriche.
 40 die helde lobeliche
 der geste wurden gewar.
 dô huoben sich ir drizic dar
 und wolden nemen in ir guot,
 sô man noch dicke den gesten
 tuot.
 45 der herren zwêne mit in riten.
 wart an den gesten iht erstriten,
 daz müeste âne ir danc gesche-
 hen.
 swie dicke man daz hete gesehen
 daz den helden jungen
 50 an strite was gelungen,
 Wolfrâte und Astolden,
 die hie werben wolden
 mit strite guot und êre:
 si muosten deste mære
 55 dar nâch ungemüetes hân.
 die geste frâgen man began,
 wer si geleite durch daz lant.
 Biterolf sprach 'unser hant
 und unser degenlicher muot
 60 gît uns geleite vaste guot.'
 Wolfrât der neigte sâ denschaft:
 do geschuof diu Biterolfes kraft,
 er gesaz als ein steinwant.
 dô hete der helt an siner hant
 65 ein sper geneiget sêre,

999 iren	ôfter	1001 Sy	9 volle	18 wol H	21 Da
30 sere H	34 wann	42 da	47 müst an	55 vngemâtes	57 geleitet
61 so	64 da				

er dolte ungerne unære: 12^a
 Wolfräten stach er dar nider,
 daz ros liefzuo derbürge wider.
 darumbeenzler niht den strit,
 1070 er versuochte ez anders sit
 hie mit Biterolf spiln.
 der kunde ritterschaft sô ziln
 daz er im lützel iht vertruoc:
 durchschilt und ringe er in sluoc
 75 daz diu brünne meil gewan;
 dâ von geloubte sichs der man.
 Dô sin bruoder daz ersach,
 Astolt ir einen nider stach,
 den andern er ze tôde sluoc.
 80 dô wart zornic genuoc
 Bitrolf der küene wîgant:
 dô vertrat des heldes hant
 sich unde ouch sine man.
 die Etzel noch nie gewan
 85 im ze friunde bi ir tagen,
 in beiden wart von im geslagen
 wunden durch die sarwât.
 dô sprach der küene Wolfrât
 'ich gesach nie grimmer einen
 man:
 90 mōhte er Etzelen golt hân,
 daz beleite er wol eine.
 der minen al deheine
 sol sîner nieman rüeren an:
 mir ist leit daz ich niht ê gewan
 95 kûnd ê ich hete hie gestriten;
 ich enhæte in nimmer an ge-
 riten.
 swie ich ie strites hete muot,
 ich lieze in immer mër singuot
 fûeren daz ichs gerte niht.
 1100 swaz im durch Ôsterlant ge-
 schiht,

daz wil ich im gelten gar,
 ob sîn niht wirdet gewar
 eine der vil küene degen:
 vermidet in der ûf den wegen,
 5 fûr wâr mac ich des wîzzen niht;
 âne aleine ob in gesiht
 von Kriechenlande Sintram.
 sit mir des siges niht gezam,
 sô mac in nemen der Krieche,
 10 von dem manec edel sieche
 ist worden in den rîchen.'
 si rieten friuntlichen
 sich von den gesten scheiden.
 geleite von den beiden
 15 sider Biterolf gewan
 daz er mit urloube dan 12^b
 von den guoten recken reit;
 si wurden dienstes im bereit
 fûr Wiene unz in Ungerlant,
 20 da er sit der Hiunen kûnic vant.
 Des enhân ich niht vernomen,
 ist er âne strit komen
 hînz Etzelburc der rîchen,
 dô er sô friuntlichen
 25 wart geleitet durch die marke.
 Bitrolf der vil starke
 hôrte sagen diu mære
 daz dâ heime wære
 der kûnec von Hiunen rîche
 30 mit helden lobeliche:
 der hete er ein vil michel kraft.
 dô freute sich der ritterschaft
 Biterolf, dô daz geschach
 daz er si bi dem kûnige sach.
 35 Do er nu ze Etzelburc was
 komen,
 dô wart sîn vaste wargenomen.
 swie vil dâ ritter wære,

1075 prune	77 Da	79 tot	80 da	82 da	88 da	90 mocht er
Etzel	1115 seyder	19 Hungerlant	22 an streite	24 da	29 Hûnreiche	
35 Da er nu zu		36 da				

man hiez den degen mære
herbergen nâch gewonheit:
1140 swer ie ze skûneges hove gereit,
der wart vil wênic übersehen.
alsô muoste ouch im geschehen.

Wol behalten wart ir wât.
durch den Biterolfes rât
45 si legten bezzer kleider an.
dem kûnege wart dô kunt ge-
tân

daz dâ ritter wæren komen:
swâ si hæten sich genomen,
si fûerten dûrkel schilde schart.

50 dâ von ir wol gegoumet wart.
der kûnec hiez dô besehen hin:
'hânt si iht herren under in,
daz sol man mich wizzen lân'.

der bote sach ir herren an:
55 der truoc wât von Abalîn,
dar under hiute vischîn
ze bezoge wæren wol genât:
swaz sîner helde bi im stât,
die truogen ouch die besten wât

60 die ieman noch gesehen hât:
daz wæren phelle ûz Alzabê,
samit grûene alsam der klê
gesniten wite und ouch vil lanc,
dar under wîzer danne blanc

65 riche vedern hermîn
daz si niht bezzer mohten
sin. 13^a

Der ie ritter gerne sach,
von des boten daz geschach
daz si ze hove muosten komen.

70 die daz heten ê vernomen
daz fremde wigande
wæren in dem lande,

die iltens al geltche sehen.
bi ir gruoze mohte er jehen,
75 si truogen den recken holden
muot.

dise helde vil guot
kômen dâ der kûnic saz:
der wirt sin selbes dô vergaz
daz er von sedele niht enspranc.

80 des sagte im deste seiner danc
Bitrolf und die sînen man
des gruozes des im wart getân.
si nigen im, er hiez si sider
zuo ime sitzen nider

85 und hiez in schenken sînen wîn.
wie kunde er ungefrâget sîn
dâ von dirre mære,
von wanne komen wære
der recke unde ouch sine man!

90 der kûnec versûmen des began,
daz der eine ir aller phlac
an dem diu hêhste zuht lac.

Der kûnec von Bergen sprach
duo

dem sune Botelunges zuo
95 'Etzel, tiurlîcher degen,
wir haben uns ûf den fremden
wegen

gearbeit harte sêre
daz wir die grôzen êre
hie zen Hiunen wolden sehen;
1200 und wær doch anders niht ge-
schehen,

wan daz uns vinde hânt ver-
triben,
und wærn ouch anderswâ be-
liben,
wan durch dînen lop den rîchen,

1140 zu des kunigs 52 haben sy 55 Abalîn 56 haut 57 bezoch
60 doch 61 Azzabe 62 samat grûen als sam 65 harmlein 78 da
80 destee 84 in 86 vnfraget // 90 versunnen 99 zun 1201 haben
Heldenbuch I.

den man vil volliclichen
 1205 saget in ander kûnege lant ;
 und wirt uns des iht erkant ,
 sô var wir immer deste baz .'
 der kûnec dô langer niht
 ensaz ,
 von dem sedele er balde spranc
 10 und sagte im der reise danc
 die si dâ riten in sin lant .
 er sprach ' min golt , min ge-
 want ,
 silber ros und ouch min wât
 und allez daz min kamere hât ,
 15 daz sol mit iu geteilet sin .'
 er tete in guoten willen
 schîn 13^b
 und bevalch die geste alzehant
 Râmunge ûz der Wlâchen lant .
 Vil dringens muoste dâ ge-
 sehen
 20 von den die ez niht heten ge-
 sehen
 wie si der Hiunen kûnec enphie .
 dô sach man Ruedegêren hie
 und Gotelen den richen ,
 die enphiengen vliziclichen
 25 die fremden wigande
 in hiunischen landen .
 si nigen als si solden .
 die andern die dâ wolden
 ouch mit gruoze si enphân ,
 30 die sach man zuo den gesten gân :
 Gibeche unde Hornboge ,
 von Pôlân der herzoge ,
 der was in vancnûsse dâ ,
 zuo den gesten gienc er sâ ;
 35 alsô tete ouch Schrûtân ,
 der herzoge von Merân ,

von Dûrengen der wigant
 der was Irnfrit genant ;
 dar gienc ouch Otte der degen
 40 des pris vil hôhe was gewegen ;
 Irinc unde ouch Hâwart ,
 von den vil wol gegrûezet wart
 der fremde gast in Hiunen lant .
 darnâchenphienc insâ zehant
 45 vil vliziclichen Ruedegêr .
 dô dankete im der degen hêr
 der guoten nahtselden
 die er mit sinen helden
 ze Bechelâren nâmen ,
 50 dô si dar kâmen ,
 von der marcgrævinne :
 ' diu erbôt uns die minne ,
 daz uns nie baz erboten wart
 an unser langen ûzvar .'
 55 ' daz wolde got ,' sprach dô der
 degen ,
 ' daz iuwer wære alsô gephlegen
 als ich iu des gunde .
 gelebe ab ich die stunde ,
 daz ir ritet durch daz lant ,
 60 iu wirt min wille baz erkant .'
 Si sâzen nider alsam ê .
 dô was der kûniginne wê ,
 wenne daz geschæhe
 daz si die geste sæhe .
 65 si was guoten recken holt :
 dâ mite hete si daz versolt 14^a
 daz man ir maneger tugent jach .
 swâ daz von frouwen sit ge-
 schach ,
 die valschen hetenz niht fûr
 guot :
 70 si jehent noch daz in ir muot
 stê ûf valsche minne .

1208 lenger *immer* 18 Walhen 20 denen 23 Gotteln 25 weyganden
 29 sij sein *H* 31 Gibeche 33 vancknufs 37 Daringen 38 Irenfrid
 39 dâ 44 so ze hant *stets* 58 ob 59 da ir 62 dâ

dem site der küniginne
niht ze rehte wāren kunt,
er mohte irz velschen manege
stunt.

1275 swenne abez der künec vernam,
er wart ir nimmer drumbe gram
Daz siz den helden schöne erbôt.
si half vil manegem ûz der nôt,
die er vil ofte hete lân
80 bī im vil unberāten gān:
si habte im ûf sin ēre,
und daz er Ruedegēre
hete gegeben den gewalt
daz der snelle degen balt
85 die armen wol beruochte,
swaz ir sin lant besuochte.

Froun Helchen antfanc niht
geschach

wan dô si den helt sach
sit an dem dritten morgen.

90 diu frouwe was in sorgen
wie si die helde enphienge alsô
daz sin die geste wāren frô
und daz sis ouch hæte ēre:
des vleiz si sich vil sere.

95 der dritte morgen der was
komen,

dô hete der helt wol vernomen
daz in diu frouwe wolde sehen.
des enkunde ouch anders niht
geschehen

wan dā si bī dem künige saz.
1300 der helt liez ungezūrnet daz
daz si von dem sedele stuont,
sô frouwen noch in zūhten
tuont.

Biterolf dô zuo ir gie:
sô vliclich si in enphie

5 daz si dā von wart rōsenvar.
si blicte harte dicke dar:
ez was ein wol gestalter man.
frou Helche in biten dô began
daz er sich niht verdriezen dā
10 lieze, und hete er anderswā
bezogger friunt danne an in,
dā woldens immer dienen hin
daz er in eine wære holt:
'mines herren lant und unser
golt,

15 daz sol mit iu geteilet sin:
lāt iu durch den willen min 14^b
versmāhen niht des küneges
guot.

ob ir iu schaden iht getuot
durch iu wern gebresten,'

20 alsô sprach si zen gēsten,
'daz wære unwislicher muot:
der künec sô gerne git sin guot
daz ez nieman kan gesagen.
vil gerne hāeren wir die klagen
25 die unser gābe ruochent
und ez an uns versuochent.'

der gast sprach mit guoten siten
'frouwe, swen man hēret biten,
ob der denne wirt gewert,

30 sô ist getān des er dā gert.
ich diene iu gerne swaz ich mac:
des ie der Hiunen künic phlac,
vil wol versihe ich mich dar zuo,
swaz ich im mīner dienste tuo,
35 er lōne mirs in einem tage.'

sit wart daz frouwen Helchen
klage

daz er niht von in beiden nam.
swenn aber den künic des gezam
daz er herverten reit,

1274 ze maniger 75 ob 76 darumbe 79 verlan 87 emphang
93 sis] sy es 94 si fehlt, H 96 da helt fehlt, H 1312 nymmer 20 zu den
28 wenn 33 versich 38 kumbt H 39 in herferten

- 1340 der gast vor sinen recken streit
 sam er ervehten wolt diu lant:
 die besten die man bl im vant,
 sô was er einer drunder
 unde iedoch besunder
 45 der beste den man dô vant.
 den sige warp ie des heldes hant
 vil dicke lobelichen
 vor Etzeln deme richen.
 Daz treip der fürste, daz ist
 wâr,
 50 vil nâhen in daz dritte jâr
 daz im der dienste nie gebrast:
 dar umbe diene dô der gast
 daz er die recken gerne sach.
 zem kûnege man vil ofte sprach
 55 'seht disen, der môhte kûnic sîn.
 er tuot sô degenlichen schîn
 und ouch sô ritterliche tât:
 swiez umbe sîn geslehte stât,
 der recke ist alsô gemuot
 60 daz ir und allez iuwer guot
 kundet niht verenden,
 daz er mit sinen henden
 tuot in manegen ziten
 in ieslichen strîten.'
 65 Dô sprach der kûnec 'ich weiz
 vil wol
 wie ich den helt versolden
 sol: 15 •
 iedoch hân ich des immer scham
 daz er nie niht von mir genam.
 mîne gâbe hiete genomen,
 70 wære er mir sô nâhen komen,
 Baligân der vil rîche,
 der vil gewalticliche
- ist ob den heiden also ich bin.
 ê er âne gâbe kâeme hin,
 75 jâ gibe ich im ê zehen lant.'
 sît wart Biterolf gesant
 dô sich ander helde werten
 in stürmen alsô herten:
 Etzele unde sîne man
 80 michel êre dô gewan.
 Biterolf und Rûedegêr
 und Schrûtân der degen hêr
 die tâten swaz si kunden.
 si heten in ir stunden
 85 Etzelen gedienet alsô
 daz ers ê was vil dicke frô:
 nu muoste er sîn trûric wesen.
 sîner liute wênic was genesen
 vor einer stat dô man streit.
 90 als uns daz buoch hât geseit,
 diu stat diu lac durch Priuzen
 lant:
 si was Gamali genant.
 vil tûrne hete se unz in daz mer.
 des wart daz hiunische her
 95 getwungen vil sêre,
 unz daz mit Rûedegêre
 Biterolf der helt truoc
 ein zeichen rîche genuoc
 zem aller hêhsten bûrgetor.
 1400 die in des solden wesen vor,
 durch list wichen in hindan:
 Biterolf und sîne man
 und Rûedgêres ingesinden,
 die muoste man dô vinden
 5 innerhalp der bûrge tor.
 vil manic ketene was dô vor
 mit swerten ûf gehouwen:

1343 darundter 48 dem 54 zu dem 55 dise der kunig 58 wie es
 59 so 60 ir] er // 65 Da 69 hiet 71 Balygan 78 in] mit
 83 teten 89 state 90 buoch] dick 92 u. 1501 Gamaly; auch 1451 Gamaly
 93 tûren sy het 98 vil reich 99 zum aller hochsten 1401 liste
 3 Rudegers 4 die] do // da 5 ynnerthalb 6 kette

wie mohtens des getrouwen
 daz si wurden sît gevangen?
 1410 si heten sich vergangen
 ein gazzen ze verre.
 Biterolf der herre,
 der helt vil unverdrozzen,
 mit wûrfen und geschozzen
 15 wart er des ertwungen
 daz er kam gesprungen 15^b
 an einen turn vesten.
 den werten dâ den gesten
 die stolzen burgære:
 20 des wart der schade mære.
 Dô wart gevangen Ruedegêr
 und Biterolf der degen hêr
 wol mit ahzic mannen.
 die andern muosten dannen
 25 harte schedelichen komen.
 den sige heten dâ genomen
 die stolzen burgære.
 daz wart harte swære
 Etzelen deme richen;
 30 Helchen sicherlichen
 truobte ez sêre den muot
 daz sô manegen helt guot
 Etzele weste von in tôt:
 noch was daz ein grœzer nôt
 35 daz dise gevangen lâgen hie.
 swaz er des sinen schaden ie
 von sinen vînden gewan,
 sô klagte er nie sine man
 sô bitterlîchen sêre.
 40 hundert tûsent oder mêre
 môhten dar under ligen tôt,
 ê daz si kœmen ûz der nôt.
 Herverten dô began
 der kûnic selbe und sine man.
 45 Helche diu hêre

klagte die grôzen êre
 diu an den helden was gelegen.
 swie Etzel hete manegen degen,
 si muosten sider, daz ist wâr,
 50 gevangen ligen wol vier jâr
 in der stat ze Gamalin,
 daz er mit al den recken sin
 si nie kunde ervehten;
 wan daz den guoten knehten
 55 ein gelücke sît geschach
 daz durch einen turn brach
 diu Biterolfes wisheit;
 als uns daz mære ist her geseit,
 dar ûf ruowîclîchen lac
 60 des landes herre manegen tac,
 er und diu kûniginne,
 und sliefen nahtes drinne;
 Dâ von si sît daz lant verlurn.
 Biterolf durch einen turn
 65 in den andern hete gegraben:
 jâ wolde er dâ niht langer
 haben 16^a
 quâle alsô gevangen.
 wâr des niht ergangen,
 Etzele und alle sine man
 70 die kunden niht ervohten hân
 ûz der selben veste
 die vil werden geste.
 Bodislau der kûnic hiez.
 daz in ie genesen liez
 75 Biterolf, dâ er in vant,
 dar umbe lie des heldes hant
 den kûnic sînes tôdes fri,
 daz im lac beneben bi
 daz aller schönste windisch wip,
 80 diu ie gewan den ir lîp
 ûf al dem ertrîche.
 er schiet in baldeclîche

1408 mochten sy 11 gasse 14 werffen vnd mit 21 Da 35 lagen ge-
 fangen 41 mochten 42 komen 62 darynne 73 Bodislaw 79 schonest

von der küniginne dan.
 den künec besliezen er began,
 1485 als er beslozzen selbe lac.
 mit ir handen manegen slac
 diu frouwe zuo ir brusten sluoc:
 leide sô was ir genuoc,
 jâ vorhte si ir mannes tôt.
 90 der gast ir schrien sâ verbôt,
 si getorstê ninder werden lût.
 do bevalch der Dietlinde trût
 den künic Rüedegêre:
 er lie bi im niht mære,
 95 wane zehen siner man.
 vil tougenliche kam er dan,
 nâch volgeten im wol sibenzec
 man.
 zuo der porte er kam gegân,
 er vant den portenære:
 1500 des wart sît freuden lære
 Gamali diu guote stat.
 des slüzzels er niht langer bat,
 daz houbet er im abe gesluoc.
 sorgen hete er dô genuoc
 5 wie erz den Hiunen môhte ge-
 sagen,
 daz ernihtselbe wurde erslagen:
 des muoste er eine frist hân.
 daz sin gesinde hete er lân
 innerhalb der porte ligen;
 10 des mohte destê baz gesigen
 dô daz hiunische her.
 an dem lande und ûf dem mer
 hiez man behüeten dô die stat.
 ir spil dem was sô nâhen mat,
 15 des si heten ê gepflegen:
 Biterolf der ziere degen 16^b

allenthalben schâch bôt.
 der Priuzen künec kam in die
 nôt,
 und môhte er Etezeln selbe hân,
 20 daz êr in gerne hete lân.
 Der Hiunen gast der was nu
 komen.
 Eteze hete nie vernomen
 sô rehte liebiu mære:
 mit helden lobebære
 25 huop er sich zuo dembûrgetor.
 sân ze strite sich dâ vor
 rihten nu der Hiunen man.
 in der stat sich des versan
 der bûrge hûetære,
 30 und was in vil unmære.
 Der besten, die der künic dar
 brâhte, wart schône gar
 vor dem tage tûsent man.
 Biterolf der gie von dan,
 35 sam der helt wære
 des nahtes zirkære.
 er kam hin wider dâ im ê
 vil dicke was gewesen wê:
 dâ von si lant und stete vlurn.
 40 dô sande er ûf den einen turn
 einen hervanen breit,
 sehzc helde vil gemeit
 die liez er durch daz loch dar in.
 dô gie er aber wider hin
 45 dâ er den wirt gevangen vant:
 der muoste Rüedegêres hant
 dulden, alse er in é.
 drizic frouwen oder mê
 sach er bi im weinende stân:
 50 ob si in leben wolden lân,

1490 so	91 gedorft	92 da bevalch des	96 taugen	97 noch	99 por-
ten	1502 slüsses <i>H</i>	5 er den haiden mocht	6 daz nit selb er	11 haydnisch	
13 da	15 si <i>fehlt, H</i>	16 zeite	17 schache	22 nie ine <i>H</i>	
26 sam	daruor	27 hayden	32 schône	39 verluren	40 da 44 da
45 pant	47 als er im vor ee				

des bat der wirt die geste.
 degene aller beste
 sprächen 'ir ersterbet niht;
 swaz halt anders hie geschiht,
 1555 ir geniezet iuwers wibes
 mér danne iuwers libes.'
 Dó wart der Etzelen van
 von den Rüedegéres man
 an einen schaft gebunden.
 60 den stiezen sie ze stunden
 vil hóhe úz einer zinne.
 dó vlégt diu küniginne
 daz man ir lieze ir liutgenesen.
 'daz muoz an Etzeln gnáde
 wesen'
 65 sprach Biterolf der wigant.
 'iedoch gewiget iu wol mîn
 hant, 17*
 iu und den frouwen die hiesint,
 daz man der guoten ritter kint
 fúeret mit uns lebendic hin.
 70 iedoch ist Etsel nu her in.'
 Dó wert diu naht niht mére.
 der Hiunen künec vil hére
 liez siniu horn erschellen
 daz sine wigesellen
 75 im hulfen stürmen zuo der stete.
 daz liut gemächlichen tete
 daz ez nu an die were gie.
 vil úbele náchgebüren hie
 heten si dar inne.
 80 mit stritgerendem sinne
 der künec den schilt nam zuo
 der hant:
 dá von só hete er Hiunen lant
 lebendic nimmer mér gesehen:

só herte muoste ez noch ge-
 schehen
 85 von strite bi im drinne.
 si sáhen úz der zinne
 noch des zeichens niht wagen:
 der Hiunen künic wær erslagen,
 wan von Lútringe Írinc,
 90 dem vil hóhe siniu dinc
 ze manegem strite wáren ko-
 men,
 der hete hinder sich genomen
 Etzeln den vil richen.
 man mohte wol gelfchen
 95 die lassteine kaltem sné
 den si vil dicke sáhen é
 von winden undreinander gán:
 alsó dicke wurden lán
 die schúzze nider úf sie.
 1600 ouch wart von slingen wúrfen
 hie
 erdæzet manic helmvaz.
 waz half der Hiunen künic daz,
 daz er selbe drinne was?
 mit grózer nót er dá genas.
 5 ze sibem torn sich huop der strit;
 dá was der Etzelen nit
 vaste under si bekommen:
 wære er noch niht danne ko-
 men,
 só wære er von den steinen tót.
 10 nu gie den burgæren nót
 ob in gezwívelt der muot;
 wan si ein zeichen harte guot
 sáhen úf dem turne wagen.
 wer móhte in daz ze gloube
 sagen

1557 Da 70 in] hin *H* 71 niht *fehlt* 74 weichgesellen 78 nach-
 gepaure 85 darynne 86 si *fehlt, H* 88 ward 97 windez vnder 98 als
 1600 geworffen 1 es toset 3 darynne 5 porten *vgl. die varianten*
zu Nib. 1910, 2 7 komen, *verbessert von W. Grimm gesch. d. reims s. 568.*
 8 doch

- 1615 daz ir künec gevangen lac?
 der wirt in dà mit dô gewac 17^b
 daz er in selbe fride schuof:
 man hórte lúte sinen ruof
 daz erz ir künic wære.
- 20 dô sach man ouch stritbære
 daz volc dort unde hie.
 der porte man deheine lie,
 man versuochte ez unz dar an:
 des manegen verchwunden man
- 25 gewan der künec von Hiunen
 lant.
 dà tete selbe des fürsten hant
 daz ez vil lange wart geseit.
 swie hêrlîchen bi im streit
 Der künic von den Bergen,
 30 sit muoste er fride werben.
 in der gewalte er è dà was,
 vil maneger sit von im genas.
 der des tôdes müeste wesen.
 man mohte fuoder mæze lesen
- 35 die phile vor der mûre ligen.
 senfte muoste sîn verzigen:
 man fuort den wirt gevangen
 dan,
 sîn schœne wip tet man alsan.
 die stolzen burgære,
 40 mich dunket daz ir wære
 vil maneger dà von ungemuot,
 dô si die vesten türne guot
 der Hiunen kûnege muosten
 geben,
 ob si iht langer wolden leben.
- 45 Mit nôt gedingte Ruedegêr
 von Priuzen lant dem kûnege
 hêr.
 die Hiunen brâchen nu hie vor
- vil manege tûr unde tor.
 den liuten was gedinges nôt,
 50 daz sis niht alle sluogen tót
 die si dar inne funden.
 doch sach man manegen wun-
 den,
 dem sîn was vil ungedâht.
 swie dicke der Hiunen künic
 brâht
- 55 hete dar diu grôzen her,
 si wârn im ie alsô ze wer
 daz er und alle sine man
 mit schaden muosten scheiden
 dan.
 diu stat wær immer frîgelegen,
 60 niuwan durch den einen degen,
 der lóst sich selben üz der nôt.
 der Priuzen lac dà maneger tót,
 dà von daz er den turn durch-
 brach.
- vil gewaltic man dô sach
- 65 Etzeln den vil richen:
 nie wolde er entwichen 18^a
 unz man im den künec gap bi
 der hant,
 der muose im liute und ouch
 sîn lant
 antwurten und sîn selbes lip.
 70 schiere hiez er im sîn wip
 zuo sinem stuole wisen:
 sol man unkristen prisên,
 sô mohte ouch si ze prise
 wesen.
- an einem buoche hórte ich lesen
 75 ze einem wâren mære
 daz neheiniu schœner wære
 von windischer diete.

1617 im	20 da	34 fûder metze	36 musten sy gesigen	42 da
tûrnen	46 Breussen lanndt der	47 prachten H	49 den was	56 waren
verr H	62 Breussen	64 da	68 mûsset	72 breysen
76 nie kaine				73 preysen

der si bi ir hiete,
 der mohte man dâ schouwen
 1680 sehs und ahzic frouwen,
 wîp unde ouch meide.
 nu bâten dise beide,
 der gast und her Rûedegêr,
 daz er der kamere keine mêr
 85 in der stete lieze brechen:
 wold er sich schône rechen,
 sô solde er mit im fûeren dan
 die kûniginne unde ir man,
 und daz er berihte daz lant
 90 und die stete nâch sîner hant.
 Dô volgete er vil drâte
 nâch der helde râte.
 er nam sô vil der gîsel sider
 daz er mit im fuorte wider
 95 vier hundert ritter oder baz.
 der kûnic tete ez umbe daz,
 daz man ez sagte ze mære
 daz sîn hofgesinde wære
 der kûnec von Priuzen landen.
 1700 in die stat si sanden
 und suochten drûz die besten
 die si dar inne westen,
 ez wære frouwe oder meit.
 grôzen schaz und richiu kleit
 5 fuorten si dô mit in dan.
 als ich iu gesaget hân,
 sô rihten si sich sâ zehant
 mit verte zuo der Hiunen lant.
 Nâch dirre grôzen arbeit
 10 mit urloube von in reit
 der marcgrâve riche.
 er hete vil mûeliche
 erbiten daz ez geschæhe
 wie er Bechelâren sæhe

15 unde ouch Gotelint sîn wîp:
 diu hete ir minnichlichen lîp 18^b
 nâch im verklaget sêre.
 dem guoten Rûedegêre
 die wege wâren wol bekant.
 20 dô kêrte er von der Priuzenlant
 gâhende vil starke
 ze Bêheim durch die marke:
 ich wæn er schône enphangen
 wart
 nâch sîner langen úzvar, t,
 25 dô er gesunder wider reit.
 wirn wizzen niht der wârheit
 wie er sîn dinc dâ heime vant.
 beidiu liute und ouch sîn lant,
 daz mohte allez deste baz,
 30 do er nu ze Bechelâren saz.
 ich wil gelouben und des jehen
 daz sîn antfanc was geschehen
 mit guote in sînem lande,
 dem edeln wigande
 35 wâren sine recken holt.
 daz hete er wol an in versolt.
 Waz ernu dâ ze tuonne habe,
 der mære muoz ich kumen abe,
 ich wil iu von den fûrsten sagen.
 40 si kâmen kûme in vierzic tagen
 zuo der Tuonouwe an die fluot.
 si fuorten manegen ritter gut,
 eteliche wol gesunde,
 sumelch vil sêre wunde,
 45 und heten dort in strites nôt
 ir vil manegen lâzen tôt.
 ze Etzelburc der rîchen
 kam vil frœlîchen
 der kûnic dâ er Helchen vant.
 50 die liute über al sîn lant

1678 hette H 84 kamme H 87 in 88 kunigin 91 Da 94 in
 99 Breussen 1701 daraus 13 daz geschach 14 gesach 20 Breussen
 25 da 26 wir 30 da 32 emphang 36 in] sy 37 tân

1835 sô die der künic hete genomen
 in der stat ze Gamalîn.
 hundert und zwelf magedîn
 sach man bi der frouwen gân,
 ritterwip vil wol getân
 vierzic unde viere.
 30 in ir zûhten schiere
 frou Helche den ir gruoze bôt.
 mich dunket daz si noch der
 nôt
 dar umb niht âne wâren.
 si heten nâch den mæren
 35 sich einander hie gesehen:
 was ie hôher gruoze geschehen,
 den tete frou Helche ir gester;
 jedoch sach man in bresten
 ir senfte: des wurden naz
 40 ir wange trabene, ich gloube
 daz.
 doch trôste si des wirtes wip,
 vil wol gehandelt wart ir lip.
 Frou Helche boten sande dan,
 zem kûnege si urloup des gewan
 45 ob si ir geste solde
 kûssen, ob er wolde
 haben daz für guot.
 dô sprach er 'swaz si gerne
 tuot,
 dô ist ouch wol mîn wille bi.
 50 swie si mit in gerne si,
 des sol ich si irren niht.
 swaz man der klagehaften siht,
 waz wirret, machet si die frô?'
 daz enbôt ir der künic dô.
 55 dô si daz urloup gewan,
 vor liebe lachen si began:
 die kûnegin si dô kuste,

vor liebe si des luste.
 den andern si ez wol erbôt.
 60 dô mit schiet si si von der nôt,
 diu in was klagende nâhen bi.
 funfzic wochen unde dri
 si wâren sit gesinde dô.
 si wâren ninder anderswâ
 65 gewesen sanfter in der stunt:
 den konewiben tete man
 kunt, 20*
 si solden ligen bi ir man.
 dô man in daz urloup gewan,
 ir ieslichen dûhte ez guot.
 70 man phlac ir, sô man gtsel
 tuot,
 der alten und der jungen.
 mit guoter vestenunge
 und daz si giengen âne bant,
 des muoste dô der besten hant
 75 mit gestabten eiden swern.
 do endorfte in ouch daz nie-
 man wern,
 si riten ûz oder in.
 Des Priuzen wip diu kûnigin
 was nie baz berâten,
 80 in ir selber kemenâten
 ir gesinde hete ez guot.
 deste sanfter stuont ir muot
 hin wider in ir herren lant.
 nâch einem gaste wart ge-
 sant,
 85 den bat man hin ze hove gân,
 von des schulden was getân
 daz man brach der Priuzen
 stat.
 frou Helche diu kûniginne bat
 daz er des lôn solde enphân,

1830 in ir] mit 31 Helchen H 36 ie] ir H 39 ir senfte] irs senften
 mît 44 ze dem 48 da 54 daz] da H 55 da 68 da 69 taucht
 71 die alten vnd die iunge 75 gestrackten 76 da 79 war
 82 sennffter

1890 des er ze dienste hete getân
 Etzelen dem rîchen:
 des bat si vîziclichen.
 Dô er hin ze hove gie,
 diu frouwe in vîziclicheenphie.
 95 sit frâgte si in mære
 wie er geheizen wære.
 daz hete er nieman dâ geseit.
 do gedâht der degen vil gemeit
 'swie ez doch recken niht en-
 tûge.
 1900 nu muoz ich mich mit einer lûge
 mit rede von ir enbinden
 daz

 dô er vor der frouwen saz,
 5 er gedâhte im eines namen:
 er dorfte sichs niht enschamen;
 derin von wâren schulden truoc,
 biderbe was er genuoc:
 er was ein recke ûz Tenelant,
 10 Fruote sô was er genant.
 Dô sprach der degen guote
 'frouwe, ich heize Fruote.'
 daz hete der kûnec ouch é ver-
 nomen
 daz ein recke wære komen
 15 mit jenem kûnege in daz lant,
 der ouch Fruote was genant. 20^b
 diu frouwe sprach 'ez tuot mir
 wol
 daz ich doch daz wîzzen sol,
 wan ich iuch gerne nennen wil.
 20 wir hân dar nâch gefrâget vil
 daz ich et nie kunde ervarn.'
 er sprach 'dâ von muose ichz
 bewarn:

ich bin ein ellender man,
 durch vînde haz hân ichz ver-
 lân.'
 25 dem kûnege wart ez ouch
 geseit.
 dô gie der degen vil gemeit
 zuo Helchen der vil rîchen:
 si beide gûtlichen
 buten im ein fûrsten lant,
 30 der sich dâ hete Fruote genant,
 des hœhster name von Bergen
 hiez,
 da er richiu lant und krône liez.
 Dô si in buten an ir guot,
 dô sprach der recke wol gemuot
 35 'her kûnec, nu lât michs âne sîn
 unz daz ez baz die hende mîn
 verdienen, als ich willen hân.
 ich hân noch solhes niht getân
 dar umbe ich krône sûle en-
 phân,'
 40 sprach der vil werde man.
 'gediene ichz, sô lîhet mir:
 die wîle ichs alles wol enbir,
 daz niht ensprechen iuwer man,
 diu gebe si umbe sus getân.'
 45 der kûnec ersmielte, ez was
 im zorn:
 'sô hete ich manege gâbe vlorn,'
 sprach der Botelunges suon;
 'solde ich nieman liebez tuon,
 wan als ir wille wære,
 50 sô mœhte mir mit swære
 dienen ein ieslicher man.'
 der gast der sprach 'die wîle
 ich hân
 des ich dâ brâhte in iuwer lant,

1890 zu 93 Da 94 vleyssiclichen 98 da 1900 mich *fehlt*
 3 man mit ettwen das 4 da 10 Diete *ebenso* 1912. 1916. 1930. 1966.
 11 Da 16 er *H* 22 mûs 24 ich *H* 32 reich 33 Da 34 da
 46 verlorn 51 yetzlich 53 ich *fehlt, H*

só nime ich schaz noch gewant.'

- 1955 Die rede liezens alsó stân.
do begunde ein iegelicher gân
dar in dô sin wille truoc.
si funden dá ze hove genuoc
der kurzwile der man phlac:
60 dá mite vertriben si den tac.
daz jâr nam doch ende sint.
des künic Ôseriches kint
hete ir gisel baz unt baz.
daz buoch hát uns verholn
daz,
65 wes dô die Hiunen muosten
phlegen,
und wie ouch Fruote der
degen 21^a
truoc sine degenheit.
ein ander mære ist uns geseit:
möht ich daz vol ze ende sagen,
70 só wolde ich iuch niht verdagen.

- des ist uns ende niht gegeben
wie die Hiunen dô ir leben
schuofen dá in ir landen,
ode waz den wiganden
75 der künec erbót zen éren.
nu müezen wir verkêren
die rede die wir gesprochen hân.
nu wil ich iuch hêren lân
umb einen den kûenesten
degen:
80 dá man ze prise solde wegen
tûsent kûnege rîche,
man funde im niht gelîche.
der kom sit in Hiunen lant:
dá von er witen wart erkant,
85 dô man in bî den recken sach.
ob man im iht der éren jach
die tumber degen werben sol,
die kunde er ouch verdienen
wol.

3 *âventiure wie Dietleip zen Hiunen sînen vater suochte.*

- Von dem ich iu wil nu sagen,
90 der wuohs in sînen jungen tagen
in einem rîchen lande.
den zugen wigande,
wan er was eines kûneges kint.
diu kûniginne Dietlint
95 diu hiez sîn phlegen schône,
dar umbe daz er krône
ob rîchen landen solde tragen,
daz daz ieman kunde sagen,
gelebte er daz und næme swert,
2000 daz er niht wære krône wert:
daz wære sîner muoter leit.
ir name der ist uns ouch ge-
seit:
si was frou Dietlint genant,
ir dienten siben fûrsten lant;
5 dá hiez ir sun her Dietleip.
der ditze mære an schreip,
der wolde es niht vergezzen.
er wart ein helt vermezzen
vil tiure und vil rîche:
10 dem tete er wol gelîche,
wan er in sîner jugende 21^b
phlac vil maneger tugende
und vleiz sich maneger ére.
waz sêl ich sprechen mære?
15 die in heten under in erzogen,
von den er ûf den regenbogen
vil selten wart gesetzt.
si wolden sich ergetzet
ir herren mit dem kinde hân.

1955 liessen // 56 da
72 da 75 erpût ee zun
vor 89 zen] gen 2013 vliifs

58 stûnden // 59 man da phlag 67 trûge
79 der 81 kunig 85 da 86 nicht H



2020 allez daz wart wol getân.
 swie man im gap die lère,
 des wuohs er nâch ir ère.
 si zugen in vlizicliche:
 sinem vater vil geliche
 25 gebâren er begunde.
 (des was vil manege stunde
 daz si ir herren heten vlorn.)
 den jungen recken wol geborn
 bi helden dô man wesen hiez:
 30 vil gerne er sich scheiden liez
 von ammen die sin phlâgen ê.
 dem kinde tete daz dicke wê:
 swa er ander kindel bi im sach,
 ir etelichez 'vater' sprach;
 35 sô frâgte er ie der mære
 wâ sin vater wære.
 Sin muoter weinende sprach
 'daz ist lanc daz ich den sach,
 der dir ze vater was genant.
 40 des lop was sô wite erkant
 daz wir den gerne môhten hân.
 nu ist mîn vlust alsô getân
 daz ich nâch im hân immer
 leit:
 wir enwizzen wie er uns ent-
 reit,
 45 dô ich in guoten freuden saz
 und sach ouch an dem kûnege
 daz,
 daz im vil hôhestuont der muot.
 vil manegen edeln ritter guot
 er mir hie ze dienste lie.
 50 dô er nu jungest von mir gie,
 dô kuste er mich an minen
 munt
 und bat, mich friste got gesunt:
 daz was do ich in ze leste sach.

ob ie wibe leit geschach,
 55 sô ist ouch mir vil leit gesche-
 hen.'
 dô sprach daz kint 'hört ie-
 man jehen
 war er hin gekêret si?'
 si sprach 'der frâge ich selten
 fri
 bin gewesen zehen jâr,
 60 ob ieman sagte mir für wâr,
 dem din vater wære er-
 kant, 22.
 ob er in ander fürsten lant
 geriten si durch minne,'
 als sprach diu kûniginne,
 65 'oder durch sin degenheit.
 nu ist mir anders niht geseit,
 wan daz ich sin âne bin.
 dâ von gêt mir mîn wîle hin
 vil dicke jâmerlichen.
 70 nie fürsten alsô richen
 gesach ich sô diemüete.
 sin zuht und ouch sin gûete,
 die riuwent mich vil sêre:
 dar zuo ich keinen mære
 75 ninder miltern hân gesehen,
 sô wir die besten hœren jehen.'
 Dô sprach der junge helt
 gemeit
 'muoter, und wære ez iu niht
 leit,
 ellende ich immer wolde sin,
 80 ich enfunde danne den vater
 mîn.'
 si sprach 'friunt und lieber
 suon,
 war umbe woldest du daz tuon?
 wær er uns lebendic nâhen bi,

2023 in *fehlt* 27 verloren 30 vngeern 36 wâ sin *Haupt*] was ein
 42 verlust 44 wissen nicht 50 und 51 da 52 fristet 56 da 64 also
 73 rewent 77 Da 80 fund dan 83 so nahen

sô lieze er uns des selten fri
 2085 ern sæbe uns under stunden.
 ich hân niht anders funden,
 ich wæne des, er si et tôt.
 sô wær daz alsô grôz ein nôt,
 soldich dîn, liebez kint, enbern.
 90 du solt die muoter dîn gewern
 daz du nimmer von ir kumest;
 dâ mite ouch du dir selben
 frumest.

du suochest diner lande reht.
 ob dir daz ritter unde kneht
 95 râten wolden, liebez kint,
 und die mit dir vergiselt sint,
 die trôstes an dir solden leben,
 einen rât wil ich dir geben:
 du wirst ze kûnege hie genant,
 2100 du solt behalten diniu lant,
 als ir dîn vater hie vor phlac.
 si sint nu vil manegen tac
 in diner helde hant gewesen.
 der frumen lützel wære genesen,
 5 wær der von Kârlingen niht:
 swaz ie den liuten dingeschiht,
 Walthêr ez heizet widertuon.
 der ist diner basen suon.'

Dô sprach der kindische degen
 10 'got den lâze wir sin phlegen,
 nu wir sins lebens niht en-
 hân. 22^b
 frouwe, ich wil bi iu bestân.'
 diu rede freute ir al den sin.

doch gedâhte er zallen ziten
 hin,
 15 wa er sinen vater funde.
 so er tougenlichest kunde,
 sô nam er helde kleider war,

2085 er sach 95 kinde: sinde *H*
 vaters 9 Da 16 aller taugelichist
 30 schaffte 32 wolt er vander wegen
 39 lernnet 45 gewaffen 49 stahle, *H*
 von *W. Grimm* zu *Athis B.* 58 51 darauf

unz daz er erkunte gar
 wie man gên strite harnasch
 truoc.

20 niemanne er des zuo gewuoc.
 er lernte riten umbe daz,
 ûf frevele ros er dicke saz;
 schilde nam er an die hant,
 die tjust er kûndelliche ervant.
 25 sin muoter sin dô hûeten hiez
 daz man in ze rehte riten liez.
 wâ von? ez dûhte si ze fruo.
 dô greif ab er sô kindisch zuo
 daz von siner tumben hant
 30 vil der schefte wart verswant.
 Swaz er die wîsen sach begân,
 des enwolde er niht verlân,
 ern lernet ez sâ zehant.
 swâ er die schirmmeister vant
 34 mit schilde und buckelâren,
 er hiez im ie bewâren
 die kunst bescheidenliche.
 den jungen kûnic riche
 ein meister lêrte ûz Îrlant,
 40 daz diu kunst des heldes hant
 über alle schirmmære truoc:
 dar zuo was er starc genuoc.
 vil ellenthafte stuont sin muot.

der junge starke degen guot
 45 vant ein gewâfen riche
 daz ê vil ritterliche
 sin vater dicke hete getragen,
 und einen helm wol geslagen
 von gesmidigem stâle:
 50 der wûnniclichen mâle
 vil manegez man dar ûfe vant,
 diu des smides meisterhant
 hete gestreut in den glanz;

2101 hie beuor 8 diner] deines
 18 ersynnet 20 nymand 28 da
 33 er 35 vnd mit pûcklêrn
 50 mynniclichen, *verbessert*

siben helmellsten ganz
 2155 in heten umbevangen.
 dâ bi sach er ouch hangen
 ein wâfen scharf unde breit.
 ez wære siner muoter leit,
 solde si ez wizzen,
 60 daz der helt vermezzen
 daz wâfen alsó gerne sach. 23^a
 vil heimliche daz geschach
 daz er ez von der scheidē nam.
 dô sprach daz kint vil lobesam
 65 'solde ich dich nâch willen
 tragen,
 hât dich ie heldes hant geslagen,
 daz wirt eriteniuwet dir.
 kumest du nu ze mâze mir,
 ze ringe noch ze swære,
 70 wie frô ich des wære.'
 er schutte ez als ein schirm-
 swert.
 eins herren was ez wol gewert:
 ez was zuo im bestatet só
 daz er sîn was selbe frô,
 75 dô er die gûete dran versan.
 er hal ez alle sine man,
 dar zuo meide und ouch diu wip.
 dô wâfente er sîn selbes lip,
 daz er doch übele kunde.
 80 baz danne dri stunde
 schutt er den halsberc ane sich,
 der junge degen lobelich
 (wie sere in des luste!)
 daz er gen der bruste
 85 daz hinder teil ie kerte.
 diu arbeit in lerte
 daz er ez sit ze rehte truoc.

hæle hete er des genuoc
 daz er daz wâfen drüber bant ;
 90 den schilt nam er an die hant.
 dô bant er uf den helmhuot:
 nâch ritterschefte stuont sîn
 muot.
 von nagele huop er einen schaft,
 dar an versuochte er sine kraft,
 95 der was von helfenbeine:
 ob er den alters eine
 alsó tumber solde tragen,
 daz môhte man für wunder sa-
 gen.

Von drien stücken was der
 schaft
 2200 von des selben heldes kraft,
 der manege tjust dâ mite reit.
 von Kalle ein sper vil breit
 was vorne an daz ort geslagen.
 swaz man von spiegelvarwe
 sagen

5 môhte deheiniu mære,
 swaz es noch liehter wære
 danne ie dehein glas gewan,
 der selbe helme wol getân
 der mohte gelichen wol dar zuo.
 10 der nu in beiden rehte tuo,
 der sol si ninder fûeren 23^b
 ern welle tjuste rûeren.

Entwâfen er sich began.
 dô brâhte ez der vil tumber man
 15 hin wider dâ erz ligende vant.
 in dûht wie wâfen unde gewant
 im allez rehte solde komen:
 hæt sîn muoter daz vernomen,
 si hete ez lihte baz behuot.

2158 was 61 die H 64 da 65 nach meinem willen 67 eri-
 teniwet] er ettwen 71 schüttet 72 er H 75 da daran 78 da waffnet
 81 an 88 hele 89 daruber 91 da hornhüt 92 ritterschaft
 96 alter saine H 2202 Kalte 5 mochte 6 leichter H 12 er welle
 dann 13 er] eylen er 14 da 16 gedaucht

2290 vil vflzic was der degen guot,
 ob er der küniginnen
 immer möhte entrinnen.
 mit rittern reit er uf den plân,
 (daz hete er selten ê getân,)
 25 dâ er die valkenære vant.
 nieman liez er sin erkant
 waz sin wille wære.
 der junge helt vil mære,
 sus wolde er sich steln dan:
 30 sin muoter biten er began
 daz si im gunnen solde,
 swenne er riten wolde,
 beizen mit den helden
 ûz sines vater selden.
 35 Den urloup er von ir gewan.
 dô schichte er dri knaben
 dan,
 wâ im die solden komen zuo
 an dem nâhesten morgen fruo.
 vil kûme er beit, daz began,
 40 sit er riten wolde dan,
 dem tage diu naht den schîn
 benemen.
 ez enmohte im anders niht ge-
 zemen
 daz er sich hete alsô verholn.
 siner muoter wart verstoln
 45 sfnes lieben vater wigewant:
 er liez ez mit sin selbes hant
 die mûre durch ein venster
 nider;
 ez nâmen sine knaben sider
 und brâhten ez dâ er si hiez.
 50 vil selten man in slâfen liez
 ninder wan dâ lâgen wîp
 und stolzer juncfrouwen lip:

kunde er minne hân gepflegen,
 sô wære er sanfte dâ gelegen.
 55 dô was im minne unerkant,
 dâ von vil selten si sin hant
 hete gerüeret inder an.
 swaz im dâ liebes was getân,
 des wart in niene habedanc:
 60 in dûht daz wesen bî in lanc.
 Dô er den tac alrêste er-
 sach, 24*
 ze siner muoter er dô sprach
 'frouwe, ich wil nu beizen varn.'
 si sprach 'got mûeze dich be-
 warn.'
 65 'muoter, als tuo er ouch dich,
 nu du ungestrafet lâzest mich
 von diner kemenâten gân.'
 er sprach 'du hâst mir liep
 getân.
 ich kürze hiute mir den tac,
 70 sô ich aller beste mac,
 mit den valkenâren mîn.
 got hüete, liebe muoter, dîn.'
 Von sinem rosse ist uns ge-
 seit,
 daz er ûz der bürge reit,
 75 Belche sô waz daz genant
 ir lützel man dekeinez vant
 bezzer in al dem rîche,
 im enwære daz geliche
 daz her Dietrich der degen reit.
 80 doch ist uns daz fûr wâr geseit,
 ez was der selben stüete.
 siner sterke und siner gûete
 bedorfte wol der junge man.
 vil ungesellicliche getân
 85 was von hove sin reise.

2222 mocht 30 er piten 36 da schied 45 weychgewant *ôfter*
 55 da 59 niene] nun 60 gedaucht 61 Da aller erst 62 zu
 65 also 71 valcknarn 74 es H 76 oder man kaines 77 allem 78 war
 81 war gestuete

- des landes manic weise
nâch im weinen sit began.
nu vant der kindische man
sine knaben und die wât:
2290 dô wolde er des niht haben rât,
ern schutte an sich daz liehte
gewant.
dô rûmte er sines vater lant,
ê es inne wurde Dietlint.
in fuorten sine knaben sint
95 ze Tôlêt für die guoten stat.
wie vaste er sich dâ helm bat!
sam tâtens ouch sin selbes sit.
den schilt von golde spannen
wit,
den bedahten si sô gar
2300 daz des dâ nieman wart gewar.
Der schaft der was ouch über-
zogen
(daz mære daz ist ungelogen)
mit einem phelle tusenvar,
daz des nieman wart gewar
5 daz er von helfenbeine schein:
si fuorten in alle viere einen.
den helm er ouch tougen truoc.
von dublêt guot genuoc
ein hulft ob sinem satele lac:
10 dar umbe daz der schin niht
wac
wider dem schilde wol ge-
tân, 24^b
er kunde keiner slahte man
vermelden daz siz wæren.
er liez in manegen swæren
15 sin volc über al daz lant.
dô sinen recken wart erkant
daz er niht beizen was geriten,
sin muoter begunde biten
mit weinen daz man suochte'n
helt,
20 'habt ir ze valkenære erwelt
den minen einigen suon,
sô moht ir nimmer wirs ge-
tuon.'
Dô suochten si in ûf dem plân
beidiu wider unde dan,
25 in kunde et nieman vinden.
der frouwen ingesinden
in die kamern wæren komen:
dô was der harnasch genomen
dâ er ê alle zite lac.
30 mit henden manegen Brustlac
frou Dietlint dô ir selber sluoc:
dô wart ir leide genuoc
und allem ir ingesinde
nâch ir vil lieben kinde.
35 Si klagt daz si ie wart geborn:
'ê hete ich minen trôst verlorn,
mîn freude ist nu geriten hin.
owê, wie ich verweiset bin.
ob mir mîn man und ouch mîn
kint
40 beide alsô verlorn sint,
owê, wie möhte ich die ver-
klagen?
mîn ungelücke in minen tagen
daz muoz sin verwâzen.
wem hât mich nu lâzen
45 der Friden solde disiu lant?
nu tregt mîn houbet noch mîn
hant
vor leide nimmer mære golt.
diu ungenâde ist mir sô holt
daz si mich nimmer wil verlân;

2290 da 91 er 92 da 2301 Des H 3 tusinfar 6 fuerten alle
8 dupplet 19 suchet den 20 valckner 22 wirser 23 Da 25 in] ich H
26 ynngesinde H 28 da 29 ê] vor 32 da 35 si] es 38 awe
wie 2341 41 mocht 46 tragt

- 2415 wāfenten dô die dri man.
vil balde er des began,
er wolde wern sine wāt.
dô wolden si niht haben rāt,
si wolden mit im striten:
- 20 si möhten gerne biten
noch hin nāch disem siben tage.
ob ieman wætlīch prīs bejage,
sô mohte man in prisen baz
dô er ūf sinem rosse saz.
- 25 zehant dô reit in einer an,
den stach er von dem satele
dan
wol drier sperscheffe lanc.
der hinder satelboge spranc
vil verre mit dem manne nider.
- 30 ich wæn in luste des iht sider
daz er strite mit im mē;
der einic stich tet im sô wē
daz er dort sinnelōser lac.
der ander schaden sich bewac,
- 35 Mit zorne reit er in dô an.
dā von kunde im niht gestān
übergurt und fūrbūege:
der gast was ungefūege,
er frumte ez allez mit im hin.
- 40 der rede ich sô berihtet bin:
wære an sinem schafte sper,
in selben mit unscnfte her
heten si im gevolget dar.
si wæren noch sô sinne bar,
- 46 daz in der dritte sâ bestuont,
als noch gelfe liute tuont.
den zwein den was niht wol
geschehen:
der dritte hete sich versehen,
er gewunne michel ère an im.
- 50 'ich enweiz ob ichs iht schaden
nim,'
sprach er zuo den gesellen duo.
'ich wæn, er dem geliche tuo
daz er ir tūsent steche nider.'
unwerdliclich gelac er sider
55 vor des jungen recken hant:
sich selben er vil verre vant
hinderm rosse ūf dem plān.
alrēste wart des war getān
daz sin schaft was āne sper.
- 60 dô sprāchen si 'ir sit uns her
ein teil vil lasterlicchen ko-
men. 26
hāt iu daz iuwer zuht benomen,'
sprāchen dô die wisen,
'daz ir des speres isen
65 niht enstiezet an den schaft?'
'ich ensach der ritterschaft
niht der ich hie solde phlegen;
ez ist noch alsô guot gelegen
stille bī dem helme mīn,
70 des muoz ez ungeschiftet sīn.
ich enweiz an iu niht disen haz.'
die ungefallen sprāchen daz
'Swaz wir nu ritter möhten hān,
sô wellen wir iuch riten lān.'
- 75 er sprach 'daz vergelte iu Krist,
nu mir niht mēr geschehen ist
wan daz ich versuochet bin.'
iedoch si sanden boten hin
gegen Metzen durch den nft:
80 den kom er alsô nāhen sit
daz in wol gesāhen die.
Ortwīnes witwe hete hie
wol hundert ritter oder baz.
ich weiz niht endelichen daz,

2415 gewappent do	16 er fehlt, H	18 da	20 mochten	21 disen H
22 waydlich	23 daz H	24 da	30 wan	31 streite
42 vnsanfte heer	44 synnewar	45 so H	52 wene	58 allererst
60 da	66 er sprach ich	73 mochten	76 nie	78 so H
				82 wittbe

2485 in welcher zit er dar gerite.
 ez was ie der bösen site
 daz man die frumen hazzen tuo.
 ez reit der junge recke duo
 gegen Metzze sine strāze dan.
 90 durch daz ez in was kunt getān,
 sō heten sich ir zwelve dar
 (ez was ouch græzer niht ir
 schar)

nāch im gerihet ūf die slā :
 si wānden an im ertwingen dā
 95 allez daz si dūhte guot.
 der junge degen hōchgemuot
 zuo den sīnen knaben sprach,
 do er dise nāch im rīten sach
 'sol ich si slahen oder lān,
 2500 ob die ritter mich bestān?'

dō sprach der wisest under in
 'slaht ir si, wie kome wir hin
 von dirre alsō grōzen stete?
 welt ir mich wern mīner bete,
 5 si enwolden iuch ze tōde slān,
 ir sult si unverwundet lān.'

ein garzūn wart' zuo in ge-
 sant:

von wanne er fūere durch
 daz lant,
 daz solde er si wīzen lān.

10 si erkanden waz er hete getān
 dō er dort fūr Tronje reit: 26^b
 ez was in allez wol geseit.

Den garzūn grūezen er began.
 dō dankete er dem jungen man
 15 und sprach vil balde wider in
 'von guoten rittern her ich bin
 ein bote, die hānt mich iu ge-
 sant:

von wanne ir ritet durch daz
 lant,

daz sult ir, si wīzen lān.'

20 dō sprach der vil junge man
 'ich rite von sō maneger stete,
 ich kan si weren niht ir bete
 daz ich inz halbez mūge sagen.
 dar zuo muoz ich si des ver-
 dagen

25 war mir ze rīten stēt mīn sin:
 ich selbe enweiz wā ich wil hin.'

Der garzūn lief und sagte in daz.
 dō sprach ir einer 'deste baz,
 sit er ūf strītes willen vert,
 30 sul wir versuochen wie sich wert
 des vil guoten heldes hant.'

vil schiere wart er an gerant
 von einem dem besten under in.
 den stach er flūgelingen hin
 35 (wie guot sīn wille an im er-
 schein!)

daz er als ein swærer stein
 viel hinderm rosse ūf daz gras.
 dō der satel lære was,
 einen knaben er ez nemen hiez.
 40 der ander ez dō niht enliez,
 er wolde ez noch versuochen
 baz.

dō tete er dem selben daz:
 ich wæn, er lihete an im erstrite.
 alsam er ungegurtet rite

45 sīn ros, sō schiet er in der von.
 si wāren des vil ungewon
 daz ez in wære ie geschehen.
 noch liez in der dritte sehen
 Waz künste stūende in siner
 hant.

2503 stet : pet 5 sy wolten euch dann ze tode slahen : lassen 8 fūr
 10 dort het 11 da dort *fehlt* 12 allen 13 garsun 14 da 16 ich
 heer 17 haben 20 da 22 geweren 23 mūg gesagen 24 muelfs
 25 wohin 26 ich wayfs selbe nicht 27 garsun 30 sullen 34 flūgelichen
 38 da 42 da 44 als sam 45 schied in daruon H 47 nie

- 2550 des gelf der wart von im gesant
vil verre, daz er sich versan
daz si an dem jungen man
möhten werben frumen niht.
der vierde sprach 'deist ein ge-
schiht
- 55 uns allen harte lasterlich.
wære er inder im gelich,
só solden wir in dar für hân,
der valsche site nie gewan,
Baltram ûz Alexandrin;
- 60 niuwan daz der lip sin
kûme halp als er gewahsen
ist. 27^a
- dar zuo hân ich keinen list
wer der vil guote ritter si.
im wonet niht ritterschefte bi
alsó grôz als umbe ein hâr.'
- 65 heten si gewist für wâr
daz er wære noch ein kneht,
si selbe diuhte gar unreht
daz si in heten an gerant.
- 70 si sprâchen 'ir muget durch
daz lant
riten swâ iuch dunket guot.
Wir heten des vil stâten muot,
wir solden iuch betwungen hân.'
der knabe sprach 'ir sult ez lân
75 durch iuwer selber ère.
muotet ir iht mære
danne daz ir twinget mich,
ist ez niht schame, daz tuon ich
só ich aller schierest kan.
- 80 helde ich kûnde nie gewan
die durch só gar vergeben nît
an ieman hûeben keinen strit,
als ich umbe iuch hân versolt.
ir guoten ritter, sit mir holt.
- 85 wirde ich ritter, als ir sit,
só sol ich nieman keinen nit
ûf ritterlichen sin getragen,
ich enmöhte pris an im beja-
gen.'
- dô si heten daz vernomen
90 daz er was knehtes wise komen,
dô was ez in allen leit. [kleit
si sprâchen 'swenne ir ritters
bi dem namen fûeret an,
man sol iuch unbetwungen lân,
- 95 Ir einer sprach zuo ime sider
'wie stûende uns ob wir nâ-
men wider
diu ros diu bi iu ledic stânt?
ich wil daz sis iuch fûeren lânt,
und gebet si swem iuch dunket
guot.' [muot
- 2600 er sprach 'jâ hân ich niht den
daz ich ieman iht des neme
des mir ze haben niht enzeme.'
in Metzen si dô mit im riten.
nâch vil friuntlichen siten,
5 só gâbens im die koste dâ.
dâ mite erfuoren si in sâ,
war sin gedinge wære.
dô sprach der degem mære,
ob si inder westen keiniu lant
dar inne in wære bekant
10 mit vollen werdiu ritter-
schaft. 27^b
- si sprâchen 'ja, vil michel kraft
habe wir hie helde nâhen bi.
junger fürsten der sint drî
vogete über ditze lant.
15 Wormez ist ein stat genant
dâ diu Dancrâtes kint
mit grôzer ritterschefte sint.

2553 mochten	54 das ist	64 ritterschaft H	68 dauchte	76 muettet
88 mochte	91 da	94 so sol man	95 im	97 ross so bey
2602 icht enzâm	3 Meyffen H	8 da	13 hie] die	15 dise

Ouch liez ein gesinde dâ
 2620 Gibeche, daz man anderswâ
 bezzer ritter selten vant.
 si bēde heten ditze lant:
 nu ist ez an die jungen komen.
 er frāgte 'habt ir iht ver-
 nomen,
 25 ob inder bi in si ein man
 der ze guoter māze kan
 ritterschaft, swanne er die siht?'
 si sprāchen 'dan ist fremder
 niht,'
 und frāgten in der mære
 30 in welher māze er wære.
 'des enhân ich niht vernomen.
 iedoch ist er ze stete komen,
 gewahsen ebenmære ein man,
 dar zuo ich daz vernomen hân
 35 daz im grāwe nu der bart.
 ob ir inder sine vart
 habt erfunden durch daz lant,
 gerne hæte ich daz erkant.'
 Si kundens sagen niht für
 wâr.
 40 doch zeigte im ir einer dar,
 ob er in vinden wolde,
 daz er in suochen solde
 in hiunischen rīchen:
 sich enkunde niht gelichen
 40 zuo der grōzen überkraft
 die der künec mit ritterschaft
 hete zallen ziten
 mit schimphen und mit striten;
 'des hât er zallen zīten vil.
 50 freude und ernstlichiu spil,
 der ist verre mære dâ
 denn in den landen anderswâ.'

Dô sprach daz kint 'dar muoz
 ich varn.
 got der sol iuch bewarn
 55 und vergelte iu disen win.
 nâch dem ungemache min
 habt ir mich gehalten wol.
 des ich iu immer danken sol.'
 von in schiet er âne haz.
 60 si tâten williclichen daz,
 daz si im zeigten durch daz
 lant: [28^a
 ir huote wart mit im gesant
 von Metzen siben mile dan.
 ob er sit arbeit gewan,
 60 ê er ze Rīne wære komen,
 des enhân ich niht vernomen.
 ir bote der fuor mit im dan.
 dô heten si gemach getân
 ir guoten mæren die si riten.
 70 noch wart allez hie gestriten
 mit rede, ez wære Baltram,
 von dem man manegen pris
 vernam,
 der sider künec ze Pülle wart.
 die knaben schuofen dô ir vart,
 75 dô si ir geleite heten lân;
 durch Lûtringen si dô dan
 riten an den Wasgenwalt.
 dô sprach der junge degen balt
 'nu reichet mir den helm her
 80 unde schiftet mir daz sper
 wider an den minen schaft.
 ez sint lihte hie mit kraft
 schâchære in disem tiefen tan:
 an den kan nieman lop begân,
 85 wan swaz man ir slüege tôt,
 daz wære lande und liuten nôt.'

2620	Gybeche	22	dise	28	dan] dem	31	er sprach disen han	33	eben				
maße	35	grabe	47	zu allen	49	zu allen	51	vil verre	53	Da			
60	teten	66	han	68	da	69	moren	73	Pulle	74	da	77	Waschen-
	walt wie	2699	78	da	81	den	fehlt						

4 *áventiure wie Dietleip mit Gunthère streit.*

- Belche mahtliclichen gie.
 áne huote er daz niht lie,
 einen knaben hiez er vor im dan
 2690 durch huote riten in den tan,
 dá si dá durch solden varn,
 und daz er solde wol bewarn
 daz er iht wurde an gerant,
 er entæte imz é bekant.
 95 si riten dan, dô daz geschach.
 der knabe niemen fúeren sach
 weder helm noch isenwát.
 sít er mit fride geriten hát
 só schöne durch den Wasgen-
 walt,
 2700 dô hiez ab der degen balt
 von dem schafte nemen daz
 sper.
 dô riten liute zuo im her:
 die selben frágen er began,
 ob der kúnec und sine man
 5 dá ze Wormze wæren.
 dô hörte er an den mæren, 28^b
 daz si wæren úz geríten
 und heten einen strít gestriten
 in der Sahsen landen,
 10 und daz si wider sanden
 ir volc nu allez an den Rín.
 er sprach zuo den gesellen sin
 'Wie sul wir danne úber kómen,
 daz uns iht werde hie benómen
 15 des wir dá her gefúeret hân?'
 er sprach 'diuht iuch daz guot
 getân
 daz wir Wormez vermiten
 und anderswá zem Ríne riten
 dá wir móhten úber kómen?'
- 20 sít wir haben daz vernómen
 daz hie ist volkes solhiu kraft,
 wir enmúgen ir ritterschaft
 mit unser kraft gestriten niht.
 ob aber ez danne alsó geschíht
 25 daz uns ieman ritet an,
 ich tuon als ich é hân getân.'
 Nách dem ráte si dô riten
 dá si Wormez vermiten:
 die liezen si zer zeswen hant.
 30 ein stat ist Oppenheim genant,
 dá fuorte man si úber Rín.
 si wolden dá niht langer sín,
 durch daz si vorhten ungemach.
 der junge helt dô selbe sach
 35 daz liute fuoren gegen im dan.
 der kúníc hete lútel lán
 hinder im der sinen schar:
 sine recken wæren gar
 ze Wormez in die stat nu kó-
 men.
 40 dô hete der kúníc zim genómen
 Gérnóten unde Hagenen;
 er sprach mit den degenen
 dá er úf der strázen reit.
 under einem schilde breit
 45 si sáhen riten einen man.
 der kúníc goumen des began,
 die andern fúeren bi im blóz.
 der fúrsten freude diu was gróz
 daz er mit sige von Sahsen reit:
 50 des was er stolz und ouch ge-
 meit.
 Er sprach 'Hagen, nu muget ir
 sehen
 dort von einem schilde brehen

2687 Helche H 88 an des 92 er fehlt 94 tet ims dann vor 96 kna-
 ben H nyenen 2700 da 2 da 5 Wurmlíe 6 da 17 Wurms wie 2728. 2739
 18 zu dem 22 múgen 29 zu der 34 da 40 da zim] zu sich 52 dor H

eine buckel riche.
 ez ist gewisliche
 2755 nieman der mînen.
 swâ halt er der sînen 29^a
 iht mære habe lâzen,
 er ritet ûf der strâzen
 sam er ûz strite si bekomen.
 60 gerne hete ich daz vernomen
 war sîn wille wære.
 muget ir der mære
 frâgen, Hagen der neve mîn,
 ob ez mit fuoge mœhte sîn,
 65 so erkande ich gerne sînen
 muot.'

'daz tuon ich.' sprach der de-
 gen guot.

Dô reit Hagenê nâch im dan;
 den helm er binden ûf began.
 durch daz er in gewâfent sach,
 70 sîner knaben einer sprach
 'dort ritet einer nâch uns her
 under schilde und fûeret sper.'
 dô sprach der kindische man
 'sô schiffet ouch mir mînez an.'
 75 der kûnec sîn biten wolde hie.
 daz Hagenen ros vil balde gie:
 Dietleip umbe warf daz sîn;
 dô wolde dà daz kindeln
 biten des der nâch im reit.
 80 im wurden mære nie verseit
 unsanfter denne er dà vernam.
 dem knehte daz von nieman
 zam
 daz er strâfe solde doln.
 sîn gewâfen und den voln
 85 Hagenê brüeven dô began:
 schiere er sich dô versan,

der sîn ze koufen hete gegert,
 ez wære tûsent marke wert.

Hagenê gruozte in über rant.
 90 im neic der knabe sâ zehant:
 dô wând der degem mære
 daz ez ein ritter wære.
 'ich sol iuch frâgen, daz ist
 reht.
 mich hât gesendet, guote kneht,
 95 ein rîcher kûnec her umbe daz
 daz ir im kûndet âne haz
 von wanne ir ritet durch diu
 lant,
 ode ob iuch ieman habe gesant
 durch âventiure ûf ritterschaft.
 2800 sich gelichet grôzer kraft
 der iuwer schaft von helfen-
 bein.

iwers helmes varwe ist niht
 enein,

diu ist von vier stûcken gar:
 lâsûrblâ und silbervar,
 5 daz ein teil swarz alsam ein kol,
 daz stêt gèn der blenke wol; 29^b
 daz vierde rôt alsam ein bluot
 von rôtem golde harte guot.
 sîn gespenge ist sô lobelîch
 10 daz in ein edel keiser rîch
 mit grôzen êren mœhte tragen.
 welt ir mir niht der mære sagen
 diu ich dem kûnege sagen sol?'
 er sprach 'wold ich, ich sagte
 iu wol
 15 von wanne ich rite od war ich
 wil.
 sô mûese ich muoze haben vil,
 solde ichz alle hœren lân

2753 ein 57 gelassen 63 den neuen H 67 Da rayt Hagen 73 da
 76 des H 78 da beidemal 79 biten 81 dem H 85 Hagen oft
 86 synnen er also began, verbessert von Haupt 87 begert 90 naiget
 94 haben H 2804 blalazur 5 u. 7 als sam 16 mûfs ich muelfe

- für die ich her geriten hân.'
 Er sprach 'sô lâd doch daz vernemen
 2820 wie iu sô jungem mac gezemen
 daz harnasch daz ir fûeret an
 und iuwer ros sô wol getân
 und daz sper lieht spiegelvar.
 und wære rœmisch kûnec sô
 gar
 25 gewâfent unz ûf sin reht,
 ez lobte im ritter unde kneht.'
 Dô sprach der kindische degen
 'ir habt ê lihte ûfiuwern wegen
 gewâfent liute wol gesehen:
 60 als ist iu ouch an mir geschehen.'
 dô sprach von Tronje der helt
 'sit ir enbieten niht enwelt
 Gunthêr dem kûnege richen,
 sô tuot ir billichen
 35 daz ir selbe ritet dar.
 ir seht uns alle dri gar,
 wir sin ouch von strite kômen.'
 er sprach 'daz habt ir wol vernomen
 daz ich dar umbe enfrâge niht.
 40 ich enruoche ob immer mich
 gesiht
 der kûnec und alle sine man.'
 Hagene sprach 'ich mûese hân
 ein spotten von dem herren
 min,
 lieze ich ez nu alsô sin
 45 daz ich im brâethe mære niht.'
 dô sprach der knabe 'und welt
 ir iht
 an mir ertwingen, deist unsin:
 ine weiz selbe wer ich bin.'
 Hagene zornic wart gemuot.
 50 'nu muoz ich,' sprach der degen
 guot,
 'iuch des twingen, ob ich kan,
 daz ir den kûnec sult hœren
 lân
 diu mære diu ir mich verdeit.'
 ûf den knaben er dô reit:
 55 dâ von im dûrkel wart sin rant.
 dô hete ouch des Kindes
 hant 30*
 geneiget ûf den kûenen man
 und stach in sô daz im began
 bresten vil der ringe.
 60 swie hôhe sin gedinge
 dem von Tronje wære,
 in frumt der gast vil mære
 in siner brünne bloutvar.
 Hagenen was sin schaft gar
 65 ze stûcken worden vor der hant.
 dô zucte der wigant
 ein schœne swert daz sêre sneit:
 der junge helt was ouch bereit.
 wie dô erklungen in diu swert!
 70 dô wart Hagene gewert
 aber einer wunden.
 do gezucte er an den stunden

 . . sinem herten sinne
 75 daz des Kindes swert unmâzen
 sneit.
 er sprach 'ir habt mir geseit
 daz mich des mac betrâgen,
 sol ich iuch mære frâgen.'
 Der helt was in die brust wunt.
 80 dô kêrte er umbe sâ zestunt:

2820 jungen	24 Rômischer	27 Da	28 ê) vor	30 also ist auch euch
31 da Tronege	40 gerûch	42 musse	46 da	47 das ist
ways selber nicht	54 da	55 durchl	56 da	62 im H
66 da	69 dô) daz	70 da	72 da	2850 u. 82 da
				63 prune
				64 Hagene
				48 ich

- bezzer wære ez é geschehen.
 dó in der künec begunde
 sehen
 alsó kumen bluotes naz,
 Gernót der sprach daz
 2885 'diu mære sint uns noch ver-
 deit.
 mir ist unmæzlichen leit,
 ich sihe Hagenen riten wunt.'
 schiere tet in der degen kunt
 swaz im jener hete geseit.
 90 Gernót sprach 'ez wirt im leit,
 mirn gebreste miner kraft.'
 vil schiere er schilt unde schaft
 zucte zornic gemuot.
 dó gâhte der helt guot
 95 dá er den unkunden vant.
 von im wart er an gerant,
 als ein recke degene tuot.
 dó was ouch niht ze wol gemuot
 der vil junge wigant:
 2900 durch ir ietweders rant
 begunden bresten diu sper.
 vil kûme gesaz er
 der Hagenen rechen wolde:
 wan daz er noch niht solde
 5 sterben in só kurzen tagen, 30^b
 der gast in anders hæte er-
 schlagen.
 Diu swerts si beide in nide zugen.
 die schilde si des niht entruogen,
 si muosen beide werden schart.
 10 Gernót dó verhouwen wart
 ein teil durch liehtez sin ge-
 want,
 und hete der gast an siner hant
 erhaben höher iht daz swert,
 só wær des tódes dá gewert
- 15 der tiure degen Gêrnót.
 des heldes sin im daz verbót,
 nie mære sluoc er úf den gast:
 guoter site niht gebrast
 dem knaben daz er ez liez sin.
 20 der recke ouch bloutvarwen
 schîn
 brâhte dá sin bruoder reit.
 dem kûnege wart von schulden
 leit,
 dó er den schaden hete er-
 sehen.
 er sprach 'ich hân gehôeret je-
 hen,
 25 daz schade nâch gelücke kumet.
 wie lützel iuch daz bêde frumet
 daz ir recken sit genant!
 nu sol versuochen daz min hant
 wie ich und ouch der gast ge-
 var.'
 30 der kûnic kêrte schiere dar.
 Dó wolde er des getrouwen wol,
 durch daz man fürsten fürhten
 sol,
 er müese im volgen in die stat.
 wie balde er im daz sagen bat,
 25 wær umbe er hæte daz getân,
 daz er im den sinen man
 verwundete und den bruoder
 sin.
 er sprach 'si wolden bêde min
 gewaltic sin, ine weiz durch waz.
 40 sît irz der kûnec, só saget mir
 daz
 ob ir mich wellet riten lân:
 hân ich iht wider iuch getân,
 daz ist âne mine schult ge-
 schehen.'

2886 vnmæzlichen 88 degene H 91 mir 93 zornigs 97 recken
 degen 98 da 2903 Hagen 9 muessen 10 da 13 höher 17 nymer
 23 da 30 schare H 31 Da 33 mufs 39 ich enwayfs

- dô sprach der helt 'ich muoz
gesehen
2945 ob ich hân küniclîchez reht.'
alsô balde sprach der kneht
'swie tump ich mines muotes sl,
sô sit ir als ich sinnes fri,
ob ir dar umbe mich bestât
50 daz sich mîn hant errettet hât.'
Der künec was ein küene man:
sâ zehant reit er in an.
der knabe enblient dem rosse
daz
(mit sporn ruorte erz deste
baz)
55 daz ez deste witer spranc. 31*
er stach den künec daz im er-
klanc
sîn schiltgespenge sêre.
er hæte nimmer mêre
deheinen gast bestanden sider,
60 wan daz im daz ros nider
des stiches strûchte ûf daz gras:
dâ von Gunthêr dô genas.
des küneges schaft zestoup vil
gar.
der juncê helt wol wart gewar,
65 er tæte im schaden, môhte ez
sîn.
ir helme truogen fiuwers schîn
vil schiere von ir beider slegen.
des wart dô Gunthêr der degen
verwundet von des gastes hant
70 durch sîn liehtez stahelgewant.
Wol sach er daz er wære
starc.
von im warf er dô daz marc,
daz swert vorhte er sêre.
er bat in durch sîn êre
- 75 daz er im sagte mære
ob er ein fürste wære.
er sprach 'wie môhte ich fürste
sîn?
ja gewan ich bi den tagen mîn
deheiner lande nie gewalt.
80 ich getruoc ouch,' sprach der
degen balt,
'weder schilt noch wâfen nie.
ich bin ein kneht und rite hie:
den schilt fûer ich niuwan
durch nôt,
sît mir got des niht gebôt
65 daz ich in ritter solde tragen.
hæt ir helde mich erslagen,
sô wolt ir mîn ze ritter jehen.'
dô sprach der künec 'ich hân
gesehen
sô küener knaben niene mê.
90 mir tuot daz inniclîchen wê
daz ich iuch ie bestanden hân.
welt ir, sô sol ich daz niht lân,
ich versüene ez als ich beste
mac.
daz ist mir ein leider tac
95 daz ich iuch hiute hângesehen.'
dô sprach der gast 'ich mac
niht jehen
daz iu sl mîn swære leit.
hæt ich mit ungewizzenheit
iuwern zorn verdienet hie,
3000 so getete man knehte rehter
nie.'
Der künec sprach 'über mînen
schaden
sô wil ich iuch ze hûse laden:
nu geruochet mit mir riten hin,
swie ich selbe verwundet bin.'

2944 da 46 alsbald 53 rosse *fehlt, H* 60 nun 62 da 77 mocht
83 nur 89 nie nicht 96 da 3000 getar *H*

- 3005 dô sprach der junge 'ich en-
wil. 31^b
hæt ich der järe noch só vil
als ich der noch zelebenne hân,
ich wil ez nimmer tac verlân
ich enreche daz mir ist ge-
schehen.'
- 10 wol mohte er an dem kûnege
sehen
daz im vil trûebe was der sin.
nu wolde er von im rîten hin.
er sprach 'geselle, wizzet daz,
ob ich iu wære só gehaz,
15 und mōht ir tûsent libe hân,
ich hân só manegen kûenen
man
daz ir in vil kurzer stunt
verliesen müeset den gesunt.'
- Die helde schieden sich dô sâ.
- 20 swie ez dem knaben anderswâ
sît gefuor ûf sînen wegen,
dô kërte Gunthêr der degen
ze Wormez bi den stunden:
er brâht sich selben wunden
25 unde ouch Gêrnóten
vil sére verschróten
unde ouch Hagenen den degen.
dô begunden under wegen
reden die hergesellen
30 von des knaben ellen:
dô sprach Hagne 'ich wil des
jehen,
wær ez iu selben niht gesche-
hen,
só zalt ir mirz ze schanden.
got enlâze mich ze handen
- 35 solhem knehte niemer komen.
er hæte mir den lip benomen,
hæte ich lâzen niht den strit.
her kûnec, daz irs gewarnet
sît:
sol Bitrolf inder erben hân,
40 só sippet der vil junge man
an Walthêr den wigant,
den recken úzer Spanjelant.'
- Dô sprach der kûnec 'desn weiz
ich niht.
ich ahte wol daz im geschiht
45 niht leides von den minen man.'
'sît ich im arges niene gan,'
sprach dô der starke Gêrnót,
'war umbe fûegte ich im den
tót?
daz mir mîn brünne ist blu-
tes naz,
50 von Hagenen schulden ist mir
daz
komen, daz er an gereit
den jungen degen vil gemeit.'
- Hagene sprach 'ich wil iu sa-
gen,
er kumt lihte noch nâch disen
tagen: 32^a
55 mac er von ieman helfe hân,
só werden wir von im bestân.
só wære bezzer daz wir in
só frî niht liezen rîten hin.'
- dô sprach der voget von Rîne
60 'mir ist ungruoz der sîne
daz leit daz ich verdienet hân;
nu müezen wir ez lâzen gân.
hæt ich sin zehen tót geslagen,

3005 da sprach der iunge helt ich wil 6 als uil 9 reche 15 mocht
18 muesset 23 Wurms 29 da 29 reden] ze den H 31 da sprach Hagen
35 nicht mer 40 sipet 41 der H 42 aus Spanien lanndt 43 Da
nach 3049 seyt ich im bin vnghehafz 49 prune 50 Hagene H 54 noch leichte
55 hilffe gewöhnlich 59 da

- man möht dâ von niht anders 95 welhe wege er dô geriet,
sagen
dô er von Wormze geschiet.
65 wan daz ez wære ein kneht.
ez ist keinés fürsten reht.
dô rieten im die knaben daz,
daz imer gerüere den sîn hant.
dô riten ze Wormez uf den 3100 sô züge im abe die sarwât:
sant
er möhte in niht gestriten
die dri helde bloutvar:
die im widerriten
70 die liute nâmen alle war
vil dicke müesen uf den wegen;
ob den fürsten unde ir man
daz in Gunthêr der degen, 32^b
der tiuvel hæte daz getân.
5 bêde Hagene und Gêrnôt,
die besten liefen gegen in
die helde niht slüegen tôt
'herre, waz mac ditze sîn?
daz wære ein grôziu sælekeit.
75 ûz sturme ir kâmet wolgesunt:
dô zôch er abe diu strites kleit
wâ sit ir sô worden wunt?'
nâch der knaben râte
Der kûnec daz wolde nieman 10
sagen:
dar umbe daz die helde
si bêde bat erz ouch verdagen,
gewunnen nahtselde.
sinen bruoder unde Hagenen:
Die fremden dô nâch geste
80 dô hâlen siz die degene.
siten
ez was den Burgonden leit:
für sich in Ôsterfranken riten,
ze strite schiere was bereit 15 dâ noch ein wazzer nider gât:
vier hundert ritter oder baz.
Moun ez den namen hât.
der kûnec der verbôt daz,
dô kom in daz ze heile
85 daz si im schadeten uf den
daz si dâ funden veile
wegen,
des si bedorften in ir nôt,
und ob si sâhen nu den degen, 20 vische fleisch unde brôt,
er müese es wol genozzen stân.
und guoten fränkischen win.
dô hiez er alle sine man
der ir wirt dâ solde sîn,
ziehen abe die sarwât:
der schuof in ruowe unde ge-
90 der râche wolde er haben rât.
mach.
ich enweiz, sit si wâren wunt,
der Biterolfes sun sprach
wie si wurden nu gesunt.
25 'müge wir mitfride bi iu wesen?'
diu mære enwil ich niht ver-
der wirt sprach 'ir sult wol
dagen,
genesen
ich muoz iu von dem kinde
bi uns unze morgen fruo.'
sagen,
dô griffen sine knaben zuo

3064 mocht gesagen 68 da Wurms 71 ire 79 Hagene 80 da haben #
85 si im] ihem 88 da 91 ich wayfs nicht 93 enwil ich] eandelich
96 da Wurms 97 der H nacher 95 da 3100 sarbat 3 muellen 8 da
13 da 16 Moun 17 da 23 ru 28 da

- unde engurten diu marc:
 3130 jâ kuolten si die voln starc.
 Den rossen man ir spise truoc.
 der wirt gap in des genuoc
 des si des nahtes solden hân.
 dô dà ruowen began
 35 der edelen Dietlinde kint,
 den sinen wirt frâgte sint
 der junge degen mâere,
 welch der site wære
 der liute in dem lande.
 40 dô sprach er sâ zehande
 'ir mûgt hie guoten fride hân.
 ich wil iuch daz wizzen lân:
 ûberritet ir die marke,
 man roubet alsô starke
 45 ze Beiern ime lande;
 ez enwær daz man erkande
 geleite daz ir môhtet hân,
 vil dicke werdet ir bestân.'
 er sprach 'nu râtet, wirt min,
 50 waz daz geleite môhte sin
 dà mit wir kumen durch daz
 lant'.
 er sprach 'dâ nemet an iuwer
 hant
 eines lôr boumes zwî:
 si wænent alle daz iu si 33^a
 55 gegeben von dem rîche;
 sô vart ir wisliche'.
 Dô in nu komen was der tac,
 daz edel ingesinde lac
 langer an den betten niht;
 60 alsô gesten noch geschiht,
 si muosten deste frûejer sin
 daz si liezen hinder in
 der fremden lande deste mër.
- dô was dem jungen recken hër
 65 sin imbiz worden wol bereit.
 dem wirt wart ouch niht ver-
 seit,
 swie hôhe er siz gelten bat.
 dô rûnten si die selben stat
 und schieden gûtlichen dan.
 70 ir wirt zeigen in began
 die rehten strâzen durch daz
 lant.
 dô nam ir einer an die hant
 ein ris als in der wirt geriet,
 dô er von sinen gesten schiet.
 75 Dô muoste ir fride stæte sin.
 sit brâhten si daz kindelin
 sô nâhen in der Beier lant
 daz im daz wol wart erkant,
 wâ diu Tuonouwe hine flôz.
 80 vil manegen Beier daz verdrôz
 der si ir fride fûeren sach;
 vil maneger doch dar under
 sprach
 'soldens âne geleite sin,
 swaz die fûernt daz wære min.'
 85 heten abe si daz erkant
 daz ûbele von im was gewant
 etelicher sô gemuot,
 hæte er aller kûnege guot,
 daz sis im hæten niht genomen,
 90 sô wære ouch ûz ir munde ko-
 men
 der tumben rede niht sô vil.
 daz hete er fûer ein Kindes spil.
 Swie si nieman wiste dà,
 er fuor iedoch die rehten slâ
 95 dà ouch sin vater ê hine reit,
 alsô daz nieman mit in streit,

3133 so sy	34 rûen	35 Dietlinden oft	36 sinen fehlt	40 da
45 im	46 were dann	47 môchte	48 werd	54 all daz es
61 fruer	64 da	69 von dann	70 in fehlt	72 da
glaite	85 abe ob	93 weyfzte		79 hin
				83 on

unz in daz hiunische lant.
 swem daz lórzwi wart erkant,
 der weste vil wol daz er lán
 3900 die liute solde fride hân:
 ez was von altem rehte komen.
 si hæten sîn doch niht genomen,
 hæte siz der wirt verdeit:
 si müesten michel arbeit 33^b
 5 haben der tage manege stunt.
 wâren si ê niht worden wunt,
 si wârn 'ze hove unsanfte ko-
 men,
 si müesten schaden hân geno-
 men.
 Dô si nâch ir tumben siten
 10 zuo der Etzeln bürge riten,
 si suochten herberge sâ.
 vil der heiden goumte ir dâ
 wie ir geverte wære gewant:
 daz heten ouch vil gerne erkant
 15 eteliche kristen.
 genuoge gerne wisten,
 wâr ieman ritter under in.
 schiere zeigte man in hin
 dâ des küneges marschalch saz:
 20 ir einer im dô sagte daz,
 si wâren geste in Hiunen lant.
 dô hiez er si sâ zehant
 herbergen in die stat.
 vil vliziclichen er si bat
 25 zen Hiunen willekomen sîn.
 guot gemach diu kindeln
 die naht gewonnen unze fruo.
 knaben schuof aldâ dar zuo
 sunderbâr der marschalch,
 30 den er die tumben geste en-
 phalch.

Er hiez ir gütlichen phlegen,
 diu ros wol füetern, sanfte legen.
 wie si kômen in daz lant,
 dem kûnege tete erz noch er-
 kant
 35 ê daz der slâfen wolde gân.
 dô sprach der übermüete man
 'si suln mir willekomen sîn,
 dem liute und ouch dem lande
 mîn,
 ob si wellen hie bestân:
 40 si sullen morgen für mich gân
 ê daz si enbizzen sint'.
 der rede wiste man diu kint,
 diu daz heten wol vernomen,
 daz si ze hove solden komen.
 45 Die jungen knaben in der stat
 bereiten hiezen in ein bat:
 si legten frischiu kleider an
 sô guot daz nieman kunde hân
 bezzer knabenwæte niht.
 50 die hetens, als daz mære giht,
 gefüeret von ir lande dar.
 die dri wâren wol gevar,
 nâch edelen liuten wol gestalt:
 dô was der vierde degen balt 34^a
 55 niht halp gewahsen zeinem man.
 daz volc dô merken began:
 swie Helche diu riche
 schône und minnicliche
 hete vil der meide,
 60 noch sūezer ougenweide
 læge an disem jungen man;
 die schênsten die si ie gewan,
 ez wære maget oder wip,
 noch schœner wâr des heldes
 lip.

3200 solten <i>H</i>	1 rechten <i>H</i>	4 vil michel	7 waren	9 Da	22 da
25 ze	26 get <i>g.</i> <i>H</i>	27 vntz	28 alldo	30 dem	33 si <i>fehlt, H</i>
37 sullen	35 den leuten	42 weyfzte	49 so gueter knaben wate		36 da
50 hetten sy wie	spricht	54 da	55 ze einem	60 nach <i>H</i>	61 lag

- ez giengen skūneges kindelin
zwei dar dā der knabe gie:
Ort unde Erpfe wāren die.
3335 der vierde daz was Nuodunc,
der edel marcgrāve junc,
der schōnen Gotelinde kint:
der gie mit im ze hove sint.
Man hete ir mære vil geseit:
40 frou Helche durch gezogenheit
vil balde von ir sedele stuont;
swiez kūniginne niht entuont
daz si ūf gegen knehten stān,
iedoch wart ez von ir getān.
45 si enphieuc in unde sprach alsō
'ich und der kūnic sīn des frō,
ir jeht ir welt hie bī uns sīn.'
dō sprach daz edel kindelin
'mōht ich iu beiden dienen iht,
50 sō kume ich gāhes hinnen niht.'
diu frouwe sprach dō under in
'iuwer zīt sol kōmen hin
bī mīnen sūnen beiden.
lāt iu hie niht leiden, 35*
55 daz wil ich iu wol rāten.
in mīner kemenāten
sult ir sīn unde Nuodunc'.
dō nigen die zwēne fūrsten junc
Helchen der rīchen
60 vil gezogenlichen.
Mit zūhten brāhtens in daz an
daz er ir dienen began
allez daz man im gebōt.
tiurres knaben was unnōt
65 daz den ieman funde.
kūnden sich begunde
der recke meiden unde man,
dā von er friunde vil gewan.
geste erfüllet was daz lant
70 dā von daz man den willen vant
an Etzeln zallen zīten,
daz er sunder striten
in allen teilte mit sīn guot.
des was daz volc vil hōchgemuot,
75 daz man dicke bī im vant.
dem jungen knaben wart erkant
ze hove kurzwille vil.
er sach dā maneger hande spil
von helden mit vil grōzer kraft:
80 dicke schuzzen si den schaft,
dā bī wurfen si den stein.
dō was under in dehein
der ez tete fūr den gast.
solher krefte im niht gebrast,
85 si liefen oder sprungen,
die alten zuo den jungen:
sō verre brach er in diu zil,
ir wære lützel oder vil,
daz man im prises muoste je-
hen.
90 frouwen mohtenz dicke sehen
durch diu venster da ez ge-
schach.
der kūnec ze sīnem wībe sprach
'wir suln den gast ze kinde hān,
ob er wil hie bī uns bestān'.
95 'Des volge ich iu,' sō sprach si
duo.
'er grift sō degenlichen zuo,
sīn wirt getiuret unser lant.
swie lützel er uns si bekant,
er ist von guotem künne kōmen,
3400 swā sich der degen habe geno-
men'.
der frouwen rede diu was wār.

3332 kunigs 34 Erpfe, *verbessert von W. Grimm HS.* 140 35 ward
37 Gotlinden oft 40 Helchen H 42 wie es 45 da 50 von hinnen
58 da nāigten 64 tewrs k. wat vnd ot 65 den] dann 71 ze allen 72 er
an sonnder H 76 wart fehlt, H 79 helde H 82 da kain 87 bracht
89 preyfs 93 sullen 95 also 97 getueret

è sich verante daz jâr ,
 der künic herverten reit.
 in drien stürmen, dà er
 streit, 35^b
 3405 dà entete ez nieman baz
 (die recken sâhen alle daz)
 denne der gast in sinem lant,
 der sich dà Diete hete genant.
 swaz ir in urliuqe rite,
 10 da enfuor nieman gerner mite
 denne ouch hæte getân,
 von dem ich iu gesaget hân,
 der tumbe und der vil werde
 gast.
 an im des willen niht gebrast:
 15 swâ man strites solde phlegen,
 vil gerne wære dà der degen,
 wan daz in der künec niht lie.
 dar nâch ez in die rede ergie
 daz man in doch in strite sach.
 20 ich enweiz wâ von daz ge-
 schach,
 der künec ein ungetriuwen man
 het, den fürsten ûz Pólân:
 dar schuof er sine hervart.
 des heres leitære wart
 25 Ruedegêr der riche,
 der tete daz vlizicliche.
 Der künic der hiez riten dar
 aht tûsent ritter wol gar.
 swaz er degene mohte hân,
 30 der liez er nieman dà bestân.
 do bevalch er besundert
 ritter zweinzic hundert
 ûzer Lûtringen
 dem kûenen Írîngen.

35 Hâwart unde ouch Irnfrit,
 die zwêne helde riten mit:
 alsó tete ouch Diete.
 die besten die er hiete,
 die schiet er an die hervart.
 40 der Priuzenkünec dôlâzen wart
 daz er trûege mit im haz.
 ein teil tet er ungerne daz,
 wan er ir nâchgebûre hiez,
 der künec ins niht dar umbe
 erliez
 45 daz er im hiete gewarn:
 er muoste ûf sine vinde varn.
 Dem edelen gisel kam ein her.
 die Pólân satzten sich ze wer.
 dô hiez der künic riten dan
 50 die sinen êrbâren man,
 die stolzen helde unde junc
 Hornboge und Râmunc,
 und Sighêr der frie,
 der helt von Turkie, 36^a
 55 die fuorten sunder ritterschaft.
 der junge gast der liute kraft
 unmüezic mit gewâfen vant.
 dô wolde er mit in in daz lant
 dà si dà strites solden phlegen.
 60 ze hove gie der junge degen
 dà er den künic sitzen sach.
 der junge recke zuo im sprach
 'ich sihe daz volc sich allez
 scharn:
 herre, mit wem sol ich nu varn
 65 in des dienste ich dà si ?'
 der künic sprach 'du maht
 niht bi
 recken sin dà strit geschicht.

3402 verendte 9 vrlauge 10 dann fur niemand gerne 11 den
 20 ich ways nit 21. 22 der künig het an im ein teuren man die fursten, *verbessert*
von Haupt 24 here lauter *H* 31 da 33 aus Luttringen 34 den *H*
 35 Habart 40 gelassen 44 liefs 45 hette geschworn 49 da
 51 helde junge: Ramunge 53 frey: Turkey 55 da 66 magst *immer*

- ichn liez dichs unbegrüezet
 niht
 ob ich sæhe an dir die kraft:
 3470 ich hân sô vil der ritterschaft
 daz man dâ kinde hât wol rât.
 geselle, ich sage dir wie ez stât.
 swer fremden gast wil überse-
 hen,
 dem mac vil lihte ein schade
 geschehen.
 75 du solt hie heime bi mir wesen,
 du maht hie vil baz genesen
 danne dort in sturmes nôt,
 dâ vil der recken nimet der tót.
 Dem knaben dô vil leide wart
 80 daz in der künec die hervart
 niht varn mit den recken lie.
 in sine herberge er dô gie.
 dar under hete er einen sin,
 er dâhte 'ich muoz et doch
 dâ hin.'
 85 der Priuzen künec der wolde
 dan.
 sin wip die liez er dâ bestân
 bi Helchen der richen:
 diu phlac ir minniclichen.
 des küneges zeichen man ûf
 bant.
 90 Ruedegêr der wigant
- und Gotele der marcman,
 daz her si wisten dô von dan.
 die recken giengen in den sal,
 urloup nâmens über al
 95 von Etzelen dem richen.
 der bevalch dô vliclichen
 die recken sine geste
 den hœhsten die er weste,
 an den gar sin êre lac.
 3500 wol wiste er daz ir schône phlac
 Ruedegêr der rîche
 und ouch vil willicliche.
 Dô er von dem künège gie,
 dô hiez er vaste hûeten hie 36^b
 5 des knaben daz er iht von dan
 rite mit den sinen man:
 wan er daz wol an im ersach
 daz im vil leide dran geschach,
 daz er in rîten niht enlie.
 10 dâ von hiez er sin hûeten hie.
 diu huote werte zwêne tage,
 daz was des jungen heldes klage;
 iedoch bereite er sich dar zuo
 vil harte tougenlichen duo.
 15 sinen knaben den tete er kunt
 daz er in vil kurzer stunt
 nâch den andern wolde varn,
 swie sêre ez Etzel hiez bewarn.

5 *âventiure wie Dietleip in einem sturme mit sinem vater streit.*

- Der knabe singewæfen nam.
 20 er ilte, alse im dô gezam,
 daz der degen guote
 kom ûz der Hiunen huote
 vil fruo an einem morgen.
 doch was er in den sorgen
 25 daz er in dem lande
- der wege niht erkande.
 er kom zer Tuonouwe dan:
 dâ lôn̄te er einem schefman,
 daz er in über brâhte.
 30 wie balde er dô gâhte
 von dem urvare dâ!
 schiere kam er ûf die slâ
- 3479 da 84 mûs 92 wisten da 96 da 3503 Da wir H 4 da
 6 reyte 8 daran 13 beraitet sich H 22 Huenen 27 zu der
 29 da er

- dâ daz her hine reit:
des was er frô unde gemeit.
3535 sus gâhte der helt balt,
ez wære wazzer oder walt,
unz er dâ ein flieze sach,
dâ den liuten geschach
ungemach vil grœzlich:
40 dar kom der junge degen rîch,
dâ er sach die ûnde.
er gedâhte 'ob ich niht gründe,
so enweiz ich wie ich über sol.'
doch gefuogte sich im wol
45 daz er ein urvar dâ vant
ein wênic hôher ûf daz lant:
dô wâren Etzelen man
vil nâch vor im geriten dan,
dâ er die ûbervart dâ vant. 37^a
50 daz wazzer schiet dâ diu lant:
ez heizet noch der Priuzenwâc.
vil maneger sach dâ sinen mâc
in vil grôzer arbeit.
der junge helt dô balde reit
55 unz er zuo dem here kam,
daz sîn nieman war genam.
der zite, sô man uns seit,
wâren dri schar breit
geriten ûf die Pôlân:
60 die Priuzen heten daz getân,
wan ez in Etzele gebôt.
nu wârens anderhalp in nôt
von dem hofgesinde.
vil maneger muoter kinde
65 mohte ez wol zeschaden komen.
sich heten vaste fûr genomen
die guoten wigande
von hiunischem lande,
Gotele unde Rûedegêr
70 und Diete der degen hêr:
mit vier tûsent mannen
vor den andern dannen
kômens an die Pôlân.
dô man des strites began,
75 sô muoste ez werden herte.
der herzoge werte
vil grimme sine marke.
Biterolf der starke,
eine gazzen er durchsluoc
80 lanc unde wit genuoc
al durch der Pôlâne her,
swie vaste im wære ze wer
der herzoge Herman.
dâ von vil maneger gewan
85 tiefe wunden unde wit.
der gast der durchsluoc sit
daz her unz an ein ende:
vor des heldes hende
lac ir alsô vil gestreut,
90 daz lant was des ungefreut.
swaz halt die Etzelen man
in strite kunden dâ begân,
daz was wider in ein wint.
dô kom daz Dietlinde kint
95 vaste her gedrungen.
bêdenthoben klungen
den recken an den handen
diu wâfen ûf den randen.
Sîellenbrâhte in zuo in dar. 37^b
3600 do begunde toumen diu schar
von dem heizen bluote:
dô muosten helde guote
sterben von des Kindes hant;
und ob er eine daz lant
5 ze Pôlân solde erstriten,
sô kunde er in den ziten

3533 hin 37 ein flieze] fließende 43 so wayfs ich nit 44 gefuege
47 da 48 nahen 54 da 57 man uns] mans 58 bereit 59 Bolan
81 Polonier 90 war 92 kunde H 93 winte: kinde H 94 da 3600 da
b. temen 1 hertzen 2 da 3 hannde: lannde H

- nimmer baz gevehten.
 von alsó guoten knehten
 dá wart vil maneger harte wunt.
 3610 von morgen an den ábunt
 daz wal si bouten sére.
 der junge degen hère
 der hete sich verdrungen,
 daz alte noch die jungen
 15 westen niht der mære
 wer der degen wære.
 Swá man sach den helt guot,
 dá kós man vaste daz bluot
 riechen von den wunden.
 20 sich hete ouch vor den stunden
 her Diete vergangen
 einen sweif langen
 durch der vñande schar:
 si kunden sküneges vanen dar
 25 nâch dem helde niht getragen.
 dô hete der junge durchslagen
 eine gazzen wfte:
 er versan sich in dem strite
 daz er der zeichen niht ensach.
 30 dá von só muoste er ungemach
 hân von schüzzen und von sle-
 gen.
 dô widergienc im jener degen.
 Er wände ez wær sin viant:
 den er durch vil manegiu lant
 35 hete gesuochet anderswá,
 den sach er hêrlîchen dá
 vor im striten in der schar.
 vil balde spranc der helt dar
 und sluoc im einen solhen slac
 40 daz fiuwers vanken gelac
 vil gestreut über rant.
 dô sluoc des elteren hant
 úf den helm stâheln,
 daz der junge vor sin
 45 strûhte nider in daz bluot.
 dô was der fride niht ze guot.
 Vor im lac vil der siechen.
 er kós für einen Kriechen
 den vil kindischen man: 38^a
 50 dô kós für einen Pólân
 der junge den alten.
 er hete vil nâch gehalten
 dar an im selben den tót.
 irte in niht daz bluot rôt,
 55 só hæte er vil wol erkant
 des heldes wâfen an der hant.
 dô sluoc der degen junge
 den guoten Welsunge
 só starke úf den vater sin
 60 daz der fiuwerrôte schin
 lougete úz den ringen.
 diu swert hörten klingen
 die helde úz Hiunen rîche.
 dô kom vil balttliche
 65 mit dem Etzelen van
 Rûedegêr der helt dan.
 Do erkande er bi dem schilde
 der vor in daz gevilde
 hete gemachet bluotnaz.
 70 vil ungerne sach er daz,
 daz dirre degen vor im stuont:
 er vant si, só noch helde tuont,
 úf helme houwen sére.
 dô wart von Rûedegêre
 75 ein michel dringen dá getân:
 er woldes in dem strite lân
 niht einander slahen tót.

3608 vor 10 vor 11 paweten 18 chos 23 veinde 24 des kunigs
 26 da 32 da ihener 33 veint H 35 anderswo: do 39 solcher H
 43 stahlein 46 da niht ze] nahen 48 kos fehlt, H 50 da 57 da
 schlug der der degen H 63 Hünreiche 64 da 67 Da 74 da 76 wolt
 es im den H

des jungen ellen daz gebót,
 daz der alte kûme genas.
 3680 in beiden vil unkunde was,
 ez was ein vater und sin kint.
 vil kûme ez understuont sint
 Rûedegêr der riche
 harte angestliche.

85 Der marcgrâve vil wol sach,
 dô ez im scheiden geschach
 under disen kûenen man
 daz er sich vil wol versan,
 daz ez wære daz kint,
 90 swie er nâch in kâeme sint,
 den si zen Hiunen heten lân.

der alte sich dô wol versan,
 dô er gehôrte den klanc
 des swertes scharf unde lanc,
 95 deme geliche getân
 daz er dà heime hete lân,
 an ir beider klange.
 swie er wære lange
 gewesen von sinem lande, 38^b

3700 und swier doch niht erkande
 den helt der daz swert truoc,
 dô was im ande genuoc.

Dô nu an disen beiden
 den strit hete gescheiden
 5 der marcgrâve Rûedegêr,
 der lêrte den jungen degen hêr
 daz er des vanen nâeme war,
 swenn er gebræche durch die
 schar.

er brâhte dô ze rehte
 10 die vil guoten knehte
 under Etzelen vanen.
 lihte mohte er si manen
 daz die kûenen degene

den vinden hin begegene
 15 mit einander giengen.

des râtes schaden geviengen
 die fürsten ûzer Pôlân.
 der herzoge von Merân
 der tete wol daz sine:

20 daz tete et dà ze schine
 der vil kûene Schrûtân,
 unde ouch ander Etzeln man.
 Hornboge unde Râmunc
 die valten manegen helt junc.
 25 alsô tet ouch her Rûedegêr,
 der frumte manegen verchsêr
 in dem selben strite
 mit maneger wunden wite.

Irnfrit unde Hâwart,
 30 die frumten manegen rinc
 schart

mit den scharfen swerten.
 niht bezzers si dô gerten
 wan daz si alle slüegen tót.
 nieman tete sô grôze nô

35 dem fürsten ûzer Pôlân,
 sô der unkunde man
 der sich dà Diete hete genant.
 dô worhte des jungen heldes
 hant

noch mêre dar under
 40 der vînde besunder,
 danne viere der besten
 die si inder bi in westen.

sit muoste ez doch ende hân.
 dô der schade was getân
 45 von Etzelen mannen,
 und daz si wolden dannen,
 dô muoste ouch volgen mit in
 dan

3679 daz fehlt 80 waychent was 85 maggraue H 86 da 90 im
 kaume 91 zun 92 alte fehlt, H da 93 da 3696 vor 3695 370⁰ wie
 er 2 da 17 aus 20 et] er 24 felleten 27 selbigen 29 Habart
 35 aus 38 da 42 in da 44 da ward 47 da muest

- der herzoge ûz Pólân,
 wan er den sige dà hete
 vlorn. 39*
- 3750 die guoten ritter ûz erkorn
 die hiez man zuo einander
 komen,
 die in heten dà genomen.
 Dô man si bi einander sach,
 Rüedegêr der helt dô sprach
- 55 'nu bewart iuwer wunden
 und lát si die gesunden
 wider fûeren in daz lant,
 und heizet ouch hie zehant
 suochen die tóten,
- 60 die sêre verschróten,
 swâ die ligen ûf dem wal,
 daz wir wizen die zal
 waz wir haben hie verlorn
 durch der viande zorn.'
- 65 dô sprach der degên Râmunc
 'si sin alt oder junc,
 wol driu tûsent oder baz
 die ligent in dem bluote naz,
 die wir hiute hân verlorn
- 70 durch der kûenen Riuzen zorn
 unde ouch von den Pólân.'
 dô sprach der Etzelen man
 Rüedgêr der tugentriche
 'sô tuot als wisliche,
- 75 schüttets ûz der sarwât.
 swaz der tóten hie bestât,
 die suln wir alle begraben,
 daz si die wolve und die raben
 iht ziehen an daz gevilde.
- 80 ir wâfen unde ir schilde
 sul wir allez fûeren wider.'
 vil wol geleisten si daz sider
 daz in Rüedegêr gebót.
 si brâhten manegen rinc rôt
- 85 der erslagenen wigande
 zuo dem Etzeln lande.
 Uf die wagen hiez dô legen
 Hornboge und Râmunc der
 degên
 ir schilde unde ir sarwât:
 90 den was niht arbeite rât
 ê si alle wurden begraben.
 die liute heten sich erhaben
 gegen hiunischen landen.
 den guoten wiganden
- 95 gebrast wol tûsent manne,
 dô si schieden danne.
 Rüedegêr der guote
 het vaste in siner huote
 die vil werden geste: 39^b
- 3800 an den tet er daz beste.
 Dô si nu fuoren über lant
 und man in vancnüsse vant
 den herzogen von Pólân,
 die Priuzen heten ouch getân
- 5 daz beste daz si kunden.
 Etzele in sinen stunden
 vil ritter mit ir mâgen twanc.
 swer gediente sinen habedanc,
 der dûht sich sælic geborn:
- 10 dá von wart liute vil verlorn,
 wan er was guotes riche
 und gap daz willicliche.
 ir boten sanden si dô dan
 mit den dem kûnege kunt ge-
 tân
- 15 wurden disiu mære
 wie in gelungen wære.
 der mære wart der kûnic frô.
 man hórte ir eteliche dô
 ir gedinge hôhe tragen:
- 20 den aber ir friunt dort erslagen
 ûf dem wale lâgen,

3749 het da verloren 64 veinde 65 da 68 ligen 72 da 77 sullen
 88 die 94 die H 96 da von danne 3802 vancnkuffe

die beweinten hie ir mügen.

Der künic frâgen dô began
 'wie habent die geste mîngêtân,
 3825 die kûenen hergesellen?
 ist aber uns ir ellen
 ze frumen iht gestanden?
 wir haben in den landen
 verlorn einen jungelinc,
 30 daz mir alliu miniu dinc
 niht sint sô swære,
 ob er geriten niht wære
 ân urloup von uns hinnen.'
 der bote sprach mit sinnen
 35 'nu lât iu wesen niht ze leit:
 swaz allez iuwer her gestreit,
 daz was wider in ein wint.
 sô wol gestriten hât daz kint
 daz manz immer wol mac sagen.
 40 ouch hât dâ liute vil erslagen
 der dâ Diete ist genant.
 man fûeret wider in daz lant
 sehzc und hundert bâre,
 ouch bringet man iu zwære
 45 den fûrsten ûzer Pôlân.
 Gibeche unde Schrôtân,
 die tâtenz in dem sturme guot:
 des was frœliche gemuot
 Ruedegêr der wîgant. 40
 50 jâ enmac ichs hie zehant
 besunder niht genennen,
 an den ir muget erkennen
 daz si sîn degenliche gemuot.'
 'ich weiz wol,' sprach der
 künic guot,
 55 'lihte mac man mir daz sagen,
 wie si mîn êre kûnnen tragen.
 des danke ich in als ich sol:

si mugen mir gelouben wol,
 ich teile in allez daz ich hân.'
 60 dô diu rede was getân,
 Dô sach man soumære
 geladen harte swære
 hin ze hove bringen.
 den stolzen jungelingen
 65 den wart sît gedanket wol,
 sô man nâch arbeite sol
 danken ieglichem man.
 den Pôlâne voget hete dan
 mit im gefûeret Ruedegêr:
 70 den sach nu der künic hêr.
 vil liebe was im ze muote,
 daz er in siner huote
 alsô verre was nu komen.
 frou Helche hete ez ouch ver-
 nomen:
 75 dô lobte si die hervart,
 daz niene wart gespart
 daz si beide mohten hân.
 enphangan wart der Pôlân
 von in in der mâze dô
 80 daz ers niht was ze frô.
 Der kûnec ein teil in zorne
 sprach
 'ir sult mir minen ungemach
 gelten und die minen man,
 die ich von iu verlorn hân.'
 85 dô sprach der gast, ez wære
 reht:
 'ez si ritter oder kneht,
 swaz ir liget erslagen tôt,
 die sol ich bûezen mit der nôt
 als ich dar umbe gtsel bin.'
 90 und wære niht diu kûnigin,
 sô hete er sîn houbet vlorn

3824 haben mîn] nun 28 wir Haupt] vnd 32 ob er so geriten were
 36 iuwer] wer H 37 wider fehlt, H 39 gesagen 45 aus 46 Gybeche
 47 tettens 50 mag 54 sprach] daz H 59 allen 61 Da 75 da
 76 niene Haupt] nun 85 da 91 verloren

durch den Etzelen zorn.
 dem helde des tôdes si gewac.
 in des küneges hande er dô lac
 3895 wol mit hundert sîner man.
 den frou Helche sit gewan
 des richen küneges hulde
 nâch ir vil grôzen schulde.

Der künec was frô unde ge-
 meit. 40^b
 3900 gegen sinen gesten er dô reit
 dâ si dâ fuoren ûf den wegen:
 einen ieslichen degen
 gruozt er nâch sinem rehte.
 ritter unde knehte
 5 wurden dâ von wol gemuot.
 dô sach er disen degen guot
 der âne urloup von im reit:
 iedoch was im sîn gruoz bereit.
 der knabe neic im unde sprach
 10 'êre enfüezet niht gemach,
 unsenfte hât nâch êren strit.
 her künec, habt ir gezûrnet sit,
 dêst mir leit. ich enmohte hie
 beliben niht, dô daz ergie
 15 daz si alle riten dâ hin:
 dar nâch stuont ouch mir der
 sîn.

swaz ich ze tuonne solde hân,
 mich dûhte, und wære ich hie
 bestân,
 ich wær niht einer bône wert.
 20 dâ só manic helt sîn swert
 versuochet hât ûf sarwât,
 ze sehenne hete ich des niht
 rât.'

Der künic smielen des began.

dô kërte er mit im wider dan
 25 dâ er die recken alle enphie:
 die helde er ninder von im lie.

dô si nu wâren komen in,
 dô gienc diu edel künigin
 zuo im ûf den palas.
 30 swaz herter dinge geschehen

was,
 diu hiez der künic scheiden
 mit rede vor in beiden.
 dô sagt dem künige vil hér
 von Bechelâren Ruedegêr
 35 von disen wiganden,
 waz si an den vianden
 wunders hæten getân,
 und wie si einander bestân
 hæten in dem gedingen
 40 daz si einander twingen
 für zwêne vînde solden;
 'ob wir si alle wolden
 gerne dâ gescheiden hân,
 wir hetenz müeliche getân.'
 45 alsó sagte im Ruedegêr
 'dô kam ich dâ die recken hér
 zeinander truogen herten haz.
 vil kûme ich fuogte in bēden
 daz,

daz ich in sagte mære 41^a
 50 daz ein gesinde wære.

Dô gerihten si sich sit
 nâch den vanen in den strit.
 dâ von hórte man dô schal
 von swerten diezen über al,
 55 unz daz dîrre junge man
 in strite hete alsó getân,
 daz si alle wurden wichhaft.

3893 tods sy gewach	3902 yetlichen	6 da	9 neigt	11 vnsanfte	
13 das ist	15 reiten H	17 tûn	18 duncket	23 schmieln	24 da
26 helt	27 da	33 da	36 veinden H	40 si fehlt, H	an einander
41 sich solten	46 da	47 zu einander	49 die mære	50 daz	

- ir beleip dó vil von siner kraft
do er den Póláne voget vie:
3960 dà von ist er gisel hie.¹
der künic danken dó began
dem alten und dem jungen man
und andern guoten knehten.
ze dienste er im gerehten
65 mit gábe machte manegen man.
frou Helche ouch danken began
den jungen zuo den alten:
si kunde tugende walten.
die wunden hete man in ge-
tragen.
70 der künic hiez in niht versagen
swes si bedorften zuo ir nót:
den gesunden man ez wol erbót.
Wie si gefuoren nâch der zit?
vil wol gedingen mohte sit
75 der fürste von Pólân.
urloup von dan gewan
der Priuzen künic in sin lant.
frou Helche golt und ouch ge-
want
gap meiden unde wiben,
80 dó si bi ir beliben
langer niene mehten.
dó gap den guoten knehten
Etzele der vil rîche
sin guot vil willicliche.
85 frou Helche si mit zûhten lie,
dó ir ûzreise ergie,
scheiden von den landen.
von Etzelen handen
muos er sin lant enphâhen,
90 verren unde nâhen
die guoten bûrge unde stete.
dó half der küniginne bete
dem herzogen von Pólân
daz er unde ouch sine man
95 mit gedinge riten in ir lant.
sit dó muose ir beider hant
Etzeln dienen manegen strîf.
der wunden vil geheilte sîf,
doch mohtens alle niht ge-
nesen. 41^b
4000 wie mohte tugenthafter wesen
Helche diu vil rîche!
weinende gûetliche
lie si von ir scheiden dan
beidiu wîp unde man:
5 ouch heten si daz wol erkant,
daz sis dà ze Hiunen lant
immer lieze mit ir man.
nu wart ouch als vor getân
In dem hove ze manegen stun-
den.
10 der kûnec wart ofte funden
in frœlichem muote,
und sine recken guote.
sider nâch den zitzen
dient im in siben strîfen
15 alsô des kûenen gastes hant
der sich dà Diete hete genant,
daz man im ère muoste jehen.
dâ bi man dicke mohte sehen
disen kindischen man
20 der ouch vil hôhen pris gewan:
der ervaht Etzelen sit ein lant,
daz ist Pomerân genant.
swie ofte man imz werte,
die wîge grimme herte
25 vor des kûneges volke er vaht.
dó sunnen tage unde ouch naht
der kûnec unde sin wîp

3958 belib 59 da 60 gisel] ein vogt 64 ze] mit 69 in 74 mohte]
sv. H 76 danne 81 môhten 82 da 89 muels er seine 92 da
93 hertzoze 96 da mâfs 4003 lies von 6 Hûnisch 7 man] han. vgl. 1866
8 als] wie 21 vor Ezel 24 wige] ewig 26 summer H

- wie si im behielten den lip
ir landen ze éren.
- 4030 vil manegen degen héren
hete der künec in sinen phlegen:
dâ für muost man in einen
wegen
an maneger hande dingen.
ez muoste im wol gelingen.
- 35 vil freude man ze hove vant:
ob si alle selbe heten lant,
sin kunden nimmer baz gevarn.
der künic hiez daz wol bewarn
daz er den sinen gesten
- 40 iht lieze gebresten.
Guot ritterschaft man dâ sach:
durch ére heten ungemach
die werden und die wisen.
den künec man mohte prisén
- 45 daz ers in allen wol gestuont.
fürsten ez nu selten tuont
die ez in lâzen sô behagen.
- swie man von im hörte sagen
daz er ein heiden wære, 42^a
- 50 man saget vil wíten mære
von im unz an den lesten tac,
daz sîn wirde nie gelac
unz an sines libes tót.
hete ein künec nu goldes rôt
grœzer danne wære ein berc,
55 si tæten niht als miltiu werc.
der fürsten lop und ére,
daz swindet leider sère.
daz wuohs é von tage ze tage.
- 60 daz muoz nu sîn der wísen klage
daz ez sô gar ist kómen abe:
daz ist der guoten ungehabe.
fürsten zugen é kint,
daz wurden ouch edele fürsten
sint.
- 65 dâ man nu fürsten erben siht,
wie grôzer schanden man den
giht!

6 *áventiure wie Dietleip sinen vater vant.*

- Dise rede sul wir beliben lán,
swaz si tuon od hân getân,
und sagen ein ander mære
- 70 wie bî dem kúnege wære
vil manic ritter unerkant,
der golt búrge noch lant
an im erdiene wolde niht.
als was ouch, sô man uns des
giht,
- 75 bî Etzeln unde Helchen sint
der schœnen Dietlinde kint,
daz sich Bitrolf und sîn suon
nie mohten kunt getuon,
ez enhæte ir herze daz geseit
- 80 den kúenen recken vil gemeit
daz einander soldén wesen holt.
swie siz niht hæten versolt,
si wehselten doch dicke
vil gütliche blicke.
- 85 In hete sîn vater doch erkant,
wan daz der junge sîn gewant
hete gemachet sturmvar:
helm und brünné, daz was gar
besprungen mit dem bluote.
- 90 ouch hete der degen guote
sinen helfenbeinen schaft
geverwet sô in strites kraft
daz er nieman was erkant,

4029 iren öfter 32 in fehlt, H 37 sy 38 wol] volck H 46 fürsten die
es 47 in eren lassen 59 ê] vor zu 63 ee fursten kint 65 nu fehlt, H
72 der weder 74 also 81 daz 83 vil dicke 84 mit guetlichem plicke
91 helfenpainen

- wan im selben in der hant. 42^b
 4095 ir beider nam vil ofte war,
 der ouch von fremden landen
 dar
 was mit arbeiten komen:
 swie er sin niht hete vernomen,
 sich versan der degen mære
 4100 daz ez sin künne wære.
 ouch muoste daz dà von ge-
 sehen
 daz er den alten é gesehen
 hete vor den zilten
 dicke in herten striten
 5 ze Arâbi in dem lande,
 swie er sin niht erkande,
 dà ofte der künic streit,
 é daz der degen vil gemeit
 dannen muoste entwichen
 10 vor im zen Hiunen richen.
 Er gedâhte 'ich wil mich wol
 versehen
 daz si mirs gerne niht verjehen,
 sint si einander kunde.
 swie ab ichz erfunde,
 15 so erfreute ez harte mir den
 muot.'
 dô gienc er zuo dem degene
 guot
 der sich dà Diete hete genant.
 er underreite ez sâ zehant
 umbe den helt vil mære
 20 daz im niht leit enwære,
 in solde ouch niht betrâgen
 des er in wolde frâgen.
 er sprach, er hórte ez wol fûr
 guot:
 'swaz frâge ir an mich getuot,
 25 die wil ich nimmer iuch ver-
 dâgen,
 ich wils iu williclichen sagen.'
 der marcgrâve sprach zehant
 'ir sit Biterolf genant.
 swie ez nu dar umbe stêt,
 30 ir sâzet é ze Tôlêt,
 dar zuo diente iu al daz lant.
 ich hân iuch allez her erkant,
 unde enmohte iu doch niht je-
 hen
 daz ich iuch hete hie vor ge-
 sehen.
 35 des hât mich gejamert immer
 sint.
 diu küniginne Dietlint
 hât krône bi iu her getragen.
 nu hórte ich iuch daz gerne
 sagen,
 ob ez iuch niht beswâret,
 40 wie ir gescheiden wâret
 von siben richen landen
 dà ir guoten wiganden
 gâbet ros unde wât.
 nu wiste ich gerne wie ez
 stât 43^a
 45 frouwen Dietlinde,
 dem Diethêres kinde,
 wie ir gescheiden sit dà von.
 ich was ie vil ungewon,
 swie vil mir recken si genant,
 50 daz ich keinen bezzern habe
 erkant.'
 Vor leide blûwec wart der
 man.
 antwurten im iedoch began
 der herre von den Bergen

4105 Arabia 10 zun 13 kunne *H* 14 ob 18 vnderreit 24 ir
 mich gerne tât 25 euch nymmer 32 iuch] ew 33 mocht 43 rosse
 45 frouwen] vmb 51 blûweg

4155 'ob getouften noch getwergen,
der bêder künic wart ich nie.
war umbe wære ich denne hie,
möhte ich haben eigen lant?
ich bin ouch Bitrolf niht ge-
nant.'

dô sprach der marcgræve hêr
60 'lougent ir mirs immermêr,
ir sitz vor dem ich z'Arias
in strite nœtliche genas.
welt ir mirs friuntliche ver-
jehen,

ich zeige iu hie, welt ir in sehen,
65 gesipten friunt alsô guot
daz ez iu trœstet wol den muot.'

si bêde stuonden alsô hie
daz man von in gehôrte nie
swaz dâ spræche ir beider munt.
70 er jach, er tæte im gerne kunt,
'ob irz sô tougen kundet tragen
daz ir ez nieman woldet sagen.'

Dô sprach der Gotelinde man
'minen eit sult ir ze phande
hân,

75 daz ich ez alsô kan verdagen
daz ich ez immer wil gesagen
manne noch wibe.
daz habt ûf minem libe:
ir erhœrt es ê ân mich ver-
jehen.

80 daz lâze ich iuch wol gesehen.'
Der voget dô von den Bergen
sprach

'wirt ez mir ein ungemach,
sô hæet ir an mir wol versolt
daz ich iu nimmer wurde holt.
85 ich bin Biterolf genant.
vil guoten fride hete min lant

dô ich nu nêhste danne reit.
marcgræve, daz si iu geseit,
wol gesunt liez ich min wip.
90 geurbort hân ich minen lip
bî den guoten recken hie:
ich getorst mich iu gemelden
nie,
und hân iuch lange her bekant.
wes jehet ir mir ze Hiunen
lant, 43^b

95 den ich ze friunt hie müge hân?
den sult ir mich sehen lân.'

Dô sprach der marcgræve
Rüedegêr
'nu lât mich wîzen, künic hêr,
ob ir und frouwe Dietlint
4200 ie gewunnet mit einander kint.'
'jâ wir,' sprach der kûene de-
gen;

'ich liez dâ heime in gotes
phlegen
zwei vil kleiniu kindeln,
einen sun und ouch ein toh-
terlin.

5 minem sune was niht mêr ge-
zalt,
wan drithalp jâr was er alt,
der zit dô ich von danne reit.'
'lât ez iu niht wesen leit,'
sprach Rüedegêr der rîche:

10 'er mac gewalticliche
vil guoten knechten widerstân,
swie kleine ir in dort habt ver-
lân.'

Der marcgræve von im dô gie.
den jungen helt den vant er hie
15 spilnde bî den kînden.
von den hofgesînden

4159 da 61 der vor dem ich ze Arias 62 nôtiklichen 63 mîchs
71 kunde H 73 Da 74 ayde 77 weder manne 78 meinen 81 da
94 zun 95 den] en H 97 Da 4200 gewunnet ye 7 da

hiez er den knaben zuo im gân.
 sft wart im wol kunt getân
 wie der degen was genant:
 4220 mit grózer fuoge er daz er-
 vant.
 heimlichen frâgen er began
 'wie lange welt ir, junger man,
 iuwer geslehte vor uns heln?
 wænet ir Etzeln an versteln
 25 wie iuwer name si genant?
 ich weiz wol wâ ir habet lant
 und liute vil darinne.'
 der tumbel sprach mit sinne
 'môhte ich liut und lant gehân,
 30 ir sæht mich niht sus eine
 stân.'
 er sprach 'zuiu helt ir mich
 nu daz?
 ir sult ez lâzen âne haz
 daz min und der marcgrævin
 kint
 iu vil nâhen sippe sint.
 35 ir sult iuch melden âneschame:
 Diethêr hiez iuwers anen
 name,
 iuwer muoter hiez Dietlint,
 ir sft daz Biterolfes kint.
 den sach ich, des ist niht lanc.
 40 wær iuwer witze niht sô kranc,
 sô solde iuch niht betrâgen,
 ir solt mich drumbe frâgen.'
 Der helt sich frôuwen dô
 began.
 do gedâhte im des der junge
 man 44*
 45 'er manet mich eines wibes;
 des ir vil werden libes

des bin ich immer ungeschant.
 sô hât ouch er mir hie genant
 minen vater,' gedâhte der de-
 gen:
 50 'er enwelle untugende phlegen,
 er sol michs wîsen fûrbaz.
 ich wil mich melden umbe daz,
 daz er mir zeige den vater min:
 sô wil ich frô ie mære sîn.'
 55 Dô er der rede vil getreip,
 dô sprach der junge Dietleip
 'her Ruedgêr, tugentlicher de-
 gen,
 nu sult ir iuwer zûhte phlegen,
 sft daz iuwer beider kint
 60 sô nâhen mir sippe sint,
 als ir mir selbe habt geseit.
 nu sol ez werden niht verdeit,
 ich wilz iu ûf genâde sagen
 daz ich lange tougen hân ge-
 tragen:
 65 min muoter heizet Dietlint,
 des alten Diethêres kint.
 min vater ist Biterolf genant.
 nu sult ir mir daz tuon bekant
 wâ ir den recken habt gesehen.
 70 mirn kunde liebers niht ge-
 schehen,
 wiste ich wâ der wære.'
 nâch dem selben mære
 nam er den degen bi der hant
 und gienc da'r sinen vater vant.
 75 Der knabe vor in beiden stuont,
 als noch kint vor den helden
 tuont,
 da enwas ouch ander nieman
 mêr.

4224 vanet H 28 der tumbel darumb H 33 marggrave H 36 enen
 38 des Pytrollffen 39 das 42 darumbe 43 frewen 44 da 50 er welle
 dann 54 ymmer 55 Da 56 da 66 Diethers 70 mir kûnde 73 den
 fehlt, H 74 da er 77 dann was H

- dô sprach der guote Ruedegêr
 'hæt ich sô lange in niht ge-
 sehen,
 4280 von mir sô müese ein kus ge-
 schehen
 dem knaben der hie vor uns
 stêt.
 daz irm begehene niht engêt,
 her Biterolf, des wundert mich.
 jâ hât der junge degen sich
 85 nâch êrn verriten verre.'
 Biterolf der herre
 frâgte dô der mære
 wie er genant wære.
 er sprach 'er heizet Dietleip.
 90 daz in ze disen landen treip,
 daz tete diu sorge nâch iu dan.'
 dô sprach der kindische man
 'sit ir Biterolf genant,
 sô hân ich in der Hiunen
 lant 44^b
 95 durch iuwer liebe her geriten.'
 mit rehte friuntlichen siten
 einander si enphiengen:
 sunder si dô giengen
 dâ si nieman ensach,
 4300 unz er im alles des verjach
 wie er gerûmet hete daz lant.
 Ruedegêr der wigant
 hete niht tûsent marcgenomen,
 si enwæren bède dar bekomen.
 5 Dô frâgt von sinen landen
 und von den wiganden
 Biterolf der mære,
 ob noch gesunt wære
 diu kûniginne Dietlint.
 10 dô sprach daz Biterolfes kint
- 'ir sult gelouben mir fûr wâr,
 sin ist lûtzel über ein jâr
 daz ich von dem lande reit.
 dô wæren frô unde gemeit
 15 die liute in dem lande.
 nâch iu was mir ande:
 nu ist mir liep daran geschehen
 daz ich iuch lebendig hân ge-
 sehen.'
 si dankten bède sêre
 20 der triuwen Ruedegêre
 die er hete an in begân.
 dô sprach der Etzelen man
 'ich tuonz noch gerne, ob ich
 mac.
 des ist nu vil manegen tac,
 25 daz ich nie wart sô frô gemuot.
 hei wiste ez der kûnic guot,
 die êre diu im ist geschehen,
 sô solde er iuch vil schiere
 sehen
 und von êrste iuch enphâhen.'
 30 swie er wære bi in nâhen,
 iedoch entorste ez Ruedegêr
 vermelden niht dem kûnege hêr.
 Er bat si schaffen ir gemach.
 dâ er die kûniginne sach,
 35 dar gie der Gotelinde win
 vil gezogenlichen hin.
 dô sprach diu kûniginne hêr
 'sit willekomen, Ruedegêr.
 sagt ir iht fremder mære?'
 40 dô sprach der lobebære
 'ich hân niht fremder mære
 erkant.
 wist aber ich,' sprach der wi-
 gant,

4278 da sprach auch der 79 in fehlt 80 müfs 82 daz im begegnen
 89 heizet] hiefs et 90 zu 92 da 97 an einander 4304 waren H 5 Da
 10 da sprach des 14 da 19 vil sere 21 im H 22 da 27 im
 fehlt, H 31 endorst 34 er] do H 37 da 38 willikomen 39 nicht 40 da

'ieman guotiu mære sagen,
 diu wolde ich iuch vil gar ver-
 dagen, 45^a
 4345 dar zuo iuwer werdiu wip.
 ze phande stêt des mîn lip
 und daz ich alle skünege man
 hæle daz ich vernomen hân.
 nu ichz alsô sol verdagen,
 50 sô wil ichz einer meide sagen:
 daz ist mîn frouwe Herrât.
 ich wil daz heimliche ergât
 dâ si diu mære hoeren sol.
 daz hûs saz edeler frouwenvol:
 55 die hal erz algemeine
 wan dise maget aleine.
 Dô si diu mære rehte ver-
 nam,
 vor liebe lachen ir gezam.
 do verstuont si wol sinen muot
 60 war umbe ez tete der helt guot.
 dô gie gezogenliche
 diu junge maget riche
 dâ si vant die künigin.
 'ich wils niht âne lôn gesin,'
 65 sprach diu schœne Herrât.
 'umb disiu mære ez alsô stât
 daz ichz billichen sol verdagen.'
 si sprach 'du solt mirz doch
 sagen,
 ob du mir ie wurdest holt:
 70 dar umbe gibe ich dir mîn golt.'
 si sprach 'sô hæret, edel wip,
 wie getiuret iuwer lip
 und ouch minesherren, sküne-
 ges, si.
 iu zwein wonent mit dienste bi
 75 die besten wigande

die ze hiunischem lande
 bi iuvern ziten sint bekomen:
 daz hân ich wol vernomen.
 die habent sich lange hie ver-
 holen
 80 und ouch ir edelkeit verstoln
 vor dem kûnege in sinen landen
 und vor sinen wiganden.'
 Si frâgte wâ die wæren.
 'man saget mir an den mæren,'
 85 sprach diu frouwe Herrât,
 'ich sage iu wiez darumbe stât.
 der sich dâ Diete hât genant,
 des name ist Biterolf erkant,
 sin wip heizet Dietlint.
 90 der knabe ist ir beider kint,
 der hie sô wol gedienet hât.
 ir dinc nâch hôhem wunsche
 stât,
 si habent bürge und richiu lant.
 nu hât der junge wigant 45^b
 95 funden sinen vater hie.
 ir gewunnet werder geste nie.'
 dô sprach diu küniginne guot
 (vil trûric was ir muot)
 'Ouwê, wie wir erværet sin,
 4400 ich und ouch der herre mîn!
 daz mac uns êren letzen.
 wir kunnens niht ergetzen
 sô swacher handelunge,
 die der alte und der junge
 5 hie zen Hiunen habent geno-
 men.
 wir suln zuo ir hulden komen,
 sô wir nu aller beste mûgen.
 mîn herre sol des wol gehûgen
 daz ez im selben ist geschehen,

4347 und *fehlt* des küniges 48 hayle *H* 52 daz 55 den *H* 59 da
 65 Herat 71 vil edele 72 getrauret *H* 73 des küniges 74 wont *H*
 76 Hünischen *H* 86 wie es 87 het 89 fraw Diettlint 96 gewant
 werdere 97 da 99 Awe erfaret 4401 an eren 5 zun 6 wer sol *H*
 Heldenbuch I. 5

4410 wil er der wârheite jehen.
 Frou Helche bat dô drâte
 zuo ir kemenâte
 Etzelen den vil rîchen
 komen heimlichen.
 15 dô er zer kûniginne gie,
 diu frouwe in weinende enphie.
 dô wunderte in der mâere,
 waz ir geschehen wære.
 si bat in sitzen sâ zestunt:
 20 mit mâeren tete si im dô kunt
 wie in beiden wære geschehen,
 'des hât Rûedegêr verjehen
 miner nifteln Herrâte.'
 zuo Helchen kemenâte
 25 hiez er si dri dô bringen.
 die boten îlten springen
 und hiezen hin ze hove gân
 der schôenen Gotelinde man
 und die vil werden geste.
 30 ir deweder dô niht weste
 daz si vermeldet wâren
 ze hove mit den mâeren.
 dô Bitrolf in daz hûs gie,
 kûneges geste wurden nie
 35 ze hove baz enphangen.
 der kûnec lie sich belangen
 niht, er gie engegen in:
 alsô tet ouch diu kûnigin.
 sô hôhe enphiengen si si hie
 40 sam ob sis gesâhen nie
 vordes in Hiunen rîchen.
 dô dankte vliziclichen
 her Biterolf und ouch sin kint
 dem kûnege und ouch froun
 Helchen sint. 46^a
 45 Si båtens sitzen neben in.

der knabe niht hete den sin
 daz er sitzen solde.
 der kûnec dô niht enwolde
 enbernen erne sæze nider.
 50 zuo in beiden sprach er sider
 'nu waz hete ich iu getân
 daz ir mich niht habt wizzen lân
 wie ir wâret genant?
 hæt ich iuch bêde rehte erkant,
 55 ez wære iu verre baz erboten.
 ich gedanke es nimmer minen
 goten
 daz ez mir her verholn ist.
 nu hân ich keiner slachte list
 wie ich mich wider iuch erhol,
 60 daz ichs iuch ergetze wol.'
 Dô sprach der alte man
 'herre, uns ist hie niht getân
 wan guot unde êre.
 ich nam von Rûedegêre
 65 dar umbe sine sicherheit
 daz nimmer wurde geseit
 weder wibe noch man:
 nu ist uns dar an missegân,
 daz beswâret iu und uns den
 muot.'
 70 dô sprach Rûedgêr der degen
 guot
 'die rede wil ich iu bescheiden:
 hætet ir ez mich vor meiden
 heizen helm sam vor wiben,
 sô hete ichz müezen lân belt-
 ben.'
 75 der kûnec dô lachende sprach
 'mir ist liep daz ez geschach
 daz ich iuwer beider kûnde hân.
 nu wirt des nimmer niht verlân

4411 pot	15 zu der	17 da	23 Herate	30 yetweder da	33 da
34 des kûniges	37 gegen	44 frawen	48 da	49 erne] oder er	
52 mich habt nicht	60 ergetzte	61 Da	66 daz	70 da	72 het ir nicht
vor	74 lassen H	76 daz] als H			

- daz er mich muose rîten lân,
 wan er wart ein lûtzel wunt.
 dô kam der künec sâ zestunt
 und rant mich übellichen an.
 4550 daz ich fride von dem gewan,
 daz was gelücke und ouch mîn
 heil.
 doch fuorte er mîner tjoste teil,
 swie ich si ein kneht, mit im
 dâ hin.
 dâ von gescheide ich mînen sin
 55 nimmer, ez enwerde in leit.'
 dô sprach der künec 'ich bin
 bereit
 mîner helfe wol darzuo,
 daz man in einen slac getuo.
 Ich schicke iu her daz mîne
 60 daz Gunthêr noch die sine
 erwernt nimmer des ir lant,
 ir enstiftet roup unde brant.
 ûf in und ouch sine man
 wil ich iu mîne helfe lân
 65 mit vierzic tûsent hinnen:
 swaz die schaden gewinnen
 ode swaz man leides den getuot,
 dâ mac verrûcket werden huot
 swenne ez kumet an den strit.
 70 ob ir des in zwîvel sit,
 mugt ir si twingen niht dâ mite,
 (si habent hôchvertigen site,)
 sô wil ich iu mîner man
 ze drien vollen stûrmen lân
 75 ie ahzic tûsent oder baz.'
 der helt neic im umbe daz.
 Dô sprach Bitrolf der wigant
 'wir muoten in der fürsten lant
 niht wan zweinzic tûsent man.
 80 disen knaben sullen sehen lân
 sîner muoter künne,
 ob getriuwe sippe iht wünne
 si ieman in dem rîche.
 sîme neven Dietriche
 85 sol er boten senden:
 deste minner mac man wenden
 im sine reise an den Rîn,
 wil er im bigestendic sîn.
 sô bite ouch Ermenriche.
 90 der tuot ez billiche:
 sîn vater und frou Dietlint
 wâren zweier bruoder kint.
 sô sende ouch danne sâ zehant
 in der Harlunge lant, 47^b
 95 Fritelen unde Imbrecken,
 ob die kûenen recken
 im helfe wellen bî gestân,
 als ez von schulden ist getân.
 Sô lâze ouch sich niht wenden,
 4600 er sol ze Meilân senden;
 ob die Berkêres kint
 bî Ermenriche niht ensint,
 sô sol manz dâ heime wizzen lân
 die fürsten von Meilân.'
 5 dô sprach diu edele künigin
 'des mac iu wol ze râte sîn
 daz ir ninder mêr ensendet,
 sit ez wol eine verendet
 der Hiunen künec mit sînem
 her.
 10 an vier enden unz an daz mer
 möht iuch der künec wol brin-
 gen,
 daz iuch nieman dringen
 mit strite wol enkunde.
 sô lobe ich hie zestunde,

4546 muesset 48 da 54 geschied 55 werde in dan 56 da 64 ich wil
 65 Hunen 76 naiget 77 Da 81 künne 84 seine 86 dest minder
 89 Erenreiche *stets* 95 Fritelen vnd Imbrechen 4601 Berckers 5 da
 10 unz] vud 11 mocht künec] kint H

4615 ob ir welt mine helfe hân:
 ich wil iu zehen tûsent lân
 die ich iu sende ûf minen solt.
 wir sin iu beiden wol sô holt,
 ich und der künic hêre,
 20 welt ir noch recken mêre,
 dann ir bedurfet an den Rîn,
 die mûezen iu vil bereite sîn.'

Dô dankten vltzicliche
 die helde dem kûnege rîche
 und ouch der kûniginne hêr.
 25 al balde sprach dô Rûedegêr
 'jâ durfet ir mêr helfe niht,
 swenn iuwer reise dar geschiht,
 danne mines herren man.

30 wil iu danne ir helfe lân
 Helche mîn frouwe,
 ir muget, als ich wol trouwe,
 ân allez widerstrîten
 unz an den Roten rîten;
 35 und lât iu daz niht versmâhen,
 beidiu verre unde nâhen
 fûere ich iu der minen man,
 der besten die ich inder hân,
 fûnf hundert wigande

40 ze Gunthêres lande.
 ich wil dar selbe rîten:
 spiln oder strîten,
 swes ich danne kan phlegen,
 des wil ich helfen,' sprach der
 45 degen. 48*

Si dankten schône beide.
 froun Helchen was niht leide
 daz si den dienest wolden
 nemen.
 'nu tuot als ez uns mac ge-
 zemen,'
 sprach Biterolf der wigant.

50 'gebet unz boten in daz lant
 die von dem kûnege widersagen,
 und ahten daz in welhen tagen
 wir mugen rîten an den Rîn.
 sô sint ouch die friunde sîn
 55 dem jungen Dietleibe kômen:
 swer ez danne hât vernomen,
 den iht beswæret unser leit,
 der ist uns helfe dar bereit.'

dô sprach Rûedegêr der de-
 gen
 60 'lât mich der botscheffe phle-
 gen,

die wil ich senden an den Rîn.
 diu hervart mac niht ê sîn,
 als ir sîn beide habt gedâht
 daz die zesamene werden brâht
 65 die mit iu gerne rîten dar.
 unz ir diu velt seht bluomenvar,
 zen nâhesten sunewenden,
 sô mugen ouch wirz verenden;
 sô sint berâten wol diu lant.
 70 die wile habt ir iuch besant
 mit den iuch selben dunket
 guot.

swâ man widersagen tuot
 kûnegen alsô rîchen,
 daz tuo sô zitlichen
 75 daz ez iemanne laster sî.
 ê sich verenden tage dri,
 die boten senden wir dâ hin.
 durch iuch ich des vltzic bin
 daz man der hervart sô getuo
 80 daz helde sprechen wol dar zuo.'

Man liez an Rûedegêre daz.
 dô muoste in zogen deste baz,
 die den boten kleider sniten,
 daz si bezite danne rîten.

4626 als 34 Rot gereiten 40 zu Gunthers 46 fraw 48 gezâmen
 56 het 59 da 67 ze nachsten sunnenwenden 73 kunigin // 75 yemand
 81 lieffe 82 da 83 claide 84 bey zeiten

- 4685 zwelve wurden der bereit:
 guotiu phärt und richiu kleit,
 daz wart in schiere gegeben.
 mit koste schuof man ouch ir
 leben,
 beidiu dar unde dan.
- 90 Ruedegêr der küene man
 vil wol bedenken kunde daz.
 der Hiunen künic sinen haz
 durch Dietleip an den Rin en-
 bôt:
 des wære in guoter witze
 nôt, 48^b
- 95 ob si daz kunden understân.
 der künic hiez si wizzen lân
 daz êr zuo ir lande
 drizic tûsent sande
 durch einen kindischen degen:
 4700 den heten si ûf sinen wegen
 beswæret âne schulde;
 des enheten siner hulde
 niht die Burgondære.
 dô hiez ouch sagen ir mære
- 5 Helche diu vil riche
 daz si unhazliche
 den recken allez wære holt;
 si müese ir silber unde ir golt
 ze solde geben ûf ir leit:
 10 ir hete ein jungelinc gekleit
 waz si heten im getân;
 dem wolde si ir helfe lân
 mit zehen tûsent mannen,
- daz im die volgeten dannen.
 15 'Man sol ouch daz niht verda-
 gen,
 man sol von Blodeline sagen:
 der fûeret dar besundert
 dri und drizic hundert.
 von allen den fûrsten die hie
 sin
 20 bi iu und ouch der frouwen
 mîn,
 die'z urliuge mit iu wellen tra-
 gen,
 von den sol man in widersagen
 und in dort alle nennen
 daz sis mugen erkennen.'
- 25 dô sprach der guote Ruedegêr
 'ir saget den fûrsten alsô hêr
 daz in mîn herre si gehaz.
 wellen si im bûezen daz,
 sô heize er ûf si rîten niht:
 30 ob des danne niht geschiht,
 sô müese er senden an den Rin
 die in wol schade mûgen sin,
 und welle in ir lande
 rechen die schande
 35 diu sinem gaste si geschehen.
 daz si lân vil balde sehen
 ob siz wellen enden.
 zen nêhsten sunewenden,
 sô wirt mit urliuge in getân
 40 daz si sîn schaden mûezen
 hân.'

7. *Der schâch von Wormez wie der widersaget wart.*

- Die boten man dô sande 49^a 45 dô sande ouch anderthalben dan
 von hiunischem lande
 hin ze Wormez an den Rin
 Gunthère und den mâgen sin.
 die boten die der helt gewan,
 Biterolf der riche,
 dem herren Dietriche.

4704 da 8 musse nu ir 16 Blodeline 21 die es vrlange 23 vnd
 solts 25 da 31 mûs 36 lassen 37 ze nachsten sunnewenden 39 vr-
 loge 42 Hânischen H 43 hin fehlt 44 Guntherren 45 da sant

- er sande ouch hin ze Rabene
 4750 ze Ermenriche dem degene.
 er hiez ouch si daz wizzen län,
 ob si die helde üz Meilän
 bi Ermenriche funden,
 daz in diu mære kunden:
 55 wurd ez in dá niht kunt getän,
 só riten hin ze Meilän.
 er hiez ouch Berhtunge biten
 daz er näch friuntlichen siten
 dem helde helfen solde,
 60 ob er daz wizzen wolde
 daz er sin künne wære;
 und bat ouch disiu mære
 sagen den Harlungen,
 den edelen fürsten jungen,
 65 Fritelen und Imbrecken,
 'ob wizzen daz die recken
 umb frouwen Dietlinde kint,
 swes si dem helde schuldic sint.
 Ir sultz ouch Wahsmuote sagen
 70 und ouch dem alten Regen-
 tagen,
 Eckeharten und Rimsteinen.
 verdaget irz ir keinen,
 daz si ir triuwe lāzen sehen:
 ir helfe si uns nót geschehen.'
 75 die boten wurden dó gesant
 daz si sich teilten in diu lant:
 si wurben umbe ritterschaft,
 die Etzeln von siner kraft
 widersāzen sere.
 80 waz sol ich sprechen mære?
 si gāhten vaste an den Rīn.
 ir fride muoste guot sin.
 swā si riten durch diu lant,
 diu Etzeln hērschaft was erkant.
 85 dar umbe man in ēre bót:
- geleites was in ninder nót.
 *als wir diu mære hoeren
 sagen,
 inner sehzehen tagen
 kōmens ze Wormez an den
 Rīn. 49^b
 90 näch siten des hoves sin
 sach man die boten kleider
 tragen.
 die jungen fürsten hörten sagen
 daz in geste wāren kōmen:
 swā sich die hāten genomen,
 95 si trūegen in der māze kleit
 als Hagen dó er von Hiunen reit:
 'als ist gestalt ir gewant,
 als er dó brāhte üz Hiunen lant.'
 Der künec hiez ir dó nemen
 war:
 4800 sin marschalch gāhte balde dar
 und herbergete si zestunt.
 Hagenen wart ez schiere kunt:
 der kom dá er die boten sach.
 zem kūnege er harte balde
 sprach
 5 'si riten üz der Hiunen lant.
 ich wæn, ez habe näch mir ge-
 sant
 der künec und ouch sin werdez
 wip:
 si wellent daz ich mīnen līp
 aber zen Hiunen lāze sehen.
 10 daz sol nimmer mēr geschehen.
 man sol in dienstes sin bereit;
 si tragent mīner frouwen kleit
 diu in ir kamere sint gesniten.
 warumbe si sin her geriten,
 15 daz sint vil starkiu mære.'
 der fürste lobebære

4754 daz 61 kunig H 65 Freyteln 73 dhainem H 79 widersāzen
 Haupt| widersagten 84 des H 89 kōmen sy 93 wære H 96 da 97 also
 4802 Hagene 3 kome 4 ze dem 9 zun 12 trūegen H 15 sein

- hiez in schaffen guot gemach,
unz er gehörte unde sach
waz si wolden an den Rîn.
- 4820 dô kom zuo den kunden sîn
Hagene der wigant:
umbe den künic und daz lant
die boten frâgen er began.
schiere wart im kunt getân
25 daz sich der künic rîche
gehabte frœliche.
'nu saget mir von der frouwen
min.'
- 'si kunde stolzer niht gesin,'
sprach ir einer drunder.
- 30 'si beide hât des wunder,
waz iu bi in sî geschehen
daz ir iuch sô selten lâzet sehen
in hiunischem lande.
nâch iu ist in vil ande.'
- 35 Dô sprach Hagene der degen
'mir ist niht gâch zuo den wegen
die ich zen Hiunen rîte.
got lâze si ir zite
mit freude wol hine brin-
gen. 50"
- 40 ich hân des niht gedingen,
swie wol si heten gnâde mîn,
daz ich mêr dâ welle recke sîn.'
hiunisch er dô zuo in sprach
daz si schüefen ir gemach:
45 des gunde in der künic wol.
als man herren boten sol,
alsô wart ir dâ gepflegen.
hin wider Hagene der degen
kam dâ er den künic vant:
50 'wie sint si kumen in daz lant?
wizzet ir iht der mære?'
- dô sprach der redebære
'wan daz ich si hân gesehen,
si habent mir anders niht ver-
jehen.'
- 55 dem kûnege sagte er daz duo
'si wellen für iuch morgen fruo:
alsô hôrte ich si jehen.'
dô sprach der kûnec 'daz si ge-
schehen.'
- Alsô liezen si daz stân
60 unz daz zem mûnsterwolde gân
der künic an dem morgen fruo.
die boten wâren komen duo
und stuonden für in an den
wegen.
- aldâ gruozte si der degen.
65 si nigen unde begunden gern
ob er si wolde des gewern,
daz si sîn urloup solden hân,
sô wolden si in wizzen lân
waz si wurben in sîn lant.
- 70 daz urloup gap er in zehant.
dô sprach ein ritter under in
'iu tregt vil hazllichen sîn
der kûnec von Hiunen rîche:
er hiez iu endicllche
- 75 sînen dienest widersagen.
ouch sul wir iuchz niht ver-
dagen
war umbe er iu sî gehaz.'
- dô sagte er im allez daz,
alse im dâ vor was geseit.
80 daz was den Burgonden leit,
ez muote den kûnec vil vaste.
'welt aber ir sînem gaste
bûezen sîne schande,
diu im in iuwerin lande

4820 da 29 darunder 35 Da 37 zun 39 hin 42 mer welle da
46 poten pflegen sol 52 da 55 do wie 4862 60 zu dem 62 do H
63 vor 64 gerüeset H 65 naigten begern H 71 da 72 tragt
76 sol 80 Bûrgûnden

- 4885 von iu herren ist getân,
 só sult ir guoten fride hân.
 Gunthêr sprach 'er mac wol
 jehen
 daz im hie schade si geschehen:
 doch hân ich schaden mêre. 50^b
 90 ich schônte es durch mîn êre
 daz man in ze tôde niht ensluoc:
 heres hete ich im genuoc;
 dô liez ich in doch rîten.
 wil er an uns erstriten
 95 mit den Hiunen sinen pris,
 si sîn tumbe oder wis,
 lieze im Etzel drizic her,
 den allen satzte ich mich ze wer,
 ê ich im buoze sande
 4900 ze hiunischem lande.'
 'so enbiûtet iu der jungelinc,
 der dâ brüevet ditze dinc,
 daz er iu êrste widerseit.
 ouch sol iuch werden niht ver-
 deit,
 5 sin vater tuot iu alsam.
 Biterolf ist des nam,
 der knabe heizet Dietleip.
 nieman hinder uns beleip
 in der Hiunen lande
 10 der guoten wigande,
 si hiezen iu alle widersagen.
 der künic wil iu niht vertragen
 sines gastes ungemüete.
 nu seht wie manz behüete:
 15 iuwer lant muoz drumbe brin-
 nen.
 waz muget irs frumen gewin-
 nen,
 ode wâ næmet ir die wer?
 der künec im sendet her ein her
- mit vierzic tûsent siner man.
 20 só sol ich iuch daz wizzen lân:
 mîn frouwe hiez iu widersagen,
 dô si den recken hôrte klagen.
 ellenden liuten ist si holt:
 ûz ir kamere gibet si golt
 25 wol zehen tûsent mannen,
 die ritent mit im dannen.
 Noch sult ir hœren mêre,
 ir guoten degen hêre,
 von recken die zen Hiunen sint.
 30 vil maneger werder muoter
 kint,
 diu habent iu heizen wider-
 sagen.
 der sol ich einen niht verdagen,
 die dâ fürsten sint genant,
 die iuch von der Hiunen lant
 35 wellent suochen an den Rîn.
 des küneges bruoder Blædelin,
 der füert dâ her besundert
 dri und drizic hundert.
 dâ mit ritet ouch Râmunc 51^a
 40 und Hornboge der helt junc.
 Gibeche unde Schrûtân,
 der herzoge von Merân,
 die hânt iu bêde widerseit,
 (daz mac iu helden wesen leit,)
 45 und Sighêr der frie,
 der helt ûz Turkie.
 Gotele der rîche
 widersaget iu vlzicliche.
 als hât ouch Ruedegêr getân,
 50 der künic Etzelen man,
 der von Bechelâren.
 dô si ze hove wâren,
 hœrt ich die guoten knehte je-
 hen

4886 friden *H* 89 noch 91 in *fehlt, H* 93 da 94 enstreysten *H*
 4900 Hünischen *H* 15 darumbe 17 namet 27 mâre 29 zun 43 habe
 46 aus der Turckeye 49 also

daz si sich wolden läzen sehen
 4955 hie in disem lande.
 die guoten wigande,
 Håwart der starke,
 der helt üz Tenemarke,
 und Irnfrid der wigant,
 60 der fürste üz Düringe lant,
 und ouch der degen Irinc
 und manic stolzer jungelinc
 üz hiunischem riche,
 die koment iu schedeliche.'
 65 Dô sprach von Troneje Ha-
 gene
 'hæt er nu al die degene
 die er ie gefuorte hervart,
 sit daz er erste künic wart,
 wolden die uf uns riten,
 70 der müest wir hie erbitten.'
 dô sprach der recke Gernôt
 'swie gewalticlliche er herenbôt,
 daz man von disem lande
 zen Hiunen gisel sande,
 75 dem künige wir niemere
 er bieten solhe ere.'
 der künec ze sinem tische
 saz:
 er hiez der boten umbe daz
 niht wirs gèn einem hære phle-
 gen.
 80 dô nu enbizzen was der degen,
 dô hiez er balde springen:
 gâbe hiez er bringen
 boten der vîande sîn.
 die sô starke an den Rîn
 85 widersagten offenliche,
 die hiez er vil hêrlliche
 beleiten wider in ir lant.

dô sprach ir einer unerkant
 'wizzet daz uns der künec ge-
 bôt, 51^b
 90 ob ir uns gâbet berge rôt
 von liechem golde gar guot,
 sô hæten wirs deheinen muot
 ze nemen umb einen phenninc.
 sô hôte stêt des küneges dinc.
 95 wir tuonz niht durch versmâ-
 hen,
 wir getürrens niht enphâhen.'
 Die boten schieden dô von
 dan.
 der künic gie mit sinen man
 sunder sich berâten
 5000 waz si dar umbe tâten.
 des vereinte sich zehant
 der voget von Burgonde lant.
 dô sprach aber Hagene
 'wâ næmen wir die degene
 5 dâ mite wir werten daz lant?
 hæten wir alle die besant
 die wir ze friunde mügen hân,
 wir kunden nimmer widerstân
 Etzelen dem richen.
 10 ich râte iu wislichen,
 welt ir die hervart wenden,
 ir sult nâch fürsten senden
 und ladet die zeiner wirtschafft,
 daz si komen mit ir kraft
 15 und niht lân beliben
 si enkomen mit ir wiben
 ieslicher her zer hõchzt,
 reht alse ir des bewiset sit
 daz man iuch welle suochen
 hie;
 20 die man ze hõhen dingen ie

4958 Tenmarcke *öfter* 59 Irnfrid *öfter* 60 Thüringen 65 Da
 71 da 74 zu 75 nymmermere 77 zu 79 wirser gegen 81 da
 83 veinde 85 offenlich : herlich 90 gebet 96 getürrens 97 da 5003 da
 9 Etzelen here dem 13 ze einer 16 kōmen 17 zu der

priset in allen enden,
 daz si zen sunewenden
 zuo iu riten an den Rîn,
 und hie bi der höchzite sîn
 5025 mit den besten die si hân
 ûf guoter ritterschefte wân:
 die suln hie bi uns schouwen
 mâge und edele frouwen.
 Und enbietet den wiganden,
 30 swaz si ir zuo den landen
 immer mûgen bringen,
 daz si des haben gedingen,
 in si des ungebrosten,
 ir welt si gar verkosten.
 35 sit ir mit fride gerne,
 sô sendet gēn Palerne
 ze dem der voget ist überz lant:
 der ist Stuoftuhs genant;
 ich erkenne wol sîn über-
 muot, 52^a
 40 sô kumet iu der helt guot.
 habt ir ze wer gedingen,
 sô sult ir ze hûse bringen
 den starken Liudegêre,
 der ist ein degen hêre.
 45 der kûnec von Tenemarke,
 des helfe frumet iu starke
 wider ir grôzen übermuot;
 und bitet ouch den helt guot,
 den kûenen Liudegaste,
 50 der gezæme iu wol ze gaste,
 wolde er komen an den Rîn
 mit dem nächgebûren sîn;
 und ouch die wigande
 dâ her von Ôsterlande,
 55 die ie nâch prise wurben,
 die Durenge und die Surben.

Iuwer boten werden ouch gesant
 ze Bêheim unde in Beier lant:
 ze Witzlân dem vil rîchen,
 60 der kumet iu sicherlichen,
 und Poytân von Wuscherât:
 die besten ritter die er hât,
 die bringet er iu an den Rîn.
 ir sult ouch des gemant sîn
 65 daz iu kome von Beier lant
 Gelphrât der wigant
 und Else der marcman.
 man sol ouch niht beliben lân
 von Regensburc Nantwîn,
 70 der sol zer höchzite sîn,
 den heizet iu ouch bringen:
 wie môht ir baz gedingen?
 bitet Fridleip ûz Swâben ko-
 men:
 daz habt ir selbe wol vernomen,
 75 der ist ein vil guot wigant.
 Herleip ist iu ouch erkant
 von Westvâle dem lande,
 der ist ein helt zer hande.
 Von Elsâzen grâve Berhtolt,
 80 der næme dâ für kein golt
 ern sæhe ouch hie die ritter-
 schaft.
 sô kumet iu ouch mit siner
 kraft
 der fürste dâ von Spanjelant,
 Walthêr der wigant;
 85 der lobte, ob daz geschæhe
 swenn man in gerne sæhe
 ze Wormez bi dem Rîne,
 daz er und al die sine
 iu ze dienste wolden komen: 52^b
 90 daz habet ir selbe wol vernomen.

5022 zu Sunnewenden 26 ritterschafte 27 sullen 37 zu 38 Stât-
 fuchs 4^b frumet 54 vor 53 56 Turingen 5^b Bayr öfter 70 zu
 der 72 mocht 73 Fridlieb zu komen 76 Herliep 78 zu der 81 er hier
 83 Spauilant

- wer mac iuch danne twingen?
 her bringet von Kärlingen
 der künec alle sine man,
 die sint im dienstes undertân: 30
 5095 Arragûn und Nâvarren lant,
 daz stêt gar in siner hant;
 dâ von er bringet helde
 her in iuwer selde.
 Ir sult ouch Sifride biten,
 5100 daz er in friuntlichen siten
 ze Wormez rite an den Rîn,
 daz er die triutinne sîn
 mit im dannen fûere.
 vil wol ich des gewüere,
 8 kumet er her in ditze lant,
 só hilfet uns des recken hant
 daz wir dem Etzelen her
 sîn al deste baz ze wer.
 nâch dem Hagenen râte
 10 si frumten boten drâte
 in der selben fürsten lant,
 die ich iu habe vor genant,
 und hiezen den fürsten allen
 sagen
 daz si nâch den phingesttagen
 15 alle kœmen an den Rîn:
 die dâ fürsten möhten sîn,
 die bræhten alle dar ir wip.
 des wart der edelen frouwen lip
 getiuret harte sêre:
 20 beidiu zuht und êre
 mohte man dâ vinden,
 an in und ir gesinden.
 Dô man die boten riten liez,
 die wile der künec bereiten hiez
 25 gestüele gên den gesten.
 die stat hiez er ouch vesten
- bêdiu mit mûre und mit graben:
 vil werkes wart von in erhaben:
 des si alles hæten niht getân,
 hæet sis der Hiunen künec er-
 lân;
 der machte in dise swære.
 nu merket ouch diu mære
 Wie Etzeln boten kômen wider,
 waz si ze hove sagten sider
 35 von Gunthêre und sinen mâgen,
 dô si begunde frâgen
 der künec 'waz habt ir dort
 vernomen?'
 'dâ wellent si niht abe komen
 deheiner ritterlicher wer. 53'
 40 ob ir in sendet tûsent her,
 durch nieman rûmentsi ir lant;
 ez wil ouch ir keines hant
 iu zinsen sines vater guot.
 si wellent, swaz man in getuot,
 45 zuo in warten an den Rîn.'
 dô sprach der künec 'nu muoz
 ez sîn.
 si gelfent nie só vaste,
 ich wil ez minem gaste
 volbringen an sîn êre.
 50 ir boten, saget mir mære:
 was Hagene bî den künegen dâ
 ode was er inder anderswâ?'
 die boten sprâchen alzehant
 'als wir kômen in daz lant,
 55 er was der êrste der uns sach.
 vil harte gûetliche er sprach
 von iu und mîner frouwen.'
 'ich wil des wol getrouwen,'
 sprach der künec rîche,
 60 'daz min vil friuntliche

5092 der bringen
 5101 reite heer
 35 Guntherren

93 den kunig vnd
 8 ze] zu der
 36 begunden H

94 sein
 9 Hagene H
 46 da

95 Arrogan vnd Nouarren
 13 hiels
 28 werches
 49 seiner
 51 Hagen

- gedächte der helt guot,
 lieze er wan sin übermuot.
 Dô sprach ir einer under in
 'ich hörte in wol den êrsten sin
 5165 der den künegen riet die wer. 5200
 er hete doch der Hiunen her
 in langen ziten niht gesehen.'
 dô sprach der künec 'des man
 im jehen
 lange hörte, deist an im.
 70 swaz ich nu rede von im ver-
 nim,
 sô ist ez doch der wirste man,
 des ich künde ie gewan.'
 die dâ wâren ê gesant
 in der Amelunge lant
 75 dem fürsten Dietrichen,
 die kômen unsorclichen,
 wan si heten wol vernomen
 daz in gerne wolde komen
 vil willicliche er Dietrich:
 80 aht tûsent helde lobelich,
 die wolde er in bringen.
 sich freuten des gedingen
 die ellenthaften geste.
 den helden nôtveste
 85 ir aller dienest wart geseit,
 und daz in wære vil bereit
 Ermenrich der mære
 mit manegem Rabenære.
 Den jungen Berhtungen 53^b
 90 von den Amelungen,
 den wolde er in senden,
 daz kunde nieman wenden.
 sin helfe wart niht kleine,
 wan Witege unde Heime
 95 die kômen bêde an siner schar:
- ouch sande er Liutwaren dar
 und Sabenen den vil richen,
 die im vil williclichen,
 also ez Ermenrich gebôt,
 gestuonden zaller siner nôt,
 mit zehen tûsent mannen:
 die fuoren mit im dannen.
 'sô heizent iu die zwêne sagen
 (daz sol ich iuch niht verdagen)
 5 Rienolt unde Randolt,
 si sin iu bêde wol sô holt,
 si fûeren iu ûz Meilân
 driu tûsent kûener man
 in ringen stâlherte;
 10 si wellen ir geverte
 durch iuch schaffen an den Rin
 und in dem urluige sin.
 Die zwêne fürsten junge,
 die kûenen Harlunge,
 15 die enbietent iu ir stâtenmuot,
 friuntschaft unde allez guot,
 daz si iu willic sin genuoc.
 dô man der mære gewuoc,
 dô freuten si sich sêre,
 20 und jehent swaz se iuwer êre
 mit ir wtganden
 mûgen fûegen in den landen,
 si wellens nimmer abe gestân,
 si komen selbe mit ir man;
 25 der bringens iu gesundert
 sibenzehen hundert.
 vil vaste riet ez Wahsmuot
 und Eckehart der helt guot,
 Herdegen unde Hâche,
 30 die jâhen, iuwer râche
 mûese deste baz geschehen,
 daz man si bi iu solde sehen.

5161 gûte : vbermûte 62 liefs nun er sein 63 Da 69 gehort das ist
 76 komend 79 her 91 im 93 die ward 96 Lutwarten 5200 ze aller
 9 stahle herte 12 vrloge 19 da 24 koment 29 her degen H
 32 man si] mans



5300 nâch sinen helden sande,
 daz die recken vil gemeit
 schiere wâren bereit,
 die er wolde senden dan.
 drizic tûsent er gewan,
 5 die muosten swern herevert.
 Ruedgêr ir aller venre wart
 von hiunischem lande.
 sîn selbes wigande
 schuof er fûnf hundert duo
 10 dem kûenen Dietleibe zuo,
 swie si gefûeren ûf den wegen,
 daz si des heldes solden phle-
 gen.

Bitrolfe bevalch er bi der hant
 vil manegen stolzen wigant,
 15 daz er der helde solde phlegen.
 er wiste wol, ez wære ein de-
 gen.

der helt si ûf sîn triuwe enphie:
 der recke frœlichen gie
 sitzen wider ûf sine banc.
 20 diu wîle was dô niht lanc
 daz Ruedgêr sîn gesinde
 sande Gotelinde
 hin ze Bechelâren,
 daz die bereite wâren,
 25 swenne er fûere über lant,
 daz si im kœmen al zehant.
 die wîsen ouch daz rieten hie,
 die sînes râtes phlâgen ie,
 wie er die geste senden
 30 solde, daz imz erwenden
 ûbele nieman kunde,
 und swâ manz erfunde,
 daz ers geêret wære.
 tûsent helde mære 55^a
 35 hiez er dô disen beiden

von den andern ûz bescheiden,
 die wâren kristen als sie:
 er bevalch in vliziclichen die.

Dô rieten si daz under in,
 40 wâ si die samenunge hin
 der kûenen Hiunen solden le-
 gen,
 ode wâ si nâch den nêhsten
 wegen
 solden komen an den Rîn.
 'daz heizet ungesorget sîn,'
 45 sprach dô Ruedegêr der degen.
 'ich kan iuch wol ûf allen we-
 gen

fûeren durch diu riche.'
 si sprâchen al geliche
 'nu volgen Ruedegêre.'
 50 dô riet der degen hêre
 die êrsten samenunge,
 daz alte unde junge
 hin ze Blodelingen rîten,
 und der andern denne biten
 55 dâ bi in dem lande.
 die kûenen wigande
 heten an den stunden
 diu zeichen ane gebunden
 und sibenzehen hervanen.
 60 der kûnec begunde sie manen
 daz den helden vil guot
 niht beswârte den muot,
 ob er bestûende in Hiunen lant.
 an genuogen was im daz bekant,
 65 si leisten swaz in diuchte guot:
 si wâren tumbe oder fruoht,
 si lîten alle arbeit.

der kûnec mit sinen mannen
 reit

Unze an der Litâ stat.

5306 faner 8 seines selbs 13 Pytrolffen 17 trewen 23 Bechelaren:
 waren 26 kumen H 27 euch H 29 g. solte s. 30 solde| so 37 als| wie
 39 Da 40 sammunge wie 5351. 5664 53 Blodelinge 69 Lite

- 5970 frou Helche ir gesinde bat
varn deme geliche,
als si wære riche.
urloup wol mit minne
von der küniginne
- 75 die recken heten nu genomen:
dô si an die wite wâren komen,
dô sach man dâ besundert
sehstehalp hundert
und fünfzic tûsent manne,
80 die mit den gesten danne
riten hêrlîche
ûz hiunischem riche.
dô daz her vil starke
ab hiunischer marke 55^b
- 85 zuo der Litâ gereit,
dô was frô unde gemeit
Etzele der vil riche.
er liez dô gûtliche
scheiden Blædeline
90 von im und die sine.
si erbeizten nider zuo der fluot:
die helde kûene unde guot
des nahtes wolden dâ sln:
si bedorften under in
95 wahte noch der huote.
vil manege hûtte guote
sach man ûf gespannen.
urloup nam ouch dannen
der marcgrâve riche
5400 von dem kûene gûtliche.
Dô reit er naht unde tac
daz er ruowe niht enphlac
gegen Bechelâren.
die sine die dâ wâren,
10 die hiez er ritzen mit dem her.
die helde nuzzen âne wer
- swaz erbouwen hete daz lant.
ûf der Tuonouwe sant
huoben sich den morgen
10 die Hiunen âne sorgen.
gegen Wiene si dô ritzen:
die schaffære niht vermiten,
si muosten des unmuoze hân
ê daz si alsô manegen man
15 bereiten dâ die spîse.
Sigeher was wise
der ir al die wile phlac
dar nâch unz an den fûnften
tac,
unz si aber sach Rûedegêr:
20 si liez der marcgrâve hêr
ninder unberâten varn.
daz hiez der helt wol bewarn
daz er niht sparte skûneges
golt.
des wâren si im alle holt
25 die den helt erkanden
ûz ieslichen landen.
Als ich diu mære hân ver-
nomen,
die dritten naht si wâren ko-
men
zer Treisem an die wite
30 vor âbendes zite.
die dâ ze Mûtâren
gewaltic wirt wâren,
Wolfrât unde Astolt,
die sprâchen, ob in wolde
holt 56^a
- 35 Biterolf der degen sln,
si ritzen mit im an den Rîn.
dô si ir wurden dâ gewar,
dô sanden si ir boten dar

5377 da 85 Lyta 86 da 96 hûte H 5401 Da 3 und 4
umgestellt 8 die H 15 beraite H 16 Sigehere 23 sparet des 27 mare
auch hau 29 zu der 30 abents H 31 do ze Montarn H 33 Wolfart 37 allda

daz si in erfüeren mære
 5440 waz ir wille wære.
 dô die Biterolf ersach,
 der helt gezogetlichen sprach
 'si habent mir des niht getân,
 ich enwelle ir dienest gerne hân.
 45 ir sult in mîn dienest sagen:
 ich wil in gerne daz vertragen
 daz si mich ê riten an.
 daz selbe hete ich in getân
 ob si sô riten durch mîn lant.
 50 ich was in niht sô wol erkant
 daz ichz in iht unprise.'
 Bitrolf der was wise.

In fride der Etezelen man
 riten von Mütären dan
 55 die zwêne wigande,
 dâ si uf der Treisem sande
 bi den Hiunen recken funden
 Biterolfen bi den stunden.

dô si nu kumen wâren,
 60 die ir ê ilten wâren,
 die giengen dô begegene
 Astolde dem degene
 unde ouch Wolfrâten.
 den anfanc si tâten

65 als ez von rehte solde sin.
 vil wol enphienc si Blœdelin.
 für eine hütte uf dem plân
 was her Biterolf gegân
 mit Dietleibe sinem suon:

70 sô si von rehte solden tuon,
 enphiengen si die zwêne man.
 dô giengen mit in sitzen dan
 die zwêne wigande:
 die recken ûz erkande,
 75 einander sagten si ir muot.

dô sprach Astolt der helt guot
 'ich wände ich hete daz versolt
 daz ir mir nimmer wurdet holt.
 dô ich iuch hete an gerant,
 80 dô wart von iu sô hin gesant
 mîn wille und ouch mîn über-
 muot
 daz ich iuch, mære helt guot,
 dâ von sol immer prisē.
 ich weiz mich nu sô wisen 56^b
 85 daz ichz immer mēr sol lân,
 daz ich ir keinen bestân
 der sô geliche recken vert.
 mir was der tût vil nâch be-
 schert.'

Biterolf der sprach duo

90 'swaz der man mit sorgen tuo,
 man solz im wizen destē min.
 iuwer friunt ich nu sô stæter
 bin,

môht ich ervehten iu ein lant,
 daz müese dienen iuwer hant.'
 95 si nigen im beide umbe daz.
 friuntschaft âne allen haz
 rieten si dô under in.

si wolden von in scheiden hin,
 dô sprach der starke Wolfrât
 5500 'swaz Astolt unde Ame hât,
 daz sol mit iu geteilet sin.

hânt iht beslozzen miniu schrin,
 ez si silber oder golt,
 daz sol wesen iuwer solt
 5 ze geben, ûz erwelter helt,
 allen den ir gerne welt.'

dô si sich wolden scheiden,
 dô lobten si den beiden
 ze fûeren mit in danne

5444 welle 47 ê fehlt 51 nicht H 54 reiten H 64 den emphang
 den 66 emphiangens Blodelein H 75 an einander 76 da 80 da
 85 nymmermer 91 solts nu wissen destee nin H 93 mocht 94 mueffet
 95 naigten 99 da 5502 haben meine 8 da

- 5510 sehziç küener manne.
 Si nâmen urloup von in dan.
 guot gemach dô wart getân
 denhelden durch derrecken rât.
 swaz ein richiu burc hât,
 15 daz muost mit in geteilet sin:
 fleisch visch brôt unt win,
 des kom in dar vil swære
 geladen soumære.
 dô ez Dietleip ersach,
 20 ze sinem vater er dô sprach
 'der sô friunt verdienet ûf den
 wegen,
 der solde nimmer sich gelegen.'
 Bitrolf smielen des began.
 dô teilte er mit Etzelen man
 25 daz si in heten dar gesant.
 in was allen wol erkant
 wie si gescheiden wâren,
 dô si ir begunden vâren.
 Dô in aber kam der tac,
 30 der daz her dà wîsen phlac,
 der hiez si sich ûf machen.
 man hôt dà lûte erkrachen
 pusûnen die hellen.
 dô rihten sich die snellen 57
 35 von hiunischen richen
 zer verte kreftlîchen.
 ûf gegen Medelicke dan
 fuoren die Etzelen man
 die rehten lantstrâze.
 40 dienest âne mâze
 den von Hiunen riche
 bôt vil minnlicke
 Ruedegêr der helt guot
 vor der sinen heimuoet.
 45 dô si dà gêret wâren,
- ûf für Bechelâren
 si rîten hôber in daz lant:
 Ruedegêr der wigant
 aber leiten si began.
 50 uns ist daz niht kunt getân
 wâ die vil küenen helde
 nâmen nahtselde,
 ode wie si mit ir dîngen
 kômen ze Blodelingen
 55 an der samenunge stat.
 Ruedegêr der helt bat
 Bitrolfe und Dietleibe
 daz si rîten beide
 zuo frouwen Gotelinde.
 60 dô liezens ir gesinde
 mit den andern ûf den wegen.
 danne fuorte si der degen
 dà si die frouwen solden sehen.
 ir was vil liebe geschehen:
 65 si gie in hin engegene
 und enphienc dô die degene
 mit kusse minnlicchen,
 Bitrolf den muotes richen
 und sinen sun den jungen.
 70 mit rede was ersprungen
 daz ir der degen mære
 vil nâhen sippe wære.
 dô sprach diu schône Gotelint
 'sit ir daz Dietlînde kiunt,
 75 der lieben vetern tohter mîn,
 unser zweier kindelin
 sint iuwer sippez künne.
 ich hân des immer wünne
 daz ich iuch bêde hân gesehen.
 80 môhte ez immer geschehen
 daz ir uns wâret nâhen,
 sô solde iu niht versmâhen

5514 wes 17 des] das H 20 zu 28 ir fehlt 31 aufzemaehen
 32 erprachen 33 pusawnen 36 zu der 37 Medelicke 44 den H
 45 da sy do 47 hôber 51 helden: nachtselden 55 sammûnge 71 daz]
 da H 74 des Dietlinden H 80 nyimmer 81 warent

des marcgrâven dienest unde
 min.'
 dô sprach der degen 'wir sullen
 sin 57^b
 5585 bi einander über zehen lant.
 Nuodunge tuon ich daz bekant
 daz ich im immer bi gestân
 die wile und ich daz leben hân.'
 Si bêde dô dem helde nigen,
 90 dâ wart danken niht verswigen.
 der marcgrâve unde Gotelint
 liezen minniclichen sint
 die tugentriche helde
 scheiden ûz ir selde:
 95 zuo dem her si riten dan.
 dâ heten Blœdelines man
 nu ir stat gevangen.
 witen unde langen
 einen anger si dô funden:
 5600 si wolden an den stunden
 der recken biten mære.
 der marcgrâve hère
 der schuof ir imbizes stat:
 âne schaden er si bat
 5 ligen in dem lande.
 die guoten wigande
 heten alle die genuhtsam
 diu guoten recken wol gezam.
 ze Blodelingen si dri tage
 10 lâgen, also ich iu nu sage,
 unz si kômen alle dar,
 den si dâ warten, mit ir schar
 von ieslichem lande.
 die guoten wigande
 15 ze râte wurden under in
 wâ si mœhten kèren hin,
 dâ si die wite mœhten hân.
 dô sprach der Etzelen man

Rüedegêr der riche
 90 'ich füere iuch sentflicliche
 (mir sint die wege wol erkant,)
 gên Swâben durch der Beier
 lant.
 ich leite iuch nâch der wite
 und dâ wir alle zite
 25 guote herberge hân,
 und dâ ein ieslicher man
 vindet sine lipnar.'
 die helde schikten ir schar
 ûf durch der Beier lant.
 30 Rüedegêr der wigant
 schuof dâ die nâchhuote:
 dô was in wol ze muote.
 Waz mac ich mære dâ von
 sagen?
 ich enweiz in wie manegen ta-
 gen 58^a
 35 si kômen an daz Lechvelt.
 manic hütte unde gezelt
 si sâhen dar abe schinen,
 dâ her Dietrich mit den sinen
 lac ûf dem gevilde.
 40 vil helme unde schilde
 sach man von danne gleston
 und manegen schaft vesten,
 dô si heten ûf gebunden
 ir baniere an den stunden.
 45 ich hân der mære niht ver-
 nomen,
 wie er von Berne wære komen,
 und ob den tiurlichen degen
 hæt iht gemüet ûf den wegen.
 ahte tûsent siner man
 50 het er mit im gefüeret dan:
 die hete geleitet Hildebrant
 an daz Lech in Beier lant.

5584 da	5603 ymbiffes	7 genûgsam	9 Plodelinge	16 mochten wie
5617 18 da	21 sein	22 Payr	31 nachthûte H	32 da 34 wayfs H
41 geleston	43 da	44 panir	45 icht	

Dâ vor an dem nâhsten tage
 dô wâren komen, als ich iu sage,
 5655 die zwêne kûnege junge,
 die kûenen Harlunge,
 Fritele und Imbrecke.
 den hete manic recke
 dar gevolget in daz lant.
 60 Wahsmuot der wigant,
 der was ir leitære.
 driu tûsent helde mære
 brâhten die recken junge
 zuo der samenunge.
 65 nu was ouch komen Berhtunc,
 der tiurliche helt junc:
 von Rabene der veste
 helde aller beste
 het er gefüeret in daz lant,
 70 die Ermrich hete dar gesant:
 geriten wâren mit in dan
 zehen tûsent siner man.
 her Witege unde ouch Heime,
 die kâmen ouch niht eine,
 75 die brâhten dar gesundert
 ir recken vier hundert.
 Sabene unde Liutwar,
 die hulfen Ermenriches schar
 leiten gegen Rine.
 80 Rienolt und ouch die sine
 wâren kumen in daz lant:
 swaz sîn und Randoldes hant
 in mohte dienen mit ir schar,
 des wâren si bereit gar: 58^b
 85 nâch wunsche stuont in gar ir
 dinc.
 dâ was ir iesliches rinc
 vil wite gevangen.
 dô daz was ergangen,
 dô kâmen die Etzelen man.

90 vor den helden riten dan
 Biterolf und sîn suon.
 waz mohten bezzers dô getuon
 die ellenthafte geste,
 degene aller beste?
 95 diu ros si hiezen bringen
 den kûenen getelingen:
 die stolzen Rabenære
 westen wol diu mære
 daz wære komen in daz lant,
 5700 der nâch in dâ hete gesant.
 Dô hörte ez ouch her Dietrich.
 mit sînen helden lobelich
 was er komen ûf diu marc.
 dô wart daz dringen starc
 5 von den ûzer Berne.
 die helde sâhen gerne
 den si dâ dienen solden.
 dâ sis enphâhen wolden,
 dâ kôs man michel dringen:
 10 man hörte ouch lûte erklingen
 vil manege buckel rîche,
 dâ si vil ritterliche
 den buhurt zuo in riten dan.
 her Dietrich unde sine man
 15 enphiengen dise geste sô
 daz si von schulden wâren frô.
 sînen neven triuten er began.
 Wahsmuot brâhte zuo in dan
 die zwêne kûnege junge,
 20 die kûenen Harlunge.
 Dô kômen ouch zwêne man,
 die fürsten ûz Meilân,
 Randolt unde Rienolt;
 den gesten wâren si vil holt.
 25 Hâchen unde Regentagen,
 jâ kunde iu nieman gesagen,
 wie si enphie her Ruedegêr

5653 Daruor	54 da	57 Fridel vnd Ymbrecke	62 helden	79 gen
80 Rinold	89 da	90 reiten H	5701 Da	4 da
11 pickele H	13 reyten H	17 traûten	21 Da	25 Hache
			5 aus Perne	

- und ander manic recke hêr
 ûz hiunischem rîche.
 5730 den herren Dietrîche
 und alle Ermenriches man
 bêdiu wider unde dan
 sach man grûezende gân.
 sus wart der antfanc getân 59^a
 35 vil harte lobelîchen
 daz ez mohte rîchen
 der edelen Dietlînde kint.
 die helde sprâchen daz sint,
 in kunde nimmer baz ge-
 schehen,
 40 daz er hæte gesehen
 sô manegen friunt guoten.
 die Hiunen sach man muoten
 wie si über Lech solden kômen.
 herberge hete in dô genomen
 45 der marschalch dem Gunzenlê:
 weder sider noch ê
 kom nie als manic wîgant
 hin ze Swâben in daz lant.
 die geste schuofen ir gemach
 50 unz ir ieslîcher sach
 sîn volc zuo im allez kômen.
 dô hete ouch sich nu für ge-
 nomen
 Rûedegêr der rîche,
 der wolde volliclîche
 55 die Hiunen bringen an den Rîn.
 des wolde gestrîte sîn
 ûzer Berne Hildebrant,
 daz die von Amelunge lant
 solden ze vorderst rîten.
 60 dâ mit si muosten bîten
 an den herren Dietrîch.
 der sprach dô vil zûhtîclîch
 'jâ sol mîn herre Nuodunc,
 der tiurlîche helt junc,
 65 sîn vanlêhen vliessen niht.
 swaz im êren geschîht,
 dem helde ich es vil wol gan.
 mit den Etzelen man
 reit dô ze vorderst Rûedegêr,
 70 unz si der marcgrâve hêr
 brâhte durch der Swâbe lant.
 dar nâch fuoren si zehant
 ze Elsâzen über Rîn.
 aldâ muosten si dô sîn
 75 zwelif tage unde baz:
 mit arbeite geschach daz
 daz si über kâmen in daz lant.
 Gunthêr der wîgant,
 der hete sô vil der geste
 80 ze Wormez in der veste
 daz er ân angest wolde sîn,
 swâ si kômen an den Rîn,
 daz si deheinen herbrant
 môhten bringen in sîn lant. 59^b
 85 der trôst was im nuo benomen,
 wan si über wâren kômen.
 ze tal den Rîn si dô rîten
 mit vil hôchvertigen siten
 hin für Hagenouwe.
 90 in dem Ringouwe
 dâ gelegten si sich sît
 in ein gevilde, daz was wît.
 dâ schuofen die helde guote
 ir her vil grôze huote,
 95 von ieslîches fûrsten schar
 sehzc ritter wol gar,
 dâ si gemach wolden hân
 daz von den Gunthêres man
 die geste in dem lande
 5800 nieman an gerande.
 Die helde spîenen ûf daz velt

5734 emphang 39 wie in ymmer kunde 44 da 45 Gûntzen Le
 52 da nû 54 vîllîclîche 59 zu vordrist 62 sprach *fehlt, H* 69 da ze
 vordrist 71 Swaben 74 da 78 *kein absatz in der hs.* 81 spîenen] hetten

hütten unde ouch gezelt.
 ir snüere wâren sidîn,
 wan si heten under in
 5805 vil manegen üz erwelten degen,
 die hiezen des heres wol phle-
 gen.
 si westen übele genuot
 Gunthêren den helt guot.
 si wârn im nu sô nâhen
 10 daz si den rouch wol sâhen
 dâ bi in sehs milen.
 vil boten sach man ilen
 die dem kûnege sagten mære,
 daz gar erfüllet wære
 15 sin lant mit fremden gesten.
 den sinen nôtvesten
 der kûnic sagte dô daz:
 an einen rinc er gesaz
 mit helden ze râte,
 20 die fruo unde spâte
 truogen gar sin êre.
 dô frâgte der kûnic hêre
 waz im daz beste wære,
 ob er den helden mære
 25 môte widerriten.
 'wir sûln ir hie erbîten,'
 sprach von Troneje Hagene,
 'unz wir hœren, wen si degene
 zuo uns fûeren in daz lant.
 30 ich râte,' sprach der wigant,
 'daz wir behalten die stete.'
 der kûnic nâch des recken bete
 volgete sinem râte:
 dô sande er boten drâte 60*
 35 und hiez ervarn des mære,
 wer fürsten bi in wære.
 Sin bote kam vil balde dar.
 dô frâgte er in der schar

nâch in al besunder:
 40 dâ was helde ein wunder.
 alsó er daz hete vernomen,
 dô ilte er schiere wider komen
 und sagte dem kûnege mære
 wie vil dâ fürsten wære,
 45 und waz si manne mōhten hân.
 schiere wart im kunt getân,
 dâ er vil heimliche saz,
 ir wær fünfzic tûsent oder baz.
 dô sprach der kûnec 'daz lâzet
 sin.
 50 ich hân der geste und ouch der
 min
 niuwan zweinzic tûsent man:
 dâ mite ich wol geschaffen kan
 daz si geriuwet her diu vart,
 daz ir ie gedâht wart
 55 daz si ie kômen an den Rîn.'
 Gunthêr hete der geste sin
 siben kûnege riche
 ze hûse lobeliche,
 dar zuo ir iesliches wîp.
 60 jâ was ir deheines lîp
 durch strîten zuo im niht ko-
 men:
 iedoch hân ich wol vernomen,
 er hete die besten degene
 die gedâhten ie ze lebene.
 65 Die hal er disiu mære.
 mit dienste lobebære
 sô hete er sine geste.
 si hulfen sine veste
 sit dem kûnege riche
 70 wern vil lobeliche.
 der kûnec vil tougen an truoc.
 ze tuonne hete er des genuoc,
 dâ mite er friden solt sin lant.

5803 seyden	7 vil übele	8 Gunther der	18 einem	22 da	26 sullen
27 Trone	28 wenn H	33 nach seinem	34 da	39 da	41 als
42 da	48 ir ware	49 da lassent	57 vil reiche		

5875 herte stürme unde brant,
 der hete er doch den vollen niht.
 von überdrô noch geschiht,
 daz gemüet vil manegen man.
 nu wil ich iuch daz hoeren

lân

wie die fremden wigande
 80 in des fürsten lande
 ir boten wolden senden,
 ob er daz wolde wenden
 daz si iht wuosten im sîn lant.
 die besten man dâ zehant 60^b
 85 des heres vier enden
 ilte gar besenden.

Die helde sâzn an einen rinc:
 si begunden ahten al ir dinc,
 waz in daz beste wære
 90 ode wer der helde mære
 bræhte Gunthêren an:
 der solde sîn sô wise ein man
 daz sîn die wigande
 dar nâch iht heten schande.
 95 si rieten wer der wære.
 Hildebrant der mære,
 der riet an Ruedegêre,
 ob si den degen hêre
 mit vil gûetlichen siten
 5900 der dienste môhten erbiten
 daz er ir botschaft dannen
 den kûnegen unde ir mannen
 ze Wormez bræhte in die stat.
 her Dietrich aller êrste bat

5 den marcgrâven rîchen
 der reise vilziclichen.
 in bätens al die besten
 die si under in dâ westen
 unz inz gelobte Ruedegêr.
 10 man beschiet dem marcgrâven
 hêr,
 er solde ir einen niht verdagen
 von den man solde widersagen.
 Daz lobte dô der wigant.
 er hiez sich kleiden al zehant
 15 fûnf hundert siner manne,
 die fuorte mit im danne
 der marcgrâve rîche
 vil behagenliche.

dô si nu riten gên der stat
 20 die man diu mære ervinden
 bat,
 dô sâhens ûzen vor den graben
 mit gezimber hôhe ûf erhaben
 pheterære und mangan
 und manegen swenkel langen.
 25 des kûnic Etzelen man,
 ein Hiune, reden dô began
 daz er der genæhe
 nie baz gezimbert sæhe
 deheine burc noch stat:
 30 den marcgrâven er im sagen
 bat
 wem dâ diene daz lant.
 daz sagte im Ruedegêr zehant.

9 *âventiure wie Ruedegêr sîn boteschaft warp.*

Dô sach man die geste 61
 ze Wormez gên der veste
 35 vil wûnniclichen riten.
 niht langer wolden biten

die der mûre stuonden nâhen:
 si begunden zuo in gâhen,
 wan sis enphâhen wolden
 40 als si von rehte solden.

5876 vbertroe 83 wüsten in *H*
 94 ein schande 5900 mochten erpieten
 reden began 30 in *H* 35 mynniclichen

87 saffen 91 prachte Gûnthern
 11 einem *H* 23 pheter 26 da
 36 wolt er peyten *H*

die geste vor dem graben sint
 spiln sähen dā diu kint,
 si heten freude überkraft.
 ir genuoge schuzzen denschaft,
 5945 diu kurzwile was niht klein,
 sumeliche wurfen den stein:
 die alten mit den jungen
 liefen unde sprungen.
 dô si die geste sähen
 50 der stete nu sô nāhen,
 die brücken wurden nider lân,
 die porten wite ûf getān.
 dô fuorte der marcgrāve hēr
 einen schaft āne sper,
 55 daz man dā bī gesāhe
 daz man in frides jāhe.
 an tumben unde an wisen
 mohte man dô prisēn
 den gruoz vil minniclichen
 60 gēn Rūdegēr dem richēn.
 Durch die porten si dô riten.
 si fuorten kleider sô gesniten,
 die Franken enwolden lūge jē-
 hen,
 si heten solhes niht gesehen
 65 daz guoten helden zāme baz.
 der marschalch hete gesehen daz
 wie si ze hove wāren kōmen:
 er hete es vil wol wārgenōmen.
 si erbeizten fūr den palas.
 70 alsō von im enphāngen was
 der gast und sin gesinde.
 von maneger muoter kinde
 hete er ē vernōmen
 wie si in daz lant wāren kō-
 men.
 75 erbeizet wārens alle dā.
 der marschalch herbergen sā

wolde dô die geste.
 dô sprach der muotes veste,
 des künic Etzelen man 61^b
 80 'lāt uns diu ros stān:
 wir mugen hie niht biten,
 wir mūezen schiere riten.
 Ich hōrte des gerne mære
 wā der künic wære,
 85 ob daz mōhte geschehen,
 daz ich den kunde gesehen.'
 dô sprach ein Gērnotēs man
 'daz wil ich iuch wizen lân.
 gēt ûf den palas,
 90 dā ich vil niulichen was,
 ich wæn, man in dā vinde
 bī sinem ingesinde.'
 dô hete ouch nu der künec
 vernōmen
 daz im geste wāren kōmen.
 95 frāgen er begunde
 ob ieman wizen kunde
 der im sagte mære
 wer daz gesinde wære.
 daz enkunde im nieman sagen.
 6000 dô begunde er tougen klagen
 von Metzen Ortwinen,
 den lieben neven sinen:
 der starp ze fruo in sinen ta-
 gen.
 er gedāhte des, der solde im
 sagen
 5 von fremden wiganden
 ûz ieslichen landen.
 Dā was ein ander Ortwin:
 der was der vetern sun sin,
 der was dā zen Sāhsen
 10 von kintheit gewāhsen.
 der kam dā er den künic sach:

5953 da 58 da 60 gēn] an 63 wolten H 65 daz] die H 75 erpauft H
 78 da 80 rosse 84 wā] wie H 87 da 93 da 96 nyemand
 99 kūnt in H 6000 da 2 dem H 9 zun

vil wol hórte er swaz er sprach.
 dó sprach der junge wigant
 'si sint úz verrer kúnege lant
 6015 her bekomen an den Rín.
 nu habet des den rát mîn,
 sendet hin nâch Hagenen:
 hát ieman von den degenen
 vernomen deheiniu mære,
 20 iu mac der Tronejære
 der mære schiere hân verjehen,
 ob er si ê habe gesehen.'

Die boten ilten dá er was.
 dó stuont er vor dem palas,
 25 man hiez in zuo dem kúnege
 gân.

der fürste frágte sinen man
 ob der helt erkande
 die fremden wigande,
 wannen si kæmen in sin
 lant. 62^a

30 dó blicte der kúene wigant
 nider für den palas
 dá der marcgrâve was:
 dó Hagene Rûedegêren sach,
 daz wort er lachende sprach
 35 'nu wol dich, kúnic hère,
 dirre vil grózer êre
 diu dñem lande ist geschehen,
 daz du hie hâst gesehen
 den aller tiuresten man,
 40 der ie urbor gewan
 ode ie geboute fürsten lant,
 und ouch der ie mit degenes
 hant.

deheinen swertslac gesluoc.
 milter degene ist genuoc,
 45 doch gewan nie milter daz le-
 ben:

den wunsch hát im got gege-
 ben.'

Er frágte wer er wære.
 dó sprach der degene mære
 'ez ist der milte Rûedegêr
 50 den ir, edel kúnic hêr,
 dort vor den andern sehet stân.
 nu sult ir mich geniezen lân
 ob ich iu triuwe künne phlegen.
 ich wil mich hiute,' sprach der
 degene,

55 'des landes mîn verzihen,
 daz sult ir, herre, lihen
 dem edelen Rûedegêre.
 Etzele der kúnic hère
 hát in wærliche vertriben:
 60 er wære immer dort beliben
 daz er niht kæme an den Rín.'
 dó sprach der kúnic 'daz sol
 sîn.

sit ir sîn muotet, Hagene,
 só wil ich dem degene
 65 gerne lihen iuwer lant.'

der tiurliche wigant
 lief dó zuo Rûedegêre:
 des gruozes hete er êre.
 Hagene enphâhen dó began
 70 den herren unde sine man
 'willekomen ir wigande
 zuo mîner herren lande,
 und der marcgrâve ze vorderôst.
 ich hân des ie gehabt trôst,
 75 swenne daz geschæhe,
 daz ich den helt hie sæhe.
 nu ist ez alsô bekomen;
 des ist mir trûeber muot beno-
 men, [62^b
 daz er ist komen an den Rín.

6013 da 24 da stuend er von H 29 von wannen 30 da 40 vrbar
 45 milter degene das 48 da 56 ir fehlt, H 62 da 73 vordrist H

6080 nu sol ich im sinen wîn
 wol gelten und die spise
 die er mich in friundes wise
 vil dicke ane geboten hât.
 gelücke deist der gotes rât:
 85 des mac ich dar wol jehen
 daz ich in hie hân gesehen.
 zen Hiunen wære ich ofte tót,
 dô mirz nieman wol erbót,
 wan des fürsten Géren kint,
 90 diu marcgrævinne Gotelint,
 unde ouch Ruedegêr der degen:
 mîn wart dâ vil wol gepflegen
 von in im ellende.
 swer mir nu daz wende
 95 ob ichs im wol gedanke hie,
 der gewan getriuwe site nie.’
 Dô disiu rede von im geschach,
 den künec man zuo im gâhen
 sach:
 der enphienc dô vlizicliche
 6100 den helt von Hiunen rîche
 und sine helde guote
 mit willigem muote.
 des dankte im dô der wigant.
 der künic nam in bî der hant
 5 und wiste in ûf den palas
 dâ er ê gewesen was:
 in einem sedele rîche
 der fürste in gûetliche
 hiez sitzen neben sîn.
 10 dô schankt man im den besten
 wîn
 den man dâ ze hove vant.
 der künic sagte im al zehant
 wie sich Hagen verzihen wolde,

‘daz ich iu lîhen solde
 15 daz sîn herzogentuom,
 dar umbe daz ich hæte ruom
 daz ir woldet hie bestân.
 nu sult ir mich daz wizen lân
 ob ir welt beliben hie;
 20 sô gap iu der künic nie
 von Hiunen landen alsô vil:
 fûr wâr ich iu daz sagen wil,
 ich gibe iu dristunt mære.
 daz wizzet, degen hère.’
 25 ‘Got lâz mich,’ sprach dô Rüe-
 degêr,
 ‘gedanken, edel künic hêr,
 iu beiden gûetlichen,
 sît ir mich woldet rîchen
 mit alsô grôzem guote. 63*
 30 sît iu des ist ze muote,
 dâ von bin ich iu bêden holt.
 jâ niuze ich der Hiunen golt
 swie vil unde ich selbe wil.
 ich hân gedient unz an daz zil
 35 Etzelen mînem herren:
 mir kan daz lûtzel werren,
 wirt er iht zornic gemuot,
 wand er vil selten iht getuot
 daz wider minen willen si.
 40 des sol ich immer wesen bî
 Botelunges kinde
 und heizen sîn gesinde.’
 Dô sprach der milte Ruedegêr
 ‘ich wil iuch biten, künic hêr,
 45 daz daz mit urloube si,
 und mich hazzes lâzet fri
 daz ich iu sage diu mære,
 iu helden lobebære,
 war umbe ich zuo iu bingesant

6081 wolt *H* 84 das ist 87 zun 88 da 90 marggrauin 92 wart
 fehlt, *H* 99 vleiffleiche 6107 vil reiche 11 do 15 hertzogthûmb
 32 mûs *H* 36 weren *H* 37 zornigs gemûet 38 wann der *H* 43 Da
 45 mir vrlaub *H*

6150 ode waz ich wirbe in ditze lant.
sol ich des iuwarn urloup hân,
sô habet ir mir liebe getân.
dô sprach der voget von Rîne
'ich und die bruoder mîne
55 hazzen niht des ir saget.
swelch bote daz verdaget
daz man fürsten sagen sol,
der ist niht kûneges bote wol.'

Der voget von Bechelâren
60 mit den die bi im wâren,
von dem sedele er dô stuont:
do gebârte er sô die recken
tuont.

sus sprach der edel wigant
'mich hât her zuo iu gesant
65 her Biterolf und ouch sîn suon,
und sol iu daz kunt tuon
wie si zuo iu sîn gemuot.
liebe und aller hande guot
widerbietent si iu beide.

70 ich enweiz wenn ir ze leide
dem jungen helde habet geriten:
irn ergetzet in nâch friundes
siten,
er næme iu, mœhte er, wol
den tac.

der wille nie an im gelac
75 sit im beswæret wart der muot.
ouch enbiut iu,' sprach der
helt guot,
'kûnec Etzel, mîn herre,
swaz sinem gaste werre,
des welle er immer vor im
sîn. 63^b

80 er hât mit im an den Rîn
gesendet fûnfzic tûsent man
und heizet iuch daz wîzzen lân,

irn wellet mit im sûenen,
sô sullen iu die kûenen
85 geriten sô deiz iu wirt leit
daz erz dem kûnege hât gekleit.'

Der fürste von dem Rîne
sprach

'mîn zorn und mîn ungemach,
der ist noch græzer denne der
sîn.

90 mac ich mit den friunden mîn
erwern die bûrge und mîn lant,
daz tuon ich im vil schiere be-
kant.

ich schaffe im ouch der gîsel
niht,

daz er daz selbe wol besiht
95 daz ich niht frides koufen wil.
hæt er nu tûsentstunt sô vil
helde sam ir her Etzel hât,
ich wil gewaltes haben rât.'

dô sprach der guote Rûedegêr
6200 'sô hœret, edel kûnic hêr,
von wem ich iu sol widersagen.'
der fürste bat in noch stille
dagen

unz er der wigande
durch rât mêr besande.

5 Dô bat der kûnic springen
und vil balde bringen
sinen bruoder Gêrnôten
und Giselhern den guoten.
er hiez ouch Sifride komen
10 der im ze trûte hete genomen
sîn swester Krimhilte:
der kûene und ouch der milte,
langer er daz niht enlie,
vil balde er hin ze hove gie.
15 der wirt hiez gâhen sâ zehant

6150 werbe 53 da 54 brüeder öfter 60 bey in da 62 da 70 ir
in ze H 71 helden 72 ir H 79 wellet nymmer 83 ir H 85 also daz
es 92 tâ 99 da 6203 die H 4 rate 5 Da 11 Chrimhilde: milde

dà man Stuoofuhse vant,
 den voget von Palerne:
 des rât hórte er gerne.
 dar nâch hiez er springen
 6220 und Walthêren bringen,
 den helt úzer Spanjelant.
 mit dem kómen al zehant
 síner undertânen dri
 kúnege die im stuonden bl.
 25 dar nâch hiez er ouch gân
 nâch dem érbâren man
 daz Herbort der starke,
 der helt úz Tenemarke,
 hin ze hove ouch kâeme 64
 30 und die rede vernâeme,
 wie man im hete widerseit.
 er bat die degene vil gemeit,
 Liudegaste und Liudegêre,
 daz man die recken hêre
 35 ze hove solde bringen.
 er hete ouch des gedingen,
 ez solde hœren Witzlân
 und ouch sîn bruoder Poytân.
 den herzogen von Beier lant,
 40 vil schiere hete er den besant,
 den kúenen Nantwînen
 mit den nâchgebûren sínen,
 Elsen und Gelfrâten:
 daz wart im gerâten
 45 daz er nâch den sande,
 daz wâren wigande.
 dô die ze hove wâren kómen,
 die botschaft hete ouch dô
 vernómen
 der Swâbe herzoge Herman.
 50 mit im reit ze hove dan
 von Elsâzen grâve Berhtolt:

die wâren ie dem kúnege holt.
 dar nâch kómen al zehant
 von Missen und Dûringe lant
 55 die fúrsten lobeliche;
 dar kâmen ouch ritterliche
 von Lûtringen unde Brâbant
 die ze herren wâren dà genant,
 und al die grâven umbe sie
 60 die in dort unde hie
 wâren bi gesezzen:
 der wart dô niht vergezzen.
 Den boten mohte wol betrâ-
 gen,
 dô der kúnec nâch sínen mâ-
 gen
 65 hiez alsô flende gân.
 nu kómen mâge unde man.
 swelher ie ze hove gie,
 wie rehte minnicliche enphie
 ieslicher Rûedegêre!
 70 der tiure degen hêre
 was mit grózen éren dar be-
 kómen,
 daz hetens lange wol vernómen.
 her Walthêr lachende gie
 dá er den marcman enphie:
 75 er gedâhte an diu mære
 wie er gescheiden wære
 von hiunischem rîche:
 si redeten schimphliche.
 er frâgte an der stunde 64^b
 80 nâch der schœnen Hildegunde.
 dô sprach Walthêr der degen
 'diu ist hie in Gunthêres phle-
 gen.
 welt ir, daz mac vil wol ge-
 schehen,

6220 Walthern 21 aus 24 stuonden *ôfter* 26 den erbarn 27 Her-
 wart 35 solten *H* 37 Wineslan 42 nachpauren 47 da 50 im *fehlt, H*
 54 Meychsen vnd Tûringen 56 dar] die 57 vnd von Brabant 62 da
 65 als 81 da 82 Gunthers

daz ich iuch lāze die gesehen.'
 6285 Den boten wunderte sere
 wie Hildegunt diu hère
 zuo dem Rīne was bekomen:
 der helt hete noch niht vernomen
 der unglouplīchen mære
 90 daz ir dā mære wære.
 im sagte der helt von Spanje-
 lant

'Gunthêr hât nâch uns gesant:
 die dâ heizent küneges kint,
 daz unser vierzehen sint,
 95 der habent sibem hie ir wip:
 des ist der Hildegunde lip
 bî den andern hie gesehen.
 wir hörten sine boten jehen,
 wir solden zeiner hōchzit.
 6300 nu riuwet mich daz immer sīt
 daz ich sō smāhe her gereit,
 und ist mir doch ze māzen leit.
 sul wir wern im sīn lant,
 sō sol dienen hie mīn hant
 5 sō wol sīn brôt und ouch den
 win
 daz si mir holt mūezen sīn.'

Die herren wāren alle kōmen,
 von den ir ê habet vernomen,
 die kūenen getelinge.
 10 si brāhte zeinem ringe
 her Gunthêr unde Gêrnôt,
 als in ir wisheit gebôt.
 daz riet von Troneje Hagene:
 jā solde man die degene
 15 hōeren lān diu mære,
 wāz in enboten wære.
 dô sprach der edel künec hêr

'nu lāt uns hōeren, Rūedegêr,
 wer die helde mūgen sīn
 20 die uns dā suochent an den
 Rīn;

die mir dā heizent widersagen,
 der sult ir einen niht verdagen
 vor disen wiganden,
 die mir und mīnen landen
 25 drōuwent alsō sere.'

dô sprach der bote hère
 'sō nenne ich iu den êrsten
 und under in den hêrsten,
 daz ist der künec von Hiunen
 lant. 65*

30 der hiez sīner recken hant
 rechen sīnes gastes leit:
 manegen degem vil gemeit
 hât er ûf den schaden dīn
 her gesendet an den Rīn.

35 Helche diu vil rīche,
 diu hât im wêrlīche
 lāzen zehen tūsent man:
 die liez si rīten mit im dan
 daz im die dienen ûf ir golt:
 40 si ist im durch sīn tugende holt.

Sō widersaget iu Blōedelīn
 mit aht tūsent helden sīn,
 und die recken ûz Hiunen lant.
 swie die fūrsten sīn genant,
 45 der wil ich einen niht verdagen.
 dâ bî heizet iu widersagen
 von Berne der fūrste Dietrich:
 zehen tūsent helde lobelīch
 hât er von sīnem lande brāht
 50 die iuwers schaden hāntgedāht.
 die leitet zuo iu in daz lant
 von Berne meister Hildebrant.

6291 Spanilant 92 het 96 Hildepurgen H 99 zo einer 6307 alle
 nū kōmen 9 gotelinge 10 zu ainem 13 Tronig 17 da 19 helden
 25 troent 26 da 28 herristen H 30 hieffe 37 gelaffen
 50 schadens han

- Gêrbart unde Wichart,
 Sigehêr und Ritschart,
 6353 Sigestap und Wicnant,
 die helde ûz Amelunge lant,
 Wolfbrant unde Wolfwin
 und Wolfhart der neve sin,
 die kûenen Wûlfinge,
 60 die sint in dem gedinge,
 ez enwer guoter recken hant,
 ir mûezt in rûmen iuwer lant.
 Man widersaget iu hêchliche
 von dem kûnege Ermenriche
 65 und ouch von sinen mannen,
 der er sande dannen
 zweinzic tûsent oder baz.
 ir sult fûr wâr wizzen daz,
 daz die leitet Berhtunc
 70 und Witege der helt junc
 und Heime, Madelgêres kint,
 die doch des kûneges venre
 sint.
 dâ mite ritet Liutwar,
 der leitet Berhtunges schar,
 75 und Sabene der junge,
 der der Amelunge
 bediewet hât vil manege kraft
 daz si im nu sint zinshaft.
 Man widersaget iu mêre 65^b
 80 von den fûrsten hêre,
 den kûenen Harlungen:
 der alten und der jungen
 hât in mite volget dan
 driu tûsent kûener man.
 85 die leitet der helt Wahsmuot
 und Hâche, der helt guot,
 Herdegen unde Eckehart,
 die vil manegen helm schart
 mit ir handen hânt geslagen.
 90 sô heizent iu ouch widersagen
 die fûrsten dâ von Meilân:
 die habent zwei tûsent man
 iu helden schedelichen brâht;
 in ist des vil wol gedâht
 95 daz si recken hie ir hant
 ê daz si rûmen ditze lant.’
 Dô sprach der kûnic rîche
 vil gezogenliche
 ‘nu wil ich iuch frâgen,
 6400 die fremden zuo den mâgen,
 waz iuch bedunke guot getân,
 des wir hie vernomen hân.’
 dô sprach daz Sigelinde kint
 wider Gunthêren sint,
 5 Sifrit der wigant
 ‘ich hilfe iu wern iuwer lant
 daz her Dietrich und die sine
 mûgen bi dem Rine
 deste min gewalt gefûeren.
 10 ob si iuch mit brande rûeren,
 man sol ouch mich bi in sehen.
 jâ hœret man ir keinem jehen
 sô gremeliches muotes,
 der iuch iuwers guotes
 15 mit sinem ellen sô beher
 ern vinde im etewen ze wer.
 Ezn ist dehein Dietrich
 sô starc und sô freislich,
 sol ich mit im zesamene ko-
 men,
 20 im enwerde lihte benomen
 sin übermuot den er hât,
 ob mir daz wâfen min gestât.’

6353 Gebart und Reichart H 57 Wolfhart 58 Wolfprant 60 sein in
 dem gesinde gedinge 61 es war H 71 Madelgers 72 faner 73 Lutwar
 77 bedeut 88 helmschart in einem worte, gewöhnlich 89 han 95 rechen
 97 Da 6403 da sprach des H 9 dest mynder 12 hort man ir dhaynen
 13 grymmeliches 15 seinen 16 er 17 Es 20 werde villeicht

dô sprach ûzer Spanjelant
 Walthêr der wigant
 6425 'her kûnec, hæz ich mich wizzen
 lân,
 dô ich mit juncfrouwen dan
 von Spanje her zem Rîne reit,
 wie sêre iu si hie widerseit,
 sin mōhte dannoch werden
 rât. 66^a
 30 ob man iuch mit strite bestât,
 ich bræhte niun tûsent man:
 die wile und ich der einen hân
 und ouch ich selbe lebendic bin,
 ûf iuwer helfe stêt min sin.'
 35 des sagte im dô der kûnic danc.
 dô sprach âne widerwanc
 der voget ûz Palerne
 'herre, ich wil iu gerne
 helfen alles des ich kan,
 40 wil mir diu stange min gestân
 und ouch min starkez wâfen
 breit.
 in mac ir suochen werden leit
 her in der Burgonde lant.
 ich wil daz si den heres brant
 45 hie fûeren mæziclichen,
 und ouch daz si entwichen
 ein teil von ir übermuot.
 daz râte ich,' sprach der helt
 guot.
 Der rede im dankte sêre
 50 Gunthêr der recke hêre.
 dô sprach der kûene wigant
 Herbort ûz Tenelant
 'und weiz uns hie her Dietrich,
 sô dunket mich unbillich
 55 daz er und die Amelunge,
 die alten und die jungen,

sô frevelllichen widersagen:
 ez mōhten sumeliche verdagen.
 nu ist im doch wol gewizzen,'
 60 sprach der helt vermezzen,
 'wie ich von Ormante reit,
 und wie min ellen dâ erstreit
 des kûnic Ludewiges kint.
 jâ fuorte ich die maget sint
 65 ûz Ormanie rîche
 vil gewaltliclike,
 dâ mich hiete bestân
 Hartmuot unde sine man
 und Ludewic, der vater sîn.
 70 ich und ouch daz magedîn,
 wir heten nieman mêre
 die Ludewic der hêre
 nie kunde betwingen;
 dem muose misselingen
 75 von min einiges hant.
 alsô reit ich über lant,
 und hete wunden doch min lip.
 dô hōrte ich man unde wip
 jehen dirre mære 66^b
 80 daz ein rise wære
 hagel al der lande.
 in muote was mir ande
 unz ich den vâlant ersach:
 daz lantvolc ich an im gerach,
 85 ich sluoc in wærllichen tōt.
 swie doch heten von im nôt
 Ludewic und alle sine man,
 die getorsten in doch nie bestân:
 von dem gerûnte ich in daz lant.
 90 dô hete ich,' sprach der wigant,
 'Goltwart und Sewart erslagen.
 daz sult ir Dietriche sagen
 ob er daz hære gerne.
 sit kam ich hin ze Berne:

6423 da sprach aus Spanilant 27 zu dem 36 da 43 Burgunden 51 da
 55 die fehlt 57 frauenlichen 63 Ludwiges 65 dem reiche 67 hette
 69 Ludwig wie 6472. 6487 70 daz] die 74 muelffe 78 da ich 89 an den 90 da

6495 mit welher arbeit daz geschach
 daz mich berDietrich dâ gesach
 und ouch sin alter Hildebrant!
 dô ich mîn frouwen über lant
 fuorte wan einiger man,
 6500 ze stete randen si mich an.
 wære ez in alsô dô komen,
 si heten gerne mir benomen
 Hildeburgen die vil rîchen.
 sit liezens in entwichen
 5 der ir vil grôzen übermuot.
 ich brâht si,' sprach der helt
 guot,
 'ungefangen durch daz lant;
 40 daz weiz wol meister Hilde-
 brant.

des ist diu frouwe mîne
 10 noch hie bi mir ze Rîne.'
 Dô sprach ein junger wigant,
 Boppe ûz Tenelant,
 Herbortes swesterkint
 'ez ist allez ein wint
 15 swaz wir mit helden hân ge-
 spilt.

uns ist ûf ritterschaft gezilt
 hie ze Wormez an den Rîn:
 nu sol ouch ich die hant mîn
 gerecken hie mit ritterschaft.
 20 ob nu von aller kûnege kraft
 unserm wirte wære widerseit,
 im sol mîn dienest sin bereit:
 ich hilf im alles des ich kan.'
 dô sprach der fürste Witzlân
 25 'ez wære iu frume und êre,
 hæte ich ritter mære
 mit mir gefüeret in daz lant.
 nu diu rede ist sô gewant

daz wir hie strites sullen phle-
 gen: 67*
 30 ob wir niht kumen,' sprach der
 degin,
 'mit gleven und buckelâeren,
 doch mügen wir satele lâeren
 mit flatschen wol snfdunden.
 die tiefen verchwunden
 35 sul wir mit swerten houwen hie.
 ja gestreit ich williclicher nie,
 beide ich und ouch die mîne.
 Etzele unde al die sîne,
 die habent vinde undr uns hie.
 40 er wolde mich des twingen ie
 daz wir im wâren undertân,
 ich und mîn bruoder Poytân.'

Des erlachte Rûedegêr,
 der edel marcgrâve hêr
 45 'mich nâme des untûre,
 (ich bin guot nâchgebûre),
 daz iuch ertwinge sin gewalt.
 wir lâzen,' sprach der helt balt,
 'an iuch noch unversuochet
 niht.

50 daz man iuch sô ledic siht,
 daz swâret dicke mir den muot,
 als harte als ez den kûnec tuot.'

Der antwurte im Witzlân
 'genuogiu swære die ich hân,
 55 diust iuwer schult, her Rûe-
 degêr.'

dô sprach der marcgrâve hêr
 'mîn habe ist des kûneges guot.
 al daz sin gewalt dâ tuot,
 (dâ von bin ich rîche,)
 60 des hilf ich billliche.'

Liudegêr niht langer liez

6498 da frawe 99 wan] vnd 6511 Da 18 ich fehlt 24 da 25 frumb
 31 gleyen 33 flatschen wol schneidenden // 39 veint vander 40 bezwingen
 43 Rudegere: here 45 nam 50 lediclichen 56 da 61 Rudeger kein
 absatz in der hs.

der zuo den Sahren herre hiez,
 und Liudegast der herre guot,
 dem wirt sagten si ir muot
 6565 'wir haben her von Sahren,
 ze strite wol gewahsen:
 ir ellen ist vil wol bekant.
 ez sol von in und miner hant
 geprüvet werden helme klanc,
 70 wil iemanne dienstes sagen danc
 der wirt, und ist der sô gemuot,
 daz erz uns williclichen tuot.'

Die Düringe und von Missen-
 lant,

swaz ich ir é hân genant,
 75 die wâren guotes willen gar.
 dô trat vil manlichen dar
 von Beier lande Nantwin,
 er sprach 'got sol gelobet sin!
 ich und ouch die mâge min 67^b
 80 (daz ist doch dicke wordenschin)
 hân niht geroubet unde geno-
 men:

nu ist ez an die zite komen
 daz wir fûllen unser schrin;
 wan Witege der oheim min
 85 mit mir doch stritet umb daz
 lant.

kume ich in sin wigewant,
 ich fûere immer desten baz.'

dô sprach der marcgrâve daz,
 Ruedgêr der tugentriche,
 90 vil gezogenliche
 'friunt sol friunde bi gestân.
 mir ist liep daz ich niht hân
 friunt, als ich iuch hêre jehen,
 die wider min willen wolden
 sehen

95 in ir gewalt min sarwât:
 der neven hân ich gerne rât.'
 Dô daz von im gesprochen was,
 über al des küneges palas
 daz volc lachen des began.

6600 dô sprach aber der edel man
 'sô wir nu riten durch iur lant,
 und hæet ir allez daz gewant
 daz ir noch ie habet gesehen,
 und mac iu danne der pris ge-
 sehen

5 daz wir rouben von iu doln,
 sô muget ir iuch noch baz er-
 holn,

dan ez aber alsô wære komen
 daz ir hætet genomen
 daz tûsent wagene möhten tra-
 gen;

10 daz wil ich iu für wâr sagen.'
 dô sprach der kûene Gelfrât
 'daz uns sô vil genomen hât
 Etzele und ouch sine man,
 vil übele ich ims ze haben gan,
 15 ich und Else der bruoder min.'

'sô wir nu riten über Rin,'
 sprach aber der guote Ruedegêr,
 'sô nemet uns dristunde mêr
 denne wir iu genomen hân,
 20 und habet daz wol widertân.'

Vil hôhe rede hört man dâ.
 liute ninder anderswâ
 hân ich sô frevellich vernomen,
 ist ez von alten siten komen,
 25 sô habent sin noch die Beier
 reht.

von strite redet dâ mêr ein kneht
 dan drizic ritter anderswâ.

6570 yemand	72 er	73 Tûringe vnd	von Meyfzlant	76 da	77 lant
81 niht] ich	83 fûllen //	88 da	94 meinen	95 sarwât //	
6600 da	1 ewr	7 dan] daz	11 da	12 daz] da	18 drey stund
23 freûenlich					
Heidenbuch I.					

der site muoz immer wesendâ,
 giuden unde schallen 68^a
 6630 muoz in wol gevallen.
 daz kunnens alsô sêre,
 si wellen des hân êre
 daz maneger ê erhangen wirt
 ê daz er den roup verbirt.
 35 sam snel sô die Bertûne
 wârñ die von Arragûne:
 vonNávarre was dà manic degen,
 dà man strites solde phlegen,
 unde ouch von Francriche.
 40 die sagten im al geliche,
 si wolden im strites bi gestân.
 dô sprach der Etzelen man
 'ich hân dicke her vernomen
 mære diu mir sanfter komen
 45 sint in Hiunen richen.
 möht ich dem gelfe entwichen,
 daz tæte ich,' sprach dô Rüe-
 degêr.
 'nu hœret, edel kûnec hêr,
 ich hân von gesten widerseit
 50 und hân mich selben noch ver-
 deit.
 swie vil ich hœre der ûbermuot,
 ûf boten reht,' sprach der helt
 guot,
 'sô sol iu wesen widerseit.
 in harnasch ritterlich gekleit
 55 fünf hundert miner man,
 mit den wil ich bi gestân
 hern Biterolfes kinde:
 minem sune und Gotelinde
 er ist sippe alsô nâhen,
 60 und lát er imz niht versmâhen
 ich diene im allez daz ich sol.'

dô sprach der kûnec 'ir
 möhtet wol
 verdaget hân daz widersagen:
 ir müezet die sorge mit mir
 tragen
 65 und müezet min gevangen sin.
 daz ir sô gâhes umbe den Rin
 iht brennet, ir und iuwer man.
 swaz mir schaden hie wirt ge-
 tân
 von Etzeln und sinen kunden,
 70 des hân ich bûrgen funden.'
 Dô sprach der bote hêre
 'so getorste ouch nimmer mære
 bi mines herren ziten
 keines kûneges bote geriten
 75 der iemanne torste widersagen.
 mich enhelfe daz ich hân ge-
 tragen
 den schaft hie selbe an miner
 hant,
 dà bi min fride sol sin bekant.'
 dô sprach der kûene Hagene 68^b
 ze Gunthêre dem degene
 80 'wir bedurfen sin ze gisel niht.
 swaz von den andern hie ge-
 schiht,
 daz vertragen ouch Ruedegêre.
 hæt mir der degen hêre
 85 Troneje nu gebrochen nider,
 ich hulfe im fridelichen wider.'
 dô sprach der kûnic 'daz lâ sin.
 swie vaste er ûf den schaden
 min
 ritet mit den sinen man,
 90 ich wil in friuntlichen lân
 von uns hinnen scheiden.

6631 kunnens sy	32 haben	35 Bertone	36 Narragone H	37 Nauare
42 da	47 da	54 ritterliche klaid	57 herr	62 da mocht
75 yemand dorste	79 da	80 zu	87 da	las

nu sol. im von uns beiden,
 von mir und Gernöte;
 der unser bouge röte
 6695 ze gebe niht versmähen.
 dô hiez er balde gâhen
 zër kameren dâ sin golt lac:
 ûf einen schilt man es dâ wac
 swaz sin viere mohten tragen,
 6700 und dar zuo, als wir hœren sa-
 gen;
 man brâhte im hundert ritter-
 kleit.
 ein ros daz selbe der künic reit
 zôch man mit andern zwelven
 dar.
 vierzic helmē silbervar
 5 truoc man ouch dem boten
 wert;
 unde als manic schœnez swert
 und alsô manege brünne wiz.
 dar an kërte er sinen vilz
 wie er im möhte alsô geben
 10 daz ers gedæhte al sin leben.
 Vil manic helt die gâbe sach.
 der künec ze Rûedégère sprach
 'vil lieber friunt, ir sult enphân
 daz ich iu ze gebenne hân,
 15 und daz ir hie habet gesehen.
 sit ich iu des hœre jehen
 daz habe gegeben iuwer hant,
 und hæet ir drizic kûnege lant
 daz ir niht milter möhtet sin,
 20 nemet ditze durch den willē
 min.'
 dô sprach der helt mit zûh-
 tegen siten

'man muoz versâgen dâ man
 biten
 hœret niht zē rehtē.
 ritter unde knechte,
 25 diē schuldeſi mich dar umbe,
 wære ichz nu der tumbe,
 ob ich nu nâeme in dirre nôt
 iuwer silber unde golt rôt,
 ros und iuwer sarwât. 69*
 30 her kûnec, des wil ich haben
 rât.
 daz sult ir lâzen âne haz,
 und gebet ez diē ez dienen baz
 mûgen an diſen stunden.
 wurd ich in sturme funden,
 35 so gediente ich iuwer gâbe alsô
 daz irs vil selten wurdet frô.
 Und wizzet endelichen:
 minen herrn weiz ich sô richen
 daz ich bi miner stunde
 40 ez niht vergeben kûnde
 daz ich von im ze geben hân.
 herre, ir sult mich riten lân.'
 dô sprach der starke Gernôt,
 als im sin tugent daz gebôt,
 45 'er tuot ez niht durch versmä-
 hen.
 doch sol er von mir enphâhen,
 ob ez uns bēden mac gezemen,
 daz ein richer kaiser möhte
 nemen.'
 er frâgte waz daz wære.
 50 dô sprach der vil mære
 'ich wils urloup zen kûnegen
 hân
 und wil iuch hiute sehen lân,

6694 tote H	95 geben'	96 da'	97 zu der	6707 als	prune
9 mocht so	10 als	13 emphahen H	14 zu gebene	20 nu nemet	
21 da	24 baide riter	28 vnd ewr golt	29 sarabat	37 vil endelichen	
38 herren	43 da	44 tugende	48 mocht	50 da	51 zun

sit ir gewunnet ritters lip,
 daz ir só manic schœnez wip
 6755 noch nie zer werlde habt gese-
 hen,
 des ir mir danne müezet jehen.
 Ich wil ouch Sifride biten
 daz erz vertrage in friundes
 siten
 und iuch küssen lâze sin wip.
 60 'keinen mines mâges lip
 wold ich si gerner küssen lân,'
 alsó sprach der Krimhilde man,
 'danne iuch Rüedegère.'
 daz was ein hôhiu ère

65 dem Etzeln wigande
 von hiunischem lande.
 dem boten an der hovevart
 èren mèr erboten wart.
 dô sprach der künic riche
 70 'so erlouben ich friuntliche
 küssen Rüedegèr min wip,
 sit daz im sin werder lip
 die werdekeit verdienet hât.'
 Walthèr sprach 'só ist niht rât
 75 ern küsse ouch Hildegunde
 diu in in vil langer stunde
 mit mir zen Hiunen hât erkant.'
 des neic er im dô zehant.

10 *áventiure wie der marcgráve ze Wormeze die frouwen schouwete.*

Der marcgráve vor in allen
 sprach 69^b
 80 'só wæn ez boten nie geschach
 daz mir hiute widervert.
 sit mir diu ère ist hie beschert,
 die gábe wil ich gerne enphân.'
 Gèrnót hiez Giselhèren gân
 85 dà er die frowen sitzende vant.
 daz kindelin tet ir bekant
 wes die helde hæten muot,
 daz Rüedegèr, der helt guot,
 mit fünf hundert siner man
 90 zuo den frouwen solde gân.
 dô daz vernam des wirtes wip,
 dô wart vil maneger frouwen lip
 gezâfet verre deste baz.
 ir sult ouch wol gelouben daz,
 95 daz vil üz valde wart genomen
 daz selten was her für komen.
 Der junge knabe vil gemeit

hete den frouwen ouch geseit
 daz küssen im erlobet wart.
 6800 ich wæn daz im dà vor verspart
 ir munt deheiniu hæte
 diu ez ân angest tæte.
 diu künegin unde ir geste,
 in einen palas veste
 5 hiezen si ir meide gân,
 und ob daz mōhte sin getân
 daz ez alle küneger solden sehen,
 só kunde man in niht gegehen
 daz si gegen deheinen mæren
 10 ie baz gekleidet wæren.
 vil wol gezieret was ir lip.
 dà sâzen siben küneger wip
 ûf gesidele harte riche,
 daz man wærliche
 15 zen heiden bi den stunden
 niht bezzers hete fuuden.
 Der küniginne palas

6753 ir ye 55 zer] in der 56 muelfet 59 auch H 60 dhain
 69 da 71 chuffen 75 er H 76 die in vil H 77 zun 78 naigt H
 79 marggraf 80 wân ich es 83 emphahen 84 do Giselhern geen 92 da
 frouwen *fehlt* 93 gezâffet verrer 6800 daruor 4 einem H 9 dhain
 nem H 15 zun

von guotem umbehangen was
 verdecket an daz ende:
 8620 der estrich und die wende,
 des envant man lützel blöz.
 in ir werden zühten gröz
 gesäzen nu die frouwen,
 die si dà solden schouwen. 70^a
 25 dô kam der helt von Hiunen
 lant,
 den hete genomen bi der hant
 Gêrnôt der küene degen.
 man sach si bêde ir tugende
 phlegen
 só si aller beste kunden.
 30 sich hete ouch an den stunden
 der hote geneiget in die tür:
 dà hiengen zenzelære für
 von siden harte riche.
 dô wâren zühticliche
 35 von sedele gestanden
 ûz ieslichen landen
 der vil edelen fürsten wip.
 wie môhte deheines fürsten lip
 immer haz getriuet sin?
 40 Brünhilt diu künigin
 vil gezogenlich dô gie
 dà si den marcgrâven enphie
 enmitten in dem palas,
 wan ez ir erlobet was.
 45 dô kuste in Gunthêres wip,
 des was getiuret wol sin lip.
 in kuste ouch Sifrides win.
 ich weiz, ninder ir sin sin
 nâher stuont danne dà.
 50 só schœne munde er anderswâ
 ze küssen è vil selten vant.
 dô gienc ouch dar von Spanje-
 lant

diu minnicliche Hildegunt:
 ir sūezen rōsenrōten munt
 55 bôt si in minniclichen an.
 der andern grūezen wart getân
 mit sprūchen minniclichen.
 den marcgrâven richen
 nam diu wirtinne bi der hant
 60 und gienc dà si ir sedel vant:
 dà erlobtes im dô sider
 zuo in beiden sitzen nider,
 zwischen ir und Krimhiltin.
 man gesach nie man sô milten,
 65 der im daz grūezen hete getân,
 ern môhte ez gerne enphangen
 hân.

Do gesäzen in den palas
 swaz meide und wibe drinne
 was.

Brünhilt wider den helt balt
 70 sprach 'her marcgrâve, min ge-
 walt
 sol iu hie enbieten ére.
 hæt ir noch ritter mēre,
 den erlobe ich zuo den frou-
 wen min,
 daz ir deheiner hie sol sin 70^b
 75 ez ensitze hie bi im ein meit.
 dem bi den si ze wesen leit,
 der lâze uns daz schouwen
 und sitze bi den frouwen.'
 Ir neic der hote riche
 80 der wirde vltzicliche.
 die ritter sâzen under in:
 wol gienc in diu wile hin,
 si gedâhten des si dûhte guot.
 ir deheiner sinen muot
 85 kunde aldâ verenden:
 drücken an wizen henden

6821 vant	25 da	28 tūgenden	34 da	39 getraūte H	45 da
49 nahen stūnde	52 dô] die H	59 wirtin	60 sidel	61 erlaubt sy im da	
64 nyemand	66 er	67 Da	68 darynne	75 sitze H	79 naiget 85 frenden

- unde gütlich sehen an,
des wart dá harte vil getân.
- Frou Hildegunt dô frâgen
6890 von Helchen unde ir mâgen
den edelen gast begunde.
er sagte ir swaz er kunde
wizzen guoter mâre,
dô sprach diu freudenbære
95 Brûnhilt diu vil rîche
vil gezogenlîche.
'nu lât uns hâren, Rûedegêr,
ob Helche diu kûniginne hêr
von schulden daz verdienet hât
6900 daz ir lop sô hôhe stât
vor andern fürsten wiben:
sô solde ir leben beliben
unz an den jungesten tac.'
'mit wârheit ich wol jehen mac,'
5 sprach der marcgrâve rîche,
'si hât sô vlîzliche
ir lop verdienet manege zît,
daz man ir von prise git.
daz nime ich ûf die triuwe mîn
10 daz et deheiner frouwen sin
baz niht wesen môhte.
ob einer daz getôhte
daz ir dienten alliu lant,
sô wart nie milter herze erkant
15 daz ie frouwen lip getruoc.
tugentrich ist si genuoc.'
'Nu lône iu got,' sprach Brûnhilt,
'daz iuch des an ir niht bevilt,
ob iuch iht arbeiten tuot
20 ir tugent und ouch ir werder
muot.'
- dô sprach der hêlt 'daz kan ich
tragen,
daz ez ir wol muoz behagen.'
dô sprach aber des kûneges wip
'immer sælic si ir lip 71'
25 daz si hât daz mit tugende brâht
daz ir wirt dicke wol gedâht.
nu saget mir, edel Rûedegêr,
dô Gunthêr der kûnic hêr
iu sine gâbe hôt,
30 dô machtet ir in schamerôt.
helt, war umbe tât ir daz?
iu gezame ûf mîn triuwe baz
von im ze nemen ouch sin guot,
(alsô stêt des heldes muot,)
35 denn von etelichem man
der tugent niht bedenken kan,
sô Gunthêr der rîche:
der tuot vil williclîche
swaz er durch êre verenden mac.
40 daz ist sin site nu manegen tac.'
'Daz weiz ich vil wol,' sprach der
degen,
'daz er milte kan gepflegen.
doch stüende ez bôsliche:
wan ich bin selbe als rîche,
45 daz etelicher krône hât,
daz mir mîn dinc schöner stât.'
dô sprach Krimhilt wider in
'iuwer und froun Helchen sin,
die varnt einander bi;
50 des sit ir immer schanden fri
unz an iuwer beider tót.'
'nu machet mich niht schame-
rôt,'

6894 da 6903 iungsten 5 do der 8 das lob das 9 nam H 10 et]
er sein 20 tugende, 21 da 22 also daz 23 da 26 dicke wirt wol
28 da 30 machet 31 tet 33 ewch H 35 ettlichen H 36 niht be-
denken] so bedencken nicht 41 degem] helt H 43 poslichen: reiche H 44 selber
so 45 etelicher Haupt] ettlich der 46 daz Haupt] fehlt 47 da 48 vnd
ewrer frawen 49 an einander

- sprach des edelen küneges wip:
 'sich dunket gëret des min lip,
 6955 (lât iu niht versmâhen,) geruocht ir iht enphâhen daz ich iu ze geben hân.' dô sprach der Etzelen man 'frouwe, lâz ez âne nit.
- 60 etewaz daz man mir git daz nime ich billichen, doch wil ich mich niht rîchen mit fremder liute guote.
 dô hiez diu hôchgemuote
 65 zwêne Gêrnôtes man nâch rîcher fürsten gâbe gân. è daz geschehen was; dô hete man in dem palas geschenket dristunde.
- 70 sô er gâhest kunde, der bote der dâ was gesant, der eine truoc ûf siner hant einen habechnûzære, der ander degen mære 71^b
- 75 mit dem andern bî im gie. bî den habechen zôch man hie daz aller beste wintspil, daz kurzwîle alsô vil nieman zer werlde gewan.
- 80 sô man die habechen hete lân, ietweder sach gerne zaller stunt swenne im helfen solt der hunt. er stoubte ofte kranechen vil, elbiz wâren gar sin spil,
- 85 trappen und die vasân: swaz ieman mit habeche solde vân,
 des liezen si vil wênic hin.
 die boten wâren komen in
- stênde fûr Rûedegêre.
 90 diu kûniginne hêre ûf von dem sedele trat,
 die gâbe si in nemen bat:
 des bat ouch Sifrides wip
 daz sin vil tugentlicher lip
 95 die gâbe ruochte ab in enphân. er sprach 'frowe, daz si getân.' Si nam der marcgrâve hêr. nâch danke sprach dô Rûedegêr zuo der kûniginne
- 7000 'zwiu solde ich fûeren hinnen dîtze schône vederspil?
 bî Rîne ist guoter beize vil:
 zer Hiunen lant dâ sint diu mos sô tief daz ofte guotiu ros
 5 in dem bruoche ligent dâ. diu beize zimet baz anderswâ dâ man geriten mûge derbi. wiste ich iuch nu zornes fri, gâbe diu tuot mir sô wol
- 10 daz ich ir niht behalten sol.' Si erlaubte im allen sinen muot. dô gap er die habeche guot den zwein Gêrnôtes man: mit in danken dô began
- 15 Gêrnôt der tugentrichen harte zûhtliche.
 'nu weiz got wol,' sô sprach der degen,
 'daz ich nie niht dâ wider wegen kunde miner frouwen
- 20 daz si mich mîner trouwen wolde lân geniezen,
 unz mich begunde verdriezen daz ich nâch den habechen bat. sich hât gefüegēt mir diu stat 72.

6958 da sprach des Etzeles H 68 da 70 gâhete 78 daz nie kurtzweile
 so 79 zu der welt 81 ersâhe gerne ze aller 83 kranchen 85 trapen
 91 den sedelen 95 ab] von 99 den kûniginnen 7000 von hynnen 3 zu
 der 7 måg darbey 12 da 13 den fehlt

- 7025 daz si mir sint zen handen ko-
men :
nu ist hie geben unde genomen.
als sprach der herre Gêrnôt.
ein teil wart ir varwe rôt
der küniginne rîche ;
30 si schamt sichs inimliche.
Dô sprach diu küniginne hêr
'swie ungerne Rûedegêr
arbeite sich mit vederspîl,
einez ich im noch geben wil.'
35 dô hiez si balde hine gân
zwô juncfrouwen wol getân.
die bêde brâhten sâ zestunt
einen sparwære unde ein vogel-
hunt :
den truoc man für den edelen
man,
40 er moht wol zehen müze hân.
hie sult ir hœren mære
wie dem gevazede wære
daz an dem sparwære lac.
swie ringe ez si ze geben wac,
45 doch was diu gâbe rîche.
der vezzel vliżicliche
geworht was in Karadin.
niemanne was der lip sin
sô siech, der in umbe truoc
50 ern wurde wol gesunt genuoc :
ûz ieslichem wûrfel schein
mit solher kraft ein edel stein
dâ man wol buozte sühte mite.
si hete ze geben werde site.
55 Nu hœrt ouch umb den vogel-
hunt.
von Machsami was ê der stunt
- diu halse kômen die er dâ truoc.
dar inne steine ouch guot ge-
nuoc
ahzic lâgen unde dri.
60 ein edel borte ûz Arâbi
was des vogelhundes seil.
der gebe was worden doch sin
teil
dem marcgrâven rîchen :
daz wizzet sicherlichen,
65 swer ir ze koufen hete gegert,
diugebe wær tûsent marke wert.
der helt neic vliżicliche
der küniginne rîche.
'genâde, vil edel wip.
70 nu sol unmûezic sin min lip,
kume ich wider in Hiunen lant.
ein bou ist Hyrse dâ genant,
dâ sint wahtel inne :
miner frowen der küniginne,
75 lât siz ir niht versmâhen, [72'
sol ich ir vil gevâhen.'
für schimph man im daz ver-
stuont,
als die kargen alle tuont :
doch gelônte im sît des kûne-
ges wip,
80 des schimphes hete vil nâch
den lip
verlor'n der guote Rûedegêr.
daz schuof diu küniginne hêr.
Dô hiez si ir balde bringen
dar
einen schaft, was lāsûrvar,
85 vil starc und zæhe hurnin.
jâ was im an dem orte sin

7025 zun 27 also 31 Da 35 da 38 einen 40 müze *Haupt*] more
42 gefatzte 47 Baradein 48 niemand 50 er 53 der suchte
57 balsen *H* 60 edler 62 und 66 gabe 65 begert 67 naiget
69 er sprach genade 73 sein wachteln 76 der sol 83 Da 84 lazurvar

von röttem golde ein tülle, dran
 ein sper geschift von Angran.
 von dem sper unz uf die hant
 7090 einen vanen mangewunden vant
 mit einem borten wol dar an.
 dô sprach si zuo dem küenen
 man
 'den vanen nemet, her Rüede-
 gêr,
 edel marcgrâve hêr,
 95 und fûert in durch die liebe min
 und aller frouwen die hie sin.'
 dô sprach der Gotelinde man
 'von gâbe ich nie die nôt ge-
 wan,
 als man mir hie mit gâbe tuot.
 7100 nu verkêret sich min muot:
 sit sin niht mac wesen rât,
 nu min frouwe sô gesprochen
 hât,
 durch diu vil edeln muoterkint,
 die werden frouwen, die hie
 sint,
 5 sô wolde ich kiesen den tót.'
 dô si in den vanen ane bôt,
 alle sprâchen si dar zuo.
 des enphie in der helt duo.
 Nâch der gâbe ir wart geni-
 gen,
 10 swic er si hete verzigen
 daz er niht nemen solde.
 si frâgte in ob er wolde
 durch diu vil minniclichen wip
 urborn dâ sin selbes lip,
 15 swâ sô si in gebâten hin.
 dô sprach er 'ob ich ritter bin,
 daz enwirt iu niht verseit.'
 dô bat in wip unde meit

'sô sult ir disen vanen tragen,
 20 daz wirs iu immer danc sagen,
 hie ze Wormez an daz bürge-
 tor.
 ob ir ieman habet dâ vor
 der iu nütze si dar zuo,
 der iu sô guote helfe tuo; 73^a
 25 und lât ir uns daz gesehen,
 sô wellen wir iu immer jehen
 daz ir mit prise habt bejaget
 daz lange ist her von iu gesa-
 get.'
 Dô sprach der helt 'ich hân
 dar zuo
 30 reht daz ich ez gerne tuo,
 allez daz frouwen wille si:
 dem muote bin ich immer bi.'
 der vane wart alsô genomen:
 er jâch, sold er ze ende komen
 35 sines lebens ze vollen sibem
 tagen,
 er müese werden sô getragen
 daz man sin sagte mære
 wie er ze Wormez wære.
 urloup er dô von in genam.
 40 der wunsch den frouwen wol
 gezam:
 si bâten al geliche,
 beide arme und rîche,
 daz er mit heile müese varn.
 iedoch kunder daz niht bewarn,
 45 man truoc im dar under haz.
 jâ hete unverdinet daz
 der marcgrâve rîche.
 dô schiet er vil frêliche
 von den minniclichen frouwen.
 50 im lónte der alten trouwen
 der vil küene Hagene:

7087	daran	92 da	94 edler	96 alle	frawen die sein H	97 da
7103	edle	4 der werden	16 und	18 da	29 Da	32 frey II
	43 muelffe	45 trûge	46 jâ] da	48 da		36 also

dô reit er mit dem degene
 eine mile oder baz;
 vil williclichen tete er daz.
 7155 urloup er von den fürstennam.
 als siner hôchvart gezam,
 sprach Herbort von Tenelant,
 der ûzerwelte wigant
 'sît uns genædic, Rûedegêr.
 60 daz Etzele der kûnec hêr
 alsô vil ze geben hât,
 dâ von ez uns sorclichen stat.'
 Dô sprach der edel Rûedegêr
 'Etzele der kûnec hêr
 65 der mac wol geben swem er
 wil:
 ûf tugent und ritterlichiu spil
 tuot der vil lobebære
 sin kamere dicke lære.'
 mit urloube er dô dânnereit.
 70 dô wâren frô unde gemeit
 ir eteliche drunder,
 die dicke manegiu wunder
 von den gesten hórten sagen,
 daz sis in sô kurzen tagen 73^b
 75 ze Wormez alle solden sehen;
 dâ was vil liebe an geschehen
 den die truogen tumben muot.
 dâ muoste ouch manic helt guot
 vil michel angest under hân.
 80 der wirt dô frâgen began,
 Gunthêr der vil riche,
 der sprach dô wîsliche
 'nu râtet, mine geste:
 wær diu stat sô veste
 85 daz man in hielte vor diu tor,
 wir sullen zuo in dâ vor
 rîten é der stunde,
 é ir keiner daz erfunde

7163 Da 70 da 71 darunder
 93 Da 97 aus 7200 stat] tat
 teten 20 da

wie Wormez wære gestalt.
 90 si mugen doch ir gewalt
 niht sô verre bringen,
 als si des habent gedingen.'
 Dô sprach in grôzer ûhermuot
 Sifrit der helt guot
 95 'swie grôze kraft si mûgen hân,
 wir hæten ritterschaft getân
 mit in ûzer Hiunen lant
 unz her ze Wormez ûf den
 sant.'
 Stuotfuhs dô den kûnic bat
 7200 'ungemüet sît mit der stat
 von deheinen vestenungen.
 daz lant ist unbetwungen,
 ob ir die halbe môhtet hân
 die ir seht hie bi iu stân.'
 5 iedoch enliezen si daz niht,
 alse ez lihte noch geschiht
 den die sorgen mûezen tragen,
 si rieten alle einander sagen
 daz si sich huoten umbe ir haz,
 10 ir dinc gefüere deste baz.
 die wile was ouch Hagene
 mit Rûedegêr dem degene
 geriten von der stete dan.
 swaz die zwêne kûene man
 15 einander sagten ûf den wegen,
 der marcgrâve und der kûene
 degên,
 daz hât uns nieman noch geseit.
 einander heten si gekleit
 ir arbeit, bedunket mich.
 20 dô sprach der helt vil lobelich
 'hüet ir iuch, her Rûedegêr,
 tiurlicher degên hêr:
 ir sult dem Krimhilde man
 in strite ninder vor gestân, 74'

75 iehen H 85 daz] da 86 daruor
 8 an einander wie 7215. 7218 9 hueten

7225 Sifride dem jungen;
 der treit Balmungen,
 des alten Nibelunges swert.
 er wirt vil übele gewert,
 über den der helt von Niderlant
 30 in sturme strecket sine hant.
 'Nu löne iu got, her Hagene,'
 alsó sprach er zem degene;
 'friunischefte habt ir an mich
 reht.
 ez muoz immer ebensleht
 35 vil stæte an uns beiden sîn
 iuwer triuwe und ouch diu mîn.'

11 *áventiure wie der marcgráve von Wormeze wider komen was.*

In sîn herberge er gereit,
 50 ab zugen si diu reiskleit.
 den fürsten bat er sagen daz,
 si wæren bi einander baz
 dann er in sunder solde sagen,
 des er si niht möhte verdagen.
 55 dô rietens undr einander daz,
 ez gezæme ninder baz
 dan under einer hütten wit:
 dà sameneten si sich sit.
 die besten kómen alle dar.
 60 dà sach man an einer schar
 wol vier und drizic fürsten stân.
 dô sagte der Etzelen man,
 der bote vil redebære,
 den helden siniu mære
 65 also er hete dort vernomen,
 und wer ze helfe wære komen
 dem vogete ûz Burgonde lant.
 sich begunde nidern al zehant
 eteliches tumber muot, 74^b
 70 dô si von disen recken guot
 vernâmen diu wæren mære

dô schieden si sich sâ zehant.
 Hagene kërte in daz lant,
 Ruedegêr hin wider reit
 40 dà er manegen degen gemeit
 nâch ime varnden vant,
 die gerne heten daz bekant
 swaz er hete dort vernomen.
 vil schiere sâhen si in kómen:
 45 genuoge liefen gegen in.
 ûf frâgen stuont ir aller sîn,
 die gerne wisten mære
 wie er dan gescheiden wære.

wer bi in dà wære.

Für die ander sprach dô
 Wolfhart
 'só solde mich diu hervart
 75 niht harte müen in ditze lant,
 wurden mir die hie bekant
 die ich doch gerne hetegesehen:
 só wær mir immer wol ge-
 sehen.
 ich wolde roubes doch enbern.
 80 mir ist liep ob si gewern
 uns wellen hie mit ritterschaft,
 daz ich ir eteliches kraft
 in strite solde hie gesehen,
 der ich doch hörte von in jehen.'
 85 'wes freut ir iuch?' sprach Hil-
 debrant.
 'si hât der tiuvel her gesant
 von den uns saget her Ruedegêr.
 jâ gehörte ich noch nie mër
 só manegen edelen wigant
 90 durch hoves wer kómen in ein
 lant.'

7232 sprach zu dem. 33 freuntschaft 37 da 41 im varende 42 das
 heten 48 von dann vor 49 widerumb 53 sonnders 55 vnder 58 sam-
 leten 62 da 67 Burgundilant 68 begunden H 69 tumer 73 da

7360 dô er aller willen sach,
do begunde ahten Hildebrant
wier si scharte in daz lant.

‘iedoch wil ich hœren lân,’
sprach dô der Gotelinde man,
65 ‘wie ich gescheiden bin von in.
der künec wand allen sinen sin
dar an wier gæbe mir sin guot:
dô hete aber ich keinen muot
ze nemen daz er mir gebôt. 75^b
70 sines silbers und sin golt rôt,
des wart sô vil für mich getragen
daz ich iuz niht rehte kan ge-
sagen.

ros wâfen unde wât,
als ein künec von rehte hât,
75 des bôt er mir alsô vil
daz ich ims immer danken wil.

Dar zuo ist èren mir geschehen,
wesset irz, ir môhtet jehen
daz ich in sælde kœme dar.

80 dô des Gêrnôt wart gewar
daz ich niht gæbe wolde enphân,
dô wolde er mich des niht er-
lân,

ich muoste im doch der gæbe
jehen

daz mich der . . . hiez sehen
85 siben richer kûnege wip.

sô maneger stolzen frouwen lip
ich nie noch bi einander vant.
selbe nam mich bi der hant
frou Brûnhilt diu riche,

90 als tete ouch minnicliche
des starken Sifrides wip:
ob nie niht èren hæet min lip
mêr bejaget wane die,

sô bin ich wol gewesen hie.
95 wie moht man mirz erbotien
baz?

do ich zwischen zwein den
hœhsten saz,
die man nu sihet krône tragen
ode von ieman hœret sagen,
dô hiezens under mine man
7400 ir ingesinde wol getân
sich teilen in dem palas
daz kein min recke dâ was,
ern sæze zwischen magedin.
ouch hât durch alten dienest
min

5 mir ère erboten Hildegunt:
mich kusten an den minen munt
edeler kûniginne dri.
swâz boten mêr geschehen si
von frouwen ère, der habe im
daz:

10 daz lâze ich immer âne haz.

Dar zuo bôt mir des wirtes wip
riche gebe daz ir min lip
dar umbe tregt vil holden muot.
si gap mir zwêne habeche guot
15 und dar zuo einen beizwint.
dâ mite bôt ich ère sint
zwein Gêrnôtes man
daz mir des danken began
Gêrnôt als wol also sie. 76^a

20 noch hân ich mêre gæbe hie,
die wil ich iuch sehen lân.’
dô hiez balde hine gân
Rüedegêr der mære
nâch dem sparwære :

25 dô brâht man ouch den vogel-
hunt.

7360 da er allen 61 da 62 wier] wer 67 wie er 68 da 73 rosse
78 wisset 82 da 84 hieffe 93 wann 96 da 7402 dhainer mein
recke der da 3 er sasse zwischen zwain magedin 6 den fehlt 16 da pote
17 zwayen 19 als 20 hân fehlt, H 22 dahin 24 sparberêre 25 da

si sprächen alle sâ zestunt,
 die guoten wtgande,
 ez sæze ob keinem lande
 kein kunic alsô riche,
 7430 er enmôhte werdlicliche
 dise gâbe enphâhen
 mit êren âne smâhen.
 'Jâ zeige ich in noch mære,'
 sprach aber der bote hère,
 35 'daz ir von schulden mûezet
 jehen
 daz ir vil selten habet gesehen
 gâbe sô lobelliche,
 diu ie als angestliche
 genomen wurde noch von man
 40 als ich die gâbe enphangen hân;
 als ir mir danne mûezet jehen,
 sô ir die gâbe habet gesehen.'
 'die sult ir uns sehen lân.'
 nâch dem vanen hiez dô gân
 45 der marcgrâve riche.
 den brâht man snellicliche.
 dô man den vanen uf gewant,
 den schaft den nam an die hant
 Randolt ûz Meilân.
 50 von vier stûcken wol getân
 was er geworht von golde rôt,
 alsô des meisters sin gebôt:
 die andern viere hûrnin
 daz si niht bezzer dorften sin:
 55 daz niunde stûcke helfenbein
 daz wiz alsam ein veder schein.
 mit einem sper geschiftet was
 ein stûcke grüene alsam ein gras
 ze aller vorderst dar an,
 60 wol geworht von Angran.
 ein ritter mohte in gerne tragen.

nu hœret von dem vanen sagen.
 daz was ein phielle ûz Ninivê
 sô maneger bilde daz man ê
 65 schœner lûzel keiniu vant:
 von meisterscheffe kûnstic
 hant
 hete dâ wunder in geweben,
 tier alsam si solden leben.
 Daz werc daz was sô ûz er-
 kant 76^b
 70 und grôzer sin dar an gewant
 von vogele und von tiere:
 alsô richiu geziere
 unde als maneger hande
 wæn ieman mër bekande.
 75 man schouwete in durch wun-
 der:
 ieglich tier besunder,
 daz was nâch siner ahte gevar,
 unde ouch unterscheiden gar
 mit golde und mit gesteine.
 80 manege perle kleine
 sach man verwieret dar in,
 saphir smâragde sardin
 jâchande balase rubine:
 man mohte von ir schîne
 85 ûz dem golde gerne sehen
 daz ir vil wûnnlicliche brêben.
 Er wart dicke geschouwet sider.
 ûzen gar diu ende nider
 dâ lâgen stûcke riche
 90 geworht vil meisterliche
 von oben alumbe unz uf die
 hant
 dâ man in zuo dem schafte
 bant.
 sô sich inder ruorte der wint.

7430 mochte 47 da 49 Ranolt aus Maylandt H 54 bessers 56 und
 58 als sam 59 vordrist 60 Agron H 63 ein aus Nunic H 64 manige
 66 maisterschaft 69 als 74 wann 80 perele 81 verwirret dar-
 yn 82 saphir 86 mynnlichen

sô was dâ weder alt noch kint
 7495 der in mōhte wol getragen:
 sô vil was goldes drin geslagen
 und der vil edelen steine,
 bēdiu grōz und kleine;
 und was ouch, als uns ist geseit,
 7500 wol vierdehalbe klāfter breit.
 die besten die in sāhen
 algemeine des jāhen,
 swer sin ze koufen hete gegert,
 er wær wol tūsent marke wert.
 5 ze Rūedgêre sprach dô Wolf-
 hart
 'ich rite immer hervart,
 der tæte alsolhe gābe mir.'
 der marcgrāve sprach 'nu lieze
 ich dir
 mīnen teil des frumen dran,
 10 als ich den vanen enphangen
 hān,
 daz du in als ich soldest tragen.'
 dô bāten inz die recken sagen,
 'lāt hœren wie irn habt geno-
 men.'
 'jā muoz mir ze helfe komen
 15 aller miner friunde kraft,
 od ich muoz miner ritterschaft
 vil lasterlichen abe gestān.
 den vanen ich sô genomen hān
 von der küniginne hant, 77^b
 20 ē ich gerūme ditze lant,
 daz ich in an die mūre trage.
 tūf genāde ich iu daz sage
 daz ir mir helfet sô dar zuo
 daz ichz nāch minen ēren tuo.
 25 jā mac ich sin geweigern niht,

swaz sô mir dâ von geschiht:
 ich müeste es anders immer sīn
 gunērt unz an daz ende mīn.
 von frouwen wart ich umb-
 treten:
 30 si habent umb anders niht ge-
 beten
 wan daz si iuch recken wellent
 sehen
 wem si des prises mūgen jchen.'
 Dô sprach der herre Dietleib
 'ich wæne, selten noch beleip
 35 in der werlde ie kein frum man,
 dâ man iht des solde begān
 daz frouwen solden hān fūr guot,
 ern kērtē dar an sinen muot.
 alsô mac ouch hie geschehen.
 40 her marcgrāve, ir sult gesehen,
 hie ist sô manic ritter guot
 daz irz mit vollen staten tuot.'
 dô sprach der herre Dietrich
 'saget uns, marcgrāve rich,
 45 sol ez āne sturm gestēn,
 sit ir zer mūre wellet gēn,
 ode sol man mit ganzer ritter-
 schaft
 versuochen dâ der helde kraft?'
 der marcgrāve sprach 'ieh sol
 50 der mære erbiten, daz ich wol
 der frouwen willen dran ervar,
 wie ich den vanen bringe dar.'
 der recken was deheine,
 sine spræchen algemeine,
 55 die er in dem here bi im vant
 'jā sol guot wille und friunde
 hant

7496 golde darynn 97 gestaine 7503 begert: 4 ward II 5 zu
 6 reite 7 als solhe 9 daran 12 da paten die recken ins zu sagen 13 ir
 in 14 er sprach ia 24 getū 25 gewāgern 28 geuneret 30 habens
 31 wan *fehlt* reckhen also wellent 32 preyses hie mūgen 33 Da 38 er 43 da
 46 zu der 48 allda 51 darau 53 *nach* 54 54 da sprachens 56 ia solt gūter

iu den vanen sô helfen tragen
daz man ez lange müeze sagen.'

Des dankete in dô Ruedegêr.
7560 er gewan dà helfe verre mër
von helden denne err wolde hân
do er an die müre solde gân.
des wart ez allenthalben guot.
der sinen wân und sinen muot
65 mit triuwen wande dar an
daz er ieslichen man

ze friunde gerne hiete,
im wurde daz ze miete
daz maneger wägt durch in daz
leben, 77^b
70 sô ein ander müeste drumbe
geben
sin und siner friunde habe,
und stüende im lihte der dienst
doch abe.

12 *âventiure wie meister Hildebrant die rechen scharte.*

Nu wil ich iuch hœren lân
wie die fürsten unde ir man
75 hin nâher riten in daz lant,
und wie der alte Hildebrant
twelte, daz der geste schar
gegen hertem strite wurde gar.
der mære helt der sprach duo
80 'wir müezen ligen unze fruo.
als ez êrste beginne tagen,
niht mër erwartet iemans sagen,
sô sult ir alle sîn bereit
in iuwer wiclichiu kleit.
85 sô schaffe ich,' sprach Hilde-
brant,
'daz unser venre Wicnant
ein hornblâsen schelle,
daz der dôz erhelle:
sô sult ir niht langer biten
90 unde sult gên Wormze riten,
unde gedenket wol dar zuo
ob ieman dem geliche tuo
daz er uns welle bestân,
daz wir des iht beliben lân.
95 ir volget miner lère,
sô müget ir frume und êre
deste baz erwerben,

und deste min ersterben
mac der guoten knehte.
7600 ich wise iuch helde rehte,
einen ieslichen man
wie wir die vinde suln bestân.
Ist aber daz man des niht entuot
(lihte lâzent siz durch kargen
muot
5 daz wir niht werden bestân),
dunkt ez iuch danne guot getân,
sô herberget für die stat.
ich schar iuch, sô man mich
des bat,
sô ich aller beste kan.
10 Sifride den sol bestân
min herre, der fürste Dietrich.
umb nieman ist sô billich
daz er gewalte widerstât
sô umb den der ouch die sterke
hât. 78^a
15 Sifride,' sprach her Hildebrant,
'dunket daz er alliu lant
mit siner kraft ertwinge wol:
ist ieman der daz nidern sol,
sô tuot ez ouch der herre min.
20 des wil ich âne zwivel sîn.

7561 helde denn er ir solte 64 sein wane vnd sein 70 ander darumbe
72 stünd 77 welet 80 vntz 86 faner 87 horen blase 88 also daz
94 des] das 98 minder 7602 sullen 4 sy lassens leicht 7 herbergent

- sul wir strites mit in phlegen,
 sô sol her Dietleip der degen
 den wirt hie selbe bestân,
 von dem wir die arbeit hân.
- 7625 Sô sol von Burgonde lant
 Gêrnôte den küenen wigant
 der fürste Biterolf bestân:
 sô wil ich gên den zwein lân,
 Liudegaste und Liudegêre,
 30 die stolzen küenege hêre,
 die küenen Harlunge,
 zwêne fürsten junge,
 Fritelen unde Imbrecken:
 sô sol Blædelin der recke
 35 den küenen Witzlân bestân
 und sinen bruoder Poytân.
 des helfe Sigehér der frie,
 der helt ûz Turkie.
 so bestê den helt mære,
 40 Stuotfuhs den Püllære,
 Rienolt unde Randolt,
 die doch einander nimmer holt
 werdent an ir bêder tôt.
 sô sol daz Etzeln golt rôt
 45 dienen der helt Ruedegêr:
 von Spanjelant den künec hêr
 sol er mit sner hant bestân.
 daz er froun Hildegunden dan
 enphuorte Helchen der richen,
 50 er richet ez ouch billichen.
 Vor zorne rôten dô began
 des richen künec Etzeln man,
 Ruedgêr der vil riche,
 der sprach dô schimphliche
 55 'waz wizet ir mir, Hildebrant?
 wær iu Walthêr alsô wol bekant
- als mir ist der küene degen,
 ir hæt mich nimmer im gewê-
 gen
 ze einem widerstriten.
 60 jâ lieze ich in noch rîten,
 und næme er mir die tohter min,
 sô solde er ungevungen sîn
 immer von der minen hant.
 er rûmte mines herren lant 78^b
 65 gar âne alle schande
 daz ich sô rehte erkande
 sine site, des jungen man:
 des muoste ich in dô rîten lân.
 dô sprach aber her Hildebrant
 70 'vil tiurlicher wigant,
 ich hânz dar umbe niht getân,
 ich envinde in wol der in bestân
 getûrre hie ûf strites haz,
 und lâze iuch wol gesehen daz.'
 75 'Des gestate ich niht' sprach
 Ruedegêr.
 'hæt er nu drizic sterke mêr
 über mich dann ich ir hân,
 dannochsô wolde ich in bestân.'
 daz lobte im manic wigant,
 80 daz man in an dem willen vant
 daz im gezwivelt niht der muot:
 daz dûht si al geliche guot.
 dô sprach aber her Hildebrant
 'die zwêne helde ûz Ôsterlant,
 85 Wolfrât unde Astolt,
 an den Etzelen golt
 kunde nie niht vervân,
 die suln mit strite bestân
 die ie daz beste tâten,
 90 Elsen und Gelfrâten.

7625 Burgundilant 26 Gernoten 31 Harlungen : iungen 33 Fritelen
 vnd Ymbrecke 34 Blôdel 39 und 40 der H 42 an einander 44 des H
 46 der H 48 frawen 55 weyset H 56 so 69 da 71 han es
 73 geture 82 alle gleich 83 da 86 Etzele sein golt 88 sullen 89 ie
 fehlt 90 Elsan mit

- Sô sullen des niht abe gestân
des künic Ermenriches man,
Witege und Heime der helt
guot,
si bestên durch ir übermuot
7695 künic Gunthêres holden,
Hagenen unde Rûmolden.
sô schaffe ich Berhtungen,
dem edelen degen jungen,
den stolzen und den mâren
7700 und den vil lobebâeren,
den jungen Ortwine
daz an in bêden schine
ir vil gegentlicher sin:
in guotem willen ich des bin.
5 sô schaffe ich Wahsmuoten
Herborte dem degene guoten,
dem fürsten ûz Tenelant.
Eckehart der wigant,
der strite wider Boppen,
10 den kindischen knappen,
den Herbortes swestersuon,
den man unsanfte nider tuon
mac siner grôzen hôchmuot,
alsô sprach der helt guot, 79^a
15 'der er nu lange hât gepflegen.
sô sol Sigestap der degen
bestên Nantwine,
den Witege und ouch die sine
kunde nie ertwingen.
20 den herzogen ûz Lûtringen,
den sol her Írinc bestân,
von dem in æhte wart getân
der Etzeln recke ûz Hiunen lant.
Irnfride den wigant,
25 den schaffe ich billichen
- dem lantgrâven richen,
von dem der helt wart doch
vertriben
und ellende ist ouch beliben
in hiunischen landen
30 bi Etzeln wiganden.
Sô schaffe ich Hâwarte,
der nie den lip gesparte
in keiner angestlichen nôt,
swie wol er sæhe den tût
35 ob er dâ sterben solde,
dem fürsten Berhtolde
von der Swâbe lande.
mich alten Hildebrande
wil ich niht lâzen under wegen
dâ wir strites sullen phlegen:
40 Sindolt wil ich bestân,
einen den kûenesten man,
den die Burgondære,
die stolzen helde mâre,
45 ie gewonnen bi ir tagen.
von einem hân ich hâeren sagen,
daz ist der junge Hûnolt,
der daz Gunthêres golt
dienet wol nâch êren
50 an den kûenegem hâeren,
wellent siz bedenken
daz alsô kûenen schenken
kûnec noch keiser nie gewan.
der herzoge Râmunc sol bestân
55 dâ von Arragûn den degen.
sô sol Gotele strites phlegen
wider den von Nâvarren lant.
Sabene der wigant
und der kûene Liutwar,
60 die bêde haben eine schar

7693 die helden	98 den	7706 Herborten dem degen	9 Poppen : kna-
ben <i>H</i>	11 Herbotes <i>H</i>	12 f. den mag man unsanfte nider thân seiner	
grôssen hohen mût	15 het	20 herzoge <i>H</i>	23 Hunelant
31 Harwarte <i>H</i>	36 den	37 Swaben	42 kûenisten
Gunthers	54 Ramunt <i>H</i>	59 kunig Lûtwar	43 der <i>H</i>
			48 des

- wider den von Francriche.
 dô sprach Wolfhart vil zornliche
 'œheim, ir habt mich wol bewart:
 ze welhem tiufl bin ich geschart?' 79^b
- 7765 des smielte ein teil her Dietrich,
 diu rede in dûhte gamelich,
 die andern lachten über al.
 dâ wart von rede michel schal.
 dô sprach aber Hildebrant
 70 'einer von Burgonde lant,
 den hân ich dir behalten.
 maht du der kreftē walten
 daz dich vor im daz ellen dîn
 ernert, só mahtu, neve mîn,
 75 dînem gelücke sagen danc,
 tuostu gesunde widerwanc.'
 Er frâgte wer der wære.
 dô sprach der helt mære
 'er ist geheizen Gère.
 80 dar umb daz du iht mære
 mich sehest als übellichen an,
 wil ich dich mit im strîten lân.'
 dô sprach aber Wolfhart
 'zwiu sol der in hervart
 85 von dem man niht ze reden hât?
 swie angestliche ez umbeinstât,
 sol ich sîn stritgeselle sîn,
 ich erwer wol den kotzen mîn.'
 'die guoten friunt die ich
 noch hân,'
 90 sprach der Dietriches man,
 'Wolfbrant unde Wolfwin,
 die suln daz lâzen werden schîn
- wie si die nâchhuote hân.
 mînes herren Dietriches man
 95 Wichart unde Wichêr
 und Wicnant der degen hêr,
 Helferich und Ritschart,
 die gedenken wie diu hervart
 mit êren wider wenden tuo:
 7800 dâ habent si michel reht zuo.'
 Dô er die schar geschichte,
 zir aller angesihte
 saz noch der herre Dietrich.
 swie dicke er hete erwert sich
 5 maneger angestlichen nôt,
 dise sorge im daz gebôt
 daz er dar an gedâhte,
 wie man in ze rede brâhte
 Sifride dem degene guot:
 10 dâ von gezwivelt im der muot,
 daz man im sagte mære
 daz der recke wære
 komen in ein rîche lant [80^a
 dâ er zwên edele kûnege vant
 15 bî manegem stolzen ritter guot,
 als man noch vil dicke tuot;
 die wolden dâ geteilet hân
 daz in ir vater hete lân.
 einer hiez Nibelunc
 20 und sîn bruoder Schilbunc,
 alsus was er bî namen genant.
 ditz mære was Dietriche bekant
 daz er die kûnege bède sluoc.
 si heten doch bî in genuoc
 25 die ez gewert solden hân,
 bède ir mâge und ouch ir man,
 fünf hundert ritter oder baz.
 man sagte im sicherlichen daz,
 die sluoc er unz an drizic man:

7764 zu welhem teufel 69 da 70 Burgundilant 78 da 83 da
 87 so H 90 der] her 91 unde fehlt 92 sullen des 95 Wickher
 97 Helferich 95 gendenken H 7801 Da 2 ze aller ir 3 saz] daz H
 9 Seyfriden degen 11 saget die 21 alsus was er] was name H

7830 die entrunden von dem helde
dan.
dannoch wâren zwelve dà
die den kûnegen anderswâ
erstriten heten fürsten lant:
von den tete man uns bekant,
35 si wârn wol risenmæzic,
der werlde widersæzic.
der einer brâhte in in den zorn,
dâ von die andern wurden vlorn.
er twanc ouch Alberichen,
40 den vil lobelichen,
mit sterke und ouch mit mei-
sterschaft.
der hete wol zweinzic manne
kraft,
von grôzem ellen im daz kam.
ein tarnkappen er dem nam:
45 daz was im gar ein kindes spil,
swie ungerne manz gelouben
wil.
dô nam der degen hôchgemuot
der kûenen Nibelunge guot,
dar zuo er ein lant erstreit.
50 der wunder was im sô vil ge-
seit
daz im gedâhte er Dietrich
'bestên ich in unde er mich,
wie kan ich dan vor im genesen?
môht ichs mit êren abe wesen,
55 daz si mich schüefen anderswar,
ê bestüende ich dri schar,
ê den Sigemundes suon.
nune kan ichz in niht kunt ge-
tuon
mit deheiner miner êre.
60 daz müet mich harte sêre.'

In dem gedanke er alsô saz.
dem helde was umbe daz
sêre gezwivelt der muot,
swaz ieman wider den recken
guot 80^b
65 sprach, daz ers von der nôt
nieman antwûrte bôt.
alsô saz her Dietrich.
Wolfhart, der degen lobelich,
der begunde reden wider in.
70 er liez in alsô scheiden hin
daz er nihtes niht ensprach.
er gienc da'r Hildebrande sach:
'jarâ jâ,' sprach dô Wolfhart,
'daz wir die hervart
75 ie geriten an den Rin!
von dem getrœstet solden sîn
die kûenen Amelunge,'
sprach Wolfhart der junge,
'dem ist gezwivelt sô der muot
80 daz er,' sprach der degen guot,
'niht nützer wære danne ein
wip,
dâ wir die êre und den lip
suln wâgen ûf ritterschaft,
daz uns sîn helfe und sîn kraft
85 ze kleinen staten dà gestât.
ich hôrte ie sagen, der niht hât
geleites, der mac missevarn.
wie sul wir uns dà vor bewarn,
vil lieber œheim Hildebrant?'
90 'wen meint ir?' sprach der
wigant.
'Minen herren Dietrichen,'
sprach er vil zornlichchen,
'der istz den ich gemeinet hân.'
mit unguote antwurten im began

7835 waren 37 eine, verbessert von W. Grimm HS. 82. 38 verlorn
42 hete fehlt, H 44 tornkappen H 47 da 48 Nibelungen 51 her
51 abgewesen 58 nun 61 den gedanken 72 da er 76 solt H 83 sullen
87 gelaistes H 88 daruor 94 in antwurten began

7895 zehant meister Hildebrant
 'daz rätet dir der vālant
 daz du in zihest zageheit.
 wirt ez dem recken geseit,
 sô fürhte ich harte sere,
 7900 ez gē dir an din ēre.
 nu swic und rede niht mēr dā
 von.

ich bin an im vil ungewon
 daz im verzagte ie der muot.
 jā wil ich den degen guot
 5 heimliche frāgen waz im si.
 dā sol nieman wesen bi.'

Dô gienc der alte Hildebrant
 dā er sīnen herren vant
 und frāgte den fürsten richen
 10 vil gezogenlichen

'herre, waz ist iu geschehen?
 man hāt iuch disen tac gesehen
 niuwan ūbele gemuot.
 ist iu,' sprach der degen
 guot, 81^a

15 'von ieman iht gesprochen,
 daz wirt schiere gerochen,
 und wære vil kurzliche ergān.'
 'mir hāt nieman niht getān,'
 sprach der herre Dietrich.

20 Hildebrant, der degen rich,
 hiez in von dem sedele stān:
 'wir sullen riten dā wir hān
 sprāche heimliche.'

25 zōch man diu phārt dar.
 'ir sult gewāfent werden gar,'
 sprach aber meister Hildebrant.
 'ich wil ouch mines schildes
 rant
 fūeren und den minen schaft,

30 ob wir von iemannes kraft
 lihte werden an gerant,
 daz ouch wir sā zehant
 den ze wer sin bereit.'

dô wart vil schiere gekleit
 35 in sin stritlich gewant
 der helt von Amelunge lant.
 Hildebrant in dô verbót
 und sprach, ez wære kein nót
 daz ieman nāch in zwein rite.

40 mueliche in sīner ungebite
 liez ez der küene Wolfhart.
 si riten eine danvart
 daz nieman von dem here sach
 ob in liep oder leit geschach.

45 Wolfhart kunde ez doch niht
 lān,
 ern rite nāch in beiden dan:
 er wolde wizen wā si hin
 hāten willen unde sin.

si wāren nu sô verre komen
 50 daz si niht möhten hān ver-
 nomen

ein horn von dem her herdan.
 dô sprach der sinnehafte man,
 von Berne meister Hildebrant
 'wie nu, vil tiure wigant,
 55 mære helt Dietrich?

si wānden daz ich hāte dich
 ze ēren dinen man erzogen:
 mich selben hān ich dran be-
 trogen.

von dir und dinem künne
 60 solt wir haben wūnne,
 nu sehen wir niuwan arbeit.
 mir muoz immer wesen leit
 daz ich mich sus versümet
 hān.

7900 an^a all dein 1 nun sweige daruon
 pent 31 villeichte 32 sā *fehlt* 34 da
 46 er 52 da 56 waanden 57 mannen

7 Da 13 vbeles 26 gewap-
 40 vil muelich 41 kue H
 58 selb hab ioh daran

- diu zuht diech an iu hân ge-
 tân, 81^b
 7965 diu mac uns niht ze staten ko-
 men.
 ich hân daz hiute wol vernom-
 men
 daz wir niht anders küneges
 hân.
 ist iuwer wille sô getân,
 als mir ist von iu gesaget,
 70 daz ir an manheit sit verzaget,
 des scheiden wir von êren.
 sol ich von êrste iuch lêren
 als ein zwelfjâric kint,
 des mugen sich frôuwen die
 uns sint
 75 alle ir zit her gehaz.
 sô zimet uns bêden daz,
 daz wir uns mûezen scheiden ê,
 dann ez uns lasterliche ergê.
 Dô sprach der von Amelunge
 lant
 80 'waz wîzt ir mir, her Hilde-
 brant?
 iuwer rede diu ist mir leit.
 hât iu ieman iht geseit,
 des ich lihete unschuldic bin,
 sô môht ir haben wol den sin,
 85 und solt mich ungestrâfet lân.'
 'ez mac als sanfte niht ergân,'
 sprach aber meister Hildebrant.
 'iuwer vater gap iuwer hant
 durch triuwe in die mine,
 90 daz ich iuch und al die sine
 in miner phlege solde hân.
 dâ bi stuont vil manic man,
 bêde tiutsch unde ouch walch,
 dô er mir allez daz bevalch
 95 daz er nâch tôde hie verlie.
 alsô balde und daz ergie,
 dô wande ich herze unde sin
 wie ich iuch mit êren brâchte
 hin:
 nu bin ich alsô gar betrogen,
 8000 sam ich iuch nie tac het erzo-
 gen.
 nu mûezet ir strites mit mir
 phlegen,'
 alsô sprach Hildebrant der
 degen,
 'und wizzet daz ichs niht enber,
 ich wil sehen wie daz sper
 5 geneiget werde von iur hant.
 daz mine,' sprach her Hilde-
 brant,
 'muoz ûf iuch geneiget sin;
 und habet daz ûf die triuwe min,
 (des willen ist unlougen,)
 10 durch die brust ode ûz diu
 ougen
 stiche ich iu mit miner hant,
 ir enwert ez,' sprach der wi-
 gant.
 Dô sprach der herre Dietrich
 'dem si wir bêde ungelich 82^a
 15 gewâfent, ich unde ouch ir,
 dâ von ichz billich verbir.
 ich fûere al mine sarwât:
 swie man mich zeinem zagen
 hât,
 ûf swen geneiget wirt min
 schaft,

7964 die ich 65 niht fehlt 78 lästerlich 79 Da sprach der helt von
 80 weyset 53 villeicht 93 wâlch 94 da 96 als 97 da wendet
 8002 Hilprant 9 ist u.] gar vngelaügen 12 ir erweret es dann 13 Da
 14 vil vngleich 15 gewappent 17 alle meine sarbat 18 ze ainem
 19 schaffte : craftte

8020 der muoz enphinden mīner
kraft.
sô fūert ir, mære wīgant,
niuwan den schilt an der hant
und traget ein hemde sidin.
ich wold iuwer gerne āne sin.
25 swie hertez strāfen ir mich tuot,
ich sol ez miden, sēgich guot.
Dô sprach aber der grise
'ich weiz iuch niht sô wise
noch iuwer ellen alsô grōz.
38 ez schadet mir kleine, bin ich
blōz,
swie sēre ir stechet ūf mich.'
dô zurnde der herre Dietrich.
vil balde warf er umb daz marc
und neigte einen schaft starc:
35 daz selbe tete ouch Dietrich.
dem helde vil lobelich
er sinen stich dô abe gesluoc,
(wise sô was er genuoc
und starc, daz Dietmāres kint,)
40 daz im daz fūrbūege sint
verre von dem rosse spranc:
des muoste er āne sinen danc
hinderz marc ūf daz gras.
alsô daz geschehen was,
45 dô zurnde der herre Dietrich:
an den helt vil tobelich
lief er mit dem swerte.
hin engegenwerte
spranc im der alte Hildebrant.
50 nu hete ouch im den schildes
rant
erreicht der helt von Berne:
er hæte in alsô gerne
sam einen Riuzen erslagen.

kund er den schilt niht baz
getragen,
55 sô mōhte er nimmer sin ge-
nesen.
der ander slac muose wesen
meister Hildebrandes:
sines herren schultrandes
wol ellen breit er hin gesluoc.
60 dô erdente balde genuoc
den dritten slac her Dietrich.
wol verstuont der helt sich
daz er al durch daz spenge
sluoc
ūf einen buckel guot ge-
nuoc. 82^b
65 Der alte spranc dô hinder sich
'mære helt, nu entēre dich
niht an dem besten friunde din.
jā hān ichz ūf die triuwe min
dir ze vāre niht getān,
70 daz ich dich sô versuochet hān.
helt, nu lā mich genesen:
ez sol vil stāter fride wesen
zwischen uns, degen hēre.'
dô sluoc der kūnec niht mēre.
75 dô sprach der Dietmāressuon
'wolde ich immer iht getuon
wider triuwe und die ēre mīn,
sô mūeset ir des tōdes sīn.'
'waz hulfe iu daz?' sprach Hil-
debrant:
80 'iedoch tet einer mir bekant,
iu wær verzaget gar der muot.'
'den nennet mir,' sprach der
helt guot.
'den tuon ich niht,' sprach er
zehant,

8021 ir] ir ir	26 sēgich <i>Haupt] fehlt</i>	27 Da	32 da	35 Diett-
reiche : lobeleiche	36 vil <i>fehlt</i>	39 des Dietmars	45 da	51 helde
56 muesse	60 da	63 gspenge	69 gfare	70 also
75 da	82 nemet		71 lasse	74 und

8085 'daz er iu wurde bekant,
ich enmüge ûfiuwer triuwe hân
daz irz ze guote wellet hân.'
'daz lobe ich' sprach her Diet-
rich.

dô sach der degen wætlîch
einen wol gewâfenden man
90 verre rîten ûf dem plân:
si wundert wer der wære.
Hildebrant der mære
sprach 'ez ist Wolfhart.'
er winkte im an der selben vart
95 mit dem swerte zuo zim dar.
des wart der helt vil wolgewar.
schiere kam der degen junc
dâ er den kûenen Amelunc
bî meister Hildebrande vant:
8100 dô gruozten si den wigant.
er erbeizte nider zuo in sân.
sîn herre frâgen in began
wâ er wære hin geriten.
er antwurte in zornes siten.
5 'ich reit unde nam des war
ob ir inder zuo der schar
wært geriten und woldet tuon
des ir ère unde ruon
bêde môhtet wol gehân.
10 wære ez danne alsô getân.
daz ir wæret bestanden,
sô wolde ich iu wiganden
mit êrn zehelfe sîn bekomen.'
dô si heten daz vernomen, 83
15 si sâzen wider ûf diu marc.
Hildebrant, der degen starc,
reit zen herbergen dan.
aber frâgen began
der tugenthafte Dietrich

20 'her Hildebrant, noch habet ir
mich
verholn jeniu mære.'
dô sprach der redebære
'ez was min neve Wolfhart.'
vil rôt der helt von Berne wart
25 und sach in zornliclichen an:
den recken frâgen er began
'her Wolfhart, wer hât iu ge-
saget
daz ich dâ von wart verzaget
dô man mich gèn Sifride maz ?'
30 der helt sprach 'ich wiste daz,
wan iu was diu varwe
erblichen albegarwe.
ir nennet mir deheinen man,
lât man mich in sehen an,
35 ich weiz wol,' sprach der degen
balt,
'wie sîn gemüete sî gestalt,
er sî kûene od sî ein zage,
daz ichz bescheidenlichen sage.'
Dô sprach der herre Dietrich
40 'daz ist ein kunst sô lobelîch
daz ich si gerne wolde hân,
woldest du mich die lernên lân.
alse du mir hâst geseit,
sô bist du für die zageheit
45 der aller beste arzât,
den zer werlde ieman hât.'
dô sprach meister Hildebrant
'was aber ez im rehte erkant ?'
'ja entriuwen,' sprach her
Dietrich,
50 'mîn muot was sô zagelîch,
dô ich gedâhte an den man,
waz er wunders hete begân

8085 mûg auf ewren trewen	88 da	89 wolgewappenden	8100 da
grûefzten	5 Er sprach ich rit	14 da	17 zun
29 da	30 sprach wisset ich das	32 all bey garbe	18 alber H
43 als	46 zu der	47 da	35 waysse H
	48 entraûn	51 da	22 da
			39 Da

dô er die Nibelunge sluoc
und ouch ander degene genuoc,
8155 dâ er den grôzen hort gewan:
dâ von ich zwîveln began.

mir ist aber erwarmet nu daz
bluot,

swaz ir deheiner uns getuot,
daz in vergebene niht gestât,
60 ez hilfet wol daz mich sô hât
gestrâfet meister Hildebrant.'

.....
si riten hin wider sâ zehant
dâ er sin ingesinde vant,

65 der herre dâ von Berne. 83^b
dô heten ouch si vil gerne
von im vernomen mære
war er geriten wære.

Die dri rieten daz verdagen.

70 Wolfhart dô begunde klagen
wie lange si dâ wolden ligen
ode wem si möhten an gesigen
mit senfte und mit gemache.
'ez wære ein fremdiu sache,'

75 sprach der kûene Wolfbrant,
'ob ein fürste siniu lant
dar umbe rûmen wolde,
ob er daz hâeren solde
daz man im drôute sêre,
80 man entæte im mære.'

Dô sprach aber Wolfhart
'ich gesach halt nie hervart
dâ ritter kurzwilten min.

85 jâ gënt uns die tage hin
als den vil blâeden wiben.
sol ez alsô beliben
daz wir ze tuonne niene hân ?'
dô sprach der Ermenriches
man,

der herzoge Berhtunc

90 'hie ist manic alt unde junc
der ez als gerne sæhe
ob ritterschaft geschæhe
ûf disem velde alsô breit.'

dô sprach der kûene Dietleip
95 'wâ mit möht man iu, Wolf-
hart,

lieben dise hervart ?'

dô sprach der degen unverzaget
'mir ist lange her gesaget
daz Gunthêr und die sine,
8200 die recken von dem Rîne,
alle zit phlegen ritterspil
und wie si turnieren vil,
bêdiu ûf vlust und ouchgewin:
dâ mite gënt ir jâr hin.

5 wold unser voget von Berne,
daz sæhe ouch wir vil gerne.
mich mûet,' sprach aber Wolf-
hart,

'daz ich neheine hervart
versaz in Lamparten lant,
10 und mir daz nie wart erkant
daz si heizent turnieren,
sit ez sol ritter zieren.'

Her Witege frâgen dô began
ob ez si dûhte guot getân.

15 dô jâhen die helde guote, 84^a
es wære in wol ze muote.
her Biterolf der wigant
sprach 'mir ist daz wol erkant,
si versagent uns dehein spil,
20 si habent guoter ritter vil.
hæten wir einen boten dar,
ir wurdet schiere des gewar
daz ir sin wurdet wol gewert,
sit ir turnierens gert.'

8153 da	60 helfe	66 da	68 wo	75 Wolfrant H	79 traûte H
80 tet im dann	87 tûn	88 da	94 da	97 da	8203 verlust
4 iare	8 nie kain	13 Weyto H	15 da		

- 8225 dô sprach Rienolt von Meilân
 'solde Wolfhart min neve hân
 sô dicke geturniert alsô ich,
 sô wil ich gelouben daz er sich
 vil lützel müete alhie dermite.
 80 sit aber daz der helt sin bite,
 sô helfet, guote wigande,
 daz wir ûf des Rines sande
 geprüeven gën des fürsten man
 daz man ze reden müge hân.'
- 35 die tumben dô des bâten:
 die alten giengen râten,
 wer der bote wære
 so gefüege der diu mære
 den helden werben kunde,
 40 ob sinen gesten gunde
 Gunthêr der künic rich,
 (ez wære an helden lobelich),
 daz si phlægen ritterspil.
 dô wart vingerzeitet vil
 45 ûf den Gotelinde man
 daz si den wolden senden dan.
 Dô sprach der stolze Dietleip
 'sit mich ungelücke treip
 in disiu fremden fürsten lant,
 50 sô wil ich,' sprach der wigant,
 'daz ellendes mich geniezen lân
 sol der Gotelinde man,
 Ruedegêr der riche,
 sô tuot er vil friuntliche.
 55 wir möhten wol ander boten dar
 senden, wan daz nieman gar
 gereden kan die bescheidenheit,
 daz werde hin und her geseit
 ob si turnierens wellen phlegen,
 60 wie hô si an der vlüste wegen
- der gevangen werde hin,
 ode waz der schade und der
 gewin
 bêdenthalben müge sin,
 oder waz wir gegen in [84^b
 65 gewäfenet sullen bringen dar,
 ode wie man uns dâ vor bewar,
 dâ wir mit helden striten,
 daz uns in den ziten
 die kipper niht enbrechen abe;
 70 daz unser lop und unser habe
 iht bi dem Rine hie bestê,
 ez ensi daz ez von schulde ergê.
 Ruedegêr der sweic duo.
 Blædelin der sprach im zuo
 75 'Nu ritâ, edel Ruedegêr.
 wir Hiunen sâhen doch nie mër
 wie turnieren si getân:
 die Priuzen und die Pôlân
 habent sin selten iht gepflegen.'
 80 dô sprach der tiurlicher degen
 'ich rite dar, ist ez iu guot.
 doch râte ich daz ir einzê tuot:
 wir riten nâher in daz lant.
 werde wir dan niht an gerant,
 85 sô sitzent si ze burcwer.
 sô sul ouch wir unser her
 in gelegen alsô nâhen
 daz ez in mac versmâhen.'
 si volgeten al gemeine
 90 Ruedegêren eine
 des er daz hergesinde bat:
 si riten nâher zuo der stat
 daz ez in niemen missebôt.
 durch deheiner slahte nôt
 95 hæet ez dâ maneger niht verlân:

8225 da 27 alsô wie 32 des fehlt 33 gepruefet H 44 da 45 den
 fehlt 47 Da 51 elleuende H 53 vil reiche 54 vil vnfreundtliche H 60 ver-
 luste 63 bedenthalbe 65 gewappent 71 bey dem Reine hie icht 72 sey
 73 do H 75 reite 76 gesehen 80 da 81 rite 82 einem H
 83 riten 91 er] in

hæten si ez niht getân
 durch des wirtes ère,
 sô hæten siz vil sêre
 versuochet an die geste.
 8300 ze Wormez für die veste
 riten die wigande.
 dô si von den ûz dem lande
 niht ritterschefte mohten hân,
 si herbergeten ûf den plân
 5 und allenthalben ûf den sant.

dort inne man vil manegen vant
 dem ez beswârte dô den muot,
 und der deheiner slahte guot
 dar umbe niht hete genomen,
 10 ern wære für die porte komen
 und hæte ouch ritterschaft ge-
 tân:
 dô muosten siz beliben lân
 durch den künic richen,
 der riet in wislichen.

13 *âventiure wie der turnei vor Wormeze geschach.*

15 Die helde schuofen ir ge-
 mach. 85^a
 wie manege hütten man dâ sach
 und manic hêrlîch gezelt!
 der was erfüllet gar daz velt
 wol raste breit vor der stat.
 20 dô tete des man in è bat
 Ruedegêr der riche.
 vil harte vîzîliche
 wart er schiere wol gekleit
 mit zwelif recken gemeit.
 25 als er riten wolde dan,
 der helt dô râten began
 'ir mæren helde guote,
 nu schaffet iuwer huote
 allenthalben umb daz her.
 30 vindet man iuch âne wer,
 daz ist schade und schâmelîch.
 des lât iuch, helde, ane mich:
 Hagene ist ein nâchranc man.
 si heten uns anders nimmer lân
 35 der stete komen sô nâhen.
 iu sol daz niht versmâhen,
 ir volget miner lêre.
 ich wil noch reden mære
 wider iuch, wigande.

40 lât iu niht wesen ande
 wie ich nime die ritterschaft.
 zwære si habent wol die kraft
 daz si uns nimmer wirt verseit.
 ez wære iu helden lihte leit,
 45 lobt ich verîesen iuch diu marc:
 sô wurde der schade al ze starc.
 under uns ist diu sarwât,
 daz er immer drumbe rât
 möhte turnierens hân,
 50 è er si hie müese lân.
 des bedenkt iuch, helde guote.
 wes ist iu pu ze muote,
 waz man für iegelichen man
 sol ze ledigunge hân
 55 der gevangen wirt hin in?
 lât mich hœren iuwersin
 waziuch nu, helde, dunke guot.
 die liute habent niht einen
 muot.'

Dô sprach der Bernære
 60 'daz ist uns vil unmare 85^b
 ob si turnieren âne fride.
 sô sul wir rüeren sô diu lide
 daz uns diu sarwât bestê.'
 Wolfhart sprach 'jâ wolde ich è

8298 sy es 8302 da 7 beswerte da 10 er 12 da 19 von
 24 zwelff 47 sarabat 48 darumbe 50 müffe 59 Da 62 also

8365 sicherlichen nacket hinne gân,
 è daz sis wurden erlân.
 der marcgrâve hin zer stete
 reit.

dô nam der degen vil gemeit
 sinen sparwære ûf die hant:
 70 dâ bi tete er in bekant
 daz er fride wolde hân.
 dô sprach der fürste Witzlân
 dem künic Gunthêre zuo
 'ich versihe mich daz uns aber
 nuo

75 mære bringe er Rüedegêr,
 sit daz der marcgrâve hêr
 fûeret den sparwære.'
 durch liebe der mære
 Gunthêr der vil edele
 80 spranc von sinem sedele
 und gienc dâ er den helt sach.
 der künic lachende sprach
 'sit willekumen, her Rüedegêr.
 waz welt ir, marcgrâve hêr,
 85 mit disem urkunde?
 wie gerne ich daz erfunde.'

'Ich sage iu,' sprach der marc-
 man,
 'war umbe ich her geriten hân.
 iu enbietet die wigande
 90 von ieslichem lande
 die iuch dâ suochent an den
 Rin,
 ob ez mit fuoge möhte sin
 daz man in brüevte ritterschaft.
 ir habet liute wol die kraft:
 95 welt ir turnierens phlegen?
 si wundert daz uns ûfen wegen
 mit strite in disen landen
 noch nieman hât bestanden.

8400 nu wolden die von Hiunen lant
 daz man in tæte daz bekant
 waz geturnieret wære.'

Gunthêr der helt mære
 ein teil smielen des began,
 er sprach 'ich wil ez wizen lân
 5 die recken, mîne geste.
 swaz si dunke daz beste,
 des volge ich billichen.'

zuo den fürsten richen
 si giengen ûf den palas,
 10 dâ manic kurzwile was. 86^a

dô liefens al engegene
 Rüedegêre dem degene,
 der wart vil wol enphangen.
 dô daz was ergangen,

15 der künec sagt in diu mære
 wie er dar komen wære;

'Nu hœret, ir wigande,
 daz die von Hiunen lande
 uns bietet turnieren an.
 20 waz dunket iuch des guotgetân?
 ir edelen fürsten riche,
 nu lât uns kurzliche
 dar umbe hœren iuvern muot.'
 dô sprach Sifrit der helt guot

25 'è ez in werde verseit,
 ich wolde è ros unde kleit
 die Hiunen fûeren lâzen hin.
 in dem willen unde ich bin,
 den wil ich iu vil schiere sagen:
 30 swaz si verliesen ode bejagen,
 sô wil ich hundert mîner man
 dâ zer vesperie hân.'

dô sprach der künic riche
 'sô sende ich sicherliche
 35 ouch hundert dar der minen.'
 'sô wil ich lâzen schinen.'

8367 zu der 68 da 69 sparbare 72 da 75 herr, *verbessert von*
Lachmann zur Kl. 27 77 sparbere 91 dem 8411 da 18 daz vnns die
 19 uns *fehlt* 24 da 32 zu der vesperey 33 da

sprach Walthêr von Spanjelant,
 'daz uns turnieren ist bekant:
 ich wil ouch lâzen hundert dar.
 8440 si werdent schiere wol gewar
 wie wir turnierens kunnen
 phlegen.'

dô sprach Witzlân der degen
 'ich wil der minen senden
 der graben zuo den enden
 45 hundert helde mære.
 in sol niht wesen swære
 ob si niht sper enfüeren:
 si sulnz mit flatschen rüeren
 den helden ûf den renden.
 50 jâ siht man von ir henden
 durch zoume selten geslagen:
 ûf haben unde nâch jagen,
 des kunnen si daz minnist.
 si habent anders keinen list,
 55 wan dazs an guoten knechten
 immer mugen ervehten,
 dar an ist ir sin gewant.
 der site ist in Bêheimlant.'

Gemêrt wart dô diu ritter-
 schar. [86^b

60 Gêrnôt sande ouch hundert dar,
 als tete der kûnec von Tenelant:
 von dem wurden dar gesant
 ouch hundert ritter wætlich.
 Stuoftuhs der hete sich
 65 dar zuo vil schiere bedâht,
 er sprach 'derich her hân brâht,
 der sende ich hundert ritter dar.
 ich wil ouch selbe an die schar
 bi minen helden rîten.
 70 si spiln oder strîten,
 des sol helfen dâ mîn hant.'

dô sprach von Arragûne lant
 der wirt 'ich wil ouch dâ hân
 gewâfent hundert mîner man.'

75 Liudegast und Liudegêr,
 zwei hundert ritter vil hêr
 lobten si dar ze senden.
 'welt ir ez verenden,'
 sprach Rûedegêr der rîche,
 80 'daz tuot vil baldeclîche.'

Dô sprach von Metzen Ortwin
 'ich wil mit hundert helden mîn
 bi den gesten wesen ûf dem
 plân.'

'jâ dunket mich daz guot getân,'
 85 sprach von Troneje Hagene:
 'sendet tûsent degene
 zuo zin an diu hâmit,
 obe ir des gewis sit
 daz iuz verbûrget Rûedegêr,
 90 daz si deheinen ritter mêr
 gegen in enfüeren.
 die lât ez hiute rüeren,
 swaz halt morgen hie geschehe.
 dem man gelûckes danne jehe,
 95 der danke sîner sælekeit.'

dô sprach der bote vil gemeit
 'der fride sî iu von mir gegeben:
 ir sult unangestlîchen leben.
 ê daz dâ schaden iht ergê,
 8500 ich wolde iuch selbe warnen ê.'

dô nam der kûnic hêre
 den fride von Rûedegêre,
 er gap ouch fride dem gaste
 bestâtet alsô vaste
 5 daz erz dem fûrsten lobte duo.
 der marcgrâve sprach im zuo
 'nu sult ir mich hœren lân

8437 Spanilant 42 da 44 der] den H 48 sullens 55 daz 61 also
 63 waydelich 64 Staufuchs öfter 72 da Arnigune 74 gewappent
 hundert fehlt, H 77 zu 81 Da 85 Trone H 87 hanndt 92 türen
 96 da 8501 da 4 bestëtiget 5 gelobte do

- wie der turnei sol gestân
am fride und ame guote.
- 8510 wes iu si ze muote, 87^a
daz saget mir, ' sprach her Rüe-
degêr.
dô sprach Sifrit der künic hêr
'man mac in wol in fride hân
und daz ein iegelicher man,
15 der alte und ouch der junge,
gebe ze ledigunge
tûsent marke ungewegen.
dâ mite ein ieslicher degen
sich læse und ouch sin wigge-
want.'
- 20 daz widerredete sâ zehant
der junge degen Nantwin
'zwiu sol dem man daz gwæte
sin
ern genieze es etewaz?
wan lât ez gelten allez daz
25 swaz man ze velde bringe;
wand mir min gedinge
ûf Witegen helm vil hôhe stât
und ûf daz swert daz er hât:
kæme mir daz ze minen phle-
gen,
30 mir kunde ez nieman wider-
wegen, '
sprach der herzoge hêr.
des erlachte Ruedegêr.
Dô sprach der Etzelen man
'ir muget sin vil wol muot hân,
35 ez mac ab mueliche geschehen.
ich enwolde im danne lûge je-
hen,
daz nime ich ûf die triuwe min,
und wære Lamparten sin,
- er lieze ez ê die sarwât
40 und ouch daz swert daz er hât.
ich sag iu diu rehten mære:
der herten turnierære
habe wir vil manegen funden.
ich gesach bi minen stunden
45 neheinen alsô herten,
der sich sô freislich werte:
des sult ir, junger wigant,
niht gâhen mit der iuwarn hant
nâch dem Witegen zoume.
50 sam in einem troume
mugt ir si wol verliesen.
daz lâze ichs alle kiesien
die in in sturme habentgesehen,
daz ich der wârheit hân ver-
jehen.'
- 55 Her Sifrit sprach aber duo
'er kom ir etelichen zuo,
da er sinen Mimmingen
ze nutze mohte bringen.'
'wie lâzen wir ez nu gestân?'
60 sprach Ruedegêr der marc-
man. 87^b
dô sprach Sifrit der starke
'dâ stên ie tûsent marke.'
dô sprach der nôtveste
'jâ, künic, si wir geste
65 und haben niht Nibelunges golt.
ahzic tûsent versolt
hæt ich in einem halben tage,
und möhte ich haben iuwer
habe.
ich râte iu baz,' sprach Rüe-
degêr:
70 'Etzelen, des kûneges hêr,
treskamer ist mir ze verre:

8512 da 14 yegklich 21 Ortwein 22 manne das gemûete 23 er
genûz 27 helme 33 Da 35 aber beschehen 36 wolt 45 nie dhainen
also herten: werten 57 mynningen 61 da 62 ie] die 63 da 66 acht-
zick hundert tausent 70 künig 71 treskamer] des cammer

- mich löste wol mîn herre
und ieslichen sinen man.
wir suln den turnei lâzen stân
8575 fûr allez daz der man hât,
beidiu ros und sarwât,
driu hundert marke und niht
min.’
daz lobten si dô under in.
‘Wie schaffet irz,’ sprach Rûe-
degêr,
80 ‘daz lât mich hœren, kûnic hêr,
sol ez âne kipper sin?’
‘jâ bi rehten triuwen min,’
sprach Gunthêr der riche,
‘daz lobe ich endeliche.
85 swelhen ritter rûeret kippers
hant,
er si knabe oder sarjant,
den des turneis niht bestê,
daz ez im an die hant gê.’
der fride was alsô geno-
men.
90 dô muost mit Rûedegêre komen
der edel ritter Gêrnôt,
dem Rûedgêr sinen fride bôt
dâ si sider diu hâmit
stacten kurz oder wît,
95 swie si dûhte guot getân.
dar reit mit drizic siner man
Gêrnôt der tiurliche degên.
dô der turnei was gewegen,
dô reit er gegen der stat dan.
8600 dâ ze Wormez tûsent man,
die gâhten in die ringe:
vil hô stuont ir gedinge
die der ritterschefte solden
phlegen.
- dô was ouch Rûedegêr der
degen
5 hin wider zuo den sinen komen.
schiere heten si vernomen
von im diu rehten mære,
und wiez verbûrget wære
umb si und ouch die von der
stat.
10 ê daz er si behalten bat 88^a
sin gelûbde und sinen eit,
ze harnasch harte wol bereit
wârñ vier tûsent oder baz.
leit was Rûedegêre daz.
15 Er sprach ‘swer brichet minen
fride,
ob man mich hienge an ein wide,
holt werde ich im nimmer mêr.
verbietetz,’ sprach der recke
hêr,
‘iuwerm volke, er Dietrich,
20 od ich enbinde schiere mich:
ich warne si ze guoter zit.
daz si deheiner slahte nit
an in erfüllen mûgen wol,
daz understân ich also ich sol.’
25 ein ieslich fûrste sine man
muose vor im sehen stân
daz si Rûedegêre,
dem boten vil hêre,
dâ niht brâchen stnen eit.
30 den sarjanden was vil leit
diu stæte vestenunge:
swie halt in gelunge,
si hætenz doch versuochet dar.
ir tûsent ritter wol gar
35 wâren nu ze rossen komen.
ir wart vil vaste war genomen

8574 sullen 76 sarbat 78 daz] da H 86 er sey ritter knabe 90 da
muesset 93 hannt 94 kurtze 96 da 98. 99 da 8602 hoch
3 ritterschafft 4 da 8 wie es 18 verpiet es 19 volck herr 21 zu
26 mûsse

- durch ir liechte sarwât:
 wæn man geturnieret hât
 slt bi Rine manegen tac,
 8640 daz ez nie só hôhe wac.
 Vil maneger drunder wart er-
 slagen.
 dô sach man vor den helden
 wagen
 zehen schœniu baniere,
 bi den kôs man schiere
 45 gewâfent hundert küener man.
 ir helme gleston verre dan
 gegen Wormez der witen.
 dar nâch in kurzen ziten
 sach man die porten offen stân.
 50 dô was frou Brûnhilt gegân
 mit frouwen in die zinne,
 selp sibende kûniginne:
 die vil minniclichen frouwen,
 daz spil si wolden schouwen,
 55 und die meide schanden frîe
 die vil werden vesperie.
 dô si gesezzen wâren nider,
 vil lûte hórten si dá sider
 manic horn erschellen,
 60 holre blâsen vor den snel-
 len, 88^b
 unde maneger trumben dôz,
 sumber slahen alsô grôz
 daz erwagen mohte der palas,
 ê daz hofgesinde was
 65 úz komen mit Ortwine
 den gesten ze schine.
 Man hórte in Brûnhilde sal
 her engegene den schal
 von den unkunden.
 70 man hórte an den stunden
- vil garzûne vor der schar:
 mit grôiern si leiten dar
 die fremden gèn der veste,
 degene aller beste.
 75 der burgære reit nu einer hie
 só gewâfent daz man nie
 ritter baz gezieret vant:
 der was von Burgonde lant
 und was geheizen Ortwin;
 80 ez erbt in von den mâgen sln
 daz er ouch von Metzen hiez.
 diu ougen gèn im dô wenken
 liez
 Wolfhart, der Dietriches man.
 der helt denken des began,
 85 'ez wær Gunthêr oder Gêrnôt,
 durch daz er einen helm rôt
 fuorte von liehtem golde var.
 sinen gesellen zeigte er dar
 daz si kêrten dà er in sach.
 90 in der zit, dô daz geschach,
 dô muote ouch gèn im Ortwin,
 durch daz von zimier liehten
 schîn
 fuorte der starke Wolfhart.
 dô sprach der junge degen zart
 95 'daz mac wol sin her Dietrich.
 ir helde, helft, von dem wil ich
 hie die êrsten tjoste nemen.'
 dem jungen helde muose zemen
 ein punceiz lanc unde wit.
 8700 Wolfhart der geneigte sit
 sin sper úf Ortwinen.
 si liezen bêde schînen
 wol ir ellenthaften muot.
 sit gestrûhte daz ros guot
 5 under dem Dietriches man:

8637 sarabat 38 ich wân 41 ward darundter 42 da 45 gewaffen H
 50 da 51 linne H 55 frey : vesperie 57 da 61 trume 62 fumber H
 72 groieren sy letten H 76 gewappent 78 Burgunilanndt 85 were 87 fueret
 88 seine 91 da 92 zynn H 94 da 96 helfet 99 mûsse 99 vil lang

- Ortwin ûz dem satele dan
 stach in nider mit siner kraft.
 doch brast der Wolfhartes
 schaft
 ze stücken vor der sinen hant.
 8710 ûf spranc dô der wigant, 89^a
 schiere was er in dem satele sin.
 dô hete aber Ortwin
 gewendet daz vil guote marc.
 ir bêder ellen daz was starc.
 15 dô schamte sich Wolfhart der
 degan
 daz er dar nider was gelegen,
 er zucte ein swert daz was guot.
 Ortwin es ellenthafter muot
 versuochte ez aber an den man:
 20 in beiden diezen dô began
 beidiu wâfen unde rant.
 dô kam ûz Amelunge lant
 diu helfe Wolfhart.
 si jâhen, die des warten,
 25 daz dô wurde wol geriten:
 dô wurden schilde versniten,
 dar under brâsten ringe
 vil manegem getelinge.
 30 Ûz siner schar kam gerant
 Stuoftuhs ûz Pûlletant:
 ûf den geneigte Râmunc.
 dô sach man alt unde junc
 slahen unde stechen,
 vil lûte schefte brechen
 35 in den scharn über al.
 ob dô deheiner slahte schal
 wære wan von scheften,
 man môhte von den kreften
 den palas hœren diezen.
 40 des muosten ouch geniezen
 die vil minniclichen frouwen,
 die ez gerne wolden schouwen:
 die mohten hœren grôzen klanc.
 Râmunc wider ûf gespranc,
 45 wan er nider ûf daz gras
 von Stuoftuhse gevellet was;
 der wolde in hân gefüeret dan.
 dô kam der vil grimme man,
 von Lûtringen Irinc.
 50 vil manic halsberges rinc
 sach man dô bresten von den
 slegen,
 è daz der tiurliche degan
 errette Râmungen.
 diu swert vil lûte erklungen,
 55 dô er in fûeren wolde dan:
 mitschar beschutten si den man
 daz er in sider riten lie.
 man sach dort unde hie
 dringen vil grœzlichen:
 60 noch wolde nie entwichen 89^b
 Ortwin der vil kûene man
 Wolfharte, der in gerne dan
 gefüeret hæte an siner schar.
 dô kam ein ingesinde dar
 65 der stolzen Harlunge,
 hundert ritter junge
 ze helfe Wolfhart.
 wer kunde dô gewarten
 den wâfen an ir henden?
 70 gèn den sach man dô wenden
 hundert Walthêres man.
 dô begunde enstete stân
 dô daz ritterliche spil
 fûr diu hâmit an ir zil.
 75 Vil schiere komen wâren
 die von Bechelâren
 gegen den von Spanjelant,
 den ze helfe man dô vant

8709 von 12. 15 da 19 wer suecht H 21 wappen 22 da
 38 mochte 48 da 59 groslichen 64 da 65 soltzen H wappen
 72 da 73 dô 74 haant 77 Spanilant

- die von Arragüne lande.
 8780 dô was ouch der vom Sande
 ze velde hundert ritter kômen:
 der heten vil wol war genomen
 hundert Hadebrandes man,
 die Dietleip der helt dan
 85 hete gesendet zuo dem spil.
 dâ hört man klanges harte vil
 von Sahsen und der Swâbe lant:
 mit hurte durch die schar ge-
 rant
 kam vil manic gelfer man
 90 der sit schiet müelichen dan.
 Von den von Francriche
 sach man diu swert erblichen:
 ob dem herten stâle
 der liechten goltmâle
 95 vil lützel dâ geschônnet wart.
 ez wart nie turnei sô hart
 sô des si dâ begunden,
 wan sîn niht enkunden
 die helde ûz Hiunen richen,
 8800 und wolden doch niht wichen.
 dâ sach man Nantwines man
 wenden wider unde dan,
 dâ von Beier lande
 die guoten wigande
 5 heten ère gerne genomen.
 dô was in zegegene kômen
 von Meilân daz gesinde.
 die fiuwerrôten winde
 sach man von helmen ûf gân:
 10 sich wolden Rienoldes man 90^a
 nieman zoumen lâzen.
 mit hurte ân alle mâzen
 kômen die Rabenzære,
 der Berhtunc der mære
- 15 hete hundert dar gesant:
 diu swert man in an der hant
 sach glesten gèn dem herten
 spil.
 für wâr ich iu daz sagen wil,
 swâ si halt heten sich genomen,
 20 zuo einander wâren kômen
 zweinzic baniere.
 ûf helme diu geziere
 mit swerten gar zerfûeret wart,
 dar under wurden ringe schart
 25 von ir eteliches hant;
 man sach dâ maneges schildes
 rant
 dürkêl unde zerhouwen.
 für den palas dâ die frouwen
 ûf durch sehen wâren kômen,
 30 dâ wart der helde war genomen
 ze Wormez vor der veste,
 wer dâ tæte daz beste.
 Der wirt saz selbe an den graben
 (dar umbe sô wart ez erhaben)
 35 und ander helde ein michel
 kraft,
 und sâhen dâ die ritterschaft.
 dâ wart gedrunge unde ge-
 striten,
 nâch gewinne selten geriten.
 dô sach der Pülloysære,
 40 Stuoftuhs der degen mære,
 hie houwen unde dringen
 und hört vil lûte erklingen
 diu swert den helden an der
 hant:
 nâch fiure blicken man dâ vant
 45 vil ofte bluotvarwen schîn.
 Stuoftuhs und die gesellen sîn

8779 Aragune 80 da vom *fehlt* 87 Swaben 88 rant II 89 maniger
 91 Franckreichen 92 erplicken 99 helden etlich aus 8800 nicht ent-
 weichen 5 er vil gern 6 da 7 Mayland 21 panere II 29 was II
 39 da Polloysare

die drungen die von Berne:
 daz sach Wolfhart ungerne.
 sîn wille was, er wolde in dan
 8850 zoumen von den sinen man,
 den vil kreftigen degen.
 dô werte sich mit solhen slegen
 der tiurlîche wigant
 daz im der helm und der rant
 55 von fiure gap den widerschin.
 Wolfharte kunde daz ros sîn
 von der sterke niht gestân,
 die der vil übermüete man
 in bêden sinen armen truoc.
 60 alsô freisliche er sluoc 90^b
 daz beidiu ros unde man
 muosten nider ûf den plân.
 Swie sô die von Berne
 geholfen hâten gerne
 65 daz Wolfhart wider wære ko-
 men,
 dô hete in alsô für genomen
 von Palerne der starke degen
 daz er ûz bitterlichen slegen
 sich kunde nie gerihten.
 70 zir aller angesiht
 zuchte in hin ûf daz marc
 Stuotfuhs der degen starc.
 swaz ieman sluoc oder dranc
 ode swaz dâ Wolfhart geranc,
 75 iedoch muose er mit im dan.
 dô sprach dâ manic küene man
 'wâfen, welch ein vâlant!
 vil wol sach ez Hildebrant,
 der ouch dâ schouwende reit.
 80 im wart nie turnei sô leit
 daz er im dâ ze stunde
 gehelfen niht enkunde:
 er sagte ez Dietriche.

dô wunschten al geliche
 85 die tiuren degene mære
 daz ez âne fride wære.
 des mohte aber niht gesîn.
 dô tete er siner sterke schîn,
 der voget ûz Palerne;
 90 daz sach der wirt vil gerne.
 er brâhte im Wolfharten dan.
 dô wundert vil manegen man
 daz ez alsô was geschehen.
 ditze heten ouch gesehen
 95 die von Bechelâren.
 wie vlicic si des wâren
 dô, die Ruedegêres man,
 daz si ahte zoumten dan
 der von Tenelande!
 8900 dô wart der vome Sande
 vil hende in zoume geslagen.
 die dâ wânden pris bejagen,
 Vil manegen dô misselanc.
 wile, du habest undanc,
 5 daz ez ie geprüevet wart!
 nu was der küene Wolfhart
 vol gefuort unz an den graben.
 dâ wolden in die knehte haben
 unbescheidenliche entwâfenôt:
 10 dô sluoc er dâ vil schiere tôt 91^a
 zwêne mit der fiuste nider.
 Gunthêr der künic sprach dô
 sider
 'wes mac ich anders verjehen,
 wan daz in ist vil rehte ge-
 schehen?'
 15 den helm löste man dô sider,
 der künic hiez in sitzen nider.
 dô man im daz swert abe ge-
 bant,
 die von Burgonde lant

8848 vil gerne 52 da 70 ze ir aller angesichten 75 müfs er mir im
 84. 88 da 97 dô] vnd 99 Tannelant : Sandt 8900 da 2 wanaden 3 da
 4 die weyle 9 entwapnot 10 da da 11 fauste 15 loeset 17 da 18 Burgündilant

8985 'sô tuont si rehte alsam ich.
 hiet ich gevangen einen man
 des ich schaden möhte hân,
 den lieze ich ungerne.'
 sô sprach der von Berne
 90 'ir habet daz selbe wol gesehen,
 ez ist vil manegem hie gesche-
 hen
 und muoz ouch noch ê'z ende
 hât.'
 Hildebrant sprach 'ez ist min
 rât,
 swie wir lœsen noch den man,
 wir suln niht under wegen lân
 95 Wolfharten miner swester kint.
 aller die bi iu hie sint,
 der deheiner iu niht baz gestât.
 ez wære Hildebrandes rât
 daz man turnierte âne fride.
 9000 sô wurden eteliches lide
 mit slegen hinte sô gebert.
 swie alter mir turnieren wert,
 doch muoz ich zuo zin dar in:
 ich hilfe minem neven hin
 5 mit bûrgen ode mit ritterschaft.
 jâ frumet uns morgen sô sin
 kraft,
 uns êrt man iemer deste baz.'
 dô riet er vrlizlichen daz,
 daz si den wiganden
 10 den fride wider sanden.
 Vor Wormez ûf dem san-
 de 92^a
 wart von helde hande
 ûf die helme sô gebert
 daz man in nu lihte hete gewert
 15 daz si daz spil heten lân.

in diu hâmit getân
 wurden die helde dicke:
 als manec kûener recke
 gezoumet in den fride wart,
 20 sam der reit die widervart.
 wol hundert ritter unde baz
 (Gunthêr der sach daz),
 die zôch man wider unde dan.
 her Dietrich biten dô began
 25 den edelen Ruedegêre
 ob ez der degen hêre
 mit ihte gefûegen kunde,
 daz in der selben stunde
 der fride wurde widerseit.
 30 dô sprach der helt 'ich bin bereit
 swes ir gebiet, her Dietrich.'
 Dietleip den degen lobelich
 frâgen si begunden
 ob siz ahten kunden
 35 daz ez sin wille wære.
 'jâ,' sprach der helt vil mære,
 'swaz ich schaden gerâten kan,
 ungerne scheidet ich mich her
 dan.'

Der marcgrâve dô danne reit.
 40 si sâhen daz daz velt breit
 mit den wunden was bestreut,
 des was Hagene gefreut.
 an des wirtes veste
 degen aller beste
 45 reit dâ er den kûnic vant.
 Gunthêr der wigant
 nam des heldes wol war:
 mære brâhte er in dar
 diu manegen kômen zunstâten.
 50 als in der kûnec ersach, der
 baten

	8986 mochte	89 selb das	91 ee es	94 sullen	9001 gewert H
2 mir alter	4 hulffe meinen	7 daz vnnsere wan	10 die H	14 hete ge-	
wert] wert	16 hant	18 manec fehlt	30 da	32 der H	40 haben H
43 geste	49 ze vnstâten				

- daz er im sagte mære,
 waz sin gewerp dar wære.
 Rüedegêr lachen began
 den küenen Wolfharten an
 9055 dâ er bi den andern saz:
 wol markte der helt daz.
 wie schiere er winken began
 des künic Etzelen man,
 daz er solde verdagen
 60 ob er im iht wolde sagen:
 wol versweic ez Rüedegêr. 92^b
 dô sprach der marcgrâve hêr
 'her künic, mich habent her
 gesant
 die iuvern geste in daz lant.
 65 Die dunkt ir ruowe ze vil:
 si wærn ouch gerne bi dem spil
 ob ez mit fuoge möhte ergân.
 wolt ir den fride abe lân
 des iu gap sicherheit mîn hant,
 70 dar umbe bin ich her gesant
 daz ez in liep wære.'
 dô sprach der helt mære
 'gerâtent daz die geste mîn,
 ich lâze ez âne fride sin.'
 75 Sifriden frâgen man began
 und ouch den Hildegundê man,
 Walthêren von Spanjelant.
 dô sprach der recke sâ zehant
 'wes frâget ir mich eine?'
 80 dô sprâchens al gemeine
 'wir lâzenz alsô hine gân,
 nu si niht frides wellen hân.'
 Dem kûnege neic dô Rüedegêr.
 Wolfhart vernam nie gerner
 mêr
 85 deheiner hande mære:
- ich geloube daz er wære
 ungerne innerhalb der graben.
 sit dô wart ein spil erhaben,
 daz geschadete manegen man.
 90 der bote gâhen began
 und sagte ez gâhlichen
 dem fürsten Dietrichen
 und den andern über al.
 von gâhen wart grözer schal
 95 der küenen getelinge:
 der slouf in die ringe
 wol vier tûsent oder baz,
 wan si wâren gehaz
 ein teil den burgâren.
 9100 dô lîten des die mæren
 wie si in ze schaden möhten
 komen.
 alrêrste hete sich für genomen
 her Dietrich mit den sinen:
 er lie daz vaste schînen
 5 daz im daz liep wære
 ob Wolfhart der mære
 ledic wurde âne golt:
 die helde wâren niht ze holt
 Stuoatfuhse und sinen man.
 10 vil lûte erdiezen dô began
 der küenen burgære schal, 93^a
 für den Brûnhilde sal
 sach man in kurzen zîten
 wol fünf tûsent riten.
 15 Ze velde was her Dietrich
 komen.
 swer ie hiete vernomen
 von deheinen swerten klanc,
 der mohte im wol sagen danc
 und sinen wiganden.
 20 ja enblienden siz ir handen,

9056 mercket 62 da 64 hie her in 65 Des rûe 66 waren
 72 da 76 Hildegunden öfter 77 Spanilant 78. 80 da 81 hin 83 naigt
 84 gerne 87 ynnerhalb 89 vil manigen 95 gahlingen // 96 sloff
 9102 aller erst 12 der Praunhilden 16 hette

als ez ir ellen wol gezam.
 si mochten wichen âne scham
 die im dâ habten engegene:
 er unde sine degene
 9125 kërten umbe vier schar.
 daz velt wart allez blôz gar
 von den sarjanden:
 só die helde erkanden,
 die rûnten daz gevilde.
 30 si fuoren, sam si wilde
 wæren, die von Berne.
 daz wolden in ungerne
 die von Francriche vertragen:
 dô wart gehurt unde geslagen
 35 von vil maneges hende
 daz des sales wende
 erduzzen von dem schalle.
 si wæren komen alle
 die ritterschaft dâ wolden phle-
 gen.
 40 des wille und tât was gelegen,
 Dem gestrûhte dâ daz marc.
 ir inriten was só starc
 daz nieman schaden war nam.
 dâ von ez niht missezam,
 45 sach man dâ ieman wunden.
 vil maneger wart dâ funden
 in ritterlichem prise.
 Hildebrant der wise
 reit dristunde durch die schar:
 50 er tete stæticlichen war
 des von Pûllelanden,
 ob ieman sinen anden
 an im rechen kunde.
 jâ hete er in der stunde
 55 gemachet manegen verchwunt.
 man tuot uns an dem mære
 kunt

und hœret ez noch von im sa-
 gen,
 daz Stuoťfuhs niht mohte tra-
 gen
 nehein ros einer mile breit,
 60 ez entætz mit grôzer arbeit.
 nu was ouch kumen Hagene,
 er unde sine degene. [93^b
 dô hœrt man schefte krachen
 nâch ritterlichen sachen:
 65 si wurben vaste umb ère.
 dâ von wart deste mære
 der recken unde ir rosse wunt.
 vil maneger gæbe dâ zestunt
 tûsent marc, môht er si hân,
 70 daz man in dannen hete lân.
 Niemen fürsten man dâ sach,
 wan, als ich iu ê verjach,
 Stuoťfuhs und her Dietrich,
 die küenen helde lobelich,
 75 und ouch von Metzen Ortwin,
 und Hagene der neve sin,
 und ouch der alte Hildebrant
 der mit Dietriche in gerant
 was vil zornicliche,
 80 und Râmunc der riche:
 die selben striten sère.
 dâ kam ouch hin niht mære
 der fürsten von den landen.
 mit sinen wiganden
 85 sach man hie Stuoťfuhse ha-
 ben:
 si bedorften schranken noch
 graben
 dâ si wichen solden in.
 wie dicke Wolfhart wunschte
 hin
 daz er bi in wære!

9143 nyemands 53 in H 58 mocht getragen 59 nie kain 60 er tet
 es 71 Nymmer 85 Stâtfuchs

- 9190 Hildebrant der mære,
 der hete nu durchdrungen
 mit den Amelungen
 der vesperle veste.
 hie sâhen si die geste,
 95 die recken ûz Palerne:
 hern Dietriche ûz Berne
 dô zeigte er den von Pûllezant.
 er sprach 'seht, wâ der vâlant
 hie habet, der Wolfhart nider
 sluoc
 9200 und in mit siner kraft truoc
 zuo ime ûf daz marc.'
 dô wart ein dringen harte starc
 von Dietriche und sinen man.
 vil lûzel wichen im von dan
 5 die stolzen Pûllære:
 des wart der schade mære
 daz si ûf einander dâ geriten.
 dâ habte in hôchvertigen siten
 der voget ûz Palerne,
 10 der beit ir dâ gerne.
 Dô hurte der fûrste Diet-
 rich 94^a
 ûf den helt vil lobelich,
 alsô daz in vor handen
 abe den schildes randen
 15 drâte daz gespenge:
 breite und die lenge
 die steine sprungen ûf daz gras.
 her Dietrich sô gemuot was,
 er wolde sinen gisel hân
 20 erlæset hie mit disem man.
 dô sluoc der herre Dietrich
 vil manegen slac freislich;
 daz vergalt im wol der man:
 die arme strecken er began
- 25 mit einem swerte vil breit,
 daz vil freislîchen sneit.
 sin ellen was vil grœzlich.
 daz ros, dar ûf her Dietrich
 hete gehurt ûf den degen,
 30 daz was nâch nider gelegen.
 swie wol ez was gelobet ie,
 jâ kam ez nider ûf beidiu knie;
 ouch geniete der man.
 dô der slac was ergân,
 35 dô erholte sich daz marc.
 mit einer krefte sô starc
 sluoc er ûf Hiltgrimen.
 der helm begunde erschnen
 sam der helt aller brunne.
 40 dô hete ouch sich diu sunne
 geneiget an den âbunt.
 er wære worden tótzwunt
 von des Pûlloysæres hant,
 niuwan sin lieht wigegwant
 45 daz ernerte den degen.
 im muoste entwichen ûz den
 slegen
 her Dieterich von Berne.
 daz sâhen die sine ungerne.
 Lûte rief dô Wicnant
 50 'stüenden an mir alliu lant,
 ich wilz versuochen an den
 degen,
 ob min gelücke sinen slegen
 hie lihte widerstât.'
 'des sult ir, neve, haben rât,'
 sprach der alte Hildebrant:
 55 'er verhouwet iu daz wigegwant
 und wundet iuch sô sære
 daz er uns nimmer mære
 den schaden vol gebûezen kan.'

9196 herren Dietrich von 97 da 99 Wolfharten 9202 da 8 hoffer-
 tigen 10 dâ fehlt 11 Da 13 vor den handen 17 die steine fehlt
 21 da 24 armen 34 35 da 40 da 41 abent H 42 rotzwunt H
 43 Polloysers 46 mûsset 49 ruffet 51 dem 53 vil l. 59 wol

9260 iedoch drungen uf den man
Wichêr unde ouch Wicnant. 94^b
dô gedâhte im des 'ich bin ge-
schant'

der fürste von Berne
und sach ez vil ungerne:
65 für si gedranc her Dietrich.
mit manegem slage freislich
enphienç in der von Püllelant.
vil krefctliche an siner hant
huop Dietrich daz alte sahs:
70 daz sneit die helme als ein wahs,
daz weich gebert wære.
ouch was der helt vil mære
erzürnt uf den von Püllelant:
zwischen helm unde rant
75 het in erlanget daz swert;
daz houbet spranc im hinwert,
daz ros in houbetlösen truoc.
dô was liebe genuoc
geschehen Hildebrande:
80 in dûhte wie sin ande
gar gerochen wære.

die stolzen Püllære
ir herren sâhen tût erslagen:
nu kan iu nieman gesagen
85 wie si ir schaden râchen.
si sluogen unde stâchen
uf die von Amelunge lant
daz den helden an der hant
begunden bresten diu swert.
90 si wâren übele gewert
von Dietriche und sinen man.
ir banier in dô abe gewan
der vil küene Wicnant:
dô muosten die von Püllelant
95 vil schedeliche entwichen

dem herren Dietrichen.

Hildebrant der sprach duo
dem sune Dietmâres zuo
'nu wol dir, edel Dietrich,
9300 mærer helt, du hâst mich
errochen nâch den êren din.
fürste, nim daz swert min,
und wilt du witze walten,
die slege solt du behalten
5 zuo dem strite morgen fruo.'
des gevolgete er im duo.
dô Hildebrant daz swert gewan,
dô hiez er mit der banier dan
kêren gên den schranken:
10 die Swâbe und ouch die Fran-
ken [95^a
die wichen beidenthalben hin.

Wolfhart der sach ûz unt in
wenden die von Berne:
er wær bi in vil gerne.
15 swie er doch âne helm saz,
dô gedâhte er ane daz,
'swie der kûnec tuo und die
sine,
gesehent mich die mine,
die helde helfent mir hindan,
20 sit ich gesichert niht enhân.'
einen tobelichen muot
gewan dô der helt guot.
Von dem sedele er gespranc.
dô wart im der arm lanc:
25 der sin dâ huote al den tac,
dem gap er einen fûstslac
daz er vor im nider schôz.
dô wart ir nâchilen grôz,
die bi dem kûnege wâren.
30 mit übelem gebâren

9261 Wicker 62 da gedacht er im 91 an Diettrichen vnd seine m.
92 pauer H 94 da 97 do 9301 der H 6 do 7 da 12 kein absatz in der hs.
15 helme 16 da an 23 gesedel 24 da 25 allen 30 fbelen hier
und 12949, verbessert von Lachmann zur Kl. 1432

- brach der edel wigant
 ein swert einem üz der hant :
 dà mite er an den stunden
 sluoc vil manege wunden,
 9335 diu wol vermiten wære
 ob der helt mære
 den helm hæte getragen.
 er spranc, als wir hoeren sagen,
 als ein wilder liebart.
 40 dô sach der küene Gêrbart
 daz Wolfhartes dan komen :
 dô er den schal hete vernomen,
 dô sach er loufen den man.
 dô rief er Dietrichen an,
 45 der ilte im dô engegenwert

 vil hôhe uf an der hant.
 Hagene üz Burgonde lant
 vil nâhen an in was komen :
 50 er wolde in gerne hân genomen.
 daz irten die Amelunge.
 Wolfhart der junge
 über die schrancboume spranc
 daz diu brünne an im erklanc.
 55 Dô kam sin œheim Wolfwin,
 der brâhte dô dem neven sin
 ein ros und einen helm guot :
 dô wolde alrêrste sinen muot
 erküelet haben Wolfhart.
 60 dà wæn iht zoumens site wart
 nâch vesperie rehte,
 wan daz die guoten knehte 95^b
 vil gemeinlichen sit
 vâhten alle einen strit.
 65 diu sunne was sô nider ko-
 men
 daz ir den schîn hete benomen
- der wolken trûebe gèn der naht.
 dô man sô ernestlichen vaht,
 dô hiez diu küniginne
 70 die frouwen üz der zinne
 hin wider in den sal gân :
 dô begunde man den frideban
 ruofen, der dà wolde
 haben oder solde
 75 deheiniu ritterlichiu reht,
 ez wære ritter oder kneht,
 daz si rûnten den plân.
 sus was der fride dà getân :
 daz kunde der helt mære,
 80 des kûneges ruofære.
 die geste riten über sant :
 mit den von Burgonde lant
 kêrten die ander wider in.
 von Pülle diu künigin
 85 vernam dô êrste mære
 daz ir man erslagen wære.
 si erschrei und sprach sâ zehant
 ‘wê daz in Burgonde lant
 diu hôchzit ie wart betaget.
 90 jâ wirt von mir niht verklaget
 gar ze minen lesten tagen,
 daz mir hie lit erslagen
 der trôst und ouch der herre
 min.
 wie môhte ez geschehen sin
 95 daz ich sô ungefrôuwet bin,
 wan daz unser ungewin
 uns riten riet her an den Rin.
 ich wânde daz der herre mîn
 voget wære in allen landen
 ob guoten wiganden :
 9400 Nu ist des leider niht geschehen.’
 von ir weinen muos man sehen

9334 manigen *H* 40—44 da
 48 Burgundi 49 der vil 55 Da
 63 gemeinlichen 68. 69. 72 da
 90 da *H* 91 zu 95 vagefreüt

44 ruffet 45 do hin gegenwert
 58 da wolt aller erst 60 zaumes
 82 Burgundien 88 Burgunielant

trüren vil manic schœne wip.
 9405 iedoch getröste si den lip,
 sô sit vil manegiu hât getân.
 der wirt hiez suochen uf dem
 plân
 sin liute und siner geste:
 sin fride was sô veste
 daz man den tôten an der hant
 10 diu wâfen dannoch ligen vant:
 in hete nieman niht genomen.
 mit fünf hundert lichten ko-
 men 96^a
 die burgære wâren.
 die tôten hiez man bâren,
 15 die wunden fuort man sus von
 dan.
 Stuoftuhs, den küenen man,
 den lie die frouwen nieman
 sehen.
 diu vesperie was geschehen
 ze schaden und nieman ze fru-
 men.
 20 swer noch schefte solde ver-
 drumen
 sô vil mit ritters henden,
 wer kunde ouch daz verenden?
 Der wirt rihte sich dar zuo
 wie er an dem nâhesten mor-
 gen fruo
 25 erwerte lant und ouch die stete.
 si tâten wol nâch siner bete
 die er ze gaste hete aldâ:
 die bat er zeiner sprâche sâ
 komen uf den palas.
 30 er sagt swes im ze muote was,
 er wolde wern siniu lant.
 ir deheinen er dô vant,
 sin wolden im alle bi gestân.

9407 sin] seiner . 21 so uil wann
 45 also sprach 52 hie] sy 53 zun
 59 mit H 61 Da 68 was

‘den schaden den wir genomen
 hân,’
 35 sprach der kunic rîche,
 ‘den dulten gûetliche;
 dar nâch geschaffe wir ez baz.
 ich râte iu doch allen daz,
 daz iuwer keiner durchsîn kraft
 40 sunder suoche ritterschaft:
 si habent von manegem lande
 die besten wigande,
 die ie gevolgeten einem her.’
 ‘si vindent antwurte unde wer,’
 45 sprach Herbort ûz Tenelant,
 ‘geseht ir roup oder brant
 immer bi dem Rine.
 ich wil daz houbet mine
 dar umbe lâzen wette sin,
 50 si habent ninder under in
 bezzer degene denn wir hân.
 nu merket, sô wir hie bestân,
 tuont si uns zen porten in.
 dâ bi sô hœret minen sin:
 55 sô fürhte ich ir keines kraft,
 ich enwelle in geben ritter-
 schaft.’
 dô sprach Boppe ûz Tenelant
 ‘swelhes ir eines hant
 mir verrücke minen huot,
 60 den habet für einen helt guot.’
 Dô sprach von Troneje Hagene
 ‘got gebe daz ir degene 96^b
 morgen umbe dise zit
 ze hove nâch minem willen sit;
 65 sô habe wir frumen und êre.
 uns gebristet helfe sêre
 an dem ûz Pûlleriche:
 der wære uns sicherliche
 morgen sô gestanden,

27 geste 28 zu einer 33 sy
 56 welle 57 da ûz] von 59 welcher

- 9470 daz unser aller ande
 deste baz gerochen wære.
 dô sprach Sifrit der mære
 'der uns den schaden hât getân,
 und sol ich minen lip hân,
 75 ich sol im itewizen daz
 daz ich vor Etzelen saz
 und redete in mîner kintheit;
 dô im daz wart geseit,
 zehant dô suochte er mich.
 80 jâ hiete der helt sich
 ze strite alsô wol bewart,
 ich enkunde nie machen schart
 sinen helm noch die ringe.
 nu freut mich der gedinge:
 85 ich bin gewahsen zeinem man,
 ich versuoeche ob ich genidern
 kan
 den sinen hôchvertigen muot,
 dar umbe daz der helt guot
 mich fuorte in Hiunen rîche
 90 vil gewaltlicche
 und wolt mit mir gedinget hân
 dar umbe daz er hete getân
 dem kûnege ûz Hiunen landen.
 ich wil minen anden
 95 morgen rechen ob ich kan,'
 alsô sprach der Krimhilde man.
 Si redeten daz si dûhte guot.
 bi in nâhen sinen muot
 truoc der helt von Berne.
 9500 der wirt weste gerne
 ein ende solher ritterschaft:
 der vinde hete er grôze kraft.
 ez was nu an die zite komen
 daz von manegen wart vernomen
 5 wie si strites wolden phlegen.
- dô sprach Hildebrant der degen
 'ir wizzet wol wie ir iuch schart.
 daz si vil wol von iu bewart
 daz ir anders niht getuot.
 10 ir aller sin und ouch ir muot
 stêt uns vil vaste engegene:
 ez lebet niht kûener degene 97*
 dan wir bi in vinden dâ.'
 Wolfhart sprach dô sâ
 15 'ir einer mir ze kûene was,
 vor dem ich mit nôt genas:
 er hete ouch lihte mich erslagen.
 jâ begunde er mich tragen
 als ein ar tuot ein huon.
 20 ich sol in strite alsô tuon,
 ich wolde ê under d'erde
 ê ich mër gevangen werde.
 Got lôn dir, edel Dietrich,
 daz nieman vordert umbe mich
 25 swaz man sol ze ledigunge hân.
 du hâst ze mir alsô getân
 daz ich ez immer dienen wil
 unz an mines endes zil.'
 ir mære hôrte man si sagen
 30 (die tôten hôrt man lûtzel kla-
 gen):
 des wart von in vil vernomen.
 si wâren zuo einander komen
 in ein gezelt daz was wit,
 dar inne sprâchen sie sit.
 35 dâ hôrte man si reden vil
 von des turnierens spil,
 ir wære genuoc versêrot
 unde ouch eteliche tôt.
 durch daz si heten herban,
 40 die knehte sanden si dô dan
 daz si die helde guote
 suochten ûz dem bluote.

9470 aâden	72 da	75 itwizen	79 da	80 het	85 ze einem
9503 nu im	6 da	7 wie ich euch	8 von an	13 inc	20 streiten
21 die erde	23 edler	25 ze ledigunge	sol han	26 zu	36 turnieres

ich wæn, si nieman funden
 wan manegen sô wunden
 9545 daz si mohten rîten noch gân.
 ir knaben truogen ir swert dan
 unde ouch al ir wigewant,
 daz man bi in ligende vant,
 und liezen dâ die wâren tôt.
 50 her Dietrich bat unde gebôt
 den sinen ze herbergen gân,
 'ez sol ein ieslicher man
 dem libeschaffen hîntegemach.'
 alsô daz der helt gesprach,
 55 Heime der mære
 der hiez die Rabenære
 zuo den herbergen varn,
 'sô wir uns morgen wellen
 scharn,
 wer sol uns künden die zit?'
 60 alle rieten si daz sît
 an Ruedegêren eine.
 daz widerredete keine 97 b
 daz er hiete vernomen,
 daz si ze velde solden komen
 65 swenn in der recke kunde daz.
 mit urloube si âne haz
 schieden von einander duo:
 etelîch unz an den morgen fruo
 slief niht einer hande breit.
 70 von einem garzûn wart geseit
 sît swaz ir ieslicher sprach.
 dô kam er da'r sitzende sach
 der besten zwelf dort inne
 die von allem ir sinne
 75 rieten wern des kûneges lant.
 Walthêr der wigant
 sprach 'lât iur sorge under
 wegen.

hie sol ein ieslicher degen
 wane mir volgen mite.
 80 ich wil daz man si lihte erbite
 daz si den vinden sîn ze wer.
 und gesiget hie der Hiunen her,
 ich weiz die helde alsô gemuot,
 wir hætenz alle geliche guot.
 85 dâ von sol ein ieslich man
 hie striten als er beste kan.'
 Walthêr redete mære sider
 'ê si mich zen Hiunen wider
 fuorten âne minen danc,
 90 ich lieze se zehen lande lanc
 noch herverten fûrbaz;
 wan Etzel wolde sinen haz
 allen rechen ane mir.
 edel kûnec, ich râte dir
 95 daz wir mit gelichen scharn
 âne sorgen zuo in varn.'
 dô sprach der kûnec 'daz sol
 geschehen.
 si suln dâ heime selten jehen
 daz si uns werlôs funden hie.
 9600 swer nâch lobe geworben ie
 habe, der lâz daz werden schîn,
 so belibent mir diu erbe min.'
 ir rât si truogen alle enein:
 ir wille sît sô wol erschein
 5 daz man inz priste manegen tac.
 ir iegelicher sich bewac
 ûf êre gên der ritterschaft.
 'und hetens al der werlde kraft,'
 sprach Sifrit ûz Niderlant,
 10 'wir sullen sehen waz ir hant
 hie ze Wormze mac bejagen.
 solde wir dâ von verzagen 98 a
 daz si ie wider einen man

9549 da die da 61 on H 63 hette 68 ettlicher 69 slieffe hennde
 70 garsune 72 da er noch 73 zwelffe 77 der sprach 81 sîn fehlt
 88 zûn 93 recken H 97 da 98 sullen 99 si fehlt verlos vindeu H
 9608 al der] aller 10 ir] wir H

9615 wol drizic oder mære hân,
 daz wære ein lasterlicher muot.
 eines frumen heldes hant getuot
 daz erfürhten muoz ein witez
 her.

her wirt, ir sit sô wol ze wer,
 ir muget ân angest slâfen gân.
 20 ich wil iuch morgen sehen lân,
 è sich verende vol der tac,
 daz ich iu niht baz gedienen
 mac.'

Mit urloube schieden si sich
 duo.

si rieten alle wol dar zuo
 25 daz si über halben wec gèn in
 riten von der stete hin
 denn daz si nähersolden komen.
 dô diu rede was vernomen,
 si giengen dan an ir gemach.
 30 ir eteliches slâf geschach
 niht âne troumen gèn demtage.

nu hœret rehte waz ich sage:
 dô nu der lichte morgen schein
 in des sales eckestein,
 35 dô hœrt man manegen sumber
 dôz,

pusûnen hellen daz wart grôz,
 dô si sich ûz machten.
 ir eteliche erwachten
 unsanfter danne in was gedâht:
 40 zuo einander wurden brâht
 wol zweinzic vanen riche.
 vil harte vlizicliche
 daz her sich mahte für die stat.
 von Pülle daz gesinde bat,
 45 man gæbe in einen houbetman:
 si wolden, möhte daz ergân,
 des tages rechen gerne
 ir voget von Palerne.

9618 wirte
 44 do pat

28 da
 55 verloren

32 ich euch
 63 aufpunden

33. 35. 37 da
 70 vil manig

43 daz her] der
 79 das H

Der künec bat Gêren si bewarn,
 50 den herzogen, daz er mit in
 varn

solde gèn des strites nôt.
 er tete daz im der künec gebôt,
 und was ein sô küener degen
 daz er ir kunde wol gephegen:
 55 ir guot gedinge wart niht vlorn.
 si wurden ûz den bûrgetorn
 alsô vlizicliche geschart,
 si liezen ouch niht unbewart
 die si in ir huote solden hân.
 60 die porten hiez offen lân
 der wirt durch sinen hôhen
 muot. [98^b

vil manegen lichten helm guot
 man dâ ûf gebunden sach.
 vil maneger frouwen ungemach
 65 sich uobte diu noch slâfes phlac.

ez was nu komen an den tac:
 si wâgten ère und ouch den lip,
 dâ von meide und ouch diu wip
 muosten ungemüetes phlegen;
 70 ez kam in sorgen manic degen.
 der wirt die sine gerne bat,
 dô si sich huoben von der stat,
 daz si bræchen niht die schar
 und daz si mit einander dar
 75 fûeren dâ si wolden phlegen
 strites, der in gewegen
 ouch ze rehte niht enwas:
 und maneger doch vil wolgenas
 des herze noch vil angest truoc.
 80 ir vinde sâhen si genuoc
 sich vaste rihten gegen in.
 vil sanfte sach man staphen hin
 den künic unde sine man
 dâ si den strit solden hân.

14 *aventure wie die recken mit strîte alle zesamene kâmen.*

- 9685 Nu hœrt von den von Hiun-
 nen lant.
 vil balde Ruedgêr uf gebant
 den Etzelen hervanen :
 die Hiunen begunde er manen
 daz si mit strite tæten
 90 als si gelobet hæten
 Etzelen dem vil richen.
 er sprach vil friuntlichen
 'min herre si iu bevolhen hât
 der dinc in grôzen sorgen stât :
 95 bi den sult ir ez hie bejagen
 des si iu immer danc sagen
 und dem kûnege ûz Hiunen
 lande.'
 dô schuof er dâ zehande
 für die Etzelen man
 9700 fünf hundert guoter helde sân
 der sinen ingesinden.
 er sprach 'man muoz iuch
 vinden
 bi mines herren vanen hie.
 ob ich hân gestriten ie,
 5 daz wizzet,' sprach her Rûe-
 degêr,
 'Etzele der kûnic hêr
 dankes iu immer destebaz. 99'
 ir wizzet vil wol selbe daz,
 daz ich zallen sinen striten
 10 muoz ze vorderst riten.
 Ze nêhste mines herren man
 Gibeche unde Schrûtân
 leiten Blædelines vanen.
 ich sol ouch billiche manen
 15 Irnfride den wigant
 und Hâwart von Tenelant
 und Îringen den kûenen degen
 daz si mit vlize hiute phlegen
 mîner frouwen ingesinde.
 20 vil maneger muoter kinde
 ist zuo dem tôde alhie gedâht.
 die zwêne fürsten habent brâht
 driu tûsent wigande
 dâ her von Vlâchen lande,
 25 Hornboge unde Râmunc:
 Sigeheer, der helt junc,
 der wirt uns vor den nûtze.
 die Valwen ir geschütze
 sullen hiute teilen hie,
 30 daz die Rinfranken nie
 in grœzer angest sin bekomen:
 der habe wir her mit uns ge-
 nomen
 wol driu tûsent oder baz.
 den Franken ist unkûnde daz
 35 daz wir in wol gesigen an,
 Gunthêren und den sinen man.
 Her Wolfrât und her Astolt,
 nu dienet daz iu immer holt
 der kûnec und ouch min frou-
 we si,
 40 unde gestêt ir alsô bi
 das si iu's immer sage danc;
 und lebet ir tûsent jâre lanc,
 si werdent iu nimmer gehaz.'
 die zwêne recken lobten daz.
 45 dô sprach Biterolf der degen
 'ob sich nieman tar bewegen
 uf den Krimhilde man ?
 ez ist lihte alsô getân,

9693 iu *fehlt* 95 ir *fehlt* 96 si *fehlt* 97 und *fehlt* landen : handen
 98 da do 9709 ze allen 10 vordrist 12 Sibeche H 26 Sigeheer]
 Wolfrat 28 Valben 37 Wolfrant H 43 nymer mer 45 da
 48 vil leicht

als vil ofte ist her geschehen,
 9750 daz man etelichen hât gesehen
 eintweder tôt od starke wunt
 und daz der ander von der stunt
 des selben vinde für gestât,
 und lihte dar nâch sô ergât

55 daz sin gestrite wurde erslagen :
 sô solde man dem danc sagen
 der jenen bestüende sâ ze-
 hant, ' 99^b

sprach Biterolf der wigant.
 'sam tæte ich gerne, und möhte
 ez sin,

60 hæte ich einen der sich min
 mit huote underwunde.
 an der êrsten stunde
 und ich sæhe den von Nider-
 lant,

sô versuochte an im min hant
 65 wie starc des recken ellen si.'
 Heime stuont dâ nâhen bi,
 der sprach Biterolfe zuo
 'swaz halt ander ieman tuo,
 ich bin der iuch niht übersiht
 70 ob strit von iu und im geschiht.'

Witege ruofen dô began
 'wie ritent mines herren man
 zuo sinem van sô seine ?
 nu ensûme sich der keine
 75 der dienen welle sinen gruoz :
 ich bin der von im dulden muoz
 zûrnen ob des iht geschiht
 des man uns niht für êre giht.'
 Sabene und ouch Liutwar,
 80 die zwêne helde schône gar,
 habten vor des kûneges van :
 Berhtunc der hiez si dan
 nâch dem zeichen riten.

niht langer wolden biten
 85 die stolzen Bernære.
 Wolfhart der mære
 ein horn blâsen dô began.
 her Dietrich unde sine man,
 gedrûcket unde gedrunge
 90 der von den Amelungen
 hetens eine veste schar :
 in einem vanen blâvar
 sach man einen lewen wagen,
 ûz golde von siden wol getra-
 gen;

95 dem volgeten die wigande
 von der Amelunge lande.
 Dô heten die von Meilân
 ze rosse brâht vil manegen man
 under einen vanen der was breit.

9800 Wahsmuot der helt gemeit
 reit vor den Harlungen dan :
 klêgrüene was ir van,
 von einem samit riche.
 si hörten krefticliche
 5 die vinde komen gegen in.

Fritele sprach 'nu sol dâ hin
 unser aller sorge sin. 100^a
 ob Dietleip, der neve min,
 rœmisch kûnic wære,
 10 sô möhte der helt mære
 niht fûeren schœner ritter-
 schaft.'

dô hörte man von schalle
 kraft
 bêdenthalben vor dem her :
 ez kam nie kûnic baz ze wer
 15 dan Gunthêr der wigant.
 swaz man von schalle gebrâh-
 tes vant,
 des hiez Witege gar gedagen.

9752 vor 54 also 63 gesach
 81 fane : dane wie 9501. 89 gedrucket

73 fane so feine H 80 schœne
 97 Da 9801 von 3 samat 12 da

- nu sach er einen vanen tragen
 mit einer burczinne,
 9820 diu lac gesniten drinne:
 den fuort Hagene und sine man.
 dargegen er rihten sich began.
 der vil muotgrimme degen
 weste wol daz im gewegen
 25 der helt von Troneje wære.
 dô sach der helt vil mære,
 der tugentriche Dietrich,
 einen vanen hêrlich:
 ein krône gesniten was dar in,
 30 als ez meisterlicher sin
 vil wol geprüeven kunde.
 der helt sprach sâ zestunde
 'Dort halt daz Sigelinde kint,
 dem alle sine sache sint
 35 wan ûf hôchvart gewant.'
 dô sprach meister Hildebrant
 'swie vil er übermüete hât,
 der mac hie wol werden rât.'
 dô sach Bitrolf der wigant
 40 ob den von Burgonde lant
 sweben einen vanen breit:
 er was gefüege der in sneit.
 ez was ein phelle tusenvar;
 swer des wolde nemen war,
 45 von wîzem silber drin geslagen
 sach man einen eber wagen
 sam er lebendic wære.
 Ruedegêr der mære
 der zeigte Dietleibe dar,
 50 er sprach 'daz ist des küneges
 schar.'
 der helt sprach 'des bin ich frô.
 sit er niemannes drô
 durch sine sterke fürhten wil,
 wir bringenz ûz dem kîndes spil
 55 Gunthêre und den sinen man
 mit den friunden die ich hân.'
 Dô sprach der degen Ruedegêr 100^b
 'nu goumt ir, junge kûnegehêr,
 jenes vanen den man dort hât:
 60 daz ist ein phelle driblât.
 ein hîrz lit dar inne
 geworht mit guotem sinne,
 sîn gehürne daz ist guldîn:
 des gestrite sult ir sîn.
 65 daz bringet uns von Tenelant
 Herbort der wigant.'
 dô sprach der kûene Wahsmuot
 'uns tumben helden ist daz guot
 daz uns bewiset Ruedegêr,
 70 der edel marcgrâve hêr.'
 Der Etzeln venre dô began
 ruofen den von Meilân
 'bekennet, ir wigande,
 her von Pûllelande
 75 daz zeichen dort die helde tra-
 gen
 den ir herre ist erslagen:
 ein rat von golde drinne stât.
 swen in der kûnec geschaffet hât,
 si sint niht âne houbetman.'
 80 dô sprach Rienolt von Meilân
 'ich hân dort einen schilt ge-
 sehen,
 der gibet von vier stücken bre-
 hen:
 den tregt von Burgonde lant
 Gêre der wigant,
 85 der mac leiten wol ir schar.
 swie ez anders uns gevar,
 jâ wirt ir hie vergezzen niht.'
 'ich weiz, vil wol uns geschilt,'

9820 darynne 26 da 33 des Sigelindes H 35 nun 36. 39 da
 40 dem von Burgundielant 43 tausentfar 45 darynn 57. 67 Da 77 dar-
 ynne 50 da 83 Burgundilant 86 aander

- sprach Ekehart der guote degen,
 9890 'den wir in strite sin gewegen, wir werden sô von in geslagen daz man des mære hœretsagen.' des erlachte Imbrecke.
 Regentage der recke
 95 der nam daz zeichen an die hant.
 Ruedegêr der wigant
 der sprach 'ir sult noch riten niht,
 unz iegelicher sich besiht wâ er sûle wenden hin.'
 9900 sin rât und ouch sin wiser sin behielt aldâ vil maneges leben. nu sach er einen vanen sweben, ein lützel ruorte den der wint.
 'hie kumet daz Alpkêres kint,'
 5 sprach der marcgrâve riche,
 'mit spangen snêgeliche, im volget her von Spanjelant. 101^a
 die êrsten tjost sol mîn hant tuon vor der Hiunen her:
 10 dar nâch rihten sich ze wer die Hiunen. swie man hie getuo, sô muoz ich Walthêre zuo, sit mich des wolde niht erlân des fûrsten Dietriches man.'
 15 Dô sprach der recke Dietleip
 'mir ist doch lange her geseit, und hôrte in selbe des verjehen, dô ich in nêhste hân gesehen dô ich reit zuo der Hiunen lant,
 20 daz Walthêr der wigant wære miner basen kint.'
 der mære verjach im sint
 Biterolf der vater sin
 'sin muoter was diu swester mîn.
 25 wie sich daz verkêret hât daz er nu Gunthêre gestât!
 er fûert ein kreftige schar. wir solden einen boten dar senden der im kunde gesagen
 30 daz wir im holden willen tragen, swie halt uns der helt getuo.'
 Ruedegêr der gap duo
 eines lôrboumes zwi
 einem garzûn, der stuont dâ bi
 35 und hôrte gar diu mære waz hin enboten wære:
 der lief dô balde vor in dar. Walthêr hielt vor siner schar sam er nu strites wolde phlegen
 40 der Hiunen, unde sach der degen
 den boten tragen an der hant. daz er im wære dar gesant,
 des verdâhte er sich duo:
 er sprach dem boten balde zuo
 45 'saget an, waz mære bringet ir?'
 er sprach 'herre, zeiget mir hie den kûnec von Spanjelant. dem habent die zwêne mich gesant,
 Bitrolf und Dietleip der degen,
 50 durch wener welle sich bewegen sô guoter friunde sô si sint.'
 dô sprach daz Alpkêres kint
 'ich bin Walthêr genant.'
 'sô sî iu daz bekant
 55 daz si bêde klagent daz, daz ir in alsô sit gehaz daz ir durch iemans si bestât 101^b
 und die verchshippe lât

9890 im 91 also 93 Ymbrechte H 96 kein absatz in der hs.
 9904 des H 6 mit fehlt, H 15 Da Dietleip] vil gemait 19 da 34 garsâu
 darbey 49 die 52 da des H

zwischen iu und sinem kinde.
 9960 die helde und ir gesinde,
 die wæren iu vil gerne bi:
 daz ir si liezet schaden fri,
 daz wolden si ze liebe hân.
 dô sprach der tugenthafte man
 65 'sô bræche ich min sicherheit.
 wurde ez nimmer in geseit,
 minem oheim und dem sune
 sin,
 sô leiste ich in die triuwe mîn
 die wile ichz leben mac gehân.
 70 wie wolde er sinen wirt verlân
 der im schankte sinen win?
 ich hete die nahtselde sin
 vil undegenliche genomen,
 wold ich im niht ze helfe kome-
 men.'

75 Zuo dem boten er dô sprach
 'ich leiste des ich im verjach,
 dô ich nu jungest von im reit.
 im sol daz niht wesen leit
 swa er hære von iemannes sage
 80 daz ich lop unde krône trage.
 geselle, got gesegene dich,
 und bite daz niht zûrnen mich
 min neve und ouch dervatersin.
 dar under si suln hûeten mîn
 85 swâ wir uns samenen in den
 scharn:
 sô sol ouch ich daz wol bewarn
 daz in min kraft iht widerstê;
 ja bestüende ich einen Krie-
 chen ê.'

Der bote brâht diu mære dan,
 90 als er im hete kunt getân.
 dô dûhte dise helde guot

Walthères sin und ouch sin
 muot.
 der Hiunen venre zuo in
 sprach
 dô er si widerriten sach
 95 'ir helde, habt noch langer hie.
 an den ich guoten willen nie
 erwerben kunde in minen ta-
 gen,
 ob den sih ich ein zeichen wa-
 gen:
 daz ist üz Bêheim Witzlân
 10000 und ouch sin bruoder Poytân.
 daz wizzet, helde mære,
 vil guote sturmære
 sint die helde üz Bêheimlant.
 dem si niht rehte sint bekant,
 5 der warte an jeniu linden ris,
 dar under si versuochent pris.
 daz ir zeichen wæt der
 wint: 102*
 daz si übele nächgebüren sint,
 daz hân ich ofte wol gesehen.'
 10 'wâfen, waz sol hie gesche-
 hen?'
 sprach der küene Wolfhart.
 'ez mac niht heizen hervart
 dà nieman diu geliche tuot
 daz im der sin und der muot
 15 inder gegen strite stê.
 mir tuot daz haben alsô wê
 sam ob ich væhte disen tac.'
 sin oheim hin ze im zornes
 phlac.
 Dô sprach der alte Hildebrant
 20 'lebte der helt von Pûllelant,
 ir sliefet sanfter noch dri tage

9964 da 66 im 69 ich das 74 im ze hilffe nicht 75. 77 da
 82 zûrnen an mich 84 sullen ' 85 sammen 94 da 96 nie] fie H
 10005 ward H 7 da sy ir H 16 als 17 fachten H 18 zorns hin zu im
 19 Da

- dann ir gâhtet gegen sinem
slage.
swie gâch iu si zer vinde schar,
nu hûetet des daz wir gewar
10025 iht werden iuwers wichens dan.'
dô sprach der grimmige man
'nu enwelle got daz daz ge-
schehe
dazz mannes ouge immer sehe.'
Rüedegêr der degen guot
30 sprach 'ich wæne, keinen muot
die helde haben dazs uns bestân.
dar umbe sul wirz niht lân,
wir riten zuo in nâher baz.'
als in der helt geriet daz,
35 Dô kômens alle ûf diu marc.
Sindolt der helt vil starc
der Burgonde zeichen truoc:
dô ruofte er lûte genuoc
'wol ûf, ir wigande,
40 an maneger helde hande
sihe ich schefte mit den spern.
die ich ze strite ie hôrte gern,
daz mugen si wol vinden hie.'
Sifrit dô daz niht enlie,
45 er zucte den schild für sine hant.
von iegelicher fürsten lant
die recken tâten alle sam.
ein bote des wol war genam
und sagte Brünhilde daz:
50 in diu venster aber gesaz
diu wirtinne unde manic wip,
wan der küniginne lip
von Pülle: der was alsô gesche-
hen
daz si niht strites wolde sehen.
- 55 swelhiu dâ friunde mohte hân,
diu hæte ungerne daz verlân
sin hæte ingewünschet dô 102^b
daz si wider kômen frô.
Nu riten, als ich iu hân geseit,
60 die kûenen recken vil gemeit
zuo einander mit ir schar.
Rüedegêr wart wol gewar
wâ Gunthêr der künic reit
under einem schilde breit
65 verre vor siner schar:
dô zeigte er Dietleibe dar.
dô sprach der marcgrâve wis
'hie sol pris wider pris
versuochen der guoten helde
hant.'
70 dô hete ouch sines schildes rant
für sich gedrucket Gêrnôt.
ein adelar von golde rôt
Dietleibe dem jungen
für die brust was betwungen.
75 zehant dô hiu er daz marc.
Biterolf der helt starc
erkande wol den sinen:
Gunthêr liez dô schinen,
und ouch sin bruoder Gêrnôt,
80 dô man si tjoste ane bôt,
daz siz wol holn kunden.
die viere wurden funden
in beweger ritterschaft,
daz man von der helde kraft
85 die stiche hôrte erhellen.
sich gesamente nâch densnellen
ir volc mit einer grôzen kraft.
dô ir ietweders schaft
ze stücken wart über sie,

10022 gâhet 23 zu der 25 cwrs weichen 26 da 27 welle
28 daz gesche 30 wanu 31 daz sy 35 Da 37 Burgunden 50 ab H
51 wirtin 57 sy 66. 67. 70 da 72 von golde *fehlt. vgl. 7451.*
75 da haw 80 dô man sij da namen sy aue] one 86 gesambte 88 da
89 ware

10090 dô bertens ir gesmide hie
mit alsô ritterlichen slegen
als die wol strites kunden phle-
gen.

her Dietrich hete wol gese-
hen,
waz von den helden was gesche-
hen:

95 dô nam er Sifrides war.
der helt was üz siner schar
von den andern geriten:
dô kam in hôchvertigen siten
gên im daz Sigelinde kint.

10100 alsam ez wæte der wint,
sô balde truogen si diu marc.
ir tjoste wurden alsô starc
daz ez als ein doner hal.
dar nâch sach man in vil gezal
5 diu swert erwagen an der hant.

dô kam von Amelunge lant
daz Dietriches gesinde, 103^a
dem sune Sigelinde
kâmen ouch die sine man.

10 swaz man strites ie began,
daz was wider disen ein wint.

dô sach daz Alpkêres kint
der marcgrâve Ruedegêr:
die Etzeln helde liez er

15 unde reit Walthêren an.
dô hete ouch sin der junge man
vor den Hiunen war geno-
men:

si muosten zuo einander ko-
men

als ez den helden wol gezam.

20 daz dâ den tôt niht ennam
der marcgrâve hêre,
des wundert mich vil sêre.

ouch kom im ze heile daz,
daz üz dem rosse gesaz
25 der marcgrâve rîche.
ze helfe im snellicliche
kômen dô die sine man:
hæt er den niderwanc getân,
sô kunde er nimmer sin gene-
sen.

30 wie mohte ez grimmer gewesen,
dô ez diu Ruedegêres hant
versuochte an den von Span-
jelant.

Witege unde ouch Hagene,
die übermüeten degene,
35 die wâren zuo einander komen.
wart ie tjoste war genomen,
sô mohte man die gerne sehen
diu von in beiden was gesche-
hen.

Heime unde Rûmolt
40 einander niht wâren holt:
von ir beider krefte
wurden der helde schefte
gebrochen dâ ze stücken gar.

dô wart Rienolt gewar
45 der helde üz Pûllelanden:
die fürsten an ir handen
bêde geneigten dô ir sper.
dô kam gevarn gên in her
Von Burgonden Gêre.

50 ob Stuoftuhs der hêre
noch gesunde wære,
sô möhten die helde mære
nimmer baz zesamene komen.
Gêre die tjoste hete genomen
55 von Rienolde dem rîchen:
üz Randolt hêrlîchen
het einer üz Pûllelant 103^b

10090 da pitens ir gesinde 93 hat 95. 98 da 99 des H 10104 in
fehlt 5 in erwagen 6 da 7 des H 12. 16 da 21 vil here 40 an
einander 44. 47. 48 da 45 üz] von 49 Burgundi



- den schaft geneiget an der hant,
in beiden strühten diu marc.
10160 dô wart ein strit vil starc
den nieman kunde gescheiden.
dô kômen zuo den beiden,
Liudegaste und Liudegêre,
die jungen kûnege hêre
65 von den Harlungen.
die buckel lûte erklingen
dô si geneigten diu sper.
nâch ir iegeliches ger
verstâchen si ir schefte.
70 Eckehart mit siner krefte
einen só dô nider stach
daz er nimmer wort ensprach.
Hâche unde Herdegen,
mit stiche und mit swertes sle-
gen
75 bestuonden si die Sâhsen:
von swerten wol gewâhsen
hört man slege erhellen,
ouch werten sich die snellen.
dar was ouch nu Blædel ko-
men:
80 jâ hete man vil wol vernomen
daz er ein recke wære.
Witzlân der mære
der hielt im hie begehene.
si bêde unde ir degene
85 zuo einander wâren komen;
dâ wart schaden vil genomen
von flatschen die vil sêre sniten.
die Vlâchen kâmen in geriten
mit manegem hurnînen bogen,
90 die wâren hôhe ûf gezogen
ze schuzze: manege phile
die sach man an der wile
só dicke von der senewen gân
- sam ofte der snê hât getân,
95 dô den tribet der wint.
des muost vil maneger muoter
kint
mit schaden rûmen diu marc,
des wart der schade hartestarc.
als si des heten dô gedâht,
10200 Wahsmuot hete in brâht
die stolzen Harlunge.
dô sach der degen junge
Herbort von Tenelant
und Boppen den wigant,
5 dar gâhte er unde Eckehart:
'ich sihe ir einen der mir wart
gewegen hie ze teile. 104"
nu ist an dînem heile
daz Boppe ritet neben im:
10 swenne ich mit der tjoste nim
den voget úzer Tenelant,
só habe dir disen wigant:
dar gâhe degenliche ûf in.
dar under habe dinen sin:
15 ez sint zwêne die kûenesten man
der ich noch kûnde ie gewan.'
Als daz Wahsmuot sprach,
über schildes rant er gesach
als er ein lewe wære.
20 er und Eckehart der mære
sprancten mit ir beider man
die von Tenelanden an,
die heten ouch geneiget.
ir wille wart erzeiget
25 an den guoten helden sider:
Boppe stach Eckeharten nider.
von den schulden daz geschach
daz Ruschen daz fürbûege
brach:
alsó was sîn ros genant.

10159 stücken	60. 62. 67 da	69 zerstachen	79 da	89 hürnen
91 manigen	93 sene	10202 da	5 dar] der H	11 aus

10230 Herbot der wigant
 stach uf Wahsmuoten,
 einen helt vil guoten,
 daz mit dem hindern satelbogen,
 als er wære dar geflogen,
 35 der helt zer erden gespranc.
 vil manic swert ob im erklanc:
 man wolt si hân gevangen.
 daz möhte sin ergangen:
 dar kam der alte Regentac,
 40 der manegen hêrlichen slac
 bi siner bruoder kinden sluoc.
 des was den helden nôt genuoc.
 dô Hâche Eckeharten sach
 daz im siner helfe nôt geschach,
 45 dô kam er sinem kinde
 mit stolzem ingesinde,
 mit tûsent Harlunge man.
 diu ros man widere gewan
 Eckeharten und Wahsmuoten:
 50 vil manegen helm guoten
 sach man von slegen bresten,
 dâ si mit scharn vesten
 uf einander wâren komen.
 des wart lûtzelfrume genomen;
 55 wol mohte schade dâ geschehen.
 nu hete ouch Berhtunc ge-
 sehen
 Den küenen Ortwinen. 104^b
 er und al die sinen
 drungen vaste zuo in dar:
 60 die helme wurden fiuwerwar
 dô si zesamene wâren komen,
 als man wol dicke hât vernomen
 daz si küene wâren beide.
 nu sach ouch im niht leide
 65 Sigestap an Nantwinen:
 den widerwinnen sinen

sach er vor im in der schar.
 vil schiere kom der helt dar:
 zuo einander was in ger.
 70 verstoehen heten si diu sper
 in alsô kurzer stunde
 daz man niht kieser kunde
 wie si in kômen von der hant.
 Sigestap der wigant
 75 uf Nantwinen sluoc,
 der im vil wênic vertruoc,
 der bruoder Volcwines,
 der nieman niht des sines
 vergebene wolde lâzen.
 80 mit kreften âne mâzen
 hôrte man erklingen
 ir swert uf den ringen,
 des was dô dehein rât.
 Astolt unde Wolfrât,
 85 die widerriten dô zehant
 den helden ûz Beier lant,
 Elsen und Gelfrâten;
 mit willen si daz tâten,
 wan si wurden zin gewegen.
 90 dâ vaht Astolt der degen
 sam er erstriten wolde ein lant:
 daz werte Gelfrâtes hant
 sô er beste kunde.
 Wolfrât ouch zuo dêr stunde
 95 uf Elsen den helt rît.
 dô hôrte man diu swert gereit
 durch die schar erdiezen:
 engelten unde geniezen
 mohte man ir beider kraft.
 10300 dô kam mit stolzer ritter-
 schaft
 Irinc unde Hâwart
 die frou Helche in die bervart
 bat mit den gesten rîten.

10230 den *H* 35 zu der 41 kinder *H* 42. 45 da 58 alle 61 da
 66 scheinen 72 niht *Haupt*] wol 83. 85 da 85 widerrieten *H* 89 zu in
 96. 10300 da 1 Irnfridt vnd Harwart

Sigehêr und Ritschart,
 Wolfwin unde Wolfbrant,
 10380 Adelhart der wigant,
 und ouch der starke Helferich.
 fûr si was her Dietrich
 gesprungen zuo der vinde
 schar:
 dô wart ez allez loucvar
 85 von der guten helde hant.
 dô heten die von Tenelant
 die schûtzen alsô in getân
 daz die Etzelen man
 von Vlâchen den landen
 90 mit schaden fûrder wanden.
 ouch was der schade von in sô
 starc:
 manegen man unde marc
 heten si gescheiden,
 dâ von man an den beiden
 95 geschozzen manege wunden
 vant.
 dô heten die von Spanjelant,
 als wir diu mære hœren sagen,
 baz danne tûsent erslagen
 der hiunischen schûtzen.
 10400 swie wol si kunden nûtzen
 ir hornbogen bi der schar,
 ir kocher wâren lære gar:
 der was geschozzen von ir hant
 sô vil daz der von Spanjelant
 5 vil maneger tût was beliben.
 des heten si sô vil getriben
 daz von den wunden rossen
 sider 106^a
 muose vil manic helt nider
 ûf die fûeze in die schar.
 10 des hete wol genomen war

der marcgrâve Ruedegêr,
 daz Walthêr der degen hêr
 mit den sinen ûfez gras
 von den rossen kumen was.
 15 Swaz dô der edel wigant
 der kûenen Hiunen bi im vant,
 die mante er wol ze strite.
 siben schar vil wite,
 die volgeten Ruedegêre.
 20 Blædelin der hêre,
 der erbeizte nider neben sin.
 dô truobte der sunnen schin
 der nebel von der helde hant,
 dô kam der helt von Hiunen lant
 25 dâ er Walthêren sach.
 der guote marcgrâve sprach
 'nâher alle die ich hân.
 kumet der Hildegunde man
 ûz der Gunthêres schar,
 30 sô mûezen uns die andern gar
 bieten hiute ir sicherheit.'
 dô Ruedegêr der helt gestreit
 daz er wart Walthêre bekant,
 dô sprach der herre ûz Span-
 jelant
 35 'hie kumet der Gotelinde man:
 môhte ich mich mit êren dan
 von dem helde gescheiden,
 man gesæhe von uns beiden
 tâlanc deheinen swertes swanc.
 40 Hildebrant der habe undanc
 der mich zuo im gemezzen hât:
 wir hetens bêde gerne rât.
 ich schiet alsô von Hiunen lant
 daz mir der mære wigant
 45 nie beswârte minen muot:
 nu muoz ich den helt guot

10384. 86 da 96 da Spanienlant wie 10404 10408 mûsse 13 aufs
 20 Blodel 22. 24 da 25 Walthern gesach 31 heûte pieten 34 da von
 Spanilant 36 mich] euch 38 so gesach man 39 einen 42 wir] weit H
 45 beschweret

- under minen danc bestân.
 swaz er mir liebes hât getân,
 des wolde ich im nu lônên,
 10450 und kunde er min geschônên,
 sô wurde schaden deste min.
 er lât mich nu niht kômen hin,
 sit mich der kûene hât gesehen,
 sô muoz under uns geschehen
 55 des ich vil gerne enbære
 ob ez mir ère wære.' [106^b
 Nu was ouch kômen Rûedegêr.
 dô sprach der marcgrâve hêr
 'got weiz, her kûnec von Span-
 jelant,
 60 hie muoz unser eines hant
 bejagen schaden oder frumen.'
 vil manic swert sach man dru-
 men
 und bi in beiden bresten,
 dô man die nôtvesten
 65 sach zuo einander springen.
 dô hôt man lûte erklingen
 ir beider wâfen an der hant.
 dô wurden die von Spanjelant
 umbe gekêret mit ir schar.
 70 ez was vil degenliche dar
 kômen der guote Rûedegêr.
 do versûmte sich der kûnic hêr
 daz diu Rûedegêres hant
 den helt erreichte über rant.
 75 er sluoc in durch den helm guot
 daz im gezwivelt der muot,
 und sich wunden dâ versan
 von dem Etzelen man.
 Walthêr der kûene wigant
 80 huop dô hôher an der hant
 ein schœnez swert daz er truoc:
 dem marcgrâven er daz sluoc
- durch schilt und durch sarwât,
 do er des niht mohte haben rât,
 85 daz sêre sweizen began
 des kûnic Etzelen man.
 ouch was Walthêr worden wunt.
 dô kam in vil gâher stunt
 der herzoge Râmunc
 90 und ander manic helt junc,
 die drungen Rûedegêre
 von dem kûnege hêre:
 dô weich der Hildegunde man
 von Etzelen schar dan.
 95 Blœdelîn was ouch nu kômen,
 des hete sin vint war genomen,
 Irnfrit und her Írinc:
 vil maneger halsberge rinc
 si frumten dâ verhouwen.
 10500 do genôz siner trouwen
 der marcgrâve riche:
 si hulfen vil friuntliche
 dem guoten recken ûz der schar.
 sin wât was alliu bluotvar.
 5 sin wunde wart gebunden.
 mit den wol gesunden
 ilte er wider in den strit. 107^a
 tief lanc unde wit
 wart sit maneger geslagen:
 10 ez wolden nieman niht vertra-
 gen
 die helde ûz Burgonde lant.
 wie dicke ez Dietleibes hant
 versuochte bi Dietriche!
 si gestuonden friuntliche
 15 in dem strite einander bi.
 swie man welle daz niht si
 ieman kûener dâ gewesen,
 si liezen manegen dâ genesen,
 die ellen truogen ouch als sie:

10458 da 59 Spanienlant 66. 68. 72 da 68 Spanilant 78 dem kunig
 Etzele 84. 88 da 91 drungen do 93 da wîch der fehlt 96 der
 10500 da 10 wolde H 11 Burgundienlanndt

10520 der sach man dort unde hie
vil manegen küenen wigant.

die helde üz Lamparten lant
die wären in die schar komen:
wart grôzes klanges iht vernomen,

25 ich wæn, man den dâ vinde.
Ermriches ingesinden
truogen schilde noch enhant.
unmüezic man die knehte vant:
diu ros si zugen von in dan
30 allenthalben uf dem plân.

Die ritter wären nider komen
und heten für ir brust genomen
die schilde gën dem strite.
des heres die vier site

35 daz volc was gemischet gar.
durch der Püllære schar
brach Witege unde Berhtunc,
dô muose alt unde junc
sterben von ir ecken

40 und veige gelicken.
dâ gelac vil manic man.
ouch kômen die von Meilân,
die herzogen beide,
die tâten vil der leide

45 den Gunthêres gesten.
vil manegen rinc vesten
die helde dô durchsluogen,
diu swertes ecke truogen
nâch in daz fliezende bluot.

50 Heime der helt guot
der tete mit Nagelringen
daz man vil ofte erklingen
hört daz swert an siner hant.
er kam dâ er Rûmolden vant,

55 uf den was im gerâten:
die helde dez beste tâten

daz si an den ziten kunden. 107^b
in grôzer wer wart funden
der Gunthêres ambetman,

60 vil lützel pris im an gewan
Heime der wigant:
von des kuchenmeisters hant
wart er wol berâten.
er gap dâ für die brâten
65 die verchtiefen wunden.
swie dicke Heime funden
wurde in heldes mâzen,
er hete nu gerne lâzen
den kuchenmeister under we-
gen.

70 wære Witege der degen
im ze helfe niht komen,
sô wæn im hete den lip benomen
der mære degen Rûmolt:
er diente dez Gêrnôtes golt
75 so ez guoten knehten wolgezam.
Witege im Heimen benam
mit vil ungefüegen slegen.

daz sach Hagene der degen:
Er und der küene Ortwin

80 und Hûnolt der neve sin
dar nâher balde sprungen.
mit Hûnolde dem jungen
was ouch Sindolt dar komen;
si wolden gerne hân benomen

85 Witegen sine übermuot.
Hagene der helt guot,
zuo dem recken er dô spranc,
manegen stich unde swanc
frumte der Gunthêres man.

90 swie dicke Witege hete getân
daz man für wunder hât geseit,
si muosten mit ir schare breit
wider wichen hinder sich,

10526 ynngesinde 35 da müfs 40 gelegken 43 hertzoge 47 da
56 das 70 Weyttagen H 72 wan ich im 74 des 78 degene

87. 99. 10600 da

die recken alsó lobelich,
 10595 Witege unde Berhtunc,
 Heime der helt junc,
 Randolt unde Rienolt:
 wan der küene Rùmolt
 gróze helfe dó gewan.
 10600 dó spranc ouch näher zuo in
 dan

Gunthêr unde Gêrnôt.
 sich werten, wan des gienc in
 nôt,

die übermüeten recken:
 vil manegen schilt decken
 5 sach man dà mit fiure;
 der strit wart ungehiure.

Dó sach der küene Wolf-
 hart 108^a
 vil manegen guoten helmschart
 von des kuchenmeisters hant.
 10 einen ruozvarwen rant
 sach er den selben helt tragen:
 er begunde ez sinen friunden
 sagen

‘seht ir daz, her Hildebrant?
 dort ist einem uf den rant
 15 zinment als der kraphen streut:
 ich wæn ez lützel uns gefreut.
 ein krôuwel obene dar an stât
 den einez in der hant hât
 nâch menschlichem bilde.

20 ich wæn ein lewe wilde
 alsó grimme nie gestreit.
 daz im got gebe leit!
 wie wir sin berâten
 von sinen rouwen brâten!’

25 dó sprach zehant der Wûlfinc
 ‘mir liebent vaste disiu dinc
 daz daz hiute ist geschehen

daz ich wichen hân gesehen
 Witegen und Heimenden degen.
 30 ich hört si ie sich selben wegen
 wider ein breitez her:
 nu sint si kûme mit ir wer
 von dem kuchenmeister komen
 daz si niht schaden hânt geno-
 men.’

35 Lûte sprach dó Hildebrant
 ‘der helt ûz Amelunge lant
 sol si widerbringen
 des hôhen ir gedingen
 mit den guoten wiganden
 40 ûz siner vater landen.’

des volgete im dó Dietrich:
 mit einer schar vil lobelich
 des fürsten Dietmâres suon
 begunde vaste nider tuon
 45 die edelen wigande
 von Burgonde lande.
 in den strit spranc Hildebrant
 und Wolfhart der wigant,
 Sigehêr und Ritschart,
 50 und ouch der küene Adelhart,
 Wichêr unde Wicnant,
 Wolfwin unde Wolfbrant,
 Helpherich und Helmnot.
 dà mohte vil wol der tót
 55 erbouwen sine strâze.

mit sterke âne mâze
 Sigestap und Gêrbart, 108^b
 die truogen bède ungespart
 diu guoten swert an der hant.
 60 der herre ûz Amelunge lant,
 der stuont vor in als ein berc.
 dà sach man ellenthaftiu
 werc

[Dó kam der degen Dietleip.

10602 sy werten sich 6 warde
 lützel 25 da der fehlt 29 die
 44 wider 53 Helpherick 60 ûz] von

7 Da 15 zinnünd als die 16 vnns
 30 si fehlt 32 kûme] komen H
 63 Da kam auch der

sô kunden nimmer sin genesen
 10735 die von Burgonde lant.
 mit gedrengre man dô vant
 Elsen und Gelphrâten :
 mit willen si daz tâten
 daz si verenden kunden ;
 40 die tiefen verchwunden
 frumten die wigande
 von Beiern deme lande.
 Ūz Regensburc Nantwin,
 er und die gesellen sin
 45 wâren ūz der rede komen,
 swaz ie in roube wart genomen,
 daz si nu des gerten niht.
 von schaden kôs man dô ge-
 schiht
 allenthalben in der schar.
 50 die Sâhsen und die Swâbe dar
 ze strite drungen unervorht,
 dâ wart grôz wunder geworht
 von der guoten recken hant.
 von Stirmarke Hadebrant
 55 der sluoc vil manege wunden.
 an den selben stunden
 gâhte dar her Liudegêr: 109^b
 des vant man manegen degen
 hêr
 bi in ligen in der schar.
 60 si brâhten manegen ritter dar,
 er und sin bruoder Liudegast.
 si truogen alle den last
 der sorge ūber rûcke,
 si hiewen manege lûcke
 65 mitswerten dô durch unt durch.
 von bluote dâ manic furch
 sach man fliezen den tac:
 slac wider slage gelac.

ouch wart vil manic helm schart,
 70 dô mit gedrengre brâht wart
 der Swâbe herre Berhtolt.
 Dûringe, Hessen âne solt
 vâhten als si kunden.
 in strite wurden funden
 75 die stolzen Missenære:
 von Surben helde mære
 und die von Elsâzen,
 ūber schildes rant si mâzen
 manege wunde vil wit.
 80 ouch kam von Francriche sit
 vil manic tiurlicher degen:
 dâ was in Walthêres phlegen
 von Arragûn manec helt guot.
 Nâvarren heten ūbelen muot:
 85 si fundenz rûhez vor in dâ,
 si wâren sanfter anderswâ.
 dô man sach in widerwer
 alsô maneger fûrsten her,
 dô hêrt man allenthalben klanc
 90 ūber kurz und ūber lanc.
 alsô wit vant man die schar,
 jene her und dise dar,
 alsô phlâgen sis den tac:
 vil lûtzel ieman des bewac,
 95 daz velt lac der tôten vol.
 ez stûende den kûnegen wol
 daz si müesten gisel geben,
 daz man deheine lieze leben.
 Biterolf der helt ersach
 10800 daz michel wunder hie geschach
 von Sigemundes kinde:
 er gedâhte im harte swinde
 daz er in lobte ê bestân.
 dô was ouch Heime gegân
 5 dâ Helpherich den vanen truoc:

10734 kunder <i>H</i>	35 Burgundilant	36 gedrang	48 da	50 Swaben
58 vant man nigen <i>H</i>	64 heren <i>H</i>	65 da	68 slege	70 damit gedrange
74 da wurden	83 Arragûn	85 von in	87. 89 da	92 ihene
97 ee daz si müsten ir	98 daz] der	10804 da		

- im sagte schiere genuoc
 Biterolf der wigant 110^a
 daz er den von Niderlant
 alzehant wolde bestân.
- 10810 deste näher wolde er gân,
 sprach der Ermenriches degen,
 'ob ich iu schaden müge gewe-
 gen.'
- in hazlichem zorne
 zuchte ûf daz einhorne
- 15 Biterolf der wigant;
 dâ mit was im der schildes rant
 verdact, swâ in der helt truoc.
 dô dranc er vaste genuoc
 dâ er Sifride vant.
- 20 dô sach der künec von Niderlant,
 er wære übele gemuot:
 dô warp der helt guot
 mit erbürtem schilde,
 dar üz daz fiuwer wilde
- 25 sêre stieben began.
 Biterolf der kûene man
 ûf Sifriden sluoc,
 daz man louges genuoc
 brehen ob dem schilde vant.
- 30 Sifrit der kûene wigant
 sluoc im durch daz einhorne
 daz von des kûenen recken
 zorne
 der schilt erliuhten began.
 Bitrolf der vil kûene man
- 35 versuochte ez aber mære:
 der stolze degen hère
 durch Sifrides krône sluoc
 daz edeler steine genuoc
 dræte gegen dem ecke,
- 40 lûter âne flecke.
 daz swert was lanc unde breit.
- daz er den helt niht versneit,
 des zurnde Biterolf der degen.
 dô hete hōhe ûf erwegen
- 45 Sifrit der degen junge
 den starken Balmunge:
 Er sluoc den kreftigen man
 daz er niht mohte vor gestân
 dem Sigemundes kinde.
- 50 daz Etzeln ingesinde
 mohte scheiden niht den haz:
 Heime der gesach daz,
 des künic Ermenriches man,
 daz harte wichen began
- 55 Biterolf der mære.
 in zorne vreidebare [110^b
 was Heime der kûene degen;
 mit vil ungefüegen slegen
 sô lief er Sifriden an.
- 60 dô stuont der erbære man
 geneiget übers schildes rant:
 Heime der wigant
 sluoc ûf den degen mære.
 daz swert daz was vil swære
- 65 daz er truoc an der hant:
 ez hete der kûene wigant
 vil schiere dürkêl getân
 sinen schilt wolgetân
 mit vil kreftigen slegen.
- 70 doch schirmte im der kûene
 degen,
 Sifrit, daz er vernæme
 ob im daz ellen zæme.
 In unmuoze frâgen er began
 'ir sult mich kûnde lâzen hân,
- 75 recke, wie sit ir genant?
 gerne hæte ich daz erkant.'
 'ich heize Heime' sprach der
 degen.

10811 der *fehlt* 17 swâ in] wan es 18. 20 da 22 da ward *H*
 28 langes *H* 29 prechen *H* 42 lanc] lauter *H* 44 da 50 des *H*
 56 vrandebare 60 da 71 daz] der 72 gezame

'sô sol vor den iuwern slegen,'
 sprach der Krimhilde man,
 10880 'in sorgen nimmer künec ge-
 stân.
 wan iu ist gewizzen,'
 sprach der helt vermezzen,
 'der von arde ein künic si,
 dem sult ir wan slege dri
 85 bieten und deheinen mër;
 wan ir sit,' sprach der fürste
 hër,
 'eines küneges eigen man,
 ir sult von mir wichen dan.
 slaht ir ûf mich iht mære,
 90 ir verlieset lîp und êre.'
 dô sprach Heime der degen
 'der ungefûege ich hân ge-
 phlegen
 bi guoten helden manegen tac,
 daz dicke mîn nitslac
 95 ûf richen künegen ist gelegen,
 daz mich deheiner,' sprach der
 degen,
 'gesmâhte nie sô sêre:
 nu sol ich deste mære
 der ungefûege hie begân.'
 10900 daz werte der Krimhilde man
 und sluoc daz Madelgêres kint
 daz er als ein rat sint
 vor dem helde umbe gie.
 Heime dâht 'jâ sol ich hie
 5 nu niht langer bi im wesen,
 ob ich gerne welle genesen.'
 Von im dan kêrte der de-
 gen, 111*
 dô er den Sifrides slegen
 niht entrouete vor gestân.
 10 dô sprach der Dietriches man,

der vil küene Wolfhart
 'nu schouwet wie die widervart
 Heime hât gewonnen.
 im ist ein teil zerunnen
 15 der sinen grôzen hôchmuot.'
 daz erhôrte der helt guot,
 zehant dô lief er wider an
 der schôenen Krimhilde man
 mit manegen kreftigen slegen:
 20 wol wiste Sifrit der degen,
 Nagelrinc sneit sêre.
 Sifrit der vil hêre
 Heimen warten dô began.
 dô er daz wâfen wol getân
 25 hôhe erburte an der hant,
 dô sluoc im der wigant
 einen solhen widerswanc
 daz Heimen daz swert spranc
 von dem slage ûz der hant.
 30 sô starc was der wigant
 daz ez diu kraft ûf truoc,
 (daz sâhen helde dâ genuoc,)
 daz ez von im dræte,
 als ez der wint wæte,
 35 in dem luften lange.
 von des swertes klange
 wart es Hildebrant gewar.
 er zeigte den andern allen dar,
 Er sprach 'seht, herre Dietrich,
 40 nu tuot uns allen freuden wîch
 Heimen übermüeter zorn.
 wie wunderliche er hât verlorn
 den guoten Nagelringen!
 daz hôrte ich lûte erklingen,
 45 ez sluoc im ûz der sinen hant
 der recke dâ von Niderlant:
 ez flouc wol über dri schar.
 werdent sin die vinde gewar,

10891 wa 91 da 97 geschmâchte 10901 des Madelgers 8. 10 da
 15 hohen mût 17 da 24. 26 da 39 sprach nu secht 40 nu fehlt alle
 freuden gelich, verbessert von Haupt 47 flog

ich läze iuch daz wol kiesen
 10950 daz wir den sige verliesen.
 wan wirt ez Gêrnôten,
 sô kunnen wir die tōten
 gâhes nimmer begraben,
 die wir danne von im haben;
 55 begrift ez aber Gunthêr,
 sô wirt daz volc âne wer
 daz im danne vor gestât. 111^b
 ir helde, habet des minen rât
 und gâhet hinewerte
 60 alle nâch dem swerte;
 ich kêre umbe mit der schar.
 dô truoc man den vanen dar
 des fûrsten von Berne:
 si tâten alle gerne
 65 daz in Hildebrant gebôt.
 lougende fiuwer rôt
 sach man dicke erschînen,
 dô Dietrich mit den sinen
 nâch dem swerte gienc von dan.
 70 dô was der Ermenriches man
 vil kûme von Sifride komen
 daz er den tōt niht hete geno-
 men.
 Dô brach der grimme wigant
 einem ein wâfen von der hant
 75 der vor im dar nider lac.
 manegen kreftigen slac
 sluoc der Madelgêres suon.
 des begunde war tuon
 Witege der wigant;
 80 er sprach 'der Heimen schildes
 rant,
 der wart nie schart sô sêre,
 ich hân in ouch nie mère
 noch sô tobendigen gesehen.

waz dem helde si geschehen,
 85 daz wiste ich harte gerne.
 ich sibe ouch die von Berne
 mit swerten ûf geworfen gân:
 des kûnic Ermenriches man,
 nu kêren alle zuo in.'
 90 dô hiez er Liutwaren hin
 daz Ermenriches zeichen tra-
 gen:
 die schar wurden durchslagen.
 Berhtunc der wigant,
 der helt von Lamparten lant,
 95 und Sibechen sun Sabene,
 die gunden wol ze habene
 ir herren michel êre;
 si drungen harte sêre
 mit zweinzic hundert mannen
 11000 durch den kreiz von dannen.
 Gunthêr nam es vil wol war,
 Witege wiste sie dar.
 dô wânde des der wigant,
 wand er den helt von Spanjelant
 5 hie vor Dietriche sach,
 daz durch sinen ungemach
 alle wolden komen dar. 112^a
 er hiez der Burgonde schar
 alle kêren zuo in hin:
 10 'nu helft Walthêren von in,
 sô rehte liep ich iu si:
 wan gestûende wir im niht bi,
 sô slûegen in die geste.
 seht wie der sturmveste
 15 vor den andern allen stât,
 daz er des lützel sin hât
 daz er wiche von in dan.'
 alle Gunthêres man
 huoben schilde in henden.

10951 vnd 59 hynnewerte 61 kerte *H* 62 da 64 vil gerne
 68 da 70 dô] das 73 Da 82 in *fehlt* 90 da Lutwarten *H* 91 des
 95 Sibenchen *H* 11000 den *fehlt, H* 3 da 4 wan der *H* Spanilant
 8 Burgundi 12 wan] vnd 15 alle
 Heldenbuch I.

11020 wer möhte daz verenden?
 si kómen in den herten strit:
 zesamene bráhten sie sit
 vierzehener kúnege hervanen.
 dó mohte man si líhte ermanen
 25 daz grimmer strit von in ge-
 schach,
 dà iegelich den sinen sach
 zuo deme er was gezalt.
 si wáren junc oder alt,
 si kámen zuo einander gar:
 30 sò dóz ez über al die schar,
 sam ez nâch doners blicke tuot.
 wie dicke sich die recken guot
 mit slegen underliefen!
 genuoge 'wè, wè' riefen:
 35 die andern sprâchen 'nâher dar!'
 sich heten alle die schar
 gesamenet dà daz swert lac:
 vil maneges jungester tac
 was im unz dar gespart.
 40 daz velt über al dó wart
 geverwet mit dem bluote:
 dà sturben helde guote.
 Waz mac ich mère dà von sagen?
 wart ie frouwen tróst erslagen,
 45 der was maneger dà gelegen,
 wan si der blutige regen
 vaste nider hete getân.
 dò was úf daz swert gegân
 her Dietrich unde sine man,
 50 und wolden gerne tragen dan
 den guoten Nagelring-en.
 dà hört man lúte erklingen
 den vesten Balmungen
 von Sifride dem jungen,
 55 der hete Dietrich ersehen.
 swaz è von in was geschehen,

daz was allez nu ein niht. 112^b
 gèn der tætlíchen phliht
 heten vaste die gewant,
 60 sò die helde úz Niderlant
 von dem swerte drungen.
 von Sifride dem jungen
 her Dietrich wart bestanden;
 den sinen wiganden
 65 was niuwan schouwen dà ge-
 schehen.
 ez gehörte nieman jehen
 von strite sò angestlíchen.
 ir deweder dem andern entwi-
 chen
 wolde niht eins fuozes breit.
 70 ir ietweder swert sneit
 den guoten helden an der hant
 alsò daz ietweder lant
 dà mite möhte ertwingen.
 vil sère sach man dringen
 75 den starken Sifriden dan
 einen den kúenesten man
 den man in strite ie bevant,
 daz was von Amelunge lant
 der tugentlíche Dietrich:
 80 vaste muoste er hinder sich
 vor dem starken Sifride gán.
 er und alle sine man,
 die wurden sò gedrunge
 daz ez den Amelungen
 85 bi ir ziten nie geschach.
 swie helflich man bi in sach
 die von Lamparten lant,
 swie lúte man an Witegen hant
 oft hörte erklingen
 90 den guoten Mimmingen,
 doch muoste er dringen von
 in doln.

11024 da man si] mans 26 yeglicher 30 daz H 31 ez fehlt
 34 rüeffen H 40 da 48 da gan wie 11202 55 hete] herre 68 dewederm
 dem 69 eines

sich enkunde nie erholn
 Sabene unde Berhtunc,
 und Liutwar der helt junc,
 11095 si muosten rûmen den kreiz.
 ez wart vil angestlichen heiz
 den recken ûz Berne:
 si tâtenz vil ungerne
 daz si sô muosten wichen
 11100 mit dem herren Dietrichen.
 Man sach toumende stân
 des fürsten Dietriches man:
 swaz si ie siges hetengenomen,
 ez was in dar zuo nu komen
 5 daz si müete diu Rinwart,
 daz ir ie gedâht wart.
 'jariâ,' sprach Wolfhart, 113*
 'und hæte ich die widervart
 mit minen êren nu getân,
 10 Rôme unde Latrân
 gæb ich dar umbe, und wære
 ez min.
 ich wære daz wir solden sîn
 unserthalp des heres trôst,
 ir aller ze vorderôst.
 15 ach, ach, daz ez ie geschach:
 ez gënt sam krebzen ûz dem
 bach
 min herre und alle sine man
 von slegen rückelingen dan.
 schamt iuch, fürste Dietrich!
 20 ez was ie unlobelich
 swâ helde in strite erblichen
 und undegenliche entwichen.'
 Diu rede tete im niht ze wol.
 Dietrich rouch sam ein kol,
 25 dô ditze Wolfhart sprach.
 swie sêre man Sifride sach

ûf sine vinde dringen,
 sinen höhgedingen
 muose der helt nu nider lân.
 30 wie grimme zürnen began
 des künic Dietmâres kint!
 den heizen fluwerrôten wint
 sach man erlougen sâ zehant:
 dô her Dietrich wart ermant
 35 von der Wolfhartes zihte dâ,
 dô wolde er von der schame sâ
 scheiden ob er kunde.
 sich wolde dâ zestunde
 des erholn her Dietrich:
 40 Sifriden den helt vil lobelich,
 den begunde der degên hère
 dringen alsô sêre
 als er von im gedrunge wart;
 er muose ouch die widervart
 45 nâch der krebze site gân.
 swaz ie in strite wart getân,
 sô kunde nieman des gejehen,
 der den von Wormez hete ge-
 sehen,
 daz man bi iemens stunden
 50 hertern hete funden
 dan von helden dâ geschach.
 Hagene Witegen stên sach
 vor andern Ermenriches man:
 dô lief er den helt an
 55 in zornigem muote.
 Witege der unguote,
 hōhe bôt er im den rant:
 dô sluoc Hagene der wigant
 einen sô kreftliehen swanc
 60 daz er im den schilt lanc
 unz ûf den slangen versneit.
 wâr Hagenen tût niht sô leit

11092 kunde 94 Lutwar 11107 iara 13 vunserrthalp 14 vorde-
 rist H 21 erpleichen 22 vntegenlichen entweichen 24 roch 29 müsset
 32 hayfs H 33 man fehlt, H 34 da ernant 35 pichte 44 müsse
 49 yemaunds 50 einen hertern 54. 58 da 61 die 62 Hagen

dô gewesen Ortwine,
 sô het Witege swert daz sine
 11165 durch Hagenen houbet gesla-
 gen

und hete daz swert dan getragen
 mit im in dem schilde,
 wan ez der muotes wilde
 ein teil ze tiefe gesluoc:
 70 starker zucke genuoc
 muose tuon dô Hagene,
 ê erz nam dem degene.
 des half im dô Ortwin
 daz Hagene daz swert sin
 75 mit nôt wider dâ gewan.
 noch sach man bi einanderstân
 Sifride und Dietriche,
 in bêden angestliche.

Nu was ouch komen Diet-
 leip.

80 dâ von unmûezic beleip
 Gunthêr der künic riche:
 zesamene hezzicliche
 die zwêne helde sprungen.
 Dietleip den jungen

85 sach man striten sô, den de-
 gen:
 hæet im mit künste niht gewe-
 gen

Gunthêr, sô hete er in erslagen.
 hie muget ir wunder hœren
 sagen:

Bitrolf zuo Gérnôte spranc,
 90 helme diezn unt swerte klanc
 hört man von in beiden sâ.

Walther von Spanje was ouch
 dâ:
 zuo dem spranc ouch Ruedegêr,

swie im ê der künic hêr
 95 ein wunden hæte geslagen.
 swer ez sach, der mohte wol
 sagen

daz der degene mære
 vil unverzagete wære.
 Die Harlungere wæren kome
 11200 dâ man wolde hân genomen
 daz Heimen swert ûf dem plân.
 dar umbe ouch wæren dar ge-
 gân

Liudegêr und Liudegast,
 dâ von vil manic helm brast:
 5 zuo den sach man dringen,
 des huop sich swerte klingen,
 Fritelen und Imbrecken: 114*
 ja bestuonden dâ die recken
 mit nide einander in der schar.
 10 der kûene Herbort kam ouch
 dar

und Boppe ûz Tenelant:
 iegelich den sinen vant
 der im in sturme was gezalt.
 swie si wæren gestalt,

15 si kâmen zuo einander dâ:
 ir deheiner hete nie anderswâ
 sô starken veltstrit funden.
 man sach bi den stunden
 vierzehen kûenege zeichen tragen
 20 sô nâhen daz anander wagen
 muosten in dem gedreng.
 daz velt wart in ze enge:
 die gerne wichen wolden,
 die enwisten war si solden.

25 Nu was der herre Dietrich
 durch sinen muot gremlich
 erhertet in den sinnen

11163 da 64 das swert seine 65 Hagen 72 name 75 note
 91 sâ] da, *verbessert von W. Grimm zur gesch. des reims* 568 92 Spani
 11201 Heimen fehlt 7 von Fritelen 9 an einander 12 yeglicher 20 daz
 an einander 24 wisten nit 26 grymleich

daz er mit unminnen
 vil guoten rûm wolde hân,
 11230 swâ si giengen ûf dem plân.
 als wir daz mære hân vernomen,
 dô was her Sifrit komen
 dâ Nagelrinc daz swert lac.
 daz erz niht ûz dem bluote wac,
 35 daz machte daz der wigant
 dâ vor hete niht erkant:
 er was im doch sô nâhen komen
 daz er ez hete wol genomen.
 dô wârn ouch allen enden dar
 40 die recken kumen mit ir schar.
 dâ wart sô vil swerte erlöst
 daz ir keiner hete tröst,
 ern möhte tôter dâ bestân.
 dô wart der Krimhilde man
 45 wider ab dem swerte gedrun-
 gen,
 daz tete mit den Amelungen
 ûzer Berne Dietrich.
 Hildebrant der degen lobelich
 der sach in bluote ligen naz
 50 wol hundert wâfen oder baz.
 war ir herren wâren komen,
 des enhân ich niht vernomen.
 Dô sach meister Hildebrant
 daz swert daz ûz der Heimen
 hant
 55 mit grözer krefte wart geslagen.
 daz begunde er dô sagen
 sinem herren Dietriche. 114^b
 dô sprach der fürste rîche
 'zeigt mirz, her Hildebrant.'
 60 sâ dô winkte er mit der hant
 dem Dietmâres kinde.
 der herre und der gesinde

begunden überz swert gân.
 dô erz genomen wolde hân,
 65 daz werte im aber Sifrit
 mit vil ungefüegen sit:
 der sluoc im alsô manegen slac,
 dâ daz swert vor in lac,
 daz sich an der stunde
 70 nie geneigen kunde
 her Dietrich vor der selben
 nôt.
 Wolfhart lac sit alsô tót
 daz im leider nie geschach
 alsô dô er sinen herren sach
 75 sô dicke dringen wider dan.
 der helt dô klagen daz began
 daz er ze Wormez ie gereit.
 dô ruofte in die schar breit
 ûzer Berne Hildebrant
 * 80 'ir helde ûz Amelunge lant,
 ir sûmt iuch gar ze sêre.
 nu helfet, recken hêre,
 minem herren Dietrichen
 daz wir lobelichen
 85 tragen Nagelringen hin.
 jâ sult ir, helde, zuo in
 bi den Amelungen stân;
 so geschaffet fride mir der man
 daz ichez nime mit mîner hant.'
 90 die helde begunden alle sant
 dringen mit Dietrichen:
 dô muoste ûf hôher wichen
 manec ritter sturmveste.
 der wirt und sine geste
 95 wârn alle bi einander dâ.
 Dieterich der helt sâ
 daz swert ze beiden handen
 truoc,

11229 wolten	30 den	32 da	34 aus dem plute nicht	35 daz
36 daruor	39 da waren auch an allen	43 er mochte	44 da	47 aus
52 han	53 Da	58 da	60 so da wingkt mit	64. 74. 78 da
83 hern	92 da	97 zu		79 aus

die vesten schar er gar durch-
 sluoc
 unz daz meister Hildebrant
 11300 den guoten Nagelringen vant,
 daz ez der helt guote
 gezuct dâ ûz dem bluote.
 des half im wol her Dietrich
 mit manegen slegen freislich.
 5 Dô der Dietriches man
 Nagelringen wider gewan,
 er warf ez hôhe ûf in der
 hant: 115^a
 sus sprach der alte Hildebrant
 'nu lône iu got, her Dietrich,
 10 ez wart nie strit sô lobelich
 gestriten alsô wol ze rehte
 vor sô manegem guotem
 knehte.'
 daz swert Hildebrant dô truoc
 und gap ez balde genuoc
 15 sinem neven Wolfharten:
 vil manegen helm scharten
 frumte dô ir beider hant.
 daz wart in sturme wol erkant
 dâ si diu swert truogen.
 20 swie vil si ir gesluogen,
 doch tete man anderhalbensam:
 sin lant daz werte âne scham
 Gunthêr der lobeliche.
 ze strite sô hêrliche
 25 gesach man nie zer werlde mêr.
 Brûnhilt diu kûniginne hêr
 ein teil ir übermuot vergaz
 dâ si in den venstern saz
 mit andern schœnen frouwen.
 30 swie sis niht mohten trouwen,
 Sô sêre toumte daz bluo

daz ob den helden vil guot
 der sunnen truobte der schin.
 Gunthêr mit den friunden sin,
 35 die wâren vil nâch in getân,
 wan von den übermüeten man
 Walthêre und Herboten:
 in der mitte und an den orten
 streit alsô der helde hant
 40 daz her Dietrich und sin Hilde-
 brant
 nie bezzers iht getâten.
 vil engiu phat si trâten
 die dâ heten recken namen:
 sich endorfte ir keiner schamen
 45 itewize der in dâ geschach.
 ûz den venstern man dô sach
 die edelen kûniginne gân,
 si sprach 'wir suln beliben lân
 daz schouwen des uns was ge-
 dâht:
 50 ich wæn, ez habe in angst
 brâht
 vil manegen tiurlichen helt.
 die uns ze vogete sint erwelt,
 die habentz in, nu wizzet daz,
 enblanden verre deste baz
 55 daz wir hie gesezzen sin,
 ich und ouch die friunt min.
 ein teil hân wir sin frume ge-
 nomen: 115^b
 ob ez ieman si ze schaden ko-
 men,
 daz ich klage deste min;
 60 ich wæn daz si sô scheiden hin
 daz uns beliben noch diu lant.'
 die frouwen giengen sâ zehant
 ûz den venstern in den palas.

11300	Nagelungen H	4	slegen manigen	5	Da	6	Nagelungen H
11	als	17	da	24	zu	25	zu der werlde
35	in] hin	37	Herboten H	45	iteweys	48	sprachen wir sullen
das	57	hab	frumb			34	freündt
						49	des]

11365 ob iht frouwen von in was,
daz müese tougen geschehen,
daz si die helde möhten sehen.

Âne lop wart niht getân.
swaz dâ ir iegelicher man
hete begân in sturmes nôt
70 dâ sô vil lac der helde tôt,
sô wir daz mære hâren jehen,
sô grôzer dinge niht gesehen
hete ir aller keiniu ê.

ich wæn ouch nimmer mêr ergê
75 daz under helden daz geschehe
daz man sô manegen recken
sehe

sîns libes in der freide,
daz im diu tageweide
des tôdes als nâhen mohte ko-
men.

80 wâ solde man daz hân vernomen,
daz ez ie wære geschehen,
des man mit wârheit möhte jehen,
sturm oder veltstrit?

ez ist ouch nâch den tagen sit
86 vil selten ergangen.

si moht des wol belangen
die an deme morgen fruo
griffen stritlichen zuo:
an den ez werte den langen tac

90 daz in dâ nie niht gelac
ir wille noch ir ellens muot.
die mæren helde vil guot
striten unz inz diu naht benam
daz in ruowe niht gezam.

95 Si wâren zuo einander kome-
men,

von den ir ê habet vernomen,
die armen und die richen.

sich kunde niht gelichen
der nôt sô dâ die helde liten,
11400 ê si den tac vollen striten,
unz inz benam diu vinsten naht.
Dietleip niht anders ane vaht
wan daz zwischenn heren beiden
der strit wart gescheiden
5 mit vil grôzen sorgen.

unz an den dritten morgen
wart der haz dannoch niht
lân. 116*

swaz si dâ heten alle getân,
des gap man ir ieglichem pris.
10 dô rieten die dâ wâren wis
daz siz liezen gestân,
môht ez an einen fride gân
ode an stæte süene:

daz lobten helde küene,
15 daz ez wol mit êren wære.
swie halt Wolfhart der mære
nie wære kome an die stat
dâ er veltens wurde sat,
doch was ermüedet sô sin hant
20 daz der mære wigant
vil gerne frides jæhe,
swie halt der geschæhe.

Diu naht gap dô dem strite
fride,

daz in diu houbet und diu lide
25 geruotn unz aber morgen fruo.
doch gehôrt dâ vestenunge zuo
daz den wiganden
von iegelichen landen
nieman niht entæte.

30 diu naht beleip vil stæte,

11365 müsse so taügen 66 helde nicht mochten 69 begannen
76 recke H 77 freude H 92 vil fehlt. vgl. 13134. 93 in H 94 daz] da
97 vnd ouch die 99 die not H 11400 voll 2 anders nicht 3 zwi-
schen herren 10 beidemal da 19 ermüedet H 24 glide 29 die nacht n. n. tate

- wan in der künic selbe gebôt; den gesten wart ouch nie sô nôt,
 daz in die strites frechen des nahtes torsten brechen.
 11435 Den fride hetens über al.
 dô hiez man suochen ûf dem wal
 die tôten und die wunden. swâ si die dâ funden,
 wie lützel man der ligen lie!
 40 daz bluot über die sporn gie den die suochten in dem wal. für den Brünhilde sal
 (für wâr sult ir haben daz) von bluote rôt unde naz
 45 fuort man dar wol tûsent man: doch muost man ir dort mērelân die gar ze tôde wâr̄n erslagen.
 nu hœret ouch diu mære sagen,
 wie dô tæte Ruedegêr.
 50 durch Etzelen den künic hêr bat er die sine gesunden daz si der tôtwunden nâmen gütlichen war.
 dô wurden brâht zuo in dar
 55 der recken ûz Hiunen lant verhouwen von der helde hant wol zweinzie hundert oder baz. 116^b
 der edel marcgrâve schuof daz, swaz man ir kunde fristen
 60 mit erzenle listen,
 daz daz muoste geschehen. si heten alle wol gesehen wie der künic werte sin lant.
 vil manegen mangesunden vant 11500
- 65 ligende sam er wære tôt: vor müede liten si die nôt. swie man geschuof der wunden dinc,
 die gesunden heten ir gerinc gegen dem fride nu lâzen:
 70 schade âne mâzen was bēdenthalp. dâ geschehen. do begunde Gunthêr verjehen, er wolde ez gerne sūenen. daz tete er durch die kūenen.
 75 Nu kam ez an den morgen: des willen unverborgen man noch vil manegen helt vant. dô sprach von der Hiunen lant Ruedegêr der riche
 80 'ich schiede ez mueliche. ê sol ich hie sehen lân, ê stæter fride wirt getân, swaz ich gelobte den frouwen. si dorften mir getrouwen
 85 êren anders nimmer niht, ob niht vollicliche geschiht daz ich in geheizen hân. von frouwen was ich umbestân, dâ si mich bâten al gemeine:
 90 diu bete was niht ze kleine die ich gēn in gelobet hân; und solde ich der hie abegestân, sô wære ich immer mēr geschant.
 nu sit ir vaste des gemant,
 95 und helfet daz daz geschehe daz man zuo der porte gesehe mich tragen Brünhilde van; und wizzet âne zwivels wân, swer mir nu hilfet dar zuo
 11500 daz ich den vanen morgen fruo

11434 dorften	36 da	41 sūechte H	42 Praunhilden	49 da
51 seinen	54 da	60 ertzney	72 da	78 da 80 es vil 82 wart H
97 Praunhilden	98 fan H			

vol bringe, als ich gelobet hân,
dem wil ich nimmer abe gestân

triuwen und der êren,
swar ich beginne kêren.'

15 *aventure wie Ruedegêr den vanen an die porten truoc.*

11505 Alsô gienc der wigant 117^a
dâ er Dietleibe vant,
durch den er dar was komen.
der hete vil schiere vernomen
daz er sîn gerte in einen strit:
10 daz lobte im gütlichen sit
der schœnen Dietlinde kint.
Biterolf der sprach sint
'habt ir den vanen só genomen,
só mûezen zuo einander komen
15 al die besten die wir hân,
die sult ir ez wizen lân.'
Ruedegêr dô selbe reit,
dô ez nu kûme was bereit,
dâ er an ir gemache vant
20 die im dâ volgeten in daz lant,
swanne si wâren dar komen.
die besten wurden dô genomen
an ein sprâche kleine.
er sagte in dô gemeine
25 swes in frou Brûnhilt ê bat,
daz erz ir lobte an der stat:
'daz machten edelerfürsten wip.
swer mir nu hilfet daz mîn lip
ungeschendet hinnen vert,
30 ode si mir hie der tót beschert
daz daz kurzliche geschehe,
ich wil daz man daz hie gesehe,
wer só getriuwen willen hât
der mir ze miner nôt gestât.
35 die rede ich iu bescheiden sol:
ez êret alle ritter wol
der dienst den man mir hie
tuot.

ez sol des nieman keinen muot
haben der niht fürste si
40 daz' er dem vanen wese bi,
só ich den an die porte trage.
vernemet, ir helde, dazichsage:
hât er bürge und fürsten lant,
só sol helfen mir sîn hant.
45 der sol ich sehs und ahzic hân
die mit mir an die porte gân;
só hân ich immer mère
beidiu lop und êre.'

dô sprach her Dietrich sâ ze-
hant

50 'ich tuon iu minen willn bekant:
durch Gotelint die niftel mîn
só wil ich bi dem vanen sîn 117^b
selbezhende miner man,
den ich diu lant gelihen hân,
55 herzogen und marcgrâven kint,
die alle in fürsten namen sint,
Und sage iu wie die sint genant.
der êrste daz ist Hildebrant,
der hilfet iu vil gerne,
60 und Sigestap von Berne:
der dritte si Wichart
und sîn bruoder Gêrbart
und der marcgrâve Wichêr
und Wicnant der degen hêr,
65 der sibende daz si Wolfbrant,
der helt von Amelunge lant,
der ahte daz si Wolfwin
und Ritschart der bruoder sîn,
der zehende daz si Helferich.
70 ich troute wol,' sprach Dietrich,

11504 wohin 9 begeret in einem
22. 24 da 31 zu 44 lant //
hilffet 62 Gebart //

10 da 18 da 21 oder von wanne
49 da 51 ynfel // 59 der helt

'vorm riche daz bewæren
 dazs alle fürsten waren.'
 'nu erbarmes got,' sprach
 Wolfhart,
 'daz min ungelücke wart
 11575 ie só gröz bi minen tagen
 daz man mich niht kan gesagen
 ze landes herrn für wårheit
 (daz muoz mir wærlích wesen
 leit),
 daz ich die reise müese bestân.
 80 und möhte ich hiute ein lant hân,
 dar umb wold ichs ze wüeste
 jehen
 daz man mich dà müese sehen.'
 Des erlachte er Dietrich.
 dô sprach der fürste lobelích
 85 'und hæte ich niuwan ein lant,
 daz wolde ich teilen hie zehant,
 lieber friunt her Wolfhart,
 ir müezet mit uns an die vart.'
 Sigestap der sprach duo
 90 dem herren Dietrichen zuo
 'der zweier lande, der ich hân,
 der wil ich einez ledic lân
 und wil mich des verzihen:
 ir sult ez hiute lihen
 95 Wolfharten dem neven min,
 er muoz ein fürste mit uns sîn.'
 dô neic der küene Wolfhart,
 er sprach 'mich sol diu hervart
 geriuwen nuo deste min.'
 11600 si giengen mit einander hin.
 als sich ir Sigestap verzêch,
 Dietrich einz Wolfharten
 lêch 118^a

mit siben vanen richen.
 er dientez ouch hêrlíchen.
 5 Dô sprach der küene Dietleip
 'dà zuo den Bergen beleip
 mines vater helfe und diu mîn.
 doch wil ich selbe dritte sîn
 bi dem vanen, Ruedegêr.
 10 wir haben hie niht fürsten mêr,
 ez entaten die von Hiunenlande
 die frou Helche mit uns sande:
 ich meine Rámungen
 und Hornbogen den jungen
 15 und Irnfrit von Dûrengelant
 und Hâwart den wigant
 und Irinc von Lûtringen;
 und ob sich dar liezen bringen
 Wolfrât unde Astolt,
 20 ich wolde in immer wesen holt,
 só hete wir zwelf an der schar
 die wir mit fürsten namen dar
 bræhten vollichíchen
 für Brûnhilt die ríchen.'
 25 man frâgt die helde mære,
 waz ir wille wære:
 Dô sprach in zûhtílichen sit
 der tiure degen Irnfrit
 'wir wellen Ruedegêrs gedagen:
 30 já wolden wir ez niht versagen
 einem dem lîhtisten man
 der ritters namen ie gewan.'
 dô sprach der küene Berh-
 tunc
 'wir haben alt unde junc,
 35 die fürsten namen sint genant,
 gefuort úz Lamparten lant
 zwelif ritter oder baz.

11572 das	77 herre H	79 mîfs	82 muesse	83 herr	84 da
89 müest	97 da naigt	99 here nân	11601 verzich:	lich	2 Dietrichen
sy W.	5 Da	7 vaters	11 tetten	landt: sant	14 Hornpoge
fride von Tûringen	17 Iringe	20 wol H	21 annder	22 dar]	15 Iren-
27 Da	seyt: Yrnfreydt	29 wellens	32 name H	33 da	37 zwelf

ich gelobe iu für si alle daz,
 daz si gerne koment dar.
 11640 der fürsten hete er zuo derschar,
 der marcgräve Rüedegêr,
 wol sehs und drizic oder mër.
 im lobten die Harlunge,
 die edelen fürsten junge,
 45 ietweder selpsehste an die
 schar
 komen in fürsten namen dar.
 dô lobten die von Meilân
 daz si im kœmen mit sehs man
 daz landes herren möhten sin.
 50 dô sprach der fürste Blædelin
 'ich bringe iu ahte miner man
 die diu lant mit mir hân 118^b
 von Etzelen dem richen
 enphangen fürstlichen.
 55 dar zuo sol iu bi gestân
 ieglicher mit vier siner man,
 Gotele unde Sigehêr.
 die anderu suoche Rüedegêr,
 der marcgräve rîche,
 60 der tuot ez billiche.'
 swâ si Rüedegêr sit nam,
 dem ieglich wol der name zam
 daz er fürste hieze,
 ich wæne er des niht lieze,
 65 er hete in kurzen stunden
 sehs und ahzic funden
 die im wolden niht versagen.
 si lobten alle mit im tragen
 den vanen an die müre:
 70 sît wart ez in vil sûre,
 die sin dar umbe verjâhen
 daz si gerne frouwen sâhen.
 Der marcgräve dô sande

einen boten von Hiunen lande
 75 Gunthêre dem richen
 und hiez bescheidenlichen
 im künden disiu mære,
 waz dort gelobet wære:
 daz er beliben liez sin her,
 80 und daz er rihte sich ze wer
 mit als manegem wigande,
 der ieglich ob lande
 ze herren wære genant
 ode anders sus wære erkant
 85 daz si hiezen fürsten kint.
 Gunthêr der sprach sint
 'der wæn wir inder drizic hân.'
 dô sprach der Hildegunde man,
 Walthêr von Spanjelant
 90 'nu bin ich eine doch genant
 über zehen kûnege rîche:
 ich wil iu sicherliche
 bi mir zeigen zweinzig man
 die lant und fürsten namen hân.'
 95 Dô sprach der herre Sifrit
 in einem höchvertigen sit
 'ich bouete ê eine grâfschaft,
 ê wir des wurden lûgehaft,
 wirn gewinnen sam manegen
 man.
 11700 driu kûnicrîche diu ich hân
 mûezen werden zwelf herzen-
 tuom,
 ê daz si hâten den ruom 119^a
 daz wir gestriten möhten niht.
 swaz halt anders hie geschiht,
 5 man sol uns bi einander sehen.
 hært wes iu die andern jehen,
 die ouch fürsten sint genant.'
 der wirt sande sâ zehant

11643 Harlungen: jungen 45 daz yetweder 47 da 48 daz] da H
 50 da 76f. im bescheidenleichen kunden 82 yeglicher 85 da 89 Spa-
 nilant 95 Da 96 hochfertigem 98 lügenhaft 99 wir 11701 es
 muessen hertzogthûmb 3 mochten gestaten 6 was

- nâch helden die er hete dâ:
 11710 swâ die wâren anderswâ,
 die hiez er im bringen.
 er sagte in den gedingen
 den Ruedgêr heteûfritterschaft.
 Witzlân sprach ' wir hân wol
 kraft
 15 mit fürsten ouch alsô sie,
 oder wir hân mêre hie.
 ich sage iu wen ich bringe dar,
 swie ez halt anders hie gevar,
 die mit mir müezen ûz dem tor.
 20 da ist Ladislau und Ratebor,
 Schirn unde Sytomer:
 ez gefuorten kûnege nie her,
 si entorsten wol geriten in.
 Stoyne muoz ouch dâ hin.
 25 ich und min bruoder Poytân,
 mit zwelven den unsern man
 sô wern wir den hôhen muot.'
 alsô sprach der helt guot.
 Dô kam der helt von Tene-
 lant.
 30 Herbort sprach sâ zehant
 'ich gestreit sô gerne nie.'
 ouch stuonden bi dem kûnege
 hie
 Liudegast und Liudegêr.
 si jâhen daz si heten mêr
 35 wol hundert recken oder baz
 (der wirt vil gerne hôrte daz)
 die fürsten wâren wol genant,
 die solden wern im sin lant.
 die benande man dô gar.
 40 dô hiez der wirt der sinen schar
 einen vanen ane binden:
 si wolden niht erwinden,
 sin taten des er si gebat.
 der bote huop sich von der
 stat
 45 und sagte Ruedegêre,
 dem marcgrâven hêre,
 daz er kœme sô in diuhte guot.
 die geste wurden hôchgemuot,
 dô sprach der marcgrâve rich
 50 'ir mæren helde lobelich,
 von schulden ich iuch frâgen
 sol:
 an wemgevellet iu daz wol 119^b
 dêr den vanen vor uns trage?
 ich wil daz mans im danc sage.'
 55 dô sprach der herre Dietrich
 'daz tuo min friunt Helferich.
 swâ müede der degen junc,
 dâ neme in danne Berhtunc,
 des lesten trage in Ruedegêr.'
 60 dô sprach der marcgrâve hêr
 'daz ist ein friuntlicher rât,
 wan mich sin harter bestât
 dann ander hie deheinen man.
 dâ von daz ich in genomen hân
 65 von Brûnhilde der richen,
 des trage ich in billichen.'
 si kômen al besunder.
 die andern hete wunder
 daz ez alsô gelobet wart:
 70 genuoge wâren an die vart
 gerne mit in, môhte ez sin.
 'ich hân des den eit min
 geboten,' sprach dô Ruedegêr,
 'daz unser keiner wurde mêr
 75 wan sehs unde ahzic man,
 die mit dem vanen solden gân
 gân dem palas an daz tor.

11715 als	18 annder	20 Ladislaw	23 getorsten	29 Da	30 Her-
bart	35 recken <i>fehlt</i>	40 da	43 sy tetten	49 da	52 wen
wer	54 man ins	56 freundte	59 ersten //	60 da	68 hetten
71 gerner	72 die aide				

- man enweiz uns niht hie vor:
des wirz von schulden müezen
lân.'
- 11780 dô sprach der Dietriches man,
der ungemuote Wolfhart
'swie ich getuo die widervart,
mîn wille der stêt alsô dar
daz si des werdent wol gewar.'
- 85 Witege der sprach duo
dem herren Dietrichen zuo
'Heime der helt guot
der wil daz ir sinen muot,
fürste, senftet dâ mite,
90 und tuot des iuch der helt bite
ob daz fuoge möhte hân:
swie mit grözer nôt dan
Hildebrant sin swert truoc
daz im Sifrit ûz der hende sluoc,
95 daz hete gerne nu der degen:
sô möhte er deste baz gewegen
sinem libe wunden,
swâ in die vinde funden.'
- dô sprach der herrê Hildebrant
11800 'ich solz tragen an miner hant
unz daz urlinge ein ende hât,
swie ez halt dar nâch ergât. 120^a
verteilent ez die recken mir,
daz swert gibe ich danne dir:
5 ê kumet ez niht von miner hant
unz wir rûmen ditze lant.'
- Swaz ieman dô dar umbe ge-
sprach,
swie her Dietrich des verjach
daz ez ein gesinde wære,
10 Hildebrant der mære
der liez ez alsô hine gân.
der künic Ermenriches man
der kam dô mit in in den strit
- wol und ritterlichen sit.
15 ez wart in kurzen stunden
an einen schaft gebunden
der vane vaster dennoch ê.
dô sûmten si sich niht mê,
si schuofen daz man schefte
20 ir iegeliches krefte
nâch siner mâze fuorte mite:
der gerner mit dem swerte
strite,
si fundens wol die state aldâ.
vor ir hütten sach man sâ
25 gesatelt ziehen in diu marc.
gesach ie mannes ouge starc
ritterschaft in keinen landen
von guoten wiganden,
daz mohte ouch da wol ge-
schehen.
30 als ir mich ê hörtet jehen,
Helperich der wigant
der nam den vanen in die hant:
si riten kurzlichen dan.
daz wart schiere kunt getân
35 Brûnhilt der vil richen.
diu hiez dô snellichthen
die frouwen nemen ir guotiu
kleit:
als ir daz mære wart geseit,
wie schiere si in diu venster saz!
40 mit stolzen frouwen tete si daz:
siben edeler kûnege wip
und maneger juncfrouwen lip
sâzen dâ in richer wât.
des was dô niht langer rât,
45 Der wirt muose für daz tor.
jâ vant er ritterschaft dâ vor,
der hêhsten der er ie gephlac
unz an sinen lesten tac.

11778 niht] so 79 des] daz 89 da 85 do 88 seinem 90 tuot] pittet
92 grossen H 97 seinen H 99 da 11800 solts H 1 der vrlauge 3 erteylent
17 vester 18 da 30 horet H 44 da 45 musset 46 daruor

uf diu ros si wâren kômen :
 11850 dô hete ouch Ortwin genomen
 des kûneges vanen in die hant.
 ir einer môhte wol ein lant 120^b
 zieren , wâr er dar inne.
 mit meisterlichem sinne
 55 riten sehs und ahzic man
 gewâfent von der porte dan.
 si westen wol deiz müeste sin :
 bêdenthâben hinder in
 liezen si vil manegen degen ,
 60 der die selben solde wegen ,
 daz man bi den stunden
 als kûenen hete funden
 sam der für die porte reit :
 ez was ir etelichem leit
 65 daz er muoste dâ bestân.
 dô sprach der Krimhilde man
 ' lâzet offen uns diu tor.
 si suln uns vinden sô hie vor
 (daz ist der min gedinge) ,
 70 daz Ruedgêr nimmer bringe
 den vanen mit êren hinewider.⁷
 iedoch sô hulfen im des sider
 die von Amelunge lant
 daz in der helt an siner hant
 75 mit gewalte unz in die porte
 truoc.
 versuochet wart ez genuoc
 ob siz erwern kunden.
 ir ieglich hete funden
 an dem gejeide sinen bern ,
 80 die sich mit swerte und mit
 spern
 unverre liezen dringen.
 nu hôrt man aber erklingen
 maneger hande lûten krach.

vil manic crôjierere sprach
 85 nâch site siner herren lant.
 man pruovte ir helm unde ir
 rant ,
 dar zuo ir ritterlichen muot.
 dâ habte manic degen guot ,
 der ez als gerne hete getân ,
 90 ob er es fuoge môhte hân.
 Witegen rûcken uf geschach
 den helm , daz er daz gesch
 wie Hagene in dem satele saz :
 schiere kôs der degen daz ,
 95 er hete richer tjoste muot.
 eins wales einen schaft guot
 fuorte der degen vischin :
 aber der übermüete sin
 wolde der Gunthêres man
 11900 Witegen gerne geletzet hân.
 Heimen den unguoten ,
 gên dem begunde muoten 121^a
 der truhsæze Sindolt ;
 dô hete der kûene Rûmolt
 5 ouch den sinen dâ erkorn.
 ûz helme blicken niht verlorn
 hete der Krimhilde man ,
 er sach unguetlichen an
 den fürsten dâ von Berne :
 10 dô hete ouch in vil gerne
 geletzet siner êre
 Dietrich der degen hêre.
 Gunthêr dô Dietleibe ersach ,
 7 wider Ortwine er sprach
 15 ' hie kumet Dietlinde kint.
 al die mine friunt sint ,
 die helfen , ' sprach der degen
 starc ,
 ' ob er mir rûme daz marc

11850 da 55 manne : danne 56 gewappent 57 daz es 66 da
 68 sullen 83 von maniger handt lauten prach 84 croirer prach 86 pruefet
 90 er fehlt 96 ein H 99 welt 11903 drugksasse 4 da kûene
 fehlt 6 helmplicken H 10 da 16 alle 18 mit H

11920 daz uns daz ros alhie bestè.
 ich wæn daz im der helt è
 het gerümet sines vater lant.
 Walthèr der wigant,
 der sach Ruedegèren an:
 dô sprach der Hildegunde man
 25 'des weiz got wol die wårheit,
 mir ist inniclichen leit
 daz ich dem helde gewegen bin.
 füert er nu den pris hin,
 des hân ich lützel ère:
 30 slah aber ich Ruedegère,
 sô hât der alte friunt mîn
 übel bestatet den sinen win
 den ich ze Bechelâren tranc:
 sô habe diu wile undanc
 35 daz des spils ie wart gedâht.
 sin tugent hât mich dar zuo
 brâht
 daz ich ofte den lip mîn
 wâgte durch den willen sin.'
 Sus wârens bédenthalben gar,
 40 geliche geschart als ein har
 her Gunthêr und die sine,
 die recken von dem Rine:
 in der mâze kam ouch dar
 Dietleip mit siner schar,
 45 die leite dô her Ruedegêr.
 dô hiez der marcgrâve hêr
 den kûenen Helpherichen
 ûf Ortwin den richen
 mit dem vanen wenden:
 50 der fuorte an sinen henden
 des künic Gunthêres vanen.
 man mohte in lihte gema-
 nen, 121^b
 er was doch grimme gemuot.

Helpherich der degen guot
 55 neigte daz zeichen hêrlich:
 dô daz gesach her Dietrich,
 dô neigtens al gemeine;
 dô was ir deheine
 der vergæze an der hant,
 60 dem wart ritterschaft erkant,
 siner baniere.
 ûf einander schiere
 wârn die vanenmeister komen.
 ze rehter tjoste hetegenomen
 65 Dietleip Gunthêre,
 geneiget hete der hêre
 sinen schaft helfenbeinin:
 alsô hete Gunthêr den sin
 ûf den tugenthaften man.
 70 ir beider ros muosten gân
 ûf die hâhsen in daz gras.
 Belche schiere ûf was,
 daz ros daz Dietleip dô reit:
 Gunthêr der helt vil gemeit
 75 ouch sin selbes niht vergaz,
 baz er in den satel saz.
 Her Dietrich und her Sifrit
 in einem nitlichen sit
 wâren zuo einander komen.
 80 sper brechen wart vernomen
 daz ez als ein doner dôz.
 sô richiu tjost und alsô grôz
 was lange her nie geschehen,
 sô diu aldâ wart gesehen
 85 von guoten wiganden,
 dô bédenthalp ir handen
 geneigten sehs und ahzic man.
 die trunzen sach man hêhe gân,
 durch schilde stâchen diu sper:
 90 dirre viel, dort gesaz der

11921 da 36 tugende 39 dar 53 grymmes 64 zu 66 herre
 67 helffenpainen : sein, verbessert von Wackernagel im altd. lesebuch (1859)
 s. 571. 71 hachssen 78 seyt 83 ward H 84 so fehlt was H 86 da
 88 drunozen

vor stiche ungefüege;
 dem brach daz fürbüege,
 sô gestrûhte dem daz marc:
 ir etelichez was sô starc
 11995 daz ez nâch stiche dan truoc
 sinen herren verre genuoc.
 Sit wart michel der gedranc.
 man hôrte grœzlichen klanc
 ûf manegen buckel riche.
 12000 dô sach man Helpheriche
 mit dem vanen gën dem tor:
 des was man dâ mit strite vor
 den ellenthafteu gesten. [122^a
 vil manegen helm vesten
 5 sach man von slegen schinen.
 dô Gunthêr mit den sinen
 wert daz lant und ouch die stat,
 dô mohte ir etelichem mat
 werden aller siner spil.
 10 dô was dôzes harte vil
 von sperbruche nu gelegen:
 gehôrt man wunder ie von sle-
 gen,
 daz mohte man ouch wol ver-
 nemen.
 ez muose im übele gezemen
 15 dem Hûnolt schankte dâ den
 win,
 und dem zer anrihte sin
 Rûmolt gap die brâten.
 die wurden dô berâten
 von biulen lanc und armgrôz.
 20 dem bluot von wunden dâ niht
 flôz,
 der wart aber sus alsô geslagen
 daz ez ir etelicher klagen
 mohte envollen wol daz jâr.

ez wâren zuo einander gar
 25 komen die nôtvesten,
 die êrsten mit den besten.
 Swaz ander ieman dâ begie,
 ûz sinen slegen nie verlie
 her Sifrit Dietrichen.
 30 der helt vil lobeliche
 liez ouch daz niht under wegen,
 man sach von den sinen slegen
 den Sifrides schildes rant
 von der Dietriches hant
 35 wol verhouwen und zerslagen.
 daz wunder kunde iu nieman
 sagen
 daz Witege und Hagene begie:
 jâ bezzer ritter wurden nie
 baz in strite funden,
 40 denn an den selben stunden
 an den von Rabene dâ geschach.
 dâ heten kleinen gemach
 Randolt unde Rienolt:
 ob si der Nibelunge golt
 45 des tages ervohten solden hân,
 ez enmôhte in angstlicher stân.
 Sabene unde Berhtunc,
 die helde küene unde junc,
 vor ir widerstanden
 50 in erwagten an den handen
 harte dicke diu swert. [122^b
 zeinander wâren wol gewert
 Bitrolf und her Gêrnôt.
 gegen in hete der tût
 55 sines hûses tür entlochen.
 vil swinde wart gerochen
 des jungen Dietleibes zorn.
 Gunthêr der degen ûz erkorn,
 der wont bi im in arbeit.

11991 von 12002. 8 da 10 da wart doses 14 im vil 19 peûle
 29 Diettrichen: lobelichen 32 sahe von seinen 39 daz H 46 mocht in
 angstlicher nicht stan, verbessert von Wackernagel 48 die teurn helde 52 zu
 einandere H

11960 man sach daz hêrlîche streit
 Herbort dâ von Tenelant
 und Boppe der wigant,
 Herbortes swesterkint.
 er brâhte fiuwerrôten wint
 65 dicke ûz schildes renden
 den helden vor den henden.
 Walthêr unde ouch Rûedegêr,
 die versuohtenz deste mêr
 daz si wîten wârn erkant.
 70 ez mœhte Walthêres hant
 veste tûrne brechen nider,
 doch erwerte sich im sider
 des kûnic Etzeln wigant.
 die zwêne recken man ouch
 vant,
 75 Liudegast und Liudegêre,
 dâ man die helde hêre
 mit strîte wol bedrungen vant.
 dâ streit ouch von der Hiunen
 lant
 Blœdel und die sine man.
 80 swaz degenheit dâ wart getân,
 volzuc des vaste wâren
 die helde von Mûtâren.
 dâ muoste brechen manic rinc,
 dâ Hâwart unde Îrinc
 85 zuo dem vanen drungen.
 Hornbogen und Râmungen
 sach man vil willicliche dâ:
 wâ solt man suochen anderswâ
 Irnfride den richen?
 90 man sach dâ kreftliclichen
 die Harlunge strîten.
 bî niemannes zîten
 vant man guote ritter baz.
 man sach bescheidenlichen daz,
 95 daz Witzlân und die sine
 dem vogete von dem Rîne

stuonden williclichen bî.
 dâ was deheiner alsô fri
 ern hæþ dâ ungemaches vil
 12100 in dem herten nîtspil,
 des dâ von in begunnen was.
 ein wunder ist daz dâ genas 123^a
 der dritte inder under in.
 Helpfrich brâhte den vanen
 hin
 5 mit ungefüeger arbeit,
 dâ der degen vil gemeit
 erbeizte vor den schranken
 nider.
 der geste venre der wart sider
 bî dem vanen nider geslagen
 10 (des mac man wunder hœren
 sagen),
 swie bî im stüenden dâ ze tal
 die geste, die den herten schal
 pruoften dâ mit heldes hant.
 Helpferich der wigant
 15 was ein teil worden wunt:
 den vanen zucte dâ zestunt
 der tiurliche Berhtunc.
 dô was vil manic helt junc
 bî im nider dâ gestanden.
 20 von Burgonde landen
 Gunthêr mit al den friunden sin
 erbeizten nider gegen in,
 daz mans im mohte danken.
 die Swâbe zuo den Franken
 25 gestuonden angestlicher nie,
 dô Berhtunc der helt hie
 daz zeichen in die schranken
 truoc.
 man sach dâ helme genuoc
 erschinen unde erglesten,
 30 dô die sturmvesten
 wâren zuo einander kômen.

11985 den, *verbessert von Wackernagel* 86 Hornpoge 99 er 12101 begun-
 den H 3 yndert vndert 13 pruefet H 18 da 20 Burgunden 26 da 30 da
 Heldenbuch I. 12

- ir habet è vil wol vernomen
beidenthalben von ir kraft:
man mohte werde ritterschaft
12135 kiesen an ir handen
von maneger fürstén landen.
Nâch prise was in allen ger.
Witege der lief jenenher
sam ein wildez eberswin,
40 Hagenen den vint sin
dranc er mit slegen hinder sich.
die liute dûhte unbillich
unde ouch wunderliche genuoc,
daz ietweder den andern niht
sluoc.
- 45 Heime und Witege hulfen dan
des künic Ermenriches man,
dem stolzen Berhtungen.
mit im wart sô gedrunge
daz manz für wunder mac ge-
sagen
- 50 wie der vane wart getragen
von der Berhtunges hant.
Sifrit üz Niderlant 123^b
hete gerne daz gewert:
ez wart mit hamere nie gebert
55 sô sêre uf anebôze.
sîn wolden schame grôze
hân Gunthêr und die sine,
die recken von dem Rine,
und ouch ir kûenen geste.
- 60 wer dâ tæte daz beste,
daz kunde nieman gespehen.
ez mohte leide vil wol sehen
Brûnhilt diu kûnigin,
dô man her unde hin
65 ir friedel mit den slegen dranc:
si mohte sagen wol undanc
ir milte, diu alsô geschach
daz man sô manegen helt sach
- in angest sines libes stân.
70 daz siz hæte verlân,
daz næmens alle für guot.
kein frouwe was sô hõchge-
muot,
diu ir gesellen sach aldâ,
si wiste in gerner anderswâ.
75 Mit erhaben schilden hõhe ge-
nuoc
die man dâ vor handen truoc
sach man die werden geste gân.
dâ wart ein hûswer getân
diu nie von helden mêr ge-
schach,
80 dô man Berhtungen sach
den edelen und den richen
dâ von im muosten wichen
die von Lamparten lant.
dâ tete diu Sifrides hant
85 daz man immer saget ze mære,
wie er ze helfe wære
sinen konemâgen bi.
ob si beliben schaden fri,
des half in wol des recken hant.
90 Berhtungen den wigant
er underm vanen nider sluoc.
dar sprungen schiere genuoc
Witege und ouch her Dietrich
mit ir helden lobelich,
95 die kûenen Bernære,
Berhtungen den helt mære
brâhtens harte kûme dan.
den vanen aber sâ gewan
Rüedegêr an sine hant.
12200 Walthêr von Spanjelant
unde ouch Herbort der degen,
mit den aller meisten sle-
gen 124^a
der ie gephlâgen kûneges kint,

12138 ihenen 40 Hagen 42 dauch H 55 amposse 64 da 73 sahe
87 kûnen magen H 88 beleiben 94 vil lobeleich 98 so 12200 Spanilant

dâ mit si von der porten sint
 12205 drungen Dietrichen
 daz er in muoste entwichen.
 Ein teil wart Wahsmuot dâ wunt.
 sin veter Hâche sâ zestunt
 für den mæren helt spranc:
 10 daz Eckehartes swert erklanc
 dem recken lûte an sîner hant.
 jâ sach man diu helmbant
 vil starke vor in bresten,
 manegen schilt vesten
 15 sach man dâ gar zerhouwen.
 vor dem palas bi den frouwen
 waz ez wol sô nâhen
 dazs ir aller ellen sâhen,
 ob sis erkennen kunden.
 20 man sach dâ schiere wunden
 den fürsten Wichêre:
 Else der vil hêre
 den recken in die brust sluoc
 underm schilde den er truoc.
 25 Dô wart von Wolfbrandes hant
 Gelphrât ûz Beier lant
 durch die brünne bloutvar.
 Nantwin nam des war,
 von Beier lant der herzoge:
 30 swie nu einem helde gezoge,
 dô lief er Hildebranden an,
 des fürsten Dietriches man.
 Hildebrant sluoc Nantwine,
 daz sines helmes schîne
 35 der sunnen gap den widerglast
 und daz im der helm brast,
 dem Witegen swesterkinde.
 ich wæn man immer vinde,
 noch enhât alher getân,
 40 sô manegen rehte küenen man,

sô man dô bi einander sach.
 etlichem der bloutvarwe bach
 hete durchflozen sîne wât,
 als ez noch in strite stât;
 45 etlich gienc dâ ouch wol gesunt.
 dô wart von Rûmolde wunt
 schiere der grimme Wolfhart.
 deste mê helme schart
 muoste werden bi in hie.
 50 froun Helchen ingesinde gie
 vaste Rûedegêre bi. [124^b
 wie Blædel an dem strite sl,
 daz hœret an dem mære sagen.
 man dôrfte es für einen zagen
 55 bi andern guoten recken jehen,
 hete man dâ bevor gesehen
 inder sine degenheit.
 daz was ouch niht verdeit,
 man gedâhte es under stunden:
 60 sô biderben hete man in funden.
 Nu hört man ouch hie sun-
 der wile
 daz vil guote Hornbile,
 daz Biterolf der helt truoc.
 man hörte ouch klanges genuoc
 65 von dem starken Welsunge,
 daz Dietleip der junge
 vil dicke hêrlichen sluoc.
 dâ was ouch dôzes genuoc
 dâ daz alte sahs erschal,
 70 daz dicke ûf unde ze tal
 gie an Dietriches hant.
 under in was wol erkant
 swâ man Mimmingen sluoc
 daz Witege der helt truoc.
 75 man hörte ouch Nagelringen
 ûf helme dicke erklingen.

12218 daz, *verbessert von Wackernagel*
 ain 31 da Hilbranden H 45 etlicher
 57 in der 60 piderb 61 weyl : horn
 funge H 68 doses 73 Miningen H

25 Da 27 prünne 30 wie im
 46 da 50 irawen 54 dorft
 peyl 62 güter H 65 Welf-

dar under diezen man vernam,
 só Sifriden wol gezam,
 den guoten Balmungen:
 12280 man sach den helt jungen
 stēde enmitten under in.
 dā was ouch Hagene komen hin:
 des künic Gunthēres man
 hete ez dā vil guot getān.
 85 Walthēr von Spanjelant
 der truoc Wasgen an der hant,
 der kam dar gesprungen.
 die burgære gedrunge
 heten wider die geste
 90 ze Wormez von der veste,
 daz si sich schamen begunden
 daz si nie enkunden
 an die porten vollen komen.
 Ruedgēre hete der strit beno-
 men
 95 vil der sinen krefte.
 dō sprach der nōthafte
 ‘Helfet, edel Írinc,
 daz ich alliu iuwer dinc
 mit iu über rücke trage,
 12300 daz der küniginne vane wage
 ze Wormez innerhalb dem tor.
 swaz wir ie taten hie bevor, 125^a
 daz ist wider ditze ein wint.’
 Írinc truoc den vanen sint
 5 alsó vor Ruedegēre
 daz ez gemüete sēre
 alle die dā wāren.
 ē der von Bechelāren
 vollen in die porte gedranc,
 10 vil manic swert ob im erklanc.
 dō gie der herre Dietrich

als der degen lobelich
 dicke hete vor getān.
 under die porten kam gegān
 15 Dietleip und Biterolf der degen.
 solch wunder hōrt man nie von
 slēgen
 daz dō diu Gunthēres hant
 frumte: dā von er daz lant
 behabte vor den gesten.
 20 Sifrides des nōtvesten
 genuzzen die Burgondāere.
 Herbort der helt mære
 der tete ellens grōzen schin.
 wie mōhte ez herter gesin,
 25 dō Liudegēr und Witzlān
 und Liudegast niht understān
 ennohten daz die helde
 drungen in die selde.
 Dō was Ruedgēr hine komen:
 30 des wart vil wol war genomen,
 dō der degen alsó stolz
 begunde siniu spiegelholz
 ūz der porte houwen;
 dō hete er den frouwen
 35 gedienet ūbele unde wol.
 fūr wār ich iu daz sagen sol,
 ez wārn och bezzer beliben
 denn wider ūz der porte ge-
 triben
 von der kuenen recken handen
 40 die helde ūz fremden landen.
 do enbuten von der zinne
 der recken triutinne
 daz man schiede den strit.
 wol vernāmen ez sit
 45 Dietleip und her Dietrich:

12282 komen Hagen
 96 da nothefte
bessert von Wackernagel
 20 Seyfride *H* 25 da
 42 trauttinne 44 vernam

84 gūts
 97 edele
 9 porten
 31. 34 da

85 Spanilant
 12301 ynnenthalb
 14 kame
 37 wer noch

86 Waschen
 6 gemüet vil sere, ver-
 16 gehort
 39 den *H* 41 da

dise helde hinder sich
 si hiezen gēn der porte stān,
 ' wir sullen eine wile lān
 daz urliuqe scheiden,
 12350 gevellet ez den beiden,
 Gunthēre und Gērnotēn.
 etlichen bluotes rōten 125^b
 hōrt man ez dō rāten.
 wie balde si daz tātēn!
 55 Den fride gāben si dō dar.
 ez was noch niht verendet gar,
 unz ez sō wart gescheiden
 under ir friunden beiden
 daz man Dietleibe prises jach,
 60 und daz man vollicliche sprach
 den lop ouch Rūedegēre,
 daz ē noch sit nie mēre
 ein vane wurde baz getragen:
 woldens im die danc sagen
 65 durch die erz hāte getān,
 sō müese er gar daz lop hān.
 dā was keiner under in
 (des ich vil gewis bin),
 im enwāern sō müede diu lide
 70 daz si beidenthalp den fride
 rieten unde ouch sūene.
 Gunthēr der vil kūene,
 swaz ander ieman dā gesprach,
 des prises er Dietleibe jach.
 75 dā mite was gesenftōt
 dā der guoten helde nōt.
 si wolden rīten von der stat:
 Gunthēr dō die helde bat
 daz si sich ze hūse liezen laden,
 80 er wolt si schōne heizen baden
 unde in schenken sinen wīn.
 daz rieten sie under in

daz si ez nāmen wol fūr guot.
 ir keiner was sō wol behuot,
 85 der under in niht wunden truoc,
 ern hæt doch biulen sus genuoc.
 Dō engarten sich die geste,
 degene aller beste,
 fūnf hundert ritter oder baz.
 90 mit des wirtes willen tete man
 daz,
 daz man die porten offen lie.
 man schuof in den gemach hie
 daz man si dō baden hiez.
 vil ungerne sehen liez
 95 Wolfhart sinen rūgge blōz:
 swarz lanc unde grōz
 striche lāgen vil dar an,
 sam mit brenden der man
 hinden bestrichen wāre,
 12400 und wār der helt māre
 sō wol gewāfent niht gewesen,
 er kunde nimmer sin gene-
 sen. 126^a
 in fride und stāter sūene
 riet Gunthēr der kūene
 5 daz in die geste gunden
 daz si an den stunden
 mit brunnen badeten abe den
 rām.
 etelichem derz vernam
 was vil leit daz ers bat.
 10 die geste rīten in die stat:
 die landes herren zuo in dar
 kōmen, dā si harnaschvar
 vil manegen ritter funden.
 etlichen an den stunden
 15 si anders niht erkanden,
 wan daz den wiganden

12349 vrlauge 62 nie me H 68 ich fehlt, verbessert von Wackernagel
 69 waren H glide 70 dem H 74 preys 75 gesenftet H 86 er
 hette doch peül 87 Da entgurten 93 daz fehlt 95 ruggen 12401 ge-
 wappent 4 Walther 7 prunne dem H 12 daz

alsô lûten diu wort,
 dâ von daz si nâch éren hort
 gestriten heten sêre.
 12420 sehs und ahzic oder mère
 gesâzen zeinem bade hie,
 dâ Gunthêr selbe hine gie
 mit dem herren Dietriche.
 der recken lobeliche
 25 wart anderhalben alsô vil,
 der man vil manegen âne zil
 gerâmet in dem strite vant.
 von iegelicher fürsten lant
 fünf hundert recken oder baz
 30 gemeinlich dâ zem bade saz:
 mit gedinge daz geschach,
 daz man von edelen frouwen
 sach
 vil badelachen dar gesant.
 Ruedegêr von Hiunen lant
 35 daz sine hete gedienet sô
 daz er sin mohte wesen frô,
 er und alle sine man.
 swaz ieman lobes dâ gewan,
 des wart im dâ der beste teil.
 40 Wolfhart sprach 'der liute heil
 ist ungewegen und sinewel.
 ich hân ez', sprach der degen
 snel,
 'versuocht als ouch her Rüe-
 degêr.'
 Dietrich sprach dô 'din sper
 45 wart niht geneiget als daz sin,
 dô Walthêren den friunt min
 stach der hiunische gast
 daz im daz fürbûege brast.'
 Wolfhart sprach 'nu seht mich
 an:

50 welt ir wol zerblouwen einen
 man
 kiesen inder, daz bin ich.'
 her Dietrich sprach 'jâ hân
 ich 126^b
 von der Sifrides hant
 sô vil der biulen daz man vant
 55 an helde libe ir mère nie.
 swie vaste ich im bejegene gie,
 sô brâhte mich ie von im dan
 alsô der Krimhilde man
 (daz sult ir wizzen wol für wâr),
 60 daz ich sanfter zehen jâr
 wære wol von im gewesen
 (mit solher nôtich bin genesen),
 dann bi im einen halben tac.'
 der helde schimph dô nie gelac.
 65 der sprach hin, sô sprach der
 her.
 sus gienc ez under in entwer
 mit lachenlichem muote.
 man sach dâ helde guote
 tragen ingebunden hant,
 70 dâ man doch wunden niht en-
 vant.
 ich enweiz wâ der schimph
 gelac.
 den gesten man dô ére phlac
 bieten als ez in gezam.
 swer der frouwen kleinât nam,
 75 der muoste hin ze hove komen.
 ze hûse hete si sô genomen
 Gunthêr der künic riche
 daz si sit friuntliche
 von Rine rûnten daz lant.
 80 den frouwen was daz wol er-
 kant,

12422 hine] nie H 25 alsuil 27 gerennet 33 padelichen H 47 sprach
 50 ein 54 peul 56 begegnen H 64 da 67 lachemlichen H 71 ich
 wayss nicht

wem gesendet was ir wât.
 der wirt hete des niht rât,
 er brâhtes ûf den palas,
 dâ in vil wol gesidelt was
 12485 zer aller besten spise
 die wirt in kûneges wise
 iemanne kunde bieten:
 dô gap in ze miete
 Gunthêr der tiurliche degen
 90 sinen win nâch grôzen slegen.
 sit geschuof der degen daz,
 daz manic werder gast gesaz
 für die vil minniclichen wfp.
 dâ wart mit ougen ritters lip
 95 getriutet durch ir degenheit.
 dâ was vil frouwen unde meit
 die si vil wol enphiengen
 dô si ze hove giengen.
 Man enbôt in michel êre.
 12500 der helde enwas niht mære
 für die frouwen gegân
 wan die mit dem vanen dan 127^a
 unz in die porten sich erstriten.
 mit vil zühticlichen siten
 5 man hôrte itewizzen
 den helden vermezzen,
 wie die degene mære
 wâren sô gevære
 dem wirt und dem lande.
 10 des antwurte sâ zehande
 der edel fürste Dietrich
 Brünhilde der küniginne rich
 'jâ hæte er mich ze vînde niht,
 wan daz dicke geschiht
 15 daz friunt friunde gestât:
 er ist sælic der in hât
 sô ez im gât an die nôt.
 dô mir min neve daz enbôt,

Dietleip der degen mære,
 20 daz er beswæret wære
 hie in disem lande,
 des müese ich haben schande
 daz ich in hete dô verlân.
 swaz wir hie haben getân,
 25 daz kumet nu wol ze suone.
 ouch zimet im wol ze tuone,
 Gunthêre dem vil richen,
 daz er minniclichen
 ergetze minner basen kint.'
 30 daz gelobten sie sint
 mit vil stætem muote.

Krimhilt diu vil guote
 diu sprach Dietriche zuo
 'ich wil daz man den fride tuo
 35 sô stæte und ouch die süene
 daz ir, degen kûene,
 sô iht hazzet minen man.
 herre, waz hete wir iu getân?
 swes ander ieman hie phlac,
 40 ich sach daz iuwer nit gelac
 ûf minem friunt sô verre
 daz Sifrit min herre
 des hât vil wol enphunden.
 hât er von iu niht wunden,
 45 er ist aber sus zerslagen
 daz ich daz muoz von schulden
 klagen,
 daz ich iuch ze Wormeze ie
 gesach.'
 Dietrich der helt sprach
 'nieman klaget den schaden
 min,
 50 der ist noch græzer danne der
 sin.
 ir klaget danne den schildes
 rant,

12485 zu der 87 yemand 88 da mieten 95 getrautet 98 da
 12500 helden was 5 iteweysen 8 geware H 18 da 22 mûs 23 da
 29 ergetzte H 36 daz degen vil kûene

- sô hât im anders hie min
hant 127^b
in disem strite niht getân,
wan daz ich den zerhouwen hân.
12555 sô kûme ich bin vor im genesen,
ich wil iuch bitende wesen,
mac ez in iuwarn gnâden sîn,
daz er mich vor den friunden
min
immer mêr gedringe,
60 daz mir min hóbgedinge
sô nidere von im mære kume.
dar zuo wil ich daz mich frume
iuwer vil tugentlicher muot.
'min helfe sol iu wesen guot,'
65 alsô sprach daz Sifrides wip:
'ouch sult ir mines herren lip
durch minen willen lân gesunt.'
her Dietrich lobte ir sâ zestunt,
ern müese ez tuon durch grôze
nôt,
70 daz er ûf des heldes tôt
gerite nimmer mile breit.
dô sprach der ritter vil gemeit
Sifrit schimphlich ouch dar zuo
'got lône im der die suone tuo,
75 der mir des hazzes sô gewege,
daz ich hern Dietriches slege
immer mêr enphinde:
wan die sint sô swinde
daz si niht gâhes mugen ver-
swern.
80 swer sinen stichen und den
spern
sol zegegene riten,
der mac vil wol erbiten
sines endes ûf dem wal.'
- des erlachten über al
85 ritter unde frouwen.
ich wil des wol getrouwen,
der schimph was noch ungele-
gen.
dô sprach Ruedegêr der degen
ze Brünhilt der rîchen
90 'wie rehte senftliclichen
mir iuwer gâbe ist bekommen!
swaz ich des frume habe ge-
nomen,
der tiuvel habe im minen teil.
ich wæn min rücke iht werde
heil
95 in einem halben järe.'
'ich tete ez âne vâre'
sprach des edelen küneges wip.
'sîn müese trûric sîn min lip,
und wære sîn niht geschehen.
12600 her Ruedegêr, ir sult niht jehen
daz ich ez tæte ûf iemans haz.
ich tete ez niuwan umbe
daz, 128^a
als ez doch ist hie geschehen,
daz wir die recken hân gesehen
5 von den wir wunder hörten
sagen.
hie ist keiner sô geslagen,
ich wæn mir werde es mære
ê Gunthêr der vil hêre
vol versüenet ane mich.
10 die sorge hân ich,
swaz swerns ûf sinem rücke lit,
daz er mirs die selben mâze git.'
Dô sprach der edel Ruedegêr
'des wolde ich immer wesen hêr,
15 der mir kunde daz gesagen

12553 niht *fehlt*, *H* 61 kom: frûmb 65 des *H* 69 er mus 72 da
75 des mir *H* 76 ichs herren 78 sein 85 bede ritter 88 da 89 zu
91 mit *H* 92 frumb 94 nicht 96 on gfare 98 muesse 12601 ich
fehlt, *H* 7 des 9 versunnet 11 swerndes 12 die] in der 13 Da

daz ir wurdet wol zerslagen:
 dâ wær mir deste sanfter mite.
 ir wært in iuwer alte site
 komen der ir phlâget è:
 12620 des tuot manegem der rücke wê
 daz ir sô gerne sehet strit.
 des erlachte aber sit
 vil manic ritter unde maget.
 Hildegunt sprach 'nu ir alle
 klaget,
 25 nu klage ouch ich den minen
 man.
 dem hât der marcgrâve getân
 daz an im wol ze kiesen ist.
 wær sîn ellen und sîn list
 ûf rehtez striten niht gewant,
 30 mich hete des marcgrâven hant
 von freuden nâch gescheiden
 gar.
 des bin ich worden wol gewar,
 der helt gedâhte ninder min,
 wie ich im schankte minen win,
 35 dô ich von den Hiunen reit,
 den ich vil ellende meit
 Etzelen und sinen recken truoc.'
 des wart gelachtet ouch genuoc
 vor der küniginne:
 40 ir sâzen dar inne
 vierzehen unde mêre
 die bi dem kûnege hère
 lâgen in der trunkenheit.
 dô si diu mære hete geseit,
 45 des wart gelachtet über al
 in dem Gunthêres sal.
 Dô sprach der guote Ruedegêr
 'ob ir, küniginne hêr,
 mich überhûebet der scham,

50 mich hât gemachet im sô zam
 der degen ûz Spanjelant: [128^b
 hæt ir hie twalm an der hant,
 den trunke ich, unde gebûte
 er daz.
 ez was nôt daz âne haz
 55 uns der wirt sô hât gelabet.
 mich hât alsô ze hûse gehabet
 der schœnen Hildegunde man
 daz ichs vergezzen niene kan.'
 Brûnhilt diu sprach duo
 60 dem edelen Dietleibe zuo
 'wir hæten nâch vil sêre
 engolten daz iur ère
 sô hôte an guoten friunden stât.
 ich wolde noch niht haben rât,
 65 swie uns hie doch si geschehen,
 ich enhete Wolfharte gesehen.'
 dô sprach gezogenliche
 Gunthêr der künic riche
 'des mac iuch nemen untûre.
 70 solt aber ir vor der mûre
 sine sege enphanen hân,
 ir hæt in alsô gerne lân
 beliben dâ ze Berne.'
 si sprach 'ich sach daz gerne,
 75 dô er sô gremlichen saz
 und man im daz helmvaz
 abe löste und im daz swert nam:
 er was ein wênic worden zam,
 sprach diu küniginne.
 80 Wolfhart sprach 'hier inne
 ist nu der schimph gar gelegen.
 hæt ichs getrouwet,' sprach der
 degen,
 'daz ez solde alsô geschehen,
 ir hæt mich jârlanc nie gesehen.'

12616 daz wirdet *H* 18 ir] in *H* 20 vil manigem 34 schanche *H*
 40 safs 42 bey Etzele dem 46 des *H* 47 Da 50 in *H* 51 Spanilant
 59 kein absatz in der *hs.* 61 wir] vil *H* 66 hette Wolfhartens 67 da
 75 da grymmlichen 84 nie] hie

- 12685 Er lachte und tete im doch niht
wol.
alsó ein begozzen kol
begunde riechen dô der man.
diu frouwe biten in began
daz er ez lieze âne haz.
- 90 her Witege der sprach daz
'wie hete her Gunthêr daz er-
dâht
daz im ze lantwer wurden brâht
alsó werde geste?
helde sô nôtveste
- 95 bi deheinen stunden
bi einander wurden funden.
ich solde im nimmer werden
holt,
wan mich hât her Rûmolt
mit kraphen und mit brâten
- 12700 in strite alsó berâten
daz mir diu lide mûezen swern.
swelchschildt kneht an in wil gern
in zorne sine spise, [129
der dunket mich niht wise.'
- 5 Her Heime der sprach duo
dem helde Hûnolde zuo
'ich wolde ê ungetrunken sin,
ê er mir gæbe solhen win
den mir dà schankte iuwer
hant.'
- 10 dô sprach Hûnolt der wigant
'her Heime, ir môht den spot
wol lân.
ich hete es gerne mêr getân,
wær ez niht schade an êre.
iuwer wâfen sneit sô sêre
- 15 daz ich schankte niht den win
bevollen nâch dem willen min.'
Dô sprach der wirt 'ez vert sus
baz.'
der kûnec von Tenelande saz
und smielte der rede die er ver-
nam:
20 er was dar under niht sô zam,
er hete daz sine ouch wol getân.
Witzlân unde Poytân
mit rede sprâchen ouch dar zuo.
der kûnec von Bêheim sprach
duo
25 'swaz man min hie vergezzen
hât,
des ist niht vil; doch hân ich rât
vil gerne der geselleschaft
diu mir von guoter helde kraft
in strite hie gekündet ist.
- 30 ich hete ze etelicher frist
einesalten wibes fride genomen,
môht er mir sin ze staten ko-
men.'
dô sprach der fürste üz Tenelant
'mir wart nie hôchzit erkant
- 35 dar ich sô friuntliche geladen
wart, dà ich sô grôzen schaden
môhte wol gewinnen hân.
swaz ich noch hergestriten hân,
ez kam mir ûf die angest nie.
- 40 man hete min niht funden hie,
solde ich sin getrouwet hân.
nu ez aber sô wol ist ergân,
sô sol der wirt den dienest min
verdulten in den zûhten sin.'
- 45 Dô sprach Gunthêr der degen
'mir kunde nieman hân gewegen

12685 lacht es vnd 86 als begossner, verbessert von Lachmann zur Kl.
1355. 90 der fehlt 91 im herr 12705 der fehlt 8 gebe 10 da
16 beuolhen H 17 Da 23 sprach 24 auch dô 26 han fehlt, H 33 da
35 dahin 36 wurd 42 nu so es H 45 Da

- für schaden und für missetät.
 dó frumte mich der Hagenen rât:
 der riet mir daz wir sanden
 12750 nâch iu edelen wiganden,
 also ir é habet vernomen.
 alsó sint si her bekomen 129^b
 und habent errettet miniu lant.
 dó sprach Rienolt zehant
 55 'her künec, des muget ir wol
 jehen,
 ich hân só ringen solt gesehen
 zer werlde nie gedienen baz.'
 allez daz dà helde gesaz,
 die redeten sunder dó ir muot.
 60 des wirtes win der was só guot
 daz maneger gâmelichen sprach.
 her Gêrnôt schiere daz ge-
 sach,
 Si wolden urloup dannen hân.
 von dem sedele was gestân
 65 her Bitroif unde ouch Dietleip.
 der helde nieman dó beleip,
 si stuonden von dem sedele.
 vil manege frouwen edele
 man daz gestüele rûmen sach.
 70 der Biterolfes sun dó sprach
 'her künic, lát uns urloup hân.
 swaz wir einander hân getân,
 daz sol gar verkorn sîn.'
 dó sprach diu edel künigin
 75 'só kûsset ir iuch beide,
 daz manz dà mit só scheidē,
 daz ir iht âveret den haz.'
 die helde rieten alle daz,
 als ez gesprach des küneges wip.
 80 vil maneges kûenen ritters lip
 mit zûhten urloup genam.
- gefüegiu rede dà wol gezam
 den rittern mit den meiden
 dó si sich wolden scheiden.
 85 Dó sprach diu küniginne hér
 'edel marcgrâve Ruedegêr,
 ir sult froun Helchen daz sagen,
 daz wir in zûhten wol vertragen
 daz si ir volc hât her gesant.
 90 uns sint diu mære wol bekant
 wie si her Dietleip bestât,
 dà von daz ir gedienet hât
 er und her Biterolf der degen.
 ich wûnsche ir daz der gotes
 segen
 95 iedoch bi ir gelücke sî.
 si sol immer hazzes fri
 dar umbe gar vor uns bestân:
 sît si ie 'z beste hât getân,
 dó tete si wol daz si den degen
 12800 niht wolde lâzen under wegen.'
 Dó sprach diu schône Hilde-
 gunt
 'wiste wir nu hie zestunt 130^a
 waz wir Ruedegêre
 möhten bieten êre
 5 nâch friuntlicher minne,
 er-und diu marcgrâvinne
 hânt uns só dicke liep getân,
 wir kunden niht só guotes hân
 wir enteiltē ez im gerne mite.'
 10 dó sprach er 'frouwe, des ich
 bite,
 des gewert mich, vil edel wip.
 swie mir verhouwen sî der lip
 von des kûenen recken hant,
 só wil ich von iu beiden sant
 15 in friuntschefte urloup hân.'

12747 *beidmal vor, verbessert von Lachmann zu den Nib.* 2156, 1. 48 da
 Hagen 50 edle H 54 da 57 zu der welt 59 da 72 an einander
 74 da 80 manigen kuenen ritter 84 da 85 Da 86 marggraf 98 yetz
 99 da 12801 Da 9 tailten 10 da 15 an freuntschafte

dô sprach Hildegunde man
 'got phlege iuwer, Rûedegêr.'
 dô sûmten si sich niht mêr,
 si nâmen urloup über al.
 12820 die recken rûmten dô den sal,
 si riten ze Wormez ûf den sant.
 her Sifrit von Niderlant
 der reit gesellicliche
 mit dem herren Dietriche,

16 *âventiure, wie sich daz her ze lande schiet.*

Die Hiunen kërten in ir lant.
 Dietleip der wigant
 35 volgete in wider über Rîn
 und Biterolf der vater sîn
 hin wider unz an den Gunzenlé
 dà si zesamene kômen é.
 dà schiet sich dô her Dietrich
 40 in siten harte friuntlich
 von siner muomen kinde.
 daz Ermriches gesinde
 nam urloup ouch von in dan.
 her Berhtunc unde sine man
 45 und Witege der wigant,
 si kërten in ir herren lant,
 und ander ir gesellen. 130^b
 dô hete ir starkez ellen
 gedienet vlizichlichen
 50 Dietleibe dem richen.
 Die fûrsten ûz Meilân
 kërten ouch frœlichen dan,
 den dankte vil gûetlichen sint
 der schœnen Dietlînde kint.
 55 ez schieden ouch die beide
 ûf der selben heide,
 die kûenen Harlunge,
 die zwêne degene junge,

25 sam si wurden nie gehaz.
 ouch érte den wirt daz,
 daz er die wigande
 lie von sinem lande
 scheiden vil minniclichen:
 30 die in é wânden richen
 mit schaden und mit sêre,
 den bôt er michel ére.

Fritele unde Imbrecke,
 60 und ander manic recke
 die im gedienet heten dar.
 alsô schieden si sich gar,
 die guoten wigande
 und kërten heim ze lande.
 65 Hie sult ir hœren waz ge-
 schach.
 Heime der helt sprach
 zem herren Dietrichen
 'nu tuot sô friuntlichen
 (dâ mite hœhet miniu dinc),
 70 und helfet mir daz Nagelrinc
 wider kome in mine phlege,
 daz mir die Sifrides slege
 sô verre brâhten von der hant.'
 dô sprach der alte Hildebrant
 75 'vil gerne gæbe ich iu daz swert,
 und wære ez eines landes wert:
 hæet ir wan daz eine verlân
 daz ir niht hætet bestân
 Sifride den vil richen
 80 vor minem herrn Dietrichen:
 daz was ein grôz übermuot.
 wol west ir daz der helt gut
 gegen im gewegen wære.

12816. 18 da 27 den *H* 30 wannden 38 zu samen 42 des Eren-
 reiches 48 da sterchen *H* 55 auch von im die bede 57 Harûnge *H*
 61 gedienet] gedienten *H* 67 zum 74 da 78 het 80 von *H* herren

ez ist mir immer swære
 12885 daz ir den gelf habet begân.
 ir sult daz rehte verstån :
 ich wolde é rûmen Berne,
 é ich iu immer gerne
 daz swert ze handen bringe.
 90 wie ahte iuch sô ringe
 min voget, der fürste Dietrich ?
 iu enkumet daz wâfen lobelich
 nimmer wider in iuwer hant,
 irn erstritet ez,' sprach Hilde-
 brant.
 95 Dô sprach der küene Heime
 'sô bin ichz der eine
 der alsô wol gestriten tar, 131^a
 einwic ode in volkes schar,
 sam deheines fürsten man.
 12900 môht ich daz wâfen wider hân,
 der rede wære allez min.'
 Wolfhart sprach dô wider in
 'œheim, gebetz im an die hant.'
 er sprach 'und solden alliu lant
 5 verweisen an dem libe min,
 ich versuoche wol daz ellen sin.'
 'des gestate ich niht' sprach
 Dietrich:
 'ob der helt vergâhte sich,
 doch sul wir unser zûhte phle-
 gen.'
 10 dô sprach Witege der degen
 'swâ erz fûeret durch diu lant,
 iu dient iedoch des heldes hant.'
 her Dietrich dô Hilbrande bat
 'gebt im daz swert an der stat
 15 durch Ermenrich den veter
 min.'
 'herre, daz enmac niht sin,

12894 ir erstreit 95 Da 98 ein weych ob 99 fürsten fehlt 12901 mein
 H 3 in H 4 er sprach fehlt 10 da 13 Hildebrande 16 er sprach
 herre 17 es werde mir dann 24 im H 27 da 31 Da 32 sol der, ver-
 bessert von Lachmann zur Klage 27 33 gen 34 er mocht dann 35 vil va-
 geleiche 38 da 45 hette

ez enwerde mir alsô benomen.
 daz muoz von iuvern schulden
 komen
 ob ich ez niht behalten kan.
 20 man weiz vil wol wie ichz ge-
 wan :
 dôsolde erz selbe hân genomen.'
 sit muosten si zesamene ko-
 men,
 Heime und ouch herHildebrant.
 an in wart sit wol erkant
 25 ir nit unde ouch strites haz.
 her Dietrich erloubte in daz,
 dô erz niht scheiden kunde:
 swelhem diu êrste wunde
 vom andern wurde geslagen,
 30 jener solde den pris tragen.
 Dô sprach der helt Wolfwin
 'sold er Hildebrant der veter
 min
 gegen Nagelringe stân,
 er enmôhte ein als guot wâfen
 hân,
 35 sô wære ez ungeliche.'
 dem fürsten Dietriche
 si rieten daz erz teile baz,
 dô si niht kunden den haz
 zwischen in gescheiden.
 40 sit vant man in beiden
 zwei swert wol ebenmæzic
 und vil widersæzic.
 daz eine der truoc Gêrbart,
 dô mite er manegen schilt schart
 45 vil dicke hiete geslagen;
 daz ander truoc, hôrte ich sa-
 gen,
 der vil starke Wolfbrant: 131^b

- daz wart Heimen an die hant.
 mit übelem gebären
 12950 schiere gewäfenet wāren
 die zwēne wigande.
 der helde üz sinem lande
 einen rinc bestalte Dietrich.
 den schilt gezucte für sich
 55 der vil genende wigant,
 Heime üz Lamparten lant
 lief dô Hildebranden an:
 dô schirmte im Dietriches man,
 daz si bēde wol kunden.
 60 dô sluoc eine wunden
 Heime dem meister Hildebrant.
 als der helt der enphant,
 dô sluoc er Madelgēres kint,
 daz beidiu bluot und fiuwers
 wint
 65 üz den ringen dræte
 sam ez der luft dā wæte.
 Dar nāher spranc her Dietrich,
 der tiure degen lobelich,
 er gestatte ins dô niht mēre.
 70 si wāren beide in ēre
 des strites noch bestanden:
 doch muost man Hildebranden
 den pris dā für Heimen wegen.
 alsô behabte der künenedegen
 75 den guoten Nagelringen,
 die aller besten klingen.
 her Dietrich schiet ez under in:
 Heime fuorte daz swert hin
 von hern Dietriches bete.
 80 Hildebrant ez ungerne tete
 daz er daz wāfen muoste lān.
 her Dietrich unde sine man,
 die kērtēn gegen Berne.
 dô fuoren alsô gerne
 85 die degene aller beste
 ze Rabene in die veste.
 Nu wolden rūmen ouch daz
 lant
 die ē hiete besant
 Gunthēr der tiurlīche degen:
 90 sich rihte dô zuo den wegen
 manec man ze siner heimuoet.
 der wirt hete sin guot
 mit in geteilet gerne dô:
 solher helfe was er frô
 95 die er hete von in gesehen.
 dô hōrte er ir deheinen jehen
 der sine gābe wolde en-
 phān. 132^a
 dô kam für den künec gegān
 Walthēr und frou Hildegunt:
 13000 urloup si nāmen an der stunt.
 als tete der herre üz Tenelant,
 ze hove brāhte er an der hant
 Hildeburc die vil richen.
 dô kom ouch baltlichen
 5 üz Bēheime Witzlān:
 des wip was vil wol getān,
 diu gienc dem helde an siner
 hant.
 er kam dā er Brūnhilde vant.
 Liudegēr von Sahren lande,
 10 dem künēn wigande,
 dem was ouch urloubes muot.
 Liudegast, der helt guot,
 der kam ouch mit der sinen:
 von stolzen magedīnen
 15 sach man gesinde nāch im gān.
 dā wolde ouch langer niht bestān
 des fürsten Stuoetfuhses wip.

12949	ſbelu geparn	50	gewapnet	52	helt <i>H</i>	55	genante	57	Hil-
pranden <i>H</i>	58. 60 da	61	dem <i>fehlt</i>	63	da	Madelungers <i>H</i>	79	vn	herren
81	muesset	84	da	als	85	alle <i>H</i>	88	hette	90 da
95	ine	96. 98 da	97	emphahen	13001	also	4 da	16	nicht lenger

swaz freuden hete deheiner lip,
daz frumte si vil kleine.

13020 si liezen ir deheine
scheiden güetlicher dan,
dô si daz urloup gewan.

Dô si zesamene wâren komen,
und urloup mit kusse wart ge-
nomen

25 von den die sich nie mære
durch freude noch durch sere
gesamenten sider anderswâ
als si gesamenet wâren dâ:
swaz der kûnec und sîn wip
dô sprach

30 und swaz dankens dâ geschach,
daz kunde iu nieman vol gesa-
gen.

swer êren welle vil bejagen,
der tuo'z an dem der êren
phlege.

in vier enden die wege

35 vil unmûezic man dô vant.
die fürsten Gunthêres lant
rûmten wol nâch ir êre.
ouch urborten sich vil sere
die stolzen Burgondære

40 al ir zit ûf werdiu mære.

Alsô ante sich der schâch.
swes si phlâgen sit hie nâch,
des ist mir lûtel iht bekant,
wan wie zuo der Hiunen lant

45 riten dô die Etzelen man.
die leite Ruedegêr von dan,
als er si brâhte an den Rîn. 132^b
Helchen und dem herren sîn
het er erworben êre:

50 dô muoten ouch niht mære

Etzele und daz edel wip.
sit wart der guoten ritter lip
enphangen vlziclichen
in hiunischen rîchen.

55 Blœdel, als uns ist geseit,
mit den sînen er dô reit
dâ der fürste hete lant:
Vlâchen sô was daz genant.

Ruedegêr der helt guot
60 dâ heime in siner heimuoet
ze Bechelâren niht bestuoent.
er tete als die getriuwen tuont:
der helt gesach wan sîn wip
unde arbeite sînen lip

65 mit den gesten wider in daz lant.
dô Ruedegêr der wigant
nu für Mûtâren reit,
die stolzen ritter vil gemeit,
Wolfrât unde Astolt,

70 dô nâmen danc für den solt.
des wart in dâ genuoc getân.
dô sprâchen dise zwêne man,
her Bitrolf und her Dietleip,
ob si des twungen keiniu leit

75 daz in ir helfe wurde nôt,
si riten mit in in den tôt.
sus schieden, die dâ wâren,
von den von Mûtâren.

ze tal bi Tuonouwe fluot
80 Ruedegêr der helt guot
fuorte in hiunischiu lant
vil manegen stolzen wigant,
die Etzele der rîche
im vil vlzicliche

85 bevalch in die hervart.
daz mære für gesant wart
dem kûnege und der kûnigin

13023 Da	25 v. d. sy sich seit nymmermere	26 weder durch	27 ge-
sambten	28 gesamelt	31 wol	33 thue es
41 endet	45 raten H	55 Do Blœdel H	58 Walachen
70. 72 da	79 thunaûflût	69 Wolffetat H	

- daz daz ingesinde sîn
 kœme wol von Rîne.
 13090 der kûnec frâgt umb die sîne,
 wie si wæren geriten
 und wie si hæten gestriten.
 daz wart im allez wol geseit.
 sîn botenbrôt wart vil bereit:
 95 des gap man dô behande
 zwei hundert bisande.
 Als uns diu mære sint ge-
 seit, 133^a
 daz edel ingesinde reit
 ze Etzelburc der rîchen.
 13100 si wurden frœlichen
 von dem kûnege enphangen.
 den palas übergangen
 hete er hin engegene
 Biterolfe dem degene:
 5 vil wol enphîenc er sînen suon,
 als er daz gerne mohte tuon.
 der kûnec saz dô zwischen in
 und frâgte wie ir wîle hin
 gegân wær in ir strîtes tagen.
 10 do begundens im genâde sagen
 só hôher dienste sîner man,
 daz des frœliche site gewan
 des fûrsten Botelunges kint.
 diu kûniginne mohte sint
 15 erbîten niht der mære.
 dô gienc diu êrbære
 dô si den kûnec sitzende sach:
 diu frouwe frœlichen sprach
 'willekomen, ir recken edele.'
 20 wie balde von dem sedele
 die alten zuo den jungen
 ir hin engegene sprungen!
 Dô si die recken alle enphie,
- diu kûniginne sitzen gie
 25 dem kûnege an sîne site:
 mit mûelicher bite
 warte si der mære.
 Ruedgêr der lobebære,
 in den palas er dô gie.
 30 der kûnec in frœliche enphie,
 alsô tet ouch diu kûnigin.
 'waz mære ich bringe über Rîn,
 diu vernemet, kûnec rîche.
 iu enbiutet vil friuntliche
 35 her Gunthêr und her Gêrnôt,
 die mæren helde vil guot,
 ir dienest unde ir friuntschaft.
 si wânden niht daz iuwer kraft
 mit here si solde twingen.
 40 sin hete ouch niht gedîngen
 Hagene der wigant;
 der sprach, ez hete in Hiunen
 lant
 sîn hant umb iuch verdienet
 niht.
 swaz schaden in von iugeschiht,
 45 daz muget ir wol volbringen.
 er hât ouch den gedîngen,
 swenn ez mit fuoge mac ge-
 schehen, 133^b
 daz er iuch gerne welle sehen
 in hiunischen rîchen.
 50 mit dienste friuntlichen
 er enbôt ouch mîner frouwen
 daz,
 daz er ir immer âne haz
 aller triuwen wil gestân.'
 vil wol danken im began
 55 Helche diu tugentriche.
 dô sprach gezogenliche

13090 wol vmb	95 da	96 besannde	13107 da	8 wille	9 war
gangen	10 da	11 sîner] von	12 daz davon	frolich	seit gewan
16 da	der H	24 sitzen do	28 Ruedgere	34 iu] nu	38 iuwer] wer H
40 sy hetten	50 diensten	52 nymer H	56 da		

- aber der küene marcman
 'frouwe, ich sol iuch hœren lân,
 waz iu frou Brûnhilt enbôt.
 13160 si wûnschet des daz iuwer tót
 ir nimmer werde für geseit,
 und daz ir âne herzen leit
 belibet unz an daz ende.
 ân alle missewende
 65 bat si iu ir dienst sagen:
 solt si iu wûnschen zuo den
 tagen
 wie lange iu werte daz leben,
 iu wurden tûsent jâr gegeben.'
 'nu lône in got,' sprach Hel-
 che dô,
 70 'daz si sint alle sô frô,
 swaz mir wonet gelückes bi.
 got hüete ir êren swâ si si.'
 Dô sprach der tiurliche degen
 'frouwe, ich hân in minen
 phlegen
 75 gâbe diu iu ist gesant.'
 vil schiere ir wart bekant,
 waz diu gâbe wære.
 man brâhte den sparwære
 und ouch den guoten vogelhunt.
 80 ir deheiner vor der stunt
 het im geliches niht gesehen.
 dô si begunden rehte spehen
 des vogelhundes leitseil,
 vil maneger wunschte daz er teil
 85 der edelen steine solde hân.
 lancvezzel alsô wol getân
 wart nie an vederspil gesehen,
 reht also ich iu ê hân verjehen,
 wie richer koste er wære.
 90 den gap diu êrbære
 einer ir gesinde,
 dem Nitkêres kinde,
 einer meide hêrlich.
 Helche sprach 'du solt mich
 95 mit dir beizen riten lân.
 sô min herre und sine man,
 Etzele der mære 134^a
 und sine valkenære,
 wellen kurzwile hân,
 13200 sô sullen ouch wir niht lân,
 wir suln ir beizen schouwen,
 ich und mine frouwen.'
 Ruedegêr der wigant
 hiez im bringen sâ zehant
 5 den sinen vanen richen,
 den er vil angestlichen
 ze Wormez in die porte truoc.
 der wart geschouwet dâ genuoc
 von Etzeln unde al sinen man.
 10 vil maneger lachen des began,
 swer ie vernam diu mære,
 wie er im gegeben wære.
 des gewan dô Ruedegêre
 beidiu lop und êre.
 15 der helt dô begunde biten
 den kûnec in zûhticlichen siten
 und Helchen die vil richen,
 daz si vliziclichen
 den recken danken solden,
 20 ob si in guotes wolden
 gunnen unde ouch êre.
 dô frâgte der kûnic hêre,
 wer die recken wæren:
 er zeigt die lobebæren.
 25 den wart gedanket allen wol
 daz siz heten gar für vol.
 nu schuofens alle ir gemach.

13161 wurde 63 aus vntz 69 in] euch 70 des 71 glücke 73 Da
 82 da 86 also fehlt, H 88 euch vor ee 90 den] da 13201 sullen
 S da geschawet 9 alle seine 13 vgl. 6543. 13126. 15 dô fehlt 20 im H
 22 da

Etzele der künic sprach
 'man sol in geben des si gern.'
 13230 do begunde manz gesinde wern
 Wæte harte riche.
 er lónte vlizicliche
 allen den gesten
 und liez in niht gebresten
 35 alles des si solden hân.
 ze lande muoten dô began
 her Biterolf der wigant.
 dô bót im liut unde lant
 Etzele der riche:
 40 des dankte im græzliche
 die zwêne wigande.
 ob vil richem lande
 si wâren beide herren:
 swie si wâren verren
 45 von ir urbore komen,
 ungerne hæstens iht genomen
 von deheines küneges hant.
 Biterolf der wigant [134^b
 den künic biten dô began,
 50 daz er si solde riten lân
 mit friuntlichem muote
 und Helche diu vil guote.
 Dô sprach daz Botelunges
 kint
 wider die guoten recken sint
 55 'ir sult mich niht verzihen.
 ich mac iu niht gelihen,
 ir enwellet ouch von mir en-
 phân:
 für eigen sult ir von mir hân
 des jungen Nuodunges lant.
 60 daz erstete ich hie zehant
 dem Ruedegéres kinde.'
 allez Etzeln gesinde

daz sprach gütliche derzuo.
 Biterolf der jach duo,
 65 war umbe er solde nemen lant:
 ze lihen hete sin selbes hant
 só vil den wiganden,
 'ob üz der Hiunen landen
 ieman wurde vertriben,
 70 der wære ninder baz beliben
 dann in den landen mînen.'
 Etzele mit al den sinen
 Biterolf den richen
 vil gemeinlichen
 75 bâten daz er næme,
 daz im doch wol gezæme
 zeim jeithove Stîrelant.
 für eigen gap erz sâ zehant
 dem edelen fürsten richen.
 80 im dankte vliziclichen
 Biterolf und sin suon,
 als si wol mohten tuon.
 Helche diu küniginne
 mit friuntlicher minne
 85 si bêde biten des began,
 ê daz si schieden von in dan,
 daz si in lobten offenbære
 daz zeiner zit in dem järe
 ir einer kæme in Hiunen lant
 90 ob si niht möhten bêde sant,
 'daz uns ze liebe daz geschehe
 daz maniuwer einen hie gesehe.'
 daz lobten in die helde sân
 ê daz si schieden von in dan.
 95 Des landes er si wîsen hiez,
 und ouch die bürge die er liez
 in dienen eigenlichen. 135^a
 nie gejeithof alsó richen
 gap deheines küneges hant.

13229 begern 30 da 38 da 53 Da sprach des 57 welt emphases
 65 sult er 74 gemainicleichen 77 zu ainem 81 Piterolf H 88 ze
 ainer 91 geschâhe : gesâhe 94 im H 97 aigentlichen

- 13300 dô Biterolf hete bekant
 diu urbor rehte und ouch er-
 sach,
 ze snem sune der helt dô
 sprach
 'ez lit ze kurzwile hie
 baz danne lant ie
 5 noch gelac ze ritterspil.
 hie ist weide und waldes vil,
 diu wazzer habent vische ge-
 nuoc,
 kein ertriche nie getruoc
 baz korn unde win:
 10 wie möhte uns baz gegeben sîn ?
 siben golterze ez hât.
 lützel hie kein berc stât
 man envinde silber drinne.
 ze guotem gewinne
 15 lit daz lant über al,
 beidiu ûf unde ze tal:
 wilt zam und vederspil,
 des mac man hie haben vil.
 hal sint ouch dar inne.
 20 wir handelnz wol mit sinne,
 und daz ichz lihe swem ich wil.
 ez hât edeler ritter vil
 und vil edele dienestman.
 ez wart Etzelen undertân
 25 von siner grôzen hêrschaft.
 wir gewinnen lihte noch die
 kraft
 daz wir erbouwen só daz lant
 daz unser ellen unde hant
 vor allen kûnegen ez wol wer.
 30 zwischen der Elbe und dem
 mer
 stênt ninder bezzer burcstal.'
- bl der Stire ze tal
 wiste in dô her Hadebrant.
 der selbe edel wigant
 35 daz lant von Biterolfe nam
 durch die grôze genuhtsam.
 dar nâch in kurzer stunde
 bouwen begunde
 der helt vil lobebære
 40 Stire die burc mære,
 diu sît vil witen wart erkant,
 dar nâch diu marke wartgenant
 daz si stæte Stire hiez.
 wol zwelf jâr er si liez
 45 dem kûenen Hadebrande.
 sît geliebte in dem lande
 Bitrolfe deme richen 135^b
 daz man in stætlicfchen
 hiez den Stîrære,
 50 swie daz der helt vil mære
 hete siben fürsten lant,
 daz man in doch dicke vant
 dâ unde in Hiunen rîche,
 den helt vil tugentliche.
 55 Frou Helche diu erwarp daz sint
 daz Bitrolf und frou Dietlint
 nider zuo Tuonouwe riten.
 mit vil hêrlîchen siten
 diu kûnegin in daz an gewan.
 60 si sprach ze Etzelen ir man,
 er mües immer schaden wesen
 frî,
 só si im wæren gerne bl,
 von andern wiganden
 ûz rîcher kûnege landen.
 65 der kûnic sprach, ez wære wâr.
 dar nâch daz aller nêhste jâr
 si hiezen bouwen in daz lant,

13301 vrbar	2 zu	9 daz	10 geben	11 golt ârtzt	13 vinde s.
darynne	14 zu	28 vnd vnser hañdt	29 ez wol Haupt	wol mit	33 wisst
Hildebrant H	50 swie fehlt	57 reiten H	59 kûniginne	60 zu	

61 mûfs

13440 mit wie getâner senfte reit
her Biterolf unz in sin lant.
iedoch ist uns daz sit erkant,
daz er vil wol enphangen wart
nâch siner langen heimvart.

45 er moht dâ heime in sinen tagen
vil menegiu mære sit gesagen,
wie er wære geriten 136^b
und waz er hæte gestriten.
swaz er in fremden landen

50 hete mit sinen handen
erworben, daz wart wol erkant.
ouch sagte der edel wigant,
swaz Helche Dietlinde enbôt:
ir wurde noch nie niht sô nôt

55 alsô daz si si gesæhe;
si enwânde niht daz geschæhe
od immer kunde wol ergân.
vil hôhez danken wart getân
von Biterolfes wibe

60 der schœnen Helchen libe.
In freuden hôhe stuont ir muot,
daz die helde vil guot
kâmen alsô wol gesunt.

er rihte nâch der selben stunt
65 swaz im ze rihtenne geschach.
er schuof im sit vil guot gemach
nâch maneger grôzen arbeit.

er hete dâ heime nuo geseit,
wie im ein lant was gegeben:
70 dâ hin er pruovte sit sin leben
mit gemeinem râte
bèdiu fruo und spâte.

dâ von dem helde daz geschach,
daz er sit vil dicke sach
75 den kûnec von Hiunen landen

mit sinen wiganden.

Frou Helche und ir gesinde
von frouwen Dietlinde
redete zaller stunde

80 daz beste daz si kunde.

sit gefuogte sich ouch daz,
daz Biterolf der helt besaz
daz lant ze Stiremarke,
und Dietleip der starke,

85 und sin muoter Dietlint:
ze Stire brâhten sie sint
ir vole und ir gesinde gar.
dar nâch muose in dienen dar
der gelt von ir lande,

90 und stolze wigande,
sô er bedorfte, der kam im vil.
sus lebte er an sin endes zil
bi Etzelen dem richen
sine tage vil hêrlichen,

95 und Dietleip der starke:
in diente Stiremarke
wol nâch grôzen êren; 137^a
und Dietlint der hêren
enbôt Helche diu riche

13500 ir botschaft friuntliche.
ouch muoste ofte daz geschehen
daz bi Helchen gesehen
wart diu frouwe Dietlint
mit vil grôzen freuden sint.

5 ez phlac wol nâch êren
Dietlinde der vil hêren
Helche diu vil riche.
des hete diu tugentliche
lop unz an ir endes tac,
10 daz ir lop nie gelac.

13446 menige
79 redten ze aller
3 wart fehlt

51 wol fehlt
80 sy da
4 vil fehlt

56 sy wand nicht daz
88 mûesse
13501 das oft

65 richten
2 ward gesehen

857

LAURIN UND WALBERAN

I.

<p> Ez was ze Berne gesezzen 1 ein degen só vermezzen, der was geheizen Dietrich: niender vant man sin gelich 5 bi den selben ziten. in stürmen und in striten torste in nieman bestân: er was ein wunderküene man. er lebte ân alle schande. 10 die tiursten in dem lande die wâr im alle undertân: er was ein fürste lobesam. die sines landes phlâgen, wie selten si verlâgen 15 ère unde frûmekeit! schande und laster was in leit, und swâ si gesâzen, wie selten si vergâzen si pristen in für alle man </p>	<p> 20 den edelen Berner lobesam. Dô sprach Wielandes sun, ein ritter biderbe unde frum ‘ich enweiz in allen landen deheinen der ân alle schande 25 lebe als der edele Dietrich. niender vint man sin gelich der só grôziu dinc habe getân. 2 man sol in loben für alle man.’ Dô sprach meister Hildebrant 30 ‘im ist âventiure unerkant in den holen bergen; der phlegent die getwerge. des muoz man in von schulde jehen: swer ir âventiure wil sehen, 35 der kumt in ângest und in nôt: si slahent manegen helt tôt. dâ hât er selten mite </p>
---	--

1 Ez was zu pern *Krv*, Czu berne (bernaw *w*) was *Pzwf* rechts die columnen-
ziffer bei *Nyerup* 2 ritter *K* 3 er was *r* 4 = 26 *vPz* sinen glich *Pwzf*
6 noch in *K* 7 getorst *f* 8 = 12 *KrPfd* 9-12 ~ (d. i. fehlen) *wf* 10 tiursten]
fürsten *Kr*, hern *s*, besten *Pz(v)* 13 dinstes *Pzw* 17. 18 ~ *r*, 17-20 *f* 23 ich
weys *w*, den ich waisz *K*, ich wais mein (nieman) *rf*, ich wais kainen *v*, ich weysz (en
weyfs) en nicht *Pz* 24 deheinen der] nicht eynen der *w*, der do lebt *K*, der da lebe
P, der so gar (so recht *v*) lebe (lebit *z*) *rvfz* ane schande *wf* 25 lobe zam her *w*,
also (als) der edele *Pf*, alz der edel (edel von pern *v*) herr *Krv(z)*, also her (der herre)
sd 26 = 4 27. 28 ~ *Pv* 27 ding *Krfs*, wunder *w* 28 lobe *z*, preysen *x* (d. i.
alle übrigen) = 40. 1080 30 gar ein weiser weygant *K* (= 44), von arte ain grosser
weygant ir sindt abteur vnerchant *r*, dem krieg vnd abentewr war ym pekandt *v*,
der getwerge (Reht *fs*) ebenture ist um (sint ym *fs*) vnbekant *Pwfs* 32 der phlegent
d, do (da) phlegen *Pv*, do da phlegen *K*, da phlegent sein *r*, der do plegen *fs*, phlogen *w*
33-35 ~ *f* 34 wer ir *Pw*, der dy *r*, wer dy *v*, wer út *s* 37 do mit er selber
hat gestriten *K*, der vor selten hat gestriten *v*, do hatte her ny gestreten *w* mit
gestriten *rPfs*

deheinen kumber erliten.
 und hiete er den gesiget an,
 40 ich wolde in loben für alle man.
 Die wile was der Berner komen
 und hete ir beider rede vernomen.
 er sprach 'meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant,
 45 und wär diu rede ein wärheit,
 du hetest mirz lange vor geseit.'
 Hiltprande tete diu rede zorn.
 er sträfte den fürsten höchgeborn
 'swer wil sin ein biderbe man,
 50 der sol sin rede verborgen hân
 unz er merke wie manz kêre:
 só hât er tugent unde êre.
 ich weiz einen kleinen man, 3
 dem ist vil wunders undertân:
 55 der ist kûme drier spannen lanc.
 er hât manegem âne sinen danc
 hant und fuoz abe geslagen,
 daz wil ich iu für wâr sagen,
 der grôzer was dan sin dri:
 60 den machte er aller sorgen fri.
 er ist Laurin genant.
 im dienen alliu wildiu lant,
 diu getwerc sint im undertân.
 er ist ein kûnec lobesam,

65 kûnest aller manne.
 in tiroleschen landen
 hât ez im erzogen zarte
 einen rôsengarten.
 daz diu mûre solde sin,
 70 daz ist ein vadem sidin.
 swer im den zebërche,
 wie balde er daz ræche!
 der müeste im lâzen swæriu
 phant,
 den zeswen fuoz, die linken hant.'
 75 Dô sprach von Berne er Diet-
 rich
 'ez ist ein degen hêrlîch.
 hân ich nu iender sellen
 der ez mit mir wâgen welle,
 ich wil suochen die rôsen rôt,
 80 und solde ich komen in grôze
 nôt.'
 Dô sprach Witege der degen
 'ich muoz der reise mich ver-
 wegen
 mit iu, vil lieber herre mîn.
 ich wil iwer geselle sin
 85 dort hin ze dem garten,
 dâ wir âventiure warten.
 wird ich den garten sihtec an,

38 oder kein *KvP*, vnd kein *rfs*, noch keinen *w(z)* kumer darin *r*, kumer nie hat *v*, kumer do *Pfs* irliden mete *w* 39 und ~ *Pwf* 40 loben = 28 43. 44 ~ *w* 44 von garten *fs* (= *K* 1390. 1442), gar *K*, von art *rvPz* = 30 *Kr*. 536. 816
 45 vnd ~ *Pf* 46 so *P*, mirz for langst *K*, mirz pillich vor *v*, mir dy (sy mir *z*) lange *wz*, ee (mir ee *fs*) davon *rfs* 47. 48 ~ *f* 49 er sprach *Kx* 50 lon *K* 51 mirck *r* = *K* 327, erfert *K*, gehort *P*, weifs *w*, wifse *z*, ir vernement *f* man ez *Kr*, man (her) sye *Pz*, sy sich hin *w*, ich ez hin *f* 52 des hat *Kv* 57 hende vnd fuez *Krv* 59. 60 ~ *f* 60 aller eren *vP(z)*, aller freiden *s* 63 dye *vP*, alle *Kz* 65 kûn *rP*, und kune *w*, ain kunig *v*, gen allen *K*, vnd ist auch von konst ein man *f*, vnd ist der kienest *s* 66 tirolesen *K*, dem wilden thanne *r*, dem Tiroides tan *vPwf(z)*, zu thirrol in dem (wilden) danne *sd* 67 er mir (im) *rv*, er inne *f*, er *s*, ez geheynt so *P* (= geheien 255, *Pw* 257) 72 schire *Pw* 73 muz *P* 74 den rechten *Kx* lincken] denck *r*, tenken *v* den lincken fufs dy rechte *ws* 76 ez ist *P*, er ist *f*, (der waz *s*), ist ez *Kw*, ist er *r* irlîch *w* 77. 78 ~ *s* irgen eynen gesellen *P*, ich hab (vind *v*) denn ninder ein (kain *v*, deane keynen *w*, dan nicht den *f*) geselle *Krvwf* 79 ich müs *rvwfs* prechen *K*, sehen *wvfs* 80 und *Krus*, ~ *x* ich halt *K* 82. 83 ich wil *rf* mich der reise *x* *ausser P* erwegen *Pw* 85. 86 *nur* in *Kr* 85 in den *r* 86 da sol *rK*

- den trite ich nider in den plân.' 15 Dô sprach von Berne er Dietrich
- Ûz riten die birsære
- 90 durch hovelichiu mære. 4 daz wort gar gezogenlich
- daz eine was her Dietrich 'Witege, lieber selle mîn,
- von Berne ein fürste lobelich, daz mac wol der garte sîn,
- daz ander was der snelle dâ von uns Hiltprant hât geseit.
- her Witege sîn geselle. 20 ich fürht wir komen in arbeit,
- 95 dô riten die zwêne degene balt als verre ich mich kan verstân.
- birsen ze Tirol für den walt. des garten phliget ein biderbe
- dô die zwêne küene man man.
- kömen in den grüenen tan, die rôsen gebent süezen smac:
- dô riten si bi einer wile beide naht unde tac
- 100 des waldes wol siben mile. 25 möht mich ir niht verdriezen,
- dô kömen die helde küene der uns iht hinne lieze.'
- ûf einen anger grüene Dô sprach Witege der degene
- für einen rôsengarten. 'sîn welle dan der tiuvel phlegen 5
- mit guldinen borten, mit seltsænen sachen,
- 5 mit golde und mit gesteine 30 ich muoz im minner machen
- hete Laurin der kleine der hôchvart an dem garten.
- die rôsen schöne behangen. erbeizet von dem marke.'
- in mohte niht belangen Do erbeizten die helde küene
- swer in solte sehen an; nider ûf die grüene.
- 10 der muoste al sîn trûren lân. 35 Witege der wigant
- vil wünne an deme garten lac: sluoc die rôsen abe zehant
- die rôsen gâben süezen smac in dem rôsengarten.
- unde dar zuo liechten schîn. die guldinen borten
- des kömen si in grôze pin. wurden getreten in den plân:

88 ich tritt in *rwv* 89 zwen preyer (prisser *r*, piersser *v*) *Krv*, prisere *Pz*, byrsere *f*, prinzenere *s*, preisnere *d*, h'ra *w* 93 der ander *Kr* 95 degene *Krw*, fursten *r*, recken *P*, ~ *f*, sy vil *s* 96 preysent für zu tyrollez *K*, piersen für Tirol an den *v*, pyrfsen zu tyrolf dem walde *f*, für tirol in den *r*, czu tyrolde vor dem walde *Pw*, zu thirof gegen dem walde *s* 97-100 ~ *f* 104 dy guldinen phorten *P*, dy guldein porten (portt) *rs*, für dy g. partten *v*, und fur dy g. porten *Kd*, do dy g. borten *w*, dar ane ein guldine porten *f*, myt eyner g. phorten *z* 6 damit hiet *Kx*, darin het *v* 7 rosen stocke (schöne ~) *Pwfs* vmbhangen *rws*, verfangen *f*, vmbfangen *d* 8 erlangen *Pwz* 9 in] sy *Kw* 13-23 ~ *r* 17 geselle immer alle 18 dys *wfs* vil wol *K* 21 als ver *v*, als *x* mich rechte *Pw*, des nu mich *f*, mich danne *sd* 24 vnd auch den *K* 25. 26 ~ *vz* 25 mich sein *rf*, vns *P* 26 daz sy vns nicht verliessen *K*, daz sy vns icht en lizzen *Pw*, der mich mit gmach liesse *r*, der vns lange dryane liezze *f* 29 ~ *K* 30 ich wil *rwz* or minner *z*, im der hoffart *x* 31 dy hoffart dy an dem garten lyt *z*, die hie an dem (disem *d*) garten lit *sd*, die ez an den garten hât geleit *x* 32 nider (herre *s*) ez ist zyt *fs*, von den rossin in czit *z*, von dem rosse dez ist (was *v*) zeit *x* 36 abe *r*, al *w*, ~ *x* 37. 38 ~ *v* 38 vnd (~ *rP*) die *Kwfsz* guldine porte (phorte) *fs* porten *Krs*, phorten *P* = 104 39 die wurden *Krw*, wart *fsz*

- 140 daz gesteine muost sin schinen
lân.
alsó wir ez haben gehœret,
diu wunne wart dâ zestœret,
swaz freuden an dem garten lac.
die rôsen liezen iren smac
45 und dar zuo ir liechten schin.
des kômen si in grôze pin.
der vadem wart zebrochen:
daz wart an in gerochen.
si sâzen nider in daz gras,
50 ieglich sins leides vergaz.
Sehet dô kam dort her geriten
ein getwerc mit swinden siten,
daz was Laurin genant.
ein sper fuort ez in siner hant
55 bewunden wol mit golde,
als ez ein fürste solde.
vorne an dem spere sin
dâ swebete ein banier sidin,
dar ane zwêne winde
60 sam si liefen swinde
in einem wilden walde
nâch einem wilde balde.
si stuonden als si lebeten
dâ si an dem banier swebeten.
65 sin ros was ze der siten vêch 6
und in der grœze als ein rêch.
dar ûfe ein decke guldin
gap in dem walde liechten schin
von gesteine als der lichte tac.
- 70 der zoum der an dem rosse lac
der was rôtguldin,
als in der kleine Laurin
hâte in der linken hant
dâ er die zwêne fürsten vant.
75 der satel ûf dem rosse sin
der was helfenbeinin.
der satelboge gap liechten schin,
dar an lac manec rubin.
sine stegereife wâren rich,
80 dar inne stuont ez ritterlich;
sin beingewant rôt als ein bluot,
dehein swert wart nie sô guot
daz ie sô wol getohte
daz dar ûf geheften mohte.
85 sin brünne was unmäzen guot,
si was gehert in trachenbluot,
von golde gap si liechten schin:
kein swert moht nie sô guot sin
daz si möhte gewinnen;
90 si was geworht mit sinnen.
dar umbe lac ein gürtelin;
daz mohte wol von zouber sin,
dâ von hât ez zwelf manne kraft:
des wart ez allez sighaft.
95 [des gesigte ez zallen ziten
in stürmen unde in striten.]
ez fuorte ein swert umb sinen
lip,
dâ mite huop ez manegen strit,
daz was einer spanne breit:

140 do (den *r*) must daz edel gesteine (das gest. *v*, den rosen *r*) sein (seinen *r*.
ir *r*) schein *Kv*, do müsten sie ir schinen *fs* 41-46 ~ *f* 42 dâ ~ *rPws*
43 vroude *Pv*, wonne *w* 47. 48 ~ *rs* 49. 50 ~ *f* 49 vf daz *vPws*
50 ichlicher *P(z)rw*, ir yetleicher *Kv*, ietweder *s* 53 waz sich *K* 56 fûeren sol-
de *Kx* 61 witen *vPw* 63. 64 ~ *f* sam *rP* 65 zâr *f*, czu einer *K*, in der *r*,
czu den *Pz*, in den *z* 68 gab *r*, daz (sy) gab *sz*, die gab *x* liechten ~ *fw*
69 von dem gest. *KP* lichte ~ *Pzf* 73 tenchen *r*, rechten *w* 76. 78 ~ *f*.
176 *s* 77 ~ *K* 79 waren ~ *f* czirlich *w*, von golde reich *x* 80 so *f*.
ez also *s*, he *z*, stunden im (stunden *w*, stundt jm *r*) sein fuez *x* 81 sam *P* 82-
84 ~ *r*, 183-188 *f* 84 gehelfen *K*, geheften *Pv*, ghaftin *w* 88 gesyn *Pw*
90 sinne *P* 95-98 *fs*. *s. ann.* 97-99 so *Pz* ein swert an seiner seiten do
mit er wol kandt streiten daz waz *K*, eyn swert an seyner seyten das was *w*, an seiner
seiten ain swert zw allen zeitten das was *v*, ain schbert waz *r*

- 200 isen stahel stein ez sneit.
sin gebilze was guldin,
der knopfgap ouch liehten schin,
dar üz schein der jächant:
daz swert was bezzet denne ein
lant. 7
- 5 sin wäpenroc was sidin,
von gesteine gap er liechten schin,
von maneger hande sachen
mit zwein und sibenzec vachen.
den fuorte ez zallen ziten
- 10 in stürmen und in striten.
sin helm was rötguldin,
dar ane lac manec rubin
und dar zuo der karfunkel.
diu naht wart nie sô tunkel,
- 15 ez lühte als der liechte tac
vom gesteine daz am helme lac.
dar üfe ein kröne von golde
sam si got selbe wünschen solde.
üf der kröne obene
- 20 sungen wol die voegele,
in allen den gebären
sam si lebende wären.
mit listen wart ez erdäht
und mit zouber dar bräht.
- 25 ez fuorte ein goltvarwen schilt,
der wart mit speren nie verzilt,
dar an von golde ein lebart,
sam er ouch wolte an die vart:
alsô stuont er sam er lebete
- 30 und näch anderm wilde strebete.
Laurin kam für geriten,
die fürsten heten sin gebiten.
dô ez in kam sô nâhen
daz siz beide ane sâhen,
- 35 dô sprach Witege der degen
'got müeze unsers heiles phlegen,
Dietrich lieber selle min.
daz mac vil wol ein engel sin,
sente Michahël der wise,
- 40 und ritet üz dem paradise.'
dô sprach der von Berne
'den engel sihe ich gerne. 8
den helm soltu verbinden baz,
ich fürhte er trage uns beiden
haz.
- 45 und ist sin eigen dirre plân,
sô hât ez guot recht dar an.'
Dô ez in kam sô nâhen,
si begunden ez enphâhen:
die fürsten hōchgeborne

200 stahel stain eyfen *KPz*, stahel eyfen eckhel *r*, steine stal eyzen *w*, stahel
yfen stein *fs* (*v*) 2 knauf *fz* ouch *w*, ~ *x* 3. 4. ~ *f*, -8 *w* 7. 8. ~ *f*
9. 10 ~ *P* 11 was feste vnde güt Er gab ym manegen (dem kleinen *d*) hohen müt
wan er was *fs* 13 vnd darzu *v*, vnd auch dar zu *k*, darin lag *r*, vnd ouch *P*, do
bey *w*(*z*), vnd do bi *f*, dar by der liecht *s* 15 ez *Pr*, sy *w*, er *x* sam *Pw*, reht
als *f*, schon also *s* liechte ~ *KPfs* 16 von dem — an dem *kx*(*wz*) 217-224 ~ *f*
18 so *P*, al ab sy got selber furen *z*, so sy ein engel furen *k*, sam sey (alß *w*) ein
künig fürn *rw*, wie sew ein mensch wünschen wolt *v*, er sy (man es *d*) wünschen *sd*
22 lebendig *k*(*r*)*rw* 24 wart (wart sy *z*) ir dacht *Pwz*, war (waz *s*, ward *rv*)
ez (ir da *r*, ir dar *v*) gedacht *k*sv 26 sper *kv* nie ~ *P*, gar *f* durch zilt *Pv*
28 ouch *nur* *k* 29 also ~ *P*, her (der) stunt recht alz *ws*, vnd stunt als *f*
30 nach einem andern *k*, nach ainem *rv* 31 für den garten *kx* 32 erbeyten, er-
bieten *Pfs* 33-46 ~ *f* 34 an ~ *Ps*, beide ~ *rw* 36 so *vP*, vnser pey-
der *kw*, vnser *r*, vnser iemer (hut) *sz* 37 vil lieber *k* lieber herre *vs* 38 vil
leicht *k* 39 Michel *alle ausser* *z* 40 vnd rit *Pz*, vnd reit *k*, er rait *r*, der
(vnd *ws*) vert *vws* 42 sich *k*vsd, se *P*, sehe *w* 43 pinden *rvPsz* = 370
44 er *k*vz, der engel *rs*, iz *Pw* vns peyden *k*, vns *vs*, czu vns *wz*, vnser *P*
45 und ~ *P* 46 zwar so *d* guet *k*, auch *v*, ~ *x* 48 do hōb sich grōz vnd in-
phâhen *f* 49 iz (hye *z*) gruste (sy grusten ys *w*) dy forsten h. *Pwz*, do (Sy *r*) grus-
ten ez die h. *Kr*, sew grüesten das tberig h. *v*, von den f. *f*

- 250 gruozt ez üz grözem zorne
 'wer hät iuch tören geheizen
 her nider uf den plän erbeizen
 und iuwer gurren spannen
 uf minen grünen anger,
 55 den ich hân geheien
 vor manegem törschen leien
 und beschirmet vor manegem
 man?
 ir müezt mir swæriu phant lân.
 wer hät iuch esele her gebeten
 60 daz ir mir habet nider getreten
 die mine lieben rôsen rôt?
 des kumet ir in grôze nôt:
 ietweder gebe mir ein phant
 den zeswen fuoz, die linken hant.'
 65 Des antwurte im her Dietrich
 harte wol gezogenlich
 'neinâ, du vil kleiner man,
 du solt dinen zorn lân.
 man sol niht fürsten phenden
 70 bi fûezen und bi henden,
 die wol geben rîchen solt
 beide silber unde got.
 hin gegen des meien zft,
 sô got die sumerwunne git,
 75 sô kument uns ander rôsen vil.
 für wâr ich daz sprechen wil:
 man sol niht fürsten phenden
 bi fûezen und bi henden.
 ich hân guotes alsô vil 9
 daz ich dir phant niht geben wil.'
 Daz getwerc was sprûche fri.
 'ich hân mêr goldes dan din dri,'
 alsô sprach der kleine Laurin.
 'waz fürsten müget ir gesin?
 85 und sit ir zwêne edel man,
 ir habt unedelich getân.
 waz habet ir gerochen
 daz ir habet zebrochen
 den minen rôsengarten?
 90 und die guldfnen borten
 habt ir getreten in den plân,
 und hân iu nie kein leit getân.
 hæet ich iu ie getân kein leit,
 ir soldet mir hân widerseit
 95 und hætet mich dar umbe bestân:
 daz wære fürstelich getân.'

250 Laurin (dz getwerc) sprach vz grozem (vz) *Pf*, do sprach lawrein (das getwerc *wsd*) ausz (ausz grossen *vwd*) *Krx* (z) 51. 52 ~ *Pf* (vgl. zu 253) - 59 ~ z, v ändert - 261, s - 258 52 ~ w eür gurren in meinen anger payffen r, dem plan payffen *K* 53. 54 gurren sprengen auf meinem *K* vnd ewr gürn auff meinen anger spannt v, in meinen grünen anger das jr eur gurru solt da rauf spannen r, wer hat vch geheizen (wer hiez vch thoren *f*) spannen vwer gurren vf (in *f*) mynen anger *Pf* (*w*) 55. 56 so r han behalten vor manigem twerget starken *K Pw* (*f*) zu 257 57 so *Kr*, den han ich geheit (gehegit) vor *Pw*, ich han sie gefriet vor *f* nach 262 59 esele ~ *K* her *Kwsz*, des *rPf* 60 nyder getreten *K*, getreten r, zcu treten x 63 Ewr yeder *K*, vwer ichlicher *Pws*, ewr yeslicher r, itzlicher w 64 = 74 66 harte w, gar *KrP*, ja gar *f*, recht v 67 neinâ *fs*, neyn *KPws*, naida r, naida v 74-78 ~ *rw* 75 vns abir *P*, aber *fs* 76-79 ~ *f* 77-80 ~ *P* 79 gutis w, pey (~ r) silber vnd gold alz (golds so) *Kr*, golds und silbers vil r, goldes also s 82 me guts w din s, deyner w, ewer x 84 sein *Kws* 85 und ~ *Pw* ir ~ *Kv* 86 ~ w doch habt ir *K*, so habt ir x 88 ir mir *wvofsz* 89 den ~ *Pw* 90 und ~ *P* porten *Ks*, phorten *Ps*, parten *rvf*, borten w = 138 92 so r, vnd hat *f* = 1160, vnd ich vch nie erzirt han s, ~ x 93 ~ *f* vnd hiet *K* euch kein (euch r, ye ain v, euch y keyn w, uch y d) leit getan *KPrvwd* 94. 95 dor umb solt ir mich haben bestan w 94 so scholt ir mir alle ausser ir soldet mir ee *f*, das scholt ir mich wissen lan vnd scholt mir r haben widerseit *rPs* (vgl. v 1160 *f*), widersagt han *Kvfd* 95 so *K*, ~ *f*, vnd het mir nit streit hasz erzaigt vnd het mich selb darumb r, so hiet ich mich des genomen an vnd hiet das wellen mit streitt antten vnd hiet mich darümb selbs estanden r, vnd hettet eynen strit nu geleit vffe eynen plan *P*, und hettent mich danne bestanden mit ellenthaften handen *sd*

Dô sprach Wielandes sun,
 ein ritter biderbe unde frum
 'daz høert ir wol, her Dietrich,
 500 ir tuot ab niender dem gelich
 daz ir sit ein künec lobesam,
 und lât sulch rede für ôren
 gân.

der kleine ist sô tumber site
 und redet uns sinen willen mite
 5 und sinen grôzen übermuot,
 ob ez iuch herre diuhte guot,
 entriuwen bi den fûezen
 ich ez umb die want slüege.'

Dô sprach der Bernære
 10 'got ist ein wunderære.
 ob got sin wunder hât getân
 und geleit an disen kleinen man,
 west ez an im niht manheit,
 ez enhete uns niht sô vil geseit
 15 als üppiger mære.'

sô sprach der Bernære
 'für wâr ich daz sprechen sol:
 in êret ouch diu werlt wol
 an dem gotes êre lit,
 20 billiche zaller zit

mit triuwen und mit êren.
 nu volge mîner lêre
 hie ûf dirre grüene:
 wis kûene und niht ze kûene.
 25 swer wil sin ein biderbe man,
 der sol für ôren lâzen gân
 und tuo als er niht høre
 swaz sin gemüete stœre,
 unz in diu rehte nôt gêt an;
 30 so erzeige er danne waz er
 kan, 10
 unde belibet âne schande
 in einem ieslichem lande.'

Witegen tete diu rede zorn,
 er strâfte den fürsten hōchge-
 born
 35 'swer giht ir sit ein kûener man,
 zwâr der muoz liegen dar an,
 swer sprichet daz ir sit ein recke.
 nune tōrstet ir niht erschrecken
 eine mûs, fürhtet ir daz kleine
 40 daz dort habet vor dem steine.
 dâ getrûwet ir niht vor genesen,
 der unser einer mōhte verwesen
 driu tûsent oder mër.

301. 2 *nur in v* 5 und *Pwx*, *vm f*, durch *d*, mit seinem *K*, von seinem *r*, ~ *v*
 6 deucht *Kw*, dunket *Px* 7. 8 *so K* entriuwen ~ (= 462) want] mawer *K*
 vgl. 340 vnd dar zu gefüeg pey ain pain ich vmb ain maüslüg *r*, so nym ich das
 getberig hochgemüett pey dem ainen pain vnd slach es vmb ainen stain *v*, duchte (vnd
 dewchte *wfs*) iz uch gefüge bie dē (mit dem *w*, mit einem *f*, mit den *z*) beyn iz vmmē
 (wedir *z*) dy erden (ich ys neme vnd vmb dy want *w*, ich ez want *f*) sluge *Px*
 11. 12 ~ *f* 11 sin] ain *rv* 13 ez] er *Kv* 14 enhotte *z*, hette *Px* uns ~ *r*, niht
 ~ *P*, ny so vil *wzs*, so vil nicht *rf* Er hiet vns nicht bestanden peyd *K* 15-32 ~ *f*
 15 also kundiger *w*, so vil opiger *P*, der manhaften *r*, mit solcher uppiger *v*, der
 hoffertigen *s*, mit so vpigen worten *K* 16-22 ~ *K* 16 so *P*, do *K*, also *rvws*
 18 ouch *P*, ~ *x* 19 an den got ere hat geleit *Px*, an dem vil eren lit *s* 20 den erit
 (helt *r*) man billich zcu *Px* 25-28 ~ *s*, -32 ~ *P* 26 so *r(z)* red für herrn *K*,
 vil rede lassen *v*, vil vor sene ere *w* 27 sam er es nit enhor *v*, als er sein nicht
 hab gehort *r*, sin nichten hore *w*, he nich hore *z* *K* = 51 28 so wirt sein gmüt
 zerstort *r*, so hat er sein frum (foligt im lobt *v*, gewynnet her gut *w*) vnd ere *Kv(wz)*
 29-34 ~ *K* 29. 30 *in v vor* 325 so mich erhaft not trifft *v* 30 ertzaig
 dann *r*, beweyse *w*, beweifs ich was ich *v* (zeige *s*) 31 *so v nach* 328, so gelingt im
 wol an *r*, so geseget her ane *w* 33 was die *rfs* 35. 36 ~ *fz* 35 daz ir *KrvP*
 kuman *K*, byder man *x* 36 zwar *K* (zwar ir liegen sere *s*), ~ *x* 28. 29 turt
Kv nicht ein maüs (man *K*, hunt *P*) erschrecken *rx* 40 so *r*, dort helt *Kv(s)*, da
 helt *Pwx* 42 hat *K*, mochte tulent *P(zvrfd)* 43 *nur in K*, 44 *in Kfs*

ich od ir wær im ein her.
 345 wande daz got wol weiz,
 ez ritet ein ros als ein geiz;'
 alsó sprach der starke man,
 'ich tórste sin túsent bestân.'
 Dó sprach der kleine Laurin
 50 'her Witege, ir wellet übel sin,
 ir wellet gar der tiuvel wesen.
 mac aber ieman vor iu genesen
 und sit ir ein biderbe man,
 von ersten sult ir mich bestân.
 55 ich wil iu tragen sunderhaz.
 ir gürtet iuwerm rosse baz
 und dunke ez iuch gefüege,
 iuwer fûrgebüege.
 ez muoz ein just von uns ge-
 ssehen,
 60 ez möhte ein keiser ane sehen.'
 Witege der vil küene man
 erbeizte uf den grünen plân.
 für wår sult ir wizen daz :
 dó gurte er sinem rosse baz,
 65 ez dühte ouch in gefüege,
 er gurt sin fûrgebüege.
 ân stegereif in den sateler spranc,

des seite im Laurin guoten danc.
 bi den selben stunden
 70 die helme si verbunden.
 gegen einander si dó stuben
 als zwêne valken die dá flugen,
 der eine gröz, der ander kleine,
 wan Laurin was kurzer beine.
 75 her Witege vervælte sin :
 dó traf in daz getwergelin, 11
 ez stach in nider in den klê.
 kein laster tete im nie só wê.
 Laurin der küene
 80 erbeizte uf die grüene.
 dó wolde ez nemen swæriu phant,
 den zesewen fuoz, die linken
 hant.
 und wær der Bernære niht ko-
 men,
 ez wæren swæriu phant geno-
 men.
 85 des gewaltes den Bernære ver-
 dröz.
 daz swert er über Witegen schöz :
 'neinâ, vil kleine Laurin,
 lâ den helt geniezen min.

344 oder ewer einer *K*, oder ir aber weren ym ein gantzes *f*, ir werent ym sin her *s*, in ein hör *d* 45. 46 ~ *f* 46 er *r* 47 ~ *ks* wetich der *Prwof* 48 ir *r*, sein *x* 50 her ~ *K* vbel *f*, gar vbel *x* 51 ~ *Kzfs* vnd jr wolt *r*, vnd welt *v* 53 und ~ *P* meistens 54 czum ersten *w* so sult ir mich alrest (von erst *rfz*, am ersten *v*) *Prvf* 55-64 ~ *f* 55 sunder tragen *s*, sundern hasz *K* ich wil vch selber rate daz *Px* 56-63 ~ *s* 56 ir ~ *Pwz* ewer ros *Krw* 57. 58 ~ *rwz* duches (und ~) *P* 58 ir gurt (so gurtz *P*) ewer *KP* 59-66 ~ *K* 61 vil *P*, ~ *x* 62 der der bëyste *P* nider auf den plan *rwz* 64 her gorte *wz*, wutig gurt *s* 65. 66 nur in *wf*, aber vgl. *fsk* zu 355. 356. 359 daz duhte witeg vngefuge er spante sin fûrbüege *f*, er streckte daz fûrgebiege sein zorn was vngefuge *sd* onch seine vorbuge *w* 67. 68 ~ *f* 67 er in den satel alle 70 beyde bunden *P* = 243 71 stuben *rf*, zvgen *Kw(zs)*, slugen *P* 72 als] sam *Pf* 74 der was *P* 75 der velte *P*, felte *wz* 76 in ~ *rwv*, in der laurin *P*, in der kleyne lawrein *x* 77 is *w*, er *x* 78 so *fsw*, im] wutig *r(v)*, witigen (her wetich *P*) tet die schant wee *KP(z)* = 534 79 do sprang L. *K(rw)*, do der beyzte *Px* 80 von sein ros *K*, nyder vf *Px* 81 her (vnd) wolde witezen *wz* nemen] von witigen *K* swere *Krv*, eyn *Pz*, sine *fd*, ~ *w* 82 = 74 83. 84 ~ *f* vnd nur *wz* 84 im wern *r*, hera wittich wårn *v*, ez wern (hette *w*) witigen *KPw* 85 des wocz *K* vgl. *Walbr.* 569 den von pern *v* 86 Eyn *P*, sin *s*, daz *x* 87-92 ~ *fs* 87 her sprach *Pwrv* so *Pz*, Nain *Kw*, naida *v*, ~ *r* du vil kleiner man *Krw* es folgt in *w* 268-76. 79. 80 88 so *rPz(Kv)*

jâ ist er min geselle,
 390 daz wizze swer der welle,
 und ist mit mir ûz komen.
 wûrden im solhiu phant genomen,
 des hiete ich iemer schande
 swâ man ez in dem lande
 95 seite von dem Bernære!
 daz wærn mir hertiu mære.
 Dô sprach der kleine Laurin
 'waz gibe ich umbe den namen
 din?
 du sagest mir ein mære
 400 von dem Bernære;
 dâ von ich vil hân vernomen.
 mir ist liep daz du herbist komen.
 des muost du mir lân swæriu
 phant,
 den zeswen fuoz, die linken hant.
 5 ich wil dich bringen inne
 miner kreftē und minner sinne.
 du zebræche mir minen garten,
 mine rôsen und die borten
 die trätet ir mir in den plân:
 10 des wil ich iuch engelten lân.
 ich endunke iuch nie sô kleine,
 wær iuwer gemeine
 ein tûsent oder drî,

der wolte ich gewaltēc sin.'
 15 Her Dietrich von der rede lie,
 ze sinem rosse er dô gie. 12
 ân stegereif in den satel er spranc,
 des seite im Laurin guoten danc.
 daz getwerc wolde er stôzen,
 20 daz sper begunde er vazzen
 ritterlichen in die hant:
 dô kam sin meister Hildebrant
 und der wüetunde Wolfhart,
 der sich an strite nie verspart,
 25 und von Stîre er Dietleip:
 die brâhte ez alle in arbeit.
 Hildebrant der wise man
 rief sinen herren an
 'vil lieber Bernære,
 30 nu hœrà disiu mære.
 vernimestu niht mine lère,
 sô verliusestu dîn ère.
 ja erkennest du des twerges niht,
 din riten ist gein im enwiht.
 35 sold al diu werlt dir gestân,
 ez sticht dich nider an den plân;
 sô vliusestu dîn ère
 und getarst ouch nimmer mære,
 du vil tugenthafter man,
 40 an keines fürsten stat gestân.

389 nach 390 *P* 92 und wurd *Kw* im] uns *r* 96 herte *KPr*, poseu *r*, leidige *w* 98 acht ich des *rr*, achte ich *vf Pzwf(s)* 99-406 ~ *f* 402 her ~ *Pr*, her komen *wz* 3. 4 ~ *r* 3 lassen *Kx* 4 = 74 5. 6 ~ *v* 8 vnd darz die (vnd dy *r*, vnd meye *z*) guldein porten *Krz* die] myne *Pr*, dy gulden *w* phorten *Pz*, partten *v* 9 hat ir getreten in *P(w)* mir nyder in *K(vrf)* 11 klein sein *KvPw(z)* 12. 13 und wâr ewr taüsent gemain *r*, wern ewer eyn thawsint adir drey *w*, vnd wer (wern, vnd ~ *P*) ewer hundert *KP* 14 so *Pr*, ich wol *K*, ewer wolde ich alle *g. w* 15 ~ *K* lie *f*, liz *Pwr(v)* 16 zv dem *K* gie *f(rK)*, lif *Pwv* 17. 18 = 367. 368 nur in *Pwz* 19 pegund er *rwd* stozzen *f*, aysschen *K*, hazzen *x* 20 wolt er *K*, und pegund das sper *r*, und seyn sper czu fassin *w* 21 in sein *Kv* 23 wutende *Pfw*, (*zs*) 28 der riff *wz*, rußt wohl immer *Krv* 29 so *Pw*, lieber herr *p. Krz*, vil (wol *f*) edeler *p. vfs* 30 so *P*, nû hore *fd*, aun vernempt *K*, vornym *w* 30. 31 ~ *fs* vnd ver. *K* 32 so recht deia *K*, preis vnd *rr*, lip vnd *Pz*, gut vnd *w* 33 so *r*, kennes du *P*, du kenst *Kwvf* 34 eyn wicht *P* wohl immer 35 alz volck *K* an dir stan *Kfs*, dir pestan *r*, zw organ *v*, czu gan *Pw*, vorgan *z* 36 ez] er *K* an] in *KPw*, aüf *rvfs* 37. 38 in *r* nach 440 38 so *fsdv* = *rK* 440 ouch ~ *s* so kanstu numm. *Pw(z)* vnd gewinst ir (ir auch *r*) nymer *Kr* 39 du vil *v*, vil *r*, du *KPw* vil edeler herre (degen, furste) lobesan *fsd* 40 so *sd*, so getarst du an *r*, an einēz *f*, in kaines fursten rat gan *v*, keynes forsteu stat vorstan *Pw*, kain fursten tarstu mer bestan *K*

- ich râte dir, ritter küene,
 erbeize nider ûf die grüene,
 ze fuoze soltu ez bestân.
 niht baz ich dir gerâten kan.
- 445 und nim in dine sinne,
 du maht sin niht gewinnen
 durch sin vil guot gesmide
 mit keiner hande snide.
 helt, du solt tuon daz
- 50 und versuoche dine sterke baz:
 slahez mit dem knopfe umb diu
 ôren
 und mache ez ze einem tôren.
 dir enwelle got niht bi stân,
 sô gesigest du im an.' [13
- 55 Her Dietrich des niht enliez,
 er tete als in sin meister hiez,
 er erbeizte nider ûf den plân.
 dô sprach der grimmige man
 'Laurin, dir si widerseit.
- 60 nu rich an mir din herzenleit.'
 dô sprach der kleine Laurin
 'entriuwen, herre, daz sol sin.'
 den schilt ez vazzen began,
 den Bernære lief ez an.
- 65 ez sluoc im einen swinden slac
 daz sin schilt ûf der erden lac.
 her Dietrich zürnen began,
- Laurinen lief er vaste an.
 er sluoc ûf sines schiltes rant
 70 daz er im viel ûz der hant.
 er moht mit sinen sinnen
 Laurines niht gewinnen.
 her Dietrich von Berne
 het ez betoubet gerne,
 75 als er von Hiltprant hete gehôret.
 er wolde ez haben betôret,
 er sluoc den kleinen Laurin
 mit dem knopfe ûf den helm sin
 daz ez alsô lûte erklanc
 80 einer halben mile lanc
 von des helmes dône
 und der guldinen krône.
 Laurin der kuonheit vergaz,
 ez enweste wâ ez was.
- 85 ez greif in daz teschelin
 und nam ein tarnkeppelin,
 der vil kleine recke
 daz er sich dâ mite bedecke,
 daz sin der Berner niht ensach.
 90 des kom er in grôz ungemach.
 er sluoc im an den stunden
 manec tiefe verchwunden
 daz deme getriuwen man 14
 daz bluot durch die brünne ran.
 95 Dô sprach der von Berne

441 helt *rvf*, degen *d*, herre *z*, ritter *x* 45-54 ~ *f* 47 guez *KP*
 50 dester paz *KPv* 53 woll denn *alle* stan *Kw*, bestan *Prv* 54 so *P*, mit
 dem *v*, du gewinst im *K*, du gesegist ys dem getwerge *w*, ~ *r* 58 mortgrumme
Pvw, küen *r* 60 an mir *r*, ~ *x* din groz h. *P*, dein grosses laidt *v*, deyn leit
 das du hast geclait *w* 62 jn trawen das *w*, vil lieber (edeler) herr daz *KP*, edeler
 fürste daz *vf*, Ditrich von pern das *r* 63 vazzen iz *P* 65-68 ~ *vfs* 65 ez
 gab *Kw* 68 so *K*, daz cleyne getwerg lief her *Pw*, er lief auch das tberg *rz*
 69 so *wv* er] vnd *r*, ez *f* iz vf *Pr*, im auff *Kfsz* des schildz *rzfs*, schiltlaz
K 70 yme vz der hant sprang *Pz* 71-76 ~ *f* 78 mit dem knopfe ~ *k(z)*
 Auff den liechten helm *K*, vmb dy orn *rv(f)*, vmb das gehore *w* 79-82 ~ *f*
 79. 80 = 559. 60 *K* 80 wol ainer *rvz* = 680 81. 82 ~ *w* 82 vnd von
alle 84 ez — ez] er — er *Kfsz* west nicht *alle* 85. 86 ~ *f* 85 er *k*
 in dy (czu der *z*) tasschen sein *vrz(sd)*, zcu den (der) syten sin *Pw* 86 ez zukt
 dar aus *v*, do iz weste *Pwz* torn- *r*, darn- *v*, helm- *K*, hel- *P*, helis- *z*, heren- *w*,
 nebel- (*f*)*s* 88 so *P*, do mit er sich wol *Krv* 92 so *r*, vil tief *vPhwz*, tieffe *f*,
 vil manich *K* wunden *h* = 1370. 1590 93 getruwen *vPh*, werden edel *r*, ku-
 nen *Kfw* 94 bronne *w* (*r*, platen *K* = 185), ringe *x*

'nu slüege ich dich gerne.
 ich enweiz wâ du bist hin komen
 oder wer dich mir hât genomen.
 du bist in kurzen stunden
 500 vor mînen ougen verschwunden.'
 her Dietrich der wigant
 sluoc nâch im in ein steinwant
 mit grôzem zorne unde nit
 einer ellen tief unt wit.
 5 Laurin der kleine man
 lief aber hern Dietrichen an:
 dô sluoc ez nitliche
 ûf den fürsten rîche.
 her Dietrich sich wol verstuont
 10 als die wîsen alle tuont;
 des betwanc in grôziu nôt:
 sîn swert er im ze schirme bôt.
 Hildebrant der wise man
 rief aber sinen herren an
 15 'wirstu von dem twerge erslagen,
 ich kan dich nimmer mêr ver-
 klagen.
 und wolde ez mit dir ringen,
 sô möht dir baz gelingen.
 helt, sô lâz ez von dir niht,
 20 sô wirt im sîn keppelin enwiht.'
 dô sprach von Berne der küene
 man

'kæme ich ez mit ringen an,
 lihte gelunge mir baz.'
 dem twerge trüoc er alrêst haz.
 25 Laurin sich des schiere versan
 daz der tugenthafte man
 ringens an im gerte.
 wie schiere ez in gewerte!
 sîn swert warf ez ûz der hant,
 30 hern Dietrichen ez underspranc,
 den selben risen ez gevie 15
 sô kreftliclichen umb diu knie:
 si vielen beide in den klê.
 Dietriche tete diu schande wê.
 35 Dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wîser wigant
 'Dietrich, lieber herre mîn,
 zebriich im daz gûrtelîn,
 dâ von hât ez zwelf manne kraft,
 40 sô maht du werden sigehaft.'
 ir ringen was michel unde grôz,
 daz sîn den fürsten gar verdrôz.
 her Dietrich was ein zornic man,
 man sach im von dem munde gân
 45 sam von der esse tuot daz fiuwer.
 alliu gûete was im tiuwer.
 er greif im in daz gûrtelîn:
 ûf huop er daz getwergelîn,
 von Berne der vil werde,

496 dich von schulden *KvP*, dich als *rd*, also *wz*, dich vil *fh* 97 Nu weiz ich
fh, ich weiz nicht *x* war du (du mir *h*) bist *fhs* 505-10 ~ *f* 13-20 ~ *f*
 514 rufft *Krvw* aber ~ *Krw* 18 dir wol *Kz* 19. 20 ~ *K* 19 helt *vsz* (*Haupt zs.*
 12, 425), ~ *Phw* ys herre *w* 20 keppeleyn *w*, helcap *h*, *Prv* = 486 22 vnd kum
K, vnd kâm *wvzd* 24 aller erst *hw*, ~ *x* 25 des *Kr(z)*, ~ *whfs* 27 ringens
rs(z), ringen *x* an in *rs*, an ez *fdh* weget *Kvfdz* 28 palt er *K* in des *Kr*
 29. 30 ~ *s* 30 dietrichen *r*, dietreichen (dytherich *Phv*) swert *KPhv(w)*, diete-
 rîchez *f* undirdranc *Pwh*, vnterrant *rf vgl.* 698 31. 32 ~ *z* 31 do viel ez an den
 selben risen *K*, do fiel ez dem (dem vil *v*, dem kunig *r*) reinen *fx*, do viel der vil (Lau-
 rin der was) cleine *hs* 32 so (~ *v*) kreftiggleichen *Kv*, nider *rf*, im *h*, er fiel im *s*, ~ *x*
 umb] an *s* die pein *Krhs*, sine beine *x* 33 so *f*, do vielen sy payde *KrvPh*, das
 her fil nedir *w*, und warf in nider *s* 34 herrn d. *KvPhf* det ez (daz laster) we *fs*
 = 378 35 seet do sprach H. *w* 36 von garten *s*, von art *Pzv*, gar *Krvh*, Ein vil
f = 44 37 vil lieber *P* 38 zebreicht *K* im sein *kh* 39 nach 40 *KPzwhf* 40 mugt
 ir *Kz* 41-46 ~ *f* 41 michel vnd *KvPh*, also *rzs*, ausz der mosen *w* 42 daz ez
Pwhz den *sz*, die *x* Bernere *z* gar *kv*, all *r*, zere *wzs*, ~ *x* 46 = 1581
 allew gûet *rwd* (so auch *w* nach 1224), alle tugent *v*, alz guet, allez gut *KPx* (so
 auch *z* 1093 nach 1472) 48 laurin *s(f)*, den laurin *rhd*, den klein Lawrein *Kz*

- 550 und stiez ez uf die erde
daz im sin gürteln zebrach:
des kom ez in gröz ungemach.
Daz gürteln viel uf daz lant:
uf zucte ez meister Hildebrant.
- 55 zwelf manne sterke hete ez vlorn.
hern Dietriche was vil zorn,
er sluoc ez nider uf den plân.
dô schrei daz twerc wünesam,
daz ez alsô lûte erhal
- 60 über berc und über tal.
Laurin der vil kleine man
rief hern Dietrichen an
'wurde du ie ein biderbe man,
des soltu mich geniezen lân.
- 65 helt, nu friste mir min leben,
ich wil mich dir für eigen geben,
und wil dir wesen undertân,
und dar zuo allez daz ich hân.'
- Laurines bete was enwiht,
70 der Bernerhete der güete niht. 16
er sluoc ez nider uf die grüene.
daz erbarmte die helde küene.
Laurin der kleine man
rief dô Dietleiben an
- 75 'hilf mir, werder Dietleip,
von Stre ein ritter unverzeit,
du solt mich des geniezen lân
daz ich dîn rehte swester hân.
nu hilf mir, degen here,
- 80 durch aller frouwen ere.'
her Dietleip des niht enliez,
ze hern Dietriche er dô lief
'edeler herre Dietrich,
von Berne ein fürste lobelich,
85 gebet mir den kleinen Laurin
als liep iu alle ritter sin.'
Dietleibes bete was enwiht,
der Berner hete der güete niht.
Dietleip der junge man
- 90 rief aber hern Dietrichen an
'gebt mir den kleinen Laurin,
als liep iu alle frouwen sin.'
dô sprach von Berne er Dietrich
daz wort harte zornechlich
- 95 'din bete ist gegen mir enwiht:
Laurins engibe ich dir niht.
ez hât mir leides vil getân,
des wil ich ez engelden lân.'
'neinâ', sprach Dietleip der degen,
- 600 'ir sult mir den zorn ergeben,
vil edeler voget von Berne;
sô wil ich iu dienen gerne
und wil iu wesen undertân
die wile ich dâz leben hân.'
- 5 Dietleibes bete was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn.
'niemannes ez geniezen kan,
ez muoz im an daz leben gân,
sold ich dîn dienest hân verlorn.'

550 Stiz *P*, er (dē *r*) stiez *Kv* auff *rv*, nyder auff *K(s)*, wider *x* 51 im ~ *h*
56 von herrn dietreichz z. *Kvz* wart an ez *f* vil *P*, gar *w*, ~ *rhf* 58 ir
screy *Ph* 59. 60 ~ *f* 61 vil ~ *rvP* 63. 64 ~ *f* 63 er (iz) sprach *x*, ~ *ws*
pyder *Kvw*, edel *rh*, kune *P* 67. 68 ~ *vs* 67 ~ *K*, nach 568 *w* das musz dir
es folgt 604 in *rz* und nach 568 wiederholt *r* 567 das schol dier = *d* 69. 70
~ *h* 70 kein guet *Kvf(r)* 71. 72 ~ *fs* 73 der vil *Kf* 74 dô] herrn *Krvw*
76 (wol *w*) gemeyt *Pw* 79. 80 ~ *r* 81-98 ~ *f* 81 entlie *rs*, enliez *x*
82 dô ~ *P* gie *rs*, lief *x* 83 er sprach alle 85 gib *Pzs* 86-91 ~ *Pz* 87.
88 = 605. 6 *rw*, 87-92 ~ *vsd* 88 = 570 *Kr* 90 aber ~ *Kkw* 91 mir noch *K*
94. 95 ~ *w* 94 gar zornechlich *hs*, gar (gar wol *Kv*, gar *vn-r*) gezogentleich *Pdr*
95 dein gepit *K* 96 laurein *rvwd* 99 naida *r*, naida *v*, nein *x* 600 der-
geben *Ks*, geben *x(r)* 1 folgt *r*, herre *hz*, furst *x(v)* 5 betel rede *P* = 655
6 = 656 *Kw*, herrn ~ *P*, herr ditrich sprach aus (aus grossen *r*, mit *hz*) *rfsx* von
herrn d. *r* nach 586 7-10 ~ *K* 9. 10 ~ *sz*, -19 *f* 9 dîn] myn *Pw*

610 des wart Dietleibe vil zorn.

Her Dietleip des niht enliez,
ze sime rosse er dô lief.
ân stegreif in der satel er spranc,
daz diu brünne an ime erklanc.

15 er was ein grimmiger man, 17
daz ros ze beiden sporn er nam,
dô reit er ritterliche
ze hern Dietriche

‘noch gebet mir daz getwergelin,

20 als liep iu mine hulde sin.’
her Dietrich niht ensprach.
Dietleip daz an im wol sacht
daz er zornec wære
der edele Bernære.

25 er gevie den kleinen Laurin
bi der liechten brünne sin,
er fuorte in über die heide,
ez wære im liep od leide.

Von Berne der vil küene man

30 ruohte Hildebranden an
‘heiz mir min ros ziehen:
jâ wil ez mir enphliehen
der mir grôz laster hât getân,
und mich des niht ergetzen kan.’

35 sin ros zôch man ûf den plân,
dar ûf saz der küene man.
im was leit unde zorn,
sfn güete hete er verlorn.

von zorne gan er wüeten

40 ‘dich enwelle denne behüeten
der tiuvel ûz der helle,
ich riche minen sellen.’

Her Dietrich über die heide
rant.

dô volgte im meister Hildebrant;

45 Witege unde Wolfhart
die riten ouch an die vart.
her Dietleip der was biderbe,
er reit gein ime her widere.

Laurin den kleinen man 18

50 het er verborgen in den tan.
als er den Bernære ane sach,
daz wort gezogenliche er sprach
‘noch gebet mir daz getwerge-

lin,

als liep iu alle tugende sin.’

55 Dietleibes bette was verlorn,
daz machte hern Dietriches zorn.
daz sper begunde er senken:

610 wart *P*, thet *rw*, was *h* 11 her ~ *K* jn zorn rief *rw* enlie *rs*
12-14 ~ *K* 12 gie *rs* 13. 14 ~ *rs* 13 er ~ *rw*, = 367 *hPz* 14 so *r* des
seiten im die herren danc (Guten dang *Pz*) *x* = 368. 418 15. 16 ~ *r* 15 gar grin-
niger *K*, grimmiger *v*, mortgrummeger *Pwh*, czornig *zs* 16 so *h*, her zcu beyden
sporn *Pw*, er zwissen peyd sporn *K* 19 er (Dietleib *f*) sprach *KrvPhf* den laur-
in *Ph*, laurin *fr*, den klein laurein *Kwz(v)* 20 = 568 *f* 21-25 ~ *f* 21 der
perner *vPwh* do nit *s*; von (vor) zorn nicht *x*. vgl. 623 22 an im das wol *w*, an
im wol *vd*, das wol an im *rP* 23 gar zornigt *K*, erzürnet (gar erz. *r*) *thz* 27 in]
ez *Pf* 28 im *w*, dem perner *x* 29-34 ~ *f* 30 der, rif *h*, rief hern *Pz*, ryff *w*,
rüfte den *r*, rüeft sein meister *v* 31 her ziehen *KvPwh(rs)* 32 ez *Kw*, er *x*
33 das *w*, dy *P* 34 so *r*, mich sein *vP*, ich sin *h*, er mich sein *K*, ich nicht mich *w*
36 der mortgrummege *Pw* 37-42 ~ *f* 39 ~ *v(r)* gan] begunde *zs*, ging
KwPh 40 her sprach *Pzwh(Krv)* dich *rw*, in *Pz*, vch *hs* wolle *Phz*, welle
denne *wrs*, ~ *K*, (*v*) 42 ~ *v* mich an mein *K*, mich vnd mein (myne *Pw*) *x*
43 ~ *h* 44 so *Phw*, im ~ *z*, dem volgt *r*, nach voligt im *v*, do hin *K*, mit *m f*
sein meister *KfP* 46 die ~ *K* huben sich *Pf(sz)*, wolden *w* = 694 47.48 ~
hz 47 so *fr* der ~ *Pw*, was ~ *Kv* 48 er ~ *rv* rait auch her *K* 51-56 ~
f 52 er geczog. *PhK* vil züchtiglichen er da *r*, gar wol gez. er zw im *v*, gar to-
guntlich czu ym *w* 53 gebt mir noch *K*, gib mir *vh* den läurein *rz*, den klein l. *x*
54 so *Ph*, = 592 *Krv*, = 620 *w* 55 hern d. *Phrv* *P* = 605 56 herrn ditri-
ches was dy rede z. *r*

Dietleip wold im niht wenken.
 sehet die zwêne edel man
 660 riten dô einander an.
 ûf einander si dô stâchen,
 diu sper si beide brâchen.
 do erbeizten die helde küene
 nider ûf die grüene.
 65 under die schilte si sich bugen,
 zwei scharphiu swert si dô zugen.
 si liefen beide einander an,
 die zwêne fürsten lobesam.
 si huoben den græzisten strit
 70 den man ie vor noch sit
 sach gestriten zwêne man,
 also von in wart getân.
 von ir striten daz geschach,
 si kómen in gróz ungemach:
 75 in was ûf einander zorn.
 si trâten unz über die sporn
 in d'erde: ir slege wâren gróz,
 daz ez durch die helme dôz.
 man hörte ir beider swerte klanc
 80 einer halben mîle lanc.
 Dietleip was ein grimme man,
 er lief hern Dietrichen an.
 er sluoc den küenen wigant
 daz im der schilt viel ûz der
 hant.
 85 her Dietrich muoste entwichen

vor dem degene rîche; 19
 daz muoste er tuon durch nôt.
 daz swert er im ze schirme bôt.
 Dô sprach meister Hildebrant
 90 'nu dar ir degene beide sant,
 ir loufet Dietleiben an.
 wir sulns niht langer striten lân.'
 Witege unde Wolfhart
 huoben sich beide an die vart:
 95 daz wâren zwêne starke man.
 si liefen Dietleiben an:
 wol werte sich der junge
 unz si in underdrungen.
 dâ bi si niht enliezen,
 700 daz swert si im in stiezen.
 Hildebrant der wise man
 nam sinen herren hin dan.
 er enwolde in niht erlâzen,
 er muost sin swert in stôzen.
 5 Hildebrant der wise man
 macht einen fride dar an
 und der kleine Laurin
 muoste ouch in dem fride sin.
 dô kam ez ûz den sorgen
 10 da ez Dietleip hete verborgen.
 die zwêne fürsten hôchgeborn-
 liezen beide iren zorn.
 Dietleip der degen unverzeit,
 nâch sinem swâger er dô reit.

658 im ~ *Kv* 59 sehet *w*, ~ *x* edel *KPw*, kün *rsd*, fraidigen *v*, ellenthaf-
 ten *f* 60 ranten beid *f* do *w*, an *K(r)v*, keyn *P* = 667? 61-74 ~ *f* 67.
 68 ~ *r* 67 nach 68 *vPw* ~ si beide *P*, paid an *v*, an *K*, do *w* 68 wol getan
K, lobesam *x* 69 an den aller *K*, den aller *rPw*, den hertisteu *v* 70 den man vor
r, den vor *P*, den ye *K* vor odir *Pw* 71 sach ye gestreiten *r*, ye gestritten *P*,
 gestritten *Kw* 72 in (den) paiden *rw* ward do (her) von in *vP* 73. 74 ~ *P*
 73 ir peyder streyt *Kr(v)* 74 das sy *r*, des kómen sy *Kw*, sú litten beid gr. *s*
 peyd in *Kv* 76 traten in die erden *Kx* 77 warn michil vnd *Pf*, warn als *r*, dy
 warn *w(v)*, vngelvg vnd *K* 78 *fw* = 542 *x* 79. 80 ~ *f* 80 wol einer *Krv* =
 480 83-88 ~ *f* 84 im daz swert *Kvwz* 87 durch dy *Pw* 91 ~ *r* ir *Kv*
 ~ *x* 92 si nit mer *rd*, sy nymme *w* 93. 94 ~ *f* 94 dy (sy *w*) hubin *Pdw*
 beide ~ *K* vf *Pws* 97-700 verändert *r*, -705 ~ *f* 98 in] im daz (sin *Pw*)
 swert *Kx* vntersprungen *K* = 530 99. 700 ~ *wsz* 99 so *Kv* Sy in nicht
 vor lizzen *P* 700 vncz (biz *P*, vnczt daz *v*) sye daz (sin *P*, dy *v*) swert ein *Kx*
 2-5 ~ *Ks* 2 lief her ditrichen an *r* 3. 4 ~ *v*, 703 nach 704 *P* 3 wolde *r.r*
 7. 8 ~ *r* 11-36 ~ *f*, -728 ~ *s*

715 si sähen in zornlichen an,
 dô er in brächte uf den plân.
 her Witege und her Dietrich
 die wâren im gar hazlich:
 den zwein herren lobesam
 20 het ez vil leide getân.
 Dô sprach Dietleip ze Laurin
 'sagâ, hâstu die swester mîn?
 daz soltu mich wizzen lân,
 sô wil ich dich ze swâger hân.'
 25 dô sprach der kleine Laurin
 'jâ hân ich die swester din
 êgester morgen
 genomen unverborgen.
 wie selten ich ir vergaz,
 30 die wile ich in den sorgen was,
 der vil lieben frouwen mîn! 20
 si ist ist ein edel künegin,
 alliu twerc sint ir undertân,
 für wâr ich daz sprechen kan.
 35 wie si mir wart, daz sage ich dir,
 daz solt du gelouben mir.
 Stire ein burc ist genant

dâ ich die reinen kiuschen vant,
 daz merke degen küene,
 40 under einer linden grüene.
 dar was si kurzwillen gegân
 mit maneger meide wol getân:
 dennoch huoten ir zwêne man.
 mit listen ich si in ane gewan.
 45 dô kom ich hin zuo geriten
 gar nâch ritterlichen siten,
 daz mich nieman ensach
 und mir ouch nieman zuo sprach.
 under die linden ich dâ reit:
 50 dâ vant ich die schœnen meit.
 si lûhte ûz den andern schœne
 als für die sterne tuot der mâne.
 frou Kûnhilt ist si genant.
 ich vienc si bi der wizen hant,
 55 ûf satzte ich ir min keppelin,
 für mich swanc ich daz megetin:
 ich fuort si mit gewalte dan,
 uns sach enweder wip noch man.
 ich fuort si mit mir in den berc,
 60 dâ dienet ir manec getwerck

715 nach 716 *rvPw* in] ez *r* zorleichen *K*, zornielichen *x* 16 so *K*, er
 (vnd *r*) pracht in wider *x* 17-20 ~ *Pz* 18 gar heslich *r*, paid hofflich *v*, gram
 sicherlich *K*, (*w*) 19. 20 nur in *r* l. fürsten? vgl. *r* 991. 1049. 1122. 27 usw.
 22 so *P*, sage *z*, sag mir recht *r*, hastu die lieben *K*, hastu aber *vw* 23-29 ~ *z*
 24 zv einem *hvp*, czom *w* *r* = 785 26 so *P*, ja ich han *v*, ich habe yo *w*, ich
 han fürwar *r*, ich han die rechten *K* 27 gestern *hP*, genomen gestern *w*, genomen
 an einem *r*, vnd sag dir gestern *v* 28 genomen] vil gar *r*, jo gar *w*, vil *P*, do was
 sy *v*, ~ *K* 30 in] vor *v* den sorgen] dem perg *Kx* was] saz *P* 31. 32 ~ *v*
 32 so si heillig müsen sein *r* 34. 35 ~ *r* 38 so *Pfd*, die schone reyne *w*, dy
 frau *r*, dy auserwelt *v*, daz hauff *K* 39-42 ~ *r* 41 do waz sy hin — gegang-
 en *K*, do — gegangen *v*, do (~ *s*) — gan *f(s)*, ~ *P*, do waz sy hyn gegangin *z*, ging
 sy vmb schawen *w* 42 so *fs*, schonen junckfrawen *hP*, schonen frawen *w*, junc-
 frawen lobesam *z*, mit schonen junkfrawen vnd manen *v*. in *P* folgt dy man wol
 mochte schouwen 43-48 ~ *f*, 43. 44 *w* 43 zwene *P*, zwenzig *Ksd*, czweliff *vs*,
 mancher chüner *r* 44 in *Pd*, ~ *Kr* 46 gar *P*, dar *r*, wol *w*, ~ *hvs* 47 nach
 48 alle ausser *r(s?)* das niemant mich ers. *r*, vnd (vnd das) mich auch — sach *h*,
 do mich (vnd mich do) — en (an) sach *Pw* 48 vnd auch zu mir niemant *r*, daz nye-
 mant zu mir nichez *h*, do mir nymant czu *w*, Nymant da czu mir *P* 51. 52 ~ *f*,
 -58 *z* 51 do leucht sy *KPs*, sy leucht *vw* fur dy *rd*, vor den *w* 52 so *d* (fir
 den sterne *s*), die sunn tuet ausz dem mon *K*, recht als dy süna vor dem man *v*, dy
 sün (der manc *P*, sam der monde *w*) aus dem tron *rPw* 53 *s. anm.* 54 nam sy *vfs*
 55 mein *K*, ein *x* keppelein *d*, hellenk. *w*, *x* (*f=P*) = 486 56 sezt ich *Kf*
 nam ich *v*, swang ich *Pws* (*f* 755) 57. 58 ~ *vf* 58 weder (~ *P*) fraw *Kx*
 60 vil manch *ws*

- und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
für wâr ich daz sprechen wil,
ich hân guotes alsô vil
765 mër dan alle kûnege hân:
daz ist ir allez undertân.
alsô sprach der kleine,
'mit golde und mit gesteine 21
vergûlte ich alliu lant:
70 dannoch wolde ich haben phant,
daz wizze sicherliche,
für driu kûnecriche,
daz ich niht hieze ein arman.
daz ist ir allez undertân.
75 alsô sprach dô Laurin,
'Kûnhilt diu swester din
diu ist noch ein reiniu meit.'
des fröute sich der degen gemeit.
Dô sprach Dietleip der degen
80 'mir ist liep daz ich mîn leben
hângewâget durch den willen din.
lâ mich sehen die swester mîn,
und ist diu rede ein wârheit
die du mir hâst geseit,
85 ich gan dir ir für alle man.'
'diu wârheit wirt dir kunt getân,'
sô sprach der kleine Laurin:
'nu well wir alle gesellen sin.'
Hildebrant der wise man
90 nam den von Berne hin dan.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
ir sult Dietleibes selle sin:
der ist gar ein starker man
und wil iu mit triuwen bî gestân.
95 er hilft iu wider mannegelich.
ich râte iuz, ritter lobelfch.'
des antwurte im her Dietrich
harte wol gezogenlich,
er sprach 'vil lieber meister mîn,
800 swaz du mir rætest daz sol sin.'
Hildebrant gie dô zehant
dâ er Dietleiben vant
'nu hœrâ, degen hêre,
du hâst des iemer êre,
5 daz wizze gar ân argen list,
swenne er din geselle ist
dem manec recke ist undertân.
für wâr ich daz sprechen kan.'
dô sprach Dietleip der degen
10 'des wil ich mich verwegen:
ich hân diu mære wol vernomen.
lât er ze hulden kômen
mînen swâger Laurin,
sô wil ich sin geselle sin.'

761. 62 ~ *fsz* 61 twergynne *w*, edel getberigin *v*, edlins tberglin *r*, edele
schone juncfrawe *k*, schöne juncfrouwe (*durchstrichen*) getwerginne *P* 62 so *rw*,
mit silber vnd mit golde *k*, mit listen vnd mit synne *P* 64 goldz *Kv* 65 *s. ann.*
67-74 ~ *f* 69 alle *Pr*, allis *w*, wol alle *sz*, wol ein *Kv* 72 ~ *K* 73. 74 ~
z 73 dennoch nicht *KPw(rvs)* 75. 76 ~ *v*, nur hier in *r* 75-78 ~ *K*, 76-78 in
wPzfs nach 787 78 das solt dw wissen für ain warheit *v* = daz wizze vor — *P(z)s*,
rot durchstrichen in f, dann dez frouwete sich *P(z)s* = *rw* der degen vverzeit
fw, tugentliche dytheleyb der degen (firste *s*) riche *P(z)s* = *v* nach 784 vnd des er-
frewtt sich tugentleich — 82 la *v*, laz *x* 83 und ~ *P* 85-88 ~ *v* 85 so *r*,
ich will dir ir (ir ~ *Pwzf*) gunnen *Kx* 87. 88 ~ *r* 87 sô do *KPzf*, ~ *w*
88 nur in *K*, ~ *x* 89-930 ~ *Kz*, 89-900 ~ *f* 90 nam sinen herren *Pw(s)*
93 ist ain recht *r* 94 vnd wil er *r*, wil er ew *vPs* mit triuwen ~ *r* stan *w*,
pestan *x* 95 wedir aller *Pv*, vor allen *w*, gar *r* 96 so *r* euch *w*, diz *P* forste
(edeler *f*.) rich *Pw* 97. 98 ~ *P* 98 so *w*, vil recht gar *r*, rech wol *v*
801 dô ~ *P* 3 er sprach alle hort *r*, hore *w*, lieber *v*, zu yme *f*, ~ *s* 4 des
r, sin *x* 7 mang ritter ist *r*, alle reich (fursten *m*, degen *P*, recken *wfs*) sint *vx*
5 so *r* des müest du ymer (~ *P*) ere han *vx* 10 wil *mr*, muz *Pw*, sal *fs* ir-
wegen *Pws*, verwegen *xd* 11 dy rede *rv* 12 vnd lât *rv* er mir *m*

815 dô sprach meister Hildebrant,
von Garte ein wiser wigant
'daz habe uf die triuwe mîn,
wir müezen alle gesellen sîn.'

Her Dietleip und her Dietrich
20 wider allermannelich
si swuoren dô geselleschaft:
si heten beide grôze kraft;
und ouch der kleine Laurin
muost in der sellescheftē sîn,
25 also er wære lanc unt grôz:
Dietleibes er dô genôz.
wan Witegen was der selle leit:
er vorhte er kæme in arbeit.

Dô sprach der kleine Laurin
30 'nu wir alle gesellen sîn,
sô wil ich uns machen undertân
mit triuwen allez daz ich hân.
kumet mit mir in den berc,
sô dienet iu manec getwerc
35 und manec getwerginne
mit golde und mit gimme.
ir hœrt dâ kurzewile vil,
gesanc unde seitenspil;
daz si iu fûr wâr geseit.
40 ir sehet dâ manec schönheit:
fûr wâr ich daz sprechen wil,

ein jâr ist ein kurzez zil,
dar ane sult ir niht verzagen:
ichenkanzi iu halbez niht gesagen,
45 daz merket âne valschen list,
waz wûnne in dem berge ist.
die wil ich iu machen undertân,
getûrret ir iuch an mich lân.'

Die vier fürsten lobesam
50 nâmen Hildebrant hin dan.
si frâgten den recken sân
ob si sich solten an ez lân: 22
'daz muoz an dinem râte stân.'
des antwurte in der wise man
55 'weste ich waz uns tôhte,
daz ich uns gerâten môhte,
daz tæte ich alsô gerne.
vil edeler vogt von Berne,
und wolten wirz durch vorhtelân,
60 zewâre ez stüende uns übel an.
des hete wir michel schande
swâ man ez in dem lande
seite fûr ein zageheit:
daz wære uns ein smâcheit.'
65 des antwurte im her Dietrich
mit zûhten harte tugentlich
'der uns den lip hât gegeben,
der mac wol fristen unser leben.

816 von gartten *s*, gar *mrw*, von art *Pv*, von -arten *f* 19-28 ~ *f* 22 ~ *r*
23 ouch ~ 24 auch in der gesellschaft *mrPw*, auch in dem frid *vs* 25-28 ~ *P*
25 alsam *r* 26 hern dietl. *mr* er] ez *m* 27. 28 nur in *r* 27 wan ~ die gesell-
schaff 28 = *z* 892 30 nu *rPw* = *k* 788, sint *x* 31 Ich wil *fs* 32 Alles das
ich inder *r(m)* 34 so *krs*, da *x* = 760 *wsz* = 760 35. 36 ~ *mrz* 35 manige
edele *kV*, manche schone *P*, auch die schonen megetin *f* 36 so *vw*, *kP* = 762
39. 40 ~ *Ps*, -42 *f* 42 dunket vch *Pw* 44. 45 in *rm* entstellt, nach 846 44 ~
K 45 gar ane *kmp* 48 türtt *vPw*, vnd turt *kP*, truwent *d* 49-72 ~ *f*
50 -ande dan *w*, -anden hin *Prv* 51 den fürsten (maister *v*, ritter *Pm*) lobesam *kfwx*,
den wissen man *r* (= 854) 52 ez *r*, in *m*, daz twergt *kPw* scholten lan *mv*,
torsten lan *Pw* 53. 54 = 815. 16 *r(m)* 53 ~ *w* 56 so *m*, uns ~ *w*, vns daz
(ich das *v*) pesst *krvP* 58 volgt *r*, herre *z*, furst *x* 59 und ~ *P* 60 ~ *m*
ez] daz *x* 61-64 ~ *z* 61 michel *kP*, all *r*, ymer *vwz* 62 ez ~ *r* 63 für
ein] von fürsten (fürsten ain *v*) solich *kV*, von uns *r*, von recken *P*, von (von der *m*)
fürsten *wm* 64 smacheit *r*, grofs (michel *P*) laidt *kwp(mv)* 66 er sprach gar wol
zogenl. *r(m)*, so gar recht wol gezogenl. *v* gar tugentl. *k*, gar forstecl. *P*, harte
frolch *w* 68 so *r*, der frist (behiet *s*) vns (vns wol *v*, wol *P*) vnser (vns avch daz
k(w) *msx*

an den sule wir uns lán,
 870 wan er uns wol gehelfen kan.
 ich muoz die áventiure sehen,
 solde mir aber leit geschehen.
 Dò sprach Witege der degén
 'nu müeze sin der tiuvel phlegen
 75 daz ez uns mit liegen
 alle wil betriegen.'
 der wüetunde Wolfhart
 sprach 'wir suln billiche an die
 vart.
 wir müezen sehen die schönheit,
 80 dà von ez uns hát geseit.'
 dò sprach meister Hildebrant
 'nu hœrà, kleiner wigant,
 wir weln uns an din triuwe lán;
 dà solt du stæte beliben an.'
 85 dò sprach der kleine Laurin
 'die wile ich hân daz leben min,
 ich wil iu mit triuwen bi gestân:
 ir sult iuch genzliche an mich
 lán.'
 dò volgten si dem twerge
 90 gein einem holn berge.
 Witegen was diu reise leit; 23
 wan ez brâhte si in arbeit.

Als si den berc ane sâhen,
 si wânden er wære nâhen;
 95 an dem andern morgen fruo
 kómen si alrêst derzuo.
 an dem selben morgen
 kómen si unverborgén
 für den berc lobesam
 900 ûf einen wünnelichen plân
 under eine linde grüene,
 da erbeizten die helde küene.
 ir ros sluogen si ûf den plân.
 der was sô rehte wünnesam.
 5 ûf dem plân stuont bluotes vil,
 maneger leie swes man wil
 oder imer erdenken mac:
 die gâben alle süezen smac.
 swaz vogelege stimme haben sol,
 10 des was der plân aller vol.
 daz was ein michel wunder.
 ieglicher sanc besunder,
 (man hórte si wol singen,
 ir kel suoze erklingen.)
 15 daz ez undr einander hal
 ûf dem anger über al.
 maneger hande tiere vil
 diu triben mit einander spil:

872 vnd scholt *mrwv* aber *kw*, groz *P*, da vch *mr*, dar vmb *v* 74 so *P(zw)fs*,
 = 128 *Kr* 75 uns ~ *r* vns also *w* 76 alle| sus *P*, also *z*, vns al schol also
r, (*v*) 77 = 1539 do sprach der alle wütünt *r*, wütent *mPfw* 82 hora *mPz*
 84 so *Kv* degén sten an *P*, gedenken an *fs*, getrewlich bey stan *w* 87. 88 ~
w so wil ich *kmvf*, wil ich *r* 90 so *P*, gein deme *fd*, in einen *K*, noch in den *w*,
 all nach in dem *p*. *r* 91. 92 ~ *rv* 92 alle in *mPf* *z* = *r* 828 93-96 ~ *f*
 do si *mrwvs* 95-98 ~ *m* 96 hin zv *K* 97. 98 ~ *w*, -902 ~ *s* 98 so
Pf, verporgen *Kr*, mit sorgen *v* 99 fur ein *KP* 901-3 ~ *Kz*, -4 *r* 3. 4 ~ *f*
 auff *mwv*, in *P* 5-7 zweimal in *P* 5 stuont| was *Kv*, wuchs *w*, waren *m*
 bluotes] al dez *K*, obez *fdrP¹*(*z*), lobes *v*, worcze *P²*, gras *w*, fogel *m* 6. 7 ~ *f*
 maneger leie nur *KP¹* waz (alles das *r*, als *m*, wellicherlay im ain *v*, wen *P¹*,
 Mer wen *P²zsd*) man dendenken wil (kan *d*) *kwx* 7. 8 ~ (*mP¹*) 7 das obes was
 wuniglich getan *ds* mac| kan dez stunt gar vil vf dem plan *P¹* 8 das gab aller
rw, dz gab *f(sd)* gesmag beide nacht vnde tag *fz(sd)* 9 stimm *m*, stimme man *rPz*.
 gesanc man *vs*, dy werlit *w*, man auch *f* man folgez gesangs haben wolt *K*
 10 set des *Pw* (*v* 911) alz der *K* aller *mrw*, alles *d* 11 ~ *K*, 11. 12 ~ *f*, -16 ~
z 12 so *s* jetleicher fogel *Kx* 13. 14 ~ *Kv*, nach 916 *r* 13 sew wol *mrw*,
 sie süzze *fs*, wol irn gesang *P* 14 suoze| schon *fd* 15. 16 ~ *mf* 16 auff dem
 anger vnd in dem perig *v*, vf dem plane *Pd*, in dem berge *w*, in dem (vber) perg vnd
 in dem (vber) tal *rK* 17-20 ~ *v* 17 man sach maniger *KPz(x)*

si wären heimeltche gezemet
 920 und uf den selben plân gewenet.
 für wâr ich daz sprechen wil:
 der plân hete freuden vil.
 swer in solde sehen an,
 der muoste al sin trûren lân.

25 Dô sprach der Bernære
 'zergangen ist min swære.
 mich entriegien alle mine sinne,
 wir sin in dem pardise hinne.'
 dô sprach Wolfhart zehant

30 'uns hät got her gesant,
 daz wir dâ heime mugen jehen
 daz uns äventiure si geschehen.
 ich spriche daz für wâr wol,
 der plân ist aller sælden wol.'

35 dô sprach Hildebrant der degen
 'ir sult iuwer sinne phlegen.
 daz gevellet mir vil wol:
 tac man zâbende loben sol.'
 dô sprach Witege der degen

40 'woldet ir mins râtes phlegen
 und volgen mir aleine, 24
 ja betrüge uns nie der kleine.
 er ist der liste alsô vol
 daz im nieman getrûwen sol.'

45 Dô sprach der kleine Laurin

'ir sult ân alle sorge sin,
 mit fröuden hie uf disem plân,
 der ist sô rehte wûnnesam.
 aber diu fröude ist gar ein wint
 50 wider die in dem berge sint.
 swenn wir an den luft wellen
 gân,

sô trete wir her uf disen plân.
 ieglicher macht im einen kranz,
 dar nâch trete wir einen tanz
 55 mit manegem rôten mundelin.
 sô zieh wir alle wider in

swaz unser vor dem berge si.
 als wonet uns lust iemer bi.'
 alsô sprach der kleine man
 60 'ich teile mit iu disen plân,
 ir herren und gesellen min.
 er sol unser aller sin.'

do gedâhte im der Bernære
 'ein ende hät min swære.'

65 des enwas ez weizgot niht:
 ir kurzewile wart enwiht.

Dô zugen si mit einander dan,
 diu ros liezen si uf dem plân.
 dô fuorte Laurin daz getwerç
 70 mit im die fürsten in den berc.
 dô si kâmen an daz tûrlin ,

919. 20 ~ *f* 20 selben *K*, ~ *x* 23. 24 ~ *rf* 26 mir mein *Kv*, alle vnse
Prz, seyn (sind mir all *m*) meyne *wfm* 27 trigen den — vnd myne wise *P*, petrieg
 dan mein sin vnd mein weis *v*, trigin denne keynerley weise *w*, trieg denn mein weisz
Kf(z), mich dunket in mine wise *s*, (*mr*) 28 paradeisz - ise *Kx* hinne ~ *Kx*
 29-34 ~ *f* 31-34 ~ *v* 32-34 ~ *w* 33. 34 nur in *r* 34 aller sonnden *r*
 36-39 ~ *Kv* 37 so *r*, vil ~ *w*, mir von vch *f*, vns gar *P* 38 guten (gute *r*)
 tag *Px* 39-44 ~ *f* 40 woldet *P*, vnd woldet *z*, welt *mw*, vnd wölt *K*
 41. 42 ~ *r* folck *K*, volget *Pv*, folgetet *z* *mw*s ändern 42 so betragt *K*, so pe-
 trüig *v*, ja betruget *P*, vns betroge *w*, vns betruget *mz* nimer *KPz*, nit *w*, noch *m*
 = 984 43. 44 nur *r* 49-60 ~ *fs* aber *Kmv*, adir *wz*, yedoch *r*, ~ *P*
 51-58 ~ *r* den (*dy*) lust *KP(z)*, die freud *m*, *dy* lofft *w*, dan *v* 54 an ain *m*, an
 den *Kv* 56 vnd *K*, so *mvP* denne her wedir *P* 57. 58 ~ *mw*, -68 *z* 58 also
K, da *v*, dem *P* vns diser (der) *Kv*, *dy P* vmmir *P*, ~ *Kv* 61 so *Kv*, ir hern
 vnd ir lieben *r(m)*, ir hern liben *P*, ir hertze lieben *f*, ir vil liben *w* 63. 64 ~ *K*,
 -66 *vf* dez (do *w*, secht da *m*) dancte yme *Px(s)* 64 er dacht ein *r*, her dachte
 ez were an alle *P*, in dawachte her wer ane *w*, er gedacht im es wer ein mer *m*
 65. 66 ~ *r* 69 so *K*, vurte sy *x* 70 so *K*, im in den holn *x* 71-74 ~ *rmf*
 71 vncz an daz erst *K*, zu dem erstin *x*, in eyn *z*

dā stuonden zwelif juncfrouwe-
lin,
die wāren schoene und wol getān,
si gruozten die recken sān.
975 dō si alle kāmen hin in,
zuo slōz man daz tūrlin.
ir keiner moht sō wise sin
dēr weste wā si kōmen in
od dem sin siune iht tohte
80 daz er gesehen mohte.
dō sprach Witege der starke man
'zwāre ich liuge niht dar an;
und wāre ich dūze aleine,
mich betrūge nimmēr der kleine.
85 ir herren, daz ist niht gelogen,
ich wāne wir sin alle betrogen.'
Dō sprach der kleine Laurin 25
'ir sult ān alle sorge sin,
kein leit iu von mir geschicht:
90 ich briche mīner triuwe niht.'
dō sach man fūr die fūrsten gān
manegen ritter lobesam,
die truogen an daz beste gewant
daz man in allen landen vant:
95 von golde gap ez lichten schin.

her Dietrich und die sellen sin
die wurden wol enphanzen.
si sāhen obe in hangen
maneger hande kleināt;
1000 des hieten sie alles rāt.
allez daz diu werlt sol haben,
des was der berc vol geladen.
Laurin phlac schöne der hēr-
schaft.
von gesinde hete er grōze kraft,
5 daz wizzet sicherliche.
kein kūnec wart nie sō riche,
si heten im strites gnuoc gege-
ben:
nāch kuonheit stuont ir aller
leben.
die werden recken unverzeit
10 sāhen manege schönheit.
die benke wāren guldin,
von gesteine gābens lichten
schin:
dar ūf satzt man die geste.
man tete in daz beste.
15 man schancte in mete unde win,
so er aller beste mohte sin.

11

972 elf kurze *P*, eylff fraweilyn *w*, xii cleyne frawlyn *z*, kurze twergelin *s*
74 die recken sān] den perner (von pern) lobsam *Kv*, dy fursten lobesam *P*, dy tognant-
haftigen man *w* 75 so *vz*, kamen all *x* 76 ~ *f* 77 sein *v*, gesein *x* 78 ~ *f*
der *r*, der do *Kvw*, daz her *Pzm* wie *Kv*, wo *x* sy kōmen *v*, sy warn (er wer
mwz, er müst *r*) kumen *KPx* 79. 80 ~ *Krmvz* 79 addir ir sinne icht *P*, adir dem
seyne sinne *y* so wol *w*, dz yme sine sinne *f* 80 ~ *P* sinen gesellen sehen *f(s)*,
der do gebrawchin *w* 83 und ~ *P* ich noch *Pz* 84 ja mich *K*, ja betrūge *f*, so
betrūg *m* 85. 86 nur in *rm* 85 nun wist ich das ich nit hon *m* 86 wir wern *m*
90 so *f*, an euch meiner (mein) *rm*, an euch nicht *x(w)* 91 gegen die *K*, gegen
den *df(s)*, gegen recken *v* herren *rf* 92 ritter *KmrPw*, getwerg *fs*, fursten *v*, rit-
terlichen man *z* 94 ~ *w* so man ez *mP(f)s* 97 schon *Km* 99. 1000 ~
mrwfs 99 so *KP*, cleynot vnd vaden *P*, maniger lay schonhait an stangen *v* 1000
nur in *K* 1 ~ *P*, 1. 2 ~ *Kv* 1 so *r*, si solten *m*, solde haben *w*, haben sol *fs*
2 der vol gel. *P*, der perck überladen *rm*, wol beladen *w*, do vil (ynnen *s*, alles *d*)
vol *f* 2-16 ~ *f* 2 so *K*, phlag der wirtschafft *r*, schoner (grosser *w*) ritterschafft
Px(zs) 4 von (von dem *v*) gestain *mwP(s)*, von den stain *r*, die fursten *K* heten
K, dy heten *r*, heten se *v(s)* es *m* 5-16 ~ *s* 7. 8 ~ *w* 7 so *PKv*, es het
im *m*, er hietz *r* geben *Krmv* 8 alliz ir *P*, all sein *r*, im sein *m*, ir *v* 9 die
fier *r*. *K* fursten *rm* 10 die schauten *K* 14 in yo *w* daz alle *KmP* 16 sein
v, gesein *x*

si sâhen kurzewile vil,
 maneger leie hande spil:
 einhalb si sungen,
 1020 anderhalb si sprungen,
 si versuochten heldes kraft;
 dar nâch schuzzen si den schaft,
 dar nâch wurfen si den stein:
 als gienc daz spil über ein.
 25 hurdiëren unde stechen, 26
 sper undr einander brechen,
 des wart vil vor in getân.
 manegen künsterichen man
 man hörte gigære,
 30 harphære und phifære.
 dô sach man für die fürsten gân
 zwei getwerc wünnesam,
 zwêne kurze videlære:
 ir gewant was rich und swære.
 35 si truogen videlen in der hant,
 die wâren bezzer denne einlant:
 si wâren rôtguldin,
 von gesteine gâbens liechten
 schîn;
 die seiten gâben suezzen klanc.
 40 den fürsten was diu wile unclanc,

si hörten daz videlen gerne.
 dô sprach der voget von Berne
 'diu kurzewile gevelt mir wol,
 dirre berc ist frôuden vol.'
 45 dar nâch sach man für gân
 zwêne wol singende man,
 zwêne guote sprechære.
 hovelichiu mære
 si sungen vor den fürsten vil;
 50 daz was ir kurzewile unde ir spil.
 si huoben an sô suezzen sanc
 daz ez in dem berge erklanc:
 swer ez rehte mohte verstân,
 der muoste al sin trûren lân.
 55 Dô kam Künhilt diu künegin
 mit maneger kurzen twergin,
 die wâren schône und wol ge-
 tân,
 und truogen richiu kleider an
 von phelliel und von siden,
 60 dar an daz beste gesmide
 daz man von silber und von
 golde 27
 und von gesteine haben solde.
 daz stuont in allez schône.

1017 sachen auch *r* 18 die twergt triben (heten *mrz*) mancherley hande (man-
 gerlay *m*, manchs *rz*, manger hande *d*, mit eynander *Pf*) *Kx*, (*vw*) 19. 20 ~ *fs*
 22. 21 nach 24 *fs* 23. 24 ~ *v*, 23 *K* 25-30 ~ *m* 25 so *P*, turnieren *K*(*rwzfs*),
 stürmen *v* 26 auf *Kfs* 27 do fil *K* von in *rvfs* 28-30 ~ *r* 28 man sach (horte
wPzf, sù hatten *s*) manchen *Kvx* manchen spilman *wzfs* 29. 30 ~ *w*, -44 *s*, -1055 *f*
 29 man hörte] spilman *KP(v)* 30 nur in *KP* vnd pusawner *K* 32 ~ *vP*, wol-
 getan *m*, lobesam *rw* 33 so *w*, vnd zw. *r*, vnd mit in zw. *K*, do stuenden czw. *v*
 kurze] klain *r*, ~ *PK* 35 zwu fideln alle 37 ~ *rwP* 38 ~ *P* 39. 49 ~ *Pv*
 40 nicht lanck *Kmw* 42 vogt *r*, ~ *KP*, her diettreich *v*. *p. vm*, der bernere *w*
 44 dirre] der alle ist wunnen vnd *K*, ist aller *rm* 45 ~ *P* dar nâch] do
rm(s) far die fursten *Km(r)vw* = 1031 46-48 nach 31 *P* wol ~ *vPw* 47 ~
Kv, -50 *m* zcwene singere *Pw(s²)*, zben edel güt sprecher *r* 48 ~ *v* sye sun-
 gen h. *Ks¹²*, durch h. *P*, mit hofelicher *w* 49-54 ~ *P* sagten sy den hrrn *r*, das
 treben sy vor *w(vs²)*, all vor *K* (zu 1048. 51) 50 ~ *v* 51 sew sungen (*s²*) paid
v peyd ein *K* so nur *r* süessen *vw*, meisterlich *s²* 53. 54 ~ *r*
 53 ez *v*, ir singen *K*, singen *z*, ir (dy) stymme *wm(s²)* recht mocht *K*, kunde *x*
 55 frau *K. KwPf* 56 kurzen *KP(fd)* 58-63 ~ *f* und *Km*, dy *Prv*, sy *ws*
 59 phelliel *Ps*, pernlein *Kw*, güld *rm*, samatt *v* 60 so *s*, dar an was *Kvw*,
 dar an lag *r*, do waz *P* 61. 62 so *rw(P)*, -63 ~ *v* 63 so *r* in (iu gar) wol
Ks, in alles gar wol an *m*, vzzet mazen (in vz der m.) wol *Pd* vff erem hewpte
 schone was eyne *w*

- ein guldine kröne
 1065 truoc ūfe diu künegin:
 si enmōhte vergolten sin
 niht mit einem lande.
 dô wurden schōne enphangen
 die gesellen minnecliche
 70 von der küneginne riche.
 'willekomen vil edeler Dietrich,
 von Berne ein fürste lobelich,
 mir ist liep daz ich dich sol
 sehen:
 ich hær dir grōzer tugende
 jehen
 75 und dar zuo grōzer manheit,
 dá ist mir wunder von geseit,
 die du āne schande
 hāst allez her begangen:
 kein laster hāstu nie getān.
 80 man sol dich loben für alle man.'
 des dankete ir her Dietrich.
 si enphienç die geste alle gelich
 sō si beste mohte
 und ez ir èren tohte.
 85 Dietleip si sunderliche enphie.
- mit armen si in umbevie,
 si halste in unde kusten
 und dructe in an ir bruste:
 si beslōz in mit den armen
 90 daz ez in muoste erbarmen,
 dô ime diu schōne meit
 sō sère daz ellende kleit.
 Er sprach 'vil liebiu swester
 min,
 wiltu niht langer hinne sin
 95 in disem holen berge
 bī dem kleinen twerge,
 oder dich von im scheiden lān?
 dir wirt wol ein ander man.'
 si sprach 'vil lieber bruoder
 min,
 1100 sō du sælec muezest sin! 28
 ich enhān keinen bresten niht,
 als din ouge wol gesiht.
 swes min herze eines gert,
 der bin ich viere gewert.
 5 min herze ist aller frōuden vol
 swenn ich den berc an sehen sol
 und al die mine meide sint.

1064 recht g. *K*, reiche g. *rm*, riche krone guldin *fs* 65 die edel *Kfd* *es*
 folgt edelz gesteins (edel gesteine *rwu*) lag vil (vil ~ *rmw*) dar in (daran *fs*) *Kr*
 66. 67 ~ *K* mit ainem land mocht es (si) nicht vergolden sein *rm*, si mochte
 nicht mit eyme lande vergoldin syn *P*, sy mochte nicht (kawm) eyn lant vorgel-
 din *wv*, daz mocht ein land (dry land mohten ez) nit vergolden han *fsd* 68. 69 her
 dietreich vnd die gesellen sein die (do *f*) wurden (warn *r*) schon (so *Kf*, wol *w*, ~
rP) enphangen (do — enphangen vor her dietr. — *fs*) menigtleich (*K*, myneclich *P*,
 tugentleich *r*, ~ *wfs*) *KrwPf(s)* 70 der edeln *KPw(f)* 71-80 ~ *fs* 71 sye
 sprach seyot got *Km*, sy sprach *r*, bis *Pws*, syt *z* vil edeler *P*, edler *rms*, herr *Kwz*
 73 euch *rmv* 74 euch *rv(m)* manheit *s* 75. 76 ~ *mPs* 76 so *r*, daz ist
 mir vil wol *K*, dy mir von ew ist *v*, dy ist mir vil von euch *w* 77. 78 ~ *rv* ir
wm 75 allez her ~ begangen hast *K*, peget in allen landen *m*, phlegest in deme
 lande *P*, gewint yn eyme itezlichen lande *w*, (*s*) 79 habt ir *rmw* 80 euch *rmw*
 preysen = 25. 40 (*s*) 82 geste *Kv*, andern *mrw*, gesellen *Pfs* 83. 84 ~ *Kf*
 83 aller best *Pmv* 84 also ez *P*, vnd alz *w(v)* 85 Dietleip] irn bruder alle
 bie sundern *Pfmv*, darnach *r* 87. 88 ~ *mw*, -92 *f* kussete *ks(v)* 89. 90 ~
r, -92 *s* 89 pesloz *v*, vmblosz *x* den ~ *Pw* 94 niht ~ *mrvf(s)* 95 in dem
mrw 96 mit *P* disem (dem *mrs*) — twerge *Kfmr(s)*, den — getwergen *x*
 97 wil du dich *Kx* 98 ein pider *Kfs*, ein edel *r*, ain pesser *m* 99 vil ~ *mrf*
 1100 so *rm* = 1152. 1252. 70 du ymmer *m* = 1116. 1256 *Kx* I han alle
 presten *Kvfs* 2 übersieht *r*, ansicht *m(f)* du selber (du denne *K*) wol siechst *x*
 3. 4 ~ *Kf* 4 viere *mPw* 5. 6 ~ *rs* 5 das ist *w* aller ~ *Pw*, gantzer *f*
 7. 8 ~ *v* 7 die all *r*, alle *x* juncckfrawen *K*, diener *rm(d)*

dannoch ist min fröude blint,
diz leben wart mir nie lieb,
1110 wande ez ist ein undiet.

ir werc diu tügen mir enwiht,
si gelouben an got niht.
alsó sprach diu schœne meit,
'ich wær gerner bi der kristen-
heit.

15 ich bevilhe mich den triuwen
din:
swaz du mir rætest daz sol sin.
dó sprach Dietleip der küene
man

'schœniu swester wol getân,
ich nime dich dem kleinen man,
20 sold ez mir an daz leben gân.'

Laurin der kleine man
die herren hiez ze tische gân.
dó zugen si abe ir sarwât
und leiten ane phelline wât,
25 mit golde und mit gesteine;
alsó erte si der kleine.
die spise man für truoc:
man gap in alles des genuoc
daz ir libe tohte,

30 also ez wol vermohte
baz dan alle küenege hêr;
dannoch hete ez alles mêr.
sine schüzzeln wâren silberin,
diu giezfaz gâben lichten schin
35 mit golde und mit gesteine,
sin tisch von helfenbeine,
guldin an den slozzen
sam si wærn geozzen.
dó si dó gesâzen,
40 getrunken unde gâzen
und die tische wurden erhaben,
beide singen unde sagen
huop sich vor den fürsten vil,
dar nâch manec seitenspil
45 daz ez undr einander hal 29
im dem berge über al.
diu kurzwile huop sich wider an
von manegem twerge wünne-
sam.

Laurin gienc sâ zehant
50 dà er froun Künhiltlen vant.
er sprach 'vil liebiu frouwe min,
sô du iemer sælec müezest sin!
gip mir dinen getriuwen rât,

1108 dannoch *rmw*, dez *K*, do von *Pfd* ist doch *P* freude *fd*, hertz *rmPw*,
seel *K* 9. 10 ~ *P*, 9. 11 *ds*, -12 *f* disz *K*, das *mrw* ist mir entwicht *Kv*
10. 11 ~ *Kv* 10 so *w*, vngeteiffter diet *d*, siud alle vnkristen diebt *r* 11 ir
gloube ist eyn wicht *P* togen mir nicht *w*, geveld (gefallen) mir nicht *rm* 12 wenn
(wan) sye *KvP* an got glewben sy *w*, kristen (gotes) gelawben ist hie (ist in) en-
wicht *rm* 14 lieber *rmw*, gern *x* 15. 16 nur in *rm* enpilch mich in die trew *m*
16 mir ~ *m* du wilt *Kvw* 1100 17 = 1255 *KvwPzfs* 18 = 1120 *m*, = (1100).
1152. 1252. 70 *KvwPz*, ~ *f* 19 yo dem *K* (= 726 *w*?) disem *m* 20 = 1118 *m*
20. 21 ~ *v*, 21 ~ *s* der vil *f*, der degen (künig *r*) lobesam *mrP* 22 die geste
hiezt *f(s)*, hiez die fursten (herren *rmw*, degen *Pv*?) *Kx* 23 den harnsch zügen sy
ab zehant *r*, do entwoppinten (behengten *K*, empfettet *v*) sich (zogen in ab *m*) dy
wigan *Px* 24 ~ *K*, sy legten *rmv*, sy (vnd) taten *Pf*, vnd czogen *w* gewant *alle*
25-38 ~ *f* 26 zcirte *Pv(rs)* lawrein der *KmvP* 27-35 ~ *s* für die
recken (herra *rw*, fürsten *mvP*) *Kx*, in vor *z* 30 ez lawrein *Kv*, iz der cleyne *P*,
er es *rw* 31. 32 ~ *mz* alle *rPw*, ander *v*, kein kunick *K* 32 ez nur *P* alles
~ *K* 33 guldein *Kz* 35 ~ *w* von — von *r(mz)* 36 waz (warn) von *Pm*,
was (waru *rw*) helfenpeinein (-pain *rv*) *Kx* 37. 38 ~ *r(Kin)* 39 also sy *Pf(w)*
40 trunken *Pw* 42 vnd auch *Krv* 43 den herrn *r* 44 manigerlay *v*, mancher
hande *Pv* 45-48 ~ *fz* 47. 48 ~ *rs* 49 so *Kf*, da *rs*, do *w*, ~ *x* 50 er] es
rw 51. 52 ~ *f* er] iz *Pw* 52 daz du *Pzw(v)s* (*K* 1118) yemer *Kmv* (= 1118. 1100. 1252. 70)

- min dinc mir kumberliche stät. 80 daz was wunderlich getân.
 1155 waz mir die recken hânt getân,
 daz wil ich dich wizzen lân.
 si zebrâchen mir minen garten,
 und die guldinen borten
 trâten si mir in den plân,
 60 und hâte in nie kein leit getân.
 daz hæte ich allez wol gerochen,
 wær mir min gürtel niht zebro-
 chen.
 von hern Dietriches zorn
 hân ich al min ère vlorn.
 65 wolt sichz Dietleip niht nemen
 an,
 ez müeste in an daz leben gân.
 Dô sprach diu küneginne hère
 'daz überwundest nimmer
 mære.
 sich an, helt, din ère,
 70 und volge mîner lêre.
 lege si sust ein pfn an
 daz si dich mit gemache lân.
 du solt mir des din triuwe geben
 daz du keime tuost an sin leben.
 75 daz gelobte ir daz getwergelin.
 mit gesteine ein guldin vingerlîn
 stiez ez an sine zesewen hant:
 dô wart im grôziu kraft bekant,
 zwelf manne sterke ez gewan;
- 80 daz was wunderlich getân.
 nâch sime swâger ez dô sant.
 dô kam der degen sâ zehant 30
 zuo im alsô drâte
 in eine kemenâte.
 85 Dô sprach der kleine Laurin
 'vil lieber trûtswâger min,
 nim dich niht dine gesellen an,
 sô teile ich mit dir swaz ich hân.'
 dô sprach Dietleip der degen
 90 'ê wolde ich vliessen daz leben:
 swaz in, daz geschehe ouch mir.
 diner helfe ich wol enbir.'
 dô sprach der kleine Laurin
 'sô muostu die wile hinne sin
 95 unz du gewinnest andern muot
 und mine gâbe nimest ver-
 guot.'
 Laurines liste wâren grôz:
 sinen swâger er verslôz
 in der kemenâte.
 1200 dô flte er vil drâte
 der vil kleine wigant
 dâ er die vier fürsten vant.
 alsô wir ez hâeren sagen,
 trinken hiez er dar tragen
 5 beide mete unde ouch win:
 twalm hiez er tuon dar in.
 dô si daz dô getrunken,

1155 hant *fs*, han *x* 58 porten *m*, *x* = 290 59 ~ *r*; 59. 60 *f* die traten
Ks si nyder *P*, sew mir nider *vm* 60 *so s* (= 292), ich in *K*, ich yn *y w*, ich in
 ichetz get. *v* hetten sy mir keyn *P(z)*, haben mir laydes vil *m(r)* 61 allez *rPz*, da
K, ~ *x* 65 siz *P*, sich iz *z*, sie *r*, sich *x* 67-72 ~ *f* 68 dez (daz) vberwinczstu
Ks, dw vberwindczst sein *v*, daz vorwundeste *Pzw* 69 ~ *w* 72 dich fort *P*, dich
 fürpaz *x* 73. 74 ~ *r* 74 *so P*, ir kainem (keinen) tuest an (von) dem *vw*, in tuest
 kein schaden (in nit werd *m*) an dem *Km*, yn nit schadest an irme. *f usw.* 75-96 ~
f 75 der klein lawreie *K*, der laurin *Pd*, do laureyn *wrz*, laurin *m* 77 er *K*
 rechte -en *KrvP* ~ *x* 79 do vch ez zw. *KPv(r)* 81 ez *r*, er *x*. 82 ~ *r* *so*
K(z), al *P*, ~ *x* 86 herzenlieber *rv* herzenswager *K*, trawter swager *w*, swager
mPz 87 vmb dein — nicht *Kx* 90 wil ich *K* mein leben *vPz*s 91 in geschicht
vms, in geschehe *x*. 94 müst ein *r*, müstu ein *m* 95 andern *w*, selhen *r*, ein an-
 dern *x* 96 gab *K*, hilf *x* 97 ~ *K* 98 es *r* 99 ~ *mr* 1200 iz *P* 2 ez *Pwh*
 vier ~ *Kmrvz*, die herren dennoch *r* 3 ~ *f* 4 ez *Pm* 5 auch den *K*, auch
r, ~ *x* 6 ~ *f* 7 sye da *Kf*, sy das *rm*, sy den *z*, sy *P*, sy *nw w*

wie balde si uf die benke sun-
ken!
wie balde der kleine wigant
1210 in alliu vieriu zsamen bant!
er warf si in einen karkære,
dâ liten si inne grôze swære.
si wæren alle sament verlorn,
wan hern Dietriches zorn.
15 Nu lügen si gevangen:
wie kâmen si von dannen?
daz enmac niemer ergân,
der leser muoz ein trinken hân.
Dò si gevie daz kleine twerc
20 mit untriuwen in den berc,
die herren sich versunnen
daz si wârn gebunden:
her Dietrich einen zorn gevie:
ein dunst von sinem munde gie,
25 der verbrante im siniu bant.
dò löste er fuoz unde hant,
dar nâch ouch die gesellen sin
gar ûz einer grôzen pin. 31
do enwesten niht die stæten
30 wie si ir dingingen tæten,
daz sigewunnen harnasch guot:
daz was vor in wol behuot

und verslozzen in dem berge
von den wilden twergen.
35 dô lügen si mit sorgen
unz an den vierden morgen.
Frou Kûnehilt diu kûnegin
verdacte in dem berge den schîn.
daz tete si durch die recken.
40 daz gesteine hiez si decken,
daz man in dem berge niht en-
sach.
si giengen an ir gemach.
frou Kûnehilt gienc sâ zehant
dâ si Dietleiben vant
45 in einer kemenâte:
dar ilte si vil drâte.
uf slöz si die tür:
dò spranc Dietleip her für
gar in grimmigem muote.
50 dô sprach diu kûneginne guote
'vil herzelieber bruoder min,
sò du iemer sælec müezest sin!
volgest du niht miner lère,
du verliuest lip und ère.'
55 ersprach 'vil liebiu swester min,
swaz du mir rætest, daz sol sin.
nu sage mir uf die triuwe din

1208 sy nyder s. *Kwz* 9 wye pald *K*, laurein *x* kleine ~ *mPzw* 10 so *K*
alle vier (hant vnd fus *r*) er in zw *vmr*, alle vier zcu *P*, sy alle vier czu *w* 12 darin
vw inne *Pz*, ~ *Kmr* = 1264 13. 14 ~ *Kv* alsampt *rm*, alle *Pw*, alle gar *f*
14 wan *fs*, nûn vor *m*, von *rw*, *P* = 606 15-19 ~ *fsz* 17. 18 nur in *mr*
17 mag *m* das nyêr ergan mag *r* 18 lesôr ~ drûnck (hân ~) *r*, loser — löser hon
m 19. 20 ~ *w*, das sy das clain (das) tberg mit listen gieng (het gepracht) in deu
p. rm, do (daz *fs*) sy daz getwerg mit vntruwen (in truwen *fs*) geving *P(z)f(s)*, do sy
lawrein gefing mit vntrewen (mit vntrew vie) *Kv* 21. 22 nur in *w* 23 so *r*, sein
zorn *m*, h. diet. vor czorne brau *w*, ~ *x* 24 so *mf(svPx)* 26 ~ *r* 27 dar
nach (do *m*) lost er dy *rmPfw*, er lost auch dy *Kv* 29-34 ~ *m*, -42 ~ *f* 29 so *r*,
sy nicht dy fursten gut *w*, dy recken guett *v*, dy recken *P* do gingen sy zv raten
K(z) 30 nit wie *v* so *K*, orem dinge *z*, ~ *P*, darumb *r* 31 irn harnasch *Kx*
32 da waz wol *P* vil wol *ki* 33 beslossin *ws*, ~ *Pz* 34 dem — twergt *K(rws)*
36 pyfz *KPzws* andern *Kd*, dritten *w*, virden *rxs* 37-42 ~ *s* 40. 41 ~ *K*
das edel gestain hies *r* (~ si) *m*, daz sy den schin bedecte *P*, das sy den perig hiez
verdencken *v*, (*w*) 42 sy *P*, die twergt *Kx* 43 sâ] da *rd*, do *w*, al *K*, ~ *Px*
44 iren bruder dytheleyben *P*, irn prueder *vmwf* 45-50 ~ *f* 45 in] hindir *P* zu
der selben *rn nach* 1246 kemnaten tur *KP*, (*v*) 46. 47 ~ *KvPzs* 46 do hyu *w*,
sy kam also *r*, vnd eilt si auch *m* 47 kemnot tor *w* 49 vil gar *r(z)* 52 daz du *f*,
x = 1152 54 so verlost du *rvPw* 55. 56 ~ *f* 50 vil ~ *mrw* 56 ~ *s*

- wie gehaben sich die gesellen
 min.
 sint si lebende oder töt
 1260 oder in deheiner hande nôt?'
 si sprach 'si sint gevangen,
 daz mich sin muoz belangen,
 tiefe in einem karkære:
 dâ lident si inne grôze swære.'
 85 Dô sprach der degen höchge-
 muot
 'hiet ich wan minen harnasch
 guot
 und min swert in miner hant,
 ich löste sie sâ zehant.'
 si sprach 'vil lieber bruoder
 min,
 70 daz du sælec müezest sîn!
 und wærstu sterker dan din
 viere, 32
 sie erslüegen dich vil schiere,
 daz du in siges müesest jehen;
 wan du enmaht ir niht gesehen.
 75 nim hin ditze vingerlîn,
 vil herzeliher bruoder min.
 daz soltu stôzen an die hant,
 sô wirt dir âventiure bekant.
 für wâr ich daz sprechen sol,
 80 du sihest diu twerc alliu wol.'
 si stiez ez ime an die hant,
 des fröute sich der wigant:
 sin herze wart fröuden vol,
 er sach diu twerc alliu wol.
 85 'hiet ich min brünne und min
 swert,
 des engulte manec twerc,
 ez wære wip oder man,
 ez müeste in an daz leben gân:
 ich lieze ir kein genesen niet,
 90 ez ist ein ungetriuwe diet.'
 Si nam in bi der wizen hant,
 dô volgete ir der wigant.
 si fuorte in alsô drâte
 in eine kemenâte,
 95 dâ funden si ir aller harnasch
 guot,
 swie wol er was vor in behuot.
 von golde gap er liechten schîn.
 dô wâpente in diu künegin
 mit listen den wigant.
 1300 den helm si im ûf daz houbet
 bant,
 daz swert gap si im in die hant
 (daz was bezzer denne ein lant.)
 und sinen goltvarwen schilt,
 dar an daz merwunder spilt
 5 in allen den gebæren
 sam ez lebende wære.
 'hœrâ, lieber bruoder min,
 hûete dich vor Laurin:
 ist daz er dir gesiget an,

1259. 60 ~ f 59 lebendie *Kmrvs* 60 hant *Kzd*, ~ x 62 sein *Kv*, des *m*.
 nach *jn r(z)*, ~ x 63. 64 ~ f 64 darin *rvwz*. inne *P*, vil *r*, ~ *hm* = 1212
 66 wan| nun *K*, nu *f*, ~ x 67 ~ *fs* 68 sâ zehant| all sant *v*, sprach der weigant
 (*fs*) x = 1448 *K* 69. 70 ~ *r*, -81. 77 *s*, -1302 *f* 69 vil ~ *vmwz* *w s. ann.*
 70 ~ *P*, -74 *m* *Kivw* = 1152 71-74 ~ *w* 71 und ~ *Pz* 72 ja slügen *r*
 slohen *K*, slahent *v* vil *hP* 74 so *P* du magst ir kein (kains) ges. *Krv*
 75 nach 76 *Kv* daz *Prv(w)*, daz klein guldein *K*, daz guldene z ich gib dir ein *m*
 76 ~ *w*, 78-81 ~ *r* 79-81 ~ *mw* 81-84 ~ *K* 81 ez im| yme (~ *r*)
 daz vingerlîn *Pv* 82-1306 ~ *s* 83-92 ~ *th* 84-1322 ~ *m* 87 wern frawen
KPz, fraw *rv* 89. 90 ~ *vz* 89 nicht genessen *r* 90 venn ir vnein pilt *K*, sy
 habent ein vngetreies wessen *r* 95 fand er *rv(w)s*z ir aller *Kvs*, aller ir *P*, alle
 ir z, al ir *w*, allen den *r* 96-1321 ~ *w* 96 der (er) waz *Kr*, waz iz (vor in ~)
P 97. gaben sy *K* iz *Pz*, er *rv* 99 den kûnen *Kv*, den *P* 1300 nach 1302 *K*
 aûf pant *r* 4 daz *Pfz*, vil *K*, ein *r* domit er wunder *v* 5. 6 ~ *v*, -10 *f*
 7 hora *P*, sye sprach fil *K*, sy sprach *rv* 8 nur vor *K* 9 dich der *P*, er dich *K*

1310 ez muoz uns an daz leben gán.
dô sprach Dietleip der degen 33
'sin welle denn der tiuvel phle-

gen
ûz der bittern helle,
ich læse mine gesellen.'

15 Von der frouwen lobesam
wart dô über in getân
vil der guoten segene,
ze helfe dem degene.
si sprach 'got müeze din phlegen

20 daz du behaltest din leben.
nu schouwe, in daz gewelbe
truoc man dine gesellen,
in einen tiefen karkære:
dâ ligent si in grôzer swære.'

25 dô er die rede alsô vernam,
ir aller harnasch er dô nam
und dar zuo ir guotiu swert,
diu wârn eins künecriches wert.
er truoc si in daz gewelbe
30 und warf si für die sellen
daz ez alsô lûte erhal
in dem berge über al.

Laurin der kleine man
rief al die sinen an,
35 im was leit unde zorn.

ez blies lûte ein herhorn
daz ez in dem berge erhal:
daz erhörten diu twerc über al.
dar nâch gie ez an ein klingen

40 von richen sarringen,
die si leiten an ir lip
sam si wolten an den strit.
alsô wir ez hân vernomen,
wie schiere wârn diu twerc
komen,

45 driu tûsent oder mër
für Laurin den künec hêr!

Dô sprach Laurin der degen
'ir sult ir keinen lâzen leben,
ir geloube ist enwiht,
50 wan si getrûwen uns niht.' 34
dar nâch huop sich ein gedranc,
beide breit unde lanc,
vaste an daz gewelbe dan.
dâ sach man Dietleiben stân.

55 sin herze was manheite vol,
er sach diu twerc alliu wol.
er hete eines recken sin,
er spranc under diu twerc hin,
der selbe degen junge:

60 diu getwerc ûf in drungen.
ûf zôch er daz swert swinde

1310 muesst *K* vns allen *KrP* 13 nur in *rPz* 14 so *P*, heüt mein *r*, (*Kx s.*
amm. zu 1269) 15-24 ~ *f* 15 frawen *r*, juncfrawen *z*, kunigin *x* 16. 17 wart
suesser (im manig *r*, maniger *v*, gutif *Pzs*) segen vil (vil ~ *rv*) getan *Kx* 18 so *Pz*,
zehilff (sy wünscht) dietlawben dem *Kv*, ~ *r* 19 so *r*, ~ *x* 20 so *r*, daz im got
frisst sein *KP*, daz syn got musse phlegin *z*, im solt got gelückh geben *v* 21 nü si
schaw lieber prüeder mein in das *r*, sy sprach lieber (vil l. *P*) bruder mein in ein (in
dem *v*) *K(v)Pw* 22 die gesellen dein *KrvPw* 23 so *K* (keler), vnd (er *v*, man *P*)
warf sew in den (eynen *Pw*) *k. rvPw* 24 ligens *K*, = 1264 *x* 25 alsô ~ *Kr*, also
dy rede *P*, (*f*) 27. 28 ~ *f* 29 ains landes *rw* 29 ez in *Krvf* gewelb hinein (hin
fw) *Kr* 30 ez fur *Krvf* gesellen sein *Kx* 32 so *wf* = *m* 1490 *f.*, = 560 *K*,
= 1338 *P(z)*, -37 ~ *rv* 33-58 ~ *wz* 34 all *K*, ~ *x* 35 dem *P* 36 = 1490
er *K* derschellet *Pfs*, ein langz (lutez *Pf*) horn *KPf(s)*, ein harhorn *m*
38 horten *Kvf* 39-44 ~ *f* 40 mit *P* reichin (liechten *m*) wappinr. *wrm*, lichen
herzen *r. K*, herten richen *r. P*, manigen herten *r. v*, den (den liechten) stalr. *zd*
41 dy do worn gelegit an der getwerge leip *w*, die man an die twergt (in dem ge-
welib an *v*) leit *KPv*, die an die twerg wurden (waren) gelait *rm* 42 sam *K*, alz *Pmv*,
do *wv* 44 wie ~ *K(w)* pald *m* 47-50 ~ *f* wan (*mv*) *wP* 53 hindan *Pfs*,
hinan *Kr(m)v* 55. 56 ~ *f* 59. 60 ~ *Kmr(v)*, (*fs*) 60-71 ~ *f* 61 nur in
rw, ~ *x* ûf) aws *w*

- daz dâ von giengen winde.
 er sluoc ir üzer mâzen vil:
 daz was im ein kintspil.
 1365 dô Laurin daz ersach
 daz im grôzer schade geschach,
 do erzurnde der kleine man.
 er lief Dietleiben an:
 er sluoc im an den stunden
 70 alsô manec tiefe wunden
 daz deme jungen man
 daz bluot durch die ringe ran.
 Dietleibes swert daz was guot,
 als ez der degen hôchgemuot
 75 in strite hete vil getragen
 und durch herte helme ge-
 slagen.
 iedocho was ez dô enwiht,
 wan ez ensneit Laurines niht.
 fûr wâr ich daz sprechen wil,
 80 der berc hete getwerge vil:
 die sluogen hinden uf den man.
 alrêst er striten began.
 er sluoc hinder sich einen slac,
 dâ von der twerge vil erlac.
- 85 daz enhalf allez niht,
 sin striten was gar enwiht.
 dô drungen si den jungen man
 in daz gewelbe wider dan.
 Die wile was meister Hilde-
 brant,
 90 von Garte ein wiser wigant,
 mit listen üz dem kerker komen
 und hâte mit ime genomen 35
 sine gesellen schiere:
 dô wâpenten sich die viere.
 95 wan Dietleip der junge degen,
 diu getwerc heten in daz leben
 âne schaden wol genomen,
 wârer niht fûrzgewelbekomen.
 dô wolten si den jungen
 1400 dane haben gedrunge:
 vaste werte sich der degen,
 des vlôs manec twerc sin leben:
 die wile wâpenten sich sân
 die vier recken lobesam.
 5 Dô sprach der von Berne
 ‘nune streit ich nie sô gerne:
 dirre berc ist strites vol,

1362 nur⁴ in r, ~ x gros wind r 64 ym eyn kindersp. w, seins hertzen sp.
 rm, im sp. v, seyn (ym eyn) kürzweil vnd sein (eyn) sp. KP 65-68 ~ s gesach
 Pw 68 vnd lieff hr sein swager an r(z) 70 so k, also ~ r, = 492. 1590 x(x)
 71 dem werden r, dietlauben dem (getrawen P = 493) kx 72 wk = 494
 73-84 ~ f 75 vil] oft k 77 iedocho rP, dennoch mw, aber ez was kv da r,
 do z, doch k, gar mw 78 wan ~ Ps(r) versneid k 80 der twerg waz an mas-
 sen (warn also) kv der tberg rw 81 hinden P, hindan m, swinde w, all rz, den
 ainen r, den iungen m, ~ k 82 so Pw, vechten r alz er ein cleyne (wann er ein
 mz) weil (run z) gewan kmz, wanne er die stund mohte gehan s 83. 84 ~ r
 83 so slug er kmz vnter sy k, wedir z 84 derlagt kPw, gelag vs, tod belag z,
 lag m 85 im alz k, en allis wms 87. 88 ~ f 88 an mw, = 1353 vs dan]
 hin wider (vnder) an rP, wider hinan km, hindan vws 89 so alle 90 ~ r
 von garten k, wfx = 536, (s) 92-95 ~ s 92. 93 vnd hete (er hiet k) sein ge-
 sellen (die hern r, ir beyder harnisch w) mit im (mit fz) genomen mx 94. 95 ~ r.
 -1404 z, -1410 f 94 da wapenten sich die fier degen krmP, (w) 96 so m, in wol
 daz P, im wol sein k, dietlaib das rw 97 ~ rvw 98 er rws, dietreich k, dythe-
 leyb Pmv fur (vndter v, in r) daz — nicht k(r)vPw 99. 1400 ~ Pv 1400 dane]
 von dem gewelb alle 1 vast m, vast wol v, wol kPw, das r, da d der degen w,
 der junge man degen k, der junge man d, der junge (küng r) degen Pmv 3. 4
 ~ s 3 sânj an krm, dy vir man P, dy man vw 5 der k, dietreich rw, her
 dietrich mvz, der vogt s 6 ich strite w, nun (nu Pz) strite (streit kr) ich m(v)x
 nie so k, von herzen Pr, aus der massen vm, nu so w, alzo z, harte s, vil d

ich enweiz wen ich slahen sol
 oder wem ich sol gestân:
 1410 nieman ich gesehen kan.
 dô sprach meister Hildebrant
 'ez ist bezzer danne ein lant
 daz ich dir, herte, geben [wil:
 dâ von gewinnstu fröuden vil.
 15 für wâr ich daz sprechen] sol:
 ich gan dir der êre wol
 baz denne dem libe min.
 nim hin ditze gûrteln;
 daz soltu gûrten umbe den lip,
 20 sô sihestu an der selben zit
 diu getwerc in dem berge wol:
 für wâr ich daz sprechen sol.'
 er gap im den gûrtel in die hant:
 umbegurte in der wigant.
 25 sin herze daz wart fröuden vol:
 er sach diu twerc alliu wol, 36
 und Dietleiben den jungen man
 sach er in grôzen nœten stân:
 sin harnasch was von bluote rôt,
 30 sin swert er im ze schirme bôt.
 Er sprach 'vil lieben sellen
 min,
 ir sult under disem gewelbe sin.
 ir muget der vinde niht gesehen,

dâ von möhte iu leit geschehen.
 35 für wâr ich daz sprechen wil:
 ich sihe der twerge alsô vil
 daz ich grôezer her nie gesach.
 diu tuont Dietleibe ungemach,
 sin harnasch ist von bluote rôt:
 40 ich enhelfe im, er ist tôt.'
 dô sprach meister Hildebrant,
 von Garte ein wiser wigant
 'Laurin hât ein vingerlin
 an der zeswen hant sin,
 45 (helt, vernim minen rât,)
 dâ von ez die sterke hât:
 slach im den vinger ûz der hant
 und bringe mir in sâ zehant.'
 des antwurte im her Dietrich
 50 harte wol gezogenlich
 'meister, und mac daz gesche-
 hen
 daz in min ougen gesehen,
 ich slahe im in ûz der hant
 und bringe in dir sâ zehant.'
 55 Dietrich für daz gewelbe
 spranc.
 dô gienc ûf in ein grôz gedranc
 von manegem twerge freissam.
 Laurin lief in zehant an:

1408 weis z, weiz nicht x 9 wen *mwPs* schol ich *K* pey gest. *Krv*, be-
 stan *mwPs* 10 es folgt in *K* wie mir sey geschehen daz ich nicht mag gesehen =
 s wie ist mir geschehen, ich höre vnd mag nit sehen 12 ist dir *K* 13-15 [wil =
 sprechen] ~ *P*, mit recht 15-17 ~ *f* 16 der ere *P*, der eren *rz*, aller ern *Kvs*
 15 ditze] daz alle 19 den *K*, dynen *Pzv(mfs)* 20-24 ~ *f* 21 so *P(ms?)*,
 twerg alle wol x 22 ~ *r* 23 das gûrtel v, daz gurtelein *Kmrs* 24 ez *Krv*, sich
 m 25 daz wart *P*, wart v, das was *muzd*, was *ks* 26 ~ *r* 27-40 ~ *f*
 29. 30 ~ *s*, -1547 ~ *r* 30 scherme v, schirmen *KmP* 31 vil ~ *wv* lieber gesell
Kv, drutgesellen s, auch 1535 und sonst hie und da 33 = 1552 *Ks*, getwerge x
 34 ~ *Kvm*) ouch leit mochte w 36 der feint *K* 37 nie grozzer her *P* 38 ich
 prüff D. *K* 40 muez im helfen oder *K(mv)x* 42 ~ *s*, garten *K* (ga *ausgeschabt f*),
 art x 44 rechten *Kx* 45. 46 ~ *f*, 45 ~ *K* 46-48 ~ *v* die *K*, sine *Pwz*
 48 in sprach der wegant *K* = 1268, yn sprach Hildebrand (meyster H. *Pm*) *fw(Pm)*
 49. 50 ~ *Kw*, -54 ~ *s*, -79 ~ *f* 50 gar wol *Pv*, recht wol m 51 *ff*. v = *sd*
 (*N* 2341 *ff*. *E* 2437 *ff*.) 51 so *K*, ja (~ *mv*) vnd (~ *w*) ist daz daz (es m) geschiet
Pmw 52 in *Kw*, ez *Pm* myne ougen *P*, mein auge *Kw(m)* angesiet *P(m)*, syt
 w 53 in] den finger *Kx* 54 dir trewer (meister *wz*) hilprant *Kx* 55 herr diet-
 reich *Kx* 56 ~ *m* 57 manges twergs man *K*, für manigen kleinen man *m*
 lobesam w 58 zv (avch zv *K*) hant *mK*, ouch *P*, ouch selber w

des fröute sich her Dietrich.
 1460 er machte ein wite umbe sich
 und sluoc diu getwerc hin dan:
 er enwolde ir keinen zuo län.
 als wir ez hören von in sagen,
 wunden wart vil geslagen
 65 Dietriche durch die brünege:
 daz machte der twerge menege.
 mit listen unde mit grimme [37
 mohter Laurines niht gewinnen.
 her Dietrich wart ein zornec
 man,
 70 und lief in ernstlichen an:
 zuo der selben stunde
 man sach von sinem munde
 einen dunst gän der was heiz,
 dà von Laurine der sweiz
 75 vaste durch die ringe ran.
 der vil starke küene man
 truoc dem getwerge haz:
 eins schirmslages er niht vergaz
 den lérte in meister Hildebrant.
 80 er sluoc im den vinger üz der
 hant
 dar ane ez hete daz vingerlin.

do erschrac daz getwergelin.
 üz zucte in der wigant,
 unde gap in Hildebrant:
 85 des herze wart fröuden vol,
 er sach diu twerc alliu wol.
 Die wile was ein kleinez twerc
 her üz geloufen für den berc,
 dem was leit unde zorn.
 90 ez erschalte lûte ein horn.
 daz erhörten alsò balde
 fünf risen in dem walde.
 si sümten sich niht lange,
 mit stehelinen stangen
 95 kómen si geloufen für den berc.
 dar nâch frâgten si daz twerc
 daz ez in kunte diu mære. •
 ez sprach 'diu sint uns gar ze
 swære,
 daz ichz niht halbez kan gesagen.
 1500 mine herrn ist sin gesinde er-
 slagen,
 im selben ist gesiget an.
 helfet dem fürsten lobesam.'
 Die risen drungen in den berc,
 des fröute sich vil manec twerc.

1459 sich (sich er) dytheleyb *Pz*, dez was dietlaub gemeit *K*, wol werte sich her ditterich *w*, Dietlab half dem perner dem kónen man *m* 60. 61 ~ *m* 60 im preit und weit *K*, ym auch eyne weich *w*, eyne wite vnd eyne breit *P(z)* umbe sich ~ 61 ynd *Pz*, er *Kw* alle hin alle 62 irn kaynen *P*, ir keins hin *K*, keynes (keynen *z*, der zwerg kains *m*) zu em *wzm* 63 so *m*, alz von in horn *K*, von in ~ *Pw* 65 hern dyth. *Pw*, her dietlabn *m* durch sine *Pw* herr dietreich ser prant *k* 66 machte *w*, waz *x* menunge *w*, wunt *K*, wunne *mPw* 67. 68 ~ *m* listen *P*, sterck *k*, slegen *wz* 69-76 ~ *k* 69 was *mw* 70. 71 nur in *m* 70 in] den laurain *m* 72 man sach *wPz*, her dietrich *m* munde gan *Pwz* 73 gän ~ *Pw*, gieng *m* 75 brunne *mw* 76 daz der *P*, do der *m*, vil ~ *Pm*, dem vil starken kunen *w* 77 herr dietreich trug *Kmw* 78 seins *K* 79 ~ *K* 81-83 ~ *f* 81 da er an *K* ez *Pw* 82 erschrack *K*, floch *x* laurain *Kw*, der laurain *m*, der cleyne laurain *Pz* 83 zuch *K*, hûb *x* 84 und *Kwf*, er *x* warf in zcu (gab yn *f*) dem alden *Pf*, cylte czu her *w*, brachte meyster *z*, gab in seinem maister *k* hilteprant zchant *m* 85. 86 ~ *P* 85 des *K*, sin *fw* Hilteprant ward *m* 86 wenn er *Kz* 88 her ausz *Ks* ~ *x* vorne in (vor) den hollen *Pw*, für den dogent *f* 90 = 1336 er *K* pyles *Kmws* vil lute ein *s*, ein langs *K*, eyn lutes *Pf*, ein hellis *w*, ein herh. *m* 91 nach 92 *fs* in dem walde *wPz* 92 also balde *wPz* 94-1502 ~ *f* si] die *Kw* 95 die (sy) kómen *k(w)*, kómen sie *mP* 97 ~ *m* sagete *Pw* 98 er *K* sy sint *P* 99 so *K*, ich euch nicht halp *w*, = 844 *P*, (*m*) 1500 seyn volc *w(m)* 1 in *P* hat man *hmP* 2 nun helft *K* 4 vil *Kws*, ~ *Pfmd*

1505 die dà vor mit sorgen
 hieten sich verborgen,
 die sprungen alle her wider
 und liefen zuo den risen sider;
 die vor geflohen hâten,
 10 die sluogen wider genôte.
 die risen wâren freissam,
 si bestuonden die zwêne man.
 Dô sprach meister Hildebrant
 'ich râte iu herren beide sant
 15 daz ir under disem gewelbe
 sit. 38
 sich hebet aber ein grôzer strit.
 ich sihe fünf risen freissam,
 die weint den twergen bigestân.
 si hânt unser sellen für geno-
 men:
 20 den muoz ich ze helfe komen.'
 den helm er ûf daz houbet bant,
 für daz gewelbe er dô spranc.
 des frôut sich der von Berne,
 si sâhen in vil gerne.
 25 die risen wâren freissam,
 die sach man an die fürsten gân
 mit stehelînen stangen.
 die zwêne muoste belangen:
 man hôrte si ûf die helde slân

30 einen sturm freissam.
 waz der strit tohte,
 ir deweder gesehen mohte.
 Dô sprach Wielandes sun,
 ein ritter biderbe unde frum
 35 'Wolfhart, lieber selle min,
 sul wir nu die bæsten sîn?
 wir verzagten nie an striten
 bi allen unsern ziten.'
 der wüetunde Wolfhart
 40 sprach 'wir sulen an die fart.
 dà wir den strit hœren gân,
 dà dring wir mit einander an
 und loufen mit slegen in;
 daz ist min rât und min sîn.'
 45 bi den selben stunden
 die helme si verbunden,
 ieglicher vazzete sînen schilt:
 sehet, dô kom frou Kûnhilt.
 'ir sit zwêne biderbe man.
 50 wie wol ich daz gehœret hân!
 ich muoz iu grôzer manheit
 jehen:
 ir muget der vinde niht gesehen
 und wellet sie doch bestân;
 des wil ich iuch geniezen lân.' 39
 55 frou Kûnehilt diu kûnegin

1505. 6 nur in *K*, -32 ~ *f* 7 nach 9 *mPws* her wider für *Kws*, do er vor *P*, her in grossem zorn *m* 8 nur in *K* sider] schir 9 hieten vor not *K*, vor (do) hatten gefleyu vf hor (geflogen vor) *Pw*, vnd die zwerg die vor fluchtig worden *m*, die die (zu der) flucht hetten die kir (hetten kur) *sd* 10 nur in *K* genôte] auff den deggen gut 11. 12 ~ *sd* 12 sy *Kw*, dy *P*, ~ *m* 14 ir herrn *KPz*, deggen *m*, helden *w* 15 so *Ps*, in (vnder) dem — beleibt *md*, ir dy weyle hyane seyt *w*, ir gewarnt seit *K* 16 aber *m* ~ *K*, noch *Pz*, der allir *w* 18 gestan *K*, bestan *P*, stan *x* 19 für sich *Kx* 24 vil *KP*, von herzen *m*, beyde *w*, follin *z* 26-28 ~ *w* 26 an dy *P*, zu den *m*, zv fveszen *K* 27-32 ~ *P* 28 verlan- gen *sd*, musten derligen *K*, die einen gewoppoten wol mochten erlangen *m* 29. 30 ~ *K* 29 so *w*, do hort man auff die fursten stan *m* 30 nur in *m*, ~ auch *w* 31. 32 nur in *K(sd)* tochte geschehen itleicher wol mocht gesehen *K* 39 = 577 do sprach (sprach sich *P*) der *Kx* wuetung *K*, wytunde *P*, wütende *fw*, kön *ms* 40 sprach] zwar *m*, ~ *x* auch an *K*, = 878 *x* 41-54 ~ *f* do *P*, wa *ms*, wenne *w*, vnd den *K* heben *K* gan *m*, an *x* 42 do *P*, vnd *K*, so *m* daran *Km* dorumb losse wir mit enandir dar *w* 43 ~ *K* under in *P(s)*, un- der sie *m* vnd volloffin mit en *w* 47 ~ *m* 48 set nur *P* 49 si sprach alle pider *KmP*, kün *rws* 50 daz (als) ich wol *Km* 52 = 1433 *Krs*, der risen *m*, der getwerge *P*

- gap ieglichem ein vingerlin.
 'diu stózet an iuwer hant,
 só wirt iu âventiure bekant.
 für wâr ich daz sprechen sol,
 1560 ir sehete die vinde alle wol.'
 [si stiezen sie an die hant:
 dô wart in âventiure bekant.
 ir herze wart frôuden vol,
 si sâhen diu twerc alliu wol.]
 65 her Witege und der geselle sîn
 nigen der edelen kûnegin.
 die zwêne degene milte
 griffen zuo den schiltten,
 si sprungen für in den berc,
 70 des engalt manec twerc
 und ouch die risen freissam.
 dô die zwêne kûene man
 zuo dem strite sprungen,
 ir halsberge erklungen,
 75 ir sprunge wâren wite:
 in was gâch zem strite.
 Nagelrinc und Mimminc
 diu tâten freislichu dinc.
 mit der zweier swerte orten
 80 diu getwerc si niht sparten.
- alliu gûete was in tiuwer.
 rehte sam ein fiuwer
 sach man ez von ir swertengân:
 si wunten ir vil manegen man
 85 sunder ungevelle.
 dô die fünf gesellen
 zuo einander kâmen,
 die risen si für nâmen.
 si sluogen an den stunden
 90 vil tiefe verchwunden,
 daz si in dem bluote
 unz über die sporn wuoten.
 die risen wârn gerne gewesen
 von dan:
 ieglicher einen für nam:
 95 si enmohten mit ir sinnen
 den recken niht entrinnen.
 alsô wir ez hâeren sagen,
 die risen wurden erslagen,
 Laurin wart gevangen: 40
 1600 dô was der strit ergangen.
 Dô Laurin daz twerc sach
 den schaden und daz ungemach
 daz die degene nieman
 in dem berge wolten leben lân,

1557 sy sprach *alle* 58 erkant *r* 59 ~ *K*, -62 *mz*, -66 *f* 60 veind *r*,
 twerc *Kx* = 1280 61-64 (= 1281-84. 1423-26) ~ *P*, mit *recht* sie| die
 fingerlein *Krw* 63-66 ~ *K*, dafür vor 1561 herr dietreich vnd die gesellen sein
 die möchten nicht frölicher gesein 65 her ~ *rwz* 66 dy nygen *P* 67 nach
 68 *rw*, ~ *s* 68 sy (dy *P*, do *f*, ~ *mz*) griffen *rwz*, punten fur ir schilt *K* 69 her
 fur *Kx* (*zws*) 71 auch *mfs*, ~ *x* 72-74 bei *Lazius* s. 682 73 gesprungen
Pwfs Lazius 75-85 ~ *f*, -86 *z* 76 wan in *rmv* 77. 78 ~ *P*, -80 in *m* nach
 1590 77 natinek vnd munninek *m*, andenklich vnd muoigtlich *K*, mit nagel vnd
 mit minich *r*, mittenander toten sy sint *w* 78 theten sy *r* fleisliche *K*, fraissam-
 my *mr*, vil freysam *w* 79. 80 ~ *K* 79 so *r*, mit irs beydes erte *P*, nach ir bay-
 der art *m*, mit den swertin czartin *w* 80 diu getwerc| dy risen *rw* si wuten ma-
 nigen vil hart *m*, sy wagentez vil harte *P* in *K* folgt auf 1578 sy bunten die risen
 angever 81-85 ~ *m* alle gute *w*, all güt *r*, alz guet *KP* = 546 82 ~
KP recht sam in dem *r*, alz yn dem *w* in *r* folgt in war all gut penomen, dann
 1586 in *rw* 83. 84 ~ überall bis auf *mK* zu 1580 85 folgt in *P* auf 1581 =
 angever *K* zu 1580, ~ *x* es folgt in *P* wer daz hazzen welle, in *K* (auf 1581) wer
 nun daz hörn welle = *f* 86 dô ~ *P* 88 sy doch *K*, si da *mP* fur sich *Kx* (*fs*)
 90 so *Pfz*, vil tieff grofz (frische) wnden *mw*, vil manig tieff *w*, *K*, manich verchw.
r = 492. 1370 92 an die *K*, (*f*) 93 gewest *K* ~ *rf*, wolden von *mwPz*
 94 ~ *w(r)* fur sich *x* 1600 der streit waz *K* zergangen *KmPf* 1 ff. nur
 in *K* 3. 4 daz wittig vnd wolhart die degen in dem perg nyemant wolten lassen leben

1605 er viel für den Bernære
 in alsó grózer swære
 'edeler fürste ríche,
 tuo an mir tugentliche.
 ich minen lip und mìn leben
 10 úf dine genáde hân ergeben.
 niht lâz erslahen daz volc gar,
 nim diner tugende an mir war.
 dar umbe mûezen si alle sant
 dienen diner edelen hant.
 15 edeler fürste, wer den strit
 unde tuo daz bi der zit
 ê daz der kleinen twerge her
 verderbe gar âne wer.'

Her Dietrich sprach mit zorne
 20 'du muost sin der verlorne,
 du und swaz dich gehœret an;
 den muoz ez an daz leben gân.
 du hâst din triuwe an mir ze-
 brochen,
 daz belibet niht ungerochen.'

25 Daz erhôrte diu schœne meit
 frou Kûnehilt, diu was bereit,
 si huop sich ze hant dan
 dà si sach den Bernære stân.
 'edeler herre Dietrich,
 30 einer bete gewer mich:
 des bite ich dich vil sere
 dur aller frouwen êre.
 gip mir den kleinen Laurin
 und daz twercgesinde sin,
 35 daz du in frist wellest geben
 unde in niht nemen daz le-
 ben.' 41

Des antwurte ir her Dietrich

harte wol gezogenlich
 'daz enmac niht wol gewesen
 40 daz wir diu twerc lân genesen.
 umb die swære diu mir ist ge-
 tân
 dar umbe mac ez niht bestân.'
 'neinâ, edeler fürste rich,
 tuo diner tugende an mir gelich.
 45 lâ mich niht ungewert hie mite
 und tuo noch swes ich dich bite;
 wan man vil tugende von dir
 seit:
 die lâz ouch mir sîn bereit.'

Dô sprach meister Hildebrant
 50 'ir sult des wol sin gemant
 daz ir die juncfrouwen wert
 swes si an iuch hât gegert;
 und lât den kleinen Laurin
 ze Berne iwern gevangen sin,
 55 und lâzet swern die getwerge,
 daz si iu dienen mit dem berge.'

Dô sprach Dietleip der degen
 'ir sult iuwerre zûhte phlegen
 und gewert die swester min.'
 60 dô sprach her Dietrich 'daz
 sol sin.
 juncfrouwe, ir sult sin gewert
 des ir an mir habet gegert.'
 er rief Witegen unde Wolfhart
 an
 'ir sult von dem strite lân
 65 unde lât daz volc leben:
 ich hân in minen fride gegeben.'
 Si liezen von dem strite.
 daz was an der zite,

1605 da viel er nyder	7 er sprach	15 nun wer	17 klein herr
20 sein gar verl.	23 an mir dein trew	25 da daz derh.	29 sye sprach gar
wol gezogenlich: Ich pit euch edler	30 Ein gepett mich gewere	31 <i>fehlt. s. zu</i>	
1629 33 gebt	34 getwerg	38 vnd redt gar wol	39 er sprach
diese	42 er nicht wol	43 Nein	45 lafz mich vngewert nicht
	50 des <i>fehlt</i>	51 gewert	52 euch wegert
	53 lat ir den	55 twerg	
58 wol ewerr	62 begert	63 rufft	66 geben
		67 Da liessen sye	

- si gedächten umbe ein scheiden
 dan,
 1670 die fürsten edel und lobesam.
 si nâmen Laurin mit in,
 dar zuo vil guoten gewin 42
 von golde und von gesteine,
 und wurden des eneime
 75 si enphulhen den holz berc
 an ein edelez getwerch,
 daz was geheizen Sintram,
 (ez was ein künec lobesam,
 der hœhste nâch Laurine,)
 80 ûf die triuwe sine.
 des swuor ez Dietriche einen eit,
 ez wolde im dienstes sin bereit.
 Dô fuoren si mit frôuden dan
 und diu juncfrouwe wol getân.
 85 si fuoren hin gen Berne:
 dâ sach man si gerne
 und enphienc si gûetliche
 die edelen fürsten riche.
 dâ heten si kurzwil vil
 90 und maneger leie hande spil.
 Dietleip und diu swester sin
 frou Kûnehilt diu kûnegin
 vierzehen tage si dâ beliben.
 mit frôuden si die zit vertriben.
 95 dô wolde Dietleip scheiden dan
 und diu juncfrouwe wol getân.
 si gerten urloubes dâ
 von herren Dietriche sâ.
 frou Kûnehilt diu riche
 1700 gerte an Dietriche,
 er solt si des geniezen lân
 daz si durch in hete getân.
 'wizz, edeler fürste, für wâr,
 ir wâret alle tôt gar
 5 gelegen ân Laurines schaden.
 des bin ich mit riuwen überla-
 den,
 wan er mir getriuwelichen tete
 und werte mich al miner bete.
 er macht mir allez undertân
 10 dazer ûf der erden iê gewan. 43
 dâ von, edeler fürste riche,
 bit ich dich tugentliche
 daz du mich wellest gewern
 des ich an dir wil begern.'
 15 dô sprach von Berne er Dietrich
 'juncfrouwe, swes ir an mir
 gert,
 des sult ir genzlich sin gewert.'
 'sô muote ich, edeler fürste, an
 dich,
 des solt du gewern mich,
 20 lâ dir Laurin bevolhen sin
 ûf triuwe und die genâde din.
 versuoch daz ez den touf enphâ.
 und tuo im gûetlich dar nâ
 und brinc ez durch den willen
 min
 25 wider an die êre sin.
 wan du in des wol hâst erzogen
 daz er dich hât betrogen.'
 des antwurte ir her Dietrich
 mit zûhten wol gezogenlich

1669 bedachten sich dan *fehlt* 74 vber ein *vgl. Walther* 7, 9 ûf eine
 76 Einem edlen 77 Smoran *s. Walberan* 3 79 Ez waz der hœst 80 sy en-
 pfulhen im auff sein aittrew 81 herrn d. 82 mit dienst im 84 vnd etliche
 schîn juncfrawen wol 85 da hin 87 schon vnd g. 94 mit kurzweil
 96 diu *fehlt* 97 vrlaub 98 sâ] ja 1700 wegert an herrn 2 durch sein
 willen hiet 3 wist 6 mit trewen 7 trewleichen 8 gewert aller mei-
 ner gepet 9 alz daz 10 ye auff der erden 12 So pit 16 juncfrouwe *fehlt*
 wegert 17 sein genzeleich 20 lasz 21 Auff die trew 22 er die tauff
 enpfach 23 darnach 24 vnd tue daz durch 25 vnd pring ez wider
 29 gar wol *ob harte tugentlich?*

1730 'juncfrowe, vil gerne tuon ich
des ir habet gegert an mich.'
dâ mite si urloup von im nam,
als ir zühten wol gezam.

Dó gie si sâ zehant

35 dâ si Laurinen vant.
si sprach 'lieber herre min,
gote solt du enpholhen sin:
ich muoz mit minem bruoder
varn;
des enmac ich niht bewarn.'

40 dô sprach Laurin zehant
'ouwè daz du mir wurde be-
kant!
hân ich min triuwe an dir ver-
lorn,
ouwè daz ich ie wart geborn!
ich hete dich mir ze trôste,er-
welt,

45 miner frôuden tage sint nu ge-
zelt.
allez daz ich ie gewan,
môht ich daz mit gewalte hân,
daz wolde ich dar umbe ge-
ben, 44
sold ich dir bi sin gelegen,'

50 er schrei sô bitterliche
daz diu küneginne riche
dô sere weinen began.
Dietleip ir bruoder si dô nam
unde fuorte si von dan.

55 er gap ir einen biderben man;
dâ bi hete si frôuden vil
unz an ir lezzistez zil.

Nu lâz wir si mit frôuden
zogen.

wir suln von Laurine sagen
60 wie dem sin dinc ergie
und sich sin leben ane vie.

Hildebrant der sprach sân
'herre, umbe den kleinen man
ir sult tuon als ein wise man;
65 und grifetz wislichen an,
daz man Laurin in huote habe
und daz man ez niemanne sage
daz diu frou Künhilt hât gebe-
ten:

daz sol man gar undertreten.
70 man sol in halten wol behuot
unz man versuochet sinen
muot,
ob er ze kristen leben stê:
daz sol man ersuochen ê.
man sol in llsunge

75
enphelhen daz er sin phlege,
und daz er im den rât gebe
daz er kristen werde für wâr:
sô gebe der fürste im hulde gar.'

80 Des volgete im der werde
degen
und hiez sin mit huote phlegen.
er enphalch ez dem wisen man
daz er vaste hebte an
und sagte im umbe kristen le-
ben.

85 dâ wolte er sich niht in geben,
unz im wart erboten sâ 45

1731 daz ir begert 33 zam 34 sâ fehlt 39 daz mag 41 ye warst
42 wie han 45 nun sein mein frôleich tag 47 wen ich daz noch mit
48 geben darumb gar 49 daz ich pey dir scholt slaffen ein jar 50 vnd klagt so
52 dô] so 55 sy eyne byder (edel) Pr, do nam si ein (einen f) piderb mfs
58 zogen] farn 61 vnd wie sich 62 Hilprant der weisz man rufft 63 herrn
Dietreich vmb 61 herr ir schult 65 greifft die sach 66 vnd daz 70 in
rechter huet 73 suchen 74 llsunge fehlt 76 daz er] der 77 und fehlt
79 im der furst sein 82 enpfloch 83 hebet 84 im von k. 86 im fl sma-
heit ward derpoten da

- vilsmächeit von den knechten dá.
 vil gespotes leiten si in an
 und triben úz im ir goukel sán.
 1790 daz werte wol zwelif wochen
 daz im vil spots wart gespro-
 chen.
 er gedáhte in sinem muot
 'unde wære ez mir guot,
 só solde ich kristen werden.
 95 ich sihe wol, úf der erden
 ist sin name gewaltec gar,
 und dienet im der engel schar,
 só miniu göter gar blint
 und mir ouch ze nihte sint.
 1800 dër mac wol gewaltec sin,
 daz ist an mir worden schin.
 si enmohten mir gehelfen niht.
 ir helfe was gar enwiht,
 dô ich si rief in mîner nôt:
 5 dô was ir helfe an mir tót.
 ich wil mich an einengot verlân,
 dar umb wil ich si varn lân,
 der himele und erden gwaltec
 ist,
 den man dá nennet Jhêsû Krist.'
 10 Eins morgens, was ein sun-
 tac,

 ze Ilsunge er dô gie,
 die rede er alsus ane vie,
 er sprach 'Ilsunc, edeler degen,
 15 du solt mir dinen rât geben
 * * *
 'den rât wil ich dir geben
 der dir wol mac guot sin
- 20 gën gote und gën dem herren
 din.
 ich wil dir genzlich gewinnen
 urloup an allen dînen dîngen.'
 Dô gienc Ilsunc zehant
 dá er sinen herren vant.
 25 er sagte im diu mære 46
 waz im ze sinne wære.
 des fröute sich her Dietrich.
 er hiez in bringen für sich,
 'nu sage mir die wårheit,
 30 wil du enphân die kristenheit?
 daz soltu vil gütlichen tuon
 âne allen valschen ruom.
 só gibet dir got ze lône
 die êwigen krône.'
 35 dô sprach der kleine Laurin
 'herre, ich wil bereit sin,
 enphâhen willeclîch den segên
 den got der kristen hât gegeben.'
 Dô sante er Dietrich zehant
 40 dá man Hildebranden vant
 und ander sine dienestman:
 die kâmen alle für gegân.
 dô sante man sâ zehant
 dá man sinen kapelân vant.
 45 er hiez in segenen den touf.
 dá wart ein grözer zuolouf
 von den gesinden allen dô:
 die wurden alle vil frô.
 Dietrich sprach dem gesinde zuo
 50 'nu râtet wie ich im tuo,
 wie wir im einen namen geben
 der im wol zeme ze kristen-
 leben.'

1787 die chnecht triben ausz im ir gaukel so 88 legen 89 irn gaukel mas
 91 gespocz 92 eins nachs in seim 95 Sich ich 98 sein mein goter gar en-
 plint (= 1108 K enplint) 99 mir euch 1504 ichs anruft 5 alle an mir
 7 sij euch 8 l. waltend ist? 13 er alle 21. 22 ganzc vrlaub gewinnen an
 26 im] laurein 29 er sprach laurein sag 30 enpfâhen 31 guetleich
 38 krisstenheit 42 fur in 43 sâ fehlt 45 den] die 47 dem gesind
 48 vil] gar 49 herr dietr.

- ez sprächen alle 'sines namen
des endarf er sich niht scha-
men:
1855 dâ bi ist er wol erkant
über al in dem lant.'
des volgete er in dâ.
er wart getoufet sâ.
her Dietrich wart dâ sin tote,
60 Ilsunc ez ouch gerne tete.
Ilsunc der küene degē 47
der half im der kristen leben.
dô ez dâ den touf enphie,
her Dietrich dô mit im gie
65 in sinen palas wite.
dâ hiez er an der zite
sine herren alle für in gân,
er sprach 'swes ich gedâht hân,
ich wil hiute mine toten geben
70 daz er deste frôer müge leben.
ich wil im swern einen eit
ganzer friuntschaft unde si-
cherheit,
- lip und guot ich teilen wil
mit im unz an sins endes zil.
75 ouch muoz er mir her wider
swern, 48
er welle mich des selben wern.'
Laurin im uf die fûeze neic,
vor frôuden lange er stille
sweic.
her Dietrich zôch in von der
erde,
80 dô sprach Laurin der werde
'herre, ich wil lip unde leben
allez uf iwer genâde geben.'
dô swuoren si die friuntschaft,
diu sit hete grôze kraft
85 und niemer mër zebrochen
wart
unz an ir beider hinwart.
man hiete in fûrbaz êrlich,
lêrt in den glouben gerlich,
wie ez solte dienen gote;
90 daz lernte ez ân allen spot.

1853 er sprach sein 54 des endarf] darf schemen 55 derkante
56 lante 58 sâ] ja 61 man vnd 62 dez kristens zu *Neidh.* 75, 17. *zs.* 13,
180 63 da ez do die 73. 74 mit im taylen wil pyfz 76 gewern 78 er lang
84 hete grôze kraft = *Walberan* 1166, *fehlt hier* 85 und *fehlt* 86 *fehlt*
ganz 88 vnd leert genczleich 90 alle spot EXPLICIT LIBER PRIMVS. INCIPIT
SECUNDVS.

II.

- Nu sult ir hœren fûrbaz. 47 30 ze einem grôzen herren,
 die wile ez ze Berne was,
 dô het Sindrân daz getwerc
 gesant in manegen hollen berc:
 5 ez klagte sines herren nôd.
 ez enweste obe er tût
 oder lebende wære.
 ez klagte sine swære
 den getwergen über al
 10 unde ouch des gesindes val,
 wie si alle ir leben heten vlorn
 von hern Dietriches zorn.
 diu boteschaft wart gesant
 ze Lamparten in daz lant
 15 ze einem twerg, hiez Albrich.
 ez was ein mehteger künic rich,
 ez klagte gote sine nôd
 daz im sin herre wære tût
 der edele und der zarte
 20 künec Ortnit von Lamparte.
 'ouwê sold er mir leben noch, 48
 jâ hulfe er mir rechen doch
 min friunt an dem Bernære,
 daz ez im wurde swære.'
 25 Albrich des doch niht enliez,
 den boten er doch für sich hiez.
 ez nam den boten den ez vant,
 den sande ez in der twerge lant
 hin über mer verren
 30 ze einem grôzen herren,
 der was gewaltec aller twerge
 diu enhalp mers wårn in den
 bergen.
 Ein berc hiez Armentâ,
 in dem selben wonte ez dâ.
 35 ouch hiete ez in siner phlege
 Sinâf den berc alle wege.
 dar zuo diente siner hant
 ein berc Tabôr ist genant.
 alle die wårn ze Judêa, 49
 40 die muosten ime dienen dâ;
 und daz birg ze Kaukasas
 im allez undertænece was.
 im was undertænece gar
 daz edel birge, daz ist wår,
 45 dar durch rinnt der Eufrates.
 nu si wir gewis des
 daz allez edelz gesteine guot
 ûz dem berg rinnt in die fluoet;
 wan ûz dem paradise
 50 daz wazzer fluzet lise.
 ouch hâte daz getwerc mit kraft
 gewonnen vil der heidenschaft.
 ez hâte ouch mit gewalteger
 hant
 betwungen Kanachas daz lant,
 55 von dem die grôzen liut sint
 komen:

3 hiet sindron 5 klag 6. 7 wesst nicht ob er wer lebendig oder todt
 8 sine swære fehlt 9 twergen vberalle 10 val) not fur ware 12 diettreichen
 15 allnech 16 mechtiger 17 note 18 waz tode 21 schült 22 der
 rechten noch 23 dem von peru 24 gar zv swer 25 Albrech 29 ferren
 hin vber mere 31 zv einem der gewaltig waz — twergen 32 mer 33 waz
 geheissen armonia 34 selben perg 35 pleg 36 Synon 37 dienten
 38 thabor 39 die in dem perg wårn zv indea 48 der flutz 49 wenn ez aus
 50 daz selb fleusz 51 twerget mit seiner 54 chanachaz vgl. Ernst 4609
 Kånach = 4101 Kånauê, 4159 Kånauê

an den hiet ez den sige genomen.
ez was nie sô ein herre,
ez hiet gewaltes dennoch mære.
ez was Laurines oheim.

60 daz solt ir wizzen gemein,
Walbrân hiez der künic rich:
man vant niender sin gelich.

Dô er disen brief gelas
und swaz dar an geschriben was
65 und der bote im sagt diu mære
wie ez dort ergangen wære,
mit klage huop er an ein schal
daz ez in dem berge erhal.

‘ouwè’ sprach er ‘miner nôt!
70 weißtu obe er si tôt,
oder ist er noch bi dem leben?
ich wil dir gröz guot geben.’
‘nein, herre, er ist lebendig
noch.

in grözer huot helt man in doch.’
75 er sprach ‘sô wirt sin guot rât. 50
ich ledige in von dirre nôt,
daz er ungevungen ist;
des ich hoffe in kurzer frist.

80 er muoz mir in läzen fri
ode er muoz mir sin leben lân.
ich füere in zeime phande dan;
und allen die in hœrent an
den muoz ez an daz leben gân:

85 si enwarn tief in der helle,
ich riche min gesellen.’

Zehant er boten üz sant.
in daz gebirge und üz daz lant

hieze er in klagen siniu leit
90 und enbôt in daz si wærn be-
reit

ze rechen sine swære,
als liep sin hulde in wære.
er gebôt daz genôte
daz si alle kœmen drâte

95 dâ ze Mambre für den berc.
dô sament sich manec stolz ge-
twerc,

diu wæren schœne und wætlich,
manic kneht ritterlich.
alsô in vier wochen

100 wart daz zil gesprochen,
si samenten sich üz dem plân:
als ich iu gesaget hân,
dâ ze Mambre in daz tal
samenten si sich über al,

5 dâ sich Walbrân ze velde leit.
ich sage iu âne widerstrêit,
er hiet die glegenheit âne wer
überriesen mit sinem her.

Er hiet hundert tûsent man
10 und fûnfzehn tûsent üz dem plân
die all mit guoter were wærn,
mit manegen hêrlichen scharn.
sehzec tûsent er drüz nam, [51
die andern lieze er dâ bestân.

15 die wæren üz erwelte degen,
si torsten stritens wol gepflegen.
er fuort von Kananêan
der starken liute hundert man:
die wærn die besten recken,

20 in allem strit die kecken;

56 an fehlt sige| sin 57 er waz 58 dennoch 61 walberan 62 An
reichtum fand man nyndert 65 im der pot 70 sey lebendig oder 76 dirre|
der 81 oder er 82 zv ein 83 in gehorn 85 denn tyeff 86 mich an
mein (mein K²) geselle 87 ein poten 89 seinay 90 si fehlt K¹ 91 sei-
ney 92 liebt in sein hulde 93 er pot daz gepot 94 komen drot 95 dâ
fehlt zv numparier 96 twerget 97 vnd weidenleich gestalt 98 dar kam manig
riter vnd chneht 103 dâ fehlt 5 warbaran K¹, walbaran ² 7 kleinfheit
K¹. ² 12 maniger herlicher schar 13 darauss 14 stan 16 pflegen
17 kamenau 20 allen streyten die stercksten vgl. 216. 724

- si gerten zallen ziten
niht anders denne striten.
Dô er hiet genomen gar
die er wolt haben an der schar,
125 und dô er nu wolt varen dan,
ie tûsent gaber ein houbetman
ûz den grôzen liuten.
er hiez in rehte bediuten
daz si in wærn gehôrsam,
30 ie diu schar irm houbetman.
daz was ein wunderlich geschicht:
des hers ensach nieman niht,
daz er mit listen fuorte
daz in nieman an lûorte.
35 si fuorten alle ir lipnar
ûf olbenden und kemeln dar
hinz âbendes zuo der habe:
dâ sâzen marnære ûf und abe.
Dô schihte er Nibelungen dan,
40 einen recken freissam,
mit siner recken scharen
die im enpholhen wâren,
daz er nâme in der habe
die kiele alle her abe
45 unde bræhten die galîn,
swaz ir dâ môht gesin.
der deggen tet als man im gebôt:
dô kâmen si in angst unt nôt
die ûf den kielen wâren 52
50 von Nibelunges scharen.
die der kiele solten phlegen,
den wart gegeben ein bœser se-
gen:
si wurden gworfen in daz mer.
- si wânden der tiuvel her
55 wâr an die kiele komen.
die fluht si alle nâmen
gegen der stat gemeine
beide grôz und kleine.
si konden niemans gesehen
60 wer die kiel tet ûz heben
und balde enwec fliezen.
die si ûz den schiffen stiezen,
die ertrunken in dem mer.
hin fuor Niblunc und sin her.
65 fûr wâr wil ich daz jehen,
sin mohte nieman gesehen.
Er hiet genomen in der habe
fûnfzehen kiele her abe
und hundert galine guot.
70 die bræhte der hôchgemuot
dâ hin dâ daz her lac
.
als Walberân die kiele an sach,
zuo sime râtman er dô sprach
75 ‘nu rât, edeler fûrste rich,
wie wir teilen gelich
an die schiffunge daz her,
sô wir varen über mer,
und daz wir frœlichen varn
80 und die kiele alsô bewarn,
daz wir âne schaden
komen zuo den staden.’
Dô sprach ein fûrst, hiez Po-
lias
‘gêt dâ ir sit aller baz.
85 daz her sul wir teilen wol
als man ein her von rehte sol.

121 begerten zv allen 25 und *fehlt* 26 yetleichen xx tausent hauptan
28 rechten 29 im 30 iede schar im 32 sach 35 in leibt naher
36 abent vnd auff kemerley, *verbessert von Haupt* 37 abencz 38 sassens all
morgen 39 lingun 41 mit im seins scharo 42 warn 45 engst vnd in
50 lingbundes 52 ein poser seggen geben 54 tewfel wer mit her 58 pey
grofz vnd avch 59 l. entseben? 60 hiet ausz derhaben 61 vnd so flussen
62 *der vers fehlt* 64 lingbunk 65 l. ich iu des? 68. 69 kiel vnd hun-
dert galein ab vgl. 144 69 guot *fehlt* 73 walbaran *auch sonst oft, meist für*
Walbrân 75 nun 81 vnd daz 82 den stecken 84 passt 86 taylen schol

ouch gedenket, edler fürst, dar
 an:
 mich zimt ez si niht wol getân
 daz ir dem Bernære
 190 kumet mit solcher swære 53
 ân widerbot: daz ist niht guot.
 enbietet ime iuvern muot
 ê wir kumen in daz lant,
 daz im ê werde bekant
 95 iuwer reise und iuwer vart:
 da ist iuwer êre mit bewart.
 Walbrân sprach 'daz sol gesche-

hen.
 er sol minen boten sehen,
 der wol botschaft werben kan.
 200 nu rât wen wir senden dan.
 ersprach 'irsent Schiltungen dar.
 dem sint diu lant kunt gar,
 der wirbet ez wol sicherlich;
 er ist ein fürste lobelich.'

5 Er sprach 'daz sol sin getân.'
 nâch Schiltung hiez er balde gân.
 dô er Schiltunc ane sach,
 gar zühtlichen er dô sprach
 'Schiltunc, lieber friunt mîn,
 10 du solt mîn bote gên Berne sin
 und widersagen dem fürsten hêr
 umb die missetât die er
 an Laurîn hât begangen
 daz er in hât gevangen,
 15 daz er besend 'sin recken,
 die kûenen und die kecken:
 die wil ich bestân vor Berne.
 wellen si sich weren gerne,
 des geschîht in allen nôt
 20 oder si müezen ligen tôt.

und türnn si kumen ûf daz velt,
 ich wil gewinnen solch gelt
 als si mîm oheim habent getân.
 für wâr ich daz sagen kan:

25 si welle denn der tiuvel nern,
 si müezen sich vor Berne wern.'

Dâ mite Schiltunc zehant
 nam urloup von dem wigant. 54
 an die porten er dô trat,

30 von danne er sich fûeren bat
 mit sim gesinde schiere:

daz was gekleit ziere
 in alsô rilichiu kleit.

zer boteschaft was er bereit.

35 von danne fuor er über mer:
 hinder im liez er daz her.

Daz volc man danne schilhte.
 dô fuorens al gerihte,

kûnec Walberân und sin schar.
 40 unz an die dritten wochen gar
 fuorens ûf dem fluote.

der wint was alsô guote,
 an einem mântag morgens fruo
 dô fuoren si Venedige zuo.

45 dô der marnær Venedige sach,
 dem herren ruofte er unde sprach
 'herr, waz welt ir daz man tuo?
 sol man Venedige varen zuo
 od welt ir an daz lant dâ bi?

50 sagt mir waz iuwer wille si,
 od sull wir harren an der habe
 daz wir müegen kumen abe?'

'jâ,' sprach der kûnic zuo dem
 môrn,

'daz wizze âne allen zorn,

55 wir müezen alle dâ hin kêrn

189 ir] im	92 enpiet im	96 daz ist	mit gerat	98 mein	200 der
vers fehlt	1 sent schiltung dran	10 gegen dem perner	11 widersag	herr	
15 vnd daz	16 kecken] frechen	17 pern: gern	21 turnen	22 will	
in abgew.	23 haben	28 wegant	31 schiere] er do eielt	32 zierleich	
33 reichem	34 zv der	37 von dann schickte	39 balbaran	41 der fluthte	
44 furens zv	48 man zv	49 oder	51 oder	55 all	

zuo dem lande gegen Bern.
 dó fuor man her an daz lant.
 man sluoc an die hol zehant
 beide hütten und gezelt,
 260 dá mit bedecket wart daz velt.

Nu lāze wir ez ligen hie
 und sage wir wiez Schiltunge
 ergie:

der kam vor sibem tagen
 gēn Berne also ich iu kan sagen.
 65 dó er in die stat reit, 55
 er bat die liut daz man im seit
 wā wære der tiuwerste wirt
 der geste durch ir guot behielt.
 im wart daz geoffenbárt,
 70 hinz einem gastgeben dort
 dá er herberge vienc.
 der wirt im engegen gienc,
 er bat in willekomen sin

75 des dankte im zühtlicke
 Schiltunc der fürste riche.

Er sprach 'edler wirt, mir sag
 wes ich dich in zühten frág.
 wā vinde ich des landes hern
 80 den edeln fürsten von Bern ?
 dem wolte ich gerne botschaft
 sagen,
 der ich in niht kan verdagen.'
 er sprach 'den vint ir in der stat.
 swaz ir hinz im ze werben hát,
 85 daz mac vil wol geschehen.
 welt ir in gerne sehen,
 sô sult ir ze hove gån:

dá vindet ir den werden man.'
 Schiltunc sich dô bereite
 90 in siniu róten kleide,
 er und alle sine man.
 daz was érlichen getān.
 selbe zwelfte er was dar komen,
 alsó ich hān vernomen:
 95 die wāren solch recken starc,
 an manheit ir sich keiner spart.
 daz ander wārn getwerge rich,
 die truogen kleider zierlich.
 dó si gēn hove wolten gān,
 300 si wurden vil gesehen an
 von den liuten über al.
 her Dietrich stuont in dem sal.
 dó er die geste her sach gān, 56
 er sprach ze allen sinen man
 5 ob si nieman erkande
 von wanne od welchem lande:
 si wārn im unerkant gar.
 her Hilprant nam ir rehte war
 'daz sint starke liute,
 10 swaz ez halt bediute.
 diu getwerc diu mit in gān
 diu gehœrent Laurin an.'

Her Dietrich nāch Laurine
 sant.
 dó kam er al sà zehant.
 15 er sprach 'vil lieber Laurin,
 wermügen die werdengeste sin?'
 dó er die geste rehte an sach,
 ze herren Dietriche er dô sprach
 'daz ist ein fürste lobelich
 20 úz Kananē dem kunicrich.

256 land gen 58 diu holz? 59 pey hutten vnd auch 60 bedeck wart auch
 62 wie ez herr schiltung l. wie ez ergie Schiltung? s. anm. zu 53 67 wirt: be-
 hilt 72 gegen 73 l. in und die recken (liute) sin grōze (harte) w.? 75 danck
 er im 79 dez lancz 82 im vertragen immer statt verdagen 84 habt
 88 fint 89 bereit: cleidt 90 seinen roten 91 al sein 93 selb zwelff
 94 alz 96 er sich keiner nie verspart l. bare? 97 twergt 303 gangen
 4 sein manen 5 derkenten 6 von wan sy wern oder von welchen lanten
 7 in 9 er sprach 11 die twerg mit im 12 gehorn 14 also zv 20 Kanenea

- waz der helt botschaft künde her
 oder wes er beger,
 des wundert mich vil sére.
 ich sage iu dennoch mēre.
- 325 er ist ein wunderkūener man,
 für wâr ich iu daz sagen kan:
 er dienet ouch mim œheim sâ
 künec Walbrân von Cananéâ.'
- Die wil si redten dâ van,
 30 dô kam Schiltunc gegân.
 den enphieuc dô der von Berne
 willicliche und gerne.
 dô dankte im zühticliche
 der edel fürste riche.
- 35 dar nâch enphieuc in Laurin,
 er bat in willekomen sin.
 er dankte in vlizicliche,
 der edel fürste riche.
 'die botschaft die ir mir sult sa-
 gen,
 40 der sult ir mich niht verda-
 gen.' 57
- 'Der künic von Armeniâ
 * * *
 irn gruoz und ir huld
 umb die grôzen ungedult
 45 die ir an Laurin habt getân:
 dar umbe enbiut iu manic man.
 si wellen für die stat mit her,
 und daz ir iuch setzt ze wer,
 daz sâhen si vil gerne.
- 50 edeler fürst von Berne,
 er hât iu mēre heizen sagen,
 des wil ich iuch nicht verdagen,
 ob irn ze velde türrt bestân.
 ir habet manegen werden man,
- 55 dar üz welt die besten dan:
 die wil er alle bestân.
 als manegen ir welt wellen,
 die heizt mir alle zellen:
 mit als manegen sīner man
 60 wil er iuch vor der stat bestân.
 welt irn bestēn in offem strit,
 des gewert er iuch an der zit.
 bedenket iuch mit witzen
 und lât iur virwitzen
 65 sich versuochen vor den torn.

 er jach, und türnn si sichs be-
 wegen,
 ez muoz geltu ir aller leben.'
- Dô antwurte im her Dietrich
 70 mit senften worten zühticlich
 'waz hân ich iuwerm herrn getân
 daz er mich mit strit wil bestân,
 oder in min lant füert sin her?
 min knehte sint gar âne wer
 75 gegen unsichtigen liuten.
 liez er ê doch bediuten
 wie diu rede wære,
 und erfür diu rehten mære,
 daz er mir âne schulde
 80 niht widersage sīn hulde. 58
 doch sult ir iuwerm herrensagen,
 ich well dar umbe niht verzagen
 ob er habe ein grôzez her:
 er vinde mich in der wer
 85 und die lieben friunde min,
 er liez wol solich drôen sin.'
- Dô sprach IIsunc der degen
 'iur herre liez wol under wegen
 sine drô die er mac tuon

321 her kunt 22 begert 23 mir 27 euch l. dâ? 28 walbaran
 29 da von 36 wilchvmen 40 mir 41 der gewaltig kuncck von armonia
 43 l. hulde : ungedulde? 46 darumb veint enpeut 47 mit solhem her 49 se-
 hen 53 ir in auff dem 55 dan fehlt 58 zelen 59 seim 61 ir in aber
 63 wissen 64 ewer übel pissen 65 von den 67 jeich sich begen
 68 geltan 82 wol 83 grosz 88 ewer herr

390 ze einem solchen degen frum.
jâ wir wellenz ûf dem velde wâ-
gen

daz sich die gîre müezen laben
beidenthalp von unserm bluot.
sin drô sint für nihtiu guot.'

95 'Entriuwen' sprach Wolfhart
'ich frôu mich diser hoyevart.

jâ hôrte ich nie sagen mâere
der ich frôuwer wære;
und suocht er uns für die stat,

400 er wirt strites alsô sat
daz er *der mawer nicht derkant*
ze Armeniâ in sinem lant.'

Dô sprach der fürste Schiltunc

'sit ir nu ein degen junc,

5 sô tuot ez kunt an der zit

sô iu diu nôt ane lit.

lât mich hœrn iurs herren rât,
dem ouch min herre enboten
hât.'

her Dietrich mit zûhten sprach

10 'Wolfhart, habe din gemach.
wizze daz ez stêt niht wol,
der werden boten antwûrten sol.'

dô sprach er zuo dem boten rich
'sagt iuerm herren sicherlich,

15 kumet er her in min lant,
des wirt im ein swære phant,
als verre ich habe daz leben
und wil mir got gelücke geben.' 59

Dô sprach daz twerc Laurin

20 'Schiltunc, ir sult min bote sin
zuo dem lieben œheim min.

er sol mir willekomen sin
alsô daz er mit guotem muot
hie beschowe den fürsten guot;

25 sô sihete in vil gerne
der edel fürst von Berne.
sag im daz wir guot friunt sin,

daz zwischen ime unde min
kein widersagen mac werden

30 die wil wir leben ûf erden.

bit in von mir tugentlichen
daz er dem fürsten richen

ihts in dem lande phende,
unz in got her gesende

35 daz man in sehe vor der stat.
sô wil ich denne geben den rât

daz ir guote friunde sit

ân allen krieg und âne strit.

swaz dem von Berne sol gesche-
hen,

40 man muoz mich têt bi ime sehen.'

Dâ mite Schiltunc urloup nam
und schiet balde von dan.

daz her lac ze Venetiâ
und hiet gewart Schiltunge dâ

45 unz an den ahten morgen.

sin kâmen si in sorgen.

dô er zuo dem here reit,

dem kûnege man daz schiere
seit

daz Schiltunc wære komen.

50 diu mâere hiete er gern verno-
men.

frœlich er im engegen gienc:

vil willicliche er in enphienc.

390 ze eim frum] Jungen vgl. 454 91 bogen 92 geier 93 pey dem
kalb 94 nichte vgl. Teichner 295 vür nihtiu guot 95 Endroen 96 frô
hoffart 97 nie] je 98 fröer 99 vor 401 ? 2 armonia in sein 4 nun
degen 5 tuet pekunt 7 ewers herzen wort 8 die euch 12 der] dem
antworten also 16 daz wirt hant 18 daz gluck 20 furst Schilt.
21 mein sagt im den grusz mein 22 er schull wilkymen 29 widersagung
33 lchs 37 guet freunt 43 noch zv venedig ja 46 sij die venediger
47 er] Schiltung 48 schiere fehlt 49 l. wider wære oder wære dar?
51 frölichen 52 willicleichen

‘bis willekomen, Schiltunc,
ein fürste starc unde junc:
455 ich wil dir imer holt sin. 60
sag wie gehabt sich Laurin.’

‘Herre, sit ichz iu sagen sol,
er gehabt sich rehte wol.
er enbiut iu gruoz und dienst,
60 unde ouch daz ir im daz best
tuot alse er iuch bat,
daz sage ich iu an siner stat,
daz ir gütliche hervert,
unde in dar an gewert,
65 durch des von Berne rîche
daz nieman tât vintliche
und ir den liuten niht enschat,
unz daz ir kumet für die stat,
ir vindet liht die fuoge
70 dar an iu wol genuoge.
so enbiut iu der von Berne,
er wil iur warten gerne
und wil sin liute und sin lant
rechen mit sin selbes hant.
75 er hât ouch manege recken guot:
si sint alsô wol genuot
daz si sehent harte gerne
daz ir ziehet für Berne.’

‘Triuwen, daz muoz geschehen
80 daz man mich vor Bern muoz
sehen.

ich wil ouch Laurin,
den vil lieben oheim mîn
siner bete wol gewern.
ich wil verbieten vil gern
85 allem dem gesinde min
daz ez ân schaden sîle sin
dem lande gemeine,

453	mein schilt.	54	junc frum	56	sag mir	57	ich ez	60	im past		
62	sage <i>fehlt</i>	63	gutleich fart	66	tet geleich	67.	vnd daz	schat			
69	leich	72	ewer	71	rechten	75	manege <i>fehlt</i>	77	harte von herzen		
	.81	euch	86	daz er	scholf	87	l. al gemeine?	89	waz schadens daran		
tve	91	deruffen	96	der wil		98	pey	500	sich sye	1	wagen
12	herleichz	14	zv eim	17	her dietr.	18	der vnd	21	daz hieten		

wan diu stat al eine,
swaz schaden ez dar ane tuo.’
90 *darub begonden sy nemen rawm*
er hiez dô rîefen über al
daz ez in dem her erhal,
daz man nieman nihtes næme 61
unz man für die stat kæme.
95 in wart geboten ganzer fride
bî dem halse und bî der wide.

Die wil hiet der von Bern be-
sant

beide stete und ouch daz lant.
er hiez die liute fliehen,
500 sich zuo der vesten ziehen.
mäge unde dienstman,
die im wâren undertân,
die kâmen alle geriten dar
mit maneger hêrlicher schar.
5 si wolten wern irs herren nôt
oder si wolten ligen tôt.

An dem niunden morgen fruo
dô zôch der herr mit kraft zuo:
er begond sich legen neben die
stat
10 dâ er wol die wile hât.
dâ sluogen sie ûf daz velt
vil manic hêrlich gezelt,
diu man alliu wol sach,
vil nâhent zuo einem bach.
15 si begonden alle spehen:
die liut kund nieman gesehen
wan Dietrich und her Hilprant,
Dietleip, Witege der wigant
und dar zuo Wolfhart der degen.
20 daz geschach von des wegen
daz si heten diu vingerlin,

- diu in wâr worden von Laurin. 55 und teile mit mir dinen rât;
 die liute in der stat jâhen, du sihest wol wie min dinc stât.
 dô si die hütten ane slahen 'edeler fürst von Berne,
 525 hörten unde grôzen schal vil willicliche und gerne
 vor der stat über al, behalte ich mine triuwe an dir:
 'uns mûeze got hie gernern; 60 daz solt du gelouben mir.
 wir mugen uns selbe niht gewern.' ich rât dirz beste daz ich sol,
 Her Dietrich an der zit und wil ouch daz bewisen wol.
 30 liez rüefen in der stat wit wan minen lip und min leben
 daz nieman kœme für daz tor 62 wil ich durch dinen willen geben,
 ode er verlür daz leben dervor. 65 è ich daz gesæhe
 er nam zuo im sinen rât. daz dir kein leit geschæhe.
 'wie behüete wir die stat ich râte iu keines râtes niht, 63
 35 vor den unsichtigen scharen?' ez ist wærlichen enwiht.
 'die sulle wir wol bewaren,' iuwer walt ist gar ân wer
 alsô sprach meister Hilprant; 70 gegen daz Walberânes her.
 'die sulle wir besehen zehant er hât sô manegen wigant
 unde gegen den vinden ligen her brâht in ditze lant,
 40 daz si uns niht ane sigen und hiete er niemannes mêt
 mit iren grôzen listen. dann die von Kanané,' sprach er,
 wir suln daz volc wol fristen: 75 'ir kunt im niht gesigen an.
 unser fünf si mugen gesehen. für wâr ich daz sagen kan
 die sullen gar wol sehen unt daz er selbe ist sô starc
 spehen,
 45 ieglicher phlege eins burctor daz die in allen landen sigen
 und hüete dâ der vinde vor 80 im nieman mac an gesigen.
 daz dem volc geschehe kein leit. mit im gestreit nie kein man,
 wir sullen sîn zehant bereit.' ern habe im gewonnen an.
 Si wurdn zehant geschicket ir sult mich lâzen zuo im.
 dar: ob ich sîn rede alsô vernim
 50 ieglicher nam sins tores war. 85 daz ich ez setze in ein suon,
 her Dietrich gienc sâ zehant daz wil ich mit triuwen tuon.
 dâ er Laurinen vant. 'vil gerne,' sprach her Dietrich,
 'lieber friunt und geselle min, 'tuost du deme wol gelîch
 erziuge mir die triuwe din daz du mir getriuwe bist;

525 vnd hörten grossen 27 nern 29 Da her 30 ruffen 32 oder
 33 im in sein 34 Er sprach 39 unde] die feinten 43 sy wol 45 vnser
 yetleicher pfleg eins purgtors 46 dez vor den feinten da 47 leit da 50 yet-
 leicher 51 ginge zehant vgl. 693 52 lawrein 53 er sprach 54 vnd der-
 zeug 57 er sprach 58 willicleichen 61 dir daz 63 wen mein leipt
 65 enseh 69 wolt 70 dez 72 prach in disz 74 kanene 79 allen andern
 anden ligen 82 er 83 zv im hinaus 84 vernim dar ausz 85 ein frid sunen

590 und setze dar nâch dînen list
daz dir daz beste mûge gesin:
daz getrouwe ich den triuwen
dîn.'

er hiez in richlîchen kleiden,
dô er von der stat wolt scheiden.

95 er sande mit im zwelif man,
die truogen guotiu kleider an.

Dô riten si gar gezogentlîch
dâ Walbrân lac der kûnic rich.

Laurin erkand wol daz gezelt,
600 daz was gespannen ûf daz velt.
Walbrâne kâmen diu mære
daz Laurin vor der hütten wære.
des was er von herzen frô.

ûf spranc er schiere dô,

5 gegen im er dô gienc:

vil lieplichen er in enphienc.

'bis willekomen Laurin, 64
getriuwer lieber œheim mîn.

daz ich dich hân funden

10 ledegen und gesunden,
des bin ich von herzen frô.'

vil lieplich trûten si sich dô.

er enphienc in als liepliche wider.

si sâzen ûf daz gras nider.

15 dô si gesâzen ûf daz gras,

gar frœlîch ir herze was.

er enphienc ouch daz gesinde sîn.

man truoc in dar mete unde win.

swaz ir dâ komen was,

20 die hiez man sitzen in daz gras.

Laurin dankte flizlîchen

sim œheim dem kûnege richen

der triuwe unde friuntschaft sîn

dier im tet einvaltlichen schîn

25 daz er im sô grôz ein her
durch sînen willn brâht über
mer.

er sprach 'vil lieber œheim mîn,

ich wil dir icemer holt sîn

umb die triuw die du tæte mir.

30 got gebe daz ich gedanke dir

dîner êrn und ganzer friuntschaft.

dîn triuwe hât ganze kraft.

doch sol dîn gnâde ane sehen

und solt mir einer bete jehen,

35 der ich beger ane dich.

der gewer ouch, lieber œheim,

mich.

sô hât ein end mîn trûeber sîn,

dâ mite ich betruobet bin.'

Er sprach 'dîn trûebesal

40 wil ich wenden über al,

als ich von rehte tuon sol.

dar umb gehabe dich wol;

dar umbe bin ich ûz kumen.

cz kum ze schaden oder ze fru-

men, 65

45 ich wende dir al dîne nôt

oder ich lige dar umbe tôt.

des soltu ouch gewert sîn,

swes du gerst, lieber œheim mîn.'

Er sprach 'sit du mich wilt

gewern,

50 sô bite ich umbe den von Bern

daz du sist der friunt sîn

als gelîche als ich der dîn.

wan er mir gûetlich hât getân.

für wâr ich dir daz sagen kan,

590 setz l. setzest? 97 garzogentl. 99 daz gezelt lawrein wol derkant
600 gespant waz 4 er da vgl. 231. 448 6 in do 7 willkumen mein L. 8 ge-
trewer und 9 gefunden 10 der vers fehlt 12 lieblicher trewen 13 wider]
vnd bider 16 da war 24 die er in feltlichen 25 grossen her 26 sein
willen hiet 29 du mir hast getan gegen mir 30 dir gedank schir 32 hat
getan mir 34 scholl pet gewern 39 trewer sall 48 begerst

655 wær ich sin als gewaltic gwe-
sen.

ich hiete in läzen niht genesen.
dar zuo hât er getân an mir
daz ich niht kan gesagen dir.
triuwe und ganze friuntschaft

60 hab wir gesworn mit eides kraft.

dâ von, lieber oheim min,
tuo an mir diner gnâde schîn
und nim in in din friuntschaft.
sin triuwe hât grôze kraft,

65 erst der getriusten manne ein
den ie sunne überschein.'

Do erschrac Walberân der bete
und daz er im gelobet hete;
wande er sich niht versan
70 daz er in bæte für den man;
und sach eine wile nider
unde kam doch zuo im wider.
er sprach 'waz ich dar inne tuo,
wil ich bedenken unze fruo.

75 ouch soltu im heizen sagen
daz si den fride stæte haben
bi dem halse und bi der wide.
die wil diu stat sol haben fride,
du muost beliben hiut bi mir.

80 morgen fruo sô sage ich dir 66
wes ich denne gedâht hân.
-daz heiz im sagen âne wân.'

Sâ zehant ruoft Laurin dar,
Wielandes nam er eben war.

85 er sprach 'rit zuo dinem hern,
sage dem edelen von Bern
daz ich fride gemachet hân,
unz ich selbe zuo im kan.

sô sage ich im denne wol
90 dar nâch er sich rihten sol.'

Wielant dô in die stat reit.
sim herren er diu mære seit.
er frâgte 'wâ ist Laurin?'
'er ist bi dem oheim sin,
95 er wolte in niht von im lân
als ich iu gesagen kan.
er wil iu selb diu mære sagen.
die wile sult ir fride haben.'

Dô hiez er mit eim grôzen schal
700 den fride rüefen über al.

an dem dritten morgen fruo
Laurin reit ze Berne zuo.
dô her Dietrich in ersach,
vil zühticlichen er dô sprach

5 'bis willekomen Laurin,
vil getriuwer friunt min.
du solt mir diu mære sagen
und solt mich sin niht verdagen.'

'herre, ich sage iu sicherlich
10 waz iu enbiut der künic rich,
und obe ez iu gevalle wol,
daz selb mit fride wesen sol.
ir habt sô manegen helt unt degen
die strites wol getürren phlegen
und der herz nâch strite gert,
die sullen sîn wol gewert.

15 an dem suntacmorgen
sô kumet er unverborgen 67
hie für daz burctor:

20 dâ halt er uf dem graben hie vor.
er giht ir sit sô gar ein man
daz ir in türret wol bestân;
ouch sô sîn iuwer recken

655 vnd wer 56 alz er mein ich hiet in nicht lassen 65 er ist der trewest
man 67 da derschrack walbaran der gepet 68 hiet 69 wenn 73. 74 ich
wil mich bedenken waz ich darin tue vnez 77 daz peut ich pey 78 scholl die
stat 82 an etwan 83 E zv hant 85 diem 88 kam 90 schich
93 frag 98 ganzcen frid 99 schal] hal 700 ruffen 8 mir — vertragen
13 unt fehlt 14 turrn 21 dez muez so gar 22 er in selb

die starken und die kecken
 725 des muotes alsó gar ertobet,
 ob er ez hiete verlobet,
 ir gedæht ern torst vor zageheit.
 dar umbe wil er sîn bereit
 und ir manheit besehen gern.
 30 swelche sich denne wellen wern
 daz si danne gerne striten,
 die kumen zuo den ziten.
 die werden denne dâ gewert
 alles des ir herze gert.
 35 Dô sprach der von Berne
 'diu mære hœr wir gerne.
 wil unser got geruochen,
 wir sullen si versuochen.'
 zehant die sine er besant
 40 unde tete in daz bekant
 daz si sich bereiten dar zuo,
 an dem suntacmorgen fruo
 daz si denne liezen sehen
 waz in glückes möht geschehen.
 45 'Jâ triuwen,' sprach her Wolf-
 hart,
 'ich wil der êrste an die vart,
 ich wil den êrsten strit an heben,
 und solde ez gelten min leben.'
 Ilsunc sprach mit übermuot
 50 'ez sol in niht werden guot
 daz si uns im lande haben ge-
 suocht.
 wærlîche ich ouch des enruocht
 daz er mich getôrst bestân:
 ez müest im an daz leben gân.'
 55 Dô sprach Hilprant der wisê 68

'lât iuwer hôhe wise.
 ez zimt niht biderben recken wol
 daz man von in hœren sol.
 man siht denn wol waz denne
 geschicht,
 60 sô man die vinde hœrt unt siht.
 welche denn den pris bejagen,
 daz hœrt man denne wol sagen.'
 Do bereiten si sich zuo dem
 strit
 die recken dâ ze beider sit.
 65 an dem suntacmorgen fruo
 der kûnec bereite sich dar zuo:
 er hiez balde springen,
 sîn wâfen ime bringen.
 des wil ich iuch niht verdagen,
 70 ich wil iu wunder von im sagen.
 ez was von stahel noch von isen,
 daz wâfen sol man prisên.
 Ein tier salamander gnant,
 daz wont in Armenien lant
 75 bi eim wazzer, heizet Trimonin:
 dâ kan nieman kumen hin,
 ern müez mit grôzen listen
 dâ sîn leben fristen.
 wærlîche ich des enruoche
 80 daz ich ez iht versuoche.
 des houbet ist alsó getân
 daz ez nieman gewinnen kan
 mit keiner hande wâfen guot
 wan mit des selben tieres bluot.
 85 swenn man daz strichet dar an,
 dâ læt ez sich gewinnen van.
 wan daz bluot hât den site,

724 die frechen und die stercken	25 so gar entûbt	26 gelobt	27 so
gedecht ir er	29 gern <i>fehlt</i>	30 welich	33 wern da
38 si for dem tor	39 er die sein	43 si <i>fehlt</i>	44 mochs
51 in dem	52 geruch	53 tôrst	64 dâ <i>fehlt</i>
68. 70. 72 wapen	70 von dem wapen	71 weder von	73 salomander <i>immer</i>
genant	74 armoneien	75 pey eim	77 er muess haben grossen sîn vnd
mit	78 dâ muess er	79 geruch	80 nicht
so guet	85 streich	87 wan <i>fehlt</i>	81 daz
			83 keim

swenn man wâfen hert dà mite,
 daz wirt sô herte und sô starc 69
 790 daz ez nieman gewinnen mac.
 daz houbt ist grüene als ein gras;
 dà von sîn wâfen allez was.
 swenn er daz wâfen an sich leit,
 sô vorhte er weder sturm noch
 streit.

95 daz wâfen gap sô liechten schin
 alsam ez wære smâradin.
 dà mit er dacte al siniu lit.
 daz wâfen dorft nie keines smit.

Ein netze man im über leit,
 800 daz dekein man ê noch s'it
 daz zerizen niene sach.
 fûr wâr ich daz sagen mac,
 daz was geworht wâhe
 ûz arâbischem golde spæhe,
 5 gehertet in des tieres bluot:
 dà von was ez herte unt guot.

Ein brünn sîn wâfenroc was,
 diu was geworht ze Kaukasas.
 dar ûf geworht von golde,
 10 als man ez wûnschen solde,
 wâren sunne unde mân
 unde sterne neben an.
 durch die sterne stecken giengen,
 dran guldin schellen hiengen,
 15 die hieten alsô sûezen klanc
 als aller vogeles gesanc,
 die hôhe ûf zugen
 und sungene unde flugen.

Man truoc im einen helm dar,
 20 der was lûter guldin gar,

von edelm gesteine unt golde
 geworht als er wolde,
 gehert in salamandri bluot:
 kein wâfen wart nie sô guot
 25 daz im geschaden moht umbe
 ein hâr.
 daz sage ich iu fûr wâr.

Ein krône ûf dem helme
 was, 70
 noch liechter denne ein spiegelglas
 von dem edeln gesteine,
 30 beide grôz und kleine.
 ein rinc diê krône umbevienc,
 der zallen ziten umbe gienc.
 dà was diu sunne vorne an,
 dar engegen stuont der mân.
 35 mit listen was gemachet daz
 daz ir ganc alsô was
 als an dem firmament gerihet;
 alsô was ez getihet.
 reht als der zirkel arcticus
 40 hiet ez gerihet ein meister sus.
 dannoch wâren neben dar an
 reht als die *merstern* stân

.
 man moht si sehen gerne.
 45 diu sunn diu an dem zirkel was
 diu was polieret als ein glas.
 ez was ein karfunkelstein,
 der sô gar lûter schein
 alsô der morgenrôt,
 50 sô diu sunne ûf gât.
 der mâne was ein rubin guot,
 der bran als ein brinnendiu gluot

792 alz	96 smaraldein	97 bedeck er al sein gelid	98 bedorfft
99 vber daz waffen	800 kein	1 reissen nye	2 sagen mac sag
spech	5 daz nez waz gehert	7 Ein platt sein waffen rech	8 daz waz
10 nach	11 sunn man	11 wâren	unde <i>fehlt</i>
13 stechen	14 dar an	15 alsô <i>fehlt</i>	16 fogel
29 leucht sy von	30 pey — vnd auch	32 zv allen	37 ist gericht
fricus	40 hiet ein maister gericht alsus	41 dennoch	45 sunne
edler	49 alz die morgenrôt	50 auff geet	52 prennende

gegen dem karfunkel.
 diu naht wart nie sô tunkel,
 855 diu krône als schöne lûhte
 daz ez alle die bedûhte
 die von der krône sâhen,
 (mit wârheit si des jâhen,) 90
 daz si gesâhen also wol
 60 als man bi tage tuon sol.
 ouch sult ir wizzen für wâr
 daz die sterne wâren klâr,
 swenn diu sunne rehte erschein 95
 an die vil edeln stein,
 65 daz der bûschel was sô licht
 daz nieman wol mohte nieht
 Walberânes an gesehen 71
 von der edeln steine brehen.

Man truoc im dar ein richen
 schilt,
 70 der mit jost nie wart verzilt:
 dâ was sunne unde mân
 genagelt vesticlich dar an.
 daz die riemen solten sîn,
 daz wâren borten sidn.
 75 ein swert man im bôt dâ,
 daz was geworht in Indiâ
 von dem stahel alsô guot,
 gehert in salamandri bluot.
 dekein wâfen ez vermeit;
 80 alsô vesticliche ez sneit,
 swaz er dâ mite an ruorte,
 wie gar ez daz zerfuorte!

Ein ros man im dar zôch
 daz kein vorhte nie geflôch.
 85 ez was starc an siner maht:

ez wart im von Ispanjâ brâht.
 diu deck diu ûf dem rosse er-
 schein
 diu was lûter unde rein,
 reht als der wâfenroc sîn;
 90 mâne und sterne guldin,
 dar an hiengen schellen,
 die man hêrt lûte erhellen:
 swenn daz ros springen wart,
 so erhulln die schellen an der vart
 95 in allen den gebâeren
 sam ez vogelin wâeren.

Daz der satel solte sîn,
 daz wârñ zwên lewen guldin,
 die sich begriffen mit den klân.
 900 zwischen in saz er schön
 also in eime satel guot.
 daz ros drabte in hôhem muot
 alsô daz die schellen
 man hêrte lûte erhellen.

5 Ein *lauterman* man im dar
 truoc, 72
 der was sô sûber und sô kluoc
 gemacht ûz lûterm golde
 als man ez wûnschen solde.
 mit kluogen liden ez was gemacht
 10 daz man ez zesamene brâht.
 neben bi dem stegereif
 dem lewen ez in die klâ greif;
 daz ander bi dem andern dâ
 dem lewen ez greif in dise klâ.
 15 swenn ez die lewen reht begreif,
 von einander ez nimer gesleif.
 swenn er sich in den satel swanc,

854 *der vers* = Laurin 214 *fehlt* 55 also schöne leucht 56 deucht
 57 gesahen 58 daz 59 alz 60 pey dem tag 63 die recht schön 65 pus-
 schen 70 josine wart 75 dar 78 auch waz ez gehert 79 kein 80 festick-
 leichen 82 ez dar von einander fur 84 floh 85 maht) krafft 87 deck auff
 89 alz er waffen recht 91 guldein schellen 99 hieten sich mit klaen
 903. 4 daz die schellen laut erhalten 8 schol 9 gliden ez gemacht waz
 10 brâht) sacz 13 mit dem andern stegraff da 17 in dem



daz wāfen lūte an im erklanc.
 Nu wart ouch bereit sâ
 920 sin geverte allez dâ.
 die wāren alle schōne bereit
 in alsô richiu wāfenkleit,
 daz nie bi unsern ziten
 in stūrmen noch in striten
 25 richer kleit wart nie gesehen:
 des muoz man für die wārheit
 jehen.

ouch wāren sie rehte helt
 und ze strite ūz erwelt.

Walbrân selp zwelfte ūber al
 30 zōch rīchlichen ūf daz wal.
 wol zwelf pusūne erhullen
 und vil lūte erschullen,
 daz manz erhōrte in der stat.
 her Dietrich die sine bat
 35 daz si sich bereiten dan:
 daz wart vil vlizlich getân.

Dô zōch Walbrân mit siner
 schar

für die stat vil offenbâr
 mit sime richen banier,

40 daz was schōne unde zier
 von vil klārem golde,
 sam man ez wūnschen solde.
 daz banier was violvar, 73
 dar in gemachet sterne klâr.

45 Dô si für die stat kâmen
 und ez die liut vernâmen,
 si begonden alle gâhen:
 ūf der mûr si alle sâhen
 die hēren Walberānes schar.

50 si gesegeten sich alle gar.
 si jâhen daz von himel klâr
 engel wāren komen dar.
 swenn diu sunne dâ erschein,
 sô gar liuhtic was daz gestein
 55 daz man von der steine brehen
 die liute niht wol mohte gesehen.
 daz si von himele wāren,
 daz mohte ir schin wol bewāren.
 die burgær kâmen alle glich
 60 für herren Dietrich.

si sagten im diu grēsten wunder
 von der schōnheite besunder.
 si sprâchen 'herre, sicherlich
 er ist komen von himelrich.
 65 alsô schōne liht diu schar
 daz uns sin alle wūndert gar.'

Dietrich sprach ân gevære
 'ich sage iu wol diu mære.
 ez prüeft Walbrân mit siner
 schar,

70
 wir suln im kumen für daz tor,
 dâ er unser beitet vor.'

Nu was ouch gar her Dietrich
 mit sim geverte zierlich.

75 die fuorten alle wāfen guot.
 si wāren alle hōchgemuot.
 si fuorten liehte sarwât,
 als ez edeln liuten wol an stât.
 gegen dem burctor er dô zōch.
 80 daz banier flouc ob ime hōch,
 daz gap von rœte liechten schin.
 dran was ein lewe guldin: 74

198 an im *fehlt* 19 nun warn sâ] da 22 reich 25 waffenkleid
 26 daz 29 zwelff 30 zoh er 31 pusawner erhalten 32 erhullen 33 in
 der stat erhört 34 den sein gepot 35 dan] an 36 waz vil wiczigkleichen
 39 ponier 40 reich vnd schön zier *fehlt* 43 feiel farb 47 all yhe-
 hen 49 herrn 53 dâ *fehlt* 54 sichtigt 56 mochten 57 sy sprachen
 daz 58 ir schön. 59 all wol geleich 62 schönheit 67 Herr Dietr.
 vngefer 73 gar *fehlt* 74 gar zirl. 77 liechten sarabat 78 vol 80 vnd
 daz 82 daran

- swenne ez gegen dem winde
 swebte,
 der lewe strebte alsam er lebte.
- 985 Dô man daz tor ûf slôz,
 dô wart ein loufen alsô grôz
 von den liuten gemeine:
 beide grôz und kleine
 die wunschtn im heiles alle glich,
 90 beide arme unde ouch rich.
 dô si kâmen für daz tor,
 dô sâhen si halten dervor
 Walberân und sine char.
 ir wâfen was lichtgevar
 95 daz sin wundert den von Berne,
 reht als die rehten liechten sterne
 glitzent wider einander dar;
 des nam si wunder alle gar.
 'entriuwen', sprach her Dietrich,
 1000 'si sint komen von himelrich.'
 Dô schiht man Wolfhart hin
 für.
 mit vil ritterlicher kûr
 wolte er den strit heben an.
 gegen im hielt ouch ein man
 5 der sines libes was ein helt:
 er was ein deggen ûz erwelt.
 Schiltunc was er genant,
 er was ein fürste wol erkant.
 diu ros si dô sprancten,
 10 vil ritterlich si sancten
 diu sper über schildes rant.
 Schiltunc traf Wolfhart zehant
 al dâ er sin gerte.
 er stach in zuo der erde
- 15 von dem rosse nider.
 ern moht sich niht geheben
 wider,
 er lac unversunnen gar.
 des nam Schiltunc wol war.
 von dem ross sprang er zehant,
 20 er lief über den wigant, [75
 er sprach 'wol ûf helt hôch-
 geborn,
 du hâst gestrûchet über den
 sporn.'
 dô sich Wolfhart versan,
 ûf spranc der deggen lobesam.
 25 er schamte sich des vallens sêr,
 doch gewan er sterke mêr.
 mit zorne zuhte er sin swert,
 an Schiltunge er sich kêrt
 mit ungefüegen slegen.
 30 ouch liez niht under wegen
 Schiltunc sine manheit.
 er hiet ein swert daz freislich
 sneit.
 si triben einander entwer,
 iezuo hin, iezuo her.
 35 Wolfhart wart ertobet zehant.
 er sluoc Schiltunge von der hant
 den schilt ze kleinen stücken
 gar.
 dô des Schiltunc wart gewar,
 ein schirmslac er dô gienci,
 40 Wolfharte er underz swert
 gienc:
 sin swert warf er ûz der hant,
 er umbevie den wigant,

984 alz sam	87 l. gmêine?	88 pey grossen vnd auch klein	89 heilz
vnd gluckz	90 pey armen reich vnd daz teten sy mit fleisz		97 glitzen
98 namen sy sich	1000 sein	1 schickt	2 vil fehlt
lebens ist ein	9 sprengten: sengten	10 sy do	11 sper sy vber ir schilt
sangkt	12 wolffarten	13 begert	16 daz er sich nye mocht haben
23 wesun	25 schempt	27 ruck er	28 schilltung
ein ander	34 jeczunt	35 entöbt	30 liesz er
daz	41 auff der	42 der vers fehlt	33 an
			38 desj der
			40 Wolfharten er vnter

mit kraft er in umbeslöz ;
 siner manheit wenic er genöz :
 1045 er truoc in gwaltlichen
 für den künic richen.
 dô muoste sich der werde degen
 künec Walberâne gevangen ge-
 ben.

Dô sâhen ez die liute an.
 50 her Dietrich und sin werde man
 wurden erzürnet gar.
 si wolten mit einander dar.
 'neinâ,' sprach Laurin,
 'lât alsô iuvern zorn sîn
 55 unde sît niht alsô gâch,
 ir enphât entriuwen unge-
 mach.' 76

her Dietrich mit zûhten sprach
 'ir sult alle haben gemacht.
 ich wil den künic selbe bestân.
 60 sô muoz der kriecein ende hân.'

Dô sprach Laurin der degen
 'ir sult den sîn lân under wegen,
 her Dietrich, ez zimt mich niht
 guot.

Walbrân ist sô hôchgemuot,
 65 und verstüent ir wie er wære
 getân,
 ir wâgetet niht als manegen man.
 wande ir môhtet âne wân
 enphâhen schaden dar an.
 welt ir sîn niht geruochen,
 70 sô lât mich noch versuochen
 daz ir friunde mûget werden.
 er stichet iuch zuo der erden.'

Her Dietrich alsô sprach
 'swaz mir dar umbe ungemach

75 von Walberân sol widervarn,
 ich muoz liute und lant bewarn
 vor Walberâne und sîme her.
 sol man mich vinden âne wer,
 daz wære mir ein grôziu
 schande

80 swâ man ez sagte in dem lande.
 ich überwunde ez nimmer mër.
 nu reiche mir her mîn sper!
 ich wil mîn glück versuochen,
 ob mîn got welle geruochen.'
 85 Dô hielt er dâ für die schar.
 des nam Walberân wol war.
 er sprach 'reich mir her mîn
 sper.

dâ kumet mîn widersâze her,
 her Dietrich von Beren.

90 ich wil in hiut geweren,
 daz er an Laurin hât getân;
 des muoz er mir ze buoze
 stân.' 77

Si kërten an die wite
 die fürsten an der zite :

95 si nâmen destе wîtern plân
 daz diu ros louf möhten hân.
 under die schilte si sich bugen:
 wie si zuo einander zugen
 als zwêne wilde valken guot!
 1100 si wâren grimmiclich gemuot.
 künec Walberân Dietrichen
 traf,
 mit samtem rosse ern nider
 stach.

iedoch verstach der degen hër
 ûf Walberâne sîn sper.

5 Der von Bern balde ûf spranc.

1044 Wolffharten halff wenig sein manheit grosz 45 geweltigleichen
 53 nein 56 oder ir einfach trewn vnsmach 59 selber 65 getân] ein kus
 man 66 waget 67. 68 wenn ir möcht schaden daran empfahen 69 vnd wölt
 79 wære fehlt 80 ez fon mir 82 reich es folgt = 1088 83 ein
 85 dâ fehlt 95 dester weiter ein 96 ein lauff 98 vnd wie 1100 grimk-
 leichen 1 herrn dietr. 2 er in 3 jo doch herr

Walbrân sich von dem rosse
 swanc
 her nider zuo der erden,
 er lief an den vil werden
 mit sime starken swerte guot.
 1110 ouch stuont her Dietrich in dem
 muot
 daz er in wolte enphâhen.
 mit grimme begonde er slâhen
 ûf Walberân den künic rich:
 des satzte er sich ze wer gelich.
 15 si wâren helde an ritterschaft
 und hieten beide grôze kraft.
 mit grimme si ûf die helme
 sluogen:
 man sach funken ungefuoge
 von den slegen fliegen
 20 und in die lûfte stieben.
 Walbrân treip Dietrichen
 daz er begonde wichen
 vaste hin gën siner schar.
 des nâmens beidenthalben war.
 25 er hiete in gwundet sêre.
 dô enkund der degen hêre
 mit allen sinen sinnen
 Walbrânes niht gewinnen. 78
 mit schirmen muoste er sich
 fristen
 30 vor Walberânes kluogen listen.
 Dô daz ersach Hilprant,
 ze Laurine sprach er zehant
 'nu rât, degen kûene,
 einen rât, der sûene.'
 35 'entriuwen,' sprach Laurin,

'ez muoz der liebe æheim min
 Dietrichen fride und suone ge-
 ben,
 oder er muoz mir nemen min
 leben.
 sô loufet baldicliche dar,
 40 und nemet ir hern Dietriches
 war,
 sô wil ich balde gâhen
 min æheim umbevâhen:
 wir suln si niht lân striten mër.'
 Dô huoben sich die herren hêr,
 45 si wolten den strit scheiden.
 si liefen zuo in beiden:
 ieglicher einen umbevienc,
 kein strit mære dâ ergienc.
 Laurin ze sinem æheim
 sprach
 50 'durch minen willen habe ge-
 mach
 und leistu daz gelûbede dîn,
 vil getriuwer æheim min.'
 'swaz ich dir gelobet hân,
 des wil ich dir niht abe gân.
 55 ich leiste gern den willen dîn.'
 des dankete im dô Laurin.
 er sprach dâ ze stunde
 daz er den helm ab bunde.
 er rief zehant einen dar
 60 ûz siner dienære schar,
 dem gap er den helm ziere.
 er erwarp grôz hulde schiere
 zwischen ir beider schar. [79
 Hilprant fuort sinen herren dar.

1107 nach 8 an der 8 loff durch dez von pern 12 grinnen begand er zv
 14 secz sich Walberan 15 an der 17 grinnen 18 fewer funken vng-
 fugen 20 die feust springen 21 her diettr. 22 wegand 23 gegen
 24 names peydt 25 gewunt 26 kant herr 34 der die fvrsten sune
 37 herrn dietr. 39 der vers fehlt. vgl. Laurin 691 41 yâhen 43 lassen
 46 luffen 47 Jetleicher ein 48 da gieng 49 zv seim 51 leisstu daz gelob
 52 trewer 53 er sprach 56 danck lawrein der grossen trew sein
 59. 60 Lawrein sprach zv hant zv seim oheim abpaut 59 rufft eim 61 helm
 dar vgl. 231 f. 448. 604. 940 62 grosse huld zwar

- 1165 si swuoren beide friuntschaft
 diu sit hiete gröze kraft.
 man brähte in beiden ir ros
 guot,
 uf säzen die held höchgemuot.
 ir gesinde dô zesamene reit:
 70 si wären frölich und gemeit.
 Her Dietrich Walberän dô bat
 daz er rit mit im in die stat.
 des gewerte in dô der degen
 hër.
 mit im nam er der sin niht mër
 75 denne die einlif man
 die mit im kämen uf den plän.
 dô wart diu kurzewile gröz,
 daz Walberänen niht verdröz,
 mit roten, gigen, singen.
 80 man hörte vil erklingen
 maneger leie seitenspil.
 dá was kurzewile vil.
 des nahtes er in bliben bat
 und sin geverte in der stat.
 85 des muoste er in geweren.
 dô sprach der von Beren
 zuo sim meister Hilprant
 daz er schüefe sâ zehant
 die liute frölich in der stat.
 90 daz geschach mit solchem rät,
 si fröuten sich der geste
 und tæten al daz beste.
 Si huoben an ein grözen
 schal
 in der stat über al.
 95 er erbót ez den gesten wol
 als man lieben friunden sol.
- er schuof in allen guot gemach:
 Walberän vil wol daz sach
 daz im willic wære
 1200 der edel Bernære.
 dá ze Bern den witen sal 80
 den überbreit man über al
 mit edlen teppichen guot,
 dá die herren höchgemuot
 5 innen solten ezzen.
 ouch wart niht vergezzen,
 mit guldin tüechern liehtvar
 umbhienc man die wende gar.
 die tisch man rihte dô wol
 10 als man fürsten rihten sol.
 Man bat diegest ze tische gän.
 dône wart des niht verlän,
 in becken von golde röt
 wazzer man in zen henden bôt.
 15 dô satzte man die geste rich,
 also daz was billich.
 ouch der kleine Laurin
 muost ir morgenstern sîn.
 dar nâch hiez der von Bern
 20 ieglichen sitzen nâch sin ern.
 die spîs man uf den tisch truoc:
 juncherren die wärn alsó kluoc,
 si truogen alsó richiu kleit.
 die schenken wären alle bereit,
 25 si schancten in den besten win
 der in allen landen moht gesin.
 des hiete man dá guote stat:
 man gap in sîn allen sat.
 Dar nâch von pusünæren,
 30 pffæren und pükæren
 was dá kurzewile vil.

1166 sit *fehlt* 68 dar auff 75 aylf 76 die do mit im warn komen
 80 hört mau vil kurzewil 83 beleiben 89 daz die leut wern 91 fröten
 92 teten 95 enpot 96 tun schol 97 gueten 99 sy im willigt warn
 1200 der vil 3 tebichen 7 lichtfarb 10 rechten fursten tun schol
 12 dône] doch 14 zv den 15 seczt 16 alz 23 reiche 25 schenkten
 29-31 vil kurzewil von pusawnern pfeifer vnd sidler paucker vil

man hört ouch manic seitenspil
von videln, harpfen, roten
klanc.

man hörte ouch manic guot
gesanc

1235 von guoten singæren.

daz si frœliche wæren,
des bat si der wirt riche
mit zûhten al geliche.

mit frœudn vertriben si die naht.

40 dô ez des morgens was be-
tagt, 81

der wirt kûnc Walberānen bat
daz er den tac blib in der stat:
'ouch bitich iuch, edler kûnic
rich,

daz ir die fürsten alle gelich,
45 die ir under dem here hât,
mit iu lât rîten in die stat.'

Die burgær willic tåten daz
und schuofen ez in dester
baz; 82

wand si wol sâhen dar an
50 daz im willic was der man.
dô huop mit frœuden sich der
schal

in der stat ouch über al.
man began aller frœuden vil
mit sô maneger hande spil,
55 des man imer erdenken kan.
mit meister

1233. 34 nach 1235. 36 vnd roten 34 vnd man 36 frœlichen 38 vnd
mit 40 morgens wart tack der kunk walberan da lack 41 kunk walberan
42 belib 43 euch edler kunk 45 habt 47 willicleich raten 48 in fehlt
49 wand] vnd 51 der hal 54 manigem hantspil 55 imer fehlt = Laurin 907

ANMERKUNGEN

I

ZUM BITEROLF UND DIETLEIB.

44 sin lop wit in dem lande vert *Ecke* 10, 2. sin werdekeit diu vert entwer in allen landen hin und her 26, 4. daz lop daz üz der-künde vert *MS.* 2, 164^a. vgl. *Dietrichs flucht* 3288 und die anmerkung dazu.

52 pris und prisen sind im *Bit.* und in der *Kudrun*, wie in den höfischen gedichten, sehr häufig gebraucht. In der *Klage* steht pris nur 83 und *C* 25, in den *Nib.* 884, 3. 918, 1. 1247, 4. 2085, 4. 2106, 3. 537, 5 *B.* 2150, 2 *Jh.* und unbrisen 1970, 3, das auch im *Bit.* 5451 vorkommt.

79 über die nigrömanzi vgl. *Frommann zu Herb.* 552. *Toledo* als ihren sitz erwähnen ausser *Wolfram* und *Herbort* auch *Heinrich vom Türlein* in der *Krone* 1091 und der dichter der guten frau 2434. vgl. *Wartburgkr.* 107, 7 *Sünr.* die form nigrömanzi haben im reim *Wolfr. Parz.* 453, 17. 617, 12. *Otacker* 290^b; nigrömanzie reimt in der *Krone* 1090. 8306. 20404. *Lanz.* 5:31. ohne reim steht diese form in der *g. frau* 2435 der von nigrömanzie las.

120 vgl. *Lachmann zu Iwein* 2394.

242 betragen auch 702. 2877. 4121. 4241. 6263. in der *Kudr.* ist es sehr häufig 4, 4. 34, 4. 428, 4. 535, 2. 575, 4. 602, 4. 661, 4 u. s. w.; in der *Klage* nur 90: in den *Nib.* *A* gar nicht, dagegen in *C* 6414 und 2206, 1 in *B*, wo es ausradiert ist.

277 höchgelobt, im *mhd. wb.* nur aus *Pantal.* 39 belegt, steht auch *Alph.* 9, 4. 17, 1. 319, 2. *Dietrich u. s. ges. (v. d. Hagen)* 275. 339. 479. 589. 670. 752. 974. *Neidh.* 73, 11c. *Dietr. flucht* 6164. *Rab.* 1061. *MS.* 2, 209^a.

280 des jach im manic zunge daz küener heldes hant nieman in den striten als vollliclichen trüege *Kudr.* 716, 2. ir gemeiniu zunge gap geliche dō den rāt *Klage* 2038 wo *C* liest vil gemeine ir aller zunge. daz er mit gemeiner zungen zuo dem besten ritter wart gegen *Greg.* 1834.

299 *Kosdras*, dem geriet der vālant daz er hiez wurken über sin lant einen himel ērīn, vil gerne wolt er got sin kehr. *D.* 341, 17f. von *Ymelōt* üz wüester *Babilonje* erzählt *Ruther* 2568 her wolde selve wesen got, was *Wolfram* im *Parz.* 102, 8 von *Nabchodonosor* berichtet. vgl. *Massmann Kaiserchr.* 3, 889f.

439 die schwache form von kemenāte wie hier im reim 1880. *Kl. C* 112. 2635. nach der zweiten *aventure* reimt die starke form 3356. 4412. 4424. vgl. *Sommer zu Flore* 513. ohne reim steht das wort nur einmal im *Bit.* 2267, schwach.

502 andere beispiele dieses spruches sind gesammelt von *Haupt zu Engelh.* 1005. zu *MSF.* 86, 5. *zeitschr.* 13, 328.

555 vielleicht war hier statt wart zu schreiben wære oder wurde, und 1046

wurd; vgl. 1588 und Flore 7730. doch lassen sich wol die indicative rechtfertigen durch die analogie des lateinischen ausdrucks.

569 sich eteswâ nemen steht auch 1148. 3400. 4794. 8519.

639 er enthielt sich âne sinen danc unz im daz hiubel abe swanc, daz ime daz houbet blôz beleip *beispiel in Haupts zeitschr.* 7, 375. vgl. den helm her ime dorch slûch und der hûben ringe *Eneit* 206, 3. durch helm und durch hûben *Alph.* 302, 1. *Lanz.* 4539.

647 die ze arbeite kunden *Kudr.* 285, 4. dâ kan ich wol zuo 997, 1.

675 vgl. *Haupt zu MSF.* 4, 10.

682 vor iuwer ist durch die reine Otackers 98^a. 336^a. 407^b. 775^b. gesichert. vor sin reimt im *Bit.* 879. 3644. vor din *Ot.* 43^a. 419^a. neben sin *Bit.* 6109. 10421. *Is.* 3, 300. *Ot.* 544^a. neben min *Klage* 863. hinder mit dem genetiv ist gr. 4, 802 belegt, wo noch hinder din v. d. todes geh. 809 zuzufügen ist. after min hat die genesis fundgr. 2, 72, 25 gegen min *Ruther* 4617. zwischen iu unde sin *Dietr.* flucht 2807.

742 koste auch 837. 2605. 4688. 13187. *Nib.* 633, 4. 1219, 4. 1244, 4. 1640, 4. 779, 4 *Jh. Kudr.* 1216, 4. kosten *Bit.* 774. verkosten 5034. *Kudr.* 262, 2. 435, 3. kosteliche 1104, 4. kostenliche *Nib.* 1755, 6 C. in der klage kommt koste mit seinen ableitungen nicht vor, bei den höfischen dichtern sehr häufig.

790 friunt sol friunde bi gestân 6591. wan daz dicke geschit daz friunt friunde gestât 12514. si warnt si güetliche sô friunt liebe friunde tuot *Nib.* 971, 4. si warte nâch den mâgen sô friunt nâch friunden tuot 1654, 2. swâ sô friunt bi friunde güetlichen stât 1739, 2. nie dignest wart sô guot, sô den ein friunt friunde nâch dem tôde tuot 2201, 2. sit friunt friunde angestlichen dienen sol *Kudr.* 1157, 2.

872 nôtveste ist im *Bit.* häufig gebraucht, s. die stellen bei *W. Grimm zu Athis C* 47, wo noch vers 10464. 12320 zugefügt werden können. in *Nib.* und *Kl.* steht das wort nicht, in der *Kudr.* nur 621, 1.

900 getelinc auch 8728 und mit dem epitheton küene verbunden 5696. 6309. 9095. *Klage* 590. *Rul.* 203, 9. besonders beliebt ist das wort bei *Neidhart* und seinen nachahmern.

997 schart ist sehr oft im *Bit.* 1149. 2909. 3730. 5237. 6388. u. s. w., in der *Klage* 708. 1615.

1063 der wigant liez ûf sich stechen als ein want *Or.* 1072. ich wil mich an im rechen und wær er ein steines want *Rosengarten D* 1938.

1072 ziln auch 6516, das subst. zil 3387. 6134. 7311. 9528. 12426. 13490. *Kl.* 638. die *Kudr.* hat nur âne zil 1429, 2. in den *Nib.* und in der *Klage* finden sich beide wörter, die bei den höfischen dichtern, zumal bei *Wolfram*, beliebt sind, nicht.

1082 vgl. *Lachmann zu Nib.* 1294, 3.

1086 dâ von vil manege wunden wit sider wart gehouwen *Kl.* 656, wozu *Lachmann unsere stelle anführt.*

1156 von fremder vische hiuten bezoc wol getân *Nib.* 354, 1 und anm. an den lichten pfellen von maneger vische hût bezoge wâren drunder *Kudr.* 1327, 1. nâch der phelle mâze die man ze hove truoc, bezoge vil rîche, der gap man dâ genuoc 302, 1.

1158 über den tempuswechsel s. *Lachmann zur Klage* 797. vgl. *Haupt zu Erec* 6779.

1161 die schreibung der hs. Azzabe ist hier und *Kudr.* 1696, 2 von *Müllenhoff einl. zur Kudr.* s. 105 in *Alzabé geändert nach Kudr.* 579, 1. 673, 2. auch im *Morolt* 3911 wird ein *Elsabe erwähnt.*

1186 vgl. gr. 4, 71.

1194 einem zu sprechen ist im letzten drittel des Bit. ziemlich häufig: 8274. 8373. 8506. 9297 u. ö. auch in der Kudr. ist es wie in den gedichten des zwölften jahrh. nicht selten: 149, 1. 438, 1. 779, 1. 1052, 1 u. s. w. in der klage steht es nur ein mal, 1247; in den Nib. fehlt es ganz.

1195 tiürlich ist in der zweiten hälfte des Bit. sehr oft beivort der helden 5647. 5666. 5764. 6066. 7222. 7670 u. s. w. in den Nib. seltener 619, 1. 858, 3. 1745, 3. 189, 4 J. 1844, 2 C. in der klage kommt es nicht vor, in der Kudr. nur 1346, 3. so häufig das beivort in den gedichten des zwölften jahrh. ist, so ängstlich meiden es die höfischen dichter. Ulrich im Lanz., der so viel mit der sprache des alten volksepos gemein hat, braucht es 1872. 1903. 2631. 3361. 6613. 8420.

1197 sich arbeiten steht auch 6919. 7033, sinen lip arbeiten 13064. mehrfach gebraucht ist das verbum im Parz. und im Barl. s. mhd. wb. 1, 54.

1208 die angabe unter dem text ist zu berichtigen, die hs. hat langer 488. 3981. 5268. 9784.

1246 s. Haupt zu Neidh. 62, 20 und zeitschr. 13, 178. in der klage ist der übergang aus indirecter rede in directe 679. 1886 und C 3678, im Bit. sehr oft.

1339 das in ist hier wie Kudr. 942, 3 vor herverten zu streichen, vgl. Bit. 340. in die hervart riten steht vers 10302.

1358 vgl. 3398 und Nib. 1690, 4 swer sin vater wære, er mac wol sin ein recke gnot.

1413 des muotes unverdrozzen Kl. 542. die jungen helde wären unverdrozzen Kudr. 356, 4. dem helde unv. Parz. 276; 28. der ritter unv. Ls. 1, 117. si wären unverdrozzen, die helde zuo ir hant Alph. 327, 2. vgl. Dietr. flucht 142. 7596.

1478 beneben Kl. 863 BCDG. Nib. 2095, 4 B. vgl. W. Grimm Athis s. 364.

1544 s. Sommer zu Flore 564.

1578 übele nächgebüre auch 10008. Kudr. 728, 4. Herwic ist ein übel nächgebüre 650, 4. Heinrich von Veld. sagt vom Cerberus her is ein ubil nächgebür En. 98, 12. — herter nächgebür Parz. 56, 4 und daraus entlehnt im Wig. 9418.

1590 Håwart und Irinc. den recken wårn iriu dinc von grözen schulden also komen Kl. 190.

1595 gr. 2, 526 schreibt lázsteine, ebenso Etmüller in der Eneit 190, 26 nach zwei hss.; an unserer stelle wie in der Kudr. 790, 4. 1454, 4 bietet die hs. lassteine, das gr. 12, 409. 416. 3, 517 anm. aus last erklärt wird. schon v. d. Hagen hatte auf laststein bei Luther Sacharja 12, 3 hingewiesen.

1601 helmvaz 12676. Nib. 1777, 2. 2216, 3. — erduzet, das ich ebenso wie die verbesserung des vorigen verses Müllenhoffs gütiger hilfe danke, ist im mhd. wb. nicht belegt; doch wird dadurch die sicherheit der verbesserung nicht vermindert.

1614 ze gloube sagen Lanz. 3851. Dietr. flucht 9672.

1624 verch steht nicht im Bit., aber Kl. 1138. Nib. 2147, 3. Kudr. 674, 4. verchwunt ausser unserer stelle Kl. 791. Nib. 238, 2. 933, 2. 937, 1. verchtief Bit. 10565. Kl. C 623. Nib. 2071, 1. Kudr. 1352, 1. verchsér Bit. 3726, verchgrimme Nib. 1902, 2. verchshippe Bit. 9958. verchmâc Kl. 1668. verchslac Kudr. 519, 1. verchbluot Nib. 2247, 2. Kudr. 500, 4. verchwunde Bit. 6534. 10740. Kl. 601. 927. Nib. 1796, 3. 2203, 3 BDJh. Kudr. 195, 4. 890, 2. 1384, 4. 1537, 3. — bei den höfischen dichtern wird verch mit seinen compositis selten gefunden: Hartmann hat verch im Iwein 7234. 7785, verchwunt im Erec 5134; Gottfried hat nur verchwunde Trist. 237, 17. Wolfram allein braucht verch sehr oft, verchshippe im Wh. 166, 9.

1653 vil maneger muoter kinde ist zuo dem töde alhie gedâht 9720. viele stellen aus höfischen dichtern geben gr. 4, 839 und mhd. wb. 1, 344^a.

1875 mit gestackten eiden hat die hs. der Kudr. 286, 4.

1903 der vers ist nach Müllenhoffs vermuthung etwa so aus der hs. herzustellen wer mac mir itewizen daz?

1967 degenheit steht im *Bit. öfter*, s. *W. Grimm* zu *Athis F* 111. das wort wird bei höfischen dichtern, auch in der Klage und in der Kudr., nicht gefunden; in den *Nib.* nur 107, 1.

2006 nur in der interpolierten stelle 10664 findet sich noch eine solche berufung auf den ersten schreiber des mæres. wan si an geschriben sint *Kl.* 1099. ein mære ist guot ze schriben an *Helbl.* 13, 1, vgl. *Kudr.* 916, 2.

2016 den è üfen regenbogen mit fröiden was gebouwen *Kl.* 1095. vgl. *W. Grimm* zu *Freidank* 1, 10.

2139 die fechtkunst in Irland wird auch *Kudr.* 357, 2 erwähnt. vgl. *Müllenhoff einl.* s. 105. *wo gar nicht zu verwechseln ist.*

2165 vgl. die anrede *Dietrichs an Wolfharts* schwert *Kl.* 847f.

2167 ir wart eriteniuet daz ir vil grœzliche klagen *Nib.* 1162, 4, wo die varianten zu vergleichen sind.

2180 dri stunde ist zuzufügen in der anm. zur *Kl.* 598. in der cäsür steht dri stunde *Kudr.* 1020, 2.

2223 plân steht auch 2323. 2457; es fehlt in den *Nib.* und in der Klage, auch in *Hartmanns* werken. in der *Kudr.* kommt es vor 471, 1. 1096, 2. 1569, 2. *Wolfram* und *Wirnt* gebrauchen das wort mit vorliebe.

2259 habedane das auch 3508 vorkommt ist sonst fast nur aus den minnesingern belegt und zeigt den einfluss der minnepoesie auf den dichter des *Biterolf*. er tritt auch sonst hervor, besonders in der art wie die höfische verehrung der frauen in den gang der erzählung eingreift: als *Rüdeger* alle gaben in *Worms* verschmäht, gibt ihm *Gernot* als die höchste gabe die erlaubnis, die königinnen zu begrüßen 6751. *Rüdeger* trägt dann auf *Brünhilds* geheiss, als der eigentliche kampf vorüber ist, die geschenkte fahne im kampf gegen die besten helden der *Burgonden* an die mauer, um nicht all seine ehre einzubüssen 7516f. 11493. 11529. aber auch noch manche einzelne stellen heben die minne hervor 572. 2063. 6854. 12474. 12495.

2303 tusenvar auch 9543. tusenvêch *Lanz.* 4753. die adjectiva auf var sind im *Bit.* sehr häufig: rôsenvar 1305. bluoivar 2863. 2920. 3069. 8845. 10504. 12227. 12242. spiegelvar 2523. goltvar 3271. sturmvar 4087. bluomenvar 4666. silbervar 6704. lāsürvar 7084. blåvar 9792. fiuwervar 10260. nebelvar 10350. stritvar 10316. loucvar 10384. ruozvar 10610. harnaschvar 12412. vgl. näch siner ahte gevar 7477. daz er einen helm rôt fuorte von leihem golde var 8686. die Klage C hat missevar 3098. bluoivar 3359.

2309 ein hult von liehtem pfelle ob siner varwe lac *Nib.* 1640, 1.

2331 vil manegen grôzen brustslac sluogen in diu werden wip *Kl.* 439. mit ir handen manegen slac diu frouwe zuo ir brusten sluoc *Bit.* 1486.

2347 sine wolten niht daz ir leit dem golde gezæme *Kl.* 1135. war zuo solte mir der lip, zepter, oder krône diu mir è vil schône staont in allen mînen tagen? die enwil ich nimmer getragen *Kl.* 1235.

2348 dieselbe personification der ungenåde *Kl.* 1080 ir het der ungenâden vâr ober hant gewonnen. vgl. *Benecke* zu *Iw.* 646.

2427 eine gruobe siben sperschefte wît *Kl.* 1200. zweir sperschef twas diu lenge *Lanz.* 4870. vgl. *Erec* 2802 und *mhd. wb.* 2, 2, 75ⁿ.

2444 wæren indicativ wie wæren *Kl.* 221. wæret *Parz.* 166, 7. tæten 17, 3.

übergang mit bestimmten worten bezeichnet wird, ist öfter im Bit. von dem ich iu wil nu sagen 1989. dise rede sul wir beliben län, swaz si tuon od hân getân, und sagen ein ander mære 4067f. (vgl. damit 1737.) nu wil ich iuch hœren län 7573. nu hœrt von den von Hiunen lant 9685. *in den fünf aventiuren der klage findet sich kein solcher anfang, doch hat A 1762 die rede läze wir nu sîn (in C nicht). sehr häufig ist der anfang einer aventiure bezeichnet in der Kudrun:* nu läzen wir beliben wie — 67. 630. 951. 1071. nu läzen disiu mære 563. nu swigen wir der degene. ich wil iuch län vernemen — 1165. nu hœren wir ein mære, des hab wir niht vernomen 1335. (vgl. *mitten in der av.* 1427, 1 nu läze wir si muoten *und in der letzten strophe der av.* 1695, 1 ir vart wir län beliben und wellen ahten daz —). *auch in den Nib. findet sich ähnliches am anfang der aventiuren* nu nähent fremdiu mære 138, 1 (*auch der anfang des zweiten liedes*). iteniuiwiu mære sich huoben über Rin 324, 1. alle ir unmuoze die läzen wir nu sîn und sagen — 721, 1. die boten läzen riten: wir suln iu tuon bekant wie — 1230, 1. nu läzen wir beliben swie si gebären hie 1446, 1. in solhen unmuozen suln wir die frouwen län 1595, 1 (*wo in C die neue avent. beginnt*).

4031 *den häufigen gebrauch des plurals von pflege teilt der dichter des Bit., dessen stellen vollständig gesammelt sind im mhd. wb. 2, 504^a, mit Dietr. flucht und Rab. die Nib. bieten nur ein beispiel die fürsten hetens in ir pflegen 4, 4. von höfischen gedichten gehört hierher Flore 1612. 2021. pflege im singularis steht Bit. 7991. 12871. Flore 4751.*

4045 Gunthêr mit den sinen wære mir gestanden mit willigen handen alles des ich wolde *Kl.* 469.

4055 berge rôt von liehtem golde gar guot 4990. und wære ein berc golt, den næme ich niht dar umbe *Kudr.* 492, 2. waz solde mir ein guldin berc, des ich geniezen möhte niht? *Winsbekin* 10, 3. wâren die berge alle guldin, daz nemohte in vrume sîn *Rul.* 12, 6.

4083 dô wehselten si dicke die friuntlichen blicke *Erec* 1489.

4165 gesipter friunde deheinen *Kudr.* 1382, 3. sippefriunt *Bit.* 3322.

4190 urborn ein lieblingswort *Wolframs*, das aber bei *Wirnt* nicht vorkommt, ist im *mhd. wb.* 1, 152^a auch aus *Athis A* 167. *A** 124 und *Herbort* 4674 belegt. im *Bit.* steht wie hier sinen lip urborn 7114. sich u. 13038. *Nib. und Klage haben das wort nicht, aber die Kudrun öfter:* Hagene der küene urborste (*so besserte Haupt das erpot der hs.*) sinen namen vlizlichen 168, 4. die Herwiges man die urbornt sêre die gâbe mit ir libe 679, 3. mit ungefüegem dienste urborsten si ir hant 872, 1. *Hartmann hat im Erec* geurbort sper unde swert 2529. er urborst sich sêre 2583. ritterschaft urborn 2725. 7255. *in den andern gedichten aber gebraucht er das wort nicht.*

4335 wine das im dreizehnten jahrh. veraltete, steht im *Bit.* noch 6847 *Sifrides* win: sîn, *in der Kudrun* 802, 1 des wirtes wine, *in der Kl.* nicht. die stellen der *Nib.* sind vollständig gegeben im *mhd. wb.* 3, 704^a. von höfischen dichtern hat es *Wolfram im Parz.* 228, 6.

4336 gezogenliche ist sehr beliebt im *Bit.* 3360. 4361. 4486. 6398. 6590. 6S96. 7910. 12664. 13156 (*ohne reim ausser unserer stelle nur* 5442. 6841.) *und in der Kudrun* 120, 2. 153, 2. 335, 1. 438, 2. 768, 1. 815, 2. 947, 2. 1300, 2. 1486, 3. *in den Nib. kommt es auch öfter vor:* 298, 3 *B.* 545, 1. 1037, 1. 1379, 1. 1643, 2. 1688, 3. 1054, 2 *C;* *in der Klage aber nicht.* vgl. noch mit gezogenheite *Kudr.* 1315, 3. durch gezogenheit *Bit.* 3340.

4565 wie hier die *hs.* Hunen gibt statt hinnen, das vom reime verlangt wird, so

differieren in diesen beiden worten auch die hss. A und C in den Nib. 1213, 4 und 1421, 4.

4568 swelhes ir eines hant mir verrücke minen huot 9458. sô wirt hie helmevaz verrücket mit den swerten *Nib. 1777, 2.*

4572 höchvertiger site auch 5788. 9208. 10098. 11696. h. muot 9487. in vil höchverten siten *Nib. 670, 4. 1828, 4. mit vil h. s. 1819, 4. in höchverten sit Kudr. 722, 2. vgl. höchvertic von helden Kudr. 196, 2. 387, 3. Nib. 54, 4.*

4578 muoten auch 5742. 6063. 8691. 11902. 13050. 13235. *ebenso ist es in der Kudrun häufig 133, 2. 134, 1. 245, 4. 422, 4. 423, 1. 460, 4. 580, 4 u. s. w. in den Nib. nur 2278, 1 wo C gewähent hat.*

4784 vgl. 13325. diu Etzelen hêrschaft wîten was erkant *Nib. 1274, 1. diu Etzelen hêrschaft si vridete uf allen wegen 1434, 1. vgl. 1369, 3. swer in in Beiren widerreit, von den wart in niht getân (daz muost man durch ir herren lân) Kl. 1744. HS. 139.*

4790f. ein teil man si bekande bi dem ir gewande: daz was spæhe gesniten nâch den ir hiunischen siten *Kl. 1764f. vgl. Nib. 1120, 3. Bit. 13436.*

4815 starkiu mære ist formelhaft und findet sich auch *Kl. C 1334. Nib. 146, 4. 1272, 4. 1888, 8 C. Kudr. 57, 4. 189, 3. 199, 2. 428, 1. Servat. 459. kindh. 90, 44. Eneit 66, 13. 235. 36. 312, 29. starkiu niunære Ruther 2602. Rul. 5, 39 womit zu vergleichen ist grôziu niunære Rul. 252, 31. sehr oft steht starkiu mære in Dietr. flucht und Rab.; diu starken niuwen mære fl. 3. 3004. 5980. Rab. 262.*

4820 von Etzeln und sinen kunden 6669. daz was ir kunden bestiu ougenweide *Kudr. 1581, 4. den sinen chunden er rach exod. fundgr. 2, 88, 40. zeime sinem kunden Lanz. 2841. min herre und sine kunden Ecke 214, 10.*

5078 *der singular in der bekannten epischen formel die gr. 4, 727* belegt ist und im Bit. nur hier, in der Kl. 672. 932 vorkommt, findet sich seltener als der plural. beispiele des sing. sind ein helt zer hant: Nib. 1458, 1. ein helt ze siner hande Kudr. 475, 4. ein degen mære ze siner hande 574, 4. ein helt zer hande 675, 2. ein küener helt ze siner hande 1433, 4. in den stollen der Kudrun setzte Vollmer ohne not den plural; ihm folgt darin 'gestützt auf die zahlreichen andern stellen' Bartsch in der Germ. 10, 55. ein helt ze siner hant: vant Wig. 7534. recken zuo ir hant: wigant Dietr. flucht 9303. die helde zuo ir hant: lant Alph. 327, 2.*

5176 unsoreliche *Nib. 429, 8 BJ. 1934, 4 Jh. sorelichen Bit. 7162. Nib. 428, 4. 777, 4. 1029, 4. 1919, 4 D. Kudr. 169, 4. 254, 4. 278, 3. 1504, 3. das adjectivum sorelich Nib. 1967, 2.*

5209 mit stâlherten spangen *Nib. 414, 3. flinsherte ringe Kl. 590. durch flinsherten helmen Nib. 2156, 2.*

5261 vgl. Haupt zu MSF. 16, 14.

5325 s. Haupts zeitschr. 12, 381. 13, 326.

5401 der künic ilte starke beidiu naht unde tac, hei wie lutzel ruowe er phlac *kchr. D. 484, 12. er streich naht unde tac, deheiner ruowe er drunder phlac Dietr. flucht 5627.*

5412 des küneges schaffære *Nib. 526, 8 BJh. (ambetlute C). die Hilden schaffære Kudr. 764, 2.*

5509 loben ze auch 8477. *Nib. 1618, 4. daneben steht im Bit. die gewöhnliche construction von loben mit dem blossen infinitiv 8345. 10803.*

5783 den heres brant fûeren 6444. sô nichil wart der herebrant *Anno bei Wackernagel altd. leseb. zweite ausg. 183, 12.*

5801 vgl. 733. 5396. spannet uf, ir knechte, die hütten an daz velt *Nib. 1599, 4.*

diu gezelt und ouch die hütten spieu man an daz gras 1455, 1. dô sach man ûf gespannen hütten und gezelt 1244, 2. dâ wurden ûf gespannen hütten unde rich gezelt 1569, 4. si heten ûf gespannen vil manic hêrlich gezelt 1657, 4 Jh. dô sach man ûf den griezen manege hütten spannen *Kudr.* 980, 3.

5571 an tragen *Kl.* 907, 1010. 2016. *Nib.* 816, 2. 819, 2. 824, 3. 1047, 1. 1056, 1. 1150, 3. 1617, 3. 1163, 2 C.

5943 wünne âne mâze mit freuden überkraft *Nib.* 269, 2. vgl. überkraft in *anderer verbindung Bit.* 2645. *Nib.* 111, 3.

6016f. *ebenso wie hier râth Ortwin Nib.* 82f. dem künige, Hagen nach den fremden gâsten zu fragen. wie sehr der empfar^g Rüdigers im anfang dieser aventiure mit dem Sigfrids *Nib.* 75fg. übereinstimmt, hat Müllenhoff zur gesch. der *Nib.* s. 30 angemerkt.

6173 im gebrast des tages vor den ougen *Kudr.* 519, 4.

6289 ez dûhte in gar unglouplich *Kl.* 1664.

6363 hêchliche *auch Nib.* 689, 3 d (hohenliche B).

6377 daz was bi miner stunde allez gar von mir bediet (: geriet) *Kl.* 485.

6413 gremlich *das auch* 11226 (grymleich) und 12675 (grymmelichen) *hergestellt ist, wird oft in den hss. mit andern wörtern vertauscht. so ändert es in den Nib. und in der Kl. stets die hs. B; sie liest* 458, 4. 2149, 1 mit DJh grimmechlichen, 394, 9 grulich, 887, 3. 2264, 2 griwelich (wo Jh grimmeklich oder grimelich bieten). 823, 2 mit Jh grozlichen, 1906, 4 grœzlichen (grozlichiu F). *die hs. C hat gremelichiu sêr (grœzlichiu sêr A)* 1413, 4. gremlich (vorhtlich A) 1604, 4. gremliche (grimmechliche AB) 2302, 3. *Jh liest gremlich (ze rich A)* 2250, 2. *die Klage A hat gremlich* 532 (griweliche B). 722 (griwelichez B gemeinliche C). 1913 (griweliche B frumchlichen C). 1932 (griwelich B). *Klage C hat gremlich* 1664 (jæmerlich AB). 3962 (freislich AB). gremlichen 3989 (freislichen AB). diu gremlichen sêr 3896 (vil micheliu sêr AB). *in der Kudr. wird grimlich das* 447, 2 und 1519, 1 *vorkommt in gremlich zu ändern sein. bei höfischen dichtern habe ich das wort nicht gefunden: vielleicht ist im Erec* 9061 *zu schreiben in ist daz ellen tiure, die sô gremlich wellen sîn. die hs. hat grimmelich, wofür Lachmann grulich setzte. in der kindh. Jesu* 83, 45 *hat Gombert de tribus carn. theot. s. 20 das grimmechliche der hs. B in gremeliche geändert; auch in der Krone* 9286 *ist mit einem gremelichen zorn zu lesen für das sinnlose gemelichen des herausgebers.*

6461 über die form Ormanie hier und in der *Kudr.* s. Müllenhoff *einl.* s. 105.

6504 *beispiele für die construction die gr.* 4, 677 *nicht bezweifelt wurde, s. im mhd. wb.* 3, 616^a. *daher ist die vermutung W. Grimms HS.* 133. den zu lesen, unnötig.

6533 flatsche *auch* 8448. 10187. *Neidh.* 235, 24c. *Helbl.* 13, 153 *ist zu lesen* 'des suln wir frêlich retschen' (so die hs. vgl. *Schmeller wb.* 3, 171) sprach flinzgrap, Stantbidervletschen.

6545 des mac iuch nemen untûre 12669. des nam si vil untûre *Kudr.* 790, 2.

6629 mit giuden und mit schallen *Otacker* 754^b. mit geududem schalle 780^b. mit geudlichem schalle 820^a. mit schalle übergeuden 647^b.

6793 zâfen *ist besonders in österreichischen gedichten gebraucht, s. die belege mhd. wb.* 3, 834^a *wo zuzufügen ist* diu Walthêres muoter zâfte wol die mit *Walther und Hild.* 2, 3, 1.

6815 ein phelle von golde tiuwer unde riche, geworht vil spêchliche, verre brâht ûz heiden lant *Kl.* 1166. von liechten richen phellen verre ûz heiden lant si truogen vor den gesten sô manic guot gewant *Nib.* 533, 12 C.

6918 daz in ein es niht bevilte *Kl.* 1031. *bei höfischen dichtern ist dieser ausdruck sehr beliebt. vor der ausgabe des Erec ward gr. 4, 232 bemerkt, dass Hartmann ihn meidet; im Er. hat er ihn auch nur 2271 gebraucht.*

6983 noch andere beispiele der schwachen declination von *kranech* hat Haupt zu *Walther* 19, 31 (4te ausg.) nachgewiesen.

7026 das participium geben steht auch 13310. *Wigal.* 191, 24 *Wolfdieter B.* 123, 1; ebenso *Nib.* 2059, 4 *AJh. in mhd. wb.* 1, 490^b werden ausser *Maria* 211. 214, die *Lachmann* zu den *Nib.* 2059, 4 anführte, nur *Trist.* 36, 12 *F* und *Ulr. frauend.* 577, 20 citiert. vgl. *gr.* 1, 1026.

7047 den fehler der *hs.* hier und in der *Kudrun*, wo 116, 4. 136, 2 *Baradie* geschrieben ist, hat *Müllenhoff* einl. s. 105 verbessert. für die verbesserungen in der *Kudr.* sprechen die andern stellen des gedichts, für die verbesserung unserer stelle auch die von Haupt zu *Neidh.* 125, 37 gesammelten belege von *riemen* von *Überne.* die *irischen waaren* galten als heilkräftig, s. *Albers Tundalus* 42, 3 f. 43, 1 f. in den höfischen gedichten waren heilkräftige steine, wie sie hier am *vezzel* erwähnt werden, sehr beliebt, s. z. b. *Flore* 1660 f. 2891. 4763. 6722. *Iw.* 2953. *Lanz.* 8525 f. *Wig.* 796 f. eine wunderkräftige salbe *Wig.* 10373. *obst Lanz.* 3954.

7051 *lanvezzel würl* und *hoselin* daz wären diu kleit sin beispiel 14, 9 in *Haupts zeitschr.* 7, 341, wo die änderungsvorschläge des herausgebers unnötig sind.

7230 *Môrune* der snelle, dicke über rant mit ellenthaftem muote stracte er sine hant *Kudr.* 712, 4. vgl. *Bit.* 9224. 9324.

7250 ir reiskleider wären rich und sô wol getân *Nib.* 1374, 1.

7339 zogen mit dem dativ der person auch 4682. 12230. dô liezen in die boten zogen *Kl.* 1391. in zogte wol ir verte *Nib.* 681, 3. den boten zogete sere 710, 1 *B.* daz in sô übele zogte 1261, 2. dô liezens in der dienst zogen deste baz 1589, 3.

7406 pfelle den ein künstec hant worhte *Parz.* 805, 5. die meistere — wären kunstige man *Lampr. Al.* 192 *W.* in einen kunstigen siten *Nib.* 670, 4 *D.* dise äventiure neme sich an ein alsô künstiger man *Wig.* 11654. der minne al spehende künstec ougen *Wolfr. Tit.* 91, 2.

7483 ballas: was *g. frau* 2502. balax *Parz.* 791, 2. die paleise *Parz.* 791, 26, im reime paleisen: smareisen krone 15677 sind eine andere art von steinen.

7525 möht ich es im geweigert hân *Nib.* 401, 4 *B.*

7598 min mit dem genitiv verbunden, das *gr.* 4, 760 bezweifelt wird, findet sich 10451. 12901. *Kl.* 317 und *C* 1291. in den *Nib.* findet sich die form min, die im *Bit.* nicht selten ist und auch *kl.* 317 steht, nicht; nur minner in der *cäsur* 177, 3 1063, 3 *B.* minre 475, 12 *C.*

7695 holde auch 10353. Klage und *Kudrun* haben das wort nicht, in den *Nib.* steht eigen holde 574, 3. 746, 1. in den gedichten des zwölften jahrh. wird es häufig gebraucht, zumal von *Heinrich von Veldeke.* die strenghöfischen dichter meiden es, s. *Hahn* zu *Lanz.* 4645. *Hartmann* hat es im *Erec* 9962, sonst nicht. spätere beispiele sind *Neidh.* 76, 16. 88. 6. *Helubr.* 1833.

7788 man sach die stritmüeden komen von den sô dicke ist vernomen daz se ir kotzen gerne werten *Parz.* 664, 27. er wolde wern sine wât *Bit.* 2417.

7802=8870. ze siner angesichte *Kl.* 1903.

7817 die edelen fürsten junc den schaz in bâten teilen den wætlichen man *Nib.* 92, 3.

7819—23 die küenen Nibelunge sluoc des heldes hant, *Schilbunc* und *Niblungen*,

des richen küneges kint *Nib.* 88, 2. 3. dar zuo die richen küneger die sluoc er beide tât 97, 1.

7831 si heten dâ ir friunde zwelf küener man, daz starke risen wâren *Nib.* 95, 1. 2. *CD* lesen die starch als risen wâren, was *genauer* zu risenmæzic *Bit.* 7835 *stimmt.* vgl. *HS.* 391.

7837 die sluoc sit mit zorne diu Sifrides hant *Nib.* 95, 3.

7839—41 er kom von Albriche sit in grôze nôt. der wânde sine hêrren rechen dâ zchant, unz er die grôzen sterke sid an Sifride vant. don kund im niht gestriten daz starke getwerc *Nib.* 97, 2 — 98, 1.

7842 in den *Nib.* wird nur *allgemein* von Alberich gesagt daz starke getwerc 98, 1. Albrich der vil starke 99, 4.

7844 dâ er die tarnkappe sit Albriche an gewan *Nib.* 98, 3.

7873 zu jarâ jâ *verglichen* schon v. d. Hagen *Bit.* 11107. *Ruther* 2856. 3045. *Wolfdietr.* 233. *Neidh. MS.* 2, 79. *Nib.* 446, 3, zuzufügen sind jariâ mit dem *genitiv* warnung 483. 3013. jariach *kindh.* *Jesu* 72, 75. jariâ *Tund.* 51, 30. jarâ jâ *Neidh.* XXII, 14. XLII, 4. s. 165. jorâ jô *Keller altd. erz.* 456, 27. 'jarâ jâ' sprach Wolhart *Dietr. u. s. ges.* 896. 1038. 'joriâ' sprach Wolhart 898. jarâ jâ 899. vgl. *Lachmann zu den Nib.* 446, 3 und *Zingerle Germ.* 7, 259. 263.

7940 bite *reimt* 13126. dass auch *Wolfram* bite und gebite *reimt*, hat *Benecke zu Iwein* 4070 *bemerkte*, wo noch andere *nachweise* gegeben sind. wie hier *reimt* ungebite *Walther und Hild.* 1, 18, 1. *Otacker* 108^b. 168^a, der auch gebite 494^b, beit 534^a, ungebitekeit 167^b. 168^a. 187^b und sehr oft bite und bit im *reime* hat. bite *reimt* oft in *Türkins Willeh.* 13^b. 47^b. 48^a. 63^b. u. s. w. auch in der *Krone* ist bit : hâchzit 10126. bite : rite 28261.

8010 stâchens ûz ir ougen *Meinloh MSF.* 13, 24. und möhte ich dir din krumbez ougê ûz gestechen, des het ich reht *Fr. von Husen* 53, 25. vgl. *Neidh.* 47, 27 und *anm.*

8026 über sêgich guot vgl. ^{*Neidh. h.*} *Müllenhoff* und *Scherer* *denkm.* s. 301. *J. Grimm kl. schriften* 1, 93.

8094 vart in dieser bedeutung im *mhd. wb.* 3, 252^b erst aus später zeit belegt, steht auch im *Alexander* in der vart 3128. an der vart 4967. alle stunde und alle vart *g. frau* 1451.

8159 ez kumet uns niht vergebene *Kudr.* 1223, 4. daz ist ouch in niht vergebene komen *Kl. C* 2754.

8185 daz ir mit wintender hant stêt als ein blæde wip *Kl.* 511. schelden sam diu alden wip *Nib.* 2282, 2. niht nützer danne ein wip *Bit.* 7881. eines alten wibes fride nemen 12730f. und list nu hie gestreckt reht als ein altez wip *Roseng. D* 1896. daz ir mir drôuwent an den lip reht als ich si ein altez wip *Dietr. u. s. ges.* 336, 1. blôz man selten küene wart, er stêt alsam ein blædez wip 519, 12.

8275 ritâ war hier ebenso aus dem reyte der *hs.* herzustellen wie in der *Kudr.* 686, 2 hilfâ aus hilfê. zweimal hat die *hs.* in der *Kudr.* das — â : neinâ 1294, 1. wachâ 1362, 1. auch in den *Nib.* findet es sich : neinâ 1861, 1. 1922, 1. 2036, 1. vâhâ 1516, 2. hilfâ 1553, 2. lâzâ 1922, 2.

8316 dâ stuonden sidin hütten und manic guot gezelt: der was dâ gar erfüllet vor Wormez allez daz velt *Nib.* 551, 3. 4. si sâhen bi in stênde ein vil hêrlich gezelt. von hütten was erfüllet alumbê daz velt 1296, 1. 2. vgl. zu 5801.

8336 'nu lât in mine lère,' sprach Fruote, 'niht versmâhen. waz welt ir reden mêre?' *Kudr.* 904, 3 vgl. *Müllenhoff, einl.* s. 19.

8420 waz dich des dunke guot getân *Nib.* 312, 4 *BD* (waz des guot si getân *A*).
vgl. *Bit.* 8214. 8484.

8436 schinen lâzen auch 8702. 9104. 10078. 10327. *Kudr.* 1003, 2. *Nib.* 111,
4. 355, 4. 1922, 2. 2126, 2. vgl. schin werden lâzen *Bit.* 7792. 9601.

8448 ez rüeren auch 8492. *Kudr.* 701, 2. öfter in *Rab. und Dietr. flucht*, s.
gr. 4, 335. es scheint der volkspoese zu gehören; von höfischen dichtern haben es
zwei die auch sonst sich der wendungen des volksepos bedienen, *Wolfr. im Willeh.*
450, 26 und *Ulrich im frauend.* 83, 19.

8487 hier und 8593. 8774. 8960. 9016 ist wie im *Erec* 2702 hämit hergestellt
von Haupt in seiner zeitschr. 3, 267. zu den stellen des mhd. wb. 1, 625b lassen sich
zufügen *Krone* 11688. 19069. 26137. 26150. 26154. *Mariengrüsse* 201 (zeitschr.
8, 281.)

8513. vgl. 8999. 9010. 9029. 9068. 9074. lâz âne fride sin unser beider schir-
men *Kudr.* 366, 1. dô si den fride liezen beliben under wegen 367, 1. der ritter tât
was âne fride *Parz.* 357, 9.

8660 holre blâsen *Wig.* 10878. *Krone* 22104. darnâch ein holrblâser sluoc
einen sumber meisterlich genuoc *Ulr. frauend.* 165, 25. holerpflöyten dôn 211, 9.
floyten holr dôn 465, 1. holerpflâfer *Helbl.* 2, 1440. — zu sumber slâhen 8662 vgl.
sumber dôz 9635. vloiten unde blâsen, ûf sumber sêre bözen *Kudr.* 1572, 3. su-
merslâhen was dâ grôz *Ulr. frauend.* 82, 8. holer floyten sumber dôz 492, 4. die
runzen recken den alten als ein sumber *Neidh.* 8, 38. wol sleht er daz sumber 234,
8. dô sumbert Sigemâr 49, 37. Giselbreht, dû solt den sumber rüeren XX, 8. lûte
rüeret ez der sumberslegge XIX, 2. vgl. *Graff* 6, 224.

8682 wenken er dô lie siniu ougen wîten *Kudr.* 1140, 2.

8692 zimier, von höfischen dichtern eingeführt, besonders oft bei *Wolfram*.
mhd. wb. 3, 893 f. und *W. Grimm* in *Haupts zeitschr.* 2, 251.

8780 s. Haupt zu *Neidh.* XL, 3. zeitschr. 13, 175.

8788 hurte das auch 8812. *Kudr.* 1410, 3. *Nib.* 37, 4. 201, 2 vorkommt, ist
mit seinen ableitungen besonders bei *Wolfram* häufig, von dem es *Wirnt* gegen das
ende seines gedichts entlehnt: hurt 9014. 9016. 9018. 9029. hurten 8438. 8558.
10754. 10956. hurteclîche 11644. das verbum hurten steht *Bit.* 9134. 9211. 9229.
Kl. 958. *Kudr.* 157, 2. *Hartmann* gebraucht nur in *Erec* 2289 hurtlich. hurtlichen
Nib. 542, 3 (hurteclîchen) *BCJh.*). hurteclîchen 1827, 1. 1294; 1 C.

8792 erblichen ist hier auffällig, s. *Frommann* zu *Herb.* 1024.

8796 turnei und turnieren, im *Bit.* häufig, finden sich in *Nib. Kl. Kudr.* nicht.
die ältesten belege sind im *Lanz. und Erec*; in der *Eneit* 40, 35 haben *GH* ze turnei,
in *BM* steht ze storne. turnierære *Bit.* 8542.

8808 wie sehr der *Bit.* mit den volksepen übereinstimmt, zeigt auch die fol-
gende zusammenstellung von kampfschilderungen, welche die von den hieben auf-
sprühenden funken erwähnen. daz der fiuwerrôte schin lougete ûz den ringen 3660.
lougende fiuwer rôt sach man dicke erschînen 10966. den heizen fiuwerrôten wint
sach man erlougen sâ zehant 11132. si sluogen durch die schilde daz ez lougen beg-
an von fiuwerrôten winden *Nib.* 1999, 1. 2. daz man louges genuoc brenen ob dem
schilde vant *Bit.* 10828. der schilt erliuhten began 10833. liuhten in began der louc
ûz gespenge *Kudr.* 647, 2: dô sach man ûz ir wâpen und ûz ir brünnen fiures blicke
erschînen 1398, 4. nâch fiure blicken man dâ vant vil ofte bloutvarwen schîn *Bit.*
8844. vgl. 651. 2966. daz im der helm und der rant von fiure gap den widerschîn
8854. daz sines helmes schîne der sunnen gap den widerglast 12234. von *Volker*
der in der nacht schildwacht steht sagt ein Heune ouch lobent im die ringe sam daz

viwer tuot *Nib.* 1779, 3. — dô stoup ûz dem helme, sam von brenden grôz, die fuwer-rôte vanken *Nib.* 185, 2. daz fuwer stoup ûz ringen alsam ez tribe der wint 433, 1. mit erbürtem schilde, dar ûz daz fuwer wilde sère stieben began *Bit.* 10823. dô stuben in diu helmbant hôhe in rôtem fiure *Kl.* 775 (*vgl. Nib.* 2224, 1 daz in diu helmbant stuben allenthalben). dô sach manec degen daz fiur ûz helmen stieben sam die rôstbrende *Kudr.* 514, 2, 3. daz fiur spranc von stâle sam ez wâte der wint *Nib.* 430, 4. daz beidiu bluot und fuwers wint ûz den ringen drâte sam ez der luft dâ wâte *Bit.* 12964 *f.* der edele marcgrâve des schiltes hin im swanc ein vil michel stücke, daz fiur drâte dan *Nib.* 1552, 2, 3. daz die fiurvanken drâten ûz den schilden *Kudr.* 361, 3. daz fiur von den ringen in drâte für diu ougen 1423, 3. hey waz rôter vanken ob sime helme gelac *Nib.* 1990, 4. daz fuwers vanken gelac vil gestreut über rant *Bit.* 3640. daz sich beschutte diu brünne viwerrôt *Nib.* 2009, 3. von ir zweier swerten gie der fiurrôte wint 2212, 4. — er brâhte fuwerrôten wint dicke ûz schil-des renden *Bit.* 12064 *f.* daz viwer ûz den ringen houwen erm began *Nib.* 1980, 2. des fiurs ûz den ringen hiuwen si genuoc 2215, 1. houwet ûz den helmen den heizen fiures schin *Kudr.* 1388, 2. ûz herten schildes spangen sluoc er rôten schin 786, 2. daz man des fiures wint slüege ûz herten helmen 499, 2. ofte sluoc ûz helmen den fiurheizen wint Herwic der herre 644, 1.

8904 sô habe diu wile undanc 11934. man sol undanc der wile sagen *Kl.* 273. *vgl. Grimm myth.* 832. *ähnlich ist undanc begunde er sagen sinem grôzen unheile Kl.* 403. si mohte sagen wol undanc ir milte *Bit.* 12166. ir lip der habe undanc *Nib.* 909, 1. Hildebrant der habe undanc *Bit.* 10440. — *vgl. ich dankes mime heile Nib.* 1938, 4 und *Bit.* 1783. 4543. 7312. 7776. 8494.

8940 s. *W. Grimm in Haupts zeitschr.* 12, 222.

8941 das bi in der *hs.* führt *W. Grimm zu Athis D 48 unter den verbindungen von bi mit dem accusativus an. ich habe es verbessert, da in für im ein wiederkehrender fehler der hs. ist, s.* 5930. 5999. 6160.

8998 daz ist der Rûmoldes rât *Nib.* 1409, 4.

9001 bern auch 9013. 9271. 10090. 12154. die *Kudrun hat es einmal uf helme sô gebert (hs. gewert) mit ir guoten swerten 794, 2. in Nib. und Kl. kommt bern nicht vor.*

9041 die geste bêdenthalp gestreut lâgen *Kudr.* 507, 4. swie vil der tôten læge gestreut von siner hant 520, 2.

9158 *Orend.* 1212. *Haupts zeitschr.* 12, 287.

9164 sache auch 9834. von hôhen sachen *Kl.* 900. *Nib. und Kudr. haben sache nicht.*

9213 vor handen auch 12176. *Nib.* 2132 *DJh.* liuhten in began der louc ûz gespenge daz in dâ hie vor handen *Kudr.* 647, 3. daz über des schildes rant dræte daz gespenge *Nib.* 1978, 1. vil der schiltspange ûz den slegen spranc 2149, 2.

9217 für die *ergänzung die steine ist zu vergleichen* 10838. *Nib.* 37, 3. 4. 926, 3. 2149, 3.

9231 swie vil der herre Dietrich lange was gelobt *Nib.* 2295, 1.

9274 der Kûdrûnen friedel under helm über rant erreichte Ludewigen *Kudr.* 1445, 1.

9302 dass *Hildebrand und Dietrich mit den schwertern tauschen, wie man aus 9307 sieht, ist in Hildebrands rede nicht gesagt.*

9320 sichern *wie hier vom ritterlichen kampfe steht Kudr.* 833, 1; *in anderem zusammenhange Nib.* 1198, 4. 1619, 2. 250, 4 *CDE.* — sicherheit nemen *Bit.* 4465. s. geben 9069. s. brechen 9965. s. bieten 10431. *in den Nib. nur sicherheit geben 314, 4 und s. setzen 310, 4 C; in der Kl. 2132 sicherheit tuon.*

9337 ist zu erklären: wenn man ihm den helm nicht abgenommen, d. h. ihn nicht gefangen genommen hätte.

9353 schranboum hat Helbl. 15, 244. 315. den eigennamen Kuonrât von Schranboum Otacker 37^a. 793^a.

9420 vil manic swert sach man drumen und bi in beiden bresten 10462. im mhd. wb. 1, 392 sonst nur belegstellen aus später zeit.

9471 Rûdeger sagt Nib. 1097, 3 von Siegfried zu Etzel den hâstu hie gesehen. von diesem aufenthalt Siegfrieds bei Etzel wissen wir sonst nichts, HS. 74. auch durch das Siegfriedsmärchen das in Pfeiffers Germania 8, 373 mitgeteilt ist, wird unsere stelle nicht ausreichend klar. eine parallele zu Dietrichs feindlichem auftreten gegen den jungen Siegfried bietet Wolfd. B 347: Ortnit wollte den jungen Wolfdietrich bezwingen, der sich als mann dafür rächen will.

9539 herban ist im mhd. wb. 1, 86^b wunderlich misverstanden; es heisst: weil sie den herbann mitgenommen hatten, so konnten sie ihre leute schicken, die helden zu suchen.

9616 vgl. 10631. sin möhte ein her engelten in einem strite wol Ecke 60, 12. vgl. 119, 4.

9665 s. Lachmann zu den Nib. 1462, 2.

9816 gebraht unde wuof Kudr. 895, 1.

9823 muotgrimme ist sonst nicht nachgewiesen. es liesse sich leicht ändern in wuotgrimme das in gedichten des zwölften jahrh. öfter vorkommt. doch vgl. der muotes wilde 11168.

9829 auf dem schilde hat Siegfried eine krone 10837 wie Nib. 214, 2. HS. 132.

9842 gefüege auch 12782. Kudr. 253, 4. 392, 1. 407, 1. Nib. und Kl. meiden das wort das bei höfischen dichtern und bei minnesingern oft begegnet.

10081 ez holn ist weder gr. 4, 333 f. noch mhd. wb. 1, 703 angegeben. es wird zu erklären sein aus pris holn das bei Wolfram öfter vorkommt. andere belege für ez holn kenne ich nicht; Kudr. 1437, 2 wird nicht hierher zu ziehen sein.

10083 das participialadjectivum bewegen ist in Rab. und Dietr. fl. sehr häufig: einen teil der stellen hat das mhd. wb. 3, 682^a. auch Otacker hat es 198^a. 350^b. 503^b. 507^a. 539^b. 626^a. 628^b. 797^a. 835^b. im gegensatz zu verzeit 552^b. ohne reim nur 729^a. vgl. Lachmann zu den Nib. 2209, 1. wo sich Ernst 3067 uns koment helde erwenge zu fügen lässt.

10134 übermüete, auch 3236. 8858. 10603. 10941. 11336. ist in der Kl. 115. Kudr. 475, 4. 524, 1. 593, 4. in den Nib. besonders in den letzten liedern häufig gebraucht 242, 4 Jh. 497, 4 C. 975, 1. 1489, 1. 1493, 4. 1501, 1 A. 1700, 2. 1709, 3 AJ. 1721, 1 u. s. w. übermüetic Nib. 122, 3 Jh. Kudr. 238, 3.

10146 der ausdruck ist etwas undeutlich, die fürsten sind Rienolt und Randolt.

10172 die epische formel (vgl. Frommann zu Herb. 18013) steht zweimal im Lanz. daz er viel ûf den esterich unde nie kein wort ersprach 1183. daz er enkein wort gesprach 3628. in der Eneit daz her mære niht genas noch nimmer mære wort gesprach 134, 37. daz her niht mër wort gesprach 242, 21. ausserdem daz er niemer mër nehein wart enersprach kehr. D. 153, 16. daz er niemer mære wort ersprach Rul. 281, 12. daz er nie wort ersprach Ortn. 467, 4 und noch bei Otacker daz er nimmermër dehein wort gesprach 769^a. erweiterungen der formel sind so daz her niemer mër gesprach ubel noch güt enweder En. 193, 36. der nimmer mër diu mære gesagete in sinem lande, wie im in dem strite gelungen wære Kudr. 511, 4 womit zu vergleichen ist ich slah in daz erz widerspel nimmer mære darf gesagen Nib. 2209, 4. am weitesten ausgeführt ist Wolfd. B 375, 3 f. er sluoc im ûf sin houbet einen

swinden slac daz der keiser Ortnit vor im gestrecket lac und daz er zuo der stunde weder hört noch sach noch zuo derselben zite nie kein wort gesprach.

10176 mit swerten wol gewahsen *Nib.* 197, 2.

10189 auch 10401 werden die hornbogen der heunischen schützen erwähnt. in den gedichten des zwölften jahrh. finden wir öfter schützen beim heere: *Eneid* 143, 39. 144, 17. 156, 32. 189, 8 u. s. w. in *Alex.* 4349 *W.* haben die Inder hornbogen, ebenso die heiden im *Rul.* 95, 21. 96, 8. 164, 11. im ungedr. s. *Christoph* 186. 1408.

10193 vgl. 1594 *f.* dô sach man uf den recken, sam snêwes flocken winde, schiezen dâ mit pfilen *Kudr.* 503, 3. nâch winden von den alben sach man nie snê gân sô dicke alsô drâten die schütze von den henden 861, 2, die winde wâten verren sô dicke nie den snê sô ir helde tâten diu swert an den handen 1417, 2. uf Waten und sine helde sô grimme man dâ schôz, sam von dem luften nidere gienge ein schür grôz 1455, 1. daz geschôz als diu snie gie und die wûrfe under daz her *Wig.* 10979. vgl. *W. Grimm* zu *Athis E* 146 und die stellen wo nicht geschosse, sondern heerschaaren mit schnee verglichen werden ein schar begunde wellen alsam snêgellen gein sumer fûeren über lant *Georg* 5461. die (*die Ungarn*) als die snêvlocken wâren unzallich *Ot.* 215^b. reht als die snêvlocken winder ziten vallent nider 75^b.

10228 *Eckeharts ross heisst.* Rûschlin *Alph.* 445. vgl. *Wackernagel* in *Pf. Germ.* 4, 142. 147.

10266 widerwinne *Kl.* 998. *Kudr.* 236, 4. 733, 4. *Nib.* 140, 2 *BC.* 149, 4 *CDB.* 312, 2 *BCJ.* 315, 2 *C.* vgl. *Müllenhoff* und *Scherer* *denkm.* s. 390.

10314 gegen in hete der tût sinês hûses tür entlochen 12054. sin ougeu wâren entlochen *Wolfr. Wh.* 171, 18. in gedichten des zwölften jahrh. ist das verbum oft gebraucht.

10332 si (*die burg*) was der mänge entwahsen gar, ez wart nie stein geworfen dar, er enkâm dann von dem schûre *Ecke* 203. vgl. *J. Grimm kl. schriften* 2, 425.

10342 zam machen auch 12650. zam sin 12720. zam werden 12678. die mir ie wâren gram, den bin ich allen worden zam *Kl.* 1037. er wart sô baldes herzen, sô frevele und sô zam *Kudr.* 98, 1. getriulicher dienste was er im sô zam 217, 2. in den *Nib.* kommt zam nicht vor.

10373 er, tete den vinden die dicken schar vil dünne *Kudr.* 711, 4. jâ tâten si die dicken schar vil dünne 1416, 4. ir schar begunde harte dummen *Rul.* 170, 25. sia schar was worden dünne *Dietr. fl.* 9513. an der dicke erz machte dünne, und rûm ame gedreng, und wit swenn erz vant enge *Wolfr. Wh.* 40, 14 *f.* vgl. veste schar *Bit.* 9791. 10252. 11298.

10485 sweizic steht *Kudr.* 875, 2. 1514, 3. *Kl.* 1060.

10562 dem dichter gefällt die anspielung auf Rumolts amt, er wiederholt sie 10624. 12017. 12698; ebenso Hunolts weinschenken 12015. 12707. 12715. damit ist zu vergleichen *Kudr.* 773, 4. 775, 4. *Nib.* 1897, 3. 1918, 4.

10615 krapfen auch 12679. *Helubr.* 1143. 1183. im *mhd. wb.* 1, 877^a aus *Parz.* und *Helbl.* belegt. es ist ein bairisch-österreichisches wort, vgl. *Schmeller wörterb.* 2, 393.

10625 v. d. Hagen wollte vor Wüllinc ergänzen ein, *W. Grimm HS.* 107 der. er bezog aber den vers auf Hildebrand, während die folgenden zeilen entscheiden, dass Wolfhart gemeint sein muss. aus dem anfang dô sprach darf man nicht schliessen dass nun ein anderer als Wolfhart rede: ebenso wird 6143 mitten in Rûdegers rede eingeschoben dô sprach der milte Rûdegêr. — dass mitten in der rede er sprach oder dergl. eingeschoben oder am ende der rede wiederholt wird, ist im *Bit.* überaus häufig 437. 1320. 1940. 2064. 2268. 2463. 2716 u. ö. auch zwei-

mal in derselben rede 6647 und 6652, 7585 und 7615. sogar dreimal 917, 922, 926, 6460, 6490, 6506. auch in der Klage ist diese wiederholung 1227. 1248. 1334. 1488. 1672. C 877. 1229. 2631, zweimal in derselben rede C 1350 und 1357 wo A es nur einmal einschiebt. in den Nib. wird öfter sô sprach bei der wiederholung gesetzt 58, 2. 87, 1. 100, 3. 125, 1. 1149, 2. 1161, 1 u. s. w. ohne sô 141, 3. 483, 2. 591, 1. 784, 3. 1051, 3 u. s. w. dreimal in derselben rede 835, 1. 4. 837, 1. im zwanzigsten liede steht nur sprach aber her Dietrich 2257, 1. alsô redete Hagene 2264, 4. die Kudrun wiederholt in der mitte der rede sprach 1131, 2. 1215, 4. 1375, 1. 1380, 1 u. ö. am ende der rede 1166, 4. auch in der Eneid findet sich dies eingeschobene sprach sehr oft; mehrmals in derselben rede z. b. 81, 21. 82, 11. 29. 35. — 322, 23. 323, 1. — 273, 15. 23. — die kurze wechselrede ohne sprach, die doch schon Heinrich von Veldeke angewendet, wird im Bit. und den verwandten gedichten nicht gefunden: es wird sprach stets zugesetzt, s. 8076–8087. vgl. W. Grimm zu Athis s. 373.

10644 nider tuon 11047. nidern 7618. genidern 9486. vgl. si mac mich nider bringen Parz. 504, 22 und den man unsanfte nider tuon mac siner grôzen hôchmuot Bit. 7712.

10661 wan er ist herte alsam ein berc, er (Dietrich) kunde verhouwen nie daz werc Ecke 111, 4. weder ist er berc od berges genôz, daz man in alsô fürhten sol? Erec 8033. doch er wider in schine ein berc 9236.

10690 mit ûf geworfen swerten 10987. Kudr. 782, 1. 1466, 1. Parz. 181, 15. er warf ez hôhe ûf an der hant Bit. 11307. diu swert ûf werfen dicke Parz. 542, 12. diu swert ûf hôhe ûz der hant wurfen dicke die recken 706, 11. der heiden warf daz swert ûf hôch 740, 23.

10763 daz ich alliu iuwer dinc mit iu über rücke trage 12299. wie vil du miner êren über rücke hâst getragen Kl. 750. daz er über rücke truoc den grôzen last Kudr. 627, 2. er truoc den arbeitsamen last der êren über rücke a. H. 69.

10766 dâ wart blâtich manech forch En. 202, 8. vgl. Wackernagel in Haupts zeitschr. 7, 129 anm.

10779 s. Lachmann zu den Nib. 967, 3.

10785 er tet vil rûhes willen schin Parz. 297, 7.

10814 Ulrich von Liechtenstein 482, 27–31 und Helbling 13, 64 erwâhnen das einhorn als wappen des steirischen edlen Otto von Missowe; zwei siegel hiezu hat aus den jahren 1281 und 1325 v. d. Hagen MS. 4, 376 anm. 6 nachgewiesen. wohl kaum zufällig ist es dass grade im Bit. und in der Krone 18131. 18307. 18375. 24018 das einhorn als wappen von helden der sage erwâhnt wird.

10823 daz er daz wâfen wol getân hôhe erburte an der hant 10924. mit ûf erbürten swerten Nib. 1886, 3. mit ûf erbürten (erbunden AB) schilden 973, 1 CDJ. Írinc der vil starke hôhe erburt (truoc AB DJ) den gêr 1974. 1 C. mit ûf erbürtem swerte Neidh. 227, 25.

10884 sô gult ich ir den dritten slac vom übelen wîbe 535. vgl. J. Grimm RA. 943. ein ähnliches fürstliches vorrecht wie hier ist im Morolt 2663 erwâhnt daz kein fürste also verdirbet, man ensol in sin hörnelin dri stunt blâsen lân. derselbe unterschied wie hier zwischen fürsten und dienstmannen beim kampf Nib. 117, 3. vgl. Haupts zeitschr. 13, 155.

10892 ungefüege auch 10899. Nib. 180, 2. 805, 4 B (unfuge C, unfuog J). 1452, 2. 1873, 2. vgl. Lachmann zu Iw. 860.

10894 nitslac auch Kl. 669. Athis C 98. Wigam. 20^a.

11046 daz der blutige regen si het gemachet alle naz Kl. 358. — etlichem der Heldenbuch I.

bluotvarwe bach hete durchflozen sine wât *Bit.* 12243. wan er anders niht ensach wan manegen bluotigen bach fliezen ûz den wunden *Kl.* 303 den heizbluotigen bach ungerne er fliezen sach 235. man mohte kiesen fliezen den bluotigen bach *Nib.* 204, 2. Sigestap der küene den bluotigen bach hiu ûz herten ringen 2221, 2. si holten ûz den helmen den heiz fliezenden bach 2225, 4. daz im ein rôter bach flôz ûz sinen ringen *Kudr.* 1424, 2 und in etwas anderer ausführung jâ habent si den sant genetzt mit bluote, sam ez ein regen wære 532, 3. von in beiden ran ein regen von bluote ûf die erde *Ecke* 126.

11058 ungemüete hete pbliht siner ungeteilten spil *Kl.* 805.

11108. 11782 und *Lohengrin* 469 sind in *Sommers anm. zu Flore* 4265 zuzufügen, wo die widervart tuon aus *Nib.* 2186, 3 belegt wird.

11128 höhgedinge auch 12560. vgl. *mhd. wb.* 1, 340b.

11161 vgl. *Haupts zeitschr.* 2, 245. 12, 361.

11182 vgl. *Koberstein quaest. Suchenwirt.* s. 53. un hazliche 4706 (ungehaz nach 3048 eingeschoben). in hazlichem zorne 10813. auch *Athis C* 63 si vuhtin an Bilâsin mit bezlichime zorne.

11190 von des helmes dôze und von des swertes klanc *Nib.* 1984, 1.

11272 die zeile enthält wol eine hindeutung auf die sagen welche grade *Wolfrarts* tod mit besondrer vorliebe ausschmückten: vgl. seine letzten worte zu *Hildebrand Nib.* 2239 f. und die darstellung der *Kl.* 825–869.

11301 wie hier wird das neutrale pronomen auf den männlichen schwertnamen bezogen 11307. 12266. 12274. 12872. *Nib.* 1736, 4. vgl. *gr.* 3, 441. 4, 953.

11338 dise hie, jene dort, die in die mite, jen an daz ort *Ulr. frauend.* 64, 32.

11342 vgl. *HS.* 91 *anm.* alrërste träten si ein phat mit strite an der selben stat *Dietr. fl.* 9493. si träten ein langez phat ûf der heide *Rab.* 443. ein swindez phat si mit den füezen träten 766. wie wart daz phat getreten an dem tokzen *Helbl.* 15, 235. die kristen gunden witen phaden *Servat.* 2113.

11377 vil maniger gesunder gestuont sines libes an der vreide *Kudr.* 495, 4. in derselben verbindung wird 12169 angest, und in der *Kudr.* öfter sorge gebraucht bi den ich mines libes in vil grôzen sorgen was 126, 4. dà von er gewan des sines libes sorge 360, 3. er muoste haben sorgen der êren und des libes 640, 3. vgl. ohne den genitiv in sorge stân 1477, 1. in grôzer vreise stân 1480, 3. — das adjectivum vreide *Kl.* 1867. *Ecke* 131. nur gegen ende des dreizehnten jahrh. scheinen vorzukommen vreidic (ausser den im *mhd. wb.* gegebenen stellen auch *Helbl.* 1, 438. 1238. 15, 40. *Otacker* 125b. 205a. 223b. 263b. 298a. 319b. 338b. 368a. u. ö.) und vreidicheit (zuzufügen *Ot.* 85b. 189a. 370b. 579b. 825b.)

11393 ditz werte in grôzen sorgen unz inz diu naht benam *Kudr.* 579, 1. der herte strit werte unz inz diu naht benam *Nib.* 2022, 1. er reit unz imz diu naht benam *Er.* 2475. unz inz benam diu vinster naht *Bit.* 11401. nehete iz in diu naht benomen *Genesis* 2890.

11402 die wegemüeden recken ir sorge an vaht *Nib.* 1756, 2.

11417 der (*Hagen*) kunde strits nie werden sat: er ist nu komen an die stat daz uns sin grôziu übermuot nu vil kleinen schaden tuot *Kl.* 1760 f.

11433 den zornmuotes vrenchen *Kl.* 844.

11768 vgl. *gr.* 4, 247.

10788 den dativ der sache, wie hier die *hs.* hat, verbindet mit senften *Nib.* 158, 2 *BC* unt senftet iwerem muote (iwer genuote *A*).

11883 wie hier prach schreibt die *hs.* 5532 erprachen für erkrachen. krach ist im *mhd. wb.* 1, 870a viermal aus *Wolfr. Parz.* belegt; es kommt auch in den *Nib.*

vor der krach der schefte hal 1550, 1. in der Kudr. der krach von manegem schafte 182, 4. von trumben und pusünen hört man manegen krach 1572, 2. ausserdem vgl. von sperbrechens krache Wolfr. Tit. 85, 1. der spere krach, der helme klanc Ulf. frauend. 460, 4. helme klanc und speres krach 460, 27.

11981 ez döz alsam von donerslegen Kl. 689. vgl. Bit. 11030.

12010 Wackernagel im altd. leseb. (4. ausg.) schreibt wart - im gewegen, was keinen befriedigenden sinn gibt. mit der änderung wart in was (beide wörter werden auch sonst von der hs. verwechselt) ist der sinn: der lärm der speere hörte, da sie zerbrochen waren auf; jetzt hörte man die schwertschläge. gelegen steht auch 12681. Kl. 682. ungelegen Bit. 12587.

12019 ein armgrözez sper Roseng. 1126 und ann. Dietr. u. s. ges. 31. 43. ein spër gröz als ein arm Roseng. D 1008. 1124. ringe armes gröz Laurin (hrsg. von Schade) 2009. grözer dann ein arm Roseng. C 1168.

12154 sam der smit tingelet uf den anböz, sö daz isen ist in gluote, uf schilte und uf huote si warten alle des lewen Rul. 145. 18f. si smideten ungefuoge 174, 8. wärez uf einen aneböz zwischen zwein starken smiden mit wol gerüweten liden, ezne dorft niht lüter hellen dan von den heliden snellen, wande si güte helme trügen Eneit 325, 40f. ez wart nie smides aneböz sö sere getengelet als uf dich Georg 2321. dā was sö michel der klanc von ir slegen swären sam ob täsent smide wären mit hamer über amböz gestän Dietr. fl. 9186f.

12184 diu Sifrides hant auch 12453. (vgl. 10473. 12317.) in zweiten Nibelungeliède siebenmal, s. Müllenhoff zur gesch. der Nib. s. 31. sonst in den Nib. nur 95, 3. 702, 4. 827, 4. 912, 2 B. des küenen Sifrides hant 93, 4.

12234 schine als schwaches masc. auch Kudr. 890, 3. Heinr. v. Morungen MSF. 134, 5. 138, 38.

12254 vgl. 10179. ähnlich wird auch Dietr. u. s. ges. 942 von Blödel gesagt nu sagent mir, her Blödelin, ir müezent gar ein zage sîn, des ich iuch gar bewise. ir sint niht der neve mîn, gebent uf iuwer lēhen. vgl. dazu Haupts zeitschr. 10, 169.

12296 nôthaft Kl. 1570. Nib. 2113, 3.

12332 vgl. Haupt zur Winsbekin 24, 7.

12387 do engarten si sich alle die strites phlāgen è Kudr. 527, 1.

12418 ungelückes hort Kl. 405. grözer tugende hort C 63. bei Wolfram sind solche fūgungen mit hort sehr häufig. vgl. gr. 4, 725.

12427 geræmet von den feinden als ziel genommen. für den unmlaut vgl. Parz. 578, 16 næmen : ræmen. vielleicht ist auch zu unserer stelle zu ziehen Dietr. u. s. ges. 94 er kom in in die ræme daz er in niht entrinnen kan.

12441 gelücke daz ist sinewel dicke alsam ein bal Kudr. 649, 2. andere belege des sprichwortes s. zu Freidank 114, 27 und mhd. wb. 3, 674a.

12467 mit lachendem muote Nib. 1586, 1. 1106, 4 vgl. Lachmanns ann. Kudr. 474, 1. Hartm. Greg. 2643. 2774. 3617.

12652 der heiden ein twalmtrinken in sine hende nam Wolfd. B 574. hetest du mich im lâzen daz twalm ze trinken geben 632. beide mete unde ouch win, twalm hiez er tuon dar in Laurin 1205. — in einem twalme er swebte Kl. 2096. er lac in einem twalme Erec 6593. si lāgen sam in einem twalme kchr. D. 485, 5. vgl. Grimm wörterb. 2, 1229. 1776.

12686 daz er als ein begozzen brant riechen began Kudr. 364, 2.

12759 der reite spæcheliche allen sinen muot Nib. 1524, 3. Volkêr unde Hagene reden dô began mit Etzeln dem kûnege allen ir muot (ir willen und ir muot C) 1956, 3. vgl. allen sinen willen er in reden bat gên der kûniginne 405, 2.

12955 guendiclich *Kl.* 554. *Kudr.* 193, 4. 243, 4. 725, 4. *Hartmann braucht* genendic genendekeit genendeelich öfter, aber nicht im *Iwein*, s. *mhd. wb.* 2, 379.

13034 dô sach man allenthalben die wege unmüezic stân *Nib.* 1241, 3 *wozu von Lachmann unsere stelle verglichen wird.*

13076 alsò vermezzenlichen spranet Wolfhart in den tôt *Roseng. D* 1116. mit in sò var ich in den tôt *Dietr. u. s. ges.* 16. ich bin bereit durch iuch ze riten in den tôt *Wig.* 4183. den des niht bevilte ern rite durch mich in den tôt 5647. nu vart ir hin, wæn ich, in den gewissen tôt 6132. daz bezeicht daz er in den tôt des tages riten solde 6155. *vielleicht ist auch im Alphart* 149, 4. 342, 4 swanne er mir gebiutet, sò muoz ich riten in die nôt zu lesen in den tôt.

13213 *wie die unter dem text gegebenen stellen Ruedegère als nominativ haben, so hat die hs. auch Sigehère* 5416. *vgl. Haupt zu Neidh. s.* 210.

13255 sò wil ich niht verzihen die schœnen Hildeburgen *Kudr.* 1642, 3. *im mhd. wb.* 3, 879 *ist für diese construction von verzihen nur Utr. frauend.* 169, 15 *angegeben.*

13320 unser herre hantil iz noch mit sinne *Diemer* 217, 8. handelest duz mit sinne *kchr. D.* 54, 26. handelt iz mit sinnen *Rul.* 19, 8. 79, 14. handele iz mit sinnen 50, 25. 136, 6. *vgl. auch* ich handelez nâch dinen minnen *kchr.* 406, 2. wir gehandelen iz ienoch michel baz 409, 11.

13330 von der Elbe unz an daz mer *Nib.* 1184, 2. *vgl. Haupts zeitschr.* 13, 324.

13340 Stire ein burc ist genant *Laurin* 737.

II ZUM LAURIN.

Dass bei verderbnissen es nicht genügt bloss einen angemessenen sinn und zusammenhang herzustellen, der sich zuweilen auch schon in bessernden hss. findet, dass es vielmehr darauf ankommt, wo möglich, eine verbesserung zu finden die zugleich den ursprung und progress des verderbnisses erklärt und dass sie nur in dem masse als ihr dies gelingt für sicher gelten kann, ist bekannt. bei dem zustande aber in dem manche stellen des Laurin überliefert sind, scheint es rätlich darüber in anmerkungen noch ein wort zur verständigung hinzuzufügen und auf die analogie der einzelnen fälle aufmerksam zu machen. ausserdem ist nötig die bearbeitung die das gedicht in sd erfahren hat noch näher zu vergleichen, unnötig aber grössere auszüge aus s geben oder für diese die aufstellung des aus s und d sich ergebenden, gemeinsamen grundtextes zu versuchen. um den inhalt der zusätze und veränderungen und damit die manier der spätern umarbeiter kennen zu lernen, genügt wie schon in der einleitung zum Laurin bemerkt in der regel eine verweisung auf den Schadischen abdruck der Nürnberger ausgabe von c. 1560 (N) und daneben die Ettmüllersche ausgabe (E), wie willkürlich diese auch mit dem text umgegangen sein mag. die veränderungen aber die der text sd in dem Nürnberger druck erfahren hat sind von der art dass ein nur einigermaßen mit der ältern sprache vertrauter mit leichtigkeit die meisten wieder entfernen und jenen wenn es ihm beliebt wieder herstellen kann. nur wo stellen wörtlich anzuführen sind, werden diese unmittelbar aus sd ausgehoben. wo E vor N genannt wird, steht sie sd näher als N. doch tritt dieser fall höchst selten ein.

Das gedicht hat in sd eine elende, stümperhaft zusammengesetzte einleitung erhalten, wo zuerst nach anleitung des alten textes 737 ff. die entführung der schwester Dietleibs oder Dietliebs, wie der held in sd heisst, erzählt wird, nur dass dabei trotz der später unverändert beibehaltenen darstellung des ältern gedichts Dietlieb als gegenwärtig angenommen wird. die art und weise, wie sich die königin mit ihrer entführung zufrieden gibt (N 56–84, E 54–82), ist charakteristisch für diese poesie. Dietlieb reitet im zorn über das plötzliche verschwinden der schwester nach Garten zu Hildebrand um sich rats zu erholen. dieser erkennt schon in der ferne dass jener erzürnt ist und erklärt sich im voraus bereit ihm zu helfen. aber erst nach einem förmlichen empfang durch frau Uote und ir megetin (N 125, E 123), nachdem er entwaffnet und mit speise und trank reichlich bewirtet ist, bringt Dietlieb auf eine frage Hildebrands seine sache vor, worauf dieser lacht und seine mannen aufruft: des heldes trüren muoz zergan, N 166, E 164. darauf aber ist weder

von Dietlieb noch auch von seiner schwester weiter die rede. offenbar ergeben die nächsten verse N 167 ff. E 165 ff.

Hiltbrant bereite sich und ouch sin helde hêrlich
in stabelringe veste: si taten ie daz beste.

[do bereit sich ouch der starke, der helt von Stirmarke.]

si wâr n zuo strite wol bereit. si kômen ûf ein heide breit usw.

nach abzug des eingeklammerten verspaars den anfang einer zweiten älteren einleitung, die erklären sollte wie Hildebrand v. 53 ff. zu seiner kunde von Laurin und dem rosegarten gekommen ist: ein armer von Laurin geächteter waldmann, den Hildebrand auf der heide trifft und gefangen nehmen will, gibt ihm über den rosegarten in Tirol gröstenteils mit den worten des älteren gedichts auskunft und Hildebrand bewahrt sie als ein geheimnis. sie reiten gen Bern, werden von dem wirt dort wohl aufgenommen und ruhen bei ihm vollicliche ein halbez jâr (NE 226), ohne etwas zu unternehmen, (Dietlieb und seine schwester, sieht man, sind hier völlig vergessen,) bis Laurin durch seinen übermut viel von sich reden macht. so wird das ältere gedicht auf das ungeschickteste angeknüpft und Dietrich damit namentlich eingeführt, als wenn er nicht schon vorher der ungenannte wirt zu Bern wäre. im innern des gedichts lassen sich ältere und jüngere interpolationen nicht weiter scheiden, nur mit hilfe von f einige ältere zusätze nachweisen.

1. KJSchröer in dem unten im anhang anzuführenden programm vergleicht bei Pez ss. rer. austr. 2, 291 Ein edel graff der war gesezzen mit houz ze Hardekke wol vermezzen. der anfang der heidin lautet in der Pommersfelder hs. (anzeiger für kunde der deutschen vorzeit 1858 s. 6) Iz waz hie vor gesesz in Eyn heyden gar vormesz in, sonst G.A. 1, 38 Ein heiden was gesezen, an tugenden gar vermezzen.

4. 26. ob sin gelich oder sinen glich zu schreiben, lässt sich nicht entscheiden. 225 ist ez fuorte ein wahrscheinlicher als ez fuort einen. 1007 ist die syncope gnuoc sicher, auch wohl 1808 gwaltec, obgleich man dafür nach 1796. 1800 gerne waltend setzte.

28. 40. 1050. prisen stammt aus 19. ob aber die conjectur von z das ursprüngliche trifft? hiess es vielleicht im (dir) jehen?

44. von arte ein wigant, ein küener wigant liesse sich hören, aber da niemand von natur und abkunft weise ist, von Garte auch später durch K bezeugt und durch rasur in f erst in von arte verwandelt wird, so wird dies verderbnis sein. s. einl.

74. die in ws (nicht in d) überall wo der vers wiederkehrt durchgeführte änderung stellt die gewöhnliche alte ordnung der strafe (R.A. 705 f.) her, die durch das abhauen des linken fusses das besteigen des rosses, der rechten hand die führung des schwerts und speers unmöglich machte. aber auch das umgekehrte kommt vor, GDS. 44. Neidh. s. 210. Fastnachtsp. 125, 18.

89. prîsære und 96 prisen scheint unverständlich. bîrsære dagegen und bîrsen gibt einen guten sinn, wenn man sich nur an die bedeutung 'das wîld aufsuchen und auftreiben' hält.

101. die im Biterolf so häufige, auch sonst oft genug vorkommende überladung des ersten fusses (Lachmann zu Nib. 1803, 1. Kl. 27. Iv. 309. Lanz. 830, vgl. zu denkm. s. 356. 364. 378 f. 384) könnte man hier und 133. 663. 902 leicht durch streichung von helde beseitigen, aber dass gerade dies wort interpoliert, ist nicht wahrscheinlich weil es ausser dieser formel auffallend selten im Laurin vorkommt. ausserdem würde auch 541. 1041. 1295. 1389 eine änderung nur gegen die bessere oder gar wie an unserer stelle und den ihr gleichlautenden nur gegen die einstimmige überlieferung aller hss. möglich sein.

104. *der ausfall der präposition hatte zunächst hier, dann später* 138. 290. 408. 115^s *das misverständnis von porte (borte) als pforte zur folge, woran sich dann unglückliche besserungsversuche knüpften.*

126. *die besserung kann nur für einen vorläufigen notbehelf gelten; rf haben ähnlich zu helfen gesucht.*

130–132. *wie schon* 24. 25 *und später öfter, so ist hier ein wort oder satzteil (der höchwart) der gewöhnlichen und bequemeren wortfolge gemäss aus der zweiten in die erste zeile gezogen, ausserdem in 132 das bestreben sichtbar einen neuen reim zu schaffen und der reim ei: i augenscheinlich erst durch interpolation entstanden. aber etwas besseres und wahrscheinlicheres zu finden, als das in den text gesetzte, wollte nicht gelingen. gegen unsern vorschlag ist nicht einzuwenden dass ein klingender reim wie garten: marke und dies wort selbst sonst im gedicht nicht begegnet.*

195. *der vers, ein glossem zu* 194 *allez sigehaft, hatte* 196 *zur folge, vgl.* 209 *f. an diese entschieden unechten, in f fehlenden verse schliesst sich der erste grössere zusatz: in* sd (N 433–50, E 445–60), *der sich merkwürdiger auch in f findet und hier so lautet*

ez was kûne unde starg, beide witzeg unde karg,
 ez was listeg unde hochgeborn. wan ez begreif sin zorn,
 so müst ez kûne wesen: vor ym man kûme kond genesen.
 ez hat vil gût gesteine. wan ez wold, so wart ez kleine,
 ez maht sich underwilen groz. ez wold sin fürsten genoz. 5
 [über alle dütsche lant was ez wit und ferr erkant.]
 bi siner grozzen manheit ez reit an alle zageheit.
 ez fûrt ein-swert in siner hant, daz was bezzer wan ein lant,
 do mide faht ez manegen strit vberal in deme lande wit.

1 vnd dar zû witz. sd 2 wanne in 3 er harte kiene wesen, wer vor ym
 solt 4 Laurin waz cleine, sin kraft kam von gesteine 5 ez waz eins fursten
 6 fehlt f und ferr fehlt s. 7 bi – manheit] daz kam von siner degenheit
 8 = 197. 204. 9 = 198. bewert ez ferre in dem

für den hier schon verwendeten vers 204 *ist in* sd N 456–460 (E 466) *eingeschoben.*
 l. N 459 *nie cleinen man so ellenthaft.*

226. *verzilt ist hier und im* Walberan 870, *wie in* Dietrich und Wenezlan (ald. bl. 1, 338) *brünne unde schilt wart allez enzwei gezilt zu verstehen. das mhd. wb. kennt für verzilt nur die bedeutung 'das ziel verfehlen'.*

239. *auch bei* Walther 79, 9. 11 *ist* Michael der weisheit, Gabriel der stärke *pfleger, wenn auch die kirche anders lehrte, Wackernagel bei* Simrock 2, 191.

256. *Haupt zu* Neidh. 6, 22.

264. *die in* sd (N 535–550, E 541–54) *hier angehängten verse, in denen Laurin seinem zorn noch freieren lauf lässt, setzen* (N 539–43, E 545–49) *die verschiebung von* 257. 58 *nach* 262 *in* f *voraus. auch vorher ist Laurins rede schon um einige neue schmähwörter vermehrt und sonst verändert. sie beginnt in* s (N 513, E 519) *ir súdel (sündel d) vnd ir affen und* 259 *geht vorher* (N 527, E 533) *ich bring ez úch zû sure, ir rehten waltburen.*

292–95. *die verwirrung an dieser stelle nahm ihren anfang mit der herstellung der gewöhnlichen wortfolge in* 293 *und diese führte dann teils zu der ausscheidung von* 292, *teils zu den änderungen und zusätzen in den nächsten versen. unsre verbesserung erklärt also das verderbnis vollkommen. — nach* 296 *lässt* sd *in fünfzehn zeilen* (E 586–600) *Laurin früher gesagtes noch einmal und zwar gröstenteils*

mit denselben worten wiederholen. in N sind zwischen 550 und 51 die verse 265–96, E 555–98 ausgefallen und von jenem zusatz nur das letzte reimpaar erhalten.

307. 308. statt entriuwen, das 462 fast alle hss. beseitigen, mag man etwas anderes ergänzen. aber es scheint nicht zweifelhaft dass K den allerdings sehr auffallenden, ungenauen alten reim erhalten hat. was die andern hss., mit ausnahme der willkürlicher ändernden v, bieten, ist augenscheinlich nur ein wenig glücklicher versuch einen neuen bessern reim für slüege zu schaffen. da dies als reimwort feststeht, so hätte man kein recht etwa zu schreiben ich nāme ez bi dem beine zehant und slüegez umbe die want. noch dreister freilich verfuhr sd (N 561–68, E 608–16).

316. sd = N 576–580, E 624–28. 321. sd = N 585–87, E 633–35.

328. die verlegung des objects in die vorhergehenden verse hatte die zerstörung dieses verses zur folge. 329–32. sd = N 591–98, E 639–46.

337. sd = N 603–605, E 651–53.

355. schon auf 352 folgt in fs Ich wil vch svnder gram (figent) wesen = N 624, E 670.

361 f. eine kleine unebenheit in der erzählung ist dass Witege hier zu pferde sitzt, da nicht angegeben ist dass die helden die rosse bestiegen haben, die 253 f. noch auf dem anger weiden. vgl. zu 1514.

373–76 lauten in f mit einem in dieser hs. besonders auffallenden reim so:

Laurin der was vnrein, Wytege wolde starker sein.

yedoch traf yn do Laurin, daz mohte wol von sterke sin.

in sd sind schon nach 370 ein paar ganz passende verse = E 681–84 (N 635–38, vgl. Walbran 1009 f.) eingeschoben, für 373–75 dann E 687–91, N 641–45 (l. E 687 si pflāgen, 88 was herte d, 89 ein zornig man, 90 er wolt), darauf nach 376 (her Laurin sd) drei wörtlich aus Konrads von Würzburg turnier von Nantes 215–20 entlehnte reimpaare, die dieser im schwanritter und Trojanerkriege zum teil selbst wiederholt, s. Roth zum schwanritter 975. die verse lauten in s:

do man die helm stricket,	dz er zû hand nicket
us dem sattel hinder sich	vnd in der vngefieg stich
mit kraft vnd mit gewalte	hin zûr erden valte.

d liest 1 gestricket gericket 2 fast vsz 3 zû der, die hs. des turneis
1 den helm genicket 2 wart vz 3 Zû dem plane

376. überall wo die hss. zwischen der Laurin und der kleine Laurin schwanken, 548. 619. 653. 1175. 1482, erwecken metrische oder andere gründe, wie hier ausser dem schweren zweisilbigen auftrat die dreimalige nennung des namen 374. 376. 379, den verdacht der interpolation. daz getwergelin ebnet überall die schwierigkeiten und es lässt sich wohl denken dass das deminutiv anstössig wurde, zumal auch wegen des rührenden reims, den es an mehreren stellen mit sich bringt.

395. 96 lauten in f wie in sd (N 665 f. E 711?) von zwein werden fürsten (reken sd) seit, daz wer vns beiden alzû (wer ein laster und ein s) leit. vgl. 863 f.

407–9. in fsd Du breche (ir zerbrachen s) mir minen garten, den ich hat (hat ich s, ich han d) erzogen zarten, die rosen dret du mir in den plan (ir hant den rosen we getan sd).

411–14. in fsd (N 681 f. E 729 f.) Balde setze dich uf zû (dich zu sd) wer, Min kleine wirt uch (ich wer din zwelfen wol sd) ein her. vgl. 344. dann in sd 16 zeilen = N 683–98, E 731–46 (l. 695 f. uch sy ein michel schande geschehen in dem lande von eim, heisset Laurin, des gefangen müst ir sin).

415-18. sd = N 699-708, E 747-56.

419. *das hazzen nicht das ursprüngliche reimwort ist, lehrt K. das unpassende des wolde er hazzen haben die verbesserer in rwd gefühlt. einen parallelismus - begunde er hazzen, - begunde er vazzen herzustellen erlaubt der stand der überlieferung nicht. obgleich sich ds mit durch not gund (mieste s) er in hassen der majorität anschliesst und f ganz allein dasteht, muss stözen doch wohl die richtige lesart sein, da der zusammenhang ein ähnliches wort wie stechen oder anrennen, angreifen mit dem spor verlangt. letzen würde den reim nicht wesentlich verbessern.*

451. 52 *lauten in sd (N 739 f. E 787 f.) vnd triiff ez by den oren, so würt ez zû einem toren. daraus ergibt sich schon dass die inschrift unter dem in den ruinen des schlosses Lichtenberg im Vinstgau entdeckten wandgemälde aus dem XV. jh., das scenen aus dem Laurin darstellt (Haupts zs. 12, 425), nicht dem jüngern, sondern dem älteren text folgte, was auch die übrigen von hrn Zingerle entzifferten worte und zeilen bestätigen. s. a. a. o. 426.*

468. *hiatus in der letzten senkung auch 806.*

477. *den in f fehlenden versen 471-76 geht in sd ein 377 f. 533 f. nachgebildetes reinpaar (N 757 f. E 805 f.) vorher und es folgen acht neue (N 765-780, E 811-26), in denen Laurin die anwesenheit Hildebrands verwünscht, auf 477 dann fünf zeilen (N 782-86, E 828-32), von denen die erste und die beiden letzten auch zusammenhanglos in f vorkommen:*

daz ym vor den augen sin

[verging die sunne und auch der dag. er gap um stosse und manegen slag]

Mit dem knauf vmm die oren, Er macht ez zû eime thoren.

abermals (vgl. zu 195) ein deutlicher beweis, dass das gedicht in dem in f abgekürzten texte schon durch zusätze erweitert war, die unverkürzt in sd übergiengen.

480. *hierher das punktum statt nach 482.*

484. *da in den 414 angehängten versen angenommen wird dass Laurin Witege gebunden, so wird hier in sd eingeschoben (N 793-96, E 836-42) dass Hildebrand ihn losmacht.*

486. *auch in den Nibelungen D 98, 3. 410, 3. 431, 4. 442, 2 usw. wird regelmässig helkappe für tarnkappe gesetzt, und nebelkappe ist dafür nur ein zweiter ersatz. vgl. 520. 755. 487. 88. sd = N 799-803, E 845-49.*

531-33. *die verbesserung muss von K ausgehen, da hier das verderbnis noch klar vorliegt, das die andern hss. zu entfernen suchen. hs haben schwerlich das richtige reimwort für 531 gefunden und mit dô vie der vil oder daz selbe kleine den risen bi den beinen oder auch umb diu beine wäre das verderbnis und der zustand in K nicht hinlänglich erklärt. unsre herstellung würde freilich gerne einer einfacheren und wahrscheinlicheren platz machen. aber eine zufällige vertauschung von knie mit bein kann doch leicht die veränderung der wortfolge in 531 und damit auch die entstellung von vie, gevie in viel (wegen 533) nach sich gezogen haben.*

548. *s. zu 376. 567. 68. da r sonst oft verse allein erhalten hat und wd voraussetzen scheinen was in r steht, die wiederholung aber derselben reime und der phrase von 567 nach 568 in diesem gedicht keinen genügenden einwand gegen die echtheit der überlieferung von r abgibt, so hätte diese vielleicht auch hier nicht verschmätzt werden sollen. 570-72. sd = N 882-96, E 940-56.*

595. *gebite in K, ein ganz richtig gebildetes wort mit iterativer bedeutung, wäre hier ganz angemessen und ist vielleicht das ursprüngliche.*

607. 8. *in f = sd (N 931 f.) Laurin wil ich nieman geben, Ez müzmir lazzen sin leben. anders E 1001 ff.*

616-20. sd = N 936-60, E 1008-36. nach 620 wiederholt f (vgl. zu 607) Ir müzzet mir Laurin geben Oder ich wil verliesen min leben. = N 959 f.? E 1035 f.?

623-85 sind in sd (N 963-1082, E 1039-1158) beträchtlich verändert. als Dieltlieb begreift dass er Dietrichen bestehen muss, fasst er den kleinen bei der hand (626 ist verändert in sin bringe gap lihten schin) und verbirgt ihn in den tann dass Dietrich ihn nicht sieht. beide helden waffnen sich dann, als wenn sie nicht schon vorher gerüstet gewesen wären. Dieltlieb wiederholt noch einmal 585. 86 (= f 620), völlig centonenartig folgen dann (N 1001 ff.) 605. 606 fsx. 596. (N 1004.) 633 = 597 sd. (634 = N 1006.) (N 1007.) 638. 643-56 = N 1009-22. 639-42. (N 1027-28.) 657. 58. 648 (N 1032.) 659. 60 = N 1033. 34. und ähnlich wird auch so noch der kampf mit benutzung des ältern textes in 48 zeilen weiter ausgeführt.

635. lautet in Kv sein ros zoch man im dan (dar h) hin auff den weiten plan und dann folgt, aber nur in K auf 636 Im was vil leydz getan. ist dies aus A überkommen, so war in C schon eine ganz richtige kritik vollzogen.

639. ging scheint aus gan statt began verderbt.

642. nemlich Witegen, daher in sd ein erläuternder zusatz N 1027. 28.

644. wie der vers ursprünglich lautete, ist zweifelhaft.

651-56. dafür in f Er hiez im Laurin widergeben, Do wold her Dieltlieb widerstreben. 659. vgl. 151. (910?) 1548.

676-78. sd = N 1044-60, E 1114-32. N 1049 in s vnd slüg im vf den Hiltgrin, d in auf den helm sein = N. vgl. zu 1347.

703. hier hätte der reim sich leicht wegschaffen lassen ern wolde in niht erlätzen sin, er muost sin swert stözen in.

728. unverborgen steht adverbial auch 898 und Walb. 718. den versuchen der hss. gegenüber durfte die ergänzung nach eigenem ermessem geschehen.

730. die notwendige besserung des sinnlosen in dem berge ergibt sich um so leichter, da sd 729 mit 710 verbindet (N 1100 ff.):

wie gros Laurins sorge was, wie selten er doch ie fergasz
der vil lieben frawen sin, Similt der edlen kingin.

Laurin der king here sprach zû dem Stürere

'Dieltlieb, lieber swoger min, ich sag dir von der swester din'.

es folgt 733 ff.

753. während später in K der name kunchilt, kuncchilt, kunkhilt geschrieben wird, hat die hs. hier kimhilt, welche schreibung in P durch steht und woraus durch verlesung eines c als z die in f herrschende zymbilt, dann in sd similt wurde. z schreibt den namen 776 (637 bei Haupt) zuerst Krimhilt, dann 1055 (784) Kinhilt und vertauscht ihn später 1237 (912) ff. mit Bronhilt. dass dies schwanken zwischen Kimhilt und Krimhilt nicht bloss in der vorlage von Pz stattfand, sondern weiter bis auf B zurückgieng, muss man annehmen, da w 753 krymmilt, 776 kimmel, 1055 kymmil, später 1150 ff. constant krimhilt d. i. Krimhilt, nicht Krimhilt schreibt und auch die bairischen hss. ausser K Krimhilt in verschiedenen schreibungen rv 753 kreimhilt, r 776 krenhil, 1055. 1156. 1548. 55 kreinhilt, 1091 krenhilt, rv 1237 krainhilt, m 1055 ff. cren- krenhilt durchführen. der ursprüngliche name ist aus kimhilt und kunchilt zu gewinnen, beides unnamen, aber offenbar verlesen aus Kunchilt Kuncchilt oder Künhilt Künchilt, worauf überdies das verderbnis von könen helden zu ende des gedichts in m (s. zu 1600, 2) hinführt.

765. an dem conjunctiv nehmen Kvr anstoss, sie ändern K denn etleich kuncleich man, v den ain man gehaben kan, r wan all künig ich han; aber ohne not wie es scheint, mhd. wb. 1, 3 1, 30 ff. ist zu ändern, so lese man mügen han.

775 ff. dass r hier die richtige ordnung der verse bewahrt hat, ergibt schon die antwort Dietleibs, namentlich 784 ff., aber auch der zustand der überlieferung um den rührenden reim 777. 78 bei seite zu schaffen, ward wohl zuerst der vers daz wizze für ein wärheit eingeschoben. ob schon in A, lässt sich nicht behaupten, da die auslassung der verse 775-78 in K allein in der nachlässigkeit und flüchtigkeit des abschreibers ihren grund haben wird, der eine abermals wie 767 müß also sprach eingeleitete rede Laurins für überflüssig hielt oder der gleich von alsô sprach zu 779 Dô sprach übersprang. aber in B oder doch auf einer mittelstufe von B zu C war nicht nur der vers, sondern auch schon ein neues reimpaar als ersatz für 778 vorhanden und zugleich, wie man aus der abkürzenden v sieht, waren diese verse nebst 776. 77 nach 787 noch einmal wiederholt, so dass sie nun in C, der quelle von wPzfs, an ihrer ersten, alten stelle ausgelassen wurden. das zusammentreffen von fw in der reduction der drei verse daz wizze - degen rîche auf des frouwete sich der degen unverzeit ist für zufällig zu halten. dass f abkürzte, lehrt der rote strich in der hs. selbst und ausserdem s. die verlegung der verse aber nach 787 hatte den ausfall von 788 zur folge, welchen vers die von Hildebrand 789 eingeleitete verhandlung und seine stichwortähnliche wiederholung 818. 830 voraussetzen, die eine grosse lücke von 42 versen (789-830) in K veranlasste. dass in r 787. 85 nur zufällig fehlen, ist klar, da 786 nicht zur rede Dietleibs gehören kann. auch der ausfall von 785-87 in v scheint nur durch die hast des abschreibers verschuldet, da in seiner vorlage wie in Ps (s. zu 778) zeilen mit demselben reim wie 784 vorausgingen.

804. vernym mine lere f = s (N 1180, E 1194).

527. 28. der parallelismus von 891. 92 beweist wohl für die echtheit dieser zeilen, obgleich diese in r wie in v fehlen.

831. lautet in f wir wellen in den degentberg d. i. dogentberg, wie schon 759 (N 1133, E 1255) in s der dugentberg (d holen b.) genannt wird, ebenso später in d 970 (N 1524, E 1616) tugentberg, in f 1488 dogentberg. in r heisst er 846 zilperg.

851-57. sd = N 1223-37, E 1307-18. die abschreiber fühlten dass 851, unmittelbar nach 849, den fürsten lobesam nicht richtig sein könne. aber auch den fürsten sän genügt nicht (vgl. 10. 12), wenn auch Hildebrand ebensogut wie Witege und Wolfhart fürst und ländesherr war, 970. 991. 1031. 40 ff. 1202. Biterolf 11537 ff. 56 ff. 71 ff. es ist hier, wie in dem ähnlichen fall 974, recke gesetzt, aus keinem andern grunde als weil auch 807 das wort mit andern ausdrücken vertauscht wird.

892-94. hier knüpft in sd eine längere interpolation von etwa 150 versen (N 1275-1422, E 1357-1508) an. das erste ganz elende stück, das an 892 knüpft, wo Witege im zorn über der andern spott eine meile ohne ein wort zu sagen vorausreitet und dann, als er den berg sieht, absteigt und die andern erwartet, könnte jünger sein, als die längere, von 893 (N 1292) ausgehende erzählung, die freilich nicht minder der bettelposie angehört, auch mit jenem stück wenigstens ein verspaar gemein hat (N 1253 f. 1419 f. in sd in snelleclicher ile wol ein ganze, drige lange mile; vgl. 1291 f. 1417.) vgl. ausserdem zu 963. die erzählung führt aus wie sie abends bei einem bergkönige, einem lehnsman Laurins, einkehren, bewirtet werden und dann am morgen mit sonnenaufgang Laurins berg erreichen. mit 895. 96 (= N 1423. 24) wird der alte text wieder aufgenommen, aber so dass ein an 900 sich anlehnendes neues verspaar gleich zu der beschreibung des wonniglichen plans 905 ff. hinüberleitet. der vers 841 = N 1427 (E 1513) findet sich schon in f vor 905.

905. der plural 908, den nur rwfs zu entfernen suchen, und der süeze smac lehren dass obezes, die menge der vögel dass wurze P³ nicht das richtige ist. blutes

schien zweideutig oder sonst anstössig, aber es enthält allein alles was der zusammenhang verlangt, 'blühende bäume und sträucher'.

919. 20 *sind hübsch verändert in sd, N 1441 ff. E 1529 ff.*

963 ff. *in sd, wo 961. 62 mit 945-48 verbunden sind, ist bis 985 wieder die erzählung in 96 versen (N 1477-1572, E 1565 ff.) anders ausgeführt, mit benutzung einzelner verse des ältern gedichts. Dietrich sagt zu Laurin (N 1479 f.) sint din werk also din wort, man sol dich loben hie vnd dort. 966 wird dem mistrauischen Witege (N 1489) in den mund gelegt. es wiederholen sich hier dieselben einfälle und erfindungen, die schon in der an 893 angehängten erzählung vorgebracht sind, dass Witege im verdruss über Wolfharts spott vorausrennt und dass erst der berg geöffnet wird, nachdem in ein goldnes horn gestossen oder eine goldne schelle geläutet ist. aus dem fehler von 971 wird eine goldne und stählerne pforte gemacht. eigens ein zaubermeister muss es dahin bringen dass einer den andern nicht mehr sieht. Witeges rede (N 1565 ff.) endlich kehrt schon mehr zu dem alten text 981 ff. zurück.*

972. *die erzählung gewönne, tilgte man dâ stuonden, behielte das hübsche epitheton aus P (s) und schriebe 974 die statt si. aber das epitheton ist wie es scheint aus 1056 (1057-973) genommen. die verbesserung von 974 (s. zu 851) legen zs sehr nahe: do gruste sy der bernere san z, sù enpfingent die recken fil bald (: wol gestalt) s.*

1012. 1038. *die inclination des pronomens hätte 692 vermieden werden können. ist hier zu lesen gesteine gap ouch oder gâben lichten schîn oder vou gesteine gâben sie schîn?*

1045 ff. *sind in sd mit gewissen veränderungen zum teil zweimal verwendet. einmal, da 1029-44 übergangen, gleich nach 1028 nach einschaltung weniger verse N 1599 ff. E 1619 ff., dann nachdem ein grösseres stück eingeschoben (N 1609 ff. E 1659-68. 1709 ff.), wo Laurin seine diensteute auffordert der gäste wohl zu pflegen und Simild sich mit grossem gefolge aufmacht diese zu begrüessen, N 1645 ff. E 1738 ff. (l. N 1650 hofliche mere). nach 1054 = N 1657 wird ausserdem noch hinzugesetzt, dass mancher kurzer fiedler ie zwen und zwen bisunder im dienst der künigin auf den palast gegangen sei.*

1066 ff. *der anfang des argen verderbnisses dieser stelle war ohne zweifel dass zu die gesellen hinzugesetzt wurde her Dietrich und - sin. dies hatte die verlegung von 1068. 67 in die folgende und vorhergehende zeile und die einschaltung einer neuen reinzeile nach 1065 zur folge. nach 1066. 67 erzählt sd (N 1677 ff. E 1767 ff.) dass Simild in der krone einen stein gehabt dessen schein froh und heiter machte und dass davor der zauber, der den helden angetan (s. zu 963 ff.), verschwindet und sie wieder sehend und fröhlich werden. die interpolation von im ganzen 15 reimpaaren knüpft zuletzt an einen schon in f 1068 vorausgehenden vers an (N 1706 f. E 1796 f.) die kamen zihlichen dar mit roselehten wangen (= sie trügen roselechte wangen f), worauf die 1068 ff. entsprechenden verse do wart vil wol (gar schon d) empfangen usw. (N 1708 ff. E 1798 ff.) folgen.*

1116. *dass dieser vers viel richtiger am schluss der rede der Künhild als zu anfang 1100 steht, und dass 1100 im munde Dietleibs 1118 unpassend ist, da er nichts zu danken noch abzulehnen hat, leuchtet ein. auffallend ist nur dass K an beiden stellen gegen rm mit x stimmt. aber dass hier das bessere und angemessene erst durch änderung hergestellt, ist weniger wahrscheinlich als dass dort die übereinstimmung wie an andern stellen durch voreilige wiederholung einer sonst vorkommenden formel erreicht ist. für die änderung in Kx können auch die armseligen reime von 1117-1122 einen grund abgegeben haben; aber 847-54 folgen sogar vier*

gleiche reimpaare auf einander und 1121 wird der kleine man augenscheinlich mit einiger ironie wiederholt.

1121 fehlte, wie in s, auch in der vorlage von d, daher suchte d zu helfen Laurein der frische berüft die gest zû tische = N 1757 f. E 1847 f. dann geschieht das unkleiden erst nach einer ausdrücklichen aufforderung Laurins und 1124-26 sind durch ganz anders lautende verse N 1768-74, E 1858 ff. ersetzt. die dann folgende beschreibung des wundervollen tisches 1136-38 ist gleichfalls beträchtlich erweitert, N 1775-89, E 1865-79, und vor 1143 ff. wird erst von der bewirtung und der unterhaltung der gäste während des essens durch singer und spielleute berichtet, N 1790-1806, E 1880-96.

nach 1146 in sd 12 zeilen N 1817-28, E 1907-14: Laurin befiehlt der Simild sich zurückzuziehen, und sobald der stein in ihrer krone nicht mehr glänzt, tritt der zauber wieder ein dass die helden einander nicht mehr sehen, s. zu 1066.

1162-66. sd = N 1843-70, E 1929-54: Laurinerzählt ausführlicher von dem kampf.

1177. schon nach rmz stösst si, die Künhild, Laurin den ring an die hand, ebenso sd, 1176-80 = N 1880-95, E 1964-79.

1181-90. sd = N 1896-1920, E 1980-2007.

1207-12. sd = N 1937-72, E 2025-62: ein riese, Risenkind genannt, hängt die vier helden, nachdem sie gebunden, an eine stange ruch und lang, schwingt sie über die achsel und wirft sie in den kerker.

1237-42. von diesen versen findet sich in sd doch ein rest. 1213. 14 sind verändert und mit einem längern anhang versehen, N 1974-2000, E 2063-54:

si miesten ir leben han verlorn, wanne der firste hoch geboren
Dietliep und die swester sin, die dedent in groz helfe schin.

Similt die schone mit drûg groz herzleit

umb die edeln ritter fin: sú verdeckete den schin,

der zû dem kerker solte gan.

die helden erwachen am morgen, do der ander dag erschein an manegen enden in den stein usw. Dietrichs rede kehrt zuletzt zu 1213 zurück. auf N 2000 (E 2084) folgt in s vmb daz man sú in druwen fng = f 1219. dann 1224-28 = N 2002-24, E 2086-2109: Dietrich macht durch die glut seines atems erst seine hände frei, darauf zerschlägt und zerbricht er die eiserne kette von armgrossen ringen, womit er an den füssen gefesselt ist, und befreit nun auch seine gesellen. — 1229 ff. sind in eine rede und beratung umgesetzt, N 2024-38, E 2110-26. zwischen 1235. 36 und 43 endlich mehrere neue verse in sd (N 2041-52, E 2129-42), die teils die vorhergehende erzählung abschliessen, teils von Dietliebs gefangenschaft und vergeblichen befreiungsversuchen ausgehend die folgende einleiten.

1269. in w folgt hier gleich 1321-24, dann wird das dazwischenliegende in einem kümmerlichen auszuge von 14 zeilen, unter denen man 1293. 94. 95. 99. 82. 69. 70. 75. 77. 78 erkennt, nachgeholt, ehe mit 1325 ff. fortgefahren wird. auch sd hat in dieser partie abkürzungen und umstellungen. auf 1265-68 = N 2077-84, E 2173-80 folgt gleich dass Simild Dietlieb einen ring schenkt und ihm seine waffen zeigen will N 2055-94, E 2180-90. (N 2085-87 = 1291. 77. 1302.); dann 1307-18 = N 2095-2106, E 2191-2201, und zwar 1313. 14 (N 2101 f.) in der gestalt wie sie schon in f und 1313 in Kv stehen ich löse dich vnd die gesellen min (in K folgt 1100, in v dy do ligent in swärer pein) von dem cleinen Laurin; darauf statt 1319-34 N 2107-43, E 2202-41: Simild führt Dietlieb an den kerker, dieser eilt zurück, do er ir aller harnesch vant (= 1295) ligen vor des sales want, er waffnet sich ohne dass ihm Simild wie 1295 ff. dabei hilft und bringt dann den gefangenen ihre waffen

(N 1219 f. = 1331 f.): *da sah man ihn unter dem helme stehen, sein schwert, das d, nicht s, zum ersten male Walsung nennt, in der hand.*

1320. *wenn KP nicht zufällig übereinstimmen, ist wohl zu lesen daz er dir friste oder und dir ouch fristen. wieder ist die verwirrung dadurch entstanden dass 1317 der gewöhnlichen wortfolge gemäss in 1316 aufgenommen wurde. dann sollte 1321 f. wie 1329 f. der ungenaue rein beseitigt werden.*

1325. *hier fällt die erste von Lazius de gentium aliquot migrationibus (Basil. 1557) p. 580 angeführte stelle. (Lachmann vorr. zu NN. s. VIII), die beweist dass seine hs. schon einen sehr veränderten text enthielt:*

Er waz gar ain chuonar man | Ir aller harnasch er do nam | = 1326

Das gab von golt liechten scheyn | Er warf es für die gesellen sein | = 1330.

1347. *nachdem 1341-44 in sd schon durch ganz anders lautende verse (N 2151-56, E 2249-54) ersetzt sind, aber doch N 2157 f. E 2255 f. wieder in 1345. 46 einlenken, werden gegen sechzig neue verse N 2159-2214, E 2257-314 eingeschoben: Laurin fordert zum angriff auf Dietlieb auf und dieser streckt einen zweilen langen ritter durch einen steinwurf nieder; eine zweite rede Laurins knüpft dann an 1349 an. die von W' Grimm HS. 275 angeführten verse lauten in s: do sprach Larin dz twërg 'sehent ir disen grossen man in sine glanzen helm stan' (N 2163-65); dann von Berner der firste rich, sin swert des gurtte er vmb sich, ein helm er schiere vff gebant (N 2315-18).*

1359-64 (68). *man sach den degen jung sin güt swert Walsung (so nach d, das güt swert erklingen vnd s) dragen hoch in siner hant. des wart vil maneger do gepfant (sin pfand d). sd = N 2227-32, E 2427-32.*

1390. *nach sd (N 2256-60, E 2358-62) kommen hier schon von Berner der wigant, Witege und Wolfhart aus dem kerker. für 1395-96 neue verse N 2263-66, E 2365-68, und 1396. 97 sind zusammengezogen in wær vil wol der lip benomen.*

1392. *wieder wie 1316. 17 ward der folgende vers in den vorhergehenden aufgenommen und dies führte zu der zusammenziehung von 1394. 95*

1398. *darnach vier neue verse in sd (N 2269-72, E 2371-74), nach 1402 zwölf (N 2277-88, E 2379-88), wo Dietlieb zum ersten male Biterolfes kint heisst.*

1418. *hierauf in K so siechstu die twerg die do sein in dem perg Er nam die gurtell in die hant, eine andre fassung von 1420. 21. 23, die gleichwohl folgen.*

1429. 30. *sd = N 2315-22, E 2413-18.*

1431-37 *werden dem Dietlieb in sd in den mund gelegt (N 2323-29, E 2419-25), dann 1439. 40 (N 2331-35, E 2427-31) dem Dietrich; endlich 1441-48 ganz verändert N 2338-50 (52), E 2434-46 (48).*

1455-86. *bis auf die ersten und letzten verse ist die schilderung des kampfes zwischen Dietrich und Laurin in sd (N 2353-94, E 2449-94) eine ganz andre geworden.*

1487-1502. *sd = N 2395-2460, E 2495-2564: dreimal bläst der zwerg, auch wird die sturmglöcke geläutet, der riesen anführer ist Risenkind (s. zu 1207-10) usw.*

1510. *statt genöte könnte man hier gedräte schreiben; aber wahrscheinlicher ist dass ein ungewöhnliches veraltetes wort und ein ungenauer rein entfernt werden sollten, und dass dadurch die verwirrung entstand. auch deutet K 1509 vor not noch auf genöte.*

1514. *dass Hildebrand hier zu Wolfhart und Witege spricht; während 1512 die zwene Dietrich und Dietlieb sind, ergibt sich aus der erzählung seit 1389. sd unterlässt nicht dies zu verdeutlichen. 1513-32 = N 2465-2533, E 2570-659. nach N 2510 sind ausgefallen (E 2621-29)*

Dietleip der degen unverzeit
 10 mit siner swester heim reit.
 er gap si einem biderben man,
 dâ von si êren vil gewan.
 Laurin der vil kleine man
 muoste ouch mit in riten dan.
 15 Hiltibrant und her Dietrich
 kômen heim frœlich.
 Witege unde Wolfhart
 die wâren mit in an der vart.
 si wâren heim frœliche komen,
 20 allez ir trûrn was in genomen.

si wurden schône enphangen
 von rôten mundn und wangen,
 von friuaden und von mâgen.
 wæn si begunden vrâgen
 25 wie in gelungen wære.
 ein ende hât diz mære
 von hern Dietriche und den sellen sin,
 von froun Kûnhilt und von Laurin.
 hie hât daz buoch ein ende:
 30 got uns sin gnâde sende.
 in der dri persônen namen
 nu sprechet alle ÂMEN.

schone mayt 9—12 vor 1 in m 9. der edel (der P, dor noch der z) junge
 dietlaib rPz 10. czu Styre mit syner swestir reyzt z er haim mv 11. er] vnd z
 do nam si ein (einen f) mfs, da gab man ir eiuem dv biderben s, piderb m,
 byder Pfdv, edel r, jungin z 12. Pey dem mfsdv, mit dem z vil ern rm, sieder
 ere f, ere vnd lob P, ere vnd gut z 13. 14 fehlen m, - 28 fehlen r, - 32 fehlen
 Pz z schliesst: Do reyzt von Berne er Ditterich vnd die forstin alle glich Wedir
 heym czu lande Gar an alle schande Daz ist Laurins mere Got behute vor aller swere
 AMEN. 13 fehlt s vil fehlt dv 14. hindan s, von dan dv 15. so mv
 (sd² s. zu 20) her hiltibrant vnd (vnd her sd) diet. fsd 16 haim gar v, hin gar d
 17. 18 fehlen hier sdv, dafür: die herren komen als man seit vil schir zû der
 linden breit do der clein Laurin stal von erst daz megetin. 18 so f, Waren auch
 an m 19. alle frôlich haim m do sù zû lande waren sdv 20. so f, fehlt m,
 do waz in (ir dv) druren gar benomen sdv darnach nehmen in sdv Hildebrand und
 Dietrich abschied von Dietlieb und seiner schwester, die ihnen dankt. aber Biterolf
 an einer lauben stünt, als noch vil edler (vil mang s) firsten dünt: do wart ym die mer
 geseit. er hûp sich gegen der linden breit und ladet nun die gäste ein, mit ihm in
 die stadt zu kommen, wo sie bewirt werden, von ihrem abenteurer erzählen und
 drei tage lang verweilen. nach 58 versen (= N 2683-2742, E 2823-86) werden
 dann v. 13-20 noch einmal wiederholt und zwar mit folgenden abweichungen
 13. 14 vnd der cleine Laurin der miest (müest auch v) vf der ferte sin 16. die
 komen s heim gar 17. vnd her dv 18. die fehlt dv mit ym an s, auch
 auf dv 19. harte (gar dv) frôlich sie heim 20 in was ir truren gar benomen s,
 ir trawren was in penomen dv der überarbeiter will also vorher die fast unver-
 ändert beibehaltenen verse 8-16 nur von einem geleit, das Dietrich und die seinen
 Dietlieb und seiner schwester geben, verstanden haben, obgleich sie niemand so ver-
 stehen kann. 21. gar schon m 22. munden vnd von f, mundelein vnd von
 liechten m, munde (münd v) vnd liechten sdv vielleicht von wiben und von mannen?
 es folgen in sdv sechs neue zeilen (N 2751-56, E 2900-6). 23. von kinden
 vnd von frauen m 24. wæn] wie m wan si würden wunder sagen f, hûp sich (sich
 ein dv) michel fragen sdv 25 nach 26 in ms es ergangen dv, in beschen s 26 so
 f (dise mere), vnd fragten sy der mere (vor 25) m, sù seiten in wild (vil der dv) mere
 sdv und nach neun zeilen (N 2761-69, E 2911-19) noch einmal hie endet dise
 (sich dise d, also endet sich hie das v) mere 27 nach 28 und beide nach 29. 30 in
 m 27. 25 von sùmilten der kungin vnd von dem cleinen laurin vnd von her diet-
 richz (dietreichen vnd seinen dv) man man sach sù al in frôiden stan sdv 27. ge-
 sellen mf 28. von kônen helden vnd m, von v'zymbilt vnd f 29. hye mf, Nun
 sdv diz msd, dz f, das v 30. vns allen m sin helfe sdv in m folgt auf
 29. 30. 28. 27: In dem himel werden wir empfangen, dann 31. In den personen f
 32 So sprech wir m in sdv folgt nach 30:

daz wir zû allen stunden in gnoden werden funden;
 so mag vns wol erlingen. Heinrich von Offertingen
 dise ofendûr gesungen hat, daz sù so meisterlich stat.
 dez woren ym die firsten holt: sù gabent ym silber vnd golt,

5 pfenge vnd riche watt. hie diz büch ein ende hat
von den vsserwelten tegen. got geb vns sinen segen.

1. in frewden *dv* 2. gelingen *dv* offer tügen *s*, osterdingen *dv*
3. die *d* -lichen *dv* 5. phening *dv* hie mit *dv* 6. vns allen *dv* in
s folgt noch den messe von uns nieman triben diz büch hat diebolt von hanowe der
goltsmider geschriben. aber es ist nicht minder gewis dass jene verse ebenso wie
diese nur ein späteres anhängsel sind, *W Grimm HS. 275.*

1629. nur wenn man von der annahme ausgeht dass die oft vorkommende zeile
si sprach gar gezogenlich eingeschoben wurde, kommt man zu einer ausreichenden
erklärung des verderbnisses: der dritte reim auf -ich sollte weggeschafft werden
und der versuch führt zur zerstörung von 1631.

1747. mit gewalte hân in der gewalt, im besitz haben, Erec 3114 den walt hâten
mit gewalt drie roubære.

1758. Nu lâze wir si dannen oder fürder schaben wäre possenhaft und gemein.
jede andre ändrung Nu well wir fürbaz ir gedagen *udgl.* führt zu weit von der über-
lieferung ab. es bleibt nichts übrig als zogen für farn zu setzen. *s. einl.*

1762. der sonst oft wiederholte vers ruofte hern Dietrichen an ist hier unpassend
und das gewöhnliche epitheton Hildebrands der wise man eher ein zusatz, wahrschein-
lich um das überall verfolgte sân zu verdrängen, als der v. 1764. unbekümmert um
den zwischenact 1734—61, lässt der dichter Hildebrand reden als wenn die situation
von 1695—1733 noch fortdauert. wen er mit herre anredet, braucht nicht erst ge-
sagt zu werden, und daran dass man: man in verschiedenen reimpaaren auf ein-
ander folgen, ist kein anstoss zu nehmen.

1775. ein fem. auf -unge war wohl das reimwort des verlornen verses.

1783. oder daz er ez vaste habte an? ihm stark zusetzte, wie Rabenschl. 431. 33.

1789. man sagte (*mhd. wb. 2, 2, 10. 26*) sinen spot üz einem rihten, gespote üz
einem halden, si machten alle üz im ir grûs und triben mit im iren schimpf *G.A. 1, 216,*
92. unbedenklich ist daher goukel üz einem triben, aber si triben üz im ir goukelman
doch ungläublich. wer dies reimwort behaupten will, müste das verbum vertauschen
und etwa machten für triben setzen. allein es ist zweimal besetzt, da unser vers
beinahe vollständig schon benutzt ward, um den durch die aufnahme des subjects in
die vorhergehende zeile zerstörten vers 1787 herzustellen. und hier ist auch ohne
zweifel das richtige reimwort erhalten und an der wiederholung des sân nach dem
sâ von 1756 kein anstoss zu nehmen.

1811. vielleicht daz liut oder daz volc noch slâfende allez lac.

1816. ein vers wie daz ich enphâhe oder mac ich enphâhen kristen leben ist
leicht ergänzt. aber es scheint nach der einleitung 1813 und vielleicht auch nach
llsungsantwort mehr zu fehlen.

1883 ff. der reim friuntschaft: wart ist ungläublich und würde mit zebrast
(statt zebrochen wart) nicht wesentlich besser. der Walberan, der so manche verse
entlehnt hat oder nachahmt und zwar namentlich aus dem schlusse des Laurin, wird
v. 1168 das hier fehlende bewahren. aber dann kann nimmer mër zebrochen wart
nicht ein blosser flicken eines abschreibers sein, sondern nur ein überrest aus den
schlussversen des gedichts, und man kommt leicht auf die ergänzung von 1886, die
freilich niemand für sicher ausgeben kann. ob die letzten verse 1887—90, mit rei-
men wie sie sonst im gedicht nicht vorkommen und ihrem inhalte nach überflüssig
und lästig, unecht sind, bleibe dahin gestellt; ist 1886 richtig ergänzt, so gäbe der
vers einen ausreichenden schluss. doch sind die letzten zeilen des gedichts wohl
jedesfalls verloren und wenn nicht früher, so von dem fortsetzer, der den Walberan
anhängte, getilgt.

III

ZUM WALBERAN

1. Die ungenauen reime des *Walberan* sind âch : ach 1055. acht : âht 909? ag : âg 277. âgen : aben 391. ahen : âhen 523. 1111. aht : âht 895. an : ân 81. 83 usw. ar : âr 43. 937. 943. 951. aren : âren 141. 149. ârn : arn 111. at : ât 283. 435. 509. 533. 1188. 1245. (van [von] : gân 329. : an 785.) omen : âmen 155. ân : ôn 899. ârt : ort 269. ôt : ât 75. 849. ôte : âte 93? eben : ëben 747. egen : ëgen 1029. êr : êr 211. 573. 1081. 1103. êrn : êrn 255. 1219. êrre : êre 57. êrt : êrt 1027. iecht : iht 865. irt : ielt 268. eit : it 105. 793. 799. ôrn : orn 253. uon : um 389? e : en 31. 85. 1117. f : ch 1101. gen : ben 367. 391. 675. 697. 1047. hen : ben 159. ht : gt 1241? m : n 59. 113 usw. arc : ac 789. arc : art 295? rte : rde 1013. te : de 289. z : s 1. 183. 835. läge eine der abfassung des gedichts (s. einleitung) ungefähr gleichzeitige hs. vor, müste die schreibweise derselben im wesentlichen unverändert beibehalten werden. da dies aber nicht der fall ist, so hätte eine dem ende des XIII, dem anfang des XIV jhs. gemässe, österreichische orthographie mit hilfe etwa der grossen Riedegger hs., aus der der Neidhart Amis die Rabenschlacht und Flucht herausgegeben sind (s. Benecke beiträge s. 293f. DHB 2, XXXIV), und der Wiener nr. 2696 rec. 3176, aus der Hahn Quedlinburg 1840 und andere gedichte des XII und XIII jhrs. abgedruckt haben, sich herstellen lassen. aber wer wird gerne die unterscheidung von u uo üe, i ie, e und æ, k und ch, p und b usw. aufgeben, wie es nicht einmal consequent in den hss. geschieht? ausser einzelnen dialectischen besonderheiten, wie schol scholde statt solde solde udgtn. wäre also nur ou für û, ei für î, ai für ei und allenfalls eu für iu durchzuführen gewesen, obgleich zufällig kein reim für ou (au) statt û im *Walberan* spricht, und auch in der Riedegger hs. die alte bezeichnung der diphthonge und die einfachen längen ì und û noch keineswegs ganz verdrängt sind und die Wiener noch æi statt ai und regelmässig iu statt eu schreibt. die veränderte aussprache, auf der die jüngere bairisch-österreichische schreibweise beruht, aber kann jeder denn es beliebt auch bei der üblichen schreibung des reinen mhd. befolgen. wir haben diese angewandt, nicht nur um aus der willkür der wahl unter verschiedenen möglichkeiten herauszukommen, sondern ganz besonders deswegen weil jene vor allem geeignet ist die entartung der sprache im *Walberan* anschaulich zu machen. dass gegen ende des XIII jhs. niemand mehr in Österreich so hätte schreiben können, lässt sich auch schwerlich beweisen, und wir haben uns nur derselben freiheit bedient, nach der im mittelalter jeder schreiber die ihm geläufige weise und mundart überall an-

wandte. der rein eit : it begegnet auch schon bei dem Pleier (Haupt 12, 459) und bei Erenkel (Haupt 5, 280, 455. 289, 775. G.A. 2, 540. 65), ohne dass man darum bei ihnen die mhd. orthographie aufgibt. die bezeichnung, die wir 105. 793. 799 um den leser auf die auflösung des i aufmerksam zu machen gewählt haben, ist auch in handschriften gebräuchlich.

3. für sindron statt Sindrån (Sindram Laurin 1677) vergleiche man synon 36. drot 94. montag 243. bogen 372. worn 522. mon 890. (ponier 939); umgekehrt want 34 für wont. 12. Laurin 1163. 1214.

58. die gleichheit der zeilen wäre durch streichung von dannoch leicht herzustellen; auch 803. 837 durch veränderte schreibung und wie 377. 431 durch annahme eines aufacts. allein sichere beispiele der bindung ungleicher zeilen sind 397. 771. 957. man muss sie also auch wohl 165. 263. 449. 1015 zugeben, wo der reim aus einer kurzen und verschleifbaren silbe besteht, die der verfasser wie schon Heinrich vom Türlein für klingende rechnete, obgleich eine änderung und ausfüllung in den meisten fällen leicht ist. vgl. zu 1. 181.

85 f. Laurin 640 ff. 1312 ff. 93. oder ist zu lesen er gebôt unde bat : drât?

107. die auflösung des rätselhaften, von Schmeller bei Karl Roth s. 150 nicht glücklich gedeuteten kleinheit fand Haupt. gelegenheit ist hier nach dem participialen adj. gelegen von den angrenzenden ländern und gegenden zu verstehen, vgl. diu gelegene.

138. Ortnit 1, 64 in Messin in miner besten habe, dâ alle manære sitzent uf unde abe.

160. Ortnit 4, 5 Die der barken huoten die wurden gar betrogen. si wänden daz die winde heten uf den sê gezogen. die ganze stelle im Walberan ist offenbar eine nachahmung der von Albrich im Ortnit angewandten list.

165. die wiederholung ähnlicher formeln wie hier und 224. 326. 576. 802. 826. 861 ist noch häufiger im Laurin 58. 276. 317. 363. 734. 763. 808. 839. 841. 921. 933. 1279. 1379. 1422. 1435. 1559.

181. durch unde daz und mügen komen wäven regelrechte zeilen zu vier hebungen hergestellt. allein reime wie komen : nämen, scharen : wäven, wägen : laben (s. zu 1) sprechen dafür dass verse wie hier und 285. 293. (539? 671?) 817. 1029. 1089. 1185 als verse zu vier hebungen zu zählen sind. vgl. zu 58.

225. Laurin 128. 640 f. 874. 1312.

229. diu porte muss hier wohl so gut wie bei Scherz 2, 1236 porte des mörs der hafn, portus sein.

253. der Syrer ist ein mohr, Ortnit 1, 11 und Haupt zum Wînsbeken 40, 5.

341. hier fehlen wohl drei zeilen, des inhalts: (der könig von Armenien) gewaltig über Judea oder Cananea und seine recken heissen euch widersagen (ihren gruss und ihre huld). ist 346 enpeut zusatz und aus veint euch etwa vêht iuch zu machen?

356. die betonung allê bestân ist in diesem gedicht schwerlich richtig und auch die ähnlichen fälle wizen gemein 60. teilen gelich 176. lande gemeine 487. hiete verlobet 726. liuten gemeine 987. wurden erzürnet 1051 sind verdächtigt, mit ausnahme etwa der zuletzt angeführten stelle.

361. ist aber nicht zu entbehren, so muss man bestên (s. 360) streichen, da so schwere aufacte sonst nicht vorkommen.

364. dem übel pissen am nächsten läge bilwizen. aber mit welchem recht und grunde könnte Schiltung Dietrichs helden 'wichte, elbe' nennen? virwizen oder wanwizen gibt mindestens einen angemessenen sinn 'überlasst es dem neugierigen (oder dem unverständigen) unter ihnen sich vor den toren zu versuchen'.

368. vgl. wurdn zehant 549. wunſchtn im 989. willn bräht 626. erhulln 894. freudn vertriben 1241? 401. *eine einleuchtende besserung wollte nicht gelingen.*

406. Laurin 329 f. 466. *oder nieman gewaltecliche tet und den — ?*

475. *oder ouch recken guote — als wol gemuote?* 489. *oder si dar ane tuon*

531. *'von Laurin' ist nicht genau. Witege und Wolfhart, ebenso Dietleib erhalten ringe von der Künhild, Hildebrand den ring von dem finger, den Dietrich Laurin abhaut, und Dietrich hat den gürtel, nicht einen ring.*

545. *ein unflecierter genetiiv wie bei Heinrich von dem Türlein und Ulrich von Türheim (Hahns mhd. gramm. s. 92) auch 795.*

551. 52. Laur. 801 f. 1149 f. 1243 f. 1734 f. 1523 f. (1539 f. 1843 f.)

563. 64. Laur. 1609 f. 1881 f. 580. *statt der nieman im*

631 f. 669 f. Laur. 1871 ff.

789. *den reim zu ändern ist unmöglich und unzulässig; auch Olacker hat reime von der art vurt : gemuot, gebot : Herbot usw. s. einleitung.*

807. *im Laurin steht in K immer platen für brünne und wie hier waffen rech weiter unten 889 waffen recht für wäfenroc. dass aber brünne und wäfenroc dasselbe sind, ist seltsam.* 824. Laurin 182. 188.

842. *die planeten sind wohl gemeint, aber merstern ist unverständlich, da die deutung von Maris (zu denken. XXXIX, 4, 1) nicht in betracht kommt, und mill mēren sternem ist nichts gewonnen. eher ist an meistersterne zu denken, Wartburgkr. 110, 5. vgl. Parziv. 782, 1 ff. der fehlende vers 843 lautete aber ohne zweifel gerichtet dā die sterne oder doch ähnlich.*

865. *die helmzimierde ist gemeint, und vielleicht ist der pusschen nur von dem abschreiber für diu zimier, was ihm ungeläufig war, gesetzt?*

870. Laurin 226. 895. Laurin 221 f. 1305 f.

905. *die einrichtung und bestimmung des kunstwerks ist aus den folgenden versen hinlänglich deutlich. aber lauter man oder, da man nur eine wiederholung des nächsten worts ist, lauter zu enträtseln ist uns nicht gelungen. Schmeller 2, 353 hat die klauderin altes schlechtes geräte und vergleicht damit schweiz. niederd. klüttern, mhd. wb. 1, 850. 902. 942. Laurin 218.*

920. *geverte = gesinde, comitatus ist auch mit 974. 1184 zu belegen; das mhd. wb. 3, 256, 30 kennt es nur aus einer glosse.*

951. *besser wäre von himel dar wāren komen engel klār.*

983. Laurin 163 f. 229 f. 1009. s. zu Laurin 373 ff. 1040 ff. Laurin 529 ff. 1079 f. Laurin 393 ff.

1089. *derselbe reim wie Neidhart s. 184, 19 ungeren : enberen, noch einmal 1185. 1097 ff. Laurin 665 f. 371 ff. 1126 ff. Laurin 471 f. 1467 f.*

1165 f. Laurin 1883 f. 1180 ff. Laurin 1017 f. 1689 f.

1218. *in Konrads Trojanerkr. 39074 heisst leitesterne der vorher houbetman hiess. Laurin heisst also wohl morgenstern, weil er den ersten platz an der tafel erhält. eine änderung scheint unmöglich. 1229 ff. Laurin 1028-54.*

1251. *ein bedingendes und im vordersatze (Haupt zu Neifen 8, 17) ist hier doch nicht anzunehmen.*

1256. *mit maister Hilprant und der bemerkung Deest, ut videtur, unicum folium codicem 59 foliis adhuc constantem claudens schliesst der Nyerupsche abdruck. die durch den cursiven druck angedeutete ergänzung Hilprant aber hat durchaus keine wahrscheinlichkeit.*

ANHANG I

Anhangsweise sei hier nun noch über die strophische bearbeitung des Laurin im Dresdner heldenbuch bl. 277^a–313^b (gedruckt in von der Hagens und Primissers heldenbuch. Berlin 1825. 2, 160–157) das nötige bemerkt. sie ist nach der unterschrift (bei von der Hagen s. 187, Pfeiffers German. 1, 56 mit facsim.) von Kaspar von der Rön aus Münerstat in Franken um ostern 1472 abgeschrieben und scheint selbst kaum älter zu sein. sie gehört zu der reihe der in jener sammlung vorliegenden gedichte im Rolandston, der freilich nicht überall mit gleicher consequenz durchgeführt ist, in denen insgesamt aber dieselbe greulich verwilderte sprache herrscht und überall auch, sowohl in der verkürzung des Ortnit und Wolfdietrich als in der erweiterung des Laurin, wie es scheint, dieselbe im verderben und entstellen sonder gleichen geübte, rohe und ungeschlachte hand sich zeigt. man kann aber die Dresdner hs. nur für die erste und letzte reinschrift der sammlung, die 'weiter keine verbreitung fand, halten, wenn eine stelle in dem vor 1453 verfassten Ring von Heinrich Wittenweiler 48^d, 16. 49^b, 9 (Haupt 12, 276), die neben Laurin und den zwerge, Dietrich, Hildebrand und Dietleib auch den werden Wolfdietrich aufführt, sich nicht auf die bearbeitung des gedichts bezieht und diese darnach früher anzusetzen ist. der bearbeiter nemlich nahm den Wolfdietrich (den starcken 247^{ff}. den ellenden 250) unter die helden Dietrichs auf und verflocht ihn in den Laurin; auch dass Hildebrand dem Dietrich eine ausserordentliche geschicklichkeit im springen (str. 6 zwentzick ellenpogen lenge so sprang er hinder sich) beigebracht haben soll, scheint nur eine nachahmung des Wolfdietrich, wo Berchtung der lehrmeister ist und die kunst eine bedeutung hat, die ihr bei Dietrich von Bern abgeht. den Ortnit oder wie er in dem auszug des gedichts selbst im reime sagt Ortney, den keyser werden, erwähnt der bearbeiter gleichfalls, indem er (65. 66) seine brünne mit der Laurins vergleicht, und an Albrich im Ortnit erinnert der zwerg Riche, der Laurins schild (69) verfertigt hatte. andre beziehungen auf die heldensage kommen nicht vor. auf eine schriftliche quelle (dy istory) wird einmal 72 nach alter spielmannsmanier nur bezug genommen, um eine bekräftigung für etwas nicht recht glaubliches — hier dass Laurins ortband ein karfunkel war — hinzuzufügen, und da wo eine abkürzung der erzählung angekündigt wird (290 solt man das als durch grynden, das wurd doch als zu lanck, als mans in der schrift thut finden; das wurd zu vil in gesanck), begreift man am wenigsten worin diese bestanden haben kann, da von allen kämpfen mit den riesen in gleicher, vollkommen genügender ausführlichkeit die rede ist und der riese um den es sich hier handelt bereits erschlagen ist. der verfasser, dem weitläufige schilderungen ähnlicher kämpfe sonst bekannt waren, bediente sich nur der angeführten phrasen um einen abschnitt abzuschliessen und zu einem andern überzugehen. an verkürzung eines ältern ausführlicheren gedichts ist auch darum nicht zu denken, weil am schluss darüber jede notiz fehlt, wie sie beim Ortnit und Wolfdietrich und den Drachenkämpfen hinzugefügt wird. die quelle war keineswegs, wie W. Grimm HS. 276 meint, eine andre als das alte gedicht, dessen fabel nur durch schlechte erfindungen aufs willkürlichste umgestaltet und erweitert ist.

Die einteilung der helden in christliche, in städten und schlössern lebende von adel und in heidnische, im walde hausende von unadlicher abkunft, womit die bearbeitung (1–3) beginnt, erinnert einigermassen an eine bekannte stelle der vorrede

zum heldenbuch. von Laurins rosegarten erzählt Hildebrand Dietrich und den seinen nicht bei einem zusammensein in Bern, sondern abends einmal auf einem spazierritt, und Hildebrand führt sie dahin, hält sich aber zurück, aus besorgnis vor Laurin, als die andern sich daran machen die goldne pforte zu sprengen und den garten zu verwüsten, 39 ff. er kommt erst wieder herbei (99) als Dietrich vor Laurin in not gerät. auf seinen rat schlägt Dietrich Laurin zuerst den finger mit dem ring aus der hand, was nach dem alten gedicht erst bei dem zweiten kampf im berge geschieht, dann folgt (105) der ringkampf in dem Laurin seinen gürtel verliert, darauf die betörung durch schläge mit dem schwertknopf (114 ff.), worauf Laurin wie im alten gedicht sich unsichtbar macht, dann abermals ein ringen, bei dem Dietrich sich der hehlkappe bemächtigt (128). bei der ankunft vor dem berge werden sie schon draussen von den zwerge mit einem ungeheuerlichen concert empfangen (163 f.). Dietleibs schwester ist noch maid (145. 154. 172), gleichwohl schläft später (196 ff.) Laurin bei ihr und sie verlässt sein bett um ihren bruder und die helden zu befreien, die erst am sechsten tage (191) aus ihrer betäubung erwacht sind. sie versieht sie alle (199 f.) mit ringen, damit sie die zwerge sehen können (205 f.). der kampf jedes der sechs helden mit den zwerge wird besonders beschrieben: 'Dietlaub' schlägt zuletzt vierzig oder mehr mit einem tisch tot, Wolhart wohl sechzig mit einer säule, Dietrich indem er in wut gerät und feuer speit zweitausend, Hildebrand erst hundert, dann noch mehr mit einer eisernen tür, Wütig stösst sie mit seinem schild auf den kopf und viele ertrinken im blute, Wolfdietrich endlich haut mit dem schwert einen grossen stein aus der wand und wirft ihn auf die zwerge. als sie alle erschlagen sind, ruft Laurin selbst (254) sechs riesen herbei, — die woren grausam wilde, verwachsen gar mit misch (l. mies, myth. 451) — die alle namhaft gemacht werden (257). die beschreibung der einzelkämpfe mit ihnen nimmt die nächsten fünfzig strophen bis 306 ein, das ganze gedicht wird auf 326 strophengebracht. hier zeigt sich nun zuletzt dass dem bearbeiter das alte gedicht nur in einer hs. mit verstümmeltem schlusse vorlag: Laurin hat sich in die kemenate der königin geflüchtet und fristet sein leben, indem er sie gegen die zusicherung des pardons ausliefert; die erbeuteten schätze werden auf karren und wagen geladen und nachdem sie den berg eingeschlagen, damit niemand hineinkomme, ziehen alle gen Bern, wo sie von der einwohnerschaft empfangen werden, Dietrich ein fest gibt und die helden sich heilen lassen; Dietleibs schwester, die königin erhält einen mann nach adel hoch gethan, Laurin aber lebt als bettler und gaukler, der seine nahrung von der herren tische empfangt. von seiner bekehrung und taufe und derendlichen ehrenvollen versöhnung mit Dietrich, womit das gedicht in h schliesst, findet sich in der bearbeitung keine spur, wohl aber in den letzten angaben eine deutliche beziehung auf den verstümmelten schluss der übrigen hss. (s. zu 1600). die königin wird nicht mit namen genannt und dieser fingerzeig fehlt hier wie bei dem dänischen Laurin, um zu entscheiden welcher gruppe von hss. die von dem bearbeiter benutzte angehörte. allein in den partien in denen die fabel weniger willkürlich umgestaltet ist, finden sich selbst manche strophen und halbstrophen, die nur mit geringen veränderungen und zusätzen aus dem alten text gebildet sind. dass die benutzte hs. nicht wesentlich besser war, als die uns erhaltenen, beweist die gulden pferden 13 vor dem rosegarten, s. zu 104. man vergleiche ferner 45, 5 f = 109 f. 46 = 140. 144 f. 47, 5 = 131. 56 = 159 ff. 58 = 213 f. 61, 8 = 186. 71, 1. 3 = 197. 98 k 72, 1. 3 = 201. 3. 4 73, 4 ff. = 167 ff. 74, 1 = 180. 78, 5. 7 = 233 f. 247. 79 = 250. 259 Kwsz. 260 80, 1. 3 = 127 f. 81, 8 = 808 Kr(mawr) 83. = 293 ff. P? 84, 8 = 348 85, 7 f. = 245 f. K (gut recht) 86 = 269–71. 74 f. 80. 87, 5 ff. = 339 f. 46. 88, 1–3 = 336

-40 (ein muck = rx?) 93, 7 f. = 676 f? 97, 1. 2. 124, 3. 4 = 502. 4. usw. aus dem übrigen gedicht seien nur noch folgende stellen hervorgehoben: 147, 4-8 = 823 - 25. 30 ohne jede spur für die nur in r erhaltenen verse 827 f. 151, 1. 3 = 855 f. wie w, ohne uns. 168, 2 = 1100 gibt eine sehr erfreuliche bestätigung für rm und gegen Kx. 179, 1. 3-5 = 1139 f. 42 ff. 199, 5 f. = 1557 f.

Das angeführte genügt um unzweifelhaft darzutun dass die hs. des bearbeiters zu den bairischen gehörte und den wichtigen hss. Kr ganz nahe verwandt war. dasselbe bestätigt auch das ihm mit K und dem Presburger bruchstück gemeinsame Dietlaub statt Dietleip (Dietlaib r, Dietlab mv, Dittelip w).

ANHANG II

Von einer andern nicht minder rohen, aber die fabel nicht in gleichem masse umgestaltenden bearbeitung aus dem XV jh. ist der anfang in einer hs. der Presburger domecapitelbibliothek (Breviarium antiquum scriptum. nr 99) aufgefunden. er ist da von einer hand aus dem ende des jhs. auf fünf für das brevier nicht benutzte seiten eingetragen und in einem abdruck als 'ein bruchstück des gedichtes Luarin oder der kleine Rosengarten' mitgeteilt durch KJSchröer in dem siebenten jahresprogramme der Presburger oberrealschule, Presburg 1857. der abdruck ist, wie es scheint, ziemlich unbekannt geblieben; da das stück, glücklicherweise nur von geringem umfange, doch sein interesse hat, mag es hier wiederholt werden.

Czu Pern waz gesezen	1	vnd der hurneyn Seyfrid	2
eyn furst wol wermezzen,		der hets alweg mit;	
der waz genant Dittereich;		25 herr Eck der waz starck	
nindert vant man seyn geleich.		vnd der wutdun Wolfhart.	
5 dy czeit waz geslacht.		auch wil ich nit vergezzen	
ez geschag ze vasenacht		eyns helds wol vernezzen,	
daz eyn hoff gerueff ward		daz ist meister Hillebrant,	
gen Pern wol in dy stad.		30 von art eyn weiser weigant.	
do hin komen freyen vnd graffen,		si lizzen sich nit verdrizzen	
10 dy er wolten bejachen,		vnd ritten mit scharffen spizzen.	
ritter vnd knechte.		do sach man oft eyn chvn man	
do hub sich eyn precht		stechen nider auff den plan.	
von singen springen vn spechen		35 Auff den hoff cham manig spilman,	
vnd sper an eyn ander zuprechen.		peid von frawen vnd auch man	
15 czu rozz sy an eyn ander stuben,		dy sich hetten verwegen	
daz dy drumer vber dy helm flugen.		daz sy der frewd wolten phlegen.	
man hort in churczzer stund		[D]o dy grazzen herrn sazzen,	
lachen manigen ratten mund.		40 gar selten sy vergazzen,	
daz geschag ze gevaln herrn Ditt-		sy preisten im seyn er	
rich,		dem edlen Perner.	
20 von Pern eyn furst löblech.		Si sprachen man mecht nit vinden	
nÿ wart lob gegeben,		gleich	
wan Ditlawb vnd Wittichden degen;		dem edlen von Pern herr Dittereich.	

- 45 do sprach meister Hilleprant,
 von art eyn weisser weigant 3
 'ich waysz eyn clayn man:
 hett er dem gesichet an,
 so solt man loben fur all man.
- 50 der ist Lawreyn genant,
 im dint manig wilde lant,
 er ist dreyr span lanch.
 das selbtwerg ist mir wolderchant'.
 czu der czeit cham der Perner ge-
 gangen
- 55 vnd hett alle red verstanden.
 er sprach 'wer dy red eyn warheit,
 man hyet mirs langst gesayt'.
 Hilprant antwort tugenleich
 dem edeln von Pern herrn Dittreich
- 60 'ich swer pey schon frawen,
 die warhayt solt ir schawen.
 seit ich daz reden sol,
 vor dem wald zu Tyrol
 hat daz twerch eyn garten
- 65 mit gesmeid schan beraten,
 dar in razzen plumen manger ley,
 dar in hort man daz vogl schray:
 graz, cleyn sy singent 4
 daz in dy weit derclinget.
- 70 dar in lewcht der charfunckl stayn,
 dar zu silber vnd golt gemayn.
 noch mer ich sach:
 aus dem garten get suzzer smach,
 vmb den czawn get eyn seidn faden,
- 75 der ist mit edelm gestayn schan
 beladen:
 wer den faden twingt,
 so bald er derclingt
 daz man hort den clanck
- mer wan siben meil lanch.
- 80 der garten ist geczirt mit fleisch,
 schon gen dem paradeisz.
 wer dy czird zuprech,
 gar pald mans an im rech.
 er mist lazzen swere phant,
- 85 den rechten fuzzi, dy dencken hant'.
 do sprch von Pern Dyttereich
 eyn furst löbleich
 'ist indert eyn gesel
 der daz wagen well,
- 90 Ich wil der hachfart myner machn, 5
 sold seyn der tewffel lachn'.
 do sprch der wietlund Wolfhart
 'ich wil an di selbig fart
 vnd wil in nider vein.
- 95 wer ez der tewffel aus der hell,
 So mach er mir nit entrinnen,
 er mus dez pluts derrinnen'.
 do sprch Witich der degen
 '[Sol]t seyn der tewffel phlegen,
- 100 ich preng in in grazze natt,
 er mus leiden den pittern datt'.
 do sprch Dittlawb vnd Seifrid
 'wir wels auch haben mit,
 wir haben ny verslaffen
- 105 Kayn streit mit vnsern waffen.
 [D]o ritten dy held do [hin]
 zu dem twech stund [ir si]n.
 Si ritten vber eyn wilde haid.
 Hilprant hin nach rayt,
- 110 daz in gelang dest pazs.
 wan er Dittreichs vrund gaz (l. was).
 Dittreich zu sein geseln spch
 'Hilleprant reit vos noch —

NAMENVERZEICHNIS.

I

- Abalin**, wät von 1155.
Adelhart *Dietrichs* mann 10380. 10650.
Alberich *hat die kraft von zwanzig männern, von Siegfried besiegt* 7839.
Alexandrin, Baltram üz 2559.
Alpkær *Walthers* vater 9901. 9952. 10112.
Alzabé, phelle üz 1161.
Ame *mit Astolt* verwandt 5500.
Amelunc *heisst Dietrich* 8098. Amelunge 5174. 5190. 5758. 6356 . . . *viele dem Sabene untertan* 6576. Berhtunc von den A. 5189. *föhren einen goldenen löwen in blauer fahne* 9792.
Angran, sper von 7088. 7460.
Autfuhs von Gabelin 314.
Aräbi *Rüdegers* land *bevor er zu Etzel kommt* 751. 4105. 8987. borte üz A. 7060.
Arias *in Arabien* 4161.
Arragün *ist Walther untertan* 5095. 6636. 8472. 8779. 10783. *der könig von A. kämpft gegen Rämunc* 7754.
Astolt *Wolfräts* bruder, *beide in Mütären* 1051. 5433. *sind Etzel feind* 1085. 9737. *nehmen kein gold von ihm* 7686. 10717. 13070. *kämpfen mit Biterolf* 1061. 1078. *geleiten ihn* 1119. *bieten ihm ihre hilfe gegen Gunther an* 5462. 5500. *kämpfen gegen Else und Gelfrät* 7685. 10284. 10290. *beim fahnenkampf* 11619. 12082. — *Astolt und Ame* 5500.
Azzariä *zwanzig meilen von Toledo, Mimes* wohnsüz 134.

Babilöne, Mercian von 307.
Baligän von Lybiä 315. 1371.
Balmunc, des alten Nibelunges swert, *trägt Siegfried* 7226. 10846. 11053. 12279.
Baltram üz Alexandrin 2559. *später könig von Pülle* 2671.
Bärÿs *Nibelöts* hauptstadt 296.
Bechelären *Rüdegers* burg 943. 960. 1249. 1714 . . . Bechelären 5523.
Bêheim 1722. 5058. *könig von B. ist* *Witzlän* 12724. *die Böhmen verste- hen den ritterlichen kampf nicht, föhren flatschen* 6533. 8448. 10187. *föhren lindenris in der fahne* 10005. *guote sturmære* 10002.
Bêbeimlant 8458. 10003.
Beier 843. 3177. 5058 . . . *sie rauben* 3145. 3183. 6581. 6605. 6634. 10746. *beutelustig* 8963. *übermütig* 6625 f.
Belche *Dietleibs* ross 2275. 2687. 11972.
Bergen, von den *ist Biterolf könig* 479. 809. 1629. 4153. 4181. von B. 649. 1193. 1931. zu den B. 11606.
Berhtolt von Elsäzen 5079. 6251. *er heisst von Swäben* 10307. *der Swäbe herre* 10771. *kämpft gegen Håwart* 7731. 10301.
Berhtunc *mit Biterolf* verwandt 4757 — 61. von den Amelungen 5189. *föhrt Ermenrichs* mannen 5665. 6369. 9782. *kämpft gegen Ortwin* 7697. 10256. *wünscht das turnier* 8189. *sendet hundert Rabenere dazu* 8814. *trägt beim letzten kampf* *Rüdegers* fahne 11758. 12117. *von Siegfried niedergeschlagen* 12190.
Berkær vater *Rienolts* und *Randolts* 4601.
Bernære 5233. 9785. 12195. der B. *Dietrich* 8359.
Berne *Dietrichs* stadt 5646. 5705. 5759. 6347 . . . *Herbort kämpft dort mit Dietrich und Hildebrand* 6494.
Bertüne *mit Walther in Worms* 6635.
Biterolf *hersch*t in Toledo 39. 201. *hört vor einem pilger* *Etzels* lob 211. *beschliesst hin zu ziehen* 399. *nimmt zwölf begleiter mit* 458 und *knappen* 541. *zieht nach sieben jahren aus* 466. *kämpft mit Walther* 626. *erkennt ihn als seinen neffen* 671. *versöhnt sich mit ihm* 688. *fragt nach Etzel und bittet ihn sein land zu beschützen* 787. *überschreitet die Donau* 841. *besiegt Else und Gelfrät* 872. *kommt nach*

- Bechelären* 943. wird von *Gotelint* empfangen 979. verhehlt sein ziel 1001. erhält geleit 1022. kämpft bei *Mütären* mit *Wolfrät* und *Astolt* 1055. scheidet freundlich mit ihrem geleit 1112. von *Etsel* empfangen 1167-1215. von den helden begrüßt 1219 f. von *Helche* empfangen 1287. nimmt kein gut von ihr und *Etsel* 1336-67. kämpft tapfer 1338. zieht gegen *Gamali* 1376. wird mit *Rüdeger* gefangen 1422. bricht durch die mauer 1464. nimmt den *Preussenkönig* gefangen 1484. nennt sich *Fruote* 1912 . . . 1966. hernach *Diete* 3408 . . . 4501. zieht gegen die *Polen*, kämpft mit *Dielleib* 3633. gibt sich *Rüdeger* zu erkennen 4185. erkennt seinen sohn 4296. — er kämpft gegen *Gernot* 7625. 10076. 11189. 12053. mit *Heimes* beistand gegen *Siegfried* 9745. 10806. gegen *Walther* als verwandten nicht 9928. er empfängt *Steier* von *Etsel* 13278. kehrt in seine heimat zurück 13441. siedelt über nach *Steier* 13486. — er hat eine tochter 4204. ist mit *Berhtunc* verwandt 4757. hat sieben länder 4493. 13351. trägt ein einhorn auf dem schilde 10814. 10831. seine schwerter *Schrit* 123. *Welsing* 561. 636. 679. *Hornbille* 12262.
- Blodelingen* sammelplatz für die *Heunen* und ihre verbündeten 5353. 5554. 5609.
- Blædelin* (*Blædel* 10179. 12079. 12252. 13055) *Etzels* bruder 4936. führt 3300 mann gegen *Worms* 4716. 4838 (dagegen 8000 hat er 6342.). empfängt *Wolfrät* und *Astolt* 5466. *Gibeche* und *Schrütân* bei ihm 9713. kämpft gegen *Witzlân* 7634. 10179. 10496. beim fahnenkampfe 12079. hat das land *Vlâchen* 13055. seine tapferkeit 10179. 12252.
- Bodislau* könig der *Preussen*, von *Biterolf* gefangen 1473.
- Boppe* aus *Dänemark*, *Herborts* schwestersohn 6512. 7709. 9457 . . . kämpft gegen *Eckehart* 7708. 10209. 10226. bei dem fahnenkampfe 12063.
- Botelunc* *Etzels* vater 366. 1194. 1947. 3297 . . .
- Bräbant*. die von B. helfen den *Burgonden* 6257.
- Brünhilt* empfängt *Rüdeger* 6840. 6869. fragt nach *Helche* 6895. bietet ihm gabe 6952. 7031. die fakne 7053. geht mit den frauen in die sinne, den kampfe zu schauen 8650. 10050. 11839.
- fürchtet schläge von *Gunther* 12598. freut sich, *Wolfrät* gesehen zu haben 12666. 12674. ihre alte gewohnheit, streit zu lieben 12615. sie entbietet der *Helche* gute botschaft 12785. 13159.
- Burgondære* 4703. 7743. 12321. 13039.
- Burgonde* 2374. 5002. 6443. 7267 . . .
- Burgonje* 811.
- Kalie*, sper von 2202.
- Karadin* in *Irland* 7047 und anm.
- Kärlingen*, *Walther* heisst von K. 2105. 5092.
- Krieche* 3648. 9988. *Sintram* heisst der Kr. 1109.
- Kriechenlant*, *Sintram* von K. 1107.
- Krimhilt* *Siegfrieds* gemahlin 6211. 6762. 6863. 6947 . . . will dass *Dietrich* sich mit *Siegfried* versöhnt 12532.
- Krist* 2475.
- Dancrät* vater der *burgundischen* könige 2617.
- Diete* *Biterolfs* angenommener name 3408. 3437. 3570 . . . 4501.
- Diethèr* vater der *Diellände* 4146. 4236.
- Dielleip* *Biterolfs* und *Diellindes* sohn 193. von der amme geschieden 2030. fragt nach seinem vater 2036. will ihn suchen 2080. lernt reiten und fechten 2121. findet des vaters rüstung 2145. zieht heimlich fort 2261. kommt nach *Burgund* 2350. kämpft mit denen von *Troneje* 2407. von *Metz* 2489. 2532, die ihn nach *Worms* weisen und ihm geleit geben. D. zieht durch *Lütringen* und den *Wasgenwald* 2676. setzt bei *Oppenheim* über den *Rhein* 2630. kämpft mit *Hagen* 2849. *Gernot* 2890. *Gunther* 2952. will sich an *Gunther* rächen 3006. er kommt nach *Osterfranken* an den *Main* 3113. zieht unangefochten durch *Baiern* 3175. kommt zu *Etsel* 3209. wird von ihm und *Helche* empfangen 3326. soll ihr dienen 3352. soll an kindesstatt angenommen werden 3395. will in den *Preussenkrieg* mitziehen 3462. da *Etsel* es ihm versagt, zieht er heimlich dem heer nach 3413. streitet mit seinem vater 3632. nimmt den *Polenherzog* gefangen 3959. erkämpft *Pommern* für *Etsel* 4022. erkennt seinen vater 4292. soll von *Etsel* zum ritter geschlagen werden 4508. will sich vorher an *Gunther* rächen 4555. er kämpft mit *Gunther* 7622. 10063. 11179. 11913. 11965. wird von ihm gelobt

- 12369-74. *sie versöhnen sich mit einem kusse* 12771. — *Walther ist seiner basen kint* 2108 9921. *deshalb kämpft D. nicht mit ihm* 9915-92. *D. mit den Harlungen verwandt* 9808. vgl. 4766. 4581. *mit Dietrich* 12529. 12841. 4584. 5717. 12518. *mit Berhtunc* 4761. *mit Rüdeggers kintern* 4233. 5576. — *D. führt einen goldenen adler* 10073. *das schwert Welsung* 3658. 12265. *sein ross Belche* 2275. 2687. 11972.
- Dietlint *Biterolfs gemahlin* 59. 182. 195. 1994. 2003 . . . *erkundigt sich bei dem pilger nach Helche* 367. *kommt zu ihr* 13356. *sie ist mit Ermenrich verwandt* 4591. *mit Gotelint* 5574. vgl. 4233.
- Dietmâr *Dietrichs vater* 8039. 8075. 9298. 10643. 11131. 11261. *hat seinen sohn der fürsorge Hildebrands übergeben* 7988.
- Dietrich *hat mit Herbort in Bern gekämpft* 6500. *verspricht seinem neven Dietleib hilfe* 5175. *empfängt Biterolf und Dietleib auf dem Lechfelde* 5701. *bringt zehntausend mann* 6348. *kämpft gegen Stuotfuhs um Wolfharten zu befreien* 9103. *muss vor ihm weichen* 9247. *tötet ihn* 9274. *hat früher den jungen Siegfried zu Etzel gebracht* 9472. *wird von Hildebrand zum kampff mit Siegfried bestimmt* 7611. *verzagt deshalb* 7801. *Hildebrand kämpft mit ihm* 8040. *D. gesteht dass er furcht gehabt hat* 8149. *kämpft gegen Siegfried* 10093. 11055. 11140. 11909. 11977. 12028. *rühmt ihn* 12453. 12555. *scheidet am Gunzenlé von den Heunen* 12839. — *D. hat zwölf mannen in seinem rate* 5240. *verschiedene aufzählungen derselben* 5247 f. 6353 f. 7702 f. 10377 f. 10647 f. 11558 f. *D. hat ein berühmtes ross* 2279. 9231. *daz alte sahs* 9269. 12269. *ist mit Gotelinde verwandt* 11551. *mit Sigestap* 5252. *mit Ermenrich* 12915.
- Düringe. *Irnfrüt von D.* 1237. 4960. 11615. *die D. helfen den Burgonden* 5056. 6254. 6573. 10772. *verstehen den ritterlichen kampff* 8966. *der lantgräve soll gegen Irnfrüt kämpffen* 7724.
- Eckehart *sohn des Hâche* 10243. *Regentages neffe* 10241. *bei den Harlungen* 4771. 5228. 6387. 9889 . . . *kämpft gegen Boppe* 7708. 10209. 10226. *sein ross Rusche* 10228.
- Elbe 13330.
- Elsâzen, *gräve Berhtolt von E.* 5079. 6251. *die von E. helfen Gunther* 10777. *ze E. setzen die Heunen über den Rhein* 5773. .
- Else 1) *der alte E., vater Elses und Gelfrâts* 862. 2) *der sohn des vorigen streitet mit Biterolf* 903. *der marcman* 5067. *hilft den Burgonden* 6243. 6615. 10731. *kämpft gegen Wolfrât* 7690. 10295. *verwundet Wichër* 12222.
- Ermenrich *könig in Raben* 4749. *mit Dietlinda nahe verwandt* 4589. *Dietrichs vetter* 12915. *sendet Dietleib hilfe* 5187. *die Ermenriches man* 7692. 8188. 10811 . . . *es sind Berhtunc Wittege Heime Sabene Liutwar* 5187-99. 6364-78. .
- Erpfe *Etzels sohn* 3334.
- Etzel *ist der berühmteste könig* 280 f. *dreizehn köninge ihm untertan* 328. *viele ritter an seinem hofe* 291. 332. 4069. *auch christen* 3215. *er ist heide* 344. 4456. 13380. *reich und freigebig* 7160. *Wolfrât und Astolt nehmen sein gold nicht s. Astolt. E. unterwirft viele ritter* 3807. *seine herrschaft wird geachtet* 4784 *und ann.* — *E. macht Walthern und Hagen zu rittern* 771. *mit seinen leuten von Hildegunde trinken gemacht* 12643. *er empfängt Biterolf* 1178-1222. *klagt dass er nichts nimmt* 1365. *belagert Gamali* 1388. *zieht aus, seine helden zu befreien* 1443. *kommt in gefahr* 1582. *von Iring gerettet* 1598. *nimmt geiseln* 1682. *von Helche empfangen* 1754. *führt krieg gegen den untreuen herzog von Polen* 3420. *fragt nach seinen gästen* 3823. *empfängt den Polenherzog zornig* 3878. *grüsst Dietleib* 3906. *empfängt Biterolf und Dietleib* 4434. *verspricht Dietleib seine hilfe* 4556. *widersagt den Burgonden* 4692. 4872. *fragt nach Hagen* 5150-72. *begleitet sein heer bis zur Litä* 5368. *empfängt Dietleib* 13101. *dankt den recken* 13216. *belehnt Biterolf mit Steier* 13255. 13272.
- Etzelburc 1123. 1135. 1747. 13099. vgl. Etzeln burc 3210.
- Valwen *schützen in Etzels heer* 9728.
- Vlâchen. *Râmunc von V.* 1218. 9724. *schützen von da in Etzels heer* 10188. 10389. *das land gehört Bladelin* 13058.
- Volewin *Nantwins bruder* 10277.
- Franken 5963. 9310. 9734. 12124. *fränkischer wein* 3123.

- Francriche. die von Fr. sind *Walther untertan, helfen Gunther* 6639. 9133. 10780. sind mit im turnier 8791. kämpfen gegen *Sabenes und Liutwars* schaar 7761.
- Fridleip üz *Swäben hilft Gunther* 5073.
- Fritele 4595. 4765. 5657 . . . s. Harlung.
- Fruote *Biterolfs angenommener name* 1912. 1916. 1930. 1966. nach Fr. von *Tenelant* 1910.
- Gabelin, Aufzugs von 314.
- Gamali stadt in *Preussen, an meere gelegen* 1392. 1451. 1501. 1825.
- Gelfrät, sohn des alten *Else, in Beiern, will zoll von Biterolf* 845. wird von ihm besetzt 872. mahnt die seinigen vom kampf ab 917. hilft mit seinem bruder *Else den Burgonden* 5066. 6243. 10737 . . . sie kämpfen gegen *Astolt und Wolfrät* 7685. 10284. 10290. G. ist von *Etsel gedemütigt* worden 6611.
- Gerbart *Dietrichs mann* 5249. 6353. 9340. 10657. 12943. *Wicharts bruder* 11562.
- Gère, fürste, vater der *Gotelinde* 6089.
- Gère, herzoge 9649. *Gunthers mann, soll gegen Wolfhart kämpfen* 7779. wird von ihm als unberührt verschmäht 7784. führt *Stuotfuhses leute* an 9649. 9884. 10149. 10154.
- Gernôt kommt vom *Sachsenkriege* zurück 2741. kämpft mit *Dietleib* 2854-90. 4544. führt *Rüdeger zu den frauen in Worms* 6743. ordnet mit ihm das turnier 8591. schickt hundert mann dazu 8460. kämpft gegen *Biterolf* 7625. 10076. 11189. 12053.
- Gibeche liez ein gesinde in *Worms* 2620.
- Gibeche an *Etzels hofe* 1231. neben *Schrütân* genannt 3846. 4941. 9712.
- Giselhêr *Gunthers bruder noch jung* 6208. 6784-97.
- Goltwart von *Herbort erschlagen* 6491.
- Gotele an *Etzels hofe* 1223. der *marcman, führt mit Rüdeger das heer gegen die Polen* 3491. 3569. zieht mit gegen *Worms* 4947. 10731. kämpft gegen den von *Návarre* 7756. ist bei dem *fahnenkampf* 11657. *Wolfhart gefangen* nennt sich *Gotele* 8923.
- Gotelint *Rüdegers gemahlin* 980. 1715 . . . *Géres tochter* 6090. mit *Dietlînde* verwandt 5575. 6659. *Dietrichs niftel* 11551.
- Gunthêr kommt vom *Sachsenkriege* zurück 2740. kämpft mit *Dietleib* 2951. 4532. 4548. ladet ihn ein 3001. schont ihn 3013. 3080. 4890. empfängt die boten *Etzels* 4859. beschenkt *Rüdeger* 6692. berät mit den helden 9428. kämpft mit *Dietleib* 7622. 10063. 11179. 11913. 11965. will sich mit ihm versöhnen 11472. preist ihn 12369. 12374. ladet die gegner nach *Worms* ein 12378. scheidet von *Dietleib* freundlich mit einem kusse 12771. — seine fahne hat einen silbernen eber in gelbem felde 9843. hebt seine königliche würde hervor 2932. 2945. 2976. 3066. vgl. 8912. 6702.
- Gunzenlé 5745. 12837.
- Hadebrant mit hundert mann von *Dietleib* zum turnier gesandt 8783. 10754. erhält *Steier* auf zwölf jahre von *Biterolf* 13345. 13432.
- Hâche bei den *Harlungen* 5229. 5725. 6386. 10173. 10681. sein sohn *Eckehart* 10243. mit *Wahsmuot* verwandt 12208.
- Hagene mit *Walther von Etsel* zum ritter geschlagen 771. von *Rüdeger* und *Gotelinde* gütig behandelt 6087. vgl. 6074. besitzt *Troneje* 2394. kommt aus dem *Sachsenkriege* 2741. kämpft mit *Dietleib* 2849. 4541. errät dessen namen 3039. sagt seine rache vorher 3054. erkennt die heimischen boten 4505. fragt nach *Etsel* 4821. scherzt über seine geiselschaft bei den *Heunen* 4809. 4836. 13141. rät *Gunther, seine freunde zu einem feste zu laden* 5010. 12748. will *Rüdeger* sein land abtreten 6054. rät *Gunther, Rüdeger nicht gefangen zu nehmen, sondern ihn zu beschenken* 6680. begleitet *Rüdeger* nach *Worms* 7150. warnt ihn vor *Siegfried* 7221. freut sich der toten 9042. náhranc 8333. kämpft gegen *Witege* 7693. 9823. 10133. 10586. 11152. 11891. 12037. 12138. von *Ortwin* gerettet 11162. — führt eine burzinne in der fahne 9819. mit *Gunther* verwandt 2763. mit *Ortwin* 9176.
- Hagenouwe 5789.
- Harlung 4594. 4763. 5214. 5656 . . . schicken hundert mann zum turnier die mit *Walther* kämpfen 5765. kämpfen gegen *Liudegêr* und *Liudegast* 7631. 10163. 11203. sind beim *fahnenkampf* 11643. 12091. scheiden am *Gunzenlé* 12857. — sie haben eine klee-

- grüne fahne* 9802. *sind mit Dietleib verwandt* 9808. vgl. 4598. 4766.
- Hartmuot von Ormanie, Ludwigs sohn, kämpft gegen Herbort** 6468.
- Hâwart von Tenelant** 9716. *ist bei Etzel* 1241. *kämpft gegen die Polen* 3435. 3729. *zieht mit gegen Worms* 4957. 5291. *kämpft gegen Berhtolt* 7731. 10301. *ist beim fahnenkampf* 11616. 12084.
- Heime** 5194. 5673 . . . *Madelgêrs sohn* 6371 . . . *dient Ermenrich, was ihm Siegfried vorwirft* 10887. *führt Ermenrichs mannen* 6371. 9555. *hat oft tapfer gekämpft* 10566. *kämpft gegen Râmolt* 7693. 10139. 10554. 11904. *wird von Witege errettet* 10550. *verspricht Biterolf hilfe gegen Siegfried* 9766. *kämpft gegen Siegfried* 10852. *gegen Sindolt* 11901. *verliert den Nagelrinc* 10928. *will ihn von Hildebrand wieder haben* 11787. 12868. *kämpft mit ihm darum* 12956. *erhält auf Dietrichs bitte das schwert* 12978.
- Helche tochter Ôserichs** 1962. *Etzels gemahlin* 341 . . . *muss heidin werden* 346. *hat aber christen bei sich* 360. 380. *viele gäste* 355. 1265 f. *viele jungfrauen* 3257. 13202. (*Nitkêrs tochter wird erwâhnt* 13192.). *freigebig* 355. 1336 . . . *bietet Walther ein land* 760. *gütig gegen Rûdeger* 1282. *empfängt Biterolf* 1287. *bittet ihn zu bleiben* 1314. *empfängt die kônigin von Preussen* 1769. *ist gütig gegen sie und ihre frauen* 1830. *empfängt Dietleib* 3326. *ist gütig gegen den Polenherzog* 3890. *erfährt Biterolfs und Dietleibs herkunft von Herrât* 4371. *will dass Dietleib ritter wird* 4506. *gibt ihm 10000 mann* 4616. 4712. 6337. *führer dieser schaar sind Hâwart Irnfrît Irinc* 5286. 10302. 11612. *H. empfängt die recken* 13114. *und Brûnhûds gabe* 13174. 13194. *bittet Biterolf und Dietleib zu ihr zu kommen* 13253. *entsendet botschaft an Dietlînde* 13422.
- Helferich Dietrichs mann** 5248. 7797. 10381 . . . *Wicnants oheim* 10334. *trägt die fahne* 10805. 11756. 11831. *verwundet* 12114.
- Helmnôt Dietrichs mann** 10653.
- Herbort von Tenelant** 6227 . . . *entführt Hildeburg von Ormanie* 6463. *erschlägt einen riesen* 6480. *Goltwart und Séwart* 6491. *kämpft gegen Dietrich und Hildebrand in Bern* 6500. *schickt hundert mann zum turnier* 8461. *kämpft gegen Wahsmuot* 7705. 9858. 10202. *ist bei dem fahnenkampf* 11730. 12061. *kampflustig* 7160. 9445. *spottet über den geringen sold bei Gunther* 12734. *nimmt abschied* 13001. *führt einen hirsch in der fahne* 9861.
- Herdegen bei den Harlungen** 5229. 6387. 10173.
- Herleip von Westvâlce auf Gunthers seite** 5076.
- Herman herzog von Polen wird gefangen zu Etzel gebracht** 3583.
- Herman herzog der Schwaben** 6249.
- Herrât an Etzels hofe** 4351. 4365. 4385. *niflet der Helche* 4423.
- Hertrich schmied in Wasconje lant** 149. 171.
- Hessen kämpfen auf Gunthers seite** 10771.
- Hildebrant** 5247. *Dietmâr hat ihm die erziehung Dietrichs übergeben* 7988. *führt das heer an das Lechfeld* 5651. *muss dann die führung an Rûdeger abtreten* 5757. *führt das heer nach Worms* 6352. *hat in Bern mit Herbort gestritten* 6497. *ordnet die kämpfe auf Berhtungs bitte* 7353. 7708 f. *benimmt Dietrich seine angst, indem er mit ihm kämpft* 7907-8074. *sagt Dietrich dass Wolfhart gefangen ist* 8878. *rät den turnierfrieden aufzuheben* 8999. *sucht Stuoftuhs* 9148. *tauscht mit Dietrich das schwert* 9302. *kämpft gegen Sindolt* 7738. 7770. 10340-68. *verwundet Nantwîn* 12233. *meldet Dietrich dass Nagelrinc verloren ist* 10936. *findet es* 11299. *gibt es Wolfhart* 11315. *will es Heimen nicht zurückgeben* 11800. *weil Heime den Siegfried vor Dietrich bekämpft hat* 12875. *besiegt Heimen* 12972. *gibt das schwert auf Dietrichs bitte zurück* 12978. — *H. ist Wicnants vetter* 10324. *Wolfwîns vetter* 12932. *Wolfharts oheim* 7763. 8995. 12903 . . . *verweist Wolfhart* 7285. 10019.
- Hildeburc, die tochter Ludwigs von Ormanie von Herbort weggeführt** 6503. *ist in Worms* 6510. 13003.
- Hildegunt Walthers gemahlin, ist an Etzels hofe** 767. *macht die Heunen trunken* 12634. *in Worms* 6280. 6286. 6296. 6775 . . . *fragt nach Helche* 6889. *beklagt Walther* 12624.
- Hiltgrim Dietrichs helu** 9237.

- Hyse in Heunenland 7072.
 Hiunen 284. 309. 464. 540 . . . ihr land
 sumpfig, nicht zur beize geeignet 7003.
 doch vgl. 13197. sie verstehen den
 turnierkampf nicht 8276. 8399. 8799.
 hiunisch spricht Hagen zu Etzels boten
 4843.
 Horabile Biterolfs schwert 12262.
 Horaboge herzog von Polen ist bei Etsel
 gefangen 1231.
 Hornboge an Etzels hofe, zieht gegen die
 Polen 3452. 3723. 3758. gegen Worms
 4940. führt die schützen aus Flächen
 9725. ist beim fahnenkampf 11614.
 12086.
 Hönolt Gunthers schenke 7747. sein
 kampff heisst ein weinschenken 12015.
 12707. 12715. Sindolts neve 10357.
 Ortwiins neve 10580.
 Írinc von Lüttringen, vertrieben, an Etzels
 hofe 1241. errettet den künig 1589.
 zieht gegen die Polen 3431. Helche
 überträgt ihm die führung ihrer leute
 5257. 9717. er kämpft gegen den
 herzog von Lüttringen 7721. 10301.
 vgl. 5296. errettet Rämunc 8749. in
 letzten kampfe 11617. 12084. trägt
 die fahne an die mauer 12304.
 Irfrit von Düringen, vertrieben, bei Etsel
 1238. zieht gegen die Polen 3435.
 3729. gegen Worms 4959. führt
 Helches gesinde 9715. vgl. 5293. 10301.
 soll gegen den landgrafen von Dürin-
 gen kämpfen 7724. ist bei dem fahnen-
 kampfe 11615. 12089.
 Írlant. ein fechtmeister von I. unterweist
 Dielleib 2139.
 Imbrecke, Friteles bruder 4595. 4765.
 5657 . . . s. Harlunga.
 Ladislau Witzláns mann 11720.
 Lamparten 8538. L. lant 8209. 10522.
 10994 . . .
 Laterán 11110.
 Lech 5652. 5743.
 Lechvelt 5635.
 Lybiá, Baligán von 315.
 Limme Witeges helm 161. Nantwín
 wünscht ihn in kampff zu gewinnen
 8527.
 Litá. Etsel begleitet sein heer bis zur L.
 5369. 5385.
 Liudegast 5049. 6233. 6563 . . . Liude-
 gers bruder 10761. er hat seine ge-
 mahlin in Worms 13013.
 Liudegér künig von Dänemark 5043.
 herr der Sachsen 6562. 13009. bruder
 Liudegasts 10761. sie schicken zwei-
 hundert mann zum turnier 8475.
 kámpfen gegen die Harlunga 7631.
 10163. 11203. sind beim fahnenkampfe
 11733. 12075. nehmen abschied von
 Gunther 13009.
 Liutwar von Ermenrich gesandt 5196.
 5677 . . . führt Berchtungs schaar
 6373. 9779. trägt Ermenrichs fahne
 10990. soll mit Sabene gegen den von
 Francriche kámpfen 7759.
 Ludewic künig von Ormanie 6463. 6469.
 6472. 6487.
 Lüttringen 2676. Írinc von L. 1589. 3433.
 8749 . . . die von L. helfen Gunther
 6257. der herzog von L. kámpft ge-
 gen Írinc 7721. 10305.
 Machsami 7056.
 Madelgér Heimes vater 6371. 10901.
 10977. 12963.
 Medelicke 1024. 5537.
 Meilán sitz Rienolts und Randolts 4600.
 4604. 5207. 5722 . . .
 Merán, Schrúlán ist herzog von M. 1236.
 3718. 4942.
 Mercian von Babilone 307.
 Metzze wohnsitz der witwe Ortwiins 2479.
 2489. 2603. 2658. — von Metzen Ort-
 win 6001. 8481. 8681. 9175.
 Mime der alte ein schmied 139. 171.
 Miminc Witeges schwert 8557. 11090.
 12273. von seinem vater Wieland
 gefertigt 158.
 Missen 6251.
 Missenære helfen Gunther 10775.
 Missenlant 6573.
 Moun 3116.
 Mütáren sitz Wolfráts und Astolts 1037.
 5431. 5454. 12082 . . .
 Nagelrinc Heimes schwert 10551. 10921.
 10941. 11051 . . . von Siegfried aus
 Heimes hand geschlagen 10928. von
 Hildebrand gefunden 11300. Hilde-
 brand und Heime kámpfen darum
 12956. Heime erhält es durch Dietrichs
 bitte zurück 12978.
 Nantwín von Regensburg 5069. 10743.
 herzog von Beirn 6239. 6577. 12229.
 seine leute im turnier 8801. er kámpft
 gegen Sigestap 7716. 10265. 10275.
 von Hildebrand verwundet 12233. —
 ist Volcwíns bruder 10277. Witeges
 schwestersohn 12237. kann von Wi-
 toge nicht bezwungen werden 7718.

- will *Witeges helm im kampf* gewinnen 8527.
- Návarre *Walther untertan, helfen Gunther* 5095. 6637. 10784. *ihr führer soll Gotele bestehen* 7757.
- Nibelót, in *Bárús* 295.
- Nibelunc *Schülbungs bruder, von Siegfried getötet* 7819. des alten N-es swert 7227. N-es golt 8565.
- Nibelunge von *Siegfried erschlagen* 8153. *ihr schatz* 7848. 12044.
- Niderlant *Siegfrieds land* 7229. 9609. 9763. 10689
- Ninivé, *phelle üz* 7463.
- Nitkér. *seine tochter ist bei Helche* 13192.
- Nuodunc *Rüdegers sohn* 3335. *dient der Helche* 3357. *Dietleib verspricht ihm stets beizustehen* 5586. N. soll sein vanlêhen nicht verlieren 5763. *Biterolf und Dietleib empfangen sein land* 13259.
- Oppenheim 2730.
- Ormanie *Ludwigs land* 6461. 6465.
- Ort *Etzels sohn* 3334.
- Ortwin von Metzén, *Gunthers neve, ist jung gestorben* 6001. *seine wítwe in Metz* 2482.
- Ortwin, der veteren sun des vorigen, an *Gunthers hofe* 6007. *ist in Sachsen erzogen* 6009. *heisst auch von Metzén* 8679. 9175. 10579. *schickt hundert mann zum turnier* 8481. *führt das hofgesinde zum turnier* 8665. *kämpft gegen Wolhart* 8683f. *gegen Berhtunc* 7701. 10256. *errettet Hagen* 11163. 11173. *der mit ihm verwandt ist* 9176. *trägt die fahne* 11850. 11948.
- Öserich *Helches vater* 1962. vgl. 377.
- Österfranken 3114.
- Österlant *sitz Wolfráts und Astolts* 1029. 1035. 1100. 7684. *die Düringe und Surben heissen von Ö.* 5054.
- Otte an *Etzels hofe* 1239.
- Palerne *sitz des Stuoťfuhs* 5036. 6217. 6437. 8867
- Páris 566. 694. 697. 805.
- Persia. 80000 *heiden aus P. sind dem Baligán untertan* 316.
- Poytán von *Wuscherát* 5061. *Witzláns bruder* 6238. 6542 *soll gegen Sigehér kämpfen* 7636. *ist bei dem fahnenkampf* 11725.
- Pólán. *Hornboge der herzog von P. ist bei Etzel gefangen* 1238. — *der fürst von P. wird von Etzel bekriegt* 3422.
3448. 3559 3993. *mehrere fürsten von P.* 3717. *die Polen verstehen den turnierkampf nicht* 8278.
- Pomerán von *Dietleib für Etzel erkämpft* 4022.
- Priuzen von *Etsel bekriegt* 10391. *ihr könig gefangen* 1518. 1645. *gefangen nach Etzelburg geführt* 1686. *muss gegen seine nachbarn die Polen ziehen* 3440. 3485. *wird entlassen, nimmt sein land zu lehen* 3977. *die P. können nicht turnieren* 8278.
- Priuzenwác *grenze der Preussen und Heunen* 3551.
- Püllere 9205. 9282.
- Pülle *reich des Stuoťfuhs* 9384. *das gesinde erhält Gêre zum hauptmann* 9644. 10053. *führt ein goldenes rad in der fahne* 9874. *die königin von P.* 9384. 13017.
- Püelleant 8730. 9197. 9267
- Pülleriche 9467.
- Pülloysere 8539. 9243.
- Rabenære 5188. 5697. 8813. 9556.
- Rabene *Ermenrichs stadt* 4749. 5667. 12041. 12986.
- Rámunc von Vláchén 1218. 9725. *zieht gegen die Polen* 3452. 3723. 3765. 3788. *gegen Worms* 4939. *soll gegen den von Arragún kämpfen* 7754. *kämpft gegen Stuoťfuhs* 8731. *erlöst Rüdeger* 10459. *von Irinc gerettet* 8753. *ist bei dem fahnenkampf* 11613. 12086.
- Randolt 5205. 5682. 5723 s. Rienolt.
- Ratebor *Witzláns mann* 11720.
- Regensburc *sitz Nantwíns* 5069. 10743.
- Regentage (Regentac : slac 10239) 4770. 5725. 9894. *seiner brüder söhne* 10241 *sind Eckehart und Wahsmuot.*
- Rienolt und Randolt aus *Meilán* 4604. 5205. 5722 *bei Ermenrich* 4602. *Berkérs söhne* 4601. *Rienolt hat oft turniert* 8225. *seine leute im turnier* 8810. *mit Wolhart verwandt* 8226. *beide kämpfen gegen Stuoťfuhs* 7640, *nach dessen tode gegen Gêre* 9872. 10144. *sind bei dem fahnenkampf mit sechs mann* 11647. 12043.
- Rimstein *Ermenrichs mann* 4771. 10677.
- Riu 717. 2665. 2718 *Gunther heisst der voget von Rine* 3059. 6153. *voget, fürste von dem Rine* 12096. 6187.
- Rinwart 11105.
- Rinfranken 9730.
- Ringou 5790.

- Ritschart *Dietrichs* mann 5250. 6354.
7797 . . . *Wolfrins* bruder 11568.
- Riuzze 8053. *mit den Polen verbündet* 3770.
- Röme 11110.
- Röemisch küene 2824. 9809.
- Roten 4634.
- Rüedegêr *hat sein erbland Arabien verloren* 751. *hat dort mit Biterolf gekämpft* 4102. *empfängt Biterolf* 1222. 1244. *wird von den Preussen gefangen* 1421. *kehrt durch Böhmen nach Bechelaren zurück* 1609. *trennt Biterolf und Dietleib im kampf* 3664. *erkennt beide und führt sie zusammen* 4273. *sagt es um sein versprechen* 4177 *zu halten, der jungfrau Herrät* 4350. *vgl.* 4471. *schickt boten nach Worms* 4681. *gibt Biterolf und Dietleib fünfhundert mann* 4637. 5309. 6655. *reitet dem heer voraus* 5405. *führt Biterolf und Dietleib zu Gotelinde* 5556. *führt das heer nach Blodelingen* 5609. *an das Lechfeld* 5635. *von da, nachdem Hildebrand zurückgetreten ist, weiter* 5753. *bringt auf Hildebrands rat botschaft nach Worms* 5897f. *Hagen will ihm sein land abtreten* 6052. *R. widersagt Gunther* 6164. *auch von sich* 6650. *auf Hagens rat von Gunther freigelassen* 6681. *schlägt gaben aus* 6722. *schaat die frauen* 6825. *von Brünhilde beschenkt* 6954f. *die fahne beschrieben* 7450 - 7504. *R. soll die fahne an das tor tragen* 7019. *wird von Hagen begleitet* 7151. *vor Siegfried gewarnt* 7221. *berichtet den fürsten* 7249. *bittet um hilfe bei seinem abenteuer mit der fahne* 7514. *wieder als bote nach Worms geschickt* 8245. 8320. 9045. *ordnet den turnierplatz mit Gernôt* 8506. *seine leute gegen die Walthers* 8775. *können turnieren von Arabien her* 8955. *R. kämpft gegen Walther, ungeru* 7645. 9912. 10112. 10440. 11193. 11923. 12067. *verwundet ihn* 10473. 12446. *wird von ihm verwundet* 10483. *rühmt Walthers stärke* 7656. *lobt ihn* 12647. *bittet um hilfe zum fahnenkampff* 11479. *will nur* 86 *fürsten* 11545. 11775. *ergreift selbst die fahne* 12199. *kommt in das tor* 12329. *erntet lob* 12361. *scherzt spöttisch mit Brünhilde* 12588. *zieht auf kurze zeit nach Bechelaren* 13061. — *R. verteilt Etzels gold* 756. 6032. 6716. 6741. 8570. *führt Etzels heer an* 3424. 3501. 5277. 9711. 13046. *mit Gotele* 3490. *R. lässt die toten suchen* 3754. 11449. *hat die fahne Etzels* 3665. 9686. 9871. 9993. — *mit Biterolf verwandt* 4100. *sein sohn Nuodunc s. da. eine tochter erwähnt* 4233. 5576. 7661.
- Rümolt *kämpft gegen Heime* 7696. 10139. 10554. 11904. *verwundet Wolfrat* 12247. *kuchenmeister* 10562. 10569. 10609. 10633. *sein streit mit dem ante verglichen* 10624. 12017. 12698. *sein schildzeichen spielt darauf an* 10615.
- Rusche *Eckeharts ross* 10228.
- Sabene *Sibeches sohn* 10995. *Ermenrichs mann* 5197. 5677. 6375. 11093. 12047. *kämpft mit Liutvar gegen den von Francriche* 7758. *beide beim fahnenkampff* 9779.
- Sahsen. *Gunther besiegt sie* 2709. 2741. *Ortwin der jüngere dort erzogen* 6009. *ihr herr ist Liudegêr* 6562. 13009. *sie sind beim turnier* 5757. *verstehen zu turnieren* 8966.
- Salomôn 287.
- Sant. *hundert vom Sande streiten im turnier gegen Hildebrands mannen* 8780. 8900. 8948.
- Schilbunc, *bruder des Nibelunc, von Siegfried getötet* 7820.
- Schirn *Witzlans mann* 11721.
- Schrit *Biterolfs schwert* 123.
- Schrütân, *herzog von Merân, bei Etzel* 1235. 1382. 3721. 3846. 4941. 9712.
- Sêwart *von Herbort getötet* 6491.
- Sibeche *Sabenes vater* 10995.
- Sifrit *in seiner jugend von Dietrich zu Etzel geführt, will sich dafür rächen* 9472. *vgl.* 6417. *kämpft mit den Nibelungen* 7811f. *besiegt Alberich* 7839. *mit Krinhilde vermählt* 6209. *sendet hundert mann zum turnier* 8425. *will tausend mark lösegeld festsetzen* 8517. 8162. *kämpft gegen Dietrich* 10093. 11055. 11140. 11909. 11977. 12028. *gegen Biterolf* 10807 *und Heime* 10857. *vgl.* 9745f. *lobt Dietrich* 12573. *reitet mit ihm* 12822. — *S. hat drei königreiche* 11700. *führt eine krone auf der fahne* 9829. *auf dem schilde* 10837. *ist nicht verwundet worden* 12544. 12552.
- Sigebêr *Dietrichs mann* 5250. 6354. 10378. 10649.
- Sigebêr *der frie aus Turkîe* 3453. 4945. 10731. *leitet das heer in Rüdegers abwesenheit* 5416. *kämpft mit Blodel*

- gegen *Witzlân und Poytân* 7637. führt die *Vlâchen* 9726.
- Sigeliat *Siegfrieds mutter* 6403. 9533. 10099. 10108.
- Sigemunt *Siegfrieds vater* 7857. 10501. 10849.
- Sigestap *Dietrichs mann* 6355. kämpft gegen *Nantwîn* 7716. 10265. 10274. verzichtet auf ein land zu *Wolfharts gunsten* 11589. — *Dietrichs neve* 5252. *Wolfharts neve* 11595.
- Sindolt *Gunthers truhsæze* 10583. 11903. kämpft gegen *Hildebrand* 7741. 7770. 10325 f. gegen *Heime* 11901. trägt die fahne der *Burgonden* 10036. — sein neve ist *Hünolt* 10357.
- Sinatram von *Kriechen* 1107.
- Sytomer *Witzlâns mann* 11721.
- Spanje 6427. 11192.
- Spanjelant *Walthers reich* 576. 619. 692. 3042
- Stirare wird *Biterolf* genannt 13349.
- Stire fluss 13332.
- Stire burg, wird erbaut von *Biterolf* 13340. 13343. 13486.
- Stirelant erhält *Biterolf* 13277. war vorher *Nuodungs land* 13269. beschrieben 13303 f.
- Stiremarke 13483. 13496. *Hadebrand* von *St.* 10754.
- Stoyne *Witzlâns mann* 11724.
- Stuotfuhz *könig von Pülle, wohnt in Pallerne* 5038. 6216 schickt hundert zum turnier 8464. kämpft gegen *Riendolt und Randolt* 7640. fällt *Râmunc* 8730. drängt die *Berner* 8816. nimmt *Wolhart* gefangen 8871. von den *Bernern* bedrängt 9103. von *Dietrich* getötet 9275. seine gemahlin mit in *Worms* 9354. 13017. — seine stärke 8851. 8857. 8888. er trägt eine stange 6440. ein ross erträgt ihn kaum 9158 und ann.
- Surben helfen *Gunther* 5056. 10776.
- Swåbe. *Fridleip* üz *Swåben* 5073. ihr herzog *Herman* 6249. *Berhtolt* 10307. 10771. die *Heunen* ziehen durch *Schwaben* 5622. 5748. — die *Schwaben* sind beim turnier 8787. *Swåbe* und *Franken* 9310. 12124. *Swåbe* und *Sahsen* 10750.
- Tenelant *Fruotes heimat* 1909. *Håwarts* 9716. *könig von T.* ist *Herbort* 7707. 8461. 10211 *Boppe* von *T.* 6512. 9457. 11211
- Tenemarke. *Håwart* von *T.* 4963. *Herbort* 6228. *Liudegêr* *könig von T.* 5045.
- tiutsch 7993.
- Tôlet *Biterolfs hauptstadt* 77. 135. 2295. 4130. die *nigrômanzi in der nâhe von T.* erfunden 79.
- Treism 5429. 5456.
- Treismære von *Etsel* erbaut 13369.
- Tronejere 6020.
- Troneje *Hagens burg* 2393. 6685 9825.
- Tuonouwe 841. 1741. 3179. 3427
- Turkie, *Sigehêr* üz 3454. 4946. 7638.
- Ungerlant 1119.
- Wahsmuot bei den *Harlungen* 4769. 5227 führt das heer 5718. 6335. 9800. kämpft gegen *Herbort* 7705. 9858. 10202. tumbe 9867. *Regentages neffe* 10239. mit *Hâche* verwandt 12208.
- walch 7993.
- Walthêr mit *Hagen* von *Etsel* zum ritter geschlagen 770. *Helche* bietet ihm ein land 762. er macht die *Heunen* trinken und flieht mit *Hildegunde* 12634. 7648. kämpft mit den *Burgonden* 717. verspricht ihnen beim scheiden seine hilfe 5085. ist feindlich gesinnt gegen *Etsel* 732. 9588. freundlich gegen *Rûdeger* 6273. 10445. streitet mit *Biterolf* 615. sie erkennen und versöhnen sich 671. 686. *W.* gibt ihm auskunft über *Etsel* 706. bittet ihn in *Paris* zu verweilen 724. schützt sein land 795. 2107. 9976. heisst von *Kârlingen* 2105. 5092. *könig von Spanien* 576. 619 und oft. die *könige von Arragûn* *Nâvarren* *Francriche* ihm untertan s. daselbst. kommt nach *Worms* mit *Hildegunde* 6220. 6774. 6852 schickt hundert mann zum turnier 8437. kämpft mit *Rûdeger*, unger 7645. 9912. 10112. 10440. 11193. 11923. 12067. wird verwundet 10473. 12446. verwundet ihn 10483. nimmt abschied 12999. — seine mutter ist *Biterolfs* *schwester* 9924. 2108. vgl. 671. 3041. deshalb kämpft *Walther* nicht mit *Biterolf* und *Dietleib* 9915 — 72. *Alpkêrs* sohn s. das. *W.* hat das schwert *Wasge* 12286. vgl. 643, 10481.
- Wasconje lant 150.
- Wasge *Walthers* *schwert* 12286.
- Wasgenwalt 2677. 2699.
- Welsunc *Biterolfs* *schwert* 561. 636. 679. *Dietleib* trägt es 3658. 12265.
- Westvåle, *Herleip* von 5077.

- Wichart Dietrichs mann** 5249. 6353 7795. 10377. *Gérbarts bruder* 11561.
Wichér Dietrichs mann 7795. 9265. 10377. 12221. *von Else verwundet* 10651.
Wicnant Dietrichs mann 6355. *hat die fahne* 7586. *kämpft gegen Stuoßfuhs* 9249. 9261. *erobert dessen fahne* 9293. *mit Hildebrand verwandt* 9254. 10323. 10367. 10651. *Helfrichs neffe* 10333.
Wielant schmiedet seinem sohne Witege waffen 157. *auch das schwert Miminc* 178.
Wiene 1119. 5411.
windisch 1479. 1677.
Witege Wielands sohn 159. 164. *kämpft mit seinem schwestersohn Nantwîn um Beiern* 6584. vgl. 8527. *Ermenrichs mann* 5194 . . . *leitet dessen helden* 6370. 8213. 9771. *kämpft gegen Hagen* 7693. 9823. 10133. 10586. 11152. 11891. 12037. 12138. *hilft Heimen* 10980. *will dass diesem Nagelrinc wiedergegeben werde* 11785. *ist auch sonst berühmt* 10590. *lobt Rûmolt* 12698. *nimmt abschied* 13005. *er führt eine schlange auf dem schilde* 11161. *hat den helm Limme* 161. *den Nantwîn beehrt* 8527.
Witzlân 5059. *Poytâns bruder* 6237. 6542 . . . *könig von Böhmen* 12724. *ist von Etsels mannen, besonders von Rûdeger öfter bekriegt* 6540f. *kämpft gegen Blödel* 7634. 10179. 10496. *schickt hundert mann zum turnier, obwohl sie den turnierkampf nicht verstehen* 8442. *ist bei dem fahnenkampf mit untergebenen fürsten* 11714. 12095.
Wolfbrant Dietrichs mann 5251. 6357. 7791. 10366. 10379. 10652. 12947. *verwundet Gelfrât* 12225.
Wolfhart 5237. *freut sich auf die heerfahrt* 5253. *über die zahl der gegner* 7273. *über Rûdegers fahne* 7506. *klagt Hildebrand dass Dietrich verzagt ist* 7568f. *reitet beiden heimlich nach* 7945. *soll gegen Gêre kämpfen, ist damit unzufrieden* 7770. *langweilt sich* 8182. *will turnieren, das er in Lamparten nicht gesehen hat* 8198. *kämpft gegen Ortwîn* 8683. 8706. *von Stuoßfuhs gefangen* 8866. *erschlägt zwei knechte* 8910. *nennt sich Gotele* 8923. *von Gêrnôt erkannt* 8926. *entspringt* 9321. *dankt Dietrich für seine rettung* 9515. *bläst das horn* 9786. *tadelt Dietrich* 11119. *kampflustig* 7762. 8170. 8181. 8365. 10010. 11416. 11781. *schadenfroh über Witeges und Heimes weichen* 10613f. 10912. *von Hildebrand verwiesen* 7285. 10019. *erhält von Sigestap ein land, um beim letzten kampfe teilzunehmen zu können* 11602. *von Rûmolt verwundet* 12247. *die heerfahrt ist ihm leid* 11272. 12680. *sein rücken ist zerbleut* 12395. 12449. *er scherzt über sein unglück* 12440. — *Hildebrands schwestersohn* 8995. 7763. 12903. 8979. — *mit Rienolt verwandt* 8226. *mit Sigestap* 11595. *Wolfwîns neffe* 9355.
Wolfrât Astolts bruder, auf Mütären 1051. 5433. . . s. *Astolt*.
Wolfwîn Dietrichs mann 5251. 6357. 7791. 10379. 10652. *Wolfharts oheim* 9355. *Ritscharts bruder* 11567. *Hildebrands vetter* 12932.
Wormez 2616. 2705. 2717. . . . *befestigt* 5126. 5921. *der streit vor W.* *ist der berühmteste* 11148.
Wûlfinc heisst Wolfhart 10625. *die Wûlfinge* 6359.
Wuscherât, Poytân von 5061.

II.

- Albrecht von Kernenaten einl. s. XLVI.**
Albrich zwergekönig in Lamparten *W* 15. 25. s. 293.
Arabisches gold *W* 804.
arcticus der zirkel *W* 839.
Armenia berg und land *W* 33. 341. 402. 774.
Berne *L* 1. 1654. 1685. *W* 2. 10. 117. 226. 250. 478. 480. 702. *der wite salze B. (einl. s. LV)* *W* 1200. — *s. Dietrich*.
Biterolf Dietleibs vater, anm. zu *L* 1398. 1600, 20.
Brünhilt anm. zu *L* 753.
Dietleip (einl. s. Lf.), her Dietl. (Dietlieb in sd s. 277, Dietlaub s. 295). *L* 574 – 826. 1085. 1165. 1244 – 1332. 1354 – 1373 ff. 1438. 1691. 1695. *W* 518. *der junge* *L* 697. 1399. *der junge man* 589. 1371. 1387. 1427. *der degen junge* 1359. 1395. *der degen* 599. 779. 809. 1189. 1311. 1657. *der küene man*

1117. *ein fürst s. Dietrich.* von Stire 425. v. St. ein ritter unverzeit 576. (von Stirmarke s. 275.) *bruder der Künhilt (s. Künhilt)* 1099. 1251. 1269. 1276. 1307. 1738. 1753. *Laurins schwager s. Laurin. ein meerrwunder sein schildzeichen* 1304. *sein schwert* 1373 ff. *Walsung ann. zu* 1269. 1359. *wird Dietrichs geselle* 792–821. 1187. 1258. 1314. 1322. 1330. s. *Biterolf.*
- Dietrich** (*eincl. s. XLIX f.*), her Dietr. L 3. 91. 237. 265. 299. 415. 455. 467. 501 usw. *W* 12. 302. 313. 318. 369. 409. 517 usw. der edele D. L 25. 1071. edeler herre D. 583. 1629. von Berne er D. L 75. 115. 473. 593. 1715. her D. von Beren *W* 1089. von Berne ein fürste lobelich L 584. 1072. fürst (edeler f) von B. *W* 280. 350. 426. 557. der voget (edeler v.) von B. L 1042. 601. 858. von B. der küene man L 521. 629. der vil werde 549. der von B. 241. 495. 790. 1405. 1523. *W* 79. 331. 439. 465. 471. 497. 650. 735. 995. 1105. 1186. 1219. der edele von B. *W* 686. der Berner, Bernære L 41. 309. 316. 383. 385. 395. 400. 429. 469. 489. 570. 588. 651. 925. 963. 1605. 1628. *W* 23. 189. der edele B. L 624. *W* 1200. der edele B. lobesam L 20. *ein held ohne gleichen* L 4. 19. 26 f. 1080. *sagenberühmt* 394 f. 401. 804 ff. 811. 1074 ff. 1647. *wunderkühn* 8. *voll edelsinn* 1074. 1647. *sein zorn* 503. 543. 556–656. 1163. 1214. 1223. 1469 und *feueratem* 544 f. 1224 ff. 1471 ff. *sein meister s. Hildebrand. seine gesellen (s. Dietleib, Laurin, Witege)* 996. 1069. 1227. 1393. 1431. 1519, *sind wie er selbst* 12 usw., *sämtlich fürsten* 174. 232. 249. 711. 849. (*ann.*) 991. 1031. 1040. 1049. 1202. 1670. 1688. *sein banner und schildzeichen (eincl. s. LIV)* *W* 980–84. *sein helm Hildegrin ann. zu* L 676. (1347). *sein entrückung durch Laurin eincl. s. LVII f.*
- Ecke anhang II** s. 295, 25. *das gedicht eincl. s. XLVI.*
- Eufrates der fluss** *W* 45.
- Heinrich von Ofterdingen ann. zu** L 1600, 32.
- Hildebrant, Hilprant** L 47. 119. 475. 630. 801. 850. 1762. 1840. her H. *W* 308. 517. 1131. 1164. *Dietrichs meister* L 456. 799. 1479. *W* 1187. *meister H.* L 29. 43. 422. 535. 554. 644. 689. 815.
881. 1389. 1411. 1441. 1513. 1649. *W* 537. von Garte (*eincl. s. LII*) ein wiser wigant L 44. 536. 816. 1390. 1442. H. der wise man L 427. 513. 701. 705. 789. 854. der wise *W* 755. der degin L 935. *fürst s. Dietrich. seine frau Uote s.* 277 *ann.*
- Ilisune** (*eincl. s. LIII f.*) L 1774. 1812. 1814. 1823. 1860 f. *W* 387. 549. der wise man L 1782. edeler degin 1814. der küene d. 1861. *Dietrichs man* 1824. *unterweist Laurin im kristentum* 1782 ff.
- Indiâ, stahl von I.** *W* 876.
- Ispanjâ, ross von Isp.** *W* 856.
- Judcâ** *W* 39.
- Kanachas das land woher die grossen leute stammen** *W* 54 f. *das königreich* Kananë 320. Cananëâ 328. Kananëân 117. 127. *die von Kananë* 574.
- Kaukasas das gebirge** *W* 41. 808.
- Konrad von Würzburg ann. zu** L 373.
- Krimhilt, Krimhilt ann. zu** L 753.
- Künhilt, Künhilt (über den namen s. ann. zu** L 753. *Zymhilt, Similt in fsd*), frau K. 753. 1150. 1237. 1243. 1548. 1555. 1626. 1692. 1699. 1768. K. diu küegin 1055. 1237. diu küegin 732. 1065. 1070. 1167. 1250. 1298. 1555. 1566. 1692. 1751. diu schöne mit 1091. 1113. 1625. *juncfrouwe* (777.) 1651. 1661. 1684. 1696. 1716. 1730. *Dietleibs schwester (s. Dietleib, eincl. s. LI)* 578. 722. 726. 776. 782. 1188. 1255. 1659. 1691.
- Lamparten** *W* 14.
- Laurin (Luaran eincl. s. XLIII f.)** L 61. 153. 231. 368. 374. usw. *W* 59. 113. 312 f. 315. 335. 345 usw. L. der kleine, der kleine man L 106. 172. 283. 349. 387. 397. 461. 477. 505. 561. 573. 585. 591. 625. 649. 707. 725. 787. 823. 829. 855. 945. 957. 1121. 1185. 1193. 1333. 1633. 1653. 1835. *W* 1217. L. daz getwerc L 969. 1601. *W* 419. L. der degin 1347. *W* 1061. L. der küene 379. L. der werde 1880. der kleine L 303. 1126. der kleine man 53. 312. 959. 1119. 1366. daz kleine twerc 1096. 1219. daz twerc, daz getwergelin 281. 376. 515. 548. 558. 619. 653. 1175. 1477. 1482. kleiner wigant 882. 1201. 1209. der vil kleine recke 487. *ist könig der zwerge* 63 f. 1003 ff. 1346. 1697. *sein name ist überall bekannt* 1555. *hat einen rosegarten in*

- Tirol* 68. 103. 118. 137. 289. 407. 1157 ff. wohnt in einem hohen berge (s. *anm.* zu 831.) 31. 759. 833. 890. 893 ff. 970 ff. 1095. 1675. küme drier spannen lanc 55. sein ross 165 f. 346. seine rüstung 154 ff. 166–230. sein reichthum 282. 763–74. 840–46. 993–1002. 1010 ff. 1060 ff. 1101 ff. 1130 ff. 1672 f. hat zwölf männer stärke 193. 539. 555. 1179. eine tarnkappe 486 *anm.* 520. 755. ist unzuverlässig und treulos 875 f. 942 ff. 980. 1290. 1623. 1727. sein volk 1110 ff. und er selbst 1722 f. 1772 ff. sind heiden. er wird getauft 1845 ff. Dietleibs schwager 714. 813. 1181. 1186. 1198. wird Dietrichs geselle 788. 824. 827. 830. 961. (1853.) *W* 552 f. *Walberans oheim* (neffe) *W* 481. 607 f. 648. 661. *Sinnels bruder*, *einl. s. LVIf.* im *Dresdner heldenbuch s. 293 ff.*
- Mambre das tal* *W* 95. 103. sente Michahel der wise *L* 239 *anm.*
- Miminc* *L* 1577, *Witeges schwert einl. s. LI f.*
- Nagelrinc* *L* 1577 *anm.* *Wolfharts schwert einl. s. LII.*
- Nibelunc Walberans mann* *W* 139. 150. 164.
- Ortnit könig von Lamparten* *W* 20. s. 293. *einl. s. LIV.*
- Polias ein fürst, Walberans mann* *W* 183.
- Riche zwerg s. 293.*
riesen (fünf) *L* 1492–1598. *anm.* zu 1514. s. 294. *Risenkind anm.* zu *L* 1207 ff. 1487.
rosengarten s. Laurin. einl. s. XLIV. das gedicht s. LIII.
- salamander* *W* 773 ff. 823.
- Schiltunc (einl. s. LIV f.) fürst von Kananea* *W* 320, *Walberans mann und bote gen Bern* 201–453. kämpft mit *Wolhart* 1007–1046.
- Sifrit hürnin anhang II s. 295, 23. 296, 102.*
- Similt s. Kühnilt.*
Sinai der berg *W* 36.
Sinnels zwergkönig im orient, Laurins bruder, einl. s. LVIf.
Sintram zwergkönig *L* 1697. *Sindrän* *W* 3.
Stire eine burg *L* 737. s. *Dietleib.*
- Tabör berg* *W* 38.
Tirol *L* 96. *tiroleschiu laut* 66. *einl. s. XLIV.*
Trimonin ein gewässer in Armenien *W* 775. *einl. s. LV.*
- Uote anm. s. 277.*
- Venedige* *W* 244 f. 248. *Venetia* 443.
- Walbrän (einl. s. LIV ff.)* *W* 61. 105. 197. 598. 601. 929. 969. 1064. 1121. 1128. *Walberän* 173. 239. 570. 667. 867. 949. 993. 1048. 1075. 1077. 1087. 1101. 1104. 1113. 1130. 1171. 1178. 1198. 1241. *zwergkönig über Armenien usw.* 30 ff. 341. 402 und *Cananea* 328. *Laurins oheim* 59. 327. 622. 627. 636. 694. 1136. 1149. 1252. *seine rüstung* 768–918. *banier* 939 ff. *waldleute s. 278. anm.* zu *L* 264. 1514. *Walsung Dietleibs schwert s. Dietleip. wandgemälde in Lichtenberg anm.* zu *L* 451 f.
- Wielant Laurins begleiter, Dietrichs mann* *W* 684. 691. s. *Witege.*
- Witege* *L* 333. 356. 645. 693. 891. *her* *W*. 94. 350. 375. 717. *W. der degene* 81. 127. 235. 873. 939. *W. der wigant* 135. *W* 518. *W. der vil küene man* *L* 361. *der starke man* 347. 981. *Wielandes sun* 21. 297. 1533. *Dietrichs geselle* 84. 94. 117. 237. 389. 642. (827.) *Wolfharts geselle* 1535. 1565. 1663. *fürst s. Dietrich. sein schwert s. Miminc.*
- Wolfdietrich s. 293 f. einl. s. XLVI. LIII.*
Wolhart *L* 645. 693. 929. 1435. *W* 395. 410. 745. *W. der wüetunde* *L* 423. 877. 1539. 1663. s. 295. 26. 92. *W. der degene* *W* 519. kämpft mit *Schiltung* und wird gefangen *W* 1001–48. *fürst s. Dietrich. sein schwert s. Nagelrinc. s. Witege.*

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von Carl Schultze in Berlin, Kommandantenstr. 72.

